

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/









Flora

der Gegend um Berlin

ober

Aufzählung und Beschreibung ber in ber Mittelmarf wilb machfenben und angebauten Pflanzen.

Bon

Albert Dietrich.

Mit einer Borrede begleitet

pon

herrn D. S. F. Lint,

Geb. Mebicinalrath, ordenti. Professor bei ber Universität ju Berlin, Director des botanischen Gartens, der Königl. Afademie ber Wiffenschaften u. m. gelehrten Gefellschaften Mitglied ic. it.

Erster Theil. Phanerogamen. (Erste Abtheilung.)

Berlin 1824, gebrudt und verlegt bei G. C. Raud.

(Preis: 1 Thaler.)

June 1909 Mader

Digitized by Google

Der

Gesellschaft naturforschender Freunde

zu Berlin

hochachtungevoll gewidmet

nem

Berfasser.

Borrede.

Die Pflanzen ber Segend um Berlin sindmehr als die Pflanzen anderer Segenden untersucht worden, wie sich schon erwarten läßt. Die
äkteren Bersuche können nicht in Betrachtung
gezogen werden; die genauern Untersuchungen
sengen mit Willbenow's Prodromus Florae Berolinensis an, welcher im Jahre 1787 erschien.
Es war eine Jugendarbeit des Verfasser, und
abgezogen von dieser Beschäftigung durch seine
Species plantarum und durch seine Bemühun-

gen für ben Ronigl. botanischen Garten ift er nie baju gefommen eine vollständige Bora von Berlin herauszugeben. Der Index Plantarum circum Berolinum sponte nascentium von Xe bentisch, im Jahre 1807, ist nur ein Namens-Berzeichniß; am Enbe hat ber Berfaffer bie Befchreibung einiger neuer ober wenig befannter' Pilse angesigt. Die Flora berolinensis von herrn Kunth, wovon aber nur ber erfte Theil, welcher die Phanerogamen enthalt, 1813 erschienen ift, hat wenig Bufage ju Willbenow's Probromus, ift aber megen ber Rurge ein bes quemes Laschenbuch. Herrn Dre von Schleche tenbal Flora berolinensis, T. 1. 1823, moton ber zweite Theil, welcher bie fryptogamischen Pflanzen enthält, balb erscheinen wird, zeichnet sich burch seine Bollständigkeit und die genauen Beschreibungen jeder Art fehr aus. So mochte

eine-neue Flora überfluffig fcheinen. Aber bie emannten Werke find alle in lateinischer Sprache geschrieben und bleiben baber manchem, benen boch eine Rennfniß ber einheimischen Pflanzen febr nutlich ift, unverftanblich. Der Berfaffer biefer Flora übernahm es baber, eine beutsche ausführliche Beschreibung ber Arten, nebst ben Rennzeichen ber Bateungen, bem Stanborte bes Gewächses und bem Gebrauche beffelben deutscher Sprache ju liefern. Die Beschreibungen find aber nicht überfegt, sondern nach ber Natur gemacht worden. Was bie Beftimmung ber Gattungen betrifft, fo iff et neuern Schrifte fellern, gefolgt, ohne boch bie Mitrige ber Satenngen ju febr ju baufen well bas Wert für Unfanger bestimmt ift. Uebrigens kann ich bem Berfaffer bas Beugniß geben, bag er fleißig uns terfucht und beobachtet bat, und bag ich von

ber Richtigkeit ber Bestimmungen sehr vieler Arten, welche ich von ihm gesehen, überzeugt bin,
so daß ich an der Richtigkeit ber Bestimmung
anderer von ihm beschriebenen Arten nicht zweis
feln kann.

Berlin im Marg 1824.

H. F. Linf.

Vorrede des Verfassers.

Als ich vor mehreren Jahren den Plan zu eis ner Flora der Begend um Berlin machte, hielt ich es für Pflicht, vor allen Dingen den Ans fånger in ber Botanit zu berücksichtigen, befons bers benjenigen, welcher in ber lateinischen Sprache nicht so bewandert ist, daß er ein nur lateis. nisch = geschriebenes Buch. versteht. Da aber jeber sich die lateinisch botanische Runft. sprache zu eigen machen muß, um ins Runftige größere botanische Werke versteben zu konnen, so hielt ich es am angemeffensten, die lateinische Terminologie mit beutschen Erklarungen zu verbinden, ohne biefelbe Bocabeln gleich am Anfange bes Buchs hinzuschreiben, weil biefes Auswendiglernen fo troden ift, bag feiner fich gern bamit abgiebt, und oft barum biefe nägliche

Wissenschaft vernachläßigt. Deshalb scheint es imir für ben Anfänger leichter, wenn er sich bieser Terminologie in ber Uebung, an lebenben Gewächsen zu eigen macht, umd bas kann wohl nicht leichter gesthehen, als wenn er ein Buch bes sist, wo er von jeder Pflatze, die er gesammelt hat, die lateinische Charakteristik berselben deutsch wiederholt sindet, hier es ihm also wes niger schwierig wird, die Ausbrücke zu behalten,

ba er jugleich bie Unfchanung an feiner Pflange

babei hat.

lim dieser Idee so nahe als möglich zu kommen, ware es eigentlich nothig gewesen, das ganze Werk in zwei Sprachen so zu schreiben, daß der Lernende alles was von jeder Pflonze zu sagen ist, deutsch und lateinisch erhielte. Dadurch bekäme aber das Buch einen zu großen Umfang, und der Undemittelte würde sich schenen, es seines Preises wegen zu kaufen, daher glaubte ich genng zu thun, wenn ich nur lateinische Sattungszund Artsellnterschiede hinseste, Standort, Nußen und Beschreibung der ganzen Pflanze hingegen deutsch bearbeirete. Ans diese Weise ist für die

Erkenung ber Terminologie genug geforgt, ba' in ber beutschen Beschenbung bie vorhergegangenen lateinischen Ausbrücke immer wiederholt find, und die Bisbegierde gewiß seben auereibt, biese dafür nachzusehen.

Um ben Anfanger mit ben gebrauchlichen Zeichen in ber Botanif verwaut zu machen, habe ich bie vier Kalenberzeichen beibehalten:

- 4 ausbauernd (perennis).
- O jahrig (annua).
- & zweijahrig (biennis).
 - 'h Bunn ober Stranch (Arbor aut frutex).

Ich bis dem Linneischen System streng ges
folgt, weil ich die Veranderungen mit demselben
nieht stie Verbesserungen ansehe. Um das nas
türliche System nicht zu vernachtässigen, habe ich
die Pflanzen in jeder Classenordnung nach demselben
geordnet und den Namen der natürlichen Familie,
übergeschrieben.

Das ganze Werk erscheint in zwei Theilen, wovon der erste die Phanerogamen, ber zweite bie Erpptogamen enthalt. Um ben Willen ber kunftigen Besitzer nicht zu beschränken,

Digitized by Google

find beibe Theile in zwei Abtheilungen getheilt fo daß sie getrennt, auch zusammen gebunden werden konnen.

Da im Manuscript auch die Eryptogamen schon beendigt sind, so erscheint das Buch in ununterbrochener Folge, und wird, wenn keine Hindernisse den Herrn Berleger abhalten, es forts brucken zu lassen, Michaeli d. J. fertig sein.

Weiter brauche ich eigentlich nichts zu sagen. Allein da es das erste Werk ist, welches ich schreibe, so muß ich um eine nachsichtige Kritik bitten; keinesweges will ich Verschweigung über begangene Fehler, nur keine zu abschreckende Rüge berselben.

Für einige leider stehen gebliebene Drucksfehler muß ich um Entschuldigung bitten; ben Sinn entstellende sind, so viel ich weiß, nicht vorhanden, und niemand wird von mir glauben, daß ich radice perenne statt perenni u. bergl. schreiben werde. In den folgenden Abtheilungen werden sie, hoffe ich, vermieden werden.

der Gegen d um Betlin

न माम प्रति

... gliben

THE TOP OF SHIPS Dhanerogamen.

MONANDRIA MONOGYNIA.

Hippurideae Link. 1. HIPPURIS Linné.

Calyx margo bilobus, germen coronans. Stigma simplex. Corolla nulla. Nux unilocularis monosperma.

1. HIPPURIS VULGARIS L. Gem. Cannenwedel (1).

H. foliis verticillatis liniaribus acutis.

In Ruffen und stehenden Gewassern haufig; 3. B. im Thiergarten hinter den Zelten, bei Charlottenburg, Spans vau, Tegel, Weissenste, Woltersdorfer Schleuse u. s. w. Blutt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel friechenb, gegliebert und an ben Gelenfen it quirifbrmig fiebenden Safern befett. Der Stengel 1-2 fuß boch, aufrecht, einfach, gegliebert, flielrund, glatt, tabl, rbbricht; fo weit er unter bem Baffer fieht gewöhnlich nacht, über bemfelben beblattert. Die Blatter fieben quiriformig ju 8-12 in jedem Quiel, find. 1-1 30A lang, linienfirmig, fpit, gangrandig, glatt, tabl, fitend und faft boriiontal abstebend; Die Quirl werden nach der Spite ju immer fürzer und folgen etwas gedrängter auf einander, daber die Pflange eine pyramibenformige Geftalt bat. Die Blumen achselfiandig, figend, febr flein, rothlich, unvollfommen, gewinlich 3miter, boch zuweilen getrennten Geschlechts. Der Relch ift febr flein, fieht über bem Fruchtboben, wo er einen benselben fronenden fast zweilappigen Rand bildet. Blumenkrone fehlt. Der einzige Staubfaden fehr furk, auf bem Fruchtfnoten innerhalb bes walchrandes eingesett

und zusammengebruckt! Der Staubbeutel herzstrig, tief gespalten und roth. Der Fruchtknoten sibend, fast ellip=tisch; der Griffel ift langer als der Staubsaden, pfriemsbr=mig, etwas behaart und geht zwischen den Spalten des Staubbeutels hindurch. Die trarbe einsach und spih. Die truß sibend, länglich, glatt, einsächrig, einsamig und an der Spihe durchsichen.

Minmert. 3m Tegler Gee tommt eine Abanderung mit aftigem Seen = gel vor, fo wie in der Spree eine mit fließendem Stengel, bei der die un = 'tergetauchten Blatter langer und jurudgebogen, die aufgetauchten für jar und abstehend find.

ger und abitetiene itte.

Diese Pflanze wird von ben Ziegen und wenn fie jung ift auch von ben Gansen gerne gefresen. ,Schaafe, Rind= vieh und Pferbe berühren sie nicht.

Rosaceae, Jussieu.

APHANES L.

Calyx octofidus, laciniis alternis minimis. Corollanulla.
Semina duo calyce vestita, uno interdum abortivo.

1. APHANES ARVENSIS L. Acter: Lowenfuß (2).

A. foliis tripartitis, luciniis trifidis, stipulis incisis villosis ciltatis.

Alchemilla Aphanes Leers. Willd. prod. n. 226. Kunth.

ber. p. 47. Schlecht. Flor. p. 112.

Auf Brachackern häusig z. B. vor dem Rosenthaler, Schönhauser, Hamburger und Oranienburger Thor, auf dem Wege nach Pankow, vor der Hasenheide, bei Weissenssee, Seeburg u. s. w. Bisht im Juni und Juli.

Die Wurzel fadenförmig, fastig und gewöhnlich mehrere Stengel treibend. Die Stengel 2—4 30ll hoch, aufrecht oder liegend, einfach oder sehr ästig und weitschweifig,
fadenförmig, stielrund, beblättert und furzhaarig. Die Aeste
wechselweise stehend. Die Blätter stehen wechselweife, sind
turz gestielt, 3—6 Linien lang, flach, handförmig-dreitheilig, die Abschnitte wieder Ispaltig, die Einschnitte linienförmig, am Rande zottig, so wie auch auf beiden Seiten
mehr oder weniger behaart, selten kahl. An der Basis der

Blattfliele fieben zwei flengelumfaffenbe, mit bem Blattfliel und unter einander vermachfene, rundliche, eingeschnittene Rebenblatter, welche gottig und bemimpert finb. Die Blumen fieben gefinduelt in ben Achfein: ber Blatter gwifchen ben Rebenbidttern, und find gang furz geftielt. Der Belch sottig, bleibend, einblättrig, prafentirtellerformig. Die Robre walzenformig. Der Rand Bfpaltig. Die 4 außeren Einschnitte fleiner. Der Schlund mit einem brufigen behaarten Ringe umgeben, in welchem ber Staubfaben eingefeht ift. Die Sinschnitte abwechselnb febr Hein. Die Blumen-Frone feblt. Der Staubfaben aufrecht, ofrtemformig, febr Der Stanbbeutel rundlich. Der gruchtenoten rundlich. Der Griffel (oft 2) fabenformig / fo lang als ber Staubfaben. Die Marbe topffbrmig und schwärzlich. Die 2 Samen, rosvon ber eine fich gewöhnlich nicht ausbilbet, find von bem Relthe umgeben, elliptisch und zusammen= gebrüdt.

Der Limenfuß wird von allem Bieb gern gefreffen.

MONANDRIA DIGYNIA.

Callitrichinae Link.

3. CALLITRICHE L.

Colyx nullus. Corolla dipetala. Capsula bilocularis tetrasperma.

1. CALLITRICHE VERNA L. Fruhl. Bafferstern (3).
C. foliis trinerviis superne aggregatis majoribus, seminum margine obtusiusculis. Wahlenb. flor. Lapp. n. 2.
Callitriche verna et aquatica Willd. prod. n. 3. et 4.
Callitriche verna et autumnalis. Kunth ber. p. 2.
Callitriche intermedia Auctor.

In stehendem und fliegendem Baffer überall fehr baufig. Blubt im Fruhjahr. O

Die Wurzel fabenförmig. Die Stengel wachsen im Baffer anfrecht, find bis einen halben Fuß lang, glatt, tabl und beblättert; bie Blätter 3 — 4 Linien lang, gegenüberfiebenb,

länglich eleund und dreinervig, die oberen breiter und längeran der Spise so gehäuft, daß die Pflanze badurch oben einzflernaviges Ansehn erhält, die untern und vorzäglich die unterfien langeststring und in einiger Entfernung von einander kehend. Zwischen den oberen Blättern sien die Blumen, vori benen die obersten gewöhnlich Inditer ober nur männlich, die unteren hingegen blos weiblich sind. Der Reich sehlt. Die Blumontrone zweiblättrig, weislich. Die Aronenblätzer gegenüberstehend, lanzettstring, zugespist, gerinnt und einwärtsgebogen. Der Staubsaden lang und zurückgebogen. Der Grandbeutel halb gespalten und gelb. Der Fruchesnern rundlich; die beiden Griffel haarstring und zurückgebogen. Die Narben spis. Die Frucht eine Kapsel, welche vierertig, zusammengedrück, zweisächrig, und viersamig ist. Die Samen sind länglich und haben einen erhabenen flumpsen Rand.

- 2. CALLITRICHAE MINIMA Hoppe. Rleinster Baffers stern (4).
- C. foliis omnibus lineari lanceolatis, apice obtusis integris, caulibus ramosissimis prostratis.

Callitriche verna Schlecht. flor. p. 2.

Auf überschwemmten Sandboden nicht seiten, z. B. bei Rummelsburg, Weissensee, Tempethoff, u. s. w. Bluft im Juni. O

Die Wurzel friechend. Die Stengel bochftens einen Finger lang, gestredt, wurzelnd, stielrund, aftig und weitschweifig. Die Blatter 2—3 Linten lang, gegenüberstebend, ganz furz gefielt, linien-lanzettsbrmig, an der Spite flumpf und unzertheilt; sie steben am Gipfel nicht dicht gehäuft, sondern sind an der ganzen Pflanze gleichmäßig vertheilt. Die Blumen sieben in den Achseln der Blatter einander gegenüher, und find ebenfalls zuweilen getrennten Geschlechts.

Rur das Mindvich frist ben Wafferstern.

DIANDRIA MONOGYNIA.

Labiatae Jussieu.

4. SALVIA L.

Calyx subcampantulatus bilabiatus, labio superiore tridentato, inferiore bifido. Corolla ringens. Filamenta transversa pedicello affixa.

1. SALVIA PRATENSIS L. Wiesen: Salbey. (5).

S. foliis cardato - oblangis crenatis incisve, bracteis fare longitudine calycis, corollis gales glutinosis.

An fandigen Begen, z. B. bei Briet, an den Rollbergen, bei Billmersborf, bei Taftborf, Steglit, ben Rubersborfer Ruftbergen. Havelufer in der Spandauerheide, Bandelit, Lanke, Birkenwerder. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Warzel bid, bolgig, faft fenfrecht, wenig faftig. Det Stengel 1 - 21 guß boch, aufrecht, aftig, vierfantig, mit turgen gottigen Saarenbefest, am oberen Theile flebrig und robricht. Die Mefte aufrecht abftebend. Die Blatter eingeschnitten= boppelt geferbt, runglich, auf der oberen Flache tabl auf ber initeren weichbaarig. Die Wurzelblatter fteben rofenartig, find lang geftielt, an 3 - 4 Boll lang, eyrund, flumpf, und an ber Bufis ungloid. Die Stongelblatter gegenüberfiebenby bie unteren furs gefielt, 3 Boll lang, bergfbrmig = langlich und et= was flumpf; de oberen fitend, flengelumfaffend, farjer, bergfbr= mig-enrund und fpis. Die Bluthentraube lang; die Blumenfliele gipfelfidnbig, lang, und aus ben Achfeln ber Blatter tommenb. Die Blumenflielchen bruffg raubhaarig und furg. Die großen Blumen fiehen gu 4-6 in Quirin. Unter jedem Quirlfteben gwel brufig-weichhaarige Deciblatter, welche bei ben obeten futjer als der Relch, bei ben unteren bingegen mit biefem son faft gleicher Lange fint; ihre Geftalt ift bergfbrinig - epruitb, jugefpitt und ausgehöhlt. Der Relch einblatfrig, faft glodenformig, edig-gefurcht, brufig-taubhaarig und meilippig: bie Oberlippe aufrodriegebogen unb breigabnig; ber mittlere 36mm am fleinften; bie Unterlippe gerade und zwelfpaltig. Die

Blumenkrone einblattrig, rachenfbrmig, gewöhnlich schön dunkelblau, selten weiß ober roth; die Röhre gegen den Schlund erweitert, zusammengedrückt, wenig länger als der Relch und innerhalb gegen die Basis bartig; die Oberlippe start gewölbt und ausgerandet; die Unterlippe breit, dreispaltig; der mittlere Einschnitt der größte und fein geferbt, die Seiteneinschnitte zurückgeschlagen. Die Zonigzgesäße halbkugelrund und blaßgelb. Die Staubfäden sichelsbrmig gekrummt, mit dem unteren Theil an einem Stielchen der Quere nach und beweglich angeheftet. Die Staubbeutel liniensörmig, einfächtig. Die vier Fruchtknoten tugelrund. Der Griffel viel länger als die Staubfäden, aber eben so gekrummt. Die Narbe zweispaltig. Die vier Samen frei, fast rund und glatt.

Die Blatter find unter dem Namen Herba Hormini oder Salvia pratensis officinell. Auch farbt man mit dieser Pflanze gut schwarzbraun und braucht fie zur Gerberei. Sie wird auch jum Bierbrauen gebraucht, welches aber schadlich ift,

ba fie eine berauschenbe Eigenschaft bat.

5. LYCOPUS L.

Calyx tubulosus quinquesidus. Corolla tubulosa, subuzqualis quadrisida, lacinia superiore latiore emarginata. Stamina distantia. Semina quatuor retusa. 1. LYCOPUS EUROPAEUS L. Gemeiner Bossessis (6).

L. foliis ovato-lanceolatis villosis sinuato-serratis.

Vahl enum. 1. p. 210.

An den Ufern von Graben und Flussen, nassen Wies sen und fumpfigen Walbern überall häusig, g. B. im Thiers garten, in der Jungfernheide, Grunewald, Tegel, Charslottenburg, Spandau, Stralau u. s. w. Bluft im Juli. 4

Die Warzel friechend, knotig und mit guirlianbigen, gafern befeht. Der Stengel 1—3 Fuß boch, aufrecht, eins fach ober äftig, vierkantig, tief gefurcht, bobl, kurzbaarig, beblättert und rothlich. Die Blätter gegenüberfichend, 2—3 Zoll lang, gang kurz geftielt, eprund-langetifbrmig,

augefpite, baarigs bie unteren faft fleberspaltig gefagt, bie oberen buchtig gefägt. Die Blumen fleben in Quirln mit Dedblattern verfeben in ben Achfeln ber Blatter. Die Dectblaner linien simpetforming. jugefpitt und gefittt ? Die Omiel befiehen: ans & fleinen Blumen. Der Reich einblittrid, rblinenfbemig , fünftheilinihnd! rambaatig ; bie Whanbuita fabli; die Einschnitte pfebemfbunig, frit und gefätht. Die" 28 lamentrone einblattrie abbremsrmie, weiß unt mit rothen Fleden besprengt; die Robre ofen mit zinem hanigen Schlunde: Der Rand vierspaltig; die Ginschnitte flumpf und abfiebenb: ber obere breitere Ginfchnitt mehr eingebrudt als ausge-Die Staubfaben faft fo lang als bie Blumenfrone und gegen ben oberen Lappen gebogem's Die Standbeutel rundlich; bie vier Aruchtfuoten rundfich." Der Briffel fabenformig, aufrecht, und fo lang als bie Blaubfaben. Die Rarbe zweitheilig, zurnatgebogent i Diet wier': freien Samen find rundlich und eingebrudt genet sich

Stemals mar Herba Marubii aquatici bavon officinell. Die Zigeuner farben fich Geficht und Sande damit grann, baber bat es auch den Namen Zigeunerfraut. Es ift ab-

fitingirend.

Rhinantheae Link.

6. VERONICA L.

Calix quadri vel quinquepartitus. Gorolla rotata aut infundibuliformis, limbo quadrifido, lacinia infina angustiore. Capsula bivalvis dissepimento ventrali.

A. Racemis termindlibus.

1. VERONICA SPICATA Z., Mehrenvin Vehreling (7).

V. pubescens, foliis oppositis organis lanceologis bitusis basi attenuatis, racemis spicatis, branteis calycibusque pilosis.

In trocknen waldigten Gegenden fouffehles. Beifimit Thiergarten, in ber Jungfernheide, im Grunewald, in ben Papenbergen bei Schönhausen und Taftorf. Bluft im Juli und August. 24

Die Wurzel bolgig und triedient. Der Stengel 1 - 18 guf boch, gewöhnlich einfach, an ber Bafis turg geftred't, bann aufrecht, weichbaarig. Die Blatter gegenüberfiebent, 2-21 Boll lang, weichhaarig, an ber Spite und Baffs aangrandig, übrigens mehr ober weniger geferbt; Die obereit langettfbrmig, an ber Spipe flumpf, an ber Bafis verbannt und fibend, die unteren etwas breiter, an der Spibe ebenfalls flumpf und nn ber Bafis mit ber Berbunnung in einem furjen Blattfiel übergebend. Die Blumen fleben gebauft in einer einzigen abrenartigen Traube an bem Ginfel Des Stengels, find faft fibent und mit Dectblattern Derfeben. Die Deciblatter langettformig, fpit, jottig-weichhaarig; an ben unteren-Blumen eben fo lang als ber Relch, an bent oberen aber furjer. Der Belch einblattrig, viertheilig, jottigweichbaaria; Die Ginschnitte langettfbrmig, etwas flumpf, und zwei bavon ein wenig fleiner. Die Blumenkrone rabformig, einblattrig, fchon blau; die Robre giemlich weit und mit febr fcmalen weißen Streifen gegiert; ber Rand viertheilig; die Ginfchnitte enrund, ber untere am fchmalften und ber obere am breiteften. Das Soniggefaß ift eine faft ringformige, gangrandige Drufe. Die Staubfaben etwas jufammengedruckt und langer als bie Blumentrone. Staubbeutel langlich, sweifachrig. Der fruchtenoten rund-Hich, etwas platt. Der Griffel fabenformig, fo lana als bie Staubfaben.' Die Marbe einfach und flumpf. frucht eine Rapfel, welche rundlich, ausgerandet, an ber Spite jufammengedrudt, zweifachrig und vierflappig ift.

2. VERONICA LONGIFOLIA L. Langbk Chrenpr. (8).

V. fubtomentosa, foliis oppositis ternis quaternisve lanceolatis duplicato - serratis basi cordutis, racemis spicatis.

Veronica maritima Willd. prod. n. 26.

An Stellen, wo Gewässer in der Nahe sind, 3. B. bei Stralau, Treptow, Togel, Spandau, Charlottenburg. Maggeleberge und Wriegen: Biuht im Juli und August. 4

Die Wurzel bid, bolgia, etwas friechend und mit wenigen Rafern befeht. Der Stengel 1-3 guf boch, aufrecht, filia = weichbaaria, unten einfach, oben gemeiniglich affia. Die Blatter gegenüberfiebend, ju 3 ober 4, feltener su swei, gestielt, berabbangenb, 3-5 3oll lang, langettformig, jugefpist, boppelt = gefägt, an ber Bafis beriffemig, filgig-weichhaarig und von blafgruner garbe. Die Blumen fteben gebauft in 2 - 6 abrenartigen gipfelftandigen Trauben, find febr fury geftielt und mit Dedblattern verfeben. Bon ben Trauben if die mittelfte bie langfte und oft aber E Ruf lang, fie find alle aufrecht, blof an der Spibe etwas gebogen. Die Dectblatter langer als ber Relch, linienfbrmig und jugefpitt. Der Reld viertheilia; Die Ginschnitte langettformig, ungleich, zwei langer und zwei furger. Die Blumenkrone rabfbrmig, blau, auch weiß und fleisch= farben; bie Robre ziemlich, weit; ber Rand viertheilig, flach, Die Ginschnitte enrund, ber untere am schmalften. Die Rapfel etwas jufammengedrudt.

Die Blatter werben jum Thee benutt. Die Pflange ift ein ichbnes Gartengewächs.

3. VERONICA SERPILLIFOLIA L. Quendelblattriger Ehrenpreis (9).

V. glabra, caule adscendente, foliis oppositis oblongis crenatis, racemis elongatis.

Auf feuchten Wiesen häufig, & B. Tempelhof, Schöner berg, Thiergarten, Grunewald, Reineckendorf, Tegel, Beissensee u. a. O. Bluht im Wai und Juni. 24

Die Wurzes fast friechend und fastig. Der Stengel 1-1 Sust lang, glatt und fahl, unten gestreckt und warjelnd, dann aufstelgend und an der Spihe ästig. Die Blatter furz gestielt, gegenüberstehend, (die obersten wachselwesse
kebend) 1-1½ Bost lang, länglich, 3—5nervig, mehr oder
weniger geferdt, etwas fleischig, glatt, kahl und glänzend.
Die Blumen stehen in einer verlängerten gipfelständigen
Teaube, sind gestielt und mit Decibilättern versehen; die
Blumenstiele aufrecht. Die Decibilätter länger als die Blu-

menfiele, lengeteformig, spik, glatt und tabl. Der Belch viertheilig, die Ginschnitte langeteformig, von fast gleicher Größe. Die Blumenkrone rabfdrmig, weiß mit purpurvothen Streifen, unterhalb etwas blaulich; die Abbre turz und schwach gestreift; der Rand viertheilig; die Einschnitte enzund. Die Staubgefäße wenig langer als die Blumenkrone; die Rapsel umgekehrt berzsormig und zusammengedruckt.

B. Racemis lateralibits.

- 4. VERONICA BECCABUNGA L. Bachbungen Chrenspreis (10).
 - V. glabra, caule procumbente, foliis ovato-oblongis serratis petiolatis, racemis oppositis.

In Quellen und Graben haufig, z. B. langs dem Schafgraben zwischen dem Hallischen und Potsdammer Thor, in der Gegend des Gesundbrunnens, Jungfernheide, Woltersdorfer Schleuse, Tagborf, Freienwalde u. a. D. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fchief, gegliebert und fafrig. Der Stengel 1-15 Tug lang, rund, glatt und fahl, unten gefredt und an ben Gelenken murgelnd, bann auffteigend und gumeilen dftig. Die Blatter gegenüberftebend, geftielt, bis 2 30H lang, langlich-enrund, flumpf, gefagt, etwas fleifchig, glatt, fahl und faft glangend. Die Blumen fieben in langlichen, in ben Achfeln ber Blatter fich gegenüberftebenden Trauben, find geftielt und mit Dedblattern verfeben. Die Dedblatter langettformig, mit ben Blumenftielen faft gleich lang. Der Reld viertheilig; Die Ginschnitte langlich-errund, fuis und von faft gleicher Grofe. Die Blumentrone radformig; die Rohre fehr furg; ber Rand viertheilig, fach, blau mit bunfleren Streifen verfeben; die Ginfdnitte enrund, flumpf, ber unterfte fchmaler, ber were breiter. Die Bapfel etwas langer als ber Relch, rundlich, ausgerandet und an ber Spipe jusammengebrudt.

Merba Beccabunga recens ift officinell. Auch giebt diefe Pflanze einen guten Salat.

8. VERONICA PROSTRATA L. Seftrectt. Chrenpr. (14).

V. pubescens, caule adscendente, foliis sessilibus oblongis obtusis sérratis, superioribus lanceolatis, calycibus quinquepartitis.

In trocknen Beibegegenden haufig, j. B. im Thiers garten, Jungfernheibe, Hafenheibe, Tegel, Spandauer Beibe, Charlottenburg, Rummelsburg, Tagborf u. f. w. Blubt im Mai und Junt. 4

Die Wurzel fafrig und mehrere Stengel treibent. Die Stengel & guß lang, geftredt, mabrent ber Blutbezeit auffleigend, nachber wieder liegend, flielrund und weichbagrig. Die Blattet gegenüberftebend, fibend, faum 1 Boll lang, weichhaarig und etwas flumpf, die unteren find langlich, Die mittleren langlich = enrund, beide gefagt, Die oberen fangettfbrmig und oft gangrandig. Die Blumen fieben in wechfelweise ftebenben Trauben, find geftielt und mit Deciblattern perfeben. Die Deckblatter find mit ben Blumenflielchen von gleicher Lange und linien-langettfbrmig. Der Relch funftheilig; Die Ginschnitte langettformig und ungleich; Die beiben oberen am langfien, Die zwei nachften-nur halb fo lang, und ber unterfte nur gang flein. Die Blumenkrone rabfbemig; bie Rbbre furg; ber Rand viertheilig, blagblau, Die Einschnitte enrund, flumpf. Die Kapfel glatt, umgefehrt = berzformig und gang fabl. '.

9. VERONICA LATIFOLIA L. Breitblattr. Chrenpr. (15).

V. villosa, caule stricto, foliis sessilibus subcordatoovatis obtusis serratis, calycibus quinquepartitis.

V. Teucrium Willd. prod. n. 33.

Auf den mehrsten Dorffirchhöfen haufig. Biuht im Juni und Juli. 4

Die Purzel ift fafrig und treibt mehrere Stengel. Die Stengel \(\frac{1}{2} - 1 \) Fuß boch, gewöhnlich, gerade, zuweilen gand turz, unten erft auffteigend, flielrund und zottig. Die Blätter gegenüberfiebend, sibend, \(1 - 1 \frac{1}{2} \) Boll lang, etwas flumpf, gesägt, runzlich und zottig; die unteren beimabe herzsternig und eprund, die mittleren länglich, und die oberen lanzette

fdrmig und oft gangrandig. Die Blumen siehen in wechselweise stehenden Trauben, sind gestielt und mit Deckblättern
versehen. Die Deckblätter lanzetisdrmig, gewöhnlich so lang
als die Blumenstiele und wie diese zottig. Der Relch fünfstheilig, die Einschnitte lanzetisdrmig und ungleich; die zwei
unteren länger und gewinnpert, die beiden mittleren fürzer
und etwas gewinnpert, der oberste am fürzesen und tassl.
Die Blumenkrone radförmig, blau mit dunkleren Sweisen;
die Röhre mit furzen Haaren verschlossen; der Rand viertheilig; die Einschnitte errund; die Kapsel umgekehrt herzförmig, platt und weichhaarig.

10 VERONICA CHAMAEDRYS L. Bald Chrenpr. (16).

V. pilosa, caule adscendente, foliis cordato-ovatis inoiso serratis, inferioribus petiolatis ovatis, calycibus quadripartitis.

In allen trocknen waldigten Gegenden fehr häufig, &. B. Thiergarten, Jungfernheide, Tegel u. f. w. Bluht im Mai und Juni. 4

Die Wurzel fafrig. Der Stengel 1-1 guf lang, unten friechend und unfruchtbare Mefte treibend, bann anffleigenb, mit zwei gegenüberftebenden Reihen vom Saaren ber Lange nach befett. Die Blatter gegenüberfiebent 1-15 Boll lang, eingeschnitten-gefägt, runglich und baarig, die oberen fitent und bergfbrmig-enrund, Die unteren geftielt und cyrund. Die Blumen fieben in gegenüberfiebenben achfelftanbigen Trauben, find gestielt und mit Deciblattern verfeben. Die Dectblatter langetifbrmig, furger ale bie Blumenftielchen und wie biefe behaart. Der Belch viertheilig: bie Ginschnitte langetefbrmig, fpit, behaart und faft gleich lang. Die Blumenkrone rabformig, agur ober fornblau - mit bunfleren Streifen, ber Rand viertbeilig; Die Ginschnitte rundlich-eprund, jugerundet, ber untere ichmaler, ber obere breiter. Die Kapfel glatt, umgefehrt berifbrmig, am Rande bebaart.

Herba Chamaedrys spuria femina mar chemals officinell.

C. Floribus solitariis.

11. VERONICA VERNA L. Fruhlings & Chrenpreis (17).

V. glanduloso-pubescens, caule stricto, foliis digitato-partitis, floribus subsessilibus, corolla calyce minore, capsula ciliata.

Auf allen trocknen fandigen Aeckern fehr haufig, 3. B. vor dem Rosenthaler, Schönhauser, Frankfurter, Konigse Thor u. s. w. Bluht im April und Mai. O

Die Wurzel fabenformig und fafrig. Der Stenael ungefahr einen Finger lang, gewöhnlich erft an ber Bafis einaebogen, bann fleif-aufrecht, einfach und aftig, flielrund und wie die gange Pflange mit brufentragenden eine flebrige Keuchtigfeit ausschwipenben weichen haaren befett. unteren Blatter elliptifch, gefägt ober eingeschnitten gefägt : Die mittleren gefingert, 5-7fach getheilt, mit faft fumpfen linienformigen Fingern, von benen ber mittelfte am breiten ften ift; bie oberen breitheilig und bie oberften gang langett= formig, surveilen mit einem Babn verfeben. Alle Blatter find gegenüberfiebend, fibend, und zuweilen auf ber untern Alache rothlich; die Blumen fiehen einzeln in den Achseln ber Blatter, find febr fury geftielt und faft figend; Blumenstielden weichhaarig. Der Relch viertbeilig; Einschnitte linien = langettfbrmig, fpib, an ber Bafis mit einem Bahn verfeben und fo lang als ble nebenbeiftebenben Blatter. Die Blumenkrone nicht fo lang als ber Relch, rabformig; bie Robre fury; ber Rand viertheilig, blau mit bunflern Streifen; bie Einschnitte enrund, fpit, ber untere etwas fleiner als bie übrigen. Die Bapfol umgefehrt berte formig, jufammengebrudt und gewimpert, julept aber fabl.

- 12. VERONICA TRIPHYLLOS L. Dreiblattriger Chrens preis (18).
 - V. viscoso-hirta, caule erectiusculo patulo, foliis infimis indivisis, mediis digitato-partitis, superioribus trifidis, floribus pedunculatis, corolla calyce majore, capsula ciliata.

Auf allen Aeckern, Felbern und Garten fehr gemein. Bilbt im April und Mai. O

Die Wurzel fabenformig und fafrig. Die gange Pflange flebrig, furzbaarig. Der Stengel 4-6 30ll lang, faft auf- . recht, flielrund und gewohnlich aftig; die Aefte abffebend= ausgebreitet. Die unterften Blatter fury geftielt, langett= formig=enrund, gang und gangrandig, die mittleren noch furger gestielt, gefingert - funftheilig, ber mittlere Finger ber größte und enrund; die nachfien beiden langett-fcmerdt= formig und furger; Die beiden außerften die fleinften und linienformig; Die oberen fast fibend breitheilig; ber mittlere Ginschnitt langettformig und etwas grofer; Die feitenftandigen linienformig. Alle Blatter find etwas fleifchig, auf ber Dberflache febr bunfelgrun, unterhalb roth geflectt. Blumen fieben einzeln in ben Achfeln ber Blatter und find lang geftielt; Die Blumenfliele fo lang als Die Blatter ober wenig langer. Der Relch viertheilig; Die Ginschnitte lanzettfbrmig, flumpf. Die Blumentrone rabfbrmig, langer als ber Reld; bie Mabre Lurg; ber Rand viertheilig, bun-Telblan 3 bie Ginschnitte eprund, nicht febr flumpf. Die Rapsel faß tellerfbrmig, ausgerandet, schwach gewimpert.

13. VERONICA HEDERIFOLIA L. Epheubl. Chrenp. (19)

V. pubescens, caule procumbente, foliis cordato-reniformibus tri-septemlobis, floribus pedunculatis, corolla calycem aequante, capsula glabra.

Auf Aeckern, Felbern, in Garten und an Wegen überall fehr haufig. Blubt den ganzen Sommer. O

Die Wurzel fabenförmig und fastig. Die ganze Pflanze weichhaarig. Der Stengel wird fast einen Fuß lang, ist gestreckt und mit weitschweisig ausgebreiteten Nesten verssehen. Die Blatter gestielt, etwas fleischig, blafgrun, nieren-berzschrmig, drei- bis siebensappig; der mittlere Lappen der größte; die andern abnehmend kleiner. Die Blumen siehen einzeln und sind lang gestielt; die Blumenstiele langer als die Blatter. Der Reich viertheilig; die Einschnitte enrund, spit, am Rande gewimpert. Die Blumenstrone

frone so groß als der Kelch, radförmig, blag violett, fast weiß; die Röhre sehr turg; der Rand viertheilig; die Einschnitte enrund, abgerundet. Die Kapfel umgekehrt herzestrung, glatt und kahl.

14. VERONICA PRAECOX. Allioni. Fruh. Chrenpr. (20)

V. glutinoso-pubescens, caule erectiusculo, foliis inferioribus petiolatis cordato-ovatis inciso-serra tis, superioribus subsessilibus serratis, summis integerrimis, floribus pedunculatis, corolla calycem aequante, capsula ciliata.

Veronica acinifolia Willd. prod. n. 11.

Auf Aedern, z. B. Beim Gefundbrunnen, vor dem Landsberger Thor, Spandau vor dem Charlottenburger Thor, bei der Baglover Muhle, Bollersdorf, Prighagen. Blubt im Marz und April. O

Die Wurzel fabenformig, schief. Die ganze Pflanze ist mit drüfentragenden, eine klebrige Feuchtigkeit ausschwitzenben haaren besett. Der Stengel ift 3—4 3011 hoch, ziemlich aufrecht, an der Basis ästig. Die Blätter gegensübersiehend, etwas fleischig; die unteren gestelt, berzsbrmigserrund, eingeschnittensgesägt, die oberen fast siehend, gefägt, kleiner, aber gleichgestaltet, die obersten wechselweise stehend, linienförmig, ganz und ganzrandig. Die Blumenstele singeln und sind ziemlich lang gestielt; die Blumenstele sind länger als die Blätter. Der Kelch viertheilig; die Einsschnitte lanzettförmig, stumpf, zwei davon größer als die andern. Die Blumenkrone so groß als der Kelch, radssbrmig, blau; die Röhre kurz; der Rand viertheilig; die Einschnitte errund, stumpf. Die Kapsel länglich, schwach ausgerandet und gewimpert.

15. VERONICA ARVENSIS L. Feld: Chrenpreis (21).

V. subhispida, caule adscendente, foliis inferioribus petiolatis cordato-ovatis serratis, superioribus sessilibus lanceolatis integerrimis, floribus subsessilibus, corolla calyce breviore, capsula ciliata.

Auf fandigen Aeckern nicht häufig; 3. B. bei Tegel, Schöneberg, Pankow, Schonhausen, Beistensee, Tems velhof, Stegelis u. s. w. Blutt im Kruhling. O

Die Wurzel fabenformig, fafrig. Die ganze Pflanze ift fast steishaarig. Der Stengel 4—6 30A lang, aufsteigend, ästig. Die Blärter gegenüberstehend; die unteren gestielt, herzsbrmigseprund, gesägt; die oberen sihend, lanszettsbrmig und ganzrandig. Die Blumen stehen einzeln in den Achseln der Blätter und sind fast sihend. Der Relch viertheilig; die Einschnitte lanzettsbrmig, stumpf und unsgleich lang. Die Dlumenkrone blasblau, radsbrmig, fürzer als der Kelch; die Robbre kurz; det Kand viertheilig; die Einschnitte eyrund, stumpf. Die Rapsel umgekehrtsensdrmig, fast gedoppelt, und gewimpert.

16. VERONICA AGRESTIS L. Acter: Chrenpreis (22).

V. pubescens; caule procumbente, foliis omnibus petiolatis cordato-ovatis serratis, floribus pedunculatis, corolla calycem aequante, capsula glanduloso-ciliata. Auf auten Aedern und im Gartenlande häufig. Büht

Auf guten Aedern und im Gartenlande haufig. Buht ben ganzen Sommer. O

Die Wurzel fadenformig und fastig. Die ganze Pflanze ist weichhaarig. Der Stengel 4—6 Jon lang, gestreckt, unten ästig; die Neste weitschweisig. Die Blätter sind alle gestielt, eprund-berzsdrmig, gesägt und gegenüberstebend. Die Blumen siehen einzeln in den Achseln der Blätter und sind gestielt; die Blumenstiele sind so lang als die Blätter. Der Relch viertheilig; die Einschnitte eprund. Die Blumenstrone radsdrmig, so groß als der Relch und blau; die Abbre kurz; der Rand viertheilig; die Einschnitte eprund, stumps. , Die Bapsel umgekehrt-epsbrmig, gedoppelt und drüssg-gewimpert.

Scrophularinae R. Brown.

7. GRATIOLA L.

Calyx quinquepartitus. Corolla irregularis resupinats.
Stamina quatuor, duo sterilia. Stigma bilamellatum. Capsula bilocularis quadrivalvis.

1. GRATIOLA OFFICINALIS L. Hecht. Purgirfraut (23).

G. foliis lanceolatis trinerviis apice serratis, pedunculis unifloris, calycibus bibracteatis. Willd. enum. p. 29.

Auf feuchten Wiesen und an den Ufern von Gewässern häufig, f. B. hinter Bellevue auf dem neuen Wege nach Moabit, bei Stralau, Weissensee, Wilmersborf, Tempelt hof, Spandau u. a. D. Bluht im Juni und Juli. 24

Die Wurzel wagerecht, gelenfig, fproffend, an ben Belenken fafrig. Der Stengel 1-2 Fuß boch, aufrecht, einfach und aftig, flielrund, gelenfig, glatt und fabl: Die Mefte gewohnlich unfruchtbar. Die Blatter fipend, gegen= überftebend, halbstengelumfaffend, freuzweifestebend, 1-2 30A lang, langettformig, unten gangrandig, von ber Mitte bis jur Spipe gefagt, glatt und fabl; Die oberen werben abnehmend etwas fchmaler und fpiter. Die Blumen fleben einzeln in ben Uchfeln ber Blatter und find lang gestielt. Die Blumenftiele fabenformig, furger als die Blatter, an der Spipe bicht unter ber Blume mit 2 langetiformigen, fpibigen Dedblattern verfeben, bie fo lang als ber Relch find. Der Relch funftheilig; Die Ginschnitte linien-langett= formia, fpis. Die Blumenkrone einblattrig, faft rachenformig, unregelmäffig, weiß ober rothlich; bie Rohre edig, langer als der Relch, innerhalb mit gelben haaren befest; ber Rand ungleich, viertheilig; ber obere Ginschnitt breiter, ansgerandet und jurudgebogen; Die übrigen gleich, juge= rundet und gerade. Die vier Staubfaden von benen bie beiben unteren unfruchtbar und furger find, find fadenformig und nicht fo lang als die Rohre. Die Staubbentel rundlich, einfächrig. Der gruchtknoten langlich=enformig. Der Griffel fadenformig. Die Warbe zweilippig, nach der Befruchtung geschloffen. Die Rapfel enformig, jugefpitt, meifachria, vierklappia, vielfamig, mit bem bleibenben Briffel verfeben und hernach an ber Spipe gespalten. Die Samen langlich und flein.

Herba Gratiolae seu Gratia Dei ift officinell.

Utricularina e Link.

8. UTRICULARIA L.

Calyx disepalus aequalis. Corolla personata aut ringens, labio inferiore basi calcarata. Capsula unilocularis.

1. UTRICUL. VULGARIS L. Gem. Bafferschlauch (24).

U. nectario conico, labio superiore integro palato aequali, foliis pinnato-multifidis, laciniis capillaribus. Hayne in Schrad. Journ. d. B. 1800. 1. p. 17.

In Baffergraben haufig; 3. B. bei Friedrichefelbe, zwischen Rummelsburg und Stralau, auf dem Bege nach ber Jungfernheibe und in ber Jungfernheide felbft, im Grunewald, bei Tafborf, Tegel, und zwischen Ochones berg und Wilmersborf. Blubt im Juli. 24

Die Wurzel fabenformig und mit langlich = runden et= mas jufammengebrudten Blafen befebt, welche ftumpffpibig, an ber Spipe eingebrudt und mit 2 Bufcheln ziemlich langer Saare befest find. Der Stengel 1 - 13 guf lang, gabelfbrmig-aftig, flielrund, baarfbrmig, unter bem Baffer ge= fredt, unten faft nadt, oben bicht beblättert. Die Blatter wechselweiseftebend, 1-11 3oll lang, gefiebert - vieltheilig und mit gleichen Blafen wie bie Burgeln befett, Die Ginschnitte haarformig in eine bunne Spite auslaufend und am Rande febr fein und entfernt fachelig. Der Blumen= ftiel 1 - 1 Fuß lang, aufgetaucht, schaftformig, aufrecht, fielrund, mit 2'-4 enrunden Schuppen befest und 4- 10blu= Die Blumen fiehen in einer einfachen Traube an bem Gipfel des Schaftes, find furz gestielt und mit enrunben, flumpfen, boblen und gefarbten Dedblattern verfeben. Der Kelch zweiblattrig, gefarbt, bleibend; Die Reldj= blatter enrund, spit und hohl. Die Blumenkvone ein= blattrig, masfirt, bottergelb, bie Oberlippe faft rund = enrund, bobl, undeutlich = breilappig, flumpf, am Rande fast wellenformig und aufrecht; bie Unterlippe fast rund an ben Seiten jurudgebogen und fchmach gefalten; ber Gaum aweilappig, fo lang als die Oberlippe und mit pommerangen=

savbenen Streisen gesert; der Sporn (das Honiggeschs) seht an der Basis der Unterlippe, ist kegelsbrmig, rothbraun und von der Unterlippe abstehend. Die Staubsäden sehr kurz und gekrümmt. Die Staubbeutel zusammenhängend und einsächrig. Der Fruchtknoten fugelrund. Der Grissel walzensbrmig und bleibend. Die Narbe stach, fast rund, seitenständig, abwärts geneigt, im Ansange kahl, nachber weichzhaartg, an der Basis gezähnelt, am Rande gewimpert. Die Rapsel kugelrund, ringsumschnitten ausspringend, 1sächrig, mit dem bleibenden Grissel gekehnt. Die Samen niederzgedrückt, in der Mitte aus beiden Seiten erhaben.

- 2. UTRICUL INTERMEDIA Hayne. Mittlerer Baffers / fchlauch (25).
 - U. nectario conico, labio superiore integro palato duplo longiore, foliis tripartitis, laciniis capillaribus dichotomis. Hayne l. c. p. 18.

In Sumpfen bei Tegel und in ber Jungfernheibe. Blubt im Juni. 4

Die Wurzel fabenformig. Der Stengel 1 guf lang, unter bem Baffer friechend, flielrund, gabelformig = aftig mit breitheiligen Schuppen befest, unten faft nacht, oben bicht beblattert; die Aefte nacht, aber mit blafentragenden 3weigen befeht. Die Blafen befinden fich nur an den Fafern ber Burgel und an bem entblatterten Stengel, niemals an ben Blattern, find langlich = rund und etwas jufammengebrudt. Die Blatter 3-6 3oft lang, breitheilig; Die Ginschnitte haarformig, gegabelt, fpit julaufend, am Rande mit fleinen Stacheln befett. Die Blumenftiele fchaftfbrmig, aufrecht, fielrund, über ber Mitte mit einer bergformigen, faft runden Schuppe begabt und 2 - 3blumie. Die Blumen mit Dedblattern verfeben und geftielt. Blumenkrone mastirt, schwefelgelb; die Oberlippe enrund, gant, flumpf, aufrecht, mit purpurrothen Streifen gezeichnet; Die Unterlippe fast rund, ziemlich flach und nieberbengend; ber Gaum faft rund, mit purpurfarbenen Streifen gegiert und nur halb fo lang als die Oberlippe; ber Sporn

Digitized by Google

fegelfdemig und an die Unterlippe angebrudt. Die Staubbentel frei. Der Fruchtknoten rundlich- enformig.

3. UTRICULARIA MINOR L. Riein. Bafferfchlauch (26).

U. nectario carinato, labio superiore emarginato palato aequali, foliis tripartitis, laciniis capillaribus dichotomis. Hayne l. c. p. 22.

In den Graben und Torf i Moren der Jungferns heide, des Grunewalds, bei Tafborf; Machenowic. haufig. Blubt im Juni. 4

Die Wurzel sehr fein fadensbrmig. Der Stengel rund, gabelsbrmig, unter dem Wasser gestreckt. Die Blatter drefsteilig-gabelsbrmig, mit Blasen verseben; die Ginschmitte sehr schmal, fast baarsbrmig, am Rande ungestachelt; der Blumenstiel schaftsbrmig, mit wanigen Schuppen besehr, welche berzsbrmig-halbrund sind und 3—4blumig. Die Blumen mit Deckblättern versehen und gestielt. Die Blumenkrone rachensbrmig, blasgelb; die Oberlippe errund, ausgerandet, fast flach und an den Gaumen angedrückt; die Unterlippe ungesehrt-errund, spih, flach; der Gaum mit dem Rande in die Idhe gerichtet, spih, mit der Oberlippe gleich lang, und mit rostsarbenen Streisen gezeichnet; der Sporn turz, gesielt, stumpf und nach unten zu gerichtet. Die Staubbeutel zusammenhängend. Die Varbe stumpf dreieckia.

Anmerk. Was hanne bei ber Wintermedia Fortpflanzungsfortführ (Propaginas) nennt und welche sich an ber Wurzel befinden,
sind nach Mart, und Koch (beutsche Flora p. 343 und 345) alten 3 Mrten gemein und keine Fortsüte, sondern nur falsche Knobpen, welche
aus unentwickelten Blättern bestehen und nicht abfallen. Die Blachn
sind in der Jugend mit Wasser angeripte, wenn aber die Blütchezeit heraufonnut, verschwindet das Wasser und sie füllen sich mit Luft. Nach
der Plüthe entweicht die Luft und die Riafen sillen sich wieder mit Wasser.
Diese Blasen bestehen aus einer durchlächtigen häutigen Substanz und
sind mit einer Ktappe, die sich blok nach außen öffnet, versehen.

Shebem waren von biefen Pflanzen Folia lonticulariae officinell. Jeht gebraucht man noch ben Saft ber Blatter und Stengel, um blau damit ju farben.

9. PINGUICULA L.

Calyx bilabiasus quinquefidus. Corolla ringens calcarata. Capsula unilocularis.

1. PINGUICULA VULGARIS L. Gem. Fettfraut (27).

P. nectario conico recto longitudine corollae, labio superibre tripartito, inferiore bilobo.

Auf Biesen haufig; z. B. in der Jungfernheibe und auf dem Wege dahin, jenseits der Kasanerie nach dem Grunes wald zu, im Grunewald, bei Friedrichsfelbe und Rummelss burg u. s. w. Blubt im Mai und Juni. 4

Die Wurzel fafrig. Der Stengel fehlt. Die gange Pflange ift mit furgen, eine flebrige Feuchtigfeit ausschwitenben burchfichtigen haaren befett. Die Blatter murgelfianbig, enrund, ober enrund-elliptifch, am Ranbe eingerollt, fleifchig und von blaggruner Farbe. Der Schaft (zuweilen mehrere) 3 - 6 Boll-lang, aufrecht, flielrund, einblumig. Die Blumen gipfelftanbig und bangend. Der Relch einblattria, sweilippig; die obere Lippe breitheilig und aufrecht; Die untere zweltheilig, jurudigebogen und zwifchen ben Ginfchnitten bas fpornartige Honiggefäß ber Blumenfrone burch= laffend. Die Blumenkrone einblattrig, rachenformig, bun= felblau; Die Dberlippe 2fpaltig, abftebend; Die Ginschnitte finmpf; die Unterlippe gerade flebend, 3fpaltig mit flumpfen Einschmitten; ber Schlund aufgeblafen: ber Gaumen gottig; ber Sporn (bas honiggefaß) ber von ber unteren Lippe ber Mumentrone amifchen ben Ginschnitten ber unteren Relchlippe durchgeht, gewöhnlich fo lang als die Blumenfrone, faft gerabe, fegelfbrmig und fpip. Die Staubfaben malgenformig, auffleigend, furget als ber Relch. Die Stanbbeutel faft rund. Der gruchtknoten fugefrund. Briffel febr furg. Die Marbe zweilippia; Die obere Lippe bie größere, flach und juradgebogen; die untere febr fchmal, aufrecht und zweitheilig. Die Bapfel enformig, fpib, an ber Spite jusammengebrudt, einfächrig, halb zweiklappig und vielsamig; fie fpringt an ber Spite auf. Die Samen maljenformig.

Officinell maren Folia Pinguiculi. In Schweben wird diese Pflanze wegen ihres sauerlichen Saftes zum Gerinnen ber Milch gebraucht.

· Jasmineae Jussieu.

10. SYRINGA L. "

Caly's quadridentatus. Corolla infundibuliformis quadrifida. Capsula bivalvis bilocularis. Semina margine membranaceo cincta.

1. SYRINGA VULGARIS L. Gemeiner Flieder (28).

S. foliis ovato-cordatis. , Vahl enum. 1. p. 38.

Dieser aus Persien zu uns gekommene Strauch findet sich im Thiergapten und bei Spandau verwildert. Er bluht im Mai und Juni. H

Der Stamm wird bis 12 Jug boch, ift holzig, ftrauch= ' felten baumartig, und affig. Die Nefte gegenüberfiebenb, rund, fahl und braun; die jungeren flumpf vierfantig; die Rnospen bachziegelformig, aufrecht, Die feitenftanbigen gegenüberfiebend, blatterbringend; bie gipfelftanbigen einzeln, blatter- und blumenbringenb. Die Blatter gegenübenflebenb, geftielt, jugefpitt, gangrandig, enrund - bergformig, 2-4 Boll lang, glatt, fahl und glangend. Die Blumen fieben in gipfelftandigen, jufammengefehten, mehr ober weniger bichten Trauben. Die Spindel aftig und gleich ben gewohnlich aftigen Blumenftielen fahl. Der Relch rohrenformig, einblattrig, bleibend und flein; ber Rand aufrecht, viergabnig. Die Blumenkrone einblattrig, trichterformig, lila ober weiß; bie Robre febr lang und malgenformig; ber Rand viertheilig; die Ginschnitte linienformig, flumpf, abftebend und am Rande gang wenig einwartsgebogen. Die Staubfaben febr furg. Die Staubbeutel flein und in ber Rohre verborgen. Der Fruchtfnoten langlich. Der Griffel fabenformig, fo lang als bie Staubfaben. Die Marbe etwas bid und zweitheilig. Die Kapfel langlich , zusammengebrudt, jugefpitt, zweifachrig, zweiflappig. Die Samen einzeln, langlich, jufammengebrudt, an beiben Enben gugefritt, am Ranbe bautia.

Diefer Strauch wird des schonen Geruchs feiner Blumen wegen überall gezogen.

Oleinae Link.

11. LIGUSTRUM L.

Calyx quadridentatus. Corolla infundibulifórmis quadrifida. Bacca bilocularis, loculis dispermis.

1. LIGUSTRUM VULGARE L. Gem. Liguster (29).

L. foliis lanceolatis glabris acutiusculis, racemis compositis coarctatis.

Im Thiergarten wild, auch fast überall angepflanzt. Blubt im Juni. h

Der Stamm 6-8 Fuß boch, bolgig, ftrauchartig, febr affig. Die Mefte gegenüberftebend, rund, braun, mit menigen febr fleinen Wargen verseben. Die Anosven bachziegelformia: Die feitenftanbigen gegenüberfiebenb, aufrecht, bletterbringend; Die gipfelftandigen einzeln, blatter = und blumenbringenb. Die Blatter gegenüberftebend, fury geflielt, 13 - 2 3off lang, langettformig ober elliptifch, gangrandig; febr fpit und beinahe weichstachelig, glatt, fabl, glangend und faft leberartig. Die Blumen fieben in einer gipfelftanbigen Traube, welche aufrecht fiebt und an ber Bafis mit zwei gegenüberfiehenben Blattern verseben ift. Die Spindel vierseitig, aftig und gleich ben aftigen Blumenftielen weichhaarig. An ber Bafis ber Blumenftielchen fieben fleine gegenüberfiebenbe Dedblatter. Der Relch ein= blattrig, bleibend, mit vier gang fleinen flumpfen Babnen besett. Die Blumenkrone einblattrig, trichterfbrmig, milchweiß und wohlriechenb; bie Robre malzenformia, viel langer als ber Relch; ber Rand viertheilig; Die Ginfchnitte langlich= eprund, flumpf, am Rande einwartsgebogen. Die Staubfaden gegenüberstebend und im Schlunde ber Blumenfrone einaefest. Die Staubbeutel langlich, aufrecht, zweifachrig. Der Fruchtfnoten rundlich. Der Griffel fabenformig, furger als die Staubfaben. Die Marbe langlich, flumpf, zweilappig. Die Beere halbkugelfbrmig, schwarzroth, zweifächrig; die Fächer zweisamig. Die Samen enrund und

suaefvibt.

Diefer Strauch wird überall zu heden gebraucht. Das holz ift fest und wird von den Drechslern verarbeitet, auch niehst der Rinde zum Färben der Wolle bemutt, die dadurch ein gelbliches Ansehen bekommt. Die Beeren führen einen dunkelrothen Saft, den die niederländischen Weinhändler zur Färbung der Weine und die Kartenmacher zur Juminirung der Karten gebrauchen. Auch seben die spanischen Kliegen sehr gerne und in großer Wenge darauf. Officinell waren früher Flores et Folia Ligustri.

Onagrae Juss.

12. CIRCAEA'L.

Calyx bipartitus basitubulosus. Corolla dipetala. Capsula bilocularis non dehiscens, loculis monospermis.

i. CIRCAEA LUTETIANA L. Gem. Herenfraut (30).

C. pubescens, caule erecto, foliis ovatis acutis denticulatis.

In feuchten, schattigen Balbern haufig; 3. B. im Thiergarten, Grunewald. Bluft im Juli und August. 24.

Die Wurzel friechend. Der Stengel 1—2 Juß hoch, aufrecht oder an der Bass aufwärtsgedogen, flielrund, gegliedert, wie die ganze Pflanze weichhaarig, unten einfach, nach oben zu aufrechte, gegenüberstebende, entweder nackte oder beblätterte Blüthenäste tragend. Die Blätter gegenäberstehend, langgestialt, an 4 zoll lang, errund; die unsteren oft herzstrmig-errund, spik, am Rande gezähnelt oder eigentlich fast ausgeschweift, schmutzg-grün und matt. Die Blumen steben in gipfel- und achsetständigen Trauben und sind gestielt. Die Blumenstele vor der Blüthe aufzecht, während derselben absehend, und nachber zurückgebogen. Der Relch einblättrig, an der Basis röhrensbrmig, über dem Fruchtsnoten siehend und abfallend; die Köhre sehr furz und fabensbrmig; der Rand zweitheilig; die Sin-

schnitte eprund, spis, bobl, berabgebogen und an der Spise roth. Die Slumenkrone 2blättrig; die Blumenklätter umgekehrt herzsöxmig, kaum kürzer als der Relch, an der Basis breit und siend, von gleicher Größe und von weißer Farbe. Die Staubkäden haarsörmig, aufrecht, so lang als der Relch. Die Staubbeutel rundlich. Der Fruchtknoten unter dem Relch und von birnsörmiger Gestalt. Der Griffel fadensdrmig, so lang als die Staubkäden. Die Rarbe stumpf und ausgerandet. Die Kapsel birnsörmigenund, raub, 2fächrig, 2klappig. Die Samen länglich und einzeln.

- 2. CIRCAEA ALPINA L. Aipen Herentraut (31).
 - G. glabra, caule adscendente, foliis cordatis acutis dentatis.
 - B. C. intermedia Ehrhardt.

In schattigen, seuchten Walbern, im Grunewald und bei ber Lapnover Muhle, die Barietat bei Prighagen. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel friechenb; die ganze Pflanze glatt und fahl. Der Stengel 2—2½ Kuß hoch, liegend ober aufsteigend, an den Gelenken verdickt, weitschweisig-aktig. Die Aesto in den Blattachseln gegenüberkehend. Die Blatter gegenüberkehend, gestielt, 4—5 Jok lang, herzstrmig, spit, gezähnt. Blatchenstand und Theile wie die vorige, nur sind die Blumen kleiner und die Blumenblätter an der Basis verdünnt. Bei der Abanderung ist der Stengel sast aufrecht und weichhaarig; die Blätter jugespitt und ausgeschweist-gezähnelt; die Blumen blasvott.

Bon ber erften mar fruber Folia Circeae officinell.

DIANDRIA DIGYNIA.

Gramina Jussieu.

3. ANTHOXANTHUM L.

Gluma calycina bivalvis triflora. Glumae corollinae laterales neutri univalves; exterior sub apice aristata, interior supra basin arristata. Gluma corollina media hermaphrodita bivalvis, valvulae ovatae, muticae. Nectaria mulla. Stigmata pilosa. Semen adnatum sulcatum.

. ANTHOXANTHUM ODORATUM L. Geibes Ruch; gras (32).

A. panicula spicata, flosculis patulis, corollae glu mis (exterioribus) ciliatis. Willd. enum plant. suppl. p. 3. adn.

Auf Wiesen, an Wegen und in Walbern überall sehr häufig. Bluht im Frühling und auch fast den ganzen Soms mer hindurch. 4

Die Wurzel fafrig, entweder nur einzelne Salme, ober gange Rafen treibenb, bie oft aus 40 - 50 Salmen befteben. Die Salme 1-2 guß boch, aufrecht ober auffleigenb, gefreift, glatt, fabl, flielrund, oben nadt; bie Rnoten braun. Die Blaccer langett = linienfbrmig, ungleich lang, nach oben su abnehmend, 3 Linien breit, fpis, am Ranbe und auf ber untern Flache scharf, auf beiben gewöhnlich mit langen Baaren besonders an ber Bafis befett, boch juweifen gang fabl. Die Scheiden lang, flielrund, geftreift, weichhaarig; Die oberen faft jottig, felten fabl. Das Blatthautchen E Linie lang, fast abgestubt und ausgerandet. Die Rispe abrenformig, 1 - 3 30ll lang, langlich = enformig, oft unterbrochen und wie die gange Pflange von gelbgrunem Anfeben und angenehmen Geruch, Die Blumenftiele fieben balb quirlfbrmig, find aftig, angebrudt und wenigblumig. 'Die Aehrchen langlich, jugespitt und breiblumig. Der Relchbalg

zweispelzig; Die außere Spelze enrund, fein zugefpitt, einnervia und gewöhnlich am Rerven behaart; die innere Spelie. ift noch einmal fo lang, langettformig, 3 - 5nervig, an ben Nerven behaart ober icharf, fie schlieft die Blumen ein. Bon ben Kronen find bie beiden feitenftandigen gefchlechtslos.' Die Balge berfelben einfpelzig, fo groß wie bie auffere Reichfvelze, rofifarben, gemimpert, ichwach gefielt, gegrannt, an ber Spipe eingebrudt, abgerundet und gefägt. Branne bes außeren Rronenbalges ift gerade, borftenformig, farter als bas Aebrchen und entspringt vom Ruden bicht unter ber Spipe. Die Granne bes inneren Kronenbalaes ift unten bid, in ber Ditte gefniet und mit ihrem oberen Theil einwärtsgebogen, fie ift wenig langer als bas Aehrchen, und entspringt vom Ruden furg uber ber Bafis. Die mittlere Brone ift zwitterhaft. Der Kronenbalg zweispelzig: Die Spelzen febr flein, enrund, flumpf und gewimpert. Saftblattchen fehlen. Die Staubfaben haarformig und langer als bas Nehrchen. Die Graubbeuret langlich, an ben Enben gefpalten, gelblich ober rofenroth. Der gruchtknoten enfbrmig. Die Griffel fabenformig. Die Marben febr lang und mit furgen haaren befett. Der Same iff gefurcht, und mit ben Rronfpelgen vermachfen.

Dieses Gras hat einen febr angenehmen Geruch, wird aber vom Bieb nur bis jur Samenreife gegeffen. Die Bauern mischen es unter dem Rauchtabad; auch wird die Burget-

jum Schnupftabact benutt.

TRIANDRÍA MONOGYNIÁ.

Gramina.

13. NARDUS L.

Gluma calycina nulla. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior aristata. Nectaria nulla. Stigma subpilosum. Semen liberum sulcatum.

1. NARDUS STRICTA L. Strifes Borftengras (33).

N. spica setacea recta secunda. Linn. flor. Suecic. p. 52.

An sandigen unfruchtbaren Stellen; 3. B. bei Schones berg, Charlottenburg, Grunewald, Jungfernheide, Thiers garten, Köpnicker Heide u. s. w. haufig. Bluht im Juni und Juli. 4

Die Wurzel borigontal, affig, fcuppig, mehrere bichte. Bufchel von Blattern und halmen treibend. Die Salme 1 - 1 Suf boch, aufrecht, fast viertantig, gang fein behaart, und wie die gange Pflanje von blaugranem Anfeben, an ber Bafis mit einem ober wenigen Knoten verfeben, ubrigens fast blatterlos und nur an der Bafis mit Blattfcheiden umgeben, wovon bochftens nur eine ein Blatt tragt. Diefes Salmblatt ift borftenformig, febr furg, bat eine ungefahr 2 3oll lange Scheide und ein fehr fleines flumpfes Blatt-Die Wurzelblatter, welche lange bichte Rafen bilben, fommen bufchelmeise aus der Burgel bervor; biefe Bufchel find, wenn fie jung find, von weiflichen geftreiften Schuppen gang umgeben, und felbft fpaterbin an ber Bafis ber aufferen Seite noch immer bamit bebedt, fie befieben aus 2 - 4 mit Scheiden verfebenen Blattern, mifchen welchen auch die Salme hervorfommen. Die Blatter find furger als die Salme, aufrecht, borftenartig gufammengerollt und gerinnt. Ihre Scheiden find ftrobgelb, glangend, flielrund und haben einen hautigen Rand. Das Blatthautchen febr flein, flumpf und unter eingeriffen. Die Aebre einfeitig, fchmal, linienformig, aufrecht, 2-3 30fl lang. Die Spimbel ichmach nach außen gebogen, etmas icharf und mit fleinen wechfelweife febenden 3ahnen, Die jur Aufnahme ber Blumen bienen, verfeben. Die Blumen figenb, langlich, schmal, bellviolett ober roth und grunbunt, vor ber Bluthe an bie Spindel gedrudt, fpater menig abfiehend. Relchspelzen fehlen. Die Blumenkrone zweispelzig; bie dufere Spelze linien=langettformig, fleif, faft fuorpelartig, mit weißlich gewimperten Ranbern, brei scharfen Rerven und an ber Spipe mit einer Grame, welche halb fo lang, als fie felbft, fcharf und von braunlicher Farbe ift, verfeben;

fle umschließt mit ihren Randern die innere Spelze, welche fleiner, schmaler und zweinervig ift. Saftblattchen fehlen. Die Staubfaben furzer als die Spelzen; die Staubbeutek länglich und weiß. Der Fruchtknoten länglich. Der Griffel sehr lang. Die Narbe ganz, schwach behaart. Der Same frei und gefurcht.

Cyperoideae Juss, 15. CYPERUS L.

Squamae in spicam distichae imbricatae, omnes floriferae. Stylus deciduus. Setae nullae. Nux triquetrum.

1. CYPERUS FLAVESCENS L. Gelb, Cyperngras (34).

C. involucro triphyllo, spiculis lineari-lanceolatis alternis confertis, squamis obtusis, stigmatibus binis.

An sumpfigen Orten hausig; &. B. in der Jungferns heibe, Grunewald, Weissensee, Tempelhof u. f. w. Bluht im Juli und August. O

Die wurzel fafrig, rafenbilbenb. Die Balme 2-6 30ll lang, giemlich aufrecht, bunn, flumpf, breifeitig, glatt, fabl, aben nadt, an ber Bafis beblattert. Die Blatter forger als die Salme, taum breiter als eine Linie, frit, gefielt und am Riel fcharf. Die Scheiden furt, etwas fcharf, robrenformig, oben gefpalten, bie untere blattlos. Die Bulle breiblattrig; bie Bullblattchen von ungleicher Lange, bas größte ungefahr 11 3oll lang; fie find 1 - 1 Linie breit, fpit und abstehend. Die Dolde besteht aus 3-4 Dolbchen mit einzeln flebenden Mehrchen untermischt, alle febr furt geftielt ober faft fibende bie Mehrchen linien-langett= formig, jufammengebrudt, vielblumig, gelb grunlich ober goldgelb; fie fieben an ben Dolbehen wechfelweife. Schuppen alle fruchttragend, fie fteben 2zeilig, dicht bachsiegelfbrinig überemander, find langlich-enrund, fabl, ftumpf, gefielt; ber Riel grun und icharf. Die Staubfaden febr furg. Die Staubbeutel langlich, gefurcht. Der gruchtknoten febr flein. Der Briffel fadenformia, febr lana,

abfallend. Die Marbe zweitheilig; die Einschnitte haarfbrmig. Die Muß klein, rundlich, dreiseitig, jugespitt, braun; die Borften fehlen.

- 2. CYPERUS FUSCUS L. Braunes Cyperngras (35).
 - C. involucro tri ad pentaphyllo, spiculis linearibus alternis confertissimis, squamis acutis.

An sumpfigen Orten, & B. in der Jungfernheide, bei Tegel, Beiffense, Bergheibe, Reineckendorf. Blubt im Juli und August. O

Die Wurzel fafrig. Die Balme in Rafen ftebend, 2 - 8 3oll lang, genau breifeitig, gang nacht, etwas bid, glatt und tabl. Die Blatter murgelftanbig, ungefahr fo lang als die Salme, 1-2 Linten breit, flach, gefielt und am Riel gefalten. Die Scheiben furg, oben gefpalten. Die gulle 3 - 5blattrig; Die Bullblattchen von ungleicher Bange, bas größte 3-4 3oll lang; fie find faft eine Linie breit, fpit und abftehend Die Dolde aus Doldchen und einzelnen Achrehen jufammengefest, theils geftielt, theils fibend. Die Blumenstiele breiedig. Die Aehrchen schwargbraun ober grunbraun, ziemlich lang geftielt, wechselweise febend, linienfbrmig und vielblumig. Die Schuppen fieben febr gebrangt, bachziegelfbrmig über einander und zweizeilig, fie find enrund, fpit, gefielt, fahl, am Riel grun und alle fruchtbringend. Die Warbe breitheilig. Die Muß genau breifantia.

16. ISOLEPIS R. Brown.

Squamae undique imbricatae conformes, omnes floriferae. Stylus deciduus. Setae nullae. Nux triquetrum.

1. ISOLEPIS SETACEA R.B. Borftenart. Semfe (36).

I. involucro submonophyllo, spiculis terminalibus subgeminis ovatis, squamis ovato-oblongis obtusiusculis, nuce costato.

Scirpus setaceus. Willd. prod. n. 76. Kunth. berol. p. 16.

Am'

Am Rande von Sumpfen und Seen haufig, p. B. bei Schöneberg, Beiffenfee, Tempelhof, Grunewald, Jungfernheide und auf dem Wege nach Bredow. Blubs im Juli und August. 4

Die Wurzel fafrig, rafenbilbenb. Die Salme, welche in großer Menge aus ber Burgel fommen, 2-4 300 lang, borftenartig, flelrund, oder etwas zusammengebrückt, febr bunn , aufrecht ober auffleigenb , geftreift , glatt , fabl , oben nadt, an ber Bafis mit einigen braunen Schuppen umge ben und bann von 1-2 Scheiben eingeschloffen, welche Rielrund und geftreift find und in fabenformige fchmach gerinnte Blattchen übergeben. Die Bulle ein- felten greiblattrig, aufrecht, gipfelftanbig, viel furger als ber Salm, borftenartig, flumpf und mit einer Scheibe verfeben. Mehrchen beren gewöhnlich zwei, feltener eins und noch feltener brei an bem Gipfel bes Salms fleben, find flein, enrund, fibend, 6 - 12blumig und grunroth und weißbunt. Die Blumchen bestehen aus einer Relchschuppe ohne Rrone und find alle fruchtbringend. Die Schuppen fteben bachziegelfbrmig übereinunder, find langlich enrund, ziemlich flumpf, ausgehöhlt, am Rande hautig, mit einem grunen Rudennerven verfeben, ber fich in einem furgen weichen Stachel endigt. Die Staubfaben lang. Die Staubbeutel langlich. Der Fruchtknoten fehr flein. Der Griffel faben= formia, lang, balb nach ber Befruchtung abfallend. Die Marbe breitheilig'; Die Ginschnitte fabenformig. Die trug febr flein, langlich epformig, fast dreikantig, jugespitt, ber Lange nach gerippt unbebraun.

2. ISOLEPIS SUPINA, R. Br. Miedrige Semse (37).

I. involucro, monophyllo, spiculis lateralibus plurimis subrotundis, squamis ovatis acutis, nuce transversim undulatis.

Scirpus supinus. Kunth. flor. ber. p. 16.

Am Rande von Seen und Sumpfen seiten. Bei Beissensee ganz gewiß, bei Tempelhof. Blubt im Juli und August. 4

Die Wurzel fafrig; die Salme stehen rasenartig zu-sammen, werden hochstens & Fuß lang, sind aufrecht oder aufsteigend, nackt, an der Basis mit 1—2 Schuppen verssehen und dann mit einer glatten Scheide umgeben. Die Blätter turz, sehr schmal. Die Scheiden auf dem Rücken roth. Die Bulle einblättrig, soft so lang als der Salm, etwas zusammengedrückt, an der Basis mit einer Scheide persehen. Die Aehrchen (3—9) seitenständig, sipend, an 3 Linien lang, saft rund und vielblumig; die Schuppen enzund, spit, sast weichstachlig, einnervig, am Rücken scharf, roth oder rossfarben, später braun. Varben 3. Die Vußmit flarten Queerrunzeln versehen.

17. SCIRPUS L.

Squamae undique imbricatae, conformes, omnes floriferae. Setae 4—6. Stylus deciduus. Nux triquetrum.

A. Umbella composita involucrata.

1. SCIRPUS SYLVATICUS L. Bath Binfe (38).

S. culmo folioso triquetro, involucro subtriphyllo, umbella supradecomposita, spiculis ovatis confertis, squamis mucronatis.

Auf feuchten waldigten Wiesen häufig, z. B. im Grus newald, in den Dapenbergen, hinter dem Invalidenhause, Friedrichsfelde, Freienwaldezc. Blubt im Juni und Juli. 24

Die Wurzel friechend und holjartig. Die Zalme 1-3 Kuß hoch, aufrecht, breikantig, kahl, beblättert, rohericht und am Anfange der Scheiden etwas angeschwollen. Die Blätter 1—1½ Kuß lang, bis 1 Zoll breit, gefielt, zugespist, glatt, kahl, glänzend, am Rande scharf. Die Scheiden glatt, kahl, glänzend, am Rande scharf. Die Scheiden glatt, kahl und kurz. Das Blatthäutchen everund, stumpf und sehr dunn. Die Zülle gewöhnlich dreiblättig, doch auch 2 und 4—5blättrig; die Hublätter ungleich, das eine gewöhnlich, länger als die Dolbe, die anderen kurzer, sie sind so breit wie die wirklichen Blätter. Die Dolde gipfelständig, vielsach zusammengeseht, dunktig

grang bie Blumenfliele von verschiebener Lange, breifantig, fcarf, an der Bafis mit langlichen, etwas fpipen und bautigen Dedblattern verfeben. Die Aobrchen fieben nur felten einzeln, bie mehrften und vorzüglich bie an ben langften Blumenfitelen immer bicht gebauft; fie find faft fipend, faum 2 Linien lang, enrund, etwas flumpf und vielblumig. Die Blumen befiehen aus einer Relchichuppe obne Blumenfrene und find alle fruchtbringend. Die Schuppen fleben bachziegelformig über einander, find langlich eprund, gefielt, faft breinervig, flumpf, weichstachlig, an der Spipe fdwach weichhaarig. Die Staubfaden ziemlich lang. Die Staubbeurel langlich: Der gruchtenoten febr flein. Der Griffel lang und nach ber Befruchtung abfallend, Die Marbe breitheilig, bie Ginschnitte haarformig. Die ring breifantig, an ber Bafis angeheftet, an ber Spipe mit einem fleinen weichen Stachel gefront, glatt und blafigelb. Borften fiehen auf dem Fruchtfnoten 5 - 6, sie find rudwarts rauh anzufühlen und weuig langer als bie Rus.

2. SCIRPUS MARITIMUS L. Meerstrands Binfe (39).

S. culmo triquetro, vaginis foliiferis, involucro polyphyllo, umbella fasciculata, spiculis ovatis sub-) geminis, squamis mucronatis lacero trifidis.

An den Ufern der Fluffe, Seen, Graben, auf Wiesen. 3. B. auf den Biesen hinter dem Brieselang. An dem Spreeufer zwischen Charlottenburg und Spaudau, am Barvelufer zwischen Spandau und Pichelsdorf. Bluht im Juni und Juli. 4.

Die Wurzel friechend, mit Schuppen bedeckt. Die Zatme 2—4 Fuß doch, aufrecht, scharf dreikantig, kahl, beblättert, schwammig, gestreift, oben scharf, an der Bass beblättert. Die Blätter sehr lang, 2—3 Linten breit, liniensbrmig, zugespiht, flach, getielt, oben sast dreieckig, am Rande und am Kiel scharf. Die Scheiden kurz, kabl, breikantig. Das Blatthäutchen sehlt. Die Zülle vielblättrig (3—7); die Hallblätter ungleich, gewöhnlich alle länger als die Dolde, die längten 3—4mal so lang, sie

find von ber Geffalt ber Blatter und am Rande bautig. Die Dolde gipfelfiandig, bufchelartig, rofifarben ober braun. Die Blumenftiele breifantig, fabl, einfach, ungleich; bie langften faum 2 Boll lang, fie find mit langlichen, flumpfen bautigen Dedblattern an ber Basis verseben. Die Aebreben fieben gewöhnlich ju zwei neben einander, feltener ju brei and noch feltener einzeln, fie find langlich eprund, an 6 Linien lang, fpis, glangend. Die Schuppen fieben bachgiegelformig über einander, find breit enrund, ausgebohlt, faß. gewimpert und gefielt, haben einen ftarfen Rudennerven, ber fich in einem furgen weichen, etwas febarf anzufühlenben und jurud'gebogenen Stachel endigt, Die Breige biefes Merven bilben an ber Spipe ber Spelze noch 3 3abne, moburch biefelbe oben bas breitheilig eingeriffene Anfehn erbatt. Die Narbe breitheilig; die Rug breitantig umgefehrtzenrund. Die Borsten (3-4) sind scharf und faum langer als die Ruf.

3. SCIRPUS LACUSTRIS L. See: Binfe (40).

S. culmo tereti nudo, involucro diphyllo, umbella decomposita, spiculis oblongis confertis, squamis mucronatis laevis, antheris apice barbatis, stigmate trifido.

An noch unter Masser stehenden, stacken Usern von Flussen, Seen, in Sumpken und Graben, sehr häusig; 3. B. in der Spree und Havel, bei Spandau, Heiligensee, Potedam, Stralau, Köpnick, Guunewald, Jungkernheide, Tempelhof, Weissensee, Lanke, Taßdorfu. s. w. Blubt im Juli und August. 4

Die Wurzel gegliedert und wenig kriechend. Die Salme 2—12 Fuß hoch, aufrecht, flielrund, sehr schwach gestreift, kahl, glänzend, nackt, schwammig. Die Scheiden häutig, nervig, eingeristen; die obere endigt sich in einem kurzen Blatte, die unteren blattlos. Die Salle besteht aus zweitungleichen sehr schmalen am Rande und an der Basis häuterigen. Blättchen, wovon das größere gewöhnlich so lang oben etwas länger als die Dolde ist. Die Dolde ist gipfelsändig,

boppelt zusammengesett. Die Blumenstiele sind von sehr verschiedener Länge, zusammengedräckt und am Rande scharf. Die Deckblätter sind häutig, roffarben und am Rande gefranzt. Die Aehrchen gehäuft, länglich, rossfarben und vielblumig. Die Schuppen stehen dachziegelsdrmig übereinander, sind eprund, gekielt, glatt, am Rande schwach gefranzt, vielnervig; der mittlere Rery endigt sich in einem weichen Stachel, welcher etwas rauh ist. Die Standbeutel sind an der Spike gebärtet. Die Narbe breitheilig. Die Nuß bräunlich, stumpf, dreikantig, glatt und an der Spike kumpf. Borften 6, geschlängelt, rückwärts rauh anzusühlen.

Radix et Semina Juner maximi seu Scirpi majori waren sonft officinell. Im nordlichen Deutschland werben bie Halme jum Dachbeden, ju Matten, Korben und abn- lichen Dingen gebraucht.

- 4. SCIRPUS TABERNAMONTANI Gmelin. Tabernas montans: Binfe (41).
 - S. culmo subtereti nudo, involucro diphyllo, umbella decomposita, spiculis oblongis confertis, squamis mucronatis punctis scabris adspersis, antheris glabris, stigmate bifido.

Scirpus lacustris \$ Schlecht. flor. ler. p. 34.

An sumpfigen Orten. In der Jungfernheide und bei Tafborf. Bicht im Juli und August. 4

Ronunt ber vorigen sehr nabe und unterscheibet sich nur burch folgende Merkmale. Die Zalme 1—3 Huß hoch, aufzecht, unter ftelrund, unter der Spite deutlich dreikantig, von blaugrunem Ansehen. Die Dolde kurzer als das unzterste Hulblatt. Die Aehrchen kleiner als bei der vorigen. Die Schuppen kasaniendraun, am Rande weißlich, mit vielen erhaben, scharfen, etwas röthlicheren Punkten bestreut. Die Staubbeutel an der Spite ohne Bart. Die Varbe 3keilig. Die Vauß zusammengedruck, am Rande schneibend, auf der erhabenen Seite ohne Kante.

B. Spica composita.

5. SCIRPUS CARICINUS Schrader. Riedgrasart. 3. (42).

S. culmo teretiusculo, vaginis foliiferis, spica disticho-compressa, involucro monophyllo spica longiore, squamis lanceolatis acutis.

Scirpus Caricis Retz. Willd prod. n. 74. Schlecht. flor. p. 32.

Auf Wiesen und in Torfmoren, haufig, 3. B. in der Jungfernheide, Grnnewald, Friedrichsfelde, Wilmersdorf, Charlottenburg, Heiligensee, Spandau, Staacken u. f. w.

·Blubt im Juni 4

-Die Wurzel triechend; bie Salme 1 - 1 guß boch, auf= recht ober wenig gebogen, glatt, fahl, unten flielrund, oben etwas jufammengebrudt und ichwach breifantig, an ber Bafis mit beblätterten Scheiben umgeben. Die Blatter find furger als die Salme, bis 1½ Linien breit, rinnenformig> getielt, jugefpitt, gefreift, glatt, am Rande und am Riel icharf. Die Scheiden turg. Das Blatthautchen febr furg und abgefintt. Die Bulle einblattrig, fchmal, bretedig, scharf, an ber Bafis eprund, an ber Spite und am Ranbe bautig, gewöhnlich langer als die Aebre. Die Aebre gipfelfidnbig, aufrecht, aus 9-12 wechselweise und zweizeilig fiebenben Aehrchen jufammengefest. Die Aehrchen fiend, enrund, ober langlich enrund, glangend, rofffarben; fie bestehen ans 6-8 Blumen. Die Schuppen langettfbrmig, fpis, oft mit einem weichen Stachel verfeben, gefielt, vielnervig, an ber Spipe bautig; fie fleben bachziegelfbrmig, bie unteren find breiter, furger und oft unfruchtbar. Die Maube zweitheilig. Die Muß faft breiedig, glanzend, blagbrann. Die 6 Borften find viel langer als bie Ruf.

- 6. SCIRPUS RUFUS Sohrad. Rostfarbene Binse (43).
 - S. culmo tereti, vaginis foliiferis, spica disticha, involucro monophyllo spica breviore, squamis oblongis obtusiusculis.

Auf schlammigen falzigen Wiesen. Selbelang, Bluht im Juni. 4

Die Wurzel friechend. Die Zalme 4—6 30k lang, aufrecht ober aufliegend, stelrund, gestreift, tabl, an der Basis mit zwei Bidtern verseben. Die Slätter halbstielrund, oben rinnensormig, glatt und fahl, die wurzelständigen so lang als die Halme, die kengelständigen langer. Die Scheiden furz. Das Blatthäutchen sehr furz und abgestutt. Die Zülle einblättrig, gestunt, stumpf, türzer als die Nehre. Die Nehre gipfelständig aus 5—6 zweizeilig und wechselweise stehenden Nehrchen zusammengesett. Die Nehrchen stennt, and rostsarbe zweitheilig, ziemlich stumpf, und rostsarben. Die Narbe zweitheilig, Die Nuß errund, fast dreiseitig, gelblich und an der Spise schwärzlich. Die 3—4 Vorsten sind fürzer als der Same.

C. Spicula unica nuda.

7. SCIRPUS BAEOTHRYON L. Ehrh. TorfiBinfe (44).

S. culmo tereti, vaginis aphyllis, squamis inaequalibus ovatis obtusis, stigmate trifido, radice fibrosa.

In Torfbruchen nicht haufig, 3. B. in der Jungferns heibe, bei den Kalkbergen, Buckower See u. s. w. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig. Die Zalme 2—6 30ll hoch, aufrecht, stielrund, gestreift, kahl, abwechselnd unfruchtbar, an der Basis mit blätterlosen, gestreiften, schief abgestühren Scheiden umgeben. Das Aehrchen gipfelständig, in der Bluthe länglich-enrund, nachber mehr gerundet, 4—7blumig, braun, an der Spihe oft zweitheilig und ungescheidet. Die Schuppen stehen dachziegelsbrmig, sind eprund, stumpf, zusammengedrückt, glatt, kahl, glänzend, hraun, am Rande und an der Spihe weißlich; die beiden äußersten sind breiter, oft so lang als die andern, aber zuweilen länger und halb so lang als das ganze Aehrchen. Die Narbe dreitheilig. Die Nuß zseitig, bräunlich, glänzend. Die 6 Borsten sind rückwärts rauh.

8. SCIRPUS PALUSTRIS L. Schlamm; Binfe (45).

\$. 'culmo subteretis, vaginis aphyllis, squamis subaequalibis oblongis acutis, stigmate bifido, radice repente-

An naffen Orten überall gemein. Blubt im Mai

und Juli. 24

Die Wurzel friechend. Die Zalme 1—2 Fuß hoch, aufrecht, etwas zusammengedrückt, rundlich, zuweilen ganz zusammengedrückt, kahl, gestreift, oben nackt, blog an der Bass mit blätterlosen weniger schief abgestuhten Scheiden umgeben. Das Aehrchen gipfelständig, eprund, (bei eintsen länglich) etwas zusammengedrückt, draun, vielblumig. Die Schuppen siehen dachziegelsbrmig, sind länglich, faß gefielt, glänzend, draun, am Rande weißlich, spis, dis auf die beiden unteren, welche etwas kürzer, ziemlich stumpf und gewöhnlich unfruchtbar sind. Die Narbe zweitheilig. Die truß umgekehrtseprund, linsenartig zusammengedrückt und blaßgelb. Borsten sind 4, länger als die Nuß.

Die Schmiede brauchen die halme als Lbichwebel.

9. SCIRPUS ACICULARIS L. Mabelformige Binfe (46).

S, culmo tetragono, vaginis aphyllis, squamis obtusis, duabus infimis vix minoribus, stigmate trifido, rudice stolonifera.

Isolepis acicularis Schlecht, flor. p. 36.

Un fumpfigen Stellen haufig, j. B. in ber Jungferns heibe, im Grunewald, Tegel, Beiffenfee, Tempelhof

u. f. w. Bluft im Juli und Huguft. 24.

Die Wurzel fafrig, vielköpfig. Die Zalme 2—4 30ll boch, fabenförmig, sehr bunn, Afantig, abwärtsgebogen, fahl, faum gestreift, an der Basis mit furzen, blätterlosen, schief abgestuhten, sehr bunnen Scheiben umgeben. Das Arebrechen gipfelfandig, enrund, sehr klein, spie, im Anfange grunroth oder rostfarben, nachher schwärzlich, 5—11blumig. Die Schuppen stehen dachziegelförmig, sind enrund, stumpf, gekielt, braunroth mit grunen Nerven, am Nande blasser; die beiben außern kaum kleiner. Die Narbe breitheilig.

Die Lug umgefehrt-enrund, linfenfbrmig zusammengebruck, weißlich, glanzend. Die 4 Sorften fürzer als die Rus.

18. SCHOENUS L.

Squamae imbricatae in spiculam fasciculatae, inferiores 3—4 vacuae. Stylus deciduus. Setae nullae. Nux triquetrum.

- 1. SCHOENUS NIGRICANS L. Schwarzliches Anopsigras (47).
 - S. culmo tereti subnudo, involucro diphyllo fasciculum superante, spiculis numerosis.

Auf Corswiesen häufig, 3. B. bei Taftdorf. Bluft im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig, vieltopfig. Die Salme 1-1 finf boch, flielrund, aufrecht, geftreift, fabl, an der Bafis mit runden ungerriffenen Scheiben umgeben, abrigens gang nadt, Die wurzelfianbigen Blarer bilben bichte Rafen, find felten Kanger als bie Salme, aufrecht, geftreift, borftenartig, ju= nefvist, am Ranbe etwas fcharf, einige breifantig, andere rinnenformig und nur nach ber Spipe gu breifantig. Scheiden find viel breiter als die Blatter, eingeriffen, etwas infammengedrudt, gefireift, tabl, mebr ober weniger alanrend, schwärzlich und am inneren Rande bantia. Die Zille meiblattrig, fchuppenartig, vielnervig, wie bie Aehrchen gefarbt. Die Blattchen ungleich, bas fleinere ausgerandet with mit einem fleinen weichen Stachel verfeben, bas grbfere endigt fich in eine blattrige Spite, welche breifeitig ober gerinnt und viel langer als ber Aehrenbufthel ift. Der aus 5-12 Mehrchen bestehenbe Bufchel ift gipfelftanbig, enrund und von ichmarglichem Ansehen. Die lebrchen lansettformig, etwas frib, jufammengebrudt, glangenb, 3 - 4blumig. Die Schuppen enrund = langettformig, bobl, fpit, am Riel etwas fcharf, ichmargbraun, am Rande und an ber Bafis blaffer, die unteren 4-5 unfruchtbar und fleiner. Die Staubfaden haufstmig. Die StaubBeutel lanalich, aufrecht. Der Fruchtenoren enrund, breiseitig, flumpf.

Der Griffel borftenartig und so lang als die Schuppe, abfallend. Die Narbe Itheilig. Die Nuß Iseitig, tabl, glanzend, weißlich. Borften fehlen.

19. RHYNCHOSPOR A Vahl.

Squamae imbricatae in spiculum fasciculatae, inferiores 3—4 vacuae. Stylus persistens. Setis numerosis.

Nux lenticulare.

1. RHYNCHOSPORA ALBA Vahl. Beißes Schnabels / gras (48).

R. culmo trigono, involucro universali monophyllo fasciculum aequante, folius carinatis angustissimis. Schoenus albus. Willd. prod. n. 82.

In Torfmoren, im Grunewald, und bei Cafdorf. Blubt im Juli. 4

Die Wurzel fafrig. Die Salme fleben in rafenartigen Bufchein, find 1-1 guß boch, aufrecht, beblättert, oben getheilt, breifeitig, fnotig, an den Knoten etwas fcharf. Die Blatter faum eine Linie breit, furger als die Salme, aufrecht, flach gefielt, am Ranbe wenig fchatf. Die Scheis ben breifantig, fabl, weißlich. Das Blatthautchen faum fichtbar, abgeflutt. Es find gewohnlich 6 Aebrenbischel vorhanden, wovon 4 gipfelftandig und, 2 feitenfiandig find; es ift jeder mit einer iblattrigen gulle umgeben, welche fo lang als er felbft ift; bei ben Seitenftanbigen gumeilen langer. Jeber Mehrenbufchel enthalt mehrere Mehrchen, welche febr schmal, spis, 2blumig, weiß ober auch braunlich mid an ber Bafts mit furgen linienformigen grunen Stuben verfeben find. Die Schuppen find faft burchfichtig, enrund, etwas ausgehöhlt, fpit, mit einem Rerben ber fich in einem furgen weichen Stachel endigt, verfeben, bie 3 ober 4 unterften find fleiner und unfruchtbar. Die Staubfaben baarfbrnig. Die Staubbeutel langlich. Der gruchtenoten rundlich. Der Griffel fo lang als bie Schuppe und bleibend. Die Warbe 2theilig. Die Auf linfenfbrmig, mit

bem bleibenden Griffel gefront und von brauner Farbe. Die 8-10 Borften find gegihnelt.

- 2. RHYNCHOSPORA FUSCA, Roem. et Schult. Braunes Schnabelgras (49).
 - R. culmo trigono, involucro universali monophyllo fasciculum breviore, foliis canaliculatis estaceis.

 An denselben Orten w. d. v. Blust im Juli. 4

Die Wurzel triechend. Die Zalme 2—6 3oll boch, aufrecht, beblättert, breiseitig, an den Knoten etwas schaef. Die Blätter borftenartig-rinnensdrmig. Die Scheiden stielrund. Das Blatthäutchen fehlt. Die Schlie ist kürzer als die Aehrenbuschel, von benen zwei givfalständig und eins seitenständig ift. Die Aehrchen sast 3blumig, brann. Die Schuppen etwas zusammengedruckt, gestelt, inervig, sast seinspissig. Die Narbe Libeilig. Die Nuß linsensdrmig. Borften 6—10.

2c. CLADIUM R. Brown.

Squamae undique imbricatae, inferiores vacuae. Stylus deciduus. Setae nullae. Nux putamine duplici. Nucleus laevis.

1. CLADIUM GERMANICUM Schrad. Deutsches Cumpfi gras (50).

C. culmo tereti, corymbis confertis, floribus fasciculatis. Schrad. germ. 1. p. 75.

In Seen, haufig, im Schlachtenfee im Grunewalb, im See bei Tagborf, im Tegler See und in den Seen bei

Rudersborf. Blubt im Juli und August. 4

Die Wurzel friechend. Die Salme 4—6 Fuß boch, aufrecht, fleif, geftreift, tabl, fnotig, blattrig, flielrund, oben Beitig und aftig. Die Mefte achfelfichnig, gusammens gebruckt, gestreift, tabl, gegen die Spitze zu schurf. Die Blatter sehr lang, aufrecht, lintenformig, nach unten zu 3—4 Linien breit, nach oben zu breikantig und in einer

febr langen Spibe fich enbend, geftreift, am Ranbe unb am Riel raub. Die Scheiden futt, flielbund, gestreift und gang fabl. Die Doldentrauben find theils gipfel- theils feitenftanbig, und jede an ber Bafis ihres allgemeinen Blumenftiels mit einer einblattrigen Galle verfeben, welche langett = linienformig, jugefpitt, fein gefägt und an ber Baffs gescheibet ift; fie befteben aus mehreren vieldbrigen gebrängten Bufchein, welche alle geftielffinb. Die Blumenftiele find ungleich, jufammengebrudt, fahl und an ber Baffs mit enrunbeit, fpipen, bautigen und boblen Dedblattern verfeben. Die Nebrchen fint glangent simmetfarben, Ablumig, enrund, fpit. Die Schuppen fieben bachziegelformig, find eprundy wenig fpib / boll und mit einem farfen veräftelten Rerven burchtogen, Die unteren 2 find fleiner und unfruchtbar. Die Stanbfaben (oft mur 2 volltommene, boch fehlt ber britte nie gang) haarfbrmig. Die Staubbeutel langlich. Der gruchtknoten enmint, foit. Der Briffel abfallend. Die Marbe 2 auch 3theilig. Die Muße ift mit einer boppelten Ruffchale verfeben. Die aufere Schale ift bunner und gerbrechlicher, enrund und 'an ber Baffs in einer faft' breifeltigen Spite fich endend; Die innere Schale fast rund, bider, twochenartig, geau. Der Rern fpis = enrund und weifi.

Bet uns wird diese Pflanze nicht so boch als in Gothland u. a. D. wo se die fogenannten schwimmenden Inseln bilbet. Die Nordlander brauchen sie zum Decken ber Sauser.

21. ERIOPHORUM L.

Squamae undique imbricatae. Stylus persistens. Setis lanatis numerosis demum long issimis. Semen obsvatum.

- 1. ERIOPHORUM CESPITOSUM Host. Rasen Wolls gras (51).
 - E. culmis vaginatis subtrigonis, epica oblongo-ovata solitaria.
- Eriophorum vaginatum L. Willd. prod. n. 80. Schecht. stor. p. 29.

Auf naffen Wiesen und Torfmoren haufig, 3. B. in der Jungfernheide, im Grunewald, Spandauerheide, Teglerheide, Sprecheide u. s. w. Wihr im April und Mai. 4

Die Wurzel magerecht, bid, braun, farffafrig, rafenbilbend. Die Salme 1-1 Ruf und nach ber Blitbe über 3 Fuß hoch, aufrecht, an der Basis verdickt, mit 3-4 Ranten verfeben, tabl, unten rund, oben breifeitig, mue' an ber Bafis beblattert und von unten bis gur Mitte mit menigen blatterlofen Scheiben verfeben. Diefe Scheiben feben in geringer Entfernung von einander, Die obere iff Die langfie und unten ebbricht, fchmubig - purpurfarben, oben eingeriffen, aufgeblafen, blafgrun, flumpf, zumeilen noch mit einem Blattanfat verfeben, Die untere furger, eingeriffen, meniger angeschwollen und felten mit Blattanfaben verfeben. Die Blamer find langer als bie Salme, pfriemfbrmig, fabl, auf ber unteren Seite unbebeutent geffnnt, an ber Spibe etwas sufammengebruckt im Anfange aufrecht, nachber gebogen. Die Scheiden fury, jufammengedrudt, bautig, braun. Die Mehre gipfelfiandig, einzeln, langlich enrund, vielblumig. Die Schuppen fieben bachgiegelfbrmig, finb langlich - enrund, jugefpist, inervig, bautig, fchmary = roth= braun mit blafferem faft weißlichem Rande; Die unteren 7-12 unfruchtbar, Die oberen etwas großer und fast ge= grannt. Die Staubfaben haarfbring. Die Staubbeutel aufrecht, finienformig. Der gruchtknoten fehr flein. Der' Briffel fabenformig, fo lang ale bie Schuppen. Die Marbe breitheilig, langer als ber Griffel und gurudgebogen. Die truß umgekehrt-enrund, schwach dreifeitig, braun. Borften viele, wollig, und gur Beit der Fruchtreife breimal fo lang als bie Aebre.

^{2.} ERIOPHORUM GRACILE Koch. Schlankes Bolls gras (52).

E. culmis trigonis, foliis triquetris, spicis subternis

oblongis, pedunculis scapris.

Erîophorum triquetrum Kunth. ber. p. 17. Schlecht. flor. p. 30.

An denfelben Orten w. b. v. nur feltener. Bluht im April und Mai. 4

Die Wurzel friechend, gegliebert, mit langlichen Schuppen bebedt und vielen haarfbrmigen gafem verfeben. Salme 1 guf und nach ber Bluthe an 3 guf boch, aufrecht, gart, 3feitig, fahl, mit 2 ober 3 Ranten begabt, in ber Blutbe bis jur Spipe in beblatterte Scheiben gebullt, fpater von ber Ditte bis oben nadt. Die Blatter 3fantig, much ber Bafis ju rinnenfbrmig, am Rande etwas fcharf; am balm befinden fich 3-4 Blatter, bie im Anfange langer als ber Salm, nach bem Bachsthum beffelben aber furjer als er find. Ihre Scheiden find tury und grunlich. mehrften Blatter find murgelftanbig, etwas langer als bie halmblatter, aber nie fo lang als ber ausgewachsene Sten- . gel, ihre Scheiden find bautig, fahl, roth - braunlich. Das Blatthautchen bei allen fehr turg. Die Bullen find bobl, fabl, netformig genervt und sben in eine blattrige Spipe übergebend, bie inneren find etwas fleiner. Die Aehren (3-4) flein, langlich, ungleich geftielt, mabrent ber Bluthe aufrecht, nachber bangend. Die Blumenftiele gufammengebrudt, fcharf, nachber verlängert, an ber Bafis in einer fchlaffen, abgeflutten, gescheibeten Tute fiebenb. Die Schuppen langlich, flumpf, gefielt, vielnervig, glangend, blag fchwargerun, bie beiben unteren breit, eprund und größer. Die truf langlich, eprund, an ber Bafis verbannt, 3feitig, braun. Die Borften jur Zeit der Fruchtreife doppelt so lang als die Aebre.

- 3. ERIOPHORUM ANGUSTIFOLIUM Roth. Schmals blattriges Wolfgras (53).
 - E. culmis subtrigonis, foliis canaliculato-triquetris, spicis subquaternis ovato-lanceolatis, pedunculis glabris.

Eriophorum polystachium. Linné. Willd. prod. n. 23.

An denseiben Orten w. d. v. aber viel häufiger. Blubt im April und Mai. 24

Die Wurzel friecheud. Die Zalme ausgewachsen 2 Fuß boch, aufrecht, unten stielrund, oben zseitig. Die Blätter rinnenfdrmig-zkantig, die am Halm kurz, die an der Wurzel sehr lang. Die Scheiden w. d. v. Die Aehrchen (4—5) eprund-lanzettsbrmig, größer als bei der vorigen, kurz doch ungleich gestielt. Die Blumenstiele kahl. Die Hüllen w. d. v. Die Schuppen eprund, stumpf, gestielt, inervig, schön goldgelb, mit weislichem Rande. Die Vinßepstrmig, rossarben; sie hat die längsten Borsten.

- 4. ERIOPHORUM LATIFOLIUM Hoppe. Greitblättriges Wolfgras (54).
 - E. culmis subtrigonis, foliis planis apice triquetris, spicis multifloris ovatis, pedunculis scabris.

 Eriophorum polystachium. Linne. Willd. prod. n. 23.

An benselben Orten sehr hausig. Blubt im April, und Mai. 24

Die Wurzel sehr fastig. Die Zalme ausgewachsen 2 Huß boch, aufrecht, unten rund, oben Iseitig, beblättert mit 3—4 Knien versehen. Die Blätter flach, die Spihe Itantig, undeutlich gefielt, am Rande, an der Spihe und am Kiel scharf, sie sind breiter als die vorigen und 3—4 Boll lang, die wurzelständigen etwas länger. Die unteren Scheiden eingerissen, weißlich, abgestut, fast blätterlos, die oberen röhrensdrmig, grün, immer beblättert und obershalb etwas klebrig wie die Dulle. Die Aehrchen (5—10) errund, lang gestielt, nachber hängend. Die Blumenstiele scharf. Die Schuppen braun ober schwarzgrün, langetisstrmig, ziemlich spih, inervig. Die Vuß Iseitig. Die Borsten doppelt so lang als die Nehre.

Die Bolle (Borften) biefer Pffangen liefert gute Batte.

'Iridoa.e Justiae.

22. IRIS Linné.

Corolla sexpartita, laciniis alternis reflexis, alternis conniventibus. Stylus nullus. Stigmata tria petaliformia.. Capsula trilocularis trivalvis polysperma.

A. Corollis barbatis.

1. IRIS GERMANICA L. Deutscher Ochwertel (55).

I. barbata, foliisensiformibus caule multi floro brevioribus, laoiniis corollae erectis subrolundo-obvatis. Schrad. germ. 1. p. 104.

Auf grafigen Sugeln bei Oderberg. Bluft im Juni. 4

Die Wurzel bid, fnollig. Der Stengel an 2 guf boch, aufrecht, unten getheilt, etwas gufammengebruckt, vielblumig (3-4). Die Blatter fcmerbtformig, furger ale ber Stengel, 14 Boll breit, rudwarts gefalten, blauarun. Die Blumenicheibe zweiblattrig, langettformig, grun, am Ranbe und an ber Spite bautig. Die Blumenftiele fieben mechfelmeise und find iblumig. Die Blumen violett und febr groß. Der Relch fehlt. Die Blumentrone bibeibie Ginschnitte flumpf, bie 3 augern abwartsgebogen, bie 3 inneren aufrecht, fie find alle genagelt und burch biefen Ragel mit einander verbunden; Die abwartsgebogenen fidch, umgefehrt enrund; fie haben bon ber Bafis bis jur Mitte einen Bart von gelben an ber Spipe braunen Saaren; die aufrechten gangrandig, rundlich umgefehrts enrund, nicht fleiner als die erffen. Die Soniggefaße find bie langlichen Streifen von Barthaaren auf ben aufern Rornblattern. Die Staubfaben pfriemformig, fie liegen ieber auf einem abwartsgebogenen Ginfchnitt. Die Staubbeurel langlich, gerade und niebergebrudt. Der grucht-Enoten fieht unterhalb ber Blumenfrone und ift langlich. Der Griffel fehlt. Die Marbe 3theilig, Die Ginschitte blumenblattabnlich, langlich, an ber Spipe 2theilig, gefägt, fie liegen auf den abwartsgebogenen Rroneneinschnitten und bebeden bie Staubgefage, ihre Farbe ift ebenfalls violett. Die

Die Rapfel langlich, 3feitig, 3fachrig, 3flappig, vielfamig. Die Samen groß.

B. Corollis imberbibus.

2. IRIS PSEUD-ACORUS L. Baffer : Ochwertel (56).

I. imberbis, foliis planis ensiformibus caule multifloro aequante, laciniis corollae interioribus stigmate mineribus.

In Sumpfen, Graben und naffen Biefen überall

sehr häufig. Blubt im Mai und Juni. 24

Die Wurzel bid, borizontal, fafrig. Der Grengel 2-3 guß boch , aufrecht, gebogen, rund-jufammengebrudt, oben affig, vielblumig. Die Blatter flach, fcwerbtformig, fpit, auf beiben Seiten gerippt, bie jungeren gerabe, bie alteren faft gefalten und fo lang als ber Stengel. Blumenscheide grun. Die Blumen gelb und geftielt. Die Blumenftiele wechfelweifeftebend, iblumig, bie oberen etwas fürger. Die Blumenkrone 6theilig, ungleich; die Blumeneinschnitte flumpf, bie geraben furger und etwas fpiber; bie jurudgebogenen baben feinen Bart, fonbern bunflere Fleden, die mit braunlichen Abern burchjogen, und welches bie honiggefage find. Die Marben langlich, auf der Dberflache gefalten, unterhalb gefielt, langer als bie geraben Blumeneinschnitte, 2lippig; Die außere Lippe fleiner und ausgerandet, die innere 2theilig und faft einwartsgebogen. Die Rapfel = langlich 3fettig.

Officinell war Radix Acori palustris s. adulterini. Auch wird die Burgel zur Gerberet und in Schottland zur

Tinte gebraucht.

3. IRIS SIBIRICA L. Sibirischer Schwertel (57).

I. imberbis, foliis planis linearibus caule subtrifloro fistuloso breviore, laciniis corollinis interioribus stigmate aequantibus.

Auf seuchten Wiesen. (Nicht häufig) z. B. bei Tegel, Friedrichsfelbe, Rabersborf, in den Papenbergen. Butt im Mai und Juni. 4 Die Warzel fun und sehr safet. Die Scengel seiten einzeln, 1—2 Fuß boch, aufrecht, rund, einfach ober gegen die Spike zu affig. Die Bleter linienförmig, zugespiht, gerade, gefreift, kurzer als der Stengel. Die Blumen blagblan und an jedem Stengel gewöhnlich drei. Die Blumenschwide vertroffnet. Die geraden Kroneneinschnitte fast bleifarben; die zunächzebogenen ganz blagblau mit dunkleren Streifen, welches die haniggefäste sind. Die Krarben sind so groß als die ausrechten Kroneneinschnitte, bleifarben und an der Spike gesägt.

Die Burgel wird in Rufland als Arzeneimittel gebraucht.

Atriplicina's Just.

23 POLYCNEMUM L.

Calyx pentasepalus. Corolla nulla. Capsula utriculata monosperma.

1. POLYCNEMUM ARVENSE L. Aderianorpeler. (58).

P. foliis subulatis carinatis cuspidațis erectis. Schrad. germ. t. p. 97,

Auf Aedern häufig, 3. B. in der Hafenheide, bei Schöneberg, Pankow, in den Rollbergen, hinter Charklottenburg, bei Tempelhof, Steglis, Willmersdorf, Dichelswerder 2c. Blubt im August.

Die Wurzel dunn. Die Stengel 2—4 30ll lang, an der Basis äsig, aufrecht oder gestreckt, rundlich und roth gefärdt. Die Blätter pfriemsdrmig, 2—6 Linien laug, getielt und in einer weißen seinen Spihe sich endend. Die Blumon achselsändig, sibend, einzeln, ziweilen gepaart, mit zwei dis drei häntigen weißen, gegrannten Nebenblättern versehen. Der Kelch blättrig, die Kelchblätter fast gleich, eprund, aufrecht, weichsachlig, bleibend, fleiner wie die Nebenblätter aber ebenfalls weiß. Die Blumenskrone sehls. Die Standbeutei gedoppelt. Der Fruchtsnoren sast vund. Der Griffel sehr kurz, 2theilig. Die Ararben

fumpf. Die Sautfrucht febr bunn und bautig, eprund, ifamig; fie ift mit bem bleibenben Griffel gefront. Der Same linfenformig und puntitrt.

Chebem war Camphorata congener officinell.

Dipsaceae De Cand. 24. VALERIANA L.

Corolla regularis, quinqueloba ecalcarata. Capsula unilocularis, calycis limbo in pappum plumosum évoluto coronata.

1. VALERIANA DIOICA L. Kleiner Balbrian (59).

V. foliis radicalibus spathulato-ovatis indivisis, caulinis pinnatifidis, caule erecto; floribus paniculatis dioicis. Roem et Schult. 1. p. 349.

Auf feuchten und schattigen Wiesen häufig; 3. B. im Thiergarten, in ber Jungfernheide, Tegel u. a. a. D. Blubt im Mai und Juni. 4

Die Wurzel fabenformig, gelentig, magerecht, an ben Belenten fafrig. Der Stengel &- 1 fuß boch, aufrecht, an ber Bafis fproffend, wierfeitig, geftreift, tabl. Blatter gegenüberfiebend, fahl ober febr wenig meichhaarig, geabert; bie murgelftanbigen lang geftielt, eprund, ungertheilt und gangrandig; bon ben Stengelblattern find bie imei unterfien lang geflielt, 3 ober 5lappig; Die Lappen gangrandig, ber gipfelftanbige am größten. Die oberen Blarter fibend, faft flengelumfaffend, leperartig gefiedert, mit jumehmenden gangrandigen Fiebern, Die oberfien unter ber Bluthe befindlichen Blatter find einfach, flein, ungertheilt, linien-langettformig und jugefpiht. Die Blumen find getrennten Geschlechts und fieben auf verschiedenen Pflangen., Die mannlichen Blumen bilben Dolbentrauben, welche gipfel und blattachfelfiandig, gestielt und ausgebreitet find; bicht unter jeder Blume fteben 2 Rebenblatter, Diefe find furger als bie Blumenfrone, gegenüberfiebend, langett= formig und jugefpist. Der Reld fehlt. Die Blumen-Frone Iblattrig, trichterfbrmig, Sfpaltig, weiß ober blaß

Digitized by Google

fleischfarben, bie Ginschnitte frit. Die Staubfaden pfriemformia, langer als bie Blumenfrone, am Schlunde bet felben eingefest und bis jur Bafis ber Rbbre berablaufend: Die Staubbeutel langlich, 2fachrig. Die weiblichen Blumen bilben gewöhnlich nur eine am Gipfel bes Stengels flebende faft gefnauelte Dolbentraube. Ihre Webenblatter find mit ben Blumen von gleicher Lange. Der Belch ift ein bloger Rand des Fruchtinotens, ber nachber jur Samenfrone wirb. Die Blumenkrone wie bie mannliche, nur etwas reiner weiß. Der gruchtknoten langlich, unter ber Blumentrone fiebend, ber Griffel fabenformig, langer als Die Blumenfrone; Die Marbe unvollfommen 2-3fvaltia. Die Bapfel Ifachrig, nicht auffpringent, Ifamig, langlicheprund, gufammengebrudt, und mit ber aus bem Relch gewachsenen feberartigen Samenfrone gefront; bie Strablen Diefer Rrone find einwarts-gefrummt.

Stuber mar Radix Valerianas palustris officinell.

2. VALERIANA OFFICINALIS L. Gem. Balbrian (60).

V. foliis omnibus pinnatis, pinnis lanceolatis dentatis, caule fistuloso-sulcato, floribus corymbosis. Roem et Schult. Syst. veg. 1. p. 351.

An feuchten waldigten Orten haufig, &. B. im Aufi ftall, bei Schöneberg, hinter ber Fasanerie, in der Jungs fernheibe, im Thiergarten, Friedrichsfelde, Treptom, Grunewald, Papenberge, Briefelang u. s. w. Bluft im Juni. 24

Die Wurzel fast abgebissen, mit vielen langen Fasern versehen. Der Stengel 2—4 Fuß boch, aufrecht, fielrund, gesurcht, an den Gelenken etwas zottig, übrigens
kabl. Die Blätter gesiedert, die Fiedern lanzettstrinig,
spit, am unteren Rande gesägt, geadert, kabl; die oberen
Blätter sind sehr furz, und die unteren, so wie auch die
wurzelständigen sehr lang gestielt. Die Blattstiele gerinnt,
an der Basis mehr oder weniger zottig. Die Blumen sieben in Doldentrauben, diese sind gewöhnlich 3theilig, gipfel
und blattachselständig, lang gestielt und mit Rebenblättern

versehen. Die Arbenblatter beren unter jeber Blume zwei sich gegenübersiehen, find langetifdrmig, spit und fürzer als die Blume. Die Blumenkrone weiß oder fleischfarben. Die Einschuitte abgerundet. Die Aarbe Ispaltig. Die Rapsel langlich erund, zusammengebrückt, mit einer Samenkrone gekrönt, beren Strahlen auswarts gekrummt sind.

Die Burgel Radix Valerianae minoris ift ein fehr

wichtiges Arzeneimittel.

25. VALERIANELLA Tournef.

Corolla regularis quinqueloba ecalcarata. Capsula trilocularis, limbo calycis tridentato recto nec involuta coronata.

A. Capsula quasi unitocularis.

- 1. VALERIANELLA DENTATA. De Cand. Gezahnte Rapunzel (61).
 - V. foliis lineari-linguliformibus, basi dentatis, capsula glabra ovata oblique acuminata, antice costa unica) postice quinis.

Valeriana dentata. Willd. prod. n. 67.

Pedia dentata Kunth flor. ber. p. 13. Schlecht. flor. p. 23.

Auf Felbern und im Gartenlande; 3. B. Tempelhof, Steglig, Spandau, Charlottenburg, Rollberge, Kalts berge u. f. w. Bluht im Juli und August. O

Die Wurzel einfach und mit wenig Fasern befeht. Der Stengel 1—1½ Fuß boch, aufrecht, schlant, kaum scharf, gabelsdrig getheilt,' kkantig, an den Kanten am unteren Theil des Stengels mit steifen rückwärtsstehenden Borsten beseht, oberhalb kahl. Die Wurzelblätzer länglich-flumpf, und gewöhnlich ganzrandig; die Stengelblätzer linienzungensbrmig, spit) auf beiden Seiten mit kurzen Borsichen beseht, am Rande bewimpert und nach der Basis zu gewöhnlich mit 1—2 Zähnen versehen. Die Blumen siehen in Doldentrauben, welche klein, gestielt und gipfelständig

find. Die Blumenstiele gefurcht und fcarf. Die Dectblatter lintenformig, am Rande bautig, gefägt nut bewimpert. Der Belch ein ben Fruchtfnoten fronenber, febt fleiner, gegabnter, bleibenber Rand, ber in feine haarfrone auswächft. Die Blumentrone iblattrig, tobrenformig ober faft trichterformig, ungefpornt und rothlich weiß; bie Robre etwas frumm; ber Rand regelmdfig Slappig. Die Staubfåden pfriemformig, aufrecht, fo lang als bie Blumenfrone. Die Seaubbeutel rundlich. Der gruchtknoten enrund. Der Griffel fabenformig. Die Marbe 3theilig. Die Rapfel eprund, auf einer Seite erbaben und trippig, auf ber andern flach und brippig, an ber Gpipe burch ihre Reichfrone in einem einzigen Bahn, ber aber wieder 2-3mal 'gezähnt ift, auslaufend, daber schief jugespitt, übrigens 3fachrig, nur find 2 Sacher unfruchtbar und fo flein, daß fie taum ju bemerten find.

2. VALERINELLA DASYCARPA. Rauhfrüchtige Rau punzel (62).

V. foliis lineari-linguliformibus integerrimis, capsula pubescente ovata conica oblique acuminata, antice costa subnulla, postice obsolete.

Fedia dasycarpa Schlecht. flor. p. 24.

An benselben Orten boch seltener. Bluft im Juli und August. O

Der Stengel scharf. Die Blatter gangrandig. Die Deckblatter langer als die Dolbentrauben. Die Rapsel eprund-fegelsbrmig, gang und gar mit hadenformigen weigen Haaren beseht, auf der convegen Seite ift nur eine kaum bemerkbare Rippe, so wie auf der flachen 5 undeutsliche; auch ist der eine Jahn in welchem der Relch zugebt, gewöhnlich nicht wieder gezähnt. Im übrigen stimmt diese Pflanze ganz mit der vorigen überein, von der sie auch nur Abanderung zu sein scheint.

B. Capsula trilocularis.

3. VALERIANELLA OLITORIA Monch. Echte Ras pungel (60).

V. foliis lineari-linguliformibus, integerrinis, eapsula globosa compressa apice obsolete tridentato, utrinque bistriato.

Valeriana olitoria L. Willd. prod. n. 66.

Fedia olitoria Kunth ber. p. 12. Schlecht. flor. p. 22. Unter ber Saat, auf Brach: und Lehmadern fehr gemein. Bluht im April und Mai. O

Die Wurzel fafrig. Der Grengel bis 1 guf boch, aufrecht, gabelartig = getheilt, geftreift, edig und an ben Ranten weichhaarig. Die Blatter Iinien-jungenformig, fumpf, glatt, am Rande mit furgen haaren bewimpert, an ber Bafis fibend und flengelumfaffend; fie find gewöhnlich alle gangrandig, und nur felten findet fich ein Indivibuum an bem bie oberften Blatter nach ber Bafis ju geabn't maren. Die Blumen fteben in fleinen Dolbentrauben, welche geftielt und gipfelftanbig find. Die Blumen= ftiele faft glatt. Die Dectblatter fpathenfbrmig, am Ranbe bautig und gemimpert. Der Rand ber Blumenfrone unregelmäßig und blaulich. Die Rapfel fugelrund, jufammengebrudt, von bem Reiche nicht gefront, an ber Spipe taum metflich 3jabnig, und auf ben beiben platten Seiten mit 2 tiefen Streifen burchjogen, welche fie gleichsam in 2 ungleiche Salften theilen, wovon die größere Salfte ein einen Samen tragendes Sach, bie andere bingegen 2 leere Fächer enthält.

- 4. VALERIANELLA AURICULA Decand. Ohrrandige Rapunzel (64).
 - V. foliis lançeolați-linearibus integerrimis et incisodentatis, capsula ovata sulcata quinquestriata, apice coronata dente unico auriculiformi.

Fedia Auricula. D. C. Schlecht. flor. p. 24.

An denfelben Orten, jedoch seltener. Bluht im Juli und August. O

Die Wurzel fafrig. Der Stengel bis i Fuß boch, aufrecht, gabelartig=getheilt, 4edig, an ben Ranten faft

geflägelt und mit rudwärtsfiebenben fielfen borfiengrtigen Daaren befett, welche fich auch mehr ober weniger nach ben Blachen bin verbreiten und biefe baburch fcharf machen. Die Blatter, welche aus ber Burgel und am unteren Theil des Stengels hervorkommen, find alle lang gestielt, und spathenformig, die mittleren Stengelblatter langettformig, flumpf, an ber Bafis ausgebehnt und bafelbft mit fleifen Saaren befett, am Ranbe umgebogen, icharf, und wie die unteren ungertheilt, Die oberften Blatter langettlinienfbrmig, am Stiel und Rande fleifhaarig, und an biefem mit 2-3 gabnartigen Ginschnitten verfeben. Die Blumen fleben int fleinen, gipfelfianbigen Dolbentrauben. Die Blumenstiele fcharffantig. Die Dectblatter pfriemfbrmig, bautig und gewimpert. Die Blumenkrone rothlich blau. Die Rapfel fabl, eprund, etwas bauchig, mit 5 gleich weitentfernten Streifen und einer Furche verfeben, an ber Spite bilbet Die Relchtrone einen Rabenobr abnlichen ichief abgeflutten Babn, welcher wieder 2-3idbnia iff.

Die Rapunzelarten werben als Salat und Gemufe be-

nust, auch ift Herba Valerianella recens officinell.

TRIANDRIA DIGYNIA.

, Gramina Jussieu.

- I. SPICULA UNIFLORA.
 - 1. Gluma calycina nulla.

26. LEERSIA Schwartz.

Gluma calycina nulla. Gluma corollina bivalvis uniflora clausa, mutica, valvula exterior compressa, navicularis, valvula interior angustior lanceolatà. Nectaria lanceolata acuta glabra. Germen compressum. Stigmata villosa. Semen sulcatum liberum corolla tectum. 1. LEERSIA ORYZOIDES Schw. Reisart, Leersie (65).

L. panicula diffusa, flosculis triandris patulis. Schrad. germ. 1. p. 176.

An den Ufern der Gewässer nicht selten. Bei Chars lottenburg, Tegel und Rummelsburg. Blubt im August. 24

Die Wurzel friechend, auslaufend, gegliebert; an ben Gelonten tommen eine Menge Fafern bervor, welche Bunbel bilben. Die Salme 2-4 Fuß boch, aufrecht, aftig, glatt, glangenb, fnotig. Die Knoten braunlich, mit gurudgebogenen Saaren befett. Die Blatter lang, breit, flach, icharf, am Ranbe etwas bodrig und mit flachlichen Wimpern verfeben, fie enbigen fich in einer icharfen Spite, fieben borizontal und feben blaugrun aus. Die Scheiden find etwas banchig, febr fcharf, nervig, mit guruckgebogenen Stacheln befest, Die oberfie ift febr lang und hallt einen Theil ber Rispe ein. Das Blatthautchen weißlich, balb burchfichtig, abgefintt und an ber Spite gegebnelt. Rispen find ungefdbr & Sug lang, an ber Spipe bangenb und ausgebreitet, unten gewöhnlich in ben oberften Blattfcheiben verftedt; biefer eingeschloffene Theil tragt nur volltommene Blutben, ba bingegen Die oberen faft immer un= fruchtbar finb. Die Spindel biegfam, edig, unten gebrebt und wie ihre Mefte icharf. Die Aehrchen faft oval, immer geschloffen, mit fpitigen Wimpern befett und von weißgruner Farbe. Der Belchbalg fehlt. Der Bronenbalg 2sveltiar Die Rronspelzen gleich lang, fabnformig, bautig, fcharf gefielt, mit gang fleinen Stacheln befest; Die außere ift breiter, flumpf, jugespitt und Snervig, bie innere fcharf augespitt und Inervig. Die Safeblattchen langettformig, fpip, gangrandig, glatt. Die Staubfaben fabenformig. Die Staubbeutel langlich, weißgelb. Der fruchtknoten errund, jufammengebrudt. Die Griffel glatt. Die tarbe baarig, abfallend. Der Same frei, vom Kronenbalg bebedt, oval, jufammengebtudt, gefurcht und braunlich.

2. Gluma calycina bivalvis.

A. Gluma corollina univalvis.

27. TRICHODIUM Michaux.

Gluma calycina bivalvis uniflora. Gluma corollina univalvis, aristata et basi uno alterovi pilorum fasciculo stipata. Nectaria lanceolata integra glabra. Stigmata villosa. Semen liberum corolla tectum haud sulcatum.

- 1. TRICHODIUM CANINUM Schrader. Gem. Stranfis gras (66).
 - T. panicula ramis trichotomis hispidulis, ramulis divergentibus flexuosis, valvulis calycinis acutis arista dorsali infra medium proveniente. Schrad. for. germ. 1. p. 198.

Agrostis canina L. Willd. prod. n. 132. Schlecht. flor. p. 45.

Auf Wiesen, an Wegen, in walbigten Gegenden u. f. w. sehr haufig. Blubt im Juli und August. 24

Die wurgel triedend und lange Auslaufer treibend. Die Zalme 1-2 Suf boch, entweber gang aufrecht ober an ber Bafis eingebogen, jart, gegliebert, am unterfien Bliebe oft Blatterbanbel treibenb, geftreift und gewbonlich dig. Die Blatter ichmal lintenfbrmig, fpib, auf beiben Seiten und am Rande icharf, die in den Bunbeln borfienformig jufammengerofft. Die Scheiden rund, fabl, gefreift, die oberen febr lang und etwas icharf. Das Blattbautchen 1 Linie lang, flumpf, wie gefrangt eingeriffen. Die Rispe 2 - 3 3oll lang, aufrecht, mahrend ber Bluthe ausgebreitet, nach berfelben gufammengezogen, gefarbt. Die Spindel raub mit 3theiligen Neften, Die Mefichen ausgefperrt und bin und hergebogen. Die Aehrchen flein, enrnnb, fpip. Der Belchbalg 2fpeljig, Die Speljen wenig ungleich, enrund : langettformig, fpit, inervig, fchmach gefielt, am Bande etwas gewimpert, bie dufere langer und

am ganzen Kiel steisbaarig, die innere kaum nach der Spite zu etwas raub. Der Kronenbalg kleiner, ispelzig, enrundslanzeitsbrmig, auf dem Rücken erhaben und in der Jugend punktirt, stumpf, an der Spitze gezähnelt, Snervig; der untere Rerv erhebt sich unterhalb der Mitte zu einer Granne, welche gewöhnlich doppelt so lang als der Basg, dicht über der Spelze gekniet, und nachber unter dem Knie leicht gesdreht ist. An der Bass der Krone steht ein Büschel feiner weißer Haare. Die Sasteblätzten lanzeitsbrmig, spitz, ganz und kabl. Die Staubsäden sadensbrmig. Die Staubsbeutel länglich. Der Fruchtknoten eyrund; die Griffel haarsbrmig; die Narben zotig. Der Same nicht gefurcht, frei, von der Krone bedeckt.

Bor ber Samenreife ein gutes Biebfutter.

28. ALOPECURUS L.

Gluma calycina bivalvis uniflora, valvulis subaequalibnt basi connatis. Gluma corollina univalvis, utriculiformis, hinc fissa, infra medium aristata. Nectaria linearia integra glabra. Stigmata longissima, subaspergilliformia. Semen liberum, tectum.

1. ALOPEC. PRATENSIS L. Biesens Fucheschwanz (67).

A. panicula cylindracea, glumis (calycinis) infra medium connatis acutis carina postissimum villoso-ciliatis, corolla oblique truncato acuta, stylis connatis. Trinius fundam. Agrostog. p. 58.

Auf allen Biefen und Grasplagen fehr gemein. Bluht im Mai und Juni. 4

Die Wurzel friechend, fafrig, oft vieltbyfig. Der Balm 1—3 Fuß boch, aufrecht, ftielrund, geftreift, ganz tabl. Die Blatter linien-lanzettformig, nie langer als einen halben Fuß, flach, spit, tabl, oberhalb schärfer als miten. Die Scheiden langer als die Blatter, tabl, und bie oberfie etwas bauchig. Das Blatthauchen furz, breit, flumpf und beinabe abgestutt, mit wenigen weichen Danzen

befeht. Die Riope abrenfbrmig, 2-3 30ff lang, und 4-5 Linten im Durchmeffer, gran mit einem Silberglange: Die Spindel gefreift, tabl, oben etig. Die Mefte berfelben runblich, wenig weichhaarig, die unteren turz und dflig, die oberen febr furz, etwas getheilt ober einfach. Die Aehrchen lamettformig, bis 2 Linien lang, fpis, weißlich und gottig. Der Reichbalg Spelzig, die Spelzen von aleicher Grife, langettformig, fpit, jufammengebrudt, bautig mit 3 grunen Rerven und langen, glangenben, flach geformten haaren befest; beibe Spelzen find unterhalb ber Mitte auf das genaueste verwachsen. Der Kronenbalg ipelzig, faum farzer als ber Reich, ichlauchformig, fpis, schief abgeflutt, gespalten, Snetvig, gegrannt. Die Granne entspringt vom Ruden über ber Bafis, ift boppelt fo lang als die Spelge, gebreht, am Anfange gerabe, bann gefnict und berabgebogen. Die Saftblattchen ungemein fein, linienformig, gang glatt. Die Staubfaben febr lang, platt und weiß. Die Staubbeutel langlich , blaggelb ober rothlich. Der gruchtknoten rundlich. Die Griffel unten vermachsen. Die Marben febr lang und faft ihrengwebelformig. Der Same eprund, jufammengebrudt, oben und unten jugespitt, gelblich, glatt, frei und von ber Rrone bebedt.

Diefes Gras ift eines ber vorzäglichften Buttergrafer.

- 2. ALOPECURUS GENICULATUS L. Gegliederter Fuchsichwang (68),
 - A. panicula cylindracea, spiculis ovatis, glumis calycinis connatis obtusis dorso margineque pilosis, corolla truncata infra medium aristata, arista geniculata exserta, stylis liberis.

Auf feuchten Wiefen, in Sumpfen und fteheuben Gewässern fehr gemein. Bluft im Juli und Auguft. 24

Die Wurzel vielfbpfig mit langen Fafern befett. Die Salme 1-1 Fuß boch, tabl, unten liegenb, gefniet, an ber Bafis aftig und an ben unterften Anoten wurgelnb. Die Blatter furg, linjen langettfbruig, 2 Linjen breit,

flach, tabl, oberhalb etwas fcharf, und wie die gange Pflange blaulich - grau. Die Scheiden etwas jufammengebrudt, fabl, farger als bie Blatter und etwas bauchig. Das Blattbaurchen langlich, 2 Linien lang, faum fpis. Die Rispe abrenformig, 1 - 2 30ll lang, malgig, fchlant, lappig, weich, grun, blaggrun ober violett. Die Spinbel aftig und oben edig. Die Zehrchen febr Mein, taum 1 Linie lang, enrund und gefielt. Die Beldifpelgen nur an ber Baffs verwachsen, flumpf, 3nervig, auf bem Ruden und am Rande behaart. Der Aronenbalg wenig furger als der Relch, enrund, undeutlich snernig, schlauchformig, abgefinht, und unter ber Mitte bes Rudens gegrannt; bie Granne ift faft boppelt fo lang als die Spelge, febr, gart, fcharf und nachber gefniet. Die Staubbeutel lintenformig, vor dem Auffpringen gelblich - weiß, nach dem Berbluben bell nugbraun. Die Griffel Anfangs verbunden, nachber frei.

- 3. ALOPECURUS PALUDOSUS Pal. de Beauv. Sumpfi Fucheschwanz (69).
 - A. panicula cylindracea, spiculis ellipticis, glumis calycinis connatis obtusis dorso margineque pilosis, corolla truncata e medie aristata, arista recta inclusa, stylis liberis.

Alopecurus geniculatus a. Schlecht. flor. p. 39. An denselben Orten fast noch gemeiner. Blubt vom Juni bis August. 24.

Unterscheibet sich von dem vorigen, womit es dis jedt verwechselt worden durch folgende Merkmale. Der Zalm grunlich = grau, so wie die Blatter und Blattscheiden. Die Rispe dicker, an beiden Enden eiwas verschmälert. Die Achrichen elliptisch. Der Kronendalg breit errund, taum länger als der Kelch, und mit einer Granne, welche genau von der Mitte des Ruckens entsvingt, versehen. Diese Granne ift nicht länger als das Nedrchen oder in seltenen Fällen ungefähr i Linie beraussehend und immer gerade. Die Staubbautel im Ansange liniensbrmig aber

um f tarjer als bei bem vorigen, vor bem Anffpringen gelblich weiß, nach dem Verblühen von langlich und safrangelb.

Die beiben letten Arten werben von allem Bieb nur

nicht von ben Schweinen gefreffen.

- B. Gluma corollina bivalvis, rudimentum nullum.
 - A. valvula corollina exterior major.

a. mutica.

.29. MILIUM L

Gluma calycina bivalvis uniflora, nuda, mutica, valvulis concavis corolla majoribus. Gluma corollina bivalvis, valvulis concavis aequalibus. Nectaria lanceolata integra glabra. Germen bifidum. Stigmata aspergilliformia. Semen corolla indurato crustatum, haud sulcatum.

1. MILIUM EFFUSUM L. Ausgebreitetes Hirsegras (70).

M. panicula verticillata diffusa, spiculis ovatis.

In schattigen Walbern häufig; z. B. im Thiergarten, Briefelang, Papenberge, Friedrichsfelbe, Lanke, Freiens walbe u. s. w. Bluft im Juli. 4

Die Wurzel kriechend, gegliebert. Die Zalme 2—4 Suß boch, aufrecht, gestreift und fahl. Die Blatter i bis 15 Tuß lang, 3—4 Linien breit, weich, kahl, mit ber Spipe bangend, wenig scharf und vielnervig. Die Scheiden stielrund, glatt und kahl. Das Blatthauchen 2—3 Linien lang, stumpf und eingeriffen. Die Rispe i Fuß lang, weitschweifig, mit der Spipe hangend. Die Spinoel oben scharf, ecig und hin und bergebogen, unten stielrund und glatt. Die Aeste steben halb quirlfdrmig in Buscheln, sind lang und verästeln sich nur an der Spipe, wo sie scharf amufühlen sind, während der Bluthe siehen sie wagerecht, nach dersetben hängen sie herab. Die Blumenstielchen sind verdickt und scharf. Die Aebrehen sien, eprund, banchig,

gran voer gran und rötisich bunt. Der Relchalg 2spelsigs die Belchspetzen fast gleich, im Anfange sehr wenig behaart, nachher kahl; sie sind errund, Inervig und mit einem side schmaken weißen Rande verseben. Der Kronensbalg 2spelzig, kleiner als der Relch, die Spelzen gleich, hohl, glänzend und knorpelartig, die äußere ist wenig breiter und snervig. Die Sasteblätzechen lanzetisdernig, spit, ganz und kahl. Die Scaubsäden haarsbruig, sehr kurz. Die Scaubbeutel länglich. Der Fruchtknoren sast rund, Athelig. Die Griffel haarsbruig, sehr kurz. Die trarben sprengwebelsformig. Der Same in der Krone rindenartig eingeschlossen, sast rund und nicht gefurcht.

Gin gutes Biebfuttet. Den Samen freffen bie Bbgel gerne. Getrodnet bat es einen melonenabnlichen Geruch.

30. AMMOPHILA Host:

Gluma calycina bivalvis uniflora mutica, valvulis apice compressis, corolla longioribus. Gluma corollina bivalvis, pilis persistentibus cincta, valvula exterior mutica apice bifida, interior sulcata bicarinatu apice quadridentata. Nectaria lanceolata integra glabra. Stigmata villosa. Semen liberum corolla inclusum.

- 1. AMMOPHILA ARENARIA Hoss. Gemeines Sands volye (71).
 - A. panicula spicata cylindracea, valvulis calycinis lineari-lanceolatis acutis, pilis corolla triplo brevioribus, foliis involutis.

Arundo arenaria L. Kunth. ber. p. 37. Schlecht. flor. p. 48.

Auf Sandfelbenn. Bei Spandau und zwischen Reie neckendarf und Hermsborf. Blubt im Juli und August. 24. Die Wurzel triechend. Die Salme 2—3 Kuß hoch, aufreche, einsach, feif, pielrund, fein gestreift, glatt und tahl. Die Blatter Untenformig, sehr lang zugespiet, ein-

gerollt, auf ber Oberfidde gefurcht und icharf, auf ber mteren gart geftreift und glatt, am Rande ebenfalls glatt, fie find wie bie gange Pflange von grangrunem Anfeben. Die Scheiden gestreift, mehr ober meniger scharf. Blatthautchen verlangert, jugefpitt und 2theilig. Rispe abrenformig, malgig, nach oben und unten verschmalert, feif aufrecht und ungefahr & Bug lang. . Spindel geftreift, icharf, unten balb flielrund, oben edigsufammengebrudt. Die Mefte furg, fcharf, wenigabrig, Die mittleren mehr aftig. Die Mehrchen iblumig, 6 Linien lang, grun und rothbunt. Der Relchbalg 2fpelgig, Die Spelgen faft gleich, linien = langettformig, fpit, nach oben aufammengebrudt, etwas icharf, am Riel icharfer, die dufere etwas fleinere inervig, die innere snervig. Der Rronenbalg 2fpelgig, leberartig, wenig fleiner als ber Relch, Die dufere Kronspelze linien-langettformig, onervig, an ber Spipe 2spaltig und unter ber Spalte mit einem febr furgen weichen Stachel verfeben, die innere Kronfpelge fleiner, 2fielig, awischen ben Rielen tief gefurcht, an ber Spite Adhnig. Am Grunde ber Blume fieht ein Rrang von Saaren, welcher ben' britten Theil ber Lange berfelben bat, von biefen hagren erheben fich einige in ber Furche ber inneren Spelje an einem gang turgen Stielchen, welche faft bas Anfeben wie ein Anfat ju einem 2ten Blumchen baben. Die Saftblattchen langettformig, gang und glatt. Die Staubfaben haarfbrmig. Die Staubbeutel an beiben Enden gabelformig gespalten. Der gruchtenoten langlich. Die Griffel furg. Die Marben gottig. Der Same frei, im Kronenbalge eingeschloffen.

B. aristata.

31. AGROSTIS L.

Gluma calycina bivalvis uniflora, valvulis concavis corolla longioribus. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior subtrifido-dentata, mutica vel dorso aristata, interior bifida. Nectaria obovata integra glabra. Stigmata villosa. Semen haud sulcatum corolla inclusum.

1. AGRO-

1. AGROSTIS ALBA L. Beifes Haargras (72).

A. panicula verticillata patente, ramulis hispidis, spiculis plerumque muticis, culmo basi repente, ligula oblonga acuta.

Agrostis vulgaris \$. Schlecht. flor. p. 44.

An allen Wegen sehr gemein. Blubt im Juli und August. 4

Die Wurzel nicht febr triechend, fafrig und aftig. Die Balme über 1 guß boch, einfach, tabl, an ber Bafis friechend, an den unterften Rnien murgelnd, bann auffieigend und oben oft nochmals gefniet. Die Blatter 1 bis 11 Linie breit, weich, bunn, an ber Bafis ichief und schmaler icheinend, am Ranbe icharf. Die Scheiden flielrund, fahl und icharf. Das Blatthautchen langlich, ziemlich fpit und eingeriffen. Die Rispe langlich , ausgebreitet, gran, ober gran und rothbunt, ober gang rothbraun. Die Spindel fteif und mit feifen haaren beseht. Die Weste feben halbquirlfbrmig, find ungleich fart verzweigt und ebenfalls fleifbaarig. Die Mebrchen 1 Linie lang, langettfbrmig, gewöhnlich ungegrannt. Der Relchbalg 2fpelgig, langer als die Krone, die Spelzen ungleich, linien-langettformig, nicht febr fpis, ausgehöhlt, nach bem Bluben auseinanderfiebend; bei ber augeren ift ber Riel fart und mit fleifen Saaren befett, bei ber inneren nur bin und wieder mit rauben Dunften verseben. Der Kronenbalg 2fvelsig, Die Spelzen ungleich, Die außere größer, langlich, flumpf, Snervig, burch bie beiben bervorftebenden Seitennerven 24dbnia, die innere fleiner, an der Spipe Atheilig gegabnt. Ift eine Granne vorhanden, fo fieht biefe auf bem Ruden ber dugeren Kronfpelze, ift aber febr flein, fo angebrudt, bag fie faum gu bemerten ift, und hinfallig. An ber Bafis ber Rrone fiebt ein Bufchel febr turger und binfalliger Saare. Die Saftblattden langlich, fumpf, gang und fahl. Die Stanbfaben haarfbrmig, langer als bie Rrone. Die Staubbeutel langlich und gefurcht. Der Fruchtknoren rundlich. Die Griffel furs und jurudigebogen. Die Warbe jottig. Der Same nicht gefurcht und von ber Rrone eingeschloffen.

Digitized by Google

2. AGROSTIS VULGARIS L. Gem, Haargras (73).

A. panicula patente, ramulis divaricatis laeviusculis, epiculis plerumque muticis, culmo erectiusculo, ligula brevissima trunoata.

Agrostis rubra, stolonifera et capillaris Willd. prod.

n. 133, 134, 135.

An allen Wegen febr gemein. Blubt im Juni und

Die Wurzel friechend, und mehrere Muslaufer treibend. Die Salme 1-3 Fuß boch, boch zuweilen unten gefniet und an biefem Rnie wurzelnb, jart, geftreift und fabl. Die Blaccer 1-13 Linie breit, gang fpih und etwas fcharf; Die Scheiden geftreift und fahl. Das Blatthautchen febr furs und abgeflutt. Die Rispe enrund ober langlich, ausgebreitet, roth ober rothlich und granbunt; Die Spindel glatt und fahl, fo wie die Mefte, welche quirlfbrmig fieben und gabelformig getheilt find; die Blumenftielchen fieben beinabe aufrecht. Die Aebrechen find tiein , in ber Bluthe faum 1 Linie lang, nachher aber etwas verlangert, eprund, gewöhnlich ungegramt, frit und gefarbt. Die Arlchfpelgen faft gleich, glatt, tabl und inervig; die aufere ift etwas langer, von ber erhabenen Spite faft fachlig, am Riel nur wenig scharf. Die ankere Kronspelze epenub, flumpf, Inervig, an ber Spite 3gibnig und weiflich, bie innere fleiner und nur 23dbnig. Ift eine Granne vorhanden, fo entfpringt biefelbe von bem Ruden ber auferen Rronfpelie, ift von verfchiebener Grofe, gefriet und binfallig. Grunde ber Krone fieht ein Bufchel gang furger binfälliger haare.

Beibe Arten bes Sagrgrafes werben als Biebfutter benutt.

32. APERA Adanson.

Gluma calycina bivalvis uniflora, valvulis corolla paulo longioribus. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior integra infra apicem setigera, interior bifido-dentata. Nectaria lanceolata integra glabra. Stigmata villosa. Semen corolla inclusum, haud sulcatum.

1. APERA SPICA VENTI P. d. B. Echt. Bindhalm (74).

A. panicula vertivillata patula, seta longissima subflexuosa.

Agrostis Spica venti L. et omn. auctor.

Unter dem Getreide überall fehr gemein. Bluft im Juni und Juli. O

Die Wurzel fafrig. Die Salme 2-3 guf boch, gang aufrecht ober an ber Bafis zuweilen liegenb, mit 4-5 Rnoten perfeben, geftreift und fahl. Die Blatter linienformia ober Ifnien - langettformig, jugefpist, auf beiben Geiten und am Ranbe fcharf, entweder fahl ober auf ber Dberflache mit wenigen weichen haaren befett. Die Scheiden geftreift und tabl. Das Blatthautchen 1 Linie lang, flumpf und einaeschnitten. Die Rispe weit ausgebreitet, fast tfeitig, aufrecht, ober an ber Spipe etwas hangenb. Die Spindel faft rund, unten glatt und fabl, am übrigen Theile aber stemlich rand, wie die Refte, welche halbquirlfbrmig feben, fiet? veräftelt, haarformig und etwas jufammengebrudt find. Die Mehrchen find fehr flein, gran, ober gran und roth-Der Relchbalg 2fpelgig, iblumig, bie Spelgen faum langer als die Rrone, wenig ungleich, langetifbrinia, augesvist, am Riel und am Rande nach ber Spipe gu vaub; bie angere ift inervig und die innere Inervig. Der Bronenbala 2fpelgig, Die Spelgen gleich lang, Die außere langettformig, jufammengebrudt, oben fpit und ungertbeilt, unbentlich Snervig, nach ber Spipe ju raub, fo wie am fibrigen Theil mit rauben Punften befeht. Dicht unter ber Spipe dieser Spelze erhebt fich eine garte haarformige Borke, welche 3—4mal langer als fie felbst, und fast bin und bergebogen ift; die innere Kronfpelze ift etwas fchmaler, nicht raub, und an ber Spite 2theilig. An ber Bafis ber Rrone ju beiben Seiten fieht ein Buichel furger Saare. Die Saftblattchen langettfbrmig, gang und fahl. Staubfaben haarfbrmig, taum langer als bie Rrone. Die Staubbeutel langlich. Der Fruchtknoten windlich. Die Œ 2

Briffel haarsbrmig. Die Marben sottig. Der Same im Kronenbalge eingeschlossen und nicht gefurcht. Unter bem Getreibe ein sehr schabliches Unfraut.

•

33. CALAMAGROSTIS Adans.

Gluma calycina bivalvis uniflora, valvulis acutissimis corolla longioribus. Gluma corollina bivalvis pilis persistentibus cincta, valvula exterior bi vel quadrifido-dentata, inter dentes subulato-setigera, interior bifido-dentata. Nectaria lanceolata integra glabra. Stigmata villosa. Semen liberum corolla inclusum.

1. CALAM. EPIGEJOS Roth. Land: Schiff (75).

C. panicula stricta patenti, seta necta pilis breviori, pilis calycem subaequantibus.

Arundo epigejos Auctorum.

In buschigten Gegenden, auf trocknen Hügeln, ges wöhnlich nicht weit von Gewässern sehr häusig; 3. B. im Thiergarten, in der Jungsernheide, Tegler, Spandamer und Köpnicker Heide, im Grunewald u. s. w. Bluht im Juli und August. 4

Die Wurzel gegliedert und kriechend. Die Salme 3—6 Auß boch, aufrecht, einfach, ober an der Basis aftig, an den Gelenken oft wenig gekniet, keif, stielrund, gestreift, nach dden zu scharf. Die Blätzer sanzettsdrmig, sehr lang, steif, zugespitzt, generut, auf beiden Seiten scharf, am Rande schneidend, von blaßgrünem Ansehen. Die Scheiden stelstund, lang, gestreift, etwas scharf. Das Blatthäutchen länglich, spitz, oft eingerissen. Die Rispe aufrecht, längelich, grün oder grün-violett, nachber grau. Die Spindel raub, unten halbrund und oben eckig. Die Aeste steden balbautrisdrmig, sind raud, start verästelt, in der Blütbe abstedend. Die Aehrchen länglich, an der Basis etwas banchig, aufrecht, 1seitig, und büschelartig zusammenstedend. Der Kelchbalg Lielig, blumig; die Spelzen länger als die Krone, fast gleich, lanzettsdrmig, gekielt, sein zugespitzt,

fcharf, am Riel und am Ranbe, fo wie an ber Spite raub; bie duffere ift Inervia, die innere etwas fleiner und Inervia. Der Bronenbalg 2spelzig, balb so lang als ber Relch, die Spelzen ungleich, Die dufere langettfbrmig, 4nervig, am Rande und an ben Rerven raub, an ber Spite 2idbnig, von dem Ruden biefer Spelze unterhalb und zwischen ben Babnen erbebt fich eine pfriemfbrmige Borfte, welche gerabe, raub, und wenig langer als ihre Spelze ift; Die innere Rronfpelze ift nur balb fo groß als bie außere, an ber Spite 2idbnig, und nur am Rande raub. An ber Bafis ber Krone fieben eine Menge bleibenber haare, welche langer als bie Borfte, aber taum fo lang als ber Relch find. Die Saftblattchen langettformig, gang und fabl, bie Staubfaden haarformig. Die Staubbeutel an beiben Enden gabelformig gespalten. Der Fruchtenoren langlich. Die Griffel gurudgebogen. Die Marben gottig. Der Same frei in ber Rrone eingeschloffen.

In der Jugend tann es allenfalls als Biebfutter benuft werben.

2. CAL. PSEUDOPHRAGMITIS. m. Unacht. Schilf (76).
C. panicula diffusa, seta recta pilisque corolla paulo longioribus.

Arundo Pseudophragmitis Auctorum.

In naffen Graben im Thiergarten. Bluft im Juli und August. 24

Die Wurzel friechend und auslaufend. Die Salme 2—4 Fuß boch, aufrecht, einsach oder äftig, stielrund, gestreift und kabl. Die Blätter linienstrmig, zugespiht, kaum 2-Linien breit, etwas scharf, oberhalb mit kurzen angedrückten Haaren besett, unterhalb kabl. Die Scheiven stielrund, gestreift und kabl, die oberen sehr lang. Das Blatthäuschen eprund, erst ganz, nachber in mehrere Einschnitte zertheilt. Die Rispe aufrecht, schlaff, 3—6 Zoll lang, weitschweisig, von rother mit strohgelb vermischter Farbe. Die Spindel unten halbrund und glatt, oben eckig und rauh. Die Aeste sehen halbquirlsdrmig, sind hin und ber gebogen, dunn, eckig und rauh. Die Aehrechen lanzettsdrmig, an der Basis

nicht sehr bauchlg. Die Belchspelzen von gleicher Ednge, langetiformig, getielt, glanzend, zugespitzt, roth und gelbbunt, am Riel raub, die außere 1- und die innere 3nervig. Die Kronspelzen kleiner als der Kelch, die außere 2theiliggezähnt, 4nervig; die Borste pfriemformig, unten glatt, oben raub, und so lang als die Haare; die innere Kronspelze, an der Spitze 2theilig, Die Zaare langer als die Krone, aber kurzer als der Kelch.

3. CAL. LANCEOLATA Roth. Langettblattr. Schilf (77).

C. panicula diffusa, seta curva brevi, pilis corolla longioribus.

Arundo Calamagrostis Auctorum.

In waldigten, feuchten Gegenden häufig; 3. B. im Thiergarten, in der Jungfernheide, im Grunewald, bei Treptow, Stralau u. f. w. Bluht im Juli und August. 24

Die Wurzel friechend und fafrig. Die Salme 2-3 Buf boch, aufrecht, einfach ober affig, flielrund, geftreift und fabl. Die Blatter langettformig, jugefpitt, etwas fcharf, oberhalb gewöhnlich weichhaarig. Die Scheiben flielrund, geftreift, tabl, bas Blatthautchen eprund, flumpf. Die Rispe langlich, 4-6 30ll lang, aufrecht, nachber mit ber Spite bangenb, weitschweifig, von schoner roth mit ftrobgelb vermischter Karbe. Die Spindel bin und hergebogen, am unteren Theil ziemlich flielrund und glatt, nach oben ju edig und scharf. Die Mefte edig, Scharf, raub, febr bunn und bin und bergebogen, fie fieben balbquirlfbrmig. Die Aehrchen fehr flein, langettfbrmig. Kelchspelzen glanzenb, braungrunlich ober gelbbunt, fast gleich, langettformig, jugespitt und gefielt, am Riel nicht febr raub, bie duffere 1= und bie innere 3nervig. Bronfpelzen fleiner, Die außere 2theilig, Die Ginschnitte wieder gespalten, 4nervig; Die pfriemfbrmige Borfle erhebt fich bicht unter ber Spipe, ift nicht gerade, fonbern gebogen, furg, unten glatt und oben raub; bie innere Rronfpelje ift nur balb fo groß, an ber Spibe ausgerandet-2idbnig. Die haare find furger als ber Relch, aber langer als bie Rrone.

Rann in der Jugend als Biabfntter gebraucht werben, boch foll es Burgiren erregen.

4. CAL. STRICTA. m. Steifahriges Schiff (78).

C. panicula stricta patente, seta recta corollam subaequante, pilis corolla brevioribrs.

Arundo stricta Auctorum.

Auf nassen waldigten Wiesen. Im Grunewald, in ber Spandauer, Köpnicker und Jungfernheide. Bluht im Juni. 24

Die Wurzel friechenb. Die Salme 1-3 guß boch, auffleigend, einfach, flielrund, fleif, geftreift, tabl. Die Blatter linienformig, jugefpitt, vertrodnet, eingerollt, am Rande Scharf. Die Scheiden fielrund, geftreift, tabl. Das Blatthautchen langlich, flumpf. Die Rispe 3-6 Bollang, fchmal, fteif, ausgebreitet und rothbraun. Die Spindel scharf, unten ziemlich ftielrund, oben edig. Die Aefte furg und raub. Die Aebrchen langetiformig, an ber Basis nicht bauchig. Die Relchspelzen fast gleich, langettformig, fpit, inervig, glangenb, fcharf, am Riel und am Rande raub. Die Kronfpelzen ungleich, Die außere fast fo groß als die innere Relchipelje, fcharf, 3nervig, am Ranbe und an ben Rerven raub, an ber Spipe 2theilig, Die Ginschnitte gespalten, Die Granne ift im Anfange fo groß als die Gpelge, nachber ein wenig langer, gerabe und scharf, bie innere Kronspelzerift nur balb so groß, ge= meiniglich gang burchsichtig und an ber Spipe 2jahnig. Die haare weniger und furger als bie Rrone.

Rann nur in der Jugend als Biebfutter gebraucht werden.

5. CAL. ARUNDINACEA Roth. Robrart. Schiff (79)?

C. panicula patente, seta geniculata calycem excedente, pilis brevissimis.

Arundo sylvatica Auctorum.

Arundo Agrostis Willd. prod. n. 186.

In waldigten etwas feuchten Gegenden. Im Thier: garten, in der Jungfernheibe und in den Papenbergen. Bluft im Juni und Juli. 24

Die Wurzel friechend. Die Salme 3-4 Suf boch, aufrecht, einfach, oft an einem ober bem anderen Belenfe eingebogen, fleif, flielrund, geftreift, glatt ober unterhalb ber Riope etwas fcharf. Die Blatter langett = linienformia, jugefpist, am Rande und am oberen Theil bes Ruckens fcharf, an ber Bafis gembonlich etwas jottig, juerft gefielt, nachher flach, und oberhalb blaggran. Die Scheiden flielrund, geftreift, etwas icharf, bie unteren aft weichhaarig. Das Blatthautchen enrund, flumpf, nachher in feine Ginschnitte gertheilt. Die Rispe 4-8 Boll lang, aufrecht, ausgebreitet. Die Spindel fcharf, unterhalb ziemlich flielrund, am oberen Theil edig. Die 3weige rauh, faft bin und bergebogen. Die Relchfpelgen weißliche grun und rothbunt, faft gleich, langettfbrmig, fpip, am Rande und am Riel raub, die außere inervig, die innere etwas fleiner und Inervig, die außere Aronspelze wenig fleiner als ber Relch, fcharf, Snervig, am Rande und an ben Rerven rauh, und an ber Spite 4theilig=gegabnt. Die Borfte ift 2-3 Linien langer als bie Spelze, gefniet, unter bem Rnie glatt, aber bemfelben raub. Aronspelze ift wenig fleiner und an ber Spipe Libeilig. Saare wenig und febr furg.

Wird jum Dachdeden gebrancht, und fann in ber Jugend als Biehfutter benust werben.

34. STIPA L.

Gluma calycina bivalvis uniflora, valvulis corolla longiores. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior apice longissime aristata, arista basi articulata, caduca. Nectaria oblonga integra glabra. Stylus bipartitus. Stigmata plumosa. Semen sulcatum, liberum demum indui ato tectum.

1. STIPA PENNATA L. Febriges Pfriemengras (80). S. aristis plumosis. Haller helv. n. 1514.

Auf trocknen sandigen begraften Hugeln. Bei Falkens hagen, Spandau, Oramienburg, Bernau, Bamberge. Blubt im Mai. 4

Die Wurzel befieht aus feften gemunbenen Safern, welche mehrere Rasenbuschel treiben. Die Salme 1-2 Buf boch, aufrecht, fleif, mit 2-3 Gelenten verfeben, unten glatt und fabl, unter ber Rispe mit weichen Sagren befett. Die Blatter fieif, fcharf und blaulich = grun, bie am Salm 2-3 30ft lang, 1 Linie breit, die mnrzelftanbigen 1-14 guf lang, borftenfbrmig jufammengerout, abfiebend, febr bunn, auf bem Ruden glatt, oberhalb gefreift und am Rande icharf. Die oberen Scheiben lang, glatt und tabl, die unteren glangend. Das Blatthautchen furt, abgeftutt, nachber eingeriffen. Die Rispe 1-15 Ruf lang, febr schmal zusammengezogen, ber untere Theil, in bie oberfte Scheibe eingeschloffen. Die Spindel fteif und scharf, die Refte furt, faft aufrecht, getheilt und etwas icharf. Die Aebrchen 6-8 Linien lang, febr gart, etwas gufam= mengebradt, glatt, glangend und gelbgran. Der Reichbalg 2fpelgig, bie Reichspelgen fast gleich, langettformig, bautig, die gröffere ift 5-7nervig, die fleinere 3nervig. Die Spiken berfelben endigen fich in garte bautige Grannen, welche boppelt fo lang als bie Spelzen find. Der Avonenbalg 2spelzig, die Kronspelzen gefurcht, die außere undeutlich Snervia, an ber Bafis und am Rande wollig, glanzend und gegrannt. Die Branne entspringt von ber Spite, ift binfallig, bis 1 Suf lang, an ber Bafis gefniet, im Anfange gerade, bann überbangenb-gefrummt, unter bem Rnie gebreht, aber über bemfelben burch lange, weiche, feibenartige Sagre von weifer Karbe auf bas prachtvollfie gefiebert, Die innere Kronspelze' ift fleiner, schmaler und ungegrannt. Die Safeblarechen langlich, gang und tabl. Staubfaben haarformig. Die Staubbeutel linienformig, ber gruchtknoten langlich. Die Briffel fleifbaarig, ber Bafis vermachfen. Die Marben feberartig. Der Same gefurcht, erft frei, nachber von ben Kronfpelgen feft eingeschloffen.

Die Grannen gebraucht man ju Spgrometern.

2. ST. CAPILLATA L. Baarformiges Pfriemengr. (81).

S. aristis nudis exasperatis demum varie curvatis. Roem et Schult. Syst. veget 2. p. 333.

Auf grafigten trodnen Sageln. Bei ben Ralbergen, Cunersborf, Freienwalde. Bluft im Juni und Juli. 24

Die Wurzel fafrig. Die Salme 11-2 fing boch, aufrecht, flielrund und etwas fcharf. Die Wurzelblatter fteben buidelformig, aufrecht, find fo lang als bie Salme und gufammengerollt. Die Salmblatter lang, am Riel und am Rande fcharf, febr fchmal, nachber flielrund ein: gewidelt, auf bem Ruden fabl, auf ber Oberfidche mit feinen fehr turgen haaren befeht. Die Scheiden flielrund und scharf, die obere langer als bas Blatt. Das Blattbautchen verlangert und fpip. Die Rispe lang, aufrecht, in ber Bluthe ausgebreitet, bor und nachber aufammengejogen. Die Spindel nebft ben Meften eiwas icharf. Die Aehrchen grun ober roth, langlich, ohne Granne an 10 Linien lang. Die Relchfpelgen linien-langettfbrmia, vertrodnet, wenig ungleich, bobl, gefielt, am Riel fcharf, bie Spiten endigen fich in furge bautige Grannen. Die Kronfpelgen furger als ber Relch, mit einem fleinen jottigen Stiel eingefest, Die außere umschließt Die innere, ift langlich, gegrannt, flumpf und mit vielen undeutlichen Rerven verseben, unterbalb wenig weichbaarig. Die Granne gipfelflandia, an der Bafis knotig, 5 3oll lang, fcharf, weifilich, erft gerabe, nachber fviralformig gewunden.

b. valvula corollina exterior minor.

35. PHLEUM L.

Gluma calycina bivalvis uniflora, valvulis navicularibus corollam includens. Gluma corollina bivalvis mutica, valvula esterior truncata, multidentata, interior bidentata. Nectaria lanceolata acuta integra glabra. Stigmata aspergilliformia. Semen liberum tectum haud sulcatum.

1. PHLEUM PRATENSE L. Wiefen: Liefchgrad (82).

- P. racemo spicato cylindraceo, calycibus truncatis mucronato-aristatis, carina ciliatis, aristis calyce brevioribus. Schrad. germ. 1. p. 182.
- β. Phleum nodosum Willd. n. 128.

Auf allen feuchten Wiesen fehr haufig, & mehr trocken. Blubt im Juli und August. 24.

Die Warzel vielftpfig und fastig, (bei & fnotig). Die Salme 2-3 guß boch, entweber gang aufrecht, ober mit ben unterfien Gelenfen geftredt, und blog oben aufrecht, glatt, felten aftig, gefniet; bie unterften Rnie bid und fleischig (bei & zwiebelartig). Die Blatter fieben magerecht, find nicht febr lang, an 4 Linien breit, flach, fcharf sugefpitt, fabl, icharf und von bellgruner Farbe; bie Scheis Den flielrund, fabl und etwas geftreift. Das Blatthautchen 1 Linie lang, flumpf, juweilen gefpalten. Die Traube abrenartig, 2 - 5 Boll lang, malzenformig, oben etwas flumpf; bie Blumenstielchen einfach und febr furz. Aehrchen febr gebauft, langlich, mit gehörnten Eden. Der Belchbalg 2fpelzig, die Rrone einschließend; Die Spelzen wenig ungleich, langlich, jufammengebrudt, bautig und meifilich, am Rande burchscheinend, oben abgeflutt, Inervia und gefielt. Der Riel ift mit fteifen Saaren befest, und endigt fich in einem weichen grannenabnlichen Stachel, ber farger als ber Reich ift; bie außere Belchspelze ift etwas fleiner als die innere. Der Kronenbalg 2spelzig, boppelt fleiner als ber Relch; Die Spelzen ungleich, Die innere Spelze ift bie groffere und an ber Spite 23dbnig, bie aufere menig fleiner, Snervig, flumpf und vielidbnig. Die Saftblattchen langettformig, fpit, gang und fabl. Die Staubfaben febr fein, wenig langer als bie Speljen. Die Staubbeutel langlich, gelb auch roth. Der gruchtknoten rundlich, geschnäbelt. Die Briffel furzhaarig: Die Marben fprengwedelfbrmig. Der Same in ben Kronfpelgen eingefchloffen, frei, nicht gefurcht, oval, braunlich und mit einem 2theiligen Schnabel befest.

Diefes Gras ift ein gutes Pferbefutter und in England unter bem Ramen Timothy-Gras berühmt.

C. Gluma corollina bivalvis cum rudimento.

36. CHILOCHLOA Pal. de Beauv.

Gluma calycina bivalvis uni flora, corollam includens.

Gluma corollina bivalvis, valvula exterior mutica,
interior emarginata. Rudimentum pedicellatum filiforme. Nectaria lanceolata integra glabra. Stigmata villosa. Semen liberum tectum haud sulcatum.

1. CH.BOEHMERI P. d. B. Bohmerfch, Knotengras (83).

C. panicula spicata cylindracea glabra, valvulis culycinis scabriusculis, apice oblique truncatis submucronatis, valvulis corollinis subpilosis.

Phleum Boehmeri Wiebel. Kunth. flor. p. 20.

Auf trocknen Grasplagen haufig; z. B. bei Treptow, Stralau, Tempelhof, Steglig, Taftorf, Lanke, Spansbau u. f. w. Bluht im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig, am mittleren Stod verbidt. Der Salm 1-1f guß boch, an ber Bafis zwiebelartig angefchwollen, aufrecht, ober auffleigend, einfach, fabl, glangend, nach oben ju oft purpurfarben. Die Blatter nicht febr lang, etwas breity giemlich fahl, fpis, mit einem weißlichen Rande. Die Scheiden glatt, Die oberen bauchig. Das Blatthautchen febr furg, abgeflutt, oft gang fehlend. Die Rispe abrenartig, malgenformig, fabl, 1-3 3oll lang, etwas fchlaff, an ber Bafis faft immer unterbrochen, gelb arun ober roth gefledt. Der Relchbalg 2fpelgig, bie Rrone einschließend; bie Spelgen fast gleich, langettfbrmig, scharf, an ber Spite ichief abgeftutt, fart jugefpitt und faft meich= fachlig, Inervig, gefielt, am Riel furzbaarig, ber Rand weißlich burchscheinend. Der Brononbalg 2fpelgig, boppelt fleiner als der Relch, die außere Spelze größer, enrund= langettformig, flumpf, Snervig, bin und wieder mit furgen

haaren besett, die innere schmaler, spit, auf beiden Seiten am Rande umgebogen, und ganz sein bemimpert. Reben biesem vollsommenen Blumchen besindet sich noch der Anfang eines anderen, welches aus einem fadenförmigen gestieften Körper besieht. Die Saftblättchen lanzettsbruig, ganz und kabl. Die Staubsäden fadenförmig, die Staubbeutel länglich. Der Fruchtknoren rundlich. Die Griffel haarsornig. Die Narben zottig. Der Same frei, im Kronenbalge eingeschlossen, glatt, rund, spit und nicht gefurcht.

Anmert. Es andert oft mit lebendig gebahrenden Blumen ab.

37. PHALARIS L.

Gluma calycina bivalvis uniflora corollam includens.
Gluma corollina bivalvis, coreaceae induratae, val.
vulis navicularibus muticis. Rudimenta duo sessilia
penicilliformia. Nectaria ovata integra pilosa. Stigmata villosa. Semen liberum inclusum haud sulcatum.

1. PH. ARUNDINACEA L. Rohrblattr. Glanzgras (84).

P. panicula patente glomerata, valvulis corollinis nitidis.

In allen Graben und unter Baffer ftehenden Biefen fehr haufig. Blubt im Juni. 4

Die Wurzel friechend, mit braunen ober weißlichen Schuppen besett. Die Zalme 2—6 Fuß boch, aufrecht; stielrund, glatt, kahl und knotig, die Knoten braun, glatt und kahl. Die Blatter lanzettstmig, glatt, kahl und bloß unten am Rande etwas scharf. Die Scheiden lang, stielrund, gestreift, kahl, und nach oben zu etwas scharf. Das Blatthäutchen stumpf, kurz, sehr dunn, fast 2 Linien dreit. Die Rispe aufrecht, oder an der Spite etwas hangend, gefnäuelt und wenig ausgebreitet. Die Spindel gestreift, scharf, unten ziemlich stielrund, oben eckig. Die Iweige verästelt, rauh, unten nach, fast aufrecht; an dem unteren Theil der Rispe siehen sie gewöhnlich zu breien und sind ziemlich lang, nach oben zu nehmen sie aber an

Babl und Länge ab, auch find fie an ber Bafis mit langettformigen weißlichen Deciblattern verfeben. Die Blumenfielchen furt, ungleich und icharf. Die Aebrchen fieben gefnauelt und tfeitig, find enrund-langettfbrmig, fpib und jufammengebrudt. Der Relchbalg 2fpelgig, Die Rrone einschließend, die Spelzen fast gleich, eprund-langetifbrmig und fpis; fie haben 3 grune fcharfe Rerven, und feben entweder gran ober gran und roth geffect aus. Der Kronenbalg 2spelzig, lederartig verhartet, fleiner als ber Reich, die Svelzen ungleich, fabnfbrmig, glanzenb, an ber Spipe 2theilig, mit furgen weichen haaren befeht; bie außere ift grbffer, enrund = langettfbrmig und 5nervig, fie umfchließt bie fleinere, welche schmaler und undeutlich genervt ift. 3wifchen ben Rron = und Relchspelgen befinden fich noch 2 Anfange von Blumen, biefe find febr flein, faft gleich, unten budlicht, und oben pinfelfbrmig, bie Saare ber Pinfel find langer als bie Kronfpelgen. Die Saftblattchen enrund, gang und behaart. Die Staubfaben baarfbrmig, faft fo lang als ber Relchbalg, die Staubbeutel langlich und weißlich = gelb. Der fruchtenoten entund. Die Griffel haarformig. Die Marben gottig. Die Samen eingeschloffen, frei, nicht gefurcht, auf ber einen Seite flach.

Rur jung als Biebfutter ju gebrauchen; Die Schweine freffen es aber nicht. In manchen Gegenben wird es jum

Dachbeden und jum Röhren ber Zimmer benutt.

38. CYNODON Richard.

Gluma calycina bivalvis un'i flora corolla breviore. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior sub apice mucronata, interior bifido-dentata. Rudimentum pedicellatum glabrum clavatum. Nectaria obovata integra truncata glabra. Stigmata subaspergilliformia. Semen corolla corticatum.

- 1. CYN. DACTYLON Pers. Wuchernd. Hundstahn (85).
 - C. stolonibus repentibus, spicis digitatis patentibus, spiculis solitariis sessilibus, calyce patentissimo

scabro, fotiis margine ciliatis. Rosm. et Schult. Sys. veg. 2 p. 410.

Auf sandigen Ufern. Am Schwielow: See bei Baums gartenbrud, an ber havel beim Werber. Bluht im Juli und August. 4

Die Wurzel fchuppig, mehrere lange friechenbe Auslaufer treibend. Die Salme &-11 Suß boch, auffleigend, einfach ober affig, rundlich, geftreift, glatt und fabl. Die Blatter 1-2 3oll lang, linienformig, jugefpibt, gefielt, nachber flach, fast Snervig, blaugrun, entweder auf beiben Seiten ober auf ber Dberfidche allein behaart. Die Scheiben fchlaff, kufammengebruckt, gewöhnlich fahl, felten behaart. Statt bes Blatthautchens fiehen an der Deffnung der Scheiden gang furge Baare. Die Aehren gipfelfidnbig, gefingert beifammenfiebend ju 4-7; fie find 1feitig, ungefahr 1 3oll Jang, erft grunroth und aufrecht, nachher frobgelb und magerecht abftebend. Die Spindeln Beitig, faft bin und bergebogen, an ben Ranten icharf und an ber Bafis nacht. Die Aehrchen find auf der außeren Seite der Spindel in ben Bertiefungen berfelben eingefeht, fieben einzeln und bachtiegelformig, find evrund, fpis, flumpf, sufammengebrudt und glangenb. Der Belchbalg 2spelzig, fleiner als bie Krone; die Spelgen langettformig, jufammengebrudt, gefielt, am Riel scharf und inervig, die innere ift etwas arbfier. Der Kronenbalg 2spelzig, knorpelartig, die außere Spelte langlich - eprund , jufammengebrudt = gefielt , flumpf, mit einem febr turgen weichen Stachel verfeben, 3nervia, am Riel etwas scharf, Die innere schmaler, taum langer, an ber Spipe 23dbnig, an ben Rerven gemimpert. An bee Baffs swifthen ber inneren Rrou = und ber inneren Relchfvelse fiebt ber Anfang einer ineuen Rrone, Diefer ift geftielt. feulenformia und fabl. Die Saftblatechen enrund, gene, abgeflutt und tabl. Die Staubfaben bagrformig. Staubbeutel langlich. Der Fruchtknoten fast rund, Die Briffel bagribrmig, bie Warben faft fprengwebelfbemig. Der Same von bem Rronenbalge rindenartig eingefchloffen.

Im Sandel tommt ber Same oft fatt ber Blutbirfe vor,

3. Gluna calycina trivalvis.

39. DIGITARIA Haller.

Gluma calycina trivalvis uniflora, valvulis inaequalibus, tertia minima. Gluma corollina bivalvis, valvulis inaequalibus. Nectaria cunciformia integra glabra. Stigmata aspergilliformia. Semen tenerrima sulcatum, corolla corticatum.

1. D. SANGUINALIS Scopoli. Blutroth. Fingergras (86).

D. spicis digitatis erecto-patulis subquaternis, foliis vaginisque subpilosis, flosculis oblongis margine pubescentibus. Willd. enum. p. 92.

Panicum sanguinale L. Willd. prod. n. 125. Schlecht. flor. p. 84.

Syntherisma vulgare Schrad. Kunth flor. ber. p. 21. Auf Aeckern und an Wegen überall sehr gemein. Blüht im Juli und August. S

Die Wurzel fafrig, die Salme 3-13 guf boch, gegliebert, auffleigend ober geftrect, an ber Baffs aftig, glatt und fabl, boch zuweilen an ber Bafis ber Aefte mit einzelnen haaren befest; Die Anoten gottig. Die Blatter giemlich lang, 3-4 Linien breit, faft Inervig, gewöhnlich etwas bebaart, am Rande fcharf und oft wellenformig. Die Scheiben gufammengebrudt, geftreift, mit erhabnen Puntten, beren jeber ein Saar tragt, verfeben, mattarun ober bunt geffedt. Das Blatthaurchen febr furg, abgeffunt, gefrangt und braun. Die Craube besteht aus 4-8 Rebren, welche 11-4 Boll lang find, Diefe Mehren liegen in ber Jugend bicht an einander, nachher aber feben fie aufrecht-ausgebreitet. Die Spindeln gefniet, an ber Bafis ber inneren Seite nadt, bie Blumenftiele furg, angebrudt und 2blu-Die Aehrchen find flein, elliptifch, eins um bas andere fast fibend, fchwarg- violett ober blutfarben. Relchbalg 3fpelgig, bie Spelgen ungleich, bie außere ift bie arbfite, flach, enrund = langettfbrmig, fpip, 5-7nervig,

am Rande fein behaart, die andere kleiner, am Rande umgebogen, 2—3nervig und mit kurzen Haaren besetzt, die britte sehr klein, eprund, spitz, hohl, ungenervt und kahl. Der Kronenbalg 2spelzig, die Spelzen länglich, spitz, ganz sein der Länge nach gestreist, 2—3nervig und ungleich; die äußere größer. Die Sastblärtchen keilstrung, oben abgerundet, ganz und kahl. Die Staubsäden haarstrung, länger als die Griffel; die Staubbeutel oval, braunroth, bernach 2spaltig. Der Fruchtknoten rundlich, die Griffel sadenstrung, die Narden sprengwedelartig. Der Samen sehr sein gesurcht und von dem Kronenbalge rindenartig eingeschlossen.

2. DIGIT.GLABRA Roem et Schult. Unbeh. Fingergr. (87).

D. spicis digitatis patulis subquaternis, foliis vaginisque glabris, flosculis ovatis margine nudis.
Digitaria humifusa Willd. enum. p. 93.

Panicum Ischaemum Schreb. Schlecht. flor. p. 83. Syntherisma glabrum Schrad. Kunth ber. p. 21.

Auf Felbern und im Gartenlande überall fehr häufig. Bluft im Juli und August. O

Die Wurzel fafrig. Die Salme 1-1 guf boch, glatt, fabl und glangend; fie bilben ba fie freisformig geffredt jur Erbe liegen, nub nur mit bem oberen Theil auffleigend find, rofenartige Rafen. Die Blatter furg, langettformig, weich, glatt und fabl. Die Scheiden ohne Punfre, glatt und fahl, ober oft an bem Rande ber Deffnung mit menigen haaren befett. Das Blatthautchen furg, abgefiutt, und eingeriffen. Die Traube befteht aus 4-7 Nehren, welche 1-2 Boll lang, in ber Jugend anliegend, nachber ausgebreitet find. Die Spindel jufammengebrudt, an ber Bafis nadt, Die Blumenftiele febr furg, 2blumig. Knoten an -ber Bafis ber Spindeln find ziemlich farf und faft burchfichtig. Die Mehrchen fieben wechfelmeife, find flein, eprund, jugefpist und gemeiniglich violett. Beichfpelgen gang fahl, bochftens bie mittlere zuweilen am Rande gang ichwach gewimpert. Die anfangs grunlichen Rronfpelgen werden gur Beit ber Samenreife braunrothlich.

3. DIGITAR. CILIARIS Koeler. Gefranjtes Fingerg. (88).

D. spicis digitatis suboctonis erecto-patulis, foliis vaginisque pilosis, flosculis lanceolatis ciliatis. Willd. enum. p. 93.

Panicum oiliare Retz. Schlecht. flor. p. 84.

Auf fandigen Felbern. Bei Groß: Behnit. Bulht im Juli und August. O

Die Wurzel fastig. Die Salme stehen rasenartig gusammen, sind 1—1½ Fuß boch, fast stelrund, gestreift,
kabl, erst gestreckt, dann mehr aufrecht, an den untern zur
Erde liegenden Knien Aeste und Murzeln treibend. Die Blätter linien-lanzettsbrmig, flach, spis, auf beiden Sei-ten mit haartreibenden Knotchen besett. Die Scheiden
schlaff, zusammengedrückt, ganz sein gestreift, mit wagerecht
abstehenden Haaren dicht besett. Das Blatthäutchen stumpf.
Die Traube besteht aus 5—8 und mehreren Aehren, welche
1—2 Joll lang, zuerst aufrecht, dann abstehend sind. Die
Spindel zusammengedrückt, bin und hergebogen, am Rande
rauh. Die Blumenstielchen halb stielrund, kurz, rauh,
einzeln stehend und 2blumig. Die Aehrchen lanzettsbrmig
und spis. Die beiden größeren Kelchspelzen am Rande
und an den Nerven mit steisen haaren gewimpert, die
kleinste kabl.

Die Samen bes Fingergrases find unter bem Ramen Blutbirfe befannt.

II. Spiculae multiplorae.

1. Flosculi Polygami.

A. Biflorae.

a. Corolla mascula univalvis.

40. SETARIA Pal. Beauv.

Gluma calycina bivalvis biflora. Flosculus exterius neuter vel masculus, gluma corollina univalvis. Flosculus interius hermaphroditus, gluma corollina bivalvis. Nectaria ovata obtusissima subfalcata. Germen emarginatum. Stigmata aspergilliformia. Semen inclusum. Spiculae setis duabus aut pluribus involucratae.

- 1. SETARIA VERTICILLATA. Pal. Beauv. Quiribini tiges Borstengras. (89).
 - 8. panicula subspicata subverticillata, involucellis unifloris fasciculato-pilosis denticulato-hispidis denticulis reversis, corollis hermaphroditis laevius-culis Roem et Schult. syst. veg. 2. p. 488.

Panicum verticillatum L.Willd. prod. n.121. Schlecht, flor. p. 83.

Im Gartenlande, an Zaunen u. f. w. In Garten und anliegenden Orten bei Kunersdorf. Bluht im Juli und August. O

Die Wurzel fafrig. Die Salme fieben felten einzeln, fondern gewöhnlich in Rafen beifammen, fie find 1-14 Ruff boch, ziemlich aufrecht, ober an ber Bafis eingebogen, affia oben mehr flielrund als unten, wo fie etwas gufammengebrudt find, fchwach geftreift und nach oben ju eimas fcharf. Die Blatter Imien=langettformig, jugefpist, an ber Bafis gefielt, am übrigen Theil flach, auf beiben Seiten icharf, am Ranbe rauh und auf ber Oberflache mit einigen Saaren Die Scheiden gestreift und fabl, die oberen flielrund, die unteren jufammengebrudt. Statt bes Blattbautchens laufen Saare an ben Randern ber Scheibe berab. Die Rispe fast abrenartig, malgenformig. Die Spindel ichwach geftreift, raub, edig - 3feitig, unten aber halbfitelrund. Die Mefte fteben halbquirlfbrmig, find bin und bergebogen, ungleich, abfiebent, bie oberen meniger gebren tragend als die unteren. Die Mehrchen find fury geftielt, fumpf, 'ungegrannt, und jedes mit einer Sulle umgeben. Die Bulle befieht am unteren Theil ber Rispe gewöhnlich aus 3, in ber Ditte aus 2 und oben febr oft nur aus einer Borke, und fieht an ber Bafis ber Blumenflielchen: Die Borften find doppelt fo lang als die Aehre, und mit rudwartsfiehenden Stacheln ober Bahnchen befett, Der Belch= batg 2fpelzig, 2blumig, bautig, bie außere Spelze bie

Digitized by Google.

fleinste, ziemlich spit, Inervig, die innere Imal so größ, eprund, sumpf und Snervig. Bon den Blumen ist die dine geschlechtslos, die andere ein Zwitter. Der Kronenbalg der geschlechtslosen ispelzig, bautig, stach, ungesärdt, und so groß wie die größere Kelchspelze, der Kronenbalg des Implication die Greizen so groß wie die vortge, stumpf, knorpelartig, glänzend und Snervig. Die Sasteblätechen eprund, ganz stumpf und fast gefalten. Die Staubsäden haarsbrmig, die Staubbeutel länglich. Der Fruchtknoten rundlich, ausgerandet. Die Griffel haarsförmig. Die trarben sprengwedelförmig. Der Same von der dußern Kronspelze eingeschlossen.

Jung giebt es Schaaffutter. Die Japaner benuten bas

Mehl ber Samen ju Badwerk.

2. SET. VIRIDIS. Pal. Grunbluthiges Borftengras. (90). -

S. panicula subspicata cylindracea, involucellis bifloris fasciculato pilosis sursum hispitis, corollis hermaphroditi laeviusuulis, vaginis foliorum pubescentibus. Roem.et Schult. Syst. veg. 2. p. 488. Panicum viride. L. Willd. prod. n. 133. Kunth ber.

p. 23. Schlecht. flor. p. 82.

Auf Aedern und an Wegen überaff. Bluft im Juli

und August. O

Die Wurzel fairig. Die Zalme 1—1½-Kuß boch, aufrecht, oder aufsteigend, gewöhnlich unten eingeknickt, oft äsig, stielrund oder eiwas zusammengebrückt, unter der Rispe etwas scharf. Die Blätter fast Tuß lang, 2—3 Linien breit, undeutlich Inervig, am Rande scharf, undauf dem Rücken nach der Basis zu mit langen weiser Haaren besett. Die Scheiden rundlich zusammengedrückt, behaart. Statt des Blatthäutchens sehr lange Haare. Die Azieve fast ährenartig, walzensdrmig. Die Spindel eckigsefurcht, oft zottig und rauh wie die Aeste, welche dicht und halbquirlsdrmig stehen. Die Aehrchen furz gestielt und zossatt. Die Zülle besteht: an der Basis der Rispe aus 5—7, in der Mitte aus 3—4 und oben aus 1—2 Borsten,

welche aufwarts hodrig find, sie ift gewöhnlich 2blumig und wenig langer als die Nehrchen. Die Relchspelzen ungleich, die außere kleiner, flach, die innere 3mal so groß, eprund, 5nervig. Die Rronspelzen kahl und glatt.

3. SETARIA GLAUCA. Pal. Gelbhaar. Borftengras. (91).

S: racemo spicato cylindraceo, involucellis bifloris fasciculato-pilosis sursum hispidis, corollis her-maphroditi transversim undulatis. Roem. et Scult. syst. veg. 2. p. 490.

Panicum glaucum Willd. prod. p. 122. Kunth ber. p. 23. Schlecht. flor. p. 82.

An Wegen und bebauten Orten fehr haufig. Bluht im Juli und August. O

Die Wutzel fafrig. Die Balme 1-11 Fuß boch, aufrecht ober auffleigend und an der Bafis gefniet, etwas jusammengebrudt, unten glatt, nach ber Rispe ju etwas fcarf. Die Blatter ungefahr & Suf lang, 2-3 Linien breit, rinnenformig jusammengelegt, am Rande badrig, auf ber Dberflache nach ber Bafis ju mit weißen haaren befett. Die Scheiden unbehaart, oft geloft und oben mit einem breiten weißen Rande verfeben. Statt des Blatt= bautchens lauft eine Reibe langer Zaare bis in Die Scheibe Die Traube abrenartig, 1-2 3oll lang, bid, waljenformig, oben flumpf. Die Spindel edig und icharf. Die Blumenstielchen febr furg. Die Aehrchen paarweise Die gallen bestehen aus 8 - 14 rothgelblichen Borften, welche aufwarts hadrig und viel langer als bie .-Aehrchen find. Die Kronspelzen ber 3witter find mit baufigen Queerrungeln verfeben.

Die Schaafe fressen biefes Gras febr gerne,

b. corolla mascula bivalvis.

41. PANICUM. L.

Gluma calycina bivalvis biflora. Flosculus exterior neuter vel masculus, gluma corollina bivalvis, val

vula exterior mutica vel setigera, interior bifido-dentata. Flosculus interior hermaphroditus, gluma corollina bivalvis. Nectaria subovata integra glabra. Germen emarginatum. Stigmata aspergilliformia. Semen picorne, haud sulcatum, corolla corticatum.

1. PANICUM MILIACEUM L. Birfen: Fennich. (92).

P. panicula lave nutante, spiculis muticis, foliis lanceolatis pilosis. Schrad. germ. 1. p. 245.

Auf Aeckern (angebaut). Blubtim Juli und Auguft. O Die Wurzel fafrig. Die Salme 1-3 guf both, aufrecht ober an ben unteren Gelenten eingebogen, einfach ober aftig, faft flielrund, geftreift; an ben Gelenten gottig. Die Blatter febr lang (1 Suf) 4-6 Emien breit, vielnervig, zugespitt, auf beiben Seiten behaart, am Ranbe nnb am oberen Theil scharf. Die Scheiden lang, etwas jufammengebrudt, gefreift, fcharf, und behaart. Statt bes Blatthautchens Zaare. Die Rispe 4-8 3011 fang, unten aufrecht, mit ber Spite bangend, ichlaff, weit ausgebreitet; bie Spindel geftreift, unten halbftielrund und glatt, oben fast Bfeitig und etwas icharf. Die Rebreben fteben einzeln, find enrund, bauchig, fpip, ungegrannt und 2blumig. Der Relchbalg 2fpelgig, 2blumig, bie Spelgen bautig, enrund, fpib, oben am Rielnerven icharf, grun ober gran und rothbunt, ungleich, Die außere fleiner und Snervig, die innere doppelt fo groß und vielnervig. ben Blumen ift bie eine gefchlechtslos ober mannlich, Die andere ein 3mitter. Der Kronenbalg ber geschlechtelofen ift 2fpelgig und bautig, Die außere Spelge fo groß wie bie innere Relchfpelze, ziemlich flumpf, ungegrannt, fnorpelartig, fabl, glangend, und snervig, bie innere febr flein, und an ber Spite fast 2jahnig. Der Kronenbalg bes 3witters 2fpelgig, Die Spelgen enrund, fleiner als ber Relch, flumpf, Enorpelartig, glatt, fahl und glangend, die außere 5-7nervig. Die Saftblattchen faft enrund, gangrandig und fahl. Die Staubfaden haarfbrmig. Die Seaub= beutel langlich. Der gruchtknoten rundlich, ausgerandet.

Die Griffel haarfbrmig. Die Rarben fprengwebelfbrmig. Der Samen 2hornig, nicht gefurcht, vom Kronenbalge rinbenartig umgeben.

Der Samen biefes Grafes ift bie Sirfe.

2. PANICUM CRUS GALLI L. Suner Fennich. (93).

P. panicula secunda erecta, spiculis approximatis aristatis, foliis lineari-lanceolatis nudis. Schrad. germ. 1. p. 243.

Auf Aeckern und an allen Wegen fehr häufig. Blubt

im Juli und August. O

Die Wurzel fafrig. Die Salme fast 2 guß boch, an ben Gelenten mebr ober weniger eingefnidt, fonft aufrecht, affig, geftreift, tabl, unten jufammengebrudt, oben rund= lich. Die Blatter linien-tangettformig, fpis, 7-9nervig, fabl, am Rande fcharf. Die Scheiden fchlaff, gufammengebrudt, geftreift und fahl. Statt bes Blatthautchens fieht man gelbe Rlede, welche langlich und Bedig find. Die Rispe theilt fich in mehrere Mehrentrauben, welche grun ober grun und rothbunt aussehen, 1-2 3oll lang, tfeitig, und während ber Bluthe abstebend, vor und nachber aber aufrecht find. Die Spindel und beren Aefte Sfeitig, etwas icharf, an bet Bafis ber Mefte fleben lange Baare. Die Blumenftielchen furz und mit brufentragenden haaren be-Die Aehrchen enrund, fpis, grun ober rothbunt. Der Relchbala 2blumig, 2spelzig. Die Spelzen enrund, fpit, bautig, raub, ungleich, die außere fleiner und 3nervig, die innere viel großer, Snervig und oft mit einer furgen gipfelftanbigen Granne verfeben. Die Relchfpelgen ber geschlechtslosen Blume hautig, flach, bie außere fo groß wie die innere Relchipelze, raub, an ben Randern eingebogen und 5- 6nervig, ber mittlere Merv eudigt fich in eine Granne, welche mehr ober weniger lang ift, Die innere Spelze fleiner, am Rande gewimpert und an ber Spite 2theilia. Die Spelzen ber 3witter eprund, fo groß wie die außere Kelchspelze, etwas flumpf, ungegrannt, knorpel= artig, gang tabl und glangend, die außere unbeutlich Snervig.

Die Bogel fressen ben Samen gern,

42. ARRHENATHERUM Pal. de Beauv.

Gluma calycina bivalvis bistora, stosculis breviores. Flosculus exterior masculus, gluma corollina bivalvis, valvulis bisto - dentatis, exterior infra medium arista tortili instructa. Flosculus interior hermaphroditus, gluma corollina bivalvis, valvulis bisto - dentatis, exterior saspe supra medium aristata. Nectaria lanceolata integra glabra. Stigmata villosa. Semen liberum sulcatum.

1. ARRHEN. ELATIUS P. d. B. Hoher Glatthafer. (94).

A. radice nodosa, culmi geniculis glabris.

Avena elatior L. Willd. prod. 177.

Holcus avenaceus Schrad. Kunth ber. p. 24.

Auf Wiesen, an Wegen, schattigen Grasplaten häufig, b. im Thiergarten, in der Hasenheide, bei Friedrichst seide, Tegel, Pancko, Jungfernheide, Spandauer Heide, Köpnicker Heide, Rollbergen, Bogelsborf u. s. w. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fnotig und fafrig. Die Baime 2-4 Fuß boch, aufrecht, ober an einem ber unteren Gelente eingebogen, fielrund und gart gestreift, bie Gelente fabl, bie unteren furger, bider und fleischiger als die oberen. Die Blatter ungefahr & Sug lang, nieberhangenb, linien = lan= jettfbrmig, fpip, flach, auf ber Dberflache und am Ranbe icharf. Die Scheiden flielrund, gestreift, fahl und etwas scharf. Das Blatthautchen furt, flumpf und gewimpert. Die Rispe aufrecht ober mit ber Spipe hangend, oft über E Buf lang, por und nach ber Bluthe jufammengezogen, mabrent berfelben ausgebreitet. Die Spindel faft bin und bergebogen, unten halbflielrund und glatt, oben edig und scharf. Die Weste fieben in Abfaten gewohnlich ju 2 gegen= über an ber Spindel, Die mittleren und unteren find bie langften. Die Blumenftielchen find furz und eiwas raub. Die Mehrchen langettformig, fpit, febr wenig gusammengedruckt und 2blumig. Der Relchbalg Spelsig, 2blumig.

Die Spelzen ungleich, langettformig, hantartig, glangend, jugespist und an ber Spipe 2jabnig, bie obere ift großer, Inervig und fart gefielt, Die untere inervig. beiben Blumen ift bie außere figend und mannlich , - bie in= nere furz geftielt und ein 3witter. Bei ber mannlichen Bluthe ift ber Kronenbalg 2fpelzig, Die Spelzen ungleich, bie außere langettformig, gefielt, jufammengebrudt, an ber Spipe 2jahnig, und 3nervig, Der mittlere Merv erhebt fich unter ber Mitte zu einer Granne, biefe ift boppelt fo lang als ble Spelze, gefniet, unter bem Rnie gebrebt, über bemfelben gerade; die innere Kronfpelze viel furger, ichmaler und an ber Spipe wenig getheilt. Der Aronenbalg ber 3witter 2fpelgig, Die aufere Spelje wie Die mannlichen und oft gegrannt. Die Granne entspringt über ber Mitte bes Rudens, ift gerade und febr furg. Die Saftblattchen, langettfbrmig, fchmal jugefpitt, gangrandig und fabl. Die Staubfaben ziemlich lang, Die Staubbeutel langlich und rothlich. Der gruchtenoten flumpf. Die Griffel fo lang als die Staubfaben. Die Marben gottig. Der Samen frei und gefürcht.

Dieses Gras ift eins ber gesundesten Biehfutter, und unter bem Namen frangofisch Rangras befannt. Auch geben die Samen gute Grube.

2. ARRHENATHERUM PRECATORIUM. P. d. B.

Anolliger Glatthafer. (95).

A. radice bulbifera, culmi geniculis villosis.

Holcus bulbosus Sch. Kunth ber. p. 24.

An benfelben Orten jedoch seltener. Bluht im Mai und Juni. 24

Unterscheibet fich von bem vorigen durch eine zwiebelartige Burgel, und zottigen Salmgelenken.

B. triflorae.

43. HIEROCHLOA Gmelin.

Gluma calycina bivalvis triflora, flosculis aequantes.
Flosculi laterales masculi, intermedius hermaphro-

ditus. Gluma corollina bivalvis, valvula extenior mucronata, interior bifido-dentata. Nectaria sub-orbiculata, glabra, tripartita. Germen rostratum. Stigmata aspergilliformia. Semen liberum haud sulcatum.

1. HIEROCHLEA BOREALIS. Roem. et Schult. Nords liches Darrgras. (96).

H. panicula subsecunda, pedunculis glabris, flosculo hermaphrodito mutico, masculis subaristatis, radice repente., Roem. et Schult. Syst. veg. 2. p. 513. Holcus odoratus Willd. prod. n. 141.

Holcus borealis Kunth ber. p. 25.

Auf Wiesen. Bei hennigsborf. Bluft im Dai und Juni. 4

Die Wurzel friechend. Die Salme 1-2 Ruf boch, aufrecht, ziemlich flielrund, geftreift und fahl. Die Blatter linien-langettfbrmig, fpib, am Rande fcharf, flach, oberbalb blaugrun. Die Scheiden faft flielrund, geftreift und fabl, die unteren mehr ober weniger gefarbt. Das Blatt= bauechen tury und fpis. Die Rispe aufrecht, faft tfeitig, oval, mabrend ber Bluthe ausgebreitet, vor und nach berfelben gufammengezogen. Die Spindel tabl, unten balbflielrund und geftreift, nach ber Spipe gu edig und mehr oder weniger bin und bergebogen. Die Aefte haarformig, bin und bergebogen, edig, fabl, gewöhnlich alle einzeln, ober bie mittleren gepaart flebend. Die Nebrchen 3blumig, eprund = jufammengebradt, braun ober granroth. Relchbalg 2fpelzig, 3blumig, mit ben Blumen von gleicher Grofie. Die Spelzen enrund = langettformig, fpib, getielt, am Siel fahl; ber mittlere Rerb endigt fich oft in einem weichem Stachel; bie innere ift größer und 5-7 nervig. bie außere 3-5 nervig. Die Blumen find taum furger als ber Relch, die beiben feitenfiandigen blos mannlich, bie mittelfte aber ein 3witter mit nur 2 Staubfaben, fie fleben an einer gemeinschaftlichen Are, welche bin und bergebogen und an der Basis ber Blumen schwach behaart ift. Der

Aronenbalg bei allen 2 spelzig, bie dußere Spelze bei ben mannlichen länglich enrund, zusammengedrückt, 5 nervig, am obern Theil etwas zottig, spit und weichstachlich, bei bem Zwitter blos sehr spit, die innere bei ber männlichen wenig länger, schmaler, an der Spite 2 theilig, beim Zwitter gewöhnlich ganz. Die Saftblätrchen saft tellerstrung, kahl, mit 2—3 liniensbrmigen, spiten ungleichen Einschnitzten. Die Staubsäden (beim Zwitter nur 2) haarsbrmig. Die Staubbentel länglich. Der Fruchtknoten flumpf und geschnäbelt. Die Griffel zuräckgebogen und haarig, die Krarben sprengwedelsbrmig. Der Samen frei, nicht gesfurcht.

Ein gutes Schaaffutter, auch giebt es bem Seu einen febr angenehmen Geruch.

2. Flosculi hermaphroditi.

À. muticae.

44. CYNOSURUS LA

· Gluma calycina bivalvis quadri - quinque flora, flosculis breviores. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior acutissima, interior bifido - dentata. Nectaria ovata integra pilosa. Semen corticatum sulcatum. Spiculae subduae in eodem involucro monophyllo laciniatae.

1. CYNOS, CRISTATUS L. Gemeines Rammgras. (97).

C. racemo spicato lineari, involucris pinnatifidis, foliis linearibus.

Auf Wiesen und an Feldwegen überall fehr gemein. Blube im Juni und Juli. 24

Die Wurzel fastig. Die Zalme 1—2 Fuß boch, aufrecht, stielrund, gewöhnlich einfach, zart, gestreift, ganz kahl
und am oberen Theile nackt. Die Blätter schmal linienstrmig, zugespiht, zuerst gekielt nachber flach, nach oben zu,
so wie am Rande und an der Rippe scharf, übrigens glatt.
Die Scheiden stielrund, gestreift und ganz kahl. Das

Blatthautchen fury, abgeflutt und gegabnelt. Die Traube abrenformig, gegen 2 Boll lang, schmal und einzeitig. Die Spindel wellenformig gewunden, balbflielrund und glatt, oben edig und etwas icharf. Die Blumenftielchen fieben wechselweise, Queilig und einzeln, find furz, mit furgen weichen haaren befest und fo getheilt, daß fie fedesmal 2-3 Aehrchen tragen. Die Aehrchen find langlich, jufammengebrudt, 3-5blumig, mabrent ber Bluthe mehr abftebend. Unter jedem Mehrchen an ber Spipe des Blumen= flieldens febt ein Zullblattchen, biefes ift fo lang als bas Aehrchen, fast flach, tellerformig und in 5-9 febr fcmale, -2keilig gegenüberftebende Ginschnitte getheilt, Die Ginschnitte find linien-langettformig, weißlich und haben einen fcharfen Riel. Der Relchbalg 2fpelgig, 3-5blumig, Die Spelgen faum fo lang als bie Aebrchen, jufammengebrudt, weißlich, mit einem icharfen grunen Mittelnerven verfeben, bie untere ift auf bem Ruden mit welchen feinen Saaren befest. Der Kronenbalg 2fpelgig, die dufere Spelge langlich, ausgebblit, Snervig, mit feinen Sarchen befest, und febr fein jugespitt, Die innere ift weiß und an der Spite 2theilia. Die Saftblatrchen eprund, gangranbig und haarig, Staubfaben langer als die Spelsen. Die Staubbeutel roth violett ober pommerangenfarbig. Der fruchtknoten freifelformig. Die Griffel unten fabl und oben baarig. Die Marben fprengwedelformig. Der Samen frei und nicht gefurcht.

Jung ein gutes Schaaffutter.

45. BRIZA L.

Gluma calycina bivalvis multiflora, (3—12) flosoulis breviores. Gluma corollina bivalvis ventricosa mutica, valvula exterior basi cordata amplexans interiorem fere orbiculatam et multo brèviorem. Nectaria ovato-lanceolata integra glabra. Germen subhaemisphaericum birostratum. Stigmata plumosa. Semen birostratum.

1. BRIZA MEDIA L. Gemeines Zittergras. (98).

B. panicula erecta, spiculis demum cordatis subseptemfloris, calyce flosculis minori. Schrad. germ.
1. p. 300.

Auf Biefen und Eriften fehr gemein. Bluft im Mai und Juni. 24

Die Wurzel etwas friechend und vielfbpfig. Die Balme 1-15. Suß boch, aufrecht, flielrund, geftreift, gang tabl und oben nadt. Die Blatter linien - langettformig, furg, aufrecht, fpis, an ber Spipe und an ber Bafis gefielt, am Rande weißlich und scharf, am oberen Theil ber Rippe etwas icharf. Die Scheiden flielrund, geftreift und fabl, Die pherfte febr lang. Das Blatthautchen Tehr fury und ftumpf. Die Rispe rundlich, aufrecht, ausgebreitet, grun und rothbunt. Die Spindel halbrund, geftreift und nach oben ju ein wenig icharf. Die Aefte jufammengebrudt= edig, mehr ober weniger icharf, veraftelt, mabrend ber Bluthe abstehend, und nach berfelben mehr aufrecht, fie find fo wie die Spindel und Blumenftielchen von rothet Karbe. Die Aehrchen roth und grunbunt, glatt, fahl und glangenb, 5- 7blumig, erft enrund, nachher bergformia auseinandergezogen. Der Relchbaty 2fpelgig, furger als bie Rronen, Die Spelgen faft gleich, enrund, flumpf, undeutlich 3nervig, fabnformig ausgeboblt, an der Bafis faft bersformig. Die Kronen flehen bachziegelfbrmig, und 2zeilig. Der Kronenbalg 2spelzig, bauchig, bie außere Kronspelze enrund, gang flumpf, ausgebohlt und undeutlich genervt, fie nmichlieft bie innere, welche fleiner, faft tellerformia und an der Spipe gespalten ift. Die Saftblattchen enrundlangettformig, gangrandig und fahl. Die Staubfaden baarfbrmig. Die Staubbeutel langlich, ber fruchtknoten faft rund und 2fchnablig, die Griffel haarfbrmig. Die Marben feberartig. Der Samen faft rund, jufammengebrudt, 2fchnablig.

Diefes schone Gras wird vom Bieh gern gefressen.

46. MELICA L.

Gluma calycina bivalvis bi-quinque flora, flosculos aequantes. Flosculi superiores pedicellati plerumque abortivi. Gluma corollina bivalvis, valvulis ovatis. Nectaria truncata fimbriata. Stigmata villosa. Semen liberum haud sulcatum.

1. MELICA NUTANS L. Ueberhangendes Perigras. (99).

M. panicula racemosa subsimplici secunda, spiculis pendulis trifloris, flosculo tertio imperfecto, valvulis corollinis imberbibus.

In schattigen Balbern. 3. B. im Thiergarten, in ben Papenbergen, im Briefelang, Grunewald, Tegel, Lanke, Freienwalbe u. s. w. Dluht im Mai und Juni. 4

Die Wurzel friechend. Die Salme 1-2 boch, aufrecht, vierseitig mit 2 scharfen und 2 ftumpfen Ranten, ge-Breift, an den Ranten etwas icharf, und einfach. Blatter bis & Fuß lang, 1 & Linie breit, flach, jugespitt, und am Rande fo wie am oberen Theil ber Rippe fcharf, bie unteren Blatter find febr furi, und ichuppenformig. Die Scheiden jufammengebrudt - vierfeitig, faft zweischneidig, geftreift und icharf. Statt bes Blatthautchens befindet fich an ber Deffnung ber Scheiben ein febr fnorpelartiger Rand. Die Rispe 5 - 6 Boll lang, faft einfach; trauben= formig, einseitig, querft aufrecht bann bangenb. Die Spinbel bin und ber gebogen, scharf, 3 edig, und nach ber Spite ju jufammengebrudt. Die Blumenstielchen fteben oben einzeln, unten aber gewöhnlich gepaart, felten ju 3, fe find furk, fest jufammengebrudt, icharf und bin und ber gebogen. Dir Mehrchen bangen berab, find eprund, bauchig und 3blumig. Der Belchbalg zweispelzig, Die Spelzen faft gleich, enrund, auf bem Ruden erhaben, faft 5 nervig, und gewohnlich roth mit einem weißen Rande. Die Blumen find faum langer als ber Relch, die beiden vollfommenen feitenftandig und gegenüberftebend, bas britte gipfelftanbig, gestielt, und verwerfend, oft gang fehlend. Der Bronenbalg bes verwerfenden Blumchens besteht aus zwei feilfbrmigen, knorpelartigen, weislichen Spelzen. Der Aronenbalg ber Zwicter zweispelzig, die Spelzen fast gleich, die außere owal ausgehölt, ziemlich spit, gewöhnlich 7 nervig, glatt, kabl, und grun mit rothem Rande, die innere wenig kleiner, am Rande scharf, an der Spite hautartig und stumpf. Die Sastblättchen abgestut und gefranzt. Die Staubsfäden so lang als die Spelzen, die Staubbeutel elliptisch. Der Fruchtknoren umgekehrt errund. Die Grissel von der Mitte an haarig. Die Narben zottig. Der Samen frei und nicht gefurcht.

2. MELICAUNIFLORA Retz. Einblutig. Perlgras. (100).

M. panicula ramosa secunda, spiculis erectis bifloris, flosculo altero imperfecto, valvulis corollinis imberbibus.

In schattigen Balbern. In den Papenbergen, bei Nauendorf hinter Oranienburg. Bluht im Mai und Juni. 4

Die Wurzel friechend. Die Salme 1—1½ Fuß hoch, aufrecht, edig-zusammengebrudt, bunn, gestreift und wenig scharf. Die Blatter kaum über eine Linie breit. Die Scheiden edig-zusammengebrudt, bas Blatthautchen oft enrund-zugespiht und am vorderen Theil des Randes der Scheidenöffnung stehend. Die Spindel ästig, die Aeste sind haarsbrmig und stehen einseltig. Die Aehrchen aufrecht, flein, 2 blumig. Die außere Belchspelze spih, zusammenz gedruckt und 5nervig, die innere kleiner und 3nervig. Von den Blumchen ist das eine ein Zwitter, das andere verwerfend und gestielt. Die Kronspelzen fast stumpf.

Beide Arten bes Derlgrafes werben vom Bieb gefreffen.

47. ENODIUM Gaudin.

Gluma calycina bivalvis bi-quadriflora flosculis breviores. Corollis supremis imperfectis. Gluma corollina bivalvis, valvulis lanceolatis acutis, interior subconduplicata. Nectaria subtruncata. Stigmata aspergilliformia. Semen liberum, bimucronatum, semisulcatum, sulco lato.

1. EN. COERULEUM Gaudin. Blauer Binfenhalm. (101).

E. panicula subcoarctata aequali, spiculis laevis quadrifloris flosculis duabus imperfectis, foliis linearibus subpubescentibus.

Aira coerulea Willd. prod. n. 142. Melica coerulea Kunth ber. p. 27. Molinia coerulea Schlecht. flor. p. 77.

Auf feuchten Wiesen, an den Ufern der Graben häufig; '5. B. im Thiergarten, bei Friedrichsfelbe, Taftdorf, Treps tow u. s. w. Blubt im Juli und August. 4

Die Wurgel besteht aus langen, biden, jaben und gebrebten Kafern. Die Salme 1 - 2 Rug boch, an ber Bafis perbidt, über ber Bafis mit einem, felten zwei Rnien verfeben, am übrigen Theil ohne Knoten, aufrecht, fleif, flielrund, geftreift und fahl. Die Blatter linienformig 1-11 Rug lang, 1 - 2 Linien breit, jugefpitt, gerinnt, nachbet mehr flach, fletf, an ben Randern und am oberen Theil ber Rippe Scharf, unterhalb tabl, auf der Dberflache aber, porguglich nach ber Bafis ju, mit garten weichen Sagren befest. Die Scheiden fast flielrund, gestreift und tabl. Statt bes Blatthautchens eine Reihe fehr furger haare, Rispe aufrecht, mehr ober weniger jusammengezogen, 2-4 3oll lang. Die Spindel jusammengebrudt, bin und bergebogen, tabl und nach oben ju etwas fcharf. Die Mefte edig = jufammengebrudt, icharf. Die Aebrchen aufrecht, walzenformig, langlich, 3-4 blumig, und von violetter Karbe. Der Relchbalg 2fpelgig, fleiner als bie Rronen, Die Spelzen faft gleich, enrund, ausgehölt, inervig, ziemlich , fpit und gang glatt. Die Bronen fieben 2zeilig, und ra= gen über ben Relch bervor, Die beiben unterften Blumchen find immer vollfommen, bas britte ober vierte aber unvollfommen ober gar fehlend, diefe lettern find geftielt. Det Aronenbaly 2fpelzig, die Spelzen ungleich, etwas größer als ber Relch, landich, fuorpelartig, an ber Spipe gufammengebrudt, und 3nervig, bie innere ift feft jufammengelegt faum furjer aber schmaler. Die Saftblattchen abgeflutt.

Die

Die Staubfaben ziemlich Tang und haarstrig. Die Staubheutel schwarzroth. Det Frucheknoten kreiselsbrmig. Die Griffel langlich. Die Narben sprengwedelarzig. Der Samen frei, langlich rund, halb aber breit gefurcht, burch ben bleibenden Griffel mit zwei weichen flachelähnlichen Spipen versehen.

2. ENOD. SYLVATICUM Link. BalbiBinfenhalm. (102)

E. panicula subpatente aequali, spiculis scabris bifloris, flosculo altero imperfecto, foliis linearilanceolatis glabris.

Melica s. Aira s. Molinia coerulea f. Auctorum.

Inschattigen Wäldern. Im Thiergerten, Jungferns heibe, Tagel. Papenberge, Briefelang, Treptow u. f. w.

baufig. Blatt im Juli und Auguft. 4

tinterscheidet fich von dem vorigen burch einen biberen an 4 Buß haben halm, 3 Linien breite/ gang table Bidtiter, einer langeren, mehr abstehenden Rispe, schäferen Spindel und Aeffen, 20lumigen Nehrchen, wovon das eine Blamchen nur volltommen ist, und scharf anzusählendem Relchsvelgen. Ruch seht er nicht so buntel schwarz-violett ans, sondern hat eine bellere, mehr ins Grave schimmernde Farbe.

Beibe Grafer fine ein vortreffliches Bishfutter.

48. POAL

Gluma calycina bivalvis multistora (2—20) mutica, valvulis slosculo inferiore brevioribus. Gluma corollina bivalvis mutica, valvula exterior basi lanugine tectae aut nudae, interior bisido-dentata. Nectaria obtusiuscula integra glabra. Stigmata villosa. Semon sulcatum, liberum.

r. POA AQUATICA L. Biefen: Rispengras. (103).

P. panicula aequali erecta diffusa ramosissima, spiculis linearibus quinque ad novemfloris, flosculis

Digitized by Google

obtusis liberis septemnervibus, radice repents. Schrad. germ. 1. p. 278.

An den Ufern der Riaffe, Seen und Graben überall fehr gemein. Bluft im Juli und August. 4

Die Wurzel friechend, brathrund, gegliebert und fafrig. Die Salme 3-6 Suß boch, aufrecht, fast gufammengebrudt-2fchneibig, geftreift und tabl. Die Blatter 1-11 Bug lang, 4-6 Linien breit, fchrberbeformig, jus gefpitt, gefielt, fleif, tabl, auf ber Unterfidche und am oberen Theil der Rippe Scharf, und am Rande Schneibend. Die Scheiden gusammengebrudt, tief geftreift und fabl. Das Blatthautchen furz und flumpf. Die Riope aufrecht, febr aftig und weitfchweifig, 3-1 Suf lang und enrund. Die Spindel unten ziemlich flielrund, und faft glatt, nach oben ju edig und icharf. Die Mefte bin und bergebogen, edia, fcharf, fart veräftelt, in ber Bluthe magerecht abfiebend, var und nachber aber faft aufrecht. Die Mebrchen 7-9blumig, linienformig, 2-3 Linien lang, erft faft malija, nachber jufammengebrudt, von gruner, ober braun und rothbunter Farbe. Der Reichbalg 2fpelnia, Die Gvelsen faft gleich, eveund, flumpf, gefielt, 2-3nervia, am Riel fcharf, und nicht fo groß wie bas unterfie Blumden. Die Bronen fieben bachziegelfbrmig, Queilig, und find an ber Balls foel und nacht. Der Aronenbalg Livelzig, Die Spelzen faft gleich, Die außere langlich, flumpf, 7nervig, und am Riel fcharf, bie innere fchmaler, an ber Spipe 2idbnig, und an ben Rerven bewimpert. Die Saftblattdien etwas flumpf, gang, und fahl. Die Staubfaden baarformig. Die Staubbeutel rundlich, an ber Spipe 2theilig. Der gruchtenoten rundlich, Die Griffel jurudgebogen und mollig. Die Marben gottig. Der Samen frei und gefurcht. Jung ein febr gutes Biebfutter.

1 2. POA DISTANS L. Entferntblutiges Rispengras. (104).

P. panicula aequali divaricata, romis fructiferis deflexis, spiculis linearibus subquinque floris,

flosculis obtusis liberis obsolete quinquenervibus, radice fibrosa. Schrad. germ. 1. p. 282.

An Wegen in ber Nahe von Gewaffern; 3. B. an ben Graben auf bem Kopnicker Felbe, vor dem Stralauer und Hallischen Thor. Bluft vom Mai bis im August. 24

Die Durgel fafrig. Die Saime 1-11 Ruf boch, flielrund, geftreift, fabl, fchief auffteigend, mit ben unteren Enien geftredt, und gewöhnlich murgelnd und Mefte treibend. Die Blatter linienformig, jugefpitt, aufrecht ober abffebend, auf bem Ruden glatt, auf ber Dberfidche aber geftreift und icharf. Die Scheiden flielrund, undeutlich geftreift, glatt und fabl. Das Blatthautchen fur; und fumpf. Die Bispe aufrecht, aftig. Die Spindel am unteren Theil halb rund, geftreift und glatt, nach oben gu' edig und icharf. Die Nefte bin und bergebogen, edig und icharf, in ber Bluthe ausgebreitet, nach berfelben berabaebagen. Die Aehrchen linienformig, rundlich, nachber gufammengebrudt, flumpf, grun ober grun und rothbunt, 5 felten 7blumig. Die Belchfpelgen eprund, flumpf, am Riel scharf und ungleich, die außere ift fleiner und inervig, Die innere Inervig. Die Aronen find an ber Bafis frei, und fieben giemlich entfernt von einander. Die außere Rronfpelge langlich enrund, an ber Spite flumpf und feingeferbt, auf bem Ruden erhaben, undeutlich snervig, an ber Bafis mit einigen weichen Saaren umgeben, bie innere ift faum langer, an ber Spite zweitheilig, an ben Rerven gang fein gewimpert.

Ein fehr gut ju empfehlendes Biebfutter.

3. POA CRISPA Thuill. Krauses Rispengras. (105).*)

P. panicula secunda patentiuscula, spiculis ovatis 4—7 floris, flosculis basi villo connexis, culmo vaginisque follorum

fascieulorum bulbosis, radice fibrosa perenne.

^{*)} Die achte Poa brilbosa L. mit welcher die Poa crispa immer vers wechselt worden, fteht nur im füblichen Europa, wird einen halben Juß boch, ift ausbanernd und die Risve wächft nie in blattrige Anospen aus. Ihre Diagnose muß baher anders gestellt werden, 3. A.

P. panioula densa asquali foliacea, spiculis lanceolato-ovatis quodrifloris, flosculis basi villo connexis, vaginis foliorum fasciculorum ampliatis, radice fibrosa annua.

Poa bulbosa & vivipera L. et plurium quetorum.
In Balbern, auf begrasten Hügeln und an Wegen aberall gemein.

Die wurzel fafrig. Die Salme 1 - 11 Sug boch, aufrecht, flielrund, glatt, tabl und an ber Bafis mit ben erweiterten Scheiben ber bufchelformigen Wurzelblatter umgeben. Diefe find gewöhnlich vertrodnet und gufammens gerollt, ihre Scheiden furg, weiß, und fo erweitert, baf fie faft flach ausgebreitet erscheinen , und wie ber Salm nie swiebelartig berbickt find. Die Salmblatter febr turg, linienformig, gefielt und fpib, ihre Scheiben febr lang, glate fahl, edig und an bem Rande vertrodnet, jumeilen gerb-Das Blatthautchen fury und frit. Die Riope enformig, bicht, gleich und wenig ausgebreitet. Die Spindel etwas fcharf, Die Mefte fury, faft immer gepaart und etwas icharf. Die Mehrchen etwas gufammengebrudt, langetifbrmig eprund, 4blumig. Die Beldipelgen wenig ungleich, gefielt, fcharf, bie groffere 3, und bie fleinere inervig. Die Bronen an ber Bafis burch Bolle verbunden. Die Kronfpelgen in blattrige Knospen ausgewachfen, bie außere Rronfpelje gefielt, undentlich inervig, fabl, und bie innere ichmaler mit icharfen Rerven.

4. POA TRIVIALIS L. Rauhes Rispengras. (106).

P. panicula aequali diffusa, spiculis oblongo - ovatis subtristoris, flosculis basi villo connexis quinquenervibus, culmo vaginisque scabriusculis, ligula oblonga, radice fibrosa. Schrad. germ. 1. p. 296.

Auf Wiesen, Triften, an Sumpfen und Graben überall gemein. Blube vom Juni bis August. 4

Die Wurzel fafrig und vielftpfig. Die Zalme 1 — 3 Fuß boch, an der Basis gestreckt und murzelnd, dann auf-

recit, fieltunb, ober unter etwas jufammengebelieft, gefreift, fcharf nat oft roth gefarbt. Die Blatter linien-Brinia, 1 -3 Linien breit, flach, fpit, unterhalb fcharf, am Rande mit faum fichtbaten Stacheln befeht, und baburch ranh. Die Scheiden faum jufammengebrudt, gefreift und forf. Das Blatthauthen langettformig, fpis, an 2 Binien lang. Die Rispe pyramibenformig, weltschweifig, febr aflig, gran, ober gran und enthant. Die Spinbel fcharf, gefreift, stemlich felerund. Die Mefte fchlaff, haarformig, ben und bergebogen, edig, gemeintiflich febr fcharf, und fart veräftelt. Die Nebrchen flem, langlich enrund, wenig flumpf, jufanimengebradt unb 3-4brumig. Die Belchfpelgen linien-langetifbrmig, foit, gufammengebrudt, gefielt, an ben Rerven scharf und ungleich, die außere fleiner und inervig, die innere Inervig. Die Bronen fieben zweizeilig, und find an ber Bafis burch jottige Saare mit einander verbunden. Die außere Bronfpelze enrund, flumpf, gefielt, snervig, an ber Spipe bantig, am unteren Theil bes Riels und am Rande jottig. Die innere fleiner | an ber Spipe zweizähnig und an ben Rerven taum bewimpert. Ein autes Sutteraras.

5. POA PRATENSIS L. Biefen : Rispengras. (107).

. P. panicula eequali diffusa, spiculis oblongo - ovatis subquinquenervibus, culmo vaginisque glabris, ligula brevi, radice repente. Schrad. germ. 1. p. 298.

Auf allen Wiesen und Grasplätzen sehr gemein. Bischt vom Mai bis jum Juli. 21

Die Wurzel friecht in langen geglieberten Auslanfern unter der Erbe fort. Die Salme 1-3 Suf boch, aufrecht, ober an ber Bafis gang furt auffleigenb, gemeiniglich, fielrund, juweilen aber auch feft gufammengebrudt, gang glatt und tabl. Die Blatter linienformig, nicht febr fpit, glatt, bochftens am Rande etwas fchatf, bie wurzelfidmbigen langer und fcmaler. Die Scheiden wenig jufammengebrudt, un-Coutlich geftreift, gang glatt und fabl. Das Biarrhautchen

turz und kumps. Die Riepe pramibensbruig, weltschweise, aufrecht, nach ber Blutbe zusammengezogen und mit der Spihe bangend, grun, weiß und grundunt; Die Spindel wenig scharf, ziemlich ftielrund und kaum gefreift. Die Leste hin und bergebogen, etwas scharf, die unteren an der Basis nackt, Die Lehrchen länglich-eprund, zusammenzgedrückt, 2—5blumig. Die Kelchspelzen gleich lang, enzund lanzetisörmig, spih, zusammengedrückt und am Riel. scharf, die äußere schmaler und inervig, die innere Inervig. Die Kronen stehen Lieilig und sind an der Basis durch zottige Haare mit einander verbunden. Die äußere Kronsspelze eprund lanzetisörmig, spih, gefielt, snervig, am unteren Theil des Riels zottig, die innere schmaler, aus der Spihe Lächnig, an den Nerven scharf oder schwach gewindert.

Chenfalls ein febr gefundes Biebfutter.

6. POA SEROTINA Ehrh. Spates Rispengras. (408),

P. panicula aequali diffusa, spiculis ovato-lanceo-; latis subquinque floris, flosculis basi villo connexis obsolete quinquenervibus, culmo vaginique scabriusculis, ligula brevi, radice subrepente. Schrad. germ. 1. p. 299.

Auf Wiesen, Triften, alten Mauern in und außerhalb Berlin fehr gemein. Bluft vom Juni bis jum Septems ber. 24

Die Wurzel fast kriechend. Die Zalme 11—3 Kuß beit, mit 3—4 Knoten versehen, nitt ben untersten Knoten liegend, dann aufrecht, sielrund, zuweilen aftig, dunn undetwas scharf. Die Schoiden faum zusammengedruckt, gesstreift und etwas scharf. Das Blatthautchen furz und abgestutt. Die Rispe pyramidensdrung, aufrecht, weitsschweisig, sehr ästig, gewöhnlich rothbunt, nach der Blüthe zusammengezogen und hängend. Die Spindel unten ziemslich stielrund und glatt, oben eckig und scharf. Die Asstellehr zurt, schlass, kast hin und bergedagen, eckig und scharf. Die Ashten eprund-lanzettsbrmig, spih, zusammenge-

druck, gemeiniglich 3blumig, roth und grundunt mit gelben Spihen und glänzend. Die Relchspelzen lapzettsdrmig, zugespiht, zusammengedrück, Inervig, am Kiel scharf, die äußere etwas kleiner und schmaler. Die Kronen sind an der Basis durch zottige Haare verbunden. Die äußere Kronspelze elliptisch, etwas stumpf, undeutlich Inervig, schwach gekielt, an der Spihe häutig und am Kiel etwas scharf und zottig; die innere schmaler, zuweilen etwas länger, an der Spihe Libeilig, an den Nerven etwas scharf und schwach gewimpert.

Diefes Gras wird hier haufig als Futterfraut angebaut.

7. POA NEMORALIS L. Hain : Rispengras. (109).

P. panicula subsecunda diffusa attenuata, spiculis lanceolatis subtrifloris, flosculis liberis, ligula brevissima truncata, culmo sumcompresso vaginisque glabris, radice subrepente, Schrad. germ. 1. p. 301.

An schattigen Orten und in Balbern häufig. Im Thiergarten, bei Tegel, in der Köpnicker heibe, bei Treps tow, Lanke, Spechthausen, Freienwalde. Bluht vom Juni bis zum August. 24

Die Wurzel sast kriechend und fastig. Die Zalme 1½—2 Kuß boch, gewöhnlich aufrecht, zart, fast zusammengebrückt, gestreift, glatt und gewöhnlich einfach, selten an der Basis astig. Die Blätter lintensbrmig, spis, slach, böchstens an der Spise gestelt, an der Basis gesalten und breiter als die Scheiden, auf beiden Seiten, vorzüglich aber am Rande und an dem oberen Theil des Kiels scharf. Die Scheiden etwas zusammengebrückt, gestreift und glatt. Das Blauthäutchen sehr kurz, abgestuht und feingeferbt. Die Rispe sast leitig, nach der Spide din verdännt, schlass, während der Blüthe ziemlich anfrecht und weitsichweisig, nach derselben zusammengezogen und hängend. Die Spindel zart, sast dien und bergebogen, unten ziemlich sielrund und glatt, nach oben zu eckig und scharf. Die Zeste zart, bin und bergebogen, eckig, scharf und nicht

start veräffelt. Die Aehrchen flein, eprund, 2—3hlunig und von grüner Farbe. Die Kelchspelzen faß gleich, lanzettförmig, sehr spik, am Rande vertrodnet, gefielt und Inervig. Die Kronen frei und nackt. Die äußere Kronspelze eprund-lanzettförmig, spik, an der Spike vertrodnet, undeutlich Inervig. Die trerven unten mit weichen Sagren besehr, die innere an der Spike 2zähnig, undeutlich genervt und die Nerven unterhalb gewinnpert.

Gin gutes Biebfutter.

8. P. COMPRESSA L. Zusammengedruckt. Rispengr. (110).

P. panicula subsecunda diffusa, spiculis oblongis bratis 5 - 7 floris, flosculis basi villo connexis, culmo compresso, radice repente. Schrall. germ. 1. p. 303.

Auf Schutthaufen, Mauern und an Wegen nicht felften; 3. B. in Berlin (Lange Brude), Köpenik (am Schloß), Spandau, Landsberg, Bernau, am Kreußberge, Rollberge, Laktberge, bei Charlottenburg, Zuhlsdorfer Seide u. f. w. Blubt im Juli und August. 24

Die Wurzel lang, friechend und gegliedert. Die Salme 1-14 Sug boch, gegliedert, an den unteren Gliedern geftredt und murgelnb, bann aufrecht, gufammengebrudt= 2schneidig und glatt. Die Blatter linienformig, fpit, flach, blaugrun, mehr ober weniger scharf. Scheiden jufammengebrudt, geftreift und glatt. Das Blatt= bautchen furs und flumpf. Die Rispe fast tfeitig, recht, gebrangt, fury und weitschweifig, vor und nach ber Bluthe jufammengezogen. Die Spindel faft bin und bergebogen, jufammengebrudt-edig und fcharf. Die Mefte bin und bergebogen, edig, fcharf und nicht febr aftig. Die . Aehrchen langlich, jufammengebruckt, 5-7blumig, gewohnlich grun, boch zuweifen grun und rothbunt. Die Reichfpelgen ungleich, enrund = langettformig, fpit, jufammenge= brudt, Inervig und am Riel scharf. Die Kronen burch sottige haare mit einander verbunden. Die außere Kronfpelze eprund - langettfbring, etwas flumpf, fast gufammengebrudt, unbentlich Stiervig, oberhalb am Riel icharf, unterhalb und am Ranbe gottig, die innere fleiner, an der Spipe 2theilig, an ben Rerven gang ichmach gewimpert.

9. POA ANNUA. Jahriges Rispengras. (111).

P. panicula subsecunda divaricata, spiculis oblongoovatis 5—7 floris, flosculis liberis, culmo subcompresso, radice fibrosa. Schrad. germ. 1. p. 304.

An Begen in und außerhalb ber Stadt fehr gemein.

Blubt fast bas gange Jahr. O

Die Purzel fafrig, vieltopfig und rafenbilbend. Die Salme gewihnlich unten gefniet, auffteigenb, & bis bochftens 4 Fuß boch, an der Basis aftig, etwas gusammengebrudt, undeutlich geftreift und gang glatt. Die Blatter linienformig, ziemlich frip, flach, etwas scharf, und oft mit Queerrungeln verfeben, die murgelftandigen fchmaler. Die Scheiden jusammengebrudt, undeutlich geftreift, und glatt. Die Rispe fast Das Blatthautchen fury und flumpf. sfeitig, aufrecht, abffebend, gewöhnlich grun und weiß, felten grun und rothbunt, nach ber Bluthe mit ihren 3meigen etwas nach unten gebogen. Die Spindel unten giemlich rund, oben edig, gang glatt. Die Mefte bin und bergebogen, edig und etwas icharf. Die Aehrchen langlicheprund, fpis, jusammengebrudt, 5-7blumig. Die Relchfpelgen langetiformig, giemlich fpit, jufammengebrudt, am oberen Theil bes Riels scharf, ungleich, die fleinere inervig, die größere Inervig. Die Kronen frei und nackt. außere Bronspelze enrund = langettformig, finmpf, 5nervig, an ber Spite bautig, an ber Bafis bes Riels etwas jottig, bie innere schmaler, an der Spipe Etheilig, an den Nerven gewimpert.

Much biefes Gras wird von allem Bieb gern gefreffen.

49, GLYCERIA R. Brown.

Gluma calycina bivalvis multiflora (5-11), valvulis truncatis flosculis breviores. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior erosa, amplexans interiorem bi-

Digitized by Google

fido-dentatam. Nectarium unicum, carnosum, subcordatam. Stigmata plumosa. Semen liberum sulcatum.

1. GLYC.FLUITANS R. Brown. Gem. Mannagras. (112). .

Festuca fluitans L. Willd. prod. n. 166.

Poa fluitans Scop. Kunth. ber. p. 20.

Auf naffen Wiesen, in Graben, u. f. w. überall fehr gemein. Blubt den ganzen Sommer. 4

Die Wurzel friechenb. Die Balme 1-6 guf boch, an ben unterfien Knoten affig und murgelnb, ichief auffteigend, etwas jufammengebrudt, fcwach geftreift, glatt und fabl. Die Anoten braun. Die Blatter linienformig, fpit, gefielt, etwas icharf, am Ranbe ein menig ausaeracte, und fabl. Die Scheiden jufammengebrudt, geffreift, mit einer weichen Schneibe auf bem Ruden, und gewöhnlich alatt. Das Blatthautchen lang, febr bunn und jugefpitt. Die Rispe an 2 Fuß lang, gerabe, tfeitig, in ber Bluthe ausgebreitet, vor und nachher jufammengezogen. Die Spindel glatt, unten halbflielrund, oben edig und bin und bergebogen. Die Mefte fieben einzeln oder gepaart, find lang, bin und bergebogen; edig, bochftens nach ber Spipe gu fcharf, gewöhnlich geräftelt, boch gumeilen einfach. Mebrchen fteben bicht an ben Blumenftielen gebrudt, finb an 2 Boll lang, malgenformig, flumpf und 5-11blumia. Der Kelchbalg 2fpelgig, fo lang wie bas unterfte Blumchen, bie Spelzen ungleich, langetifbrmig, abgeftubt, inervig, und mit bautigen weißen Ranbern verfeben, bie aufere ift etwas fleiner. Die Kronen fteben 2heilig, bach= ziegelfbrmig, nachber etwas entfernt. Der Aronenbala 2spelzig, die außere Aronspelze langlich-enrund, flumpf, an ber Spipe hautig und ausgenagt, am Rand weißlich, 7-9nervig, und an ben Rerven Scharf, fie umschlieft bie innere, faum langere, aber ichmalere und an ber Spipe 2theilige Rronfpelze, welche an ben Rerven fcharf und fcmach bewimpert iff. Saftbattchen ift nur eins vorhanben, welches aber aus zwei mit einander vermachfenen

Blattchen zu bestehen scheint, faß bergeruig und fleischig ift. Die Staubfaben haurstrmig, langer als die Krone, Die Staubbeutel lauglich. Der Fruchtknoten langlicht Die Griffel kurz. Die Narben federartig. Der Samen frei und gefurcht.

Der Samen ift die hefannte Mannagrube oben Schwaben, die Rleie bavon foll bei den Pferden die Burmer vertreiben.: Auch ift diefes Gres frift und troden ein bere-

liches Biebfutter.

50. CATABROSIA Pal. de B.

Gluma, calycina bivalvis multiflora (2 — 5) valvulis subtruncatis flosculis breviores. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior subtruncata, eroso-denticulata, interior fere trifida. Nectaria lanceolata, integra, glabra. Germen subemarginatum. Stigmata subaspergilliformia. Semen bicorne liberum.

1. CAT. AQUATICA P. d. B. Quellen: Suggras. (113).'

C. Panicula diffusa, spiculis bifloris, glumis corollinis obtusis, ligula acutiuscula, radice repente.

Aira aquatica. L. Willd. prod. n. 145. Kunth. ber. p. 26.

An Quellen, Bachen, nassen Wiesen, Graben, Flussen, auf Flossholz u. s. w. An der Spree, Havel, Oder, am Schaafgraben, an Quellen bei Freienwalde. Blust im Juni und Juli. 4

Die Wurzel gegliebert, friechend und vielfbyfig. Die Zalme 1—1½ Huß boch, an der Basis gewöhnlich aftig und friechend, und an den untersten Knoten wurzelnd, dann aufrecht, dick, stielrund, gestreift, glatt und kahl. Die Blärrer linien-lanzettsdrmig, 2—3 Linien breit, ziemlich stumpf, stach, am Rande etwas scharf, sonst ganz glatt. Die Scheiden sast zusammengedrückt, gestreift, schlass, undglatt. Das Blatthäutchen ziemlich svitz. Die Rispe aufrecht, weitschweisig, vor der Blüthe zusammengezogen. Die Spindel fast hin und hergebogen, glatt, unten ziemlich

fielrund, when edig. Die Nefte bin und bergebogen, eifig, glatt und febr veräftelt, bie Wimmenfeielden fchatf. Mebrchen wurnd, gufammengebrückt, finmpf, gean und rutbunt, und faft fimner 2bfunig. Der Beidbalg-Bfvelgia, Die Spelzen ungleich, Die innere fanm balb fo lang. als bas Mebrchen, rundlich senrund, an ber Spipe faft abgefint und geferbt, und Inervig, bie aufere fleiner und inerig. Die Bronen fteben die eine geftelt und die anbere sipend an einer glatten Achse. Der Kronenbalg Apolzig. Die Spelgen faft gleich, bie außere eprund, faft jusammengedrudt, Inervig, an bor Spipe ausgenagt-gegahnelt, bie innere wenig fleiner, an ber Spipe faft 3theilig. Die Saftblattchen langettformig, gang und fahl. Die Staubfaben furt, Die Staubbeutel langlich. Der gruchtknoten runditch und faft ausgerandet, die Griffet furg. Die Marben faft fprengwebelartig. Der Samen 2bornig, frei.

Gin fur alles Bieb febr nabrhaftes Butter.

51. ARUNDO L

Gluma calycina bivalvis multi flora (5 — 7) valvulis acutis flosculis breviores. Gluma corollina bivalvis, vulvulis pilis setaceis lanuginosis tectae, exterior acuminata, interior bifido-dentata. Nectaria truncata, subfimbriata. Stigmata aspergilli formia. Semen tectum.

1. ARUNDO PHRAGMITIS L. Gemeines Rohr. (114).

A. pauiculo diffusa ramosissima, spiculis subquinquefloris, foliis lanceolatis longe acuminatis, radice repente.

Phragmitis communis Trinius. Schlecht. flor. p.80.

In Fluffen, Seen, Graben u. f. w. überall fehr ges mein. Blubt im August. 24

Die Wurzel gegifebert und friechend. Die Saime 4:-- 10 Bug boch, aufrecht, gewohntlich einfach, goftroift, fteif und fest, glatt und fahl, ober an bemignteren Ansten

wenig weichbaarig. Die Blatter langettfbrmig, oft an 2 Ruff lang, und 1 Boll breit, flach, febr lang jugefpitt, fteif, undeutlich generbt, am Rande badrig und ichneibenb. Die Scheiden febr fein geftreift, rund, glatt und tabl. Statt bes Blattbantchens eine Reibe furger Saure. Rispe 1-1 guf lang, weitschweifig, febr dftig, erft aufrecht, nachber bangend. Die Spindel gestreift, etwas fcharf, unten halbftielrund, oben edig. Die Zefte edig, mehr ober weniger icharf, an ber Bafis mit langen, fchneeweißen Saaren befett, wie die Blumenfitelchen. Tebrchen 5 - 6blumig, eprund = langettfbrmig, giemlich groß, gewöhnlich bunfelroth. Der Relchbalg 2fvelgig, ungefahr balb fo groß als die Mehre, Die Spelzen ungleich, Die außere fleiner, eprund-langettformig, 3nervig; fvib, die innere doppelt fo groß und langettformig. Die Kronen fichen 2jeilig an gang furgen mit borftenartigen weißen Saaren befetten Stielchen an einer gemeinschaftlichen Achfe, biefe Baare find fo lang als bie außere Rronfpelze. unterfte Rronchen ift gewohnlich fitend und nactt. Kronenbalg 2fpelgig, Die dugere Kronfpelge langettformig, jugefpitt inervig, am oberen Theil bes Randes und Riels badtig, Die innere 3mal fleiner, an ber Spipe 2theilig, an ben Rerven eimas ranb. Die Saftblattchen abgeftubt und faft gefrangt. Die Staubfaden baarfbrmig. Branbbentel an beiben Enben gabelformig gefpalten. Frachetnoten langlich. Die Griffel baarformig. Narben fprengwebelartig. Der Samen mit bem Rronenbalae bebedt.

Ganf jung kann es als Biebfutter benuht werben. Aus ben Burzeln macht man Mehl ihm Brobbaden. Die halme werben jum Berobren ber Zimmer, jum Dachbeden, ju verschiedenem Flechewert, und ju Webertammen gebraucht. Die Rispen zu Wedeln und zu Matraben. Auch farbt man bamit Bolle aran.

Digitized by Google

B. Aristatae.

52. DONAX P. de B.

Gluma calycina bivalvis multiflora (3 — 7) valvulis membranacsis flosculos subasquantes. Gluma corollina bivalvis, valvulis basi barbatis, exterior triseta, seta intermedia longiore, interior bifido-dentata. Nectaria obtusa, fimbriata. Germen subemarginatum. Stigmata plumosa. Semen corolla adnatum.

1. DONAX FESTUCACEUS P. d. B. Schwingelartiges Finfrohr. (115). "

D. panicula patente, spiculis subquadrifloris, flosculis calycem vix excedentibus, lana brevissima, culmo ramoso, radice repente.

Arundo festucacea Willd. Kunth. ber. p. 38.

An den Ufern der Spree und Havel und den damit verbundenen Gemaffern. Bei Strahlau, Treptow, Tegel, Pogdam, Baumgartenbrud. Bluht im Jusi. 4

Die Wurgel friechend und gegliebert. Die Salme 3-5 guf boch, aufrecht, ober mit ben unterften Gliebern liegend und wurzelnd, flielrund, geftreift, glatt, und am unteren Theil affig. Die Blatter langett-linienformig, 1-15 Suf lang, 4 Liniea breit, jugefpist, auf beiben Seiten mehr ober weniger icharf, am Rande burch feine Sagegabne febr fcharf. Die Scheiden ziemlich flielrund, fchlaff, geftreift und glatt. Das Blatthautchen langlich und eingeriffen. Die Rispe über & Sug lang, in ber Bluthe aufrecht und abfiebend, nachber mit ber Spise bangend und gufammengezogen. Die Spindel geftreift, unten flielrund und nur etwas icharf, oben edig und icharfer. Die Mefte bin und bergebogen, edig, fcharf, und bie unteren fart veräftelt, Die Mehrchen langettformig, faft immer 4blumig, gelblich grun und rothbunt. Der Relchbalg 2fpelgig, Die Spelzen enrund = langettfbrmig , jugefpitt , hautig , 5nervig und ungleich, bie außere fleiner. Die Kronen ragen faum aus dem Relche beraus, und find an der Bafis mit 2 Reiben

wolligter Danre umgeben, welche febr furz sind. Der Aronenbalg 2spelzig, die außere Kronspelze so groß wie die innere Kelchspelze, lanzettsbrmig, snervig, die beiden. Seitennerven verlangern sich in 2 kurze berausstehende Borsten,
und der mittelße erhebt sich ebenfalls zwischen diesen beiden
zu einer langeren fast grannenahnlichen Borste, die innere
Kronspelze ist wenig schmaler, 2nervig, an der Spitze
Lichnig, am Rande und an den Rerven ganz sein bewimpert. Die Saftblätechen stumpf und gefranzt. Die Staubfäden haarsdruig, die Staubbeutel länglich. Der Truchtkwoten länglich und fast ausgerandet. Die Griffel sadensbrmig. Die Varben sederartig, Der Samen am Kronenbalge angeheftet

53. TRIODIA R. Brown.

Gluma calycina bivalvis multiflora (3—5) valvulis navicularis flosculis longiores. Gluma corollina bivalvis, valvulis bifido-dentatis, exterior inter dentes mucronata, mucrono crassi dentiformi. Nectaria lunceolata integra glabra. Stigmata aspergilliformia. Semen liberum.

- 1. TRIODTA DECUMBENS P. d. B. Riederliegender Dreit gahn. (116).
 - T. panicula subsimplici contracta pauciflora, spiculis oblongo-evatis 3—4 floris, calyce flosculos subaequante, foliis vaginisque pilosis, radice subrepente. (Poa decumbens Schrad. flor. germ. 1. p. 305, Kunth. ber. p. 30.).

Festuca decumbens L. Willd. prod. n. 164.

In Malbern, Beiden, Bergwiesen. Thiergarten, Jungfernheibe, Grunewald, Papenberge, hafenheibe, Spanbauer heibe, Kopnicker Beibe, und vor bem schlessischen Thor. Bitht im Juni. 24

Die Wurzel fafrig und fast friechend. Die Salme 1-14. Buf boch, fast jusammengebrudt, unbeutlich gestreift,

glatt, gembonlich vor ber Blatbe jur Erbe geftredt und nachber erft aufrecht. Die Blatter linienformia, flach, gue gefpitt, siemlich fleif, auf ber unteren Fidche fo wie am Ranbe und an ber Spipe Scharf, auf beiben Seiten fparfam mit haaren befebt, nach ber Bafis ju aber giemlich fart bebaart. Die Scheiben faft jusammengebrudt, geftreift und bebaart. Statt bes Blatthautchens eine Reibe furger feibenartiger haare. Die Rispe faft einfach, gufammengezogen, wenigblumig und aufrecht. Die Spindel bin und bergebogen, edig und etwas fcharf. Die Mefte bin und bergebogen, edig, etwas fcharf; fie fteben einzeln, find wenig getheilt und tragen felten mehr als 2 Nebrchen. Die Mehrchen langlich-enrund, faft jufammengebruckt, flumpf, Der Relchbalg 2spelzig, faum langer als Die Kronen, Die Spelzen faft gleich, fabnfbrmig, eprund-Tangettformig, jugefpist, Snervig, am Rande weißlich ober gefärbt, am Riel icharf. Die Bronen fieben bachziegelformig, find elliptifch, glangend, flumpf, und bie obere oft unfruchtbar. Der Kronenbalg 2fpelgig, die außere Kronfpelte eprund-langettfbrmig, undeutlich Inervia, an ber Bafis ju beiben Geiten mit Saaren umgeben, am unteten Theil bes Ranbes bewimpert, an ber Spite 2theilfa-gezahnt: amifchen biefen Bahnen erhebt fich ber mittlere Rero au einem weichen, biden, gabnformigen Stachel, ber nicht immer eine bestimmte Lange bat, Die innere Rronfpelje ift fleiner, langlich = eprund, an ber Spipe ausgeranbet, an ben Nerven gemimpert. Die Saftblattchen langettformig, gang und fahl. Die Staubfaben haarfbrmig, Die Staubbeutel an ber Spipe 2theilig, ber fruchtenoten rundlich, Die Briffel jurudgebogen. Die Warben fpreigmebelartig. Der Samen frei.

54. DACTYLIS L.

Gluma calyoina bivalvis multiflora (2—7) valvulis membranaceis fiosculos breviores. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior sub apice emarginata setigera,

setigera, interior bifido-dentata. Nectaria ovata, pilosa. Stigmata villosa. Semen liberum haud sul-catum.

1. DACTYL. GLOMERATA L. Gem. Anauelgras. (117).

D. panicula secunda glomerata, foliis carinatis. Schrad. germ. 1. p. 311.

Auf Biefen, in Balbern und an Begen überall ges mein. Bluft im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig. Die Salme 1 - 3 guß boch, aufrecht, jumeilen an ben untern Gliebern eingebogen, faft flielrund, geftreift, unter ber Rispe etwas fcharf, fonft alatt. Die Blatter linienformig, jugefpist, gefielt, geftreift, icharf, am Ranbe raub, und mit 6 fcbarfen Rerven verfeben. Die Scheiben gnfammengebrudt, geftreift, am Ranbe bautig, icharf und mit einem febr icharfen Rudennerven begabt. Das Blatthautchen verlangert, ziemlich flumpf und nachber fein eingeschnitten. Die Riepe 2 bis 5 30ll lang, ifeitig, aufrecht, aus gefnauelten Bluthenbufcheln jufammengefett, in ber Bluthe magerecht abfiebend, por und nach berfelben gufammengezogen. Die Spindel febr fcharf, am unteren Theil balbflielrund, oberhalb bin und bergebogen, fast Bfeitig und an ben Eden bemimpert. Die Mefte fieben einzeln, find bin und bergebogen, febr fcharf, faft 3feitig, Die unteren febr lang, nach oben au abnehmend, fo bag die oberen Bufchel faft figend find, Die unteren Mefte geben gewähnlich noch 1, 2 ober 3 3weige ab. Die Aebrchen fleben Ifeitig, gefnanelt, find langlicheprund, jujammengebrudt, icharf, 3 - 4blumig und oft rothbunt. Der Relchbalg 2fpelgig, fleiner als die Nebrchen; Die Spelgen bautartig, langettfbrmig, jugefpipt, jufammens gebrudt und ungleich, Die größere 4-5nervig, und am Riel gemimpert, Die fleinere febr fchmal, aber faft eben fo lang, am Riel fcharf und inervig, ber Rerb verlangert fich in eine turze Borffe. Die Kronen jufammengebrudt und Lieilig. ber Kronenbalg 2spelzig, bie außere Kronspelze lanzetistrmig, zugespiht, zusammengebradt, snervig, am Riel gewimpert, am Rande vertrodnet, an der Spihe ausgerandet und mit einer sehr kurzen grannenahnlichen Borste versehen, die innere kaum katzer, etwas schmaler, an der Spihe 2zähnig, an den Nerven ganz schwach gewimpert. Die Safeblättchen eprund, zugespiht, haarig. Die Staubbauen doppelt so lang als die Spelzen. Die Staubbeutel länglich, an beiden Seiten gespalten, weiß oder röthlich. Der Fruchekoten länglich-eprund, die Griffel so lang als die Spelzen, die Narben zottig, der Samen länglich, in den Spelzen eingeschlossen und nicht gefurcht.

Wird zwar als Biehfutter gebraucht, foll aber nicht gesund fein.

55. KOELERIA Persoon.

Gluma calycina bivalvis multiflora (2 — 5), valvulis membranaceis flosculis breviores. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior sub apice integra setigera, interior bifida. Nectaria ovata integra glabra. Stigmata subaspergilliformia. Semen liberum.

1. KOELERIA CRISTATA Pers. Ramartige Rolevie. (118)

K. panicula subspicata, spiculis 2-3 floris acutissimis, foliis planis ciliato-pubescentibus.

Aira cristata Willd. prod. n. 1/44. Kunth ber. p. 25, Schlecht. flor. p. 64.

An schattigen Orten, auf Anhohen, Wiesen, Triften überall gemein. Bluht im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fastig und vieltopfig. Die Salme & bis TE Fuß boch, an den unteren Knien niedergebogen, ftiel-rund, gestreift, kaum scharf, aber nach oben zu etwas weich-baarig. Die Blätter Uniensbemig, spit, stach, steif, am Rande scharf und gewimpert, die wurzelftandigen schmaler und langer, und noch auf beiben Seiten etwas weichhaarig. Die Scheiden sitllrund, gestreift, die oberen kaum = die

unteren gang welchhaarig. Das Blatthautchen febr fur und gewimpert. Die Rispe fast abrenartig, walzenformig, aufrecht, nach oben und unten gu verbannt, in ber Bluthe etwas abftebend, vor und nachber aber jufammengezogen, jurseilen an ber Boffs unterbrochen, gewöhnlich grun und weißbunt, feltener roth und grunbunt. Die Spindel weichhaarig, unten fast flielrund, oben edig. Die Befte fury, bin und bergebogen, weichbaarig und veraffelt, Die Blumenftielchen febr furg. Die Mehrchen entund =langlich, jufammengebrudt, 2= felten 3blumig. Der Belchbalg 2fpelgig, fleiner als bie Kronen, Die Spelgen langetefermig, sufammengebrudt, jugefpist, geffelt, bautig, am Riel fcharf und imgleich, bie dufere farger, fchmaler imb inervig, bie innere Inervig; von biefen Nerven erhebt fich ber mittlete ju einer furgen Borfte. Die Kronen länger als ber Kelch, an ber Spihe voneinander flebend, und die oberfie gang fury gestielt; fie fteben an einer weichhaarigen Achfe. Der Kronenbalg 2fpetzig, bie außere Kronfpelje langlich, 3nervig, etwas fcharf, an ber Bafis wenig weichhaarig, an ber Spipe ift fie gang und enbigt fich bier febr fein und faft in einer grannenahnlichen Borffe; Die innere an ber Spite 2theilig, und an den Merven bewimpert. Die Gaftblattchen enrund, gang und tabl. Die Staubfaben haarformig, bie Staubbeutel langlich , ber Gruchtfnoten enrund , bie Griffel borftenartig, bie Marben faft fprengwebelartig. Der Samen frei.

2. KOELERIA GLAUCA Pers. Staugrane Rolerie. (119)

K. panicula subspicata, spiculis 3 floris obtussusculis, foliis planis glabris glaucis,

Aira glauca Kunth ber. p. 26. Schlecht. flor. p. 65.

Auf sandigen Orten, und auch da wo die vorige machft. In der hasenheibe, bei Tegel, Spandau, Jungfernheibe, Pichelswerder, Grunewald, Freienwalde. Bluft im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig. Die Salme 1-2 guf boch, an ben unteren Knien niedergebogen, bann aufrecht und nur

bis zur Halfte in Scheiben gehallt, baber ber obere Theil ganz nacht und ziemlich glatt. Die Wurzelblätzer stehen in Buscheln, sind etwas steif, viel fürzer als die Zalme, 1½ Linie breit, etwas scharf aber ganz tahl, die wenigen nur am unteren Theil des Halms stehenden Blätzer sind ebenfalls scharf aber ganz tahl, sie weigen pflanze ein blaugrunes Ansehen. Die Scheiden wenig scharf und vorzüglich die oberen nicht start behaart. Das Blatthäuschen etwas länger. Die Rispe ährenartig, malzensbrmig und blaugrun. Die Spindel, Aeste und Blumenstwichen kaum scharf und tahl. Die Aehrchen 3blumig, länglich-eprund. Die Relchspelzen stumps, nicht gegrannt, so wie ebenfalls die Kronspelzen. Alle Spelzen sind glatt und tahl.

Anmert. Dieft Roelerie fceint nur eine Abanderung ber boris gen gu fein.

, 56. CORYNEPHORUS Pal. de Beauv.

Gluma calycina bivalvis biflora, valvulis membranaceis flosculis longiores. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior integra, basi arista media articulata, lanuginosa, parte inferiore tortili filiforme, superiore clavata, valvula interior bifido-dentata. Nectaria ovata integra glabra. Stigmata villosa. Semen liberum, haud sulcatum.

- 1. CORYNEPHORUS CANESCENS. Pal. de Beauv. Grauer Bocksbart. (120).
 - C. panicula conferto patula, flosculis aristaque calycinis minoribus, foliis setaceis.

Aira canesc: L. Willd. prod. n. 147. Kunth. ber .p. 27.

Auf sandigen Feldern überall sehr gemein. Bluft im Ipni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig, viele halme und Blatterbufchel treibend; welche in einem Rafen beifammen fieben. Die

Salme 1 - 1 Sug boch, aufrecht, ober an den unteren Gelenten eingebogen, jart, fast stielrund, oberhalb fthmach gefreift, glatt, gewöhnlich einfach ober an ber Baffs affig. Die Blatter borftenformig-jufammengerollt, aufrecht fiebend, feif, fcharf, und von blaugrunem Anfeben. Die Scheiden Rielrund, gestreift, etwas scharf, die oberen schlaffer und oft gefärbt. Das Blatthautchen verlängert und ziemlich Die Rispe aufrecht, in ber Bluthe etwas ausgebreitet, vor und nachher jusammengezogen. Die Spindel faft bin und bergebogen, unten halbstielrund und glatt, oben edig und icharf. Die Mefte febr bunn, bin und bergebogen, edig, fcharf. furg, gewöhnlich gepaart fiebenb und veräftelt. Die Aehrchen langlich zehrund, jusammen= gedrudt, fpis, 2blumig, weifilich grun und blag = rothbunt, nachber gang grau. Der Relchbalg Apelgig, langer als Die Rronen, Die Spelzen langettformig, fpip, jufammengebrudt, gefielt, am Riel icharf und inervig; fie find faft gleich, die außere etwas fleiner. Die Aronen, von benen Die eine fibend und die andere gestielt ift, fieben an einer mit turgen haaren befetten Achse. Der Bronenbalg 2fpelzig, Die außere Gronfpelze enrund, fpit, jufammengebrudt, inervig, an ber Spipe ungertheilt, an ber Baffs bes Ruffens gegrannt; Die Branne ift in ber Mitte gegliebert, fürger als ber Relch, unter bem Gliebe fabenformig gebrebt, und mit gang feinen ichwargen Babnchen befett, am Gliede mit einer Reihe ringformig ftebenber, febr furger wolligter Saare verfeben," über bem Bliebe weißlich, und an ber Spipe feulenformig. Die innere Kronfpelje an ber Spipe 2theilig und etwas fleiner. Die Saftblattchen enrund, gang und fahl. Die Staubfaben furg. Die Staubbeutel langlich und violett. Der Fruchtknoten rundlich. Die Briffel furg. Die Marben gottig. Der Samen frei und nicht gefurcht.

Staftens in ber Jugend für Schaafe und Blegen als Butter ju gebrauchen.

57. DECHAMPSIA Pal, de Beauv.

Gluma calycina bivalvis bi-triflora, valvulis flosculos subaequantes. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior apice multidentata, basi arista recta brevi, interior bifido - dentata. Nectaria suborbiculata pilosa. Stigmata villosa. Semen liberum haud sulcatum.

1. D. CESPITOSA P. de B. Rafen : Dechampfie. (121).

D. panicula diffusa, foliis linearibus planis subscabris facie sulcatis, ligula acutiuscula demum fissa.

Aira cespitosa L. Willd. prod. n. 146. Kunth ber. p. 26.

Auf Biefen, in feuchten waldigten Gegenden überall fehr häufig. Bluht im Juni und Juli. 24

Die wurzel fafrig, viele Salme und Blatterbunbel treibend. Die Salme 2-3 Fuß boch , aufrecht, flelrund, gefreift, glatt und fahl. Die Blatter linienformig, jugefpibt, flach, fleif, auf bem Ruden glatt, auf ber Dberflache gefurcht und etwas fcharf. Die Scheiden flielrund, gefreift, glatt und fabl. Das Blatthautchen giemlich fpit, nachher gespalten. Die Rispe oft über & Suf lang, aufrecht ober mit ber Spipe hangenb, in ber Bluthe febr weitschweifig, vor und nachber gufammengezogen. Die Spindel fcharf, unten fielrund, oben edig. Die Mefte lana, fcharf, edig und febr veräftelt, die Blumenftielchen in ber Bluthe berabhangenb. Die Aehrchen langettformig, jufammengebrudt, gewöhnlich 2 felten 3blumig, am Riel icharf, nach ber Spite ju im Anfange mehr ober weniger gefägt, bie außere fleiner und inervig, bie groffere 3nervig, die Kronen faum langer als der Relch, die oberen geftielt und an einer gottigen Achse fibend, welche fich nach= ber verlängert. Der Kronenbalg 2spelzig, Die außere Rronfpelje langettformig, an ber Spipe gegabnt und febr flumpf, Snervig, ber mittlere Rerp erhebt fich vom Ruden über ber Bafis zu einer geraden, mit ber Spelze gembbnlich gleichlangen Granne. Die innere Kronfpeize au der Spipe 2theilig; an den Rerven bewimpert. Die Safcblätrichen fast tellerstrmig und haarig. Die Staubsäden furz, die Staubbeutel elliptisch. Der Fruchtknoren xundlich. Die Griffel kurz. Die Warben zottig. Der Samen frei und nicht gefurcht.

Diefes Gras ift ein fehr gesundes und idmacthaftes Biebfutter; bie halme werben auch zu verschiedenem Flechtwerf gebraucht.

58. AIRA L

Gluma calycina bivalvis biflora flosculos subaequantes.
Gluma corollina bivalvis, valvula exterior apice 2—4 cuspidata, basi infra medlum arista plicata tortili, interior bifido - dentata. Nectaria ovata integra glabra. Stigmata villosa. Semen liberum haud sulcatum.

- 1. AIRA FLEXUOSA L. Geschlängelte Schmielen. (122).
 - A. panicula patente, flosculis basi villosis calycem vix superantibus, arista calycem excedente, foliis setaceis.

Avena flexuosa. Schlecht. flor. p. 55.

Auf trodenen Biesen und Balbern fehr haufig; 3. B. im Thiergarten u. s. w. Bluht im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig, viele halm= und Blätterbundel treibend, die rasenartig beisammen siehen. Die Salme 1—3 Kuß hoch, aufrecht, stielrund, gestreift, glatt und nur nach der Spihe zu etwas schars. Die Blätter borstensbrmig, zusammengerollt, auf der Oberstäche mit feinen weichen haaren beseht, am Rande und am Kiel scharf, ziemlich stelf. Die wurzelständigen schlaffer und länger als die am halm. Die Scheiden stielrund, gestreift, mehr oder weniger scharf, gewöhnlich kahl und oft gestabt. Das Blatchäurchen verlängert, stumps, und oft gespalten. Die Rispe aufrecht oder mit der Spipe hängend, 4—6 Zoll lang, in der Blüthe

Digitized by Google

abfiebend, bor und nach berfelben jufammengezogen. Die Spindel bin und bergebogen, edig, scharf und geftreift. Die Befte bunn, bin und bergebogen, edig, fcharf und breitheilig, bie unteren fieben gewöhnlich gepaart und bie veren einzeln. Die Aehrchen länglich enrund, jusammengebrudt, frit, 2blumig, glangend, gran- weiß- und rothbunt. Der Beldbalg 2fpelgig, bie Spelzen langettfbrmig, gufammengebruckt, fois, am Riel fcharf, inervig, faft gleich ober die außere wenig kleiner. Die Kronen faum langer als ber Relch und die oberfte gestielt; sie siben an einer zottigen sehr furzen Achse. Der Kronenbalg 2spelzig, die außere Spelze langettformig, jufammengebrudt, an ber Spite 2-3 theilig, mit feinspitigen Ginschnitten, snervig, ber mittlere Nerv erhebt fich über ber Bafis ju einer Granne, Diefe ift boppelt fo lang als die Spelze, im Anfange gerade, nach= ber in ber Mitte gefniet, und unterhalb bem Rnie gebrebt, Die innere Kronfpelze ift wenig fleiner, an der Spipe 2theilig nnb an ben Rerven gang fein gewimpert. Die Saftblattchen eprund, gang und glatt. Die Staubfaben furz. Die Staubbeutel ebthlich, ber Fruchtknoten rundlich. Die Briffel furg. Die Marben gottig. Der Samen frei und nicht gefurcht.

Die Schweine \freffen biefes Gras nicht, fonft aber alles Bieb.

2. A.CARYOPHYLLEA L. Melfenartige Schmielen. (123)

A. panicula divaricato - patente, flosculis calyce busi subvillosis brevioribus, arista calycem excedente, foliis setaceis.

Avena caryophyllea Schlecht. flor. p. 55.

An sandigen unfruchtbaren Orten. Bei Weißensee, in der Hasenheibe, den Rollbergen, zwischen Danewiß und Malchow. Blubt im Mai und Juni. O'

Die Wurzel flein und fafrig. Die Salme & felten 1 Fuß boch, aufrecht, ober an bem unteren Gliebe eingebogen, feht gart, unten ziemlich flielrund und glatt, nach oben zu edig und scharf, entweber einfach ober an ber Basts aftig. Die Blatter borftenformig = gufammengerollt, furi, fleif, am Rande und am Riel icharf. Die Scheiden giemlich flielrund, fchlaff, verloren geftreift und fcharf. Das Blatthautchen verlangert, jugefpitt, nachber fein eingeschnitten. Die Rispe aufrecht, erft zusammengezogen, nachber abftebend = ausgebreitet. Die Spindel etwas fcharf, nach oben gu edig, am unteren Theile halb flielrund. Mefte 3theilig, haarformig, edig, fcharf, bie unteren gewohnlich gepaart, die oberen einzeln. Die Aehrchen flein, enrund, gufammengebrudt, 2blumig, fpis, glangend, roth und grunlich mit einem Silberglange. Die Relchfpelgen langettfbrmig, gefielt, fpit und faft gleich. Die Kronen furger als ber Relch, beibe figenb, an ber Bafis mit febr furgen und wenigen gottigen haaren befett. außere Kronspelze länglich, am Kiel scharf, Apaltig, über der Bafis gegrannt. Die Granne langer als ber Relch, gefniet und gedreht. Die innere Bronfpelze fleiner und an ber Spite gweigabnig.

3. AIRA PRAECOX L. Fruhe Schmielen. (124).

A. panicula subspicata, flosculis basi vin villosis calycem paulo brevioribus, arista calycem excedente, foliis setaceis.

Avena praecox Schlecht. flor. p. 56.

Auf sandigen unfruchtbaren Stellen. Seiten. Bei Spandau, in der Jungfernheide auf dem Wege nach Spandau, bei Behnit im Walde, zwischen Danewit und Malchow. Bluft im Mai. O

Die Wurzel klein und fafrig. Die Zalme 4—4 30A boch, aufrecht, einfach ober an ber Basis ästig, gestreift, unten gang-oben fast stielrund. Die Blätter borstenartigsusammengerollt, wenig scharf, am Rande aber schärfer. Die Scheiden lang, etwas bauchig, edig, gestreift und glatt. Das Blatthäutchen verlängert, stumpf, nachber sein eingeschnitten. Die Rispe klein (½ 30A) fast ährensstrung, immer zusammengezogen. Die Spindel glatt, unten halbstielrund, oben edig. Die Leste edig, etwas

scharf, die unteren gepaart, kurz, 2—3chrig, die oberen einzeln, sehr kurz, einsach und nur am Gipsel eine Nehre tragend. Die Aehrchen länglich=eprund, 2blumig, weiß= lich-grun, oft schwach geröthet, nachber grau. Die Belch=spelzen eptund=lanzetisbrmig, spit, Anervig, gefielt, am Riel scharf, kaum ungleich. Die Bronen fast so lang als der Relch und an der Basis mit sehr kurzen und äußerst wenigen zottigen Haaren umgeben. Die äußere Bron=spelze lanzetisbrmig, an der Spite 2theilig, am Riel scharf, über der Basis gegrannt. Die Granne länger als der Kelch, gesniet und gedreht. Die innere Bronspelze an der Spite 2theilig.

59. AVENA L

Gluma calycina bivalvis multiflora (2—7). Gluma corollina bivalvis, valvula exterior bilaciniata, laciniis cuspidatis aut setigeris, e medio dorso aristata, arista plicata torțili, interior bifido-dentata. Nectaria ovata integra glabra. Stigmata villosa. Semen corticatum sulcatum.

1. AVENA STRIGOSA Schreber. Rauher Hafer. (125).

A. panicula secunda, spiculis subtrifloris, flosculis calycem aequantibus, laciniis glumis corollinis exterioribus setigeris, arista longissima, radice fibrosa annua.

Unter ber Saat, vorzüglich unter bem gemeinen hafer haufig. Bluht im Juli und August. O

Die Wurzel fafrig. Die Salme 1½—3 Fuß boch, aufrecht, ftielrund, gestreift und glatt. Die Blatter linien- langettstrmig, sugespitzt, stach, blaugrun und mit außer- ordentlich feinen flachelartigen Erhöhungen besett, wodurch sie scharf'anzusüblen sind. Die Scheiden stielrund und gestreift. Das Blatthautchen kurz, stumpf, gesägt und nachher gespalten. Die Rispe 1seitig, aufrecht ober mit ber Spitz hangend, während der Bluthe wagerecht ab-

Achend, vor und nach berfelben abrenartig jufammengezogen Die Spindel unten flielrund, geftreift und glatt, oben edig und icharf. Die Mefte fabenformig, edig, icharf, einfach ober affig. Die Aehrchen langettformig, rundlich, 2 - 3blumig. Der Relchbalg 2fpelgig. Die Spelgen langettformig, jugefpist, etwas jufammengebrudt, 3 bis Inervig, an ben Rerven icharf, Die innere etwas fleiner. Die Kronen find nicht langer als ber Relch und fiehen an einer mit haaren befetten Achfe. Der Kronenbalg 2fpelgig, die außere Kronspelze langlich, 6-7nervig, an ber Spibe 2theilig, bie Ginfchnitte endigen fich in turge getabe Borften. Bon ber Mitte bes Rudens erhebt fich eine Branne, welche boppelt fo lang als bie Spelje, formig, querft gerade, bann gefniet, und unter bem Rnie gebreht ift, die innere Rronfpelze ift fleiner, abgeflutt und an der Spite gewöhnlich ungertheilt. Die Saftblattchen eprund, gang und fahl. Die Staubfaben furg. Staubbeutel langlich. Der fruchtknoten balb eprund und behaart. Die Griffel furg. Die Marben gottig. Der Samen langlich, gefurcht, behaart und vom Rronenbalge rinbenartig eingeschloffen.

Der Raubhafer giebt ein gutes Biebfutter.

2. AVENA ORIENTALIS L. Turfifcher Hafer. (126).

A. panicula secunda contracta, spiculis bifloris flosculis calyce minoribus, altero mutico, laciniis glumis corollinis exterioribus cuspidatis, radice fibrosa annua.

Angebaut. Bluht im Juli. O

3. AVENA SATIVA L. Gemeiner Safer. (127).

A. panicula aequali divaricata, spiculis bifloris, flosculis calyce minoribus, altero mutico, laciniis glumis corollinis exterioribus cuspidatis, radice fibrosa annua.

Angebaut. Bluht im Juni und Juli.

finmert. Man hat von biefein hafer eine grofe Menge Mbearten, und auch ber turtifche hafer icheint nichts als eine folde ju fein.

Der Gebrauch dieser beiden haferarten, als Biebfutter, ift allgemein befannt. Der Samen wird noch außerdem zum Brodbacken und Bierbrauen gebraucht, auch wird aus ihm durch Ausbulsen die hafergrühe bereitet.

4. AVENA FATUA L. Bilder Safer. (128).

A. panicula aequali, spiculis subtrifloris, flosculis calyce minoribus basique pilosis, laciniis glumis corollinis exterioribus cuspidatis, radice fibrosa annua.

Unter bem Getreide fehr haufig. Buht im Juli und Auguft. O

Die Wurzel fafrig. Die Salme 3-4 guß boch, gang aufrecht ober an ben unteren Gelenfen eingebogen, flielrunb, geftreift und glatt. Die Blatter linien - langettfbrmia, fpit, flach, fcharf und oft mit wenigen Saaren befett. Die Scheiden flielrund, geftreift und tabl. Das Blatthautchen furg, flumpf, gegabnelt und nachber eingeriffen. Die Rispe in der Bluthe weitschweifig und aufrecht, nachber tfeitig und gewöhnlich bangenb. Die Spindel unten rundlich, geftreift, glatt, oben edig und icharf. Die Nefte fabensormia, edia, etwas scharf und mehr ober weniger getbeilt. Die Aehrchen langettformig, rundlich, bangend, faft einen Die Belchipelgen langettformig, jugefpist, wenig langer als die Kronen, 7-9nervig, am Riel fcharf und faft gleich. Die Kronen fieben an einer haarigen Achse. Die außere Kronspelze lanzettformig, 5-7nervig, an ber Spite 2theilig mit jugefpitten Ginschnitten , auf bem Ruden gegrannt. Die Granne ift boppelt fo lang als die Spelje, gefniet, gebreht und in ber Mitte haarig. Die innere Kronfpelze fleiner, und an ber Spipe 2theilig.

Diefes große Untraut in ben Nedern tann vor ber Bluthe wenigstens jum Futtern ber Pferbe gebraucht merben. In Schweden wird ber Samen jum Brodbaden benutt.

5. AVENA PRATENSIS L. Biefen: Safer. (129).

A. racemo simplici, spiculis subquinquefloris, flosculis calycem excedentibus, glumis corollinis exterioribus bidentatis, dentibus cuspidatis lacimulatis, radice fibrosa perenni.

Auf Wiesen, Triften, begrasten Sügeln. Auf bem Bege nach Staaten, Fuchsberge, Rollberge, Rehberge. Blubt im Inni und Juli. 24

Die Wurzel fafrig, viele Salme und Blatterbandel treibend. Die Salme 1-3 Buß boch, aufrecht, flielrund, oben nadt und undeutlich geftreift. Die Blatter furk, linienfbrmig, fpit, fach, gefielt, am Riel fcharf, am Rande icharf fagenartig. Die Wurzelblatter langer, fcmaler, eingerollt, ziemlich fleif, am Ranbe knorplich und weislich. Die Scheiden feft jufammengebrudt, geftreift, burch gang furze zurudgebogene Stacheln scharf anzufühlen. Blatthautden verlangert, fpit, jufammengebrudt und am Riel icharf. Die Tranbe aufrecht, einfach und fchmal. Die Spindel geftreift und icharf. Die Mefte febr furg, mechfelweise fiebenb, edig, scharf, und an bie Spindel gebrudt. Die Aehrchen 7 - 10 Linien lang, aufrecht, elliptifch, gufammengebrudt, 4-7 blumig. Die Belchfpelgen langettformig, jugespitt, am Rande und an der Spite bautig, auf bem Ruden an ber Bafis gefarbt, gefielt, 3nervig, am Riel fcharf. Die Bronen langer als ber-Relch, unterhalb ber Svibe gefärbt; fie fteben zweizeilig an einer haarigen Achfe. Die außere Bronspelze langetifbrmig, snervig, scharf, an ber Spipe 23abnig, die Babne fein jugefpitt und jeber noch mit einem ober bem andern Ginfchnitt verfeben, auf dem Raden gegrannt. Die Granne ift boppelt fo lang als bie Spelje, icharf, roth, gefniet, unten gebrebt, über bem Knie zurückgebogen. Die innere Kronspelze kleiner an ber Spibe 2jahnig.

AVENA PUBESCENS L. Beichhaariger Safer. (130).
 A. panicula aequali subsimplici, spiculis subtrifloris flosoulis calycem excedentibus, laciniis glumis co-

rollints exterioribus setigeris, foliis pubescentibus radice stolonifera.

Auf Wiesen und in waldigten Gegenden häufig; 3. B. im Thiergarten, Jungfernheibe, hasenheide, Friedrichs; felde, hinter Spandau u.f. w. Bluht im Juni und Juli. 24

Die Wurzel fafrig, auslaufend, vielfopfig. Die Salme 1 -3 Ruf boch, aufrecht, flielrund und glatt. Die Blatter 4 30ll lang, 2-4 Linien breit, fach, an ber Spite ftumpf und fappenformig, am Rande icharf, gang weichhaarig, Die unteren gewöhnlich ftarfer behaart als bie oberen. Die Scheiden faft gufammengebrudt, geftreift, Die unteren furger und behaarter als bie oberen, welche faft fabl find. Das Blatthautchen flumpf, in der Mitte mit einem fpiben Stachel befest und zuweilen gefpalten, in ben oberen Scheiben ift es boppelt fo lang als in ben unteren. Die Rispe langlich .- fast einfach, jufammengezogen, aufrecht, nachber mit ber Spibe gemeiniglich bangend. Die Spindel unten halbstielrund und glatt, oben edig und scharf. Die Aeste fieben gu 4-5 faft quiriformig, find furg, baarformig, fcharf, mabrend ber Bluthe etwas abftebend, vor und nach. berfelben aufrecht, Die unteren find getheilt, Die pberfien aber einfach und tabrig. Die Wehrchen 5-8 Linien lang, por ber Bluthe fast malgenformig, nach berfelben umaetebrtbergformig, 3-4blumig und von glangendem, filberfchimmernben, etwas gelblichem Anfeben. Die Reichfpelgen langetifbrmig, gefielt, 3nervig, fpis, neit einem bantigen Rande und scharfen Rerven, Die außere ift fleiner und gewibulich nur inervig. Die Kronen fteben an einer baarigen Achse und find an ber Basis mit einem Buschel furner Barthaare umgeben, welche mit ben haaren ber Mchfe von fast gleicher Lange find. Die außere Aronspelze lamette formig, gefielt, Snervig, mit fcharfen Bunften befest, an ber Spibe mit 2 haupteinschnitten verfeben, welche an ben Seiten gewöhnlich noch ein ober zweimal getheilt find, bie Spiten ber haupteinschnitte verlängern fich jede zu einerfurgen, geraben Borfte. Die Granne entspringt von bet Mitte dieser Spelge, fie ift langer als die Spelge, guerft

gerade, dann gekniet, unter dem Knie gewunden, über demfelben zurückgekrümmt. Die innere Aronspelze ist wenig kleiner und an der Spihe 2theilig.

7. A. FLAVESCENS L. Gelblicher hafer. Goldh. (131).

P. panicula aequali ramosissima, spiculis subtrifloris, flosculis calycem excedentibus, laciniis glumis corollinis exterioribus setigeris, foliis subpubescentibus, radice subrepente.

Auf trocknen Wiesen, Triften, Grasplagen und in waldigten Gegenden haufig; z.B. im Thiergarten, in der Jungfernheibe, hasenheibe u. s. w. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig und wenig friechend. Die Salme 2-3 Sug boch, aufrecht, ftelrund, etwas geftreift, an ben Knoten weichhaarig, fonft fabl. Die Blatter ungefahr einen Singer lang, 1-2 Linien breit, aufrecht, am Ranbe etwas rauh und gewöhnlich auf beiben Seiten gang fein meichbaarig. Die Scheiden fielrund, schwach gestreift unb weichhaarig. Das Blatthautchen febr fury abgeflutt und gewimpert. Die Riope 3-6 3oll lang, etwas gusammenaezogen und febr aftig. Die Spindel geftreift, glatt ober etwas icharf, unten halbftielrund, oben edig und bin und bergebogen. Die Zefte fteben halbquirlfbrmig, find baarfbrmig, edig, fcharf, bin und bergebogen und febr veraffelt. Die Aebrchen 2-3blumig, langettfbrmig, gnfammengebract, an beiben Enben fpit, nach ber Bluthe werben fie aber breiter und faft umgefehrt bergformig; fie find glan-Die Relchfpelgen langettformia, send und faft goldgelb. jugefpitt, gufammengebrudt, gefielt, und am Riel nach ber Spibe an fcharf, bie dufere ift fleiner und inervig, innere Inervig. Die Kronen fieben wenig aus bem Relche beraus, find an der Bafis mit haaren befest und fichen an einer haarigen Achfe. Die anfere Kronfpelze langett= formig, jufammengebrudt, an ber Spipe 2theilig, bie Ginfchnitte verlangern fich in furze gerade Borften, auf bem

Ruden ift sie scharf mit turzen haaren befest, snervig und gegrannt. Die Granne 2—3mal so lang als die Spelze, erst gerade, bann gefniet und zurückgebogen. Die innere Kronspelze ift etwas fürzer und an ber Spihe 2theilig.

Diefe 3 letten Saferarten verdienen ebenfalls als Bieb-futter benupt ju merben.

60. HOLCUS L.

Gluma calycina bivalvis biflora, flosculis longiores.
Gluma corollina bivalvis, valvula exterior integra, in flosculo exteriore mutica, in interiore e medio dorso aristata, arista hamata, valvula interiorbifidodentata. Nectaria lanceolata glabra. Stigmata subaspergilliformia. Semen liberum, haud sulcatum.

1. HOLCUS MOLLIS L. Beiches Honiggras. (132).

H. panicula aequali, valvulis calycinis glabriusculis, flosculi interiori arista geniculata calycom excedente, radice repente.

In waldigten Gegenden, auf Wiesen, am Rande von Aeckern nicht häufig. In der Jungfernheide, bei Spandau, Tegel, Rummelsburg, Papenbergen. Bluht im Juli und August. 24

Die Wurzel friechend und aus den Ausläufern halme treibend. Die Salme 2—3 Fuß boch, aufrecht oder an der Bass gestreckt, stielrund, gestreift, glatt und mit 3—4 zottigen Gelenken versehen. Die Olatter linien-lanzettzsbrmig, spit, aufrecht=abstehend, kach, unten gestielt, am Rande scharf, im Ansange mit ganz kurzen kaum sichtbaren haaren besetzt, nachber kabl. Die Scheiden stielrund, gestreift, gewöhnlich glatt und kabl. Das Olatthäuschen kurz, länglich=errund, stumpf und gewimpert. Die Rispe aufrecht, während der Blüthe wagerecht abstehend, vor und nach derselben zusammengezogen. Die Spindel unten halbstielrund, am oberen Theil eckig und hin und hergebogen. Die Aeste haarsbrmig, eckig, hin und hergebogen, etwas scharf

icharf und mit gang furgen fieifen Baaren befett, bie unteren fieben ju breien, Die oberen einzeln. Die Aebreben enrund-'langettformig, jufammengebrudt, 26lumig und weißlich-grun. Der Relchbalg 2fpelgig, die Spelgen faft gleich, langer als bie Rronen, langettformig, fpit, gefielt, am Riel und am Rande gang ichwach gewimpert, die innere größer und Inervia, die außere inervig. Die Kronen ungleich, Die aufere ift figend, ungegrannt und an ber Bafis fabl, bie innere welche zuweilen blos mannlich ift, ift geftielt, gegrannt und an ber Basis baarig. Der Kronenbalg bei beiben 2spelzig, die Spelzen faft gleich, fleif, alanzend, bie außere enrund, fpit, inervig, febr wenig weichbaarig, bie innere fommt nur juweilen mit getheilter Spibe por und ift fchmach gemimpert. Bon bem Ruden ber außeren Spelze ber inneren Rrone entspringt über ber Mitte eine Granne, Diese ift erft gerade, nachber gefniet, unter bem Knie gewunden, oberhalb faum gefrummt; fie ift langer als bie Spelze und fieht aus dem Reiche beraus. Die Saftblattden langetifbrmig, jugefpitt, gang und tabl. Die Staubfaben fabenformig. Die Staubbeutel langlich. Der grucht= knoten enrund und haarig. Die Griffel jufammengebrudt. Die Marben faft fprengwebelartig, Der Samen frei und nicht gefurcht.

2. HOLCUS LANATUS L. Wolliges Honiggras. (133).

H. panicula aequali, valvulis calycinis villosis, flosculi interiori arista hamata calyce inclusa, radice fibrosa.

Auf Biefen, Aedern, in Balbern überall fehr häufig. Blubt im Juli und August. 24

Die Wurzel fafrig, mehrere halme und Blätterbufchel treibend. Die Salme 2—3 Fuß boch, aufrecht, flielrund, oben fahl, unten wollig. Die Blätter breit, weich, wollig, am Rande nicht sehr scharf. Die Scheiden wollig und wie die Blätter blaugrun, die unteren oft roth gefärbt. Das Blatthäutchen turt, unregelmäßig abgeflust und zuweilen eingeriffen. Die Rispe eprund, in der Bluthe aus-

gebreitet, gelh und rothbunt. Die Spindel und Aefer weichhaarig. Die Aehrchen enrind und zusammengedrückt. Die Kelchspelzen ungleich, wollig, gefielt, am Kiel scharf und gewimpert, und an der Spihe weichstachlig, die dußere kleiner und inerpig, die innere Inervig. Bon den Kronen ist ebenfalls nur die innere gegranmt, die Kronspelzen glänzend und an der Basis mit wenigen langen Haaren befehr, die äußere 3- und die innere Arone ist kürzer als der Kelch, pfriemsormig und hackensdemig rückwättsgebogen. Beide Arten des Honiggrases sind tressliche Biehsutter, vorzüglich das lehtere.

61. MYGALURUS Link.

Gluma calycina multiflora univalvis aut bivalvis, valvula altera minima. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior prope apicem aristata. Nectaria ovata integra glabra. Stigmata villosa. Semen corolla inclusum.

1. MYG. CAUDATUS Link. Langer Maufeschwanz. (134).

M., panicula elongata contracta, flosculis arista brevioribus monandris, culmo foliorum vaginis obtecto. Festuca Myurus Schrad. flor. germ. 1. p. 327. Kunth ber. p. 31. Schlecht. flor. p. 68.

Auf unfruchtbarem Sandboden. (Seiten). Bei Schönhausen und Tempelhoff. Bluht Mai und Juni. &

Die Wurzel fafrig. Die Salme 1—2 Fuß hoch, an ber Basis gestreckt, bann aufrecht, entweber einfach ober an der Basis ästig, stielrund, gestreift, gang glatt und bis oben mit Blattscheiden bedeckt. Die Blatter linienformig, fürzer als die Scheiden, kaum 1 Linie breit, auf der Oberfläche weichhaarig, auf der unteren kahl, am Rande und am oberen Theil des Kiels scharf; im Anfange sind die Blätter flach, wenn sie aber zu vertrocknen anfangen, rollen sie sich zusammen. Die Scheiden schlaff, lang, gestreift

und fahl. Das Blacebautchen febr furg, abgeftube und gewimpert. Die Rispe 3-6 3oft lang, aufrecht, tfeitig, jufammengezogen, im Anfange grun, hach bem Berbluben purpurfarben. Die Spindel Bfeitig und an den Ranten fcarf. Die Aefte fieben wechfelweife, find fury und menig Scharf, die unterein aftig, bie oberen einfach. Die Aehrchen linien - laugettformig, jufammengebrudt, 5-7blumig. Der Belchbalg 2fpelgig, bie Spelzen febr ungleich, linienfbrmig, am Riel fcharf, am Raube bautig, Die innere ift undeutlich Inervig, von faft gleicher Lange mit ber Erone, die aufere febr viel fleiner und inervig. Die Kronen langlich, ziemlich malzenformig, und alle imannig. Aronenbalg langlich, undeutlich snervig, nach oben jufammengebrudt und icharf, auf bem Ruden unter ber Spipe gegrannt; die Granne gerabe, 2-3mal langer als bie Spelze und scharf. Die innere Kronspelze ift schmaler,) mit ben Ranbern einwartsgebogen und an ben Rerven bethinipert. Die Saftblattchen enrund, gang und fabl. Der Staubfaben haarfbrmig. Der Staubbeutel langlich. Der Fruchtenoten langlich. Die Briffel furg. Die Marben sottig. Der Samen frei im Rronenbalge eingeschloffen.

62. FESTUCA L.

Gluma calycina bivalvis multiflora, valvulis subaequalibus flosculo inferiore brevioribus. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior apice mutica s. aristata, arista recta brevi. Nectaria ovata integra pilosa. Stigmata villosa. Semen subcorticatum sulcatum.

A. foliis radicalibus complicato - setaceis.

1. FESTUCA OVINA L. Schaaf: Schwingel. (135).

F. panicula erecta contracta, spiculis oblongis subaristatis subquadrifloris, foliis omnibus complicato-setaceis scabriusculis, ligula biaurita.

Festuca tenúifolia Schrader.

In Balbern, auf Triften und trocknen sandigen hit geln; 3. B. am Rande der Jungfernheide und Hasenheide, in den Papenbergen und wahrscheinlich an mehreren Orten häufig. Bluht vom Juli bis August. 4

Die Wurzel fafrig, viele Salme und Blatter treibend, welche rafenartig beifammen fieben. Die Balme, welche in ber Mitte ber Rafen fleben, aufrecht, Die an ben Seiten flebenden, auffleigend, fie find alle 1-1 guf boch, unten siemlich flielrund, nach oben gn 4fantig, faft fabenformig, gefreift, unterhalb ber Rispe etwas icharf, übrigens glatt. Die Blatter alle borftenartig = jufammengerollt, faft baarformig und etwas icharf; bie Salmblatter viel furger als Die Burgelblatter, welche gerade ober etwas gebogen finb. Die Scheiden ziemlich flielrund und gewöhnlich etwas fcharf. Das Blatthautchen febr furg, an beiben Seiten in ein turges rundes am Rande fein gegahneltes Debrchen bervoraebogen. Die Rispe 1-2 3oll lang, aufrecht, schmal, langlich, etwas ifeitig, jufammengezogen und auch in ber Mluthe nur wenig abftebend. Die Spindel icharf und edig wie bie Mefte, welche einzeln ober felten gepaart fteben, und pon benen die unteren langer find und mehrere Nebrchen tragen, die oberen bingegen furger und labrig find. Nehrchen 11-2 Linien lang, elliptisch und 4-5blumig. Der Belchbalg 2spelzig. Die Spelzen faft gleich, langett= formig, fpit und am Riel etwas icharf, die außere wenig fleiner und inervig, die innere Inervig. Die Kronen fteben 2jeilig. Der Kronenbalg 2spelzig; Die außere Bronfpelze langettformig, fpis, an ber Bafis undeutlich generut, an ber Spipe nervenlos, am Riel und nach oben su etwas scharf, am Rande weißlich und febr fein gemimpert, on ber Spite gewöhnlich mit einer febr furgen, faum I von ber Lange ber Spelje betragenden Granne befett, (jumeilen grannenlos), und unterhalb ber Granne auferft fein, faum bemertbar gezähnelt; die innere Kronfvelze wenig fleiner, 2fielig, an ben Rielen fein bewimpert, an ber Spipe 2jahnig. Die Saftblattchen enrund, gang und am Ranbe haarig. Die Staubfaden haarformia,

Staubbeutel langlich. Der Fruchtknoten enrund. Die Griffel furz. Die Narben zottig. Der Samen gefurcht.

2. F. DURIUSCULA L. sp. pl. Sartlicher Schwingel. (136).

F. panicula patente, spiculis oblongis aristatis subquinquefloris, foliis omnibus camplicato - setaceis scabris, ligula biaurita.

Festuca ovina Schrad. Kunth ber. p. 31. Schlecht. flor. p. 65.

Auf trocknen Wiesen, Graspfigen und in Walbern; 3. B. im Thiergarten, in ber Sasenheibe, Jungfernheibe, Papenberge u. f. w. Bluht vom Juni bis August. 4

Die Wurzel fafrig, viele Salme und Blatter treibend, welche rafenartig beifammen fteben. Die Balme 1-15 guß boch, aufrecht, fast 4edig, nach oben ju etwas fcharf, übrigens glatt. Die Wurzelblatter edig - borftenformig gufammengerollt und icharf; bie Salmblatter febr furg, fonft von derfelben Geftalt. Die Scheiden geftreift und glatt, bie am halm febr lang. Das Blatthautchen febr furg und ebenfalls Lobrig. Die Rispe gang aufrecht ober mit ber Spipe etwas hangend, faft tfeitig, und abfiebenb. Die Spindel icharf und edig, wie Die Mefte; welche einzeln fieben und von benen die oberen febr furz und 1abrig find. Die Aebreben 3-34 Linie lang, langlich und gewöhnlich Die Relchspelzen langlich, spit, glatt und fdmach gefielt, bie dufere fleiner und inervig, die innere Die außere Bronspelze eprund = langettformig, glatt, fahl, an ber Spibe fchmach gewimpert und gegrannt, Die Granne ift furger als die Spelze, aber langer als bei der vorigen Art.

3. FES.GLAUCA. Schrad. Stangruner Schwingel. (137).

F. panicula patente, spiculis oblongis aristatis subquinque floris, foliis omnibus complicato + setaceis glaucis laevibusque, ligula biaurita.

Festuca ovina Willd. prod. n. 161.?
Festuca glauca Lamart. Schlecht. flor. p. 66.

An trodinen fanbigen und etwas waldigen Orten überall sehr gemein. Blüht vom Juni bis August. 24

Rommt der vorigen so nabe, daß es schwer ift, sicher unterscheidende Merkmale aufzusinden, allein sie zeichnet sich durch ihr blaugrunes Ausehen und die Glätte aller ihrer Theile, selbst der Rispe und der Rispenane sogleich aus, auch ist das Blatthäutchen bewimpert, die Relchsvelzen etwas gebger, und die Granne auf der außern Kronspelze kleiner und oft sehr furz.

Unmerk. 1. Postuca glauca Lamark ift eine andere Pflange, bie hier nicht vorfommt, und vielleicht eine biofe Abanderung von ber unfrigen, oder, weiches wohl am dahricheinlichften ift, beibe Pflangen, lind Abanderungen der Festuca duriuscula.

Aumere. 2. Willdenove und Kunth haben höchst mahrscheinlich in ihren Fioren unter den Namen Fostuca ovina, die Fostuca glauca gemeint, wenn sie auch jene beschrieben haben; unmöglich konnten sie diese hier herbenweise wachsende Pflanze übersehen, zumal da die F. ovina (meine duriuscula) hier nicht so häusig ist, und sie doch, beibe sagen, ihre Pflanze sei sehr gemein.

4. FESTUCA RUBRA L. Rother Schwingel. (138).

F. panicula patente, spiculis oblongis aristatis subquinquefloris, foliis radicalibus setaceis, caulinis planis scabris incanis, ligula biaurita, radics repente.

Auf Biefen, Eriften, Grasplagen und in Balbern überall fehr gemein. Blube vom Juni bie August. 4

Die Wurzel friechend und gegliedert. Die Zalme 1—2 Fuß boch, aufrecht, stielrund, glatt und fahl. Die Wurzelblätrer borstenartig-zusammengerofft, dunn, nicht sehr lang und von blaugrunem Ansehen. Die Zalmblätrer turz, stach, auf bem Ruden glatt und fahl, auf ber Oberstäche weichhaarig, scharf und weißlich grau. Die Scheiden von denen die unteren immer behaart, die oberen aber gewöhnlich fahl sind, sind verloren gestreift. Das Blatzbauchen abgestuht und Lohrig. Die Rispe aufrecht, 1seitig, in der Blüthe abstehend. Die Spindel edig und scharf wie die Aeste, welche einzeln oder gepaart kehen und wenig

Digitized by Google

verästelt find. Die Aehrchen länglich, fast immer 5blumig, und dunkelroth, beinahe violett gefärbt. Die Reichspeizen länglich. Die äußere Rronspeize länglich, nach oben zusammengebrückt, 5nervig, an der Spite und auf dem Rücken mit furzen steifen haaren besetz, und an der Spite begrannt. Die Granne ist sehr kurz und scharf.

5. F. HETEROPHYLLA Haenke. Berfchiedenbl. S. (139).

F. panicula patente, spiculis oblongis aristatis subquinquefloris, foliis radicalibus setaceis, caulinis planis scabris, ligula biaurita, radice fibrosa.

An trocknen schattigen ober waldigten Orten. Im Thiergarten selten, in der Jungfernheide und Hasenheide, bei Spandau, u. f. w. nicht selten. Bluht vom Juni bis August. 24

Die Wurzel fafrig. Die Salme 1-11 Ruf boch, aufrecht, etwas jufammengebrudt e'edig und verloren gefreift. Die Wurgelblatter bilben bichte Rafen, find edig= borfenformia = susammengerollt, fabenformia = bunn, febr lang und febr fchlaff. Die Salmblatter Imienformig, flach, und ebenfalls febr lang, (oft 1 guf), biefe haben einen scharfen Rand und find auf beiben Alachen alatt und fabl bochftens auf ber oberen juweilen etwas weichhaarig. Die Scheiden faum gufammengebrudt, gefreift und glatt. Das Blatthautchen turg, abgeflubt, febr fein gemimpert und Lobria. Die Riope ziemlich lang, ichlaff, entweber gang aufrecht ober mit ber Spipe bangenb, in ber Blathe abfebend, por und nachber jusammengezogen. Die Spindel faft bin und bergebogen, edig und icharf. Die Aefte fteben unten gu 2-3, nach oben gu aber eingeln, fe find bin und bergebogen, edig und fcharf. Die oberen fast unger: theilt / Die unteren aber veräftelt. Die Aehrchen langlich, jufammengebrudt, 4-6blumig, grun ober grun und rothbunt. Die Belchipelgen langettformig, jugefpiht, jufammengebrudt, am Riel fcharf. Die außere Kronfpelze langettformig, undeutlich snervig, oben gufammengebruckt,

Digitized by Google

am Riel fcharf und an ber Spite gegrannt. Die Granue ift gerabe, fcharf und fast immer kleiner als bie Spelge.

Anmert. Ob die Fostica duriusoula der Berliner Floristen gut Fostica rubra oder heterophylla gehört, möchte schwer zu ermitzteln sein. Theilweise scheint sie freisich zu F. heterophylla zu gehözten, boch gewist nicht ganz; benn in der Gegend von Nummelsburg, Friedrichsselbe und Stralau wächst nur die F. rubra, und alles was von baber unter bem Namen duriuscula kommt, sind kleine nicht mit vollständiger Wurzel versehene Gremplare von rubra.

B. foliis radicalibus planis.

6. FESTUCA PRATENSIS L. Biefeni Schwingel. (140).

F. panicula erecta secunda patente, spiculis linearihus submuticis 5—10 floris, foliis omnibus planis lanceolato-linearibus, ligula brevis.

Bromus pratensis Schlecht, flor. p. 63.

Auf Wiesen und etwas feuchteu Grasplagen überall sehr gemein. Bluht vom Juni bis August. 24

Die Wurzel fafrig. Die Salme 2-3 Ruf boch, aufrecht ober in ben unterften Gelenfen eingebogen, ziemlich flieleund, febr fein geftreift, tabl, glatt ober unter ber Rispe zuweilen etwas icharf. Die Blatter langett-linienfbrmig, 2-3 Linien breit, flach, geftreift, tabl und febr menia icharf. Die Solmblatter furger als Die Burgelblatter. Die Scheiden flielrund, geftreift, glatt und fahl. Das Blatthautchen furt, abgeflutt und braunlich. Die Rispe aufrecht, einseitig, abstebent. Die Spindel unten balb fielrund und etwas fcharf, oben bin und bergebogen, edig und am ben Kanten icharf. Die Mefte auf ben Ranten fo wie bie febr turgen Blutbenftielden fcharf, unten gepaart fiebend, bavon ber eine furz und 1 - 2 Aehrchen tragend, ber andere lang und mebrabrig. Die Aehrchen linienfbmig, im Anfange faft malgig, nachher gufammengebrudt, fie find gewöhnlich grun und rothbunt und 7-9 blumig. Die Relchspelzen langettformig, nicht febr fpit, am oberen Theil des Randes weislich, und faum gefielt. Die außere Kron= spelze langettformig, ziemlich spit, ausgehöhlt, spervig, mit

einem weißen an ber Spibe breiter werdenden hautrande, die Spibe schwach ausgerandet, faum unterhalb derselben erhebt sich zuweilen der mittlere Nerv zu einer sehr kurzen borftendhnlichen Granne, welche aber gewöhnlich fehlt. Die innere Relchspelze an der Spibe 2spaltig.

7. FESTUCA ELATIOR L. Erhabener Schwingel. (141).

F. panicula diffusa cernua, spiculis ovato-lanceolatis 4—5 floris submuticis, foliis omnibus planis lanceolato-linearibus, ligula brevissima.

Bromus elatior. Schlecht. flor. p. 63.

Auf nassen Wiesen und an Gebuschen häufig; 3. B. im Thiergarten, bei Friedrichsfelde und Rummelsburg, auf den Spreewiesen, bei Schonhausen, Spandau, Tegel u.f.w. Bluft im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig und etwas friechend. Die Salme 3-5 Fuß boch, aufrecht, flielrund, fcmach geftreift, glatt und fahl. Die Blatter langett = lintenformig, 3-4 Linien breit, flach, geftreift und icharf. Die Scheiden geftreift, bas Blatthautchen fehr furt und abgeflutt. Die Rispe febr lang, weitschweifig und mit ber Spite überhangend. Die Spindel unterhalb flielrund und scharf, oben edig und an ben Kanten scharf. Die Aeste ebenfalls an ben Kanten scharf, unten gewöhnlich gepaart fiebend, wovon ber eine fürger und 5-10 Aehrchen tragend, ber andere langer 5-15ahrig ift. Die Aehrchen enrund-langettformig, jufammengedrudt und 4-5 blumig. Die Belchfpelzen langetifbrmig und am Rande weislich, die außere Kronspelze lanzettfor= mig, Snervig, am Rande bautig, an der Spipe ausgerandet, und faum unter berfelben zuweilen begrannt. Die Granne furs ober wie gewöhnlich, fehlend.

8. FEST. SYLVATICA Villars. Walb: Schwingel. (142).

F. panicula erecta diffusa ramosissima, spiculis oblongis 3—5 floris muticis, foliis omnibus planis lanceolato-linearibus, vaginis inferioribus aphyllis, ligula oblonga obtusa. Auf schattigen Grasplaten. Im Garten von Bellevne und hinter bemfelben nicht selten. Bluht im Juni und Juli. 24

Die Wurzel febr fafrig und mehrere nadte Ausläufer treibend. Die Balme 3-4 Jug boch, aufrecht ober an ben unteren Gelenten eingebogen, flielrund, geftreift, glatt und fahl. Die Blatter langett-linienformig, 3-6 Linien breit, fleif, in eine lange Spite auslaufend, auf ber Oberflache graugrun, unterhalb buntelgrun, am Rande fcharf, fo wie auf beiben Seiten zuweilen etwas icharf. Die Scheiden etwas icharf. Das Blatthautchen langlich, 1 Linie lang, abeftubt und oft zerschlitt. Die Rispe 3 - 6 30U lang, in ber Bluthe aufrecht und weitschweifig, nachber mit ber Spipe etwas aberhangend und gufammengejogen. Die Spindel unten faft flielrund und glatt, oben edig und fcharf, die Mefte unten ja 2-4 ftebend, bis jur Salfte nact, bann aber febr aftig, vielabrig und bin und bergebogen. Die Aehrchen 3 Linien lang, langlich, 3-4blumig. Die Belchfpelgen langettformig, jugefpitt, mit icharfen Rerven. Die außere Kronfpelze langettformig, febr fpis, etwas fcharf, gran oder violett, am Rande weißlich, mit 3 -farten Rerven verseben und ungegrannt, die innere Kronspelze an der Spipe 23chnig.

Die Schwingelarten fub alle treffliche Biebfutter, befonders ber bartliche Schwingel, ber bie Bolle ber Schaafe
verbeffern foll.

63. BROMUS L.

Gluma calycina bivalvis multiflora (3 — 20), valvulis flosculis breviores. Glúma corollina bivalvis, valvula exterior sub apice cordato-emarginata aristata arista recta. Nectaria ovata integra glabra. Stignata plumosa. Semen corticatum sulcatum.

1. BROMUS SECALINUS L. Roggen: Trespe. (143).

B. panicula fructifera apice nutante, spiculis oblongo-ovatis compressis nudis, flosculis demum

distinctis remotiusculis, aristis flexuosis gluma brevioribus, foliis subpilosis. Schrad. germ. 1. p. 347.

Auf Aeckern unter bem Getreibe überall fehr häufig. Blubt im Juni und Juli. O

Die Wurzel fafrig. Die Salme 2-3 Kuf boch, aufrecht, flielrund, gestreift, glatt und mit 4-5 mehr ober weniger weichbaarigen Knoten verfeben. Die Blatter ziemlich lang, langett = linienformig, (2-3 Linien breit), jugespitt, abftebend, flach, geftreift, am Rande icharf und fchmach bewimpert, auf ber Oberflache mit wenigen angebrudten haaren befest. Die Scheiden fielrund, geftreift und fahl. Das Blatthautchen furg, flumpf, nachher fein eingeschnitten. Die Rispe 3-5 30ll lang, abffebend, in ber Bluthe gewöhnlich aufrecht, nach berfelben aber immer mit ber Spite bangenb. Die Spindel geftreift, am un= teren Theil ziemlich flielrund und glatt, oben bin und ber gebogen, edig und an ben Eden icharf. Die Aefte fieben halbquirlfbrmig, find bin und ber gebogen, edig, fcharf und sowohl einfach als febr affig. ' Die Mehrchen langlichenrund, querft faft malgig, nachher gusammengebruckt, 7 bis 13blumig, und gewöhnlich etwas blaugrun. Der Relchbalg 2fpelgig, Die Spelgen eprund-lungertformig, gufammengebrudt, fpib, am Rande bautig, an ber Spipe fchmach gewimpert, am oberen Theil bes Riels fcharf, Die außere ift fleiner und snervig, die innere Inervig. Die Kronen fieben 2jeilig, bachziegelfbrmig, und nach ber Blutbe an ibrer Achfe in beutlicher Entfernung, fie find viel langer als ber Relch. Der Bronenbalg 2fpelzig, Die außere Kronfpelze errund-tangetifbrmig, an ber Bafis gefielt, 7 felten Inervig, mit einem febr fchmalen hautigen Ranbe verseben, und an ber Spife 2theilig und gegrannt, Branne ift pfriemformig, etwas fcharf, febr gart und bun, bin und bergebogen und faft immer furger als die Svelze. Die innere ift fchmaler, bautig und ausgerandet. Saftblattchen enrund, gang und fahl. Die Stanbfaden fürger als die Spelgen, die Staubbeutel langlich, der

Fruchtknoten enrund. Die Griffel kurg. Die Narben feberartig. Der Samen in ben Spelzen eingeschlossen, länglich = 3edig und gefurcht.

Diese Trespe ift auf ben Aedern ein bhses Unfraut, welches ben Roggen verbrangt; bie Samen werben im Sanaulichen jum Brodbaden benutt und heißen ba Dort. Sunern ift er schädlich. Mit ber blubenden Rispe farbt man grun.

2. BROMUS MOLLIS L. Beichhaarige Trespe: (144).

B. panicula erecta, spiculis oblongo-ovatis subcompressis pubescentibus, flosculis imbricatis, corollam gluma exteriori apice bifida, aristis rectis glumam aequantibus, foliis mollissime pubescentibus. Schrad. germ. 1. p. 351.

Auf trodinen Wiesen, Felbern und an Wegen überall fehr gemein. Bluht im Mai und Juni. 3

Die Wurzel fafrig. Die Salme 3 Boll bis 2 Ruff boch, aufrecht, flielrund, geftreift, juweilen tabl, boch ge= mobnlich mit turgen weichen Saaren befest, Die an ben Anoten etwas langer find. Die Blatter furg, linienformig (2 Linien breit) jugefpitt, am Rande fcharf und fleifbaarig, im übrigen und vorzüglich auf bem Ruden weichhaarig. Die Scheiden flielrund, geftreift, weich und weichhaarig. Das Blatthautchen furg, flumpf, weichhaarig und fpater eingeriffen. Die Rispe 1-4 Boll lang, aufrecht, in ber Fruchtzeit gewöhnlich bangend, in ber Bluthe abflebend, por und nach ber Bluthe jufammengezogen, fchlaff und oft nicht febr vielabrig. Die Spindel unten halbflielrund, geftreift und glatt, oben etwas bin und bergebogen, fammengebrudt-edig, mehr ober weniger fcharf. Die Mefte fieben tfeitig, find bunn, fast gufammengebrudt, fcharf, an ber Svipe verbidt, und einfach ober aftig. Die Arbreben langettformig, fpip, etwas jufammengebrudt, ungefahr 1 3pll lang, 5-10blumig, weichhaarig und blaugran. Die Relchipelgen faft jufammengebrudt, mit einem fchmalen weifen bautigen Rande umgeben, flumpf zugefritt, flach

gestreift, und mit bicht anliegenden weichen Haaren besetz, die außere spiber und Inervig, die innere größer und Inervig. Die Aronen stehen dachziegelsdemig. Die außere Kronsspelze eprund-lanzettsdemig, Inervig, an den Nerven scharf, mit einem häutigen weißen Rande versehen, an der Spibe zweitheilig und gegrannt, sie ist ganz und gar mit weichen dicht anliegenden Haaren besetzt. Die Granne ist nicht länger als die Spelze, gerade und scharf. Die innere Kronspelze ist an der Spibe unzertheilt, an den Nerven bewimpert.

'3. BR. RACEMOSUS L. Traubenbluthige Trespe. (145).

B. panicula erecta, spiculis oblongo-ovatis subcompressis nudis, flosculis imbricatis corollam gluma exteriori apice indivisa, aristis rectis glumam aequantibus, foliis obsolete pubescentibus. Schrad. germ. 2. p. 352.

Auf Wiesen, Triften und in Walbern, Im Thiergars ten, zwischen der Kasanerie und Schöneberg, auf dem Wege nach Moabit, auf den Wiesen bei Steglig. Bluht im Mai und Juni. 3

Die Wurzel fafrig. Die Salme 1 - 2 guß boch, aufrecht, flielrund, geftreift, fcharf, gewöhnlich fahl, boch guweilen fchmach weichbaarig. Die Blatter furt, linienformig, 2-21 Linien breit, jugefpitt, febr wenig weichbaarig, etwas fcharf, am Ranbe fcharfer. Die Scheiden ebenfalls undeutlich weichhaarig und etwas fcharf. Das Blatthautchen furt, abgeftubt und nachber fein eingeschnitten. Die Rispe aufrecht, einfach, nicht febr ausgebreitet in ber Blutbe, vor und nach berfelben faft abrenartig jufammengezogen. Die Spindel icharf und fahl. Die Aefte gewohnlich einfach, felten getheilt, scharf und fabl. Die Aehrchen langlich = enrund, fpis, etwas jufammengebrudt, 5- 10blumig, fcharf und glangend. Die Relchipelgen langettformig, jufammengebrudt, am Rande weiß und bautig, jugefpitt und fcharf, die duffere 3 und die innere 5 - 7nervia. Die Kronen fleben dachziegelfbrmig. Die außere Kronspelze ift an der Spihe unjertheilt, außerdem scharf, Inervig und gegrannt. Die Granne ift kaum so lang als die Spelze, gerade und scharf.

· 4. BR. COMMUTATUS Schr. Bermechfelte Trespe. (146).

B. panicula apice nutante, spiculis lanceolatis compressis nudis, flosculis imbricatis, aristis rectis gluma longioribus, foliis villosis. Schrad. germ. 1. p. 353.

Unter ber Saat und an Wegen häufig; z. B. auf den Aeckern bei Steglit, Friedrichsfelde, Kopenick, u. s. w. Blubt im Mai und Juni. &

Die Wurzel fafrig. Die Balme 11-3 Fuß boch, auffleigend ober faft aufrecht, flielrund, geftreift, tabl ober an ben Gelenten ichwach weichhaarig. Die Blatter bichftens 1' Linie breit , jugespitt, flach, auf ber Dberfidche jottig, auf bem Ruden faft tabl, an ben Ranbern fcharf. Die Scheiden fliefrund, geftreift, mit magerecht flebenden, febr furgen Saaren bicht befest. Das Blatthautchen furg, fein eingeschnitten. Die Rispe 3-5 3off lang, mit ber Spipe bangend, ausgebreitet; bie Spindel geftreift, unten balb ftielrund und glatt, am übrigen Theil edig, fcharf und bin und hergebogen. Die Mefte fieben gewöhnlich gepaart ober eingeln, find febr bunn, lang, bin und bergebogen, edig, fcharf und immer nur einabrig. Die 2ebrden langettformig, fpis, jufammengebrudt, etwas fcharf, alangend und 9-11blumig. Die Belchspelgen enrund langettformig, etwas jufammengebrudt, ziemlich fpip, am Rande bautig, oberhalb am Riel fcharf, Die außere ift fleiner und 4-5 nervig, die innere 7-9 nervig, wovon fich ber mittlere Rerv jumeilen gu einer gang furgen-Granne erhebt. Die Kronen fieben bachziegelformig. Die außere Bronfpelze ift langlich, Inervig, mit weißen nach oben fchmaler werbenben Randern verfeben, und an ber Spipe schwach zweitheilig, und gegrannt. Die Granne noch einmal fo lang als bie Spelze, gerade und etwas fcharf.

Unmert. herr Dr. v. Schlechtenbahl zweiselt in seiner Flora berolinensis, daß der achte Bromus commutatus Schraderi hier vorfomme, allein die Erempfare die ich von angeführten Standörtern
habe, kommen auch nach dem Zeugniß des herrn Prof. Link ganz mit
den Schraderschen überein, und haben nur alle eine längere Granne.

5. BROMUS ARVENSIS L. Ader: Trespe. (147).

B. panicula demum nutante, spiculis lanceolatis compressis nudis, flosculis imbricatis, aristis rectis glumam aequantibus, foliis villosis.

Unter der Saat, an Wegen, Zaunen überaff fehr haufig. Blubt im Junt und Juli. O

Die Wurzel fafrig. Die Salme 2-3 Ruf boch, an ber Bafis gewöhnlich etwas eingebogen, bann aufrecht, fielrund, geftreift, glatt und gewöhnlich auch gang fahl, ober an ben Knoten weichhaarig. Die Blatter linienformig, (6-8 30A lang, 2-3 Linien breit) jugespitt, mit wenigen gottigen Saaren befett, und an bem Rande fcharf. Die Scheiden flielrund, geftreift und wenig weichhaarla. Das Blatthaurchen fury, flumpf, nachber fein eingeschnitten. Die Rispe & Fuß lang, ausgebreitet, in ber Bluthe aufrecht, por und nach berfelben mit ber Spite bangenb. Die Spindel gefreift, unterhalb halbftielrund und glatt, am anderen Theil bin und bergebogen, edig und an ben Eden fcharf. Die Mefte fieben halbquirlfbrmig, find etwas bin und bergebogen, bunn, lang, fcharf, an ber Gribe verbidt, entweber einfach, ober gewähnlicher aftig. Mehrchen langetifbrmig, fpip, gufammengebrudt, fcharf, oft undeutlich weichbaarig, glangenb, gran ober gran und rothbunt, und 9-11blumig. Die Relchfpelgen foit, aufammengebrudt, am Rande bautig, am Riel fcharf, bie aufiere fleiner und Inervig, Die innere Inervig, von ben Rerven erhebt fich oft ber mittebfle ju einer Granne. Rronen fieben bachziegelformig, nachher ziemlich entfernt, und die oberften febr breit auseinander. Die außere Kronfpelze enrund, am Rande bautig, Inervig, an ber Gpipe fchmach 2theilig und gegrannt. Die Granne ift fo lang oder langer als bie Spelze, gerabe und roth.

6. BROMUS ERECTUS Smith. Aufrechte Trespe. (148).

B. panicula erecta, spiculis lineari-lanceolatis compressis, flosculis imbricatis, aristis rectis gluma brevioribus, foliis fasciculorum angustissimis ciliatis. Schrad. germ. 1. p. 357.

In feuchten, bergasten, schattigen Gegenden. (Selten). Im Thiergarten. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig, mehrere Salme und Blatterbundel treibend. Die Salme, 11-3 guß boch, aufrecht, flielrund, geftreift, gewöhnlich fahl, felten mit furgen giemlich aufrechten Soaren befett, die 3-4 Knoten find gang tabl. Die Blatter linien = langettfbrmig, flach, geftreift, giem= lich bart, auf beiben Geiten und am Rande icharf, die halmftandigen tabl, die in den Bufcheln, welche auch viel schmaler und gefielt find, mit langen weißen theil= weise ziemlich aufrechten Saaren bewimpert. Die Scheiden flielrund, geftreift, bie unteren weichhaarig, Die oberen febr lang, fabl, oder mit wenigen haaren befett. Das Blatt= bautchen furg, flumpf, oft fein eingeschnitten. Die Rispe aufrecht und 4 3off lang. Die Spindel geftreift, unten halbrund und glatt; am übrigen Theil bin und bergebogen, edig und scharf. Die Mefte fury, bin und bergebogen, Scharf, einfach und aftig, in ber Bluthe aufrecht-abftebend, bor und nachher an bie Spindel gebrudt. Die Mehrchen linien = langettfbrmig, fpit, ziemlich brathrund, nachber gufammengebrudt, gewöhnlich roth und grunbunt und 5 bis Die Relchspelzen langettfbrmig, jugefritt, am Ranbe bantig, jufammengebrudt, und am Riel fcharf, bie außere fleiner und 3nervig, Die innere Snervig. Die Rronen fieben bachziegelformig. Die außere Rronfpelze etwas jufammengebrudt, 7-9nervig, gegrannt. Die Granne furger als bie Spelze und gerabe.

7. BROMUS INERMIS L. Grannentofe Trespe. (149).

B. panicula erecta, spiculis linearibus subteretibus nudis, flosculis imbricatis muticis vel brevissime aristatis

aristatis, foliis glabriusculis. Schrad. germ. 1. p. 359.

Auf Wiesen, am Rande der Aecker, an den Ufern der Flusse und an Wegen. Bei Spandau, bei den Rehbergen, bei Friedrichsfelde, Stegeliß u. s. w. Bluht im Juni und Juli. 4

Die Wurzel friechend. Die Sahne 45-2 Auf boch, aufrecht, fielrund, geftreift, an ben Anoten undeutlichweichhaarig, fonft gang fahl. Die Blatter lintenformia ober linien-langettformig, jugefpist, flach, fleif, am Rande und an der Rippe icharf, abrigens glatt, die unteren oft mit furgen weichen Sagren befett. Die Scheiden flielrund, geftreift und glatt. Das Blatthautchen febr furg, abgeflutt, nachher ungleich und fein eingeschnitten. Die Riebe 4-6 3oll lang, aufrecht, in ber Bluthe febr abftebent, por und nach berfelben gufammengezogen. Die Spindel geftreift, unten halbftielrund und glate ober febr menia fcharf, am übrigen Theil bin und bergebogen, edig und an ben Eden Scharf. Die Mefte fichen balbquirlformia, find bin und bergebogen, edig, scharf, einfach ober getheilt. Die Aehrchen linienformig, ziemlich rund, 1.30ll lang, frit, nadt, glangend, grun und rothbunt, bangenb und 5-7blumig. Die Relchspelzen flach, ftumpf, gefielt, am Rande hautig, die außere fleiner und inervig, Die Bronen fieben bachgiegelfbrmig. die innere Inervia. Die außere Kronspelze langlich-flumpf, am Rande hautig, undeutlich Inervig, an der Spipe 2theilig, ungegrannt, ober mit einer fehr furgen Granne verfeben. Die innere Rronspelze ift ungertheilt.

8. BROMUS ASPER Murray. Rouhe Trespe. (150).

B. panicula nutante, spiculis lineari - lanceolatis compressis pubescentibus, flosculis demum remotiusculis, aristis rectis gluma brevioribus, foliis villosis scabris. Schrad. germ. 1. p. 360.

In schattigen Balbern und an Zaunen. Bei Freien: walbe. Bluft im Juni und Juli. 4.

Die Wurzel befieht aus fleifen gewundenen Fafern. Die Salme 3-5 guf boch, aufrecht, fielrund, geftreift, etwas scharf, mit furgen Saaren beseth, und auch die 3 bis 4 Rnoten etwas weichhaarig. Die Blatter Unien = langett= formig, jugefpist, flach, febr lang, icharf, auf beiben Seiten, fo wie am Rande und vorzüglich nach ber Baffs au gottig, bochftens bie oberen faft fabl ober nur mit wenigen Saaren befest. Die Scheiden flelrund, geftreift, etwas fcharf und behaart. Das Blatthautchen furt, flumpf und gemeiniglich braunlich. Die Rispe & Fuß lang auch Idnaer, bangend, in ber Blatbe abfiebend, vor und nach berfelben gufammengezogen. Die Spindel edig, fcharf und bin und bergebogen. Die Mefte verlangert, bunn, einfach ober aftig, bie unteren gu 2-3 flebend, bie oberen einseln, fie find ebenfalls edig, icharf und bin und bergebogen. Die Aebrchen linien-langettformig, fpis, nachber gufammengebrudt, gran ober gran und rothbunt, und 7-9blumig. Die Beldipelgen lametiformig, fvit, gufammengebrudt. am Rande bautig und mit turgen Saaren befebt, am Riel fcharf, bie dufere fleiner und inervig, bie innere Inervig. Die Bronen fieben bachziegelfbrmig und nachber ziemlich entfernt von einauder. Die außere Bronfpelze linienlangettformig, etwas jufammengebrudt, am Manbe bautie und behaart, nach oben ju gefielt, Snervig, an ben Rerven febe fcarf, an ber Spipe Otheilig und gegrannt. Granne ift gerade und furger als die Spelze. Die innere Bronfpelze an ber Spipe ungertheilt, flumpf, und an ben Merven gewimpert.

9. B. GIGANTEUS L. Große Trespe. Futtertrespe. (151).

B. panicula apice nutante, spiculis lanceolatis compressis nudis, flosculis imbricatis, aristis flexuosis gluma longioribus, foliis nudis. Schrad. germ. 1. p. 362.

In feuchten waldigten Gegenden und an Zaunen nicht felten. Im Thiergarten, Papenberge, Friedrichsfelde, Lanke, Freienwalde u.f. w. Bluft im Juni und Juli. 24

Die Wurzel fastig. Die Salme 2-4. guß boch, aufrecht, flielrund, geftreift und, fo wie auch bie 4-5 Knoten ann fabl. Die Blatter 1. Sug lang, 2-3 Linien breit, etwas hangend, flach, schwerdtfbrmig, jugespitt, fabl, am Rande und am oberen Theil ber Rippe fcharf. Die Scheie den ziemlich fielrund, geftreift, glatt ober, etwas ichauf, Die unteren, wie jumeilen auch die Bidtter etwas roth nefarbt. Das Blatthautchen febr furt, abgeftubt, Inorpelartig und braunlich. Die Riope beplappert, oft 1 Gus lang, fclaff, an ber Spipe bangend, fastfeitig, in ber Bluthe bedeutend abstebend. Die Spindel unten belbe flelrund, gestreift und glatt, am übnigen Theil bin and bergebogen, Bfeitig und fcharf. Die Hefte verlangert , fchlaff, bangend, fart gertheilt, die unteren gepaget ober ju breien, Die oberen einzeln fiebend. Die Aehrchen flein, longeste formig, fpib, erft niemlich rund, nachber gusammengebrudt und 5-76lumig. Die Relchipolien langeftibemia. augelnibt, am Rande' bautig, am Riel, und nach ber Spipe au fcharf, die duffere fleiner und inexpig, die innere 3nex-Die Kronen fieben dachziegelfbrmig. Die außere Aronspelze langetifbrmig, spih, am Manbe bantig, nach oben gu gefielt, scharf, snervig, an ber Spihe Stheilig und gegrannt. Die Granne fehr fein, bin und bergebogen, 2—3mal langer als die Spelze. Die innere Kronspelze an ber Spite gewöhnlich ungertheilt, am Rande eingebogen, an ben Rerven gewimpert.

10. BROMUS TECTORUM L. Dach: Trespe. (152).

B. panicula apice nutante, spiculis compressis foliisque pubescentibus, flosculis demum remotiusculis, aristis rectis glumam aequantibus. Schrad. germ. 1. p. 363.

An Wegen, Zaunen, Mauern, auf Schutthaufen und Dachern fehr gemein. Blutt im Mai und Juni. 24

Die Wurzel fairig. Die Saime & -t & Suf hoch, aufrecht ober an ber Bafis gestreckt, flielrund, gestreift, unten glatt und tabl, unter ber Rispe weichhaarig. Die

Blarrer lintenformig, 13 Linten bteit, jugefrift, flach, weich, auf beiden Seiten und vorzüglich an ber Bafis Die Scheiden furg, flielrund, geftreift und meichbaaria. Das Blarthautden furg, finmpf, nachber weichbaaria. fein einaeschnitten. Die Rispe an ber Spipe bangend, fak tfeitig, por ber Blathe mehr jufammengezogen und faft aufrecht. Die Spindel mehr ober weniger welchhaarig taum fcharf, am unteren Theil halbrund und geftreift mach oben zu bin und bergebogen und edig. Die Abfte weichhaarig, fabenformig, einfach und aftig. Die Aebrchen Ifnienformig, fris, glangend, weichhaarig, gran ober gran und esthbunt, etft siemlich rund, nachber gufammengebrudt, und 5-76lumig. Die Relchfpelgen langett-Brinig, frie, jufammengebrudt, am Banbe bautig, Die Aufere fleiner und inervig, Die innere an ber Gpite 2theili und Inervig. Die Rronin fleben bachziegelfbrmig, nachber etwas entfernt, Die oberen find oft unfruchtbar. Die Aufere Aronfpelze langetifbrmig, jugefpiht, jufammengebrudt, am Ranbe bautig, am Riel faum fcharf, Inervig, an ber Spite 2theilig und gegrannt. Die Granne ift gerabe und faum langer als die Spelze. Die innere Kronspelze an ber Spipe Libeilig, an ben Rerven febr fein bewimpert, "

11. BROMUS STERILIS L. Unfruchtbare Trespe. (153).

B. panicula apice nutante, spiculis scabris linearilanceolatis dein flosculorum remotione compressionet superne latioribus, aristis rectis gluma longioribus, foliis pubescentibus. Schrad. germ. 1. p. 364.

An Wegen, auf Aeckern, Mauern, in waldigten Ges genden überall fehr häufig. Bluft vom Juni bis Auguft. O

-Die Wurzel fafrig. Die Salme 1—11 Buf boch, aufrecht, jart, fielrund, gestreift und nebst ben Anoten gang kahl. Die Blaerer linienfbrmig, jugespiht, flach, schlaff, weich und weichhaarig, an ben Ranbern vorzäglich nach der Basis ju mit langeren haaren befeht. Die Scheisben stellnund, gestreift und weichhaarig. Das Blaets

Digitize by Google

baurchen fury und flumpf, nachher eingeriffen. Die Riepe I Buf lang, schlaff," an ber Spite gemeiniglich bangent, in ber Bluthe abftebend, und nach berfelben febr abftebenb. Die Spindel geftreift, unten halbeund und glatt, am übrigen Theil bin und bergebogen, edig und fcharf. Die. Mefte verlangert, bunn, bin und bergebogen, jufammen= gebrudt-edig, gewöhnlich einfach, felten affig. Die Webrchen linienformia, rund, nachber gufammengebrudt und oben breiter, nadt, fcharf, grun und rothbunt und 5 bis 9blumig. Die Belchfpelgen langettformig, jugefpist, jufammengebrudt, am Rande bautig, am Riel fcharf, Die außere fleiner und Inervig, die innere Inervig. Die Rronen fichen bachziegelfbrmig, nachber anseinander, Die oberen find gewöhnlich unfruchtbar. Die außere Kronspelze lanzettförmig, zugespist, zusammengedrückt=edig, am Rande hautig, Inervig, an den Nerven scharf, übrigens glatt, ober mit gang furgen haaren befest, an ber Spite 2theilig und gegrannt. Die Granne langer als bie Spelze, gerabe und oben gewöhnlich roth, die innere Kronspelze an der Spipe 2theilig, an ben Rerven bewimpert.

Alle Trespenarten tonnen als Biebfutter benupt werben. doch eignet fich vor allem die Futtertrespe dazu, welche anerkannt zu den vorzüglichsten Kutterkräutern gehört.

III. RACHIS DENTATA. (Gramina spicata).

64. BRACHYPODIUM Pal. de Beauv.

Gluna calycina bivalvis multiflorà, (3—15) valvulis' flosculis breviores. Gluna corollina bivalvis, valvulis integris, exterior apice setigera. Nectaria ovata, integra, pilosa. Semen subcorticatum sulcatum. Stigmata villosa. Spicula solitaria pedicellata in quovis racheos dente.

1. B. PINNATUM Rosm. et Schlt. Sefiebert. Zwente. (154).

B. spica erecta, spiculis pubescentibus, seta valvula sua breviore, ligula vix exserta, radice repente.

Bronus pinnatus, Willd. prod. n. 175.

" Festuca pinnata Kunth. ber. p. 32.

Auf begrasten Sugeln, Bergwiesen, an Baunen und Acterranbern. Bet Tegel, Faltenhagen, Papenberge, Ralts berge. Blubt im Juni und Juli. 24

Die Wurzel friechend. Die Salme 11 - 2 guß boch, aufrecht, fleif, flielrund, febr fein geftreift, glatt und gewöhnlich an ben Knoten weichhaarig. Die Blatter linien= formig, aufrecht abftebend, jugefpitt, flach, fcharf, gewohnlich fast tabl, boch zuweilen auf ber Oberfidche mit weichen haaren befeht und am Rande gewimpert. Die Scheiben fielrund, geftreift, burch rudwartsftebenbe Saare gottig, felten fahl. Das Blatthautchen faum berausftebend, flumpf und gemimpert. Die Nehre traubenartig, aufrecht, 11 - 2 Boll lang, die Spindel bin und bergebogen, am Ranbe fleifbaarig, und mit gabnartigen Bertiefungen jum Ginfeben ber Aebrchen verfeben. Die Mehrchen linienformig, faft rund ober pfriemenformig, nachber etwas gufammengebrudt, weichhaarig; fie fleben wechselweife, entfernt, find mit einem febr furjen breiten und biden Binmenfiel eingeln in ben Babnen ber Spindel eingefett, in ber Bluthe etwas abfiehend, vor und nachher an die Spindel gebrudt, 7-11blumig. Der Relchbalg 2fpelgig, bie Spelgen langettformig, fpit, mehr ober weniger wertsbaarig, und ungleich, bie aufere ift fleiner und 3nervig, Die innere 7nervig. Die Bronen fast malzig, ungefielt, bachziegelfbrmia und in der Bluthe zweizeilig abstehend. Der Kronenbalg 2fpelzig, Die duffere Rronfpelze fast fo lang wie bie innete Reldipetze, langettfbrmig, nach ber Spite ju Snervig, wovon fich ber mittlere Rerv ju einer grannenabnlichen Boufte verlangert, diefe ift gerade und gewöhnlich fleiner als die Spelge. Die innere Rronfpelze ift taum fleiner, abgeflutt, oft ausgerandet, am Rande eingebogen und an - ben Rerven bemimpert. Die Safeblatechen enrund, gang und haarig. Die Stanbfaben fabenformig. Die Stanbbeutel langlich. Der gruchtknoten flumpf. Die Griffel furt. Die Barben gottig. Der Samen gefurcht und faft rindenartig vom Rronenbalge eingeschloffen.

2. B. SYLVATICUM Roem. et Schlt. Balbigwente. (155).

B. spica subnutante, spiculis glabris, seta valvula sua longiore, ligula exserta, radice fibrosa.

Bromus gracilis Willd. prod. 174.

Festuca gracilis Kunth ber. p. 33.

In Walbern und an andern schattigen Orten. Thier? garten, Tegel, Briefelang. Blut im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig. Die Salme 2-3 Fuß boch, aufrecht, jart, flielrund, undeutlich geftreift, oft mit einigen Saaren befett und gewöhnlich einfach. Die Blatter giemlich breit, abstebend, jugespitt, flach, weich, scharf, nach ber Bafis ju mit wenigen haaren befeht, die Burgelblatter find schmaler. Die Scheiben flielrund, gestreift und jum Theil baarig. Das Blatthautchen berausftebend, flumpf und gewimpert, nachber fein eingeschnitten. Die Mehre traubenartig, mit ber Spipe gewöhnlich bangend, und 11 - 2 30ll lang. Die Spindel wie bei ber vorigen, nur bunner und faum fcharf. Die Aehrchen fieben aufrecht, find faft fibend, icharf, aber tabl und 5-9blumig. Die Relchipelgen langettformig, fpip, bie duffere fleiner und 5-6nervig, bie innere Inervig, bie Bronen fieben 2zeilig und find nicht gefielt. Die außere Bronspelze nach der Spipe gu Snervig und gegrannt. Die Granne faft bin und bergebos gen, febr bunu und langer als bie Spelje.

65. TRITICUM L.

Gluma calzeina bivalvis multistora spicula brevior, valvulis subaequalibus flosculos includentibus, muticis aut uniaristatis. Gluma corollina bivalvis, valvula altera saepe ex apice aristata. Nectaria ovata integra pilosa. Stigmata villosa. Semen corticatum sulcatum. Spicula solitaria sessilis in quovis racheos dente.

A. spica disticha.

1. TRITICUN CANINUM Hudson. Sunds : Beigen. (156).

T. glumis calycinis brevius aristatis trinervibus subquinquefloris, flosculis aristatis, radice fibrosa perenni. Schrad. germ. 1, p. 389.

Agropyrum caninum. Schlecht. flor. p. 91.

In Walbern und an Zaunen. Im Briefelang. Blubt im Juni und Juli. 24

Die Wurzel fafrig. Die Balme 2-3 Fuß boch, gang aufrecht ober an einem ber unterften Glieber eingebogen, flielrund, undentlich gefreift, gang glaft und fahl, Die Blatter linienformig ober linien langettformig, fpip, flach, ziemlich fleif, auf bem Ruden und an ben Ranbern fcharf, auf ber Dberffache gewöhnlich welchhaarig. Die Scheiden flielrund, geftreift, glatt und fabl. Das Blatt= hautchen febr furg, abgeflutt und gegabnelt. Die Nehre 2-4 3oft lang, 2zeilig, zuerft aufrecht, nachher mit ber Spite mehr ober weniger hangend. Die Spindel bin und bergebogen, an ben Randern fleifbaarig und mit gabnartigen, fcharfen Bertiefungen verfeben, jur Aufnahme ber Aebrchen. Die Mehrchen fibens, einzeln, langlich = langetiformig, gegrannt und 4-5blumig. Der Relchbalg 2fpelgig, Die Spelzen bautig, langlich = langettformig, 3nervig, icharf; an ber Spipe mit einer furgen Granne befest, und faft gleich. Die Kronen fiehen Zzeilig und find nicht gefielt. Der Bronenbalg Apelgig, Die Spelgen bautig, Die auffere langettformig, nach oben bin Snervig, an ben Rerven'scharf, an der Spite gegrannt. Die Granne ift faft doppelt fo lang als die Spelje, erwas bin und bergebogen und oft roth gefärbt. Die innere Kronspelze ift so lang als die duffere, aber schmaler, an der Spipe 2theilig, an den Ranbern eingebogen und an ben Eden fein bewimpert. Die Saftblattchen enrund, gang und haarig. Die Staubfaben furg. Die Staubbeutel lang und prismatifch. Der grucht= knoten birnformig. Die Griffel furg. Die Marben gottig. Der Samen gefurcht und von ber Rrone rindenartig eingeschloffen.

2. TRITICUM REPENS L. Queden Beigen. (157).

T. glumis calycinis subquinquenervibus 4—8 floris flosculisque muticis aristatisve, radice repente. Schrad. germ. 1. p. 390.

Agropyrum repens. Schlecht. flor. p. 91.

Auf angebauten Plagen, Schutt, an Zäunen überall sehr gemein. Bluht vom Juli bis September. 24

Die Wurzel friechend, febr lang, gegliebert und an ben Gliebern mit Schuppen befett. Die Salme 2 bis. 3 Ruß boch, aufrecht ober an ben unteren Gliebern gur Erbe gebogen, flielrund, gestreift und fahl. Die Blatter linienformig, zuweilen linien=langettformig, angespist, flach, ziemlich fleif, auf ber Dberflache weichhaarig und icharf, auf dem Ruden glatt und fabl, am Rande fcharf. Scheiden lang, flielrund und geftreift, Die oberen immerfabl, die unteren gewöhnlich etwas jottig. Das Blattbautchen febr furg, abgeflutt und febr fein gegahnelt. Die Aehre Zieilig, 2-4 Boll lang und aufrecht. Die Spindel bin und bergebogen, an der Spibe etwas insammengebruckt, am Rande fleifhaarig und mit jahnartigen Aushohlungen gur Aufnahme ber Aebrchen befett. Die Mehrchen fiehen wechselweise und einzeln, ober bie unteren zuweilen gepaart, febr felten gu breien, find fibend, langlich = langetiformig, und 4-8blumig. Die Kelchspelzen am Rande hautig, am Riel fcharf, jugefpitt, an der Spite pfriemfbrmig ober fury gegrannt, und Snervig. Die Kronen gebrangt, pher etwas entfernt und aus dem Relche berausftebend. außere Aronfpelze von der Geftalt der Reichspelze, un= beutlich genervt, schwach gefielt, scharf zugespiht ober gegrannt, die innere wenig furjer, an ben Rerven mit scharfen Wimpern befett und an der Spite febr fcmach ausgeranbet.

Die Quede ift eins ber laftigften Unfrauter auf ben Nedern und schwer auszurotten. Die Burgel Radix graminis ift officinell und fann jum Mehl und Brandtwein-brennen benutt werden. Das junge Kraut ift ein gutes Biebfutter.

B. spica parallele compressa.

3. TRITICUM AESTIVUM L. CommersBeigen. (158).

T. spica parallele compressa aristata, glumis gibbosis aristatis truncatis basi coarctato-plicatis, ex
inde nervo longitudinali obtuse prominente percursis. Lagasca Gener. et Spec. nov. diagn. n. 87.
Angebaut. Baterland die Felder der Baschtiren zwis
schen dem Euphrat und Tigris.

4. TRITICUM HIBERNUM L. Binter: Beigen. (159).

T. spica parallele compressa submutica, glumis gibbosis truncatis mucronatis basi coarctato plicatis, ex inde nervo longitudinali obtuse prominente percursis. Lagasca Gener. et Spec. nov. diagnos. n. 86.

Angebaut. Baterland unbefannt. &

5. TRITICUM SPELTA L. Spelte Beigen. Dundel. (160).

T. spiculis trifloris ventricosis scabriusculis aristatis imbricatis, flosculo intermedio sterili mutico, calycis valvulis ovatis. Roem. et Schult. syst. veg. 2. p. 767.

Angebaut. Baterland unbefannt. O &?

66. LOLUM L.

Gluma calycina univalvis (extimae bivalvis) multiflora.
Gluma corollina bivalvis, valvula exterior apice setigera aut mutica, interior bifido-dentata. Nectaria
bidentata, dentibus inaequalibus. Stigmata plumosa.
Semen sulgatum, corolla corticatum.

LOLIUM PERENNE L. Ausbauernber Colch. (161).
 L. spica mutica, spiculis calyce longioribus, radice perenni, Schrad. germ. 1. p. 397.
 Lolium perenne et tenue Willd. prod. n. 188. et 189.

Auf Wiesen, Triften, Aderrandern und an Wegen überall fehr gemein. Bluht vom Juni bis zum August. 24.

Die Wurzel friechend und viele Salme und Blatterbundel treibend. Die Salme 1-2 guß boch, an ber Bafis geftredt, bann auffleigend und oben aufrecht, flielrund, geftreift und glatt. Die Blatter linienformig, 1-2 Linien breit, jugefpitt, lang, an ber Bafis ichief, auf bem Rutfen glatt, auf ber Dberflache scharf, an ber Rippe und ben Ranbern Scharfer, Die bufchelftanbigen etwas femaler und fcwach gefielt. Die Scheiben jufammengebrudt, geftreift und glatt. Das Blatthautchen furg, abgeftubt' und nachber eingeriffen. Die Nehre verlangert, aufrecht, gusammengebrudt, 2jeilig und einfach. Die Spindel bin und bergebogen, jufammengebrudt, glatt, mit jahnartigen Bertiefungen gur Aufnahme ber Aebrchen verfeben. Die Aebrchen fieben wechselweise, find fitend, langlich = enrund, fpit, jufammengedrudt und 7-9blumig. Der Relchbalg ifpelgig (in bem gipfelftanbigen Blumchen bat er 2 faft gleiche Spelgen), die Spelzen linien-langettfbrmig, ziemlich fpit, glatt, am Rande hautig, Inervig. Die Kronen Lipelzig, jufammengebrudt und aus bem Relche berausftebenb. Bronenbalg Efpelzig. Die außere Kronfpelze ift fleiner als ber Relch', langlich, etwas flumpf, ungegrannt und Snervig, bie innere wenig breiter, an ben Rerven gemimpert und an ber Spipe 2jahnig. Die Saftblattchen langettformig und 2jahnig, bie Babne ungleich. Die Staubfaben fo lang als ihre Krone. Die Staubbeutel langlich und an beiben Enden gespalten. Der gruchtknoten bergfbrmig und faft ftrieglicht. Die Griffel turg. Die Marben feberattig. Der Samen gefurcht und von ber Rrone rindenartig einacichioffen.

Diefes Gras welches auch unter bem Namen englisch Rapgras bekannt ift, wird als Bichfutter benutt.

- 2. LOLIUM ARVENSE Withering. After: 201d) (162).
 - L. spica submutica, spiculis calycem aequantibus, radice annua. Schrad. germ. 1. p. 399.

Auf Aeckern, vorzüglich auf Flachsfeldern baufig. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fastig. Die Zalme 1—1½ Kuß boch, aufrecht, stielrund, gestreist und unter der Aehre gewöhnslich etwas scharf. Die Blätter liniensdrmig, auf beiden Seiten und am Rande scharf. Die Scheiden stielrund, glatt oder etwas scharf. Das Blatthäutchen sein gesägt. Die Rispe fürzer und wenig schmaler als bei der vorigen. Die Spindel scharf. Die Aehrchen etwas kleiner: Die Relchspelzen 5—7nervig. Die Kronen kaum länger als der Kelch. Die äußere Kronspelze nach der Spipe zu gestielt, am Riel scharf und an der Spipe gegrannt. Die Granne selten so lang als die Spelze, bin und hergebogen und scharf.

3. LOL. TEMULENTUM L. Betäubender Lold (163).

L. spica aristata, spiculis calyce mineribus, radice annua. Schrad. germ. 1. p. 400.

Unter dem Getreide überall fehr haufig. Bluht im Juli und August. O

Die Wurzel fafrig. Die Salme 2-3 guß boch, aufrecht, flielrund, geftreift, mit 4-5 Anoten verfeben und am:oberen Theil fcharf. Die Blatter linien-langettformia, zugefpitt, flach, schlaff, auf ber Dberftache und am Rande fcharf, auf bem Ruden glatt, an ber Basis schlef und geobrt. Die Scheiden flielrund, geftreift, gembbnlich glatt, bochftens bie oberen etwas icharf. Blatthautchen febr furt, abgeflutt und gegannelt. Die Aebre 3-1 guß lang , fcmal und jufammengebrudt, 5 bis 7blumig. Die einzige Relchipelze (bei bem oberften Mebrchen 2 Reldspelzen) linien-langettformig, fchwach gefielt, etwas jugefpitt, am Rande bautig, 6-7nervig. Die Kronen fteben Meilig, find wenig furger als ber Relch ober von Derfelben Lange. Die außere Bronfpelze halb fo lang als ber Relch, eprund, bauchig, 5nervig, mit einem bautigen Rande perfeben und an ber Spibe gegrannt. Die Branne, iff frautartig, weich, und noch einmal fo lang als die

Spelze. Die innere Aronspelze ift fleiner und an ber Spike 2gibnig.

Der betaubende Lolch ober Taumellolch ift giftig für Menschen und Mieb.

67. SECALE L.

Gluma calycina bivalvis 2—3 flora, valvulis subulatis flosculis breviores. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior integra longissime setigera, interior bifido-dentata. Nectaria obovata integra pilosa. Germen barbatum. Semen corticatum sulcatum. Spicula solitaria in quovis racheos dente.

i. SECALE CEREALE L. Gemeiner Roggen (164).

S. calycibus aristisque scabris, glumis floralibus glabris, ora denticulata. Roem et Schult. Syst. veg. 2. p. 773.

Angebaut. O &?

68. ELYMUS.

Gluma calycina bivalvis bi vel triflora. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior integra brevis setigera, interior subbifido-dentata. Nectaria ovata integra pilosa. Stigmata plumosa. Somen sulcatum corticatur. Spiculis 2—6 in quovis racheos dente.

1. ELYMUS ARENARIUS L. Sand : Haargras (165).

E. spica erecta arcta, spiculis subtrifloris pubescentibus, inferioribus et superioribus geminatis, intermediis ternis calyce ciliato brevioribus, flosquilis muticis, foliis involutis rigidis. Willd. enum. p. 130.

In lockerem Sande häufig. Pulvermuhlen, Webi bing, zwischen Reineckendorf und Hermersdorf, Kunerss dorf. Blüht im Juli und August. 24"

Die Wurzel friechend. Die Salme 3-4 Ruf bod, aufrecht, flielrund, fleif, gefreift, gang tabl und mit vielen Anoten verfeben. Die Blatter langettfbrmig, 4-5 Linien breit, fleiffiebend, jugefpist, auf bem Ruden alatt und acfreift, auf ber Oberfläche scharf, gefurcht und von blaugruner Farbe, am Ranbe ranb; im Anfange find fie tiemlich fach, nachber eingerollt. Die Scheiden flielrund, tief gefreift, glatt und blaugran. Das Blatthautchen febr furt, abgefintt und gewimpert. Die Aebre 1-1 Auf lang. aufrecht, fleif, jufammengebrudt und blaugrun. Die Spindel bin und bergebogen, gegliebert und an ben Gliebern bebaart, und mit 2- 3theiligen 3abnichen jur Aufnahme ber Mehrchen verfeben. Die Aebrchen feben in ben Babnchen ber Spindel oben und unten gepaart, in ber Mitte aber m breien, find langettformig, fpip, jufammengebrudt, 3 felten Ablumig. Der Belchbalg 2fpelgig, Die Reichfpelgen faft gleich, langettformig, jugefpitt, faft jufammengebrudt, am oberen Theil bes Riels scharf, weichhaarig und 4-5nervig. Die Kronen find faum langer als ber Reich, die untere ift fibend, Die andern find gestielt und feben an einer baarigen Achie, bie oberfie ift oft nur mannlich. Der Bronenbala 2spelija, die dufiere Kronspelie fleiner als ber Relch, eprund = langettformig, bauchig, weiß, fein weichbagtia und 5-7nervig, fie endigt fice in einer, borftenartigen Spibe; Die innere ift fchmaler, faft flach, an Der Spibe 2theilig, am Rande auf beiden Seiten eingebogen, an ben Eden bewimpert. Die Saftblattchen enrund, gang und baarig. Die Staubfaben faft fo lang als die Krone, Die Stanbbeutel langlich. Der gruchtknoten bergibrinig und bartig. Die Briffel furg. Die Marbe feberartig. Samen gefurcht und vom Rronenbalge rindenartia einaes fcbloffen.

Es bient jur Befestigung ber Fluß- und Meerufer. Die triechenden Burgeln werden ju verschiedenem Flechtwerke bemutt. Der Samen wird in Island bei Getreidemangel ju Brod gebraucht.

2. EL. EUROPAEUS L. Europäisches Haargras (166).

E. spica erecta, spiculis 2 floris aristatis scabris ternatis; calycibus lineari subulatis aristatis spiculas aequantibus, foliis planis glabris, vaginis pilosis. Willd. enum. p. 132.

In schattigen Balbern. In ber Buchnig bei Moger fin, in ber Jungfernheibe ? Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig. Die Salme 2 Juf boch, aufrecht, einfach, fleif, flielrund, geftreift, glatt ober etwas fcharf unb mit 3-4 Gelenten verfeben. Die Blatter linien = langettformig, jugefpitt, flach, schlaff und scharf, Die unteren schmaler imb nach ber Bafis ju mit gang wegen haaren befest. Die Scheiben flielrund, geftreift und burd abwartsftebenbe Baare witig. Das Blatthautchen febr fury, abgefiute, glatt, oft fein gefägt. Die Aehre 11-2 Boll lang, aufrecht und giemlich malgig. Die Spindel bin und bergebogen und etwas scharf. Die Aehrchen fieben ju breien (Die oberfte eingeln) in ben 3ahnen ber Spinbel, find gestielt, lamettfbmig; fpis, jufammengebrudt und 1 - 2blumig. Die Belchfpetzen Linien = langettformig, undeutlich 3nervig, fcharf, und endigen fich in einer turgen geraben Granne. Die außere Bronfpelze langettfbrmig, fpit, fcharf, am Ranbe bautig, Snerbig, an ber Spipe gegrannt. Die Granne ift viel langer als Die Spelle.

60, HORDEUM L.

Gluma calycina bivalvis uniflora. Gluma corollina bivalvis, valvula exterior setigera, interior integra, Nectaria obtusa integra glabra. Stigmuta villosa. Semen corticatum sulcatum. Spiculis ternis in quovis racheos dente.

1. HORDEUM MURINUM L. Mauer: Gerste (167).

H. glumis calycinis intermediis lineari-lanceolatis ciliatis, exterioribus setaceis scabris. Schrad. germ. 1. p. 404.

An Begen, auf Mauern, Schutthaufen u. f. w. überall fehr gemein. Blubt den ganzen Sommer. O

Die Wurzel fafrig. Die Salme 1-15 Fuß boch, fast aufrecht, an ber Bafis blos turg geftrect, flielrund, gefreift, tabl. Die Blaccer faft linien=langettfbrmig, & Suf lang, 2 - 4 Linien breit, abftebend, weich, Scharf, fpit, an ber Bafis geobrt, auf beiden Seiten vorzüglich ber unteren mit furgen weichen haaren befest. Die Scheiben etwas jufammengebrudt, geftreift, tabl und fchlaff. Das Blattbautchen febr tury, abgeflutt und fein geferbt. Die Aebre 2-3 Boll lang, zweizeilig, zuerft aufrecht bann berabgebogen. Die Spindel jufammengebrudt, bin und ber gebogen, gegliebert, am Ranbe fcharf und mit Babnchen gur Aufnahme ber Mehrchen verfeben. Die Mehrchen fieben immer au breien in einem Bahn ber Spindel, bas mittlere Mehrthen ift fibend und ein 3witter, Die feitenftanbigen fleiner, febr furk geftielt und mannlich ober gefchlechtslos, fie find alle Iblumig. Der Relchbalg aller 2fpelgig. Die Relch= fpelgen bes 3witters linien - langettformig, 3nervig, gemimpert, an ber Spipe gegrannt. Die Granne ift gerade unb viel langer als die Spelgen, Die aufere Relchivelgen bar Mannchen borftenformig . fcharf und nicht gewimpert, Die innere ift schmaler als die Relchspelzen der Zwitter und nur an ber inneren Seite bewimpert. Die Kronenbalge 2fpelgig, die Kronfpelgen find alle faft gleich lang und langettfbrmig, bie dageren auf bem Ruden glatt, feft gefielt, un= beutlich Snervig, und an ber Spite gegrannt. Die Grenne langer als die des Kelches. Die inneren Kronspelzen find schmaler, an ben Spipen faum ausgerandet, an ben Eden bewimpert. Die Saftblattchen flumpf, gang und fahl. Die Staubfaben fury, die Staubbeutel langlich. Der grucht= Inoten enrund. Die Griffel turg. Die Marben gottig. Der Samen gefurcht und von ben Spelzen rindenartig eingeschloffen.

2. HORD

2. HORD. SECALINUM Schreb. Roggeni Serfte (168). H. glumis calycinis omnibus setaceis scabris. Hordeum pratense Huds. Schrad. germ. 1. p. 405. Kunth, ber. p. 39.

Muf Biesen, Triften, an Wegen und Saunen. Biel feltener als die vorige. Bluht im Juni und Juli. 24.

Die Wurzel fafrig. Die Balme 11 - 2 guß boch, aufrecht, jart, geftreift, glatt und oben nacht. Die Blatter linienformig und gewöhnlich fahl. Die Scheiden flielrund, die unteren jottig, bie oberen etwas bauchig. Die Rebre gewöhnlich grun und rothbunt. Die Mehrchen fleiner. Die Belchipelgen aller Mehrchen find borftenformig, icharf und nicht gewimpert. Die Granne ber Seitensbrchen bochftens noch einmal fo lang als bie Nehrchen und fcharf Die anger ren Bronfpelzen furt gegrannt. Alle übrigen Theile mit ber vorigen übereinstimmenb.

Beibe Gerffenarten tonnen als Biebfutter benntt werden,

- 3. HORD. DISTICHON L. Zweizeilige Gerste (169). H. flosculis lateralibus masculis muticis, hermaphroditis distichis adpressis aristatis. Willd. enum. p. 1038. Angebaut, jedoch felten. Bluft im Juni. O
- 4. H. HEXASTICHON L. Sechezeilige Gerfte (170). H. flosculis omnibus hermaphroditis aristatis; seminibus sexfariam positis. Willd. spec., 1. p. 473. Angebaut. Blubt im Juni. O &
- 5. HORD. VULGARE L. Gemeine Gerfte (171). H. flosculis omnibus hermaphroditis aristatis, seminibus quadrifariam positis. Willd. enum. p. 1037. Angebaut. Bluht im Juni und Juli. o Diefe bret letten Arten liefern bie befannte Gerffe,

beren Gebrauch überall befannt ift.

Digitized by Google

TRIANDRIA TRIGYNIA.

Portulaceae Juss.

70. MONTIAL

Calyx disepalus. Corolla monopetalu, margo quinquefido irregularis. Capsula unilocularis trivalvis trisperma.

1. MONTIA FONTANA L. Quellen Montie (172)..

In Quellen, Bachen, auf nackter feuchter Erde, an Begen u. f. w. Bei Charlottenburg, Steglis, Tempelk fof. Blube im Fruhjahr und Sommer. O

Die Wurzel fafrig. Die Stengel 4-1 guf lana, denbonlich friechend und an ben GRebern wurzelnb, ober (im tieferen Baffer) aufrecht, febr aftig, bunn, fliefrund und beblättert. Die Befte fteben wechfelmeife und find. nach oben gabelformig gefpalten. Die Blatter gegenüberfiebend, langlich = enrund, fait fpathelfbrmig, ungeftielt, ffengelumfaffend, flumpf und gangrandig. Die Blumen feben in 3 - 5 bluthigen achfelftanbigen Trauben, find flein, in der Bluthe aufrecht, nachher hangend, weif, geftielt und mit fleinen Dechblattern verfeben. Die Blumenftiele find Die Dedblattchen fehr flein. Der Reld zweiblattunter bem Fruchtfnoten fiebend und bleibenb, bie Reichblattchen fteben auftecht, find eprund, ausgeholt und fumpf. Die Blumenkeone einbluttrig, trichterfbemig, am Rande Stheilig, einer ber Ginschnitte ift burch bie Rabre. fartgefest und Die gange Blume auf einer Seite aufgefnalten, Die Ginschnitte ausgebohlt, 3 berfelben fleiner, jebemver fleinen Ginschnitte iff ein Staubfaden eingefest. Staubfaden haarformig, fo lang wie bie Rrone. Granbbeurel febr flein. Der fruchtinoten freifelfarmia. Die Griffel jottig und abfiebend. Die Rarben einfach. Die Rapfel freifelfbrmig, von bem bleibenben Relch um-

Digitized by Google

fchloffen, i fåchrig, aflappig und Afamig. Die Samen fchwarg, fast nievenformig, durch beulenartige Erhabenbeiten scharf.

Die gange Pflanze ift febr faftreich, und wird in manden Gegenden unter bem Ramen Flachsfalat als Safat gogeffen.

Czryophylleae Juss.

71. HOLOSTEUM L.

Calix pentasepalus. Corolla pentapetala. Capsula unilocularis subcylindrica, apice dehiscens, sexvalvis, polysperma.

1. HOL. UMBELLATUM L. Dolbenform. Spurre (173).

H. foliis ellipticis glaucis cauleque glabris, floribus umbellatis, pedunculo communi viscoso-pubescente. Willd.-enum. p. 136.

An Zaunen, auf Mauern, Schntthaufen und Felbern überall fehr haufig. Bubt im April und Mai. O

Die Wurgel flein, fabenartig-fpinbelfbrmig, fafrig und mehrere Stengel treibend. Die Stengel 1-1 guß boch, anffleigend ober faft aufrecht, einfach, flielrund, beblattert, fabl ober mehr ober weniger besonders nach oben bin mit flebrigen brufigen Saaren befett, Die Blatter an bem Stengel gegenüberfiebend, elliptifch, gangranbig, fpib, menig feifchia, glatt, die an ber Burgel gemeiniglich in einem Blattfiel übergebend, Die Stengelftanbigen verwachfen; fie baben alle ein blaugedines Unfeben. Die Blumen fieben in Dolben, welche einfach, gipfelftanbig und aus 3-7'allaemeinen Beumenftielen gufammengefehe find. Die Blumen-Riolo unaleich, feltund, weichbaarig-flebrig, mit Decibitit tern verfeben, vor und mabrend ber Bluthe aufrecht, nachber beridngert und radmarts eingefnicht. Der Belch 5biliteig, bleibenb, bie Relchbidtteben enrund, fvib, mit einem breiten weißen bautigen Rande. Die Blumenkbone Sblattrig, Die Rronenbidtter an ber Grife 2- 3theilig, flumpf, gewöhnlich weiß felten rofenroth, mit burchfichtigen

Abern burchzogen. Die Seaubfaben (zuweilen 5) fabenförmig, fürzer als die Aranbletter. Die Scaubbeutel fakt rund. Der Fruchteneren rundlich die Griffel (auch 4 zuweilen) fabenförmig. Die Nauben flumpf. Die Rapfel fast walzenförmig, 1fächrig, an der Spibe aufspringend, wo sie bklappig ift, und vielsamig. Die Samen rundlich-eprund, zusammengebruck, Zeckig, durch beulenartige Erhabenheiten scharf, und rothbraun.

In ber Bluthe ift es ein gutes Biebfutter,

TETRANDRIA MONOGYNIA.

Asparagineae Juss.

72. MAJANTHEMUM Web. Wigg.

Calyx nullus. Corolla quadrifida. Stigma bifidim.

Bacca bilocularis, loculis monospermis.

MAJANTHEMUM BIFOLIUM Dec. Zweiblättrige Schattenblume (174).

M. caule subtriphyllo, folis cordatis petiolatis.

Convellaria bifolia. L. Willd. prod. n. 385. Kunth
ber. p. 93. Schlecht. p. 199.

In schaftigen Walbern überall fehr haufig. Blube im

Die Wurzel Triechend, gegliabert und fafrige Der Stengel im & fiuß boch, aufrecht, gang einfach, edig, anit rothen Punkten heftrent, kahl, unten glatt, oben etwas scharf und mit 2 bis 3 Blättern beseht. Die Blätter ben wechselweise, sind gestielt, berifbruig, jugespiht, gange randig, generot und geadert, kahl ober an den Nerven saum weichhaarig. Die Blattstiele 3—6 Linien lang und weichhaarig. Die Plattstiele 3—6 Linien lang und weichhaarig. Die Plattstiele 3—6 Linien lang und weichhaarig. Die Platumen flehen in einer gipfelständigen, lange

sichen, gestielten, ungefähr einen Jok langen Traube und sind gestielt. Die Blumenstielchen siehen gepaart oder zu breien neben einander von einem sehr kleinen gezähnelten Deckblatte untersährt. Der Kelch fehlt. Die Blumenkrone weiß, tief 4theilig, die Einschnitte erund, erst ausgebreitet nachber zurückgebogen. Die Staubfähen sind am Grunde der Blumenkrone eingeseht, siehen den Einschnitten gegenäher, sind pfriemsdrmig und kaum länger als diese. Die Staubbeutel. weiß, länglich-enrund. Der Fruchtknoten rund. Der Griffel sadensdrung. Die Narbe stumpf und 2theilig. Die Beere kugelrund saftig, erst weiß mit rothen Puntten, dann ganz roth, sie ist Lächeig und jedes Fach 1 samig. Der Samen rundlich und ziemlich dick.

Früher mar Radix et Herba unifolit officinell.

Plantagine a e Juss.

73. PLANTAGO L.

Calyx quadrifidus. Corolla hypocrateriformis monopetala, tubo cylindraceo subventricoso, limbo quadrifido reflexo. Stamina longissima. Capsula circumscissa, spermohoro dissepementiformi quasi bilocularis.

A. Acquies.

1. PLANTAGO MAJOR L. Großer Wegerich (175).

P. foliis ovatis glabriusculis longe petiolatis, scapo tereti, spica cylindrica gracili, capsulis polyspermis.

An Wegen und auf trodnen Biefen überall fehr ger nein. Bluht ben ganzen Sommer. 4

Die Wurzel abgebiffen, mit vielen fentrechten Faferp befett. Der Stengel fehlt. Die Blatter fieben au ber Burgel in einem Rreife gusammen, find lang geftielt, eprund, flumpf, 7 nervig, tabl, gangrandig und in bem Blattfiel auslaufend. Die Blattfiele find au ber Burgel jusammen mit ben Schaften von einigen braunen langlichen

Schuppen umgeben. Die Schäfte 23ollbis 2 Fuß boch, aufe recht, Ifach, labrig, fliefrund, etmas fcharf und taum weich haarig. Die Aebre gipfelftandig, aufrecht, walfenformig, jart, tabl, vielblumig. Die Blumen fieben in einer gipfelflaudigen aufrechten , fchlanten maljenformigen Rebre bachsiegelfbrmig über einander, und jebe berfelben ift an ber Bafis mit einem Dedblatte verfeben. Die Dectblatter eprund, vertieft, ziemlich fpit, am Rande bautig und burchfcheinend. Der Belch iblattrig, 4theilig, febr flein, bleibend, Die Ginfchnitte aufracht, faft gleich, eprund, ziemlich fpib, am Rande bautig und durchscheinend. Die Blumenkrone iblattrig, prafentirtellerformig, bleibend, bie Robre walzenformig faft bauchig, fo lang als ber Relch; ber Rand Atheilia, ausgebreitet, blafroth, die Ginschnitte eprund fpip, erft ausgebreitet, bann jurudgebogen. Die Staubfaben haarfbrmig, aufrecht, fast boppelt so lang als die Robre ber Blumenfrone. Die Staubbeutel rundlich bergfbrmig, jufammengebrudt, 2fachrig. Der fruchtenoten eprund. Der Briffel fabenformig, faft fo lang als bie Staubfaben und bleibend. Die Warbe einfach und weichhaarig. Die Rapfel eprund, rings umschnitten aufspringend, burch bas frete, icheidemanbformige 2flugliche Samenfaulchen gleichfam 2fachrig; vielfamig, mit ber bleibenben Blumenteone umgeben und burch ben bleibenben Griffel flachlig. Samen langlich - evrund, jufammengebrudt - breifeitig.

Unmert. Dieft Pflange andert febr ab: theils mit grachnbe ausgeschweisten und wellenförmigen Blattern, mit Blattern bie nur 3 — 5 nervig find, und mit einer Lehre an deren Grunde noch sinige kieinere Lehren feben.

Sonft waren Radix, Folia et Semen Plantaginis latifolii officinell. Die felfchen Blatter werben gegen Brandschäden gebraucht.

2. PLANT. MEDIA L. Mittlerer Begerich (176).

P. foliis ovato-oblongis pubescentibus breviter petiolatis, scapo tereti, spica brevi cylindrica, capsula disperma. 2in Wegen; auf Biefen fiberall febr baufig. Bilibe ben gangen Sommer. 21

Die Wurgel fchief mit abmarsfiehenben gafern befeht. Der Stengel fehlt. Die Blatter fieben an ber Burgel in einem rofenartigen Rafen, find fur; geftielt, langlich - eprund, gangrandig ober febr felten gegibnt, Inervig anch Spervig, weichhaarig, an ber Bafis in bem Blattfilel auslaufenb. Die Schäfte 1-2 guß boch, aufwartsgebogen, einfach, fielrund, weichhaarig, und ichrig. Die Aehre gipfelftanbig, aufrecht, walzenformig, turz, tabl, vielblumig. Die Blumen fleben bachziegelfbrmig, und jebe berfelben ift an Der Baffs mit einem Deciblatte verfeben. Die Deciblatter find enrund, vertieft, jugefpitt, am Rande bautig und Durchicheinenb. Die Belcheinschnitte aufrecht, gleich, faft umgefehrt-egrund, flumpf und am Rande troden und burch-Scheinenb. Die Blumenkrone weiß, bie Robre bauchig, . mit 4 Langsfurchen verfeben und fo lang als ber Reld, bie Ginschnitte bes Randes enrund, spit, ausgebreitet. Die Staubfaden 4 - 5mal langer als bie Robre ber Blumen- . frone. Die Staubbeutel an beiben Enden ausgerandet, violett oder weislich. Der Griffel furjer als die Staubfaben. Die Rapfel 2famig.

Diefe Pflanze wird in England als Pferdefutter gebaut.

3. PL. LANCEOLATA L. Langettblattrig. Begerich (177).

P. foliis lanceolatis subpubescentibus breviter petiolatis, scapo angulato, spica conico-orata, capsula disperma.

An Wegen und auf Biefen überall gemein. Blicht ben ganzen Sommer. 4

Die Wurzel abgebiffen, schief, mit abstehenden Fasern beseht. Der Stengel fehlt. Die Blatter stehen an der Burgel fast ensensbruig, find gestielt, langetifdruig, spih, an der Spihe verdünnt, an der Basis in den Blattstiel auslaufend, gangrandig oder undentlich gezähnelt, fast welchhaarig und 5 oder auch nur Luervig. Die Schäfte 3 300 die 15 15 fuß boch, ausvecht, einsach, edig, hin und

wieder mit einzelnen Hapren beseht, an ver Buss eiwas scharf und idbrig. Die Aehre gipfelsändig, aufrecht, im nisch eprund, kahl und vielblumig. Die Alumen stehen dachziegelsbrmig und jede derselben ist an der Bass mit einem Deckblatte versehen. Die Deskblätter sind eprund, lang zugespitzt, stach, häutig und durchscheinend. Die Relcheinschnitte aufrecht, gleich, umgekehrt eprund, spitz, häutig, durchscheinend und mit einem grünen Mittelnerven versehen. Die Röhre der Blumenkrone banchig, und so lang als der Kelch, die Einschnitte des Randes ausgebreitet, enrund und zugespitzt. Die Staubsähen dreimal sa lang als die Röhre der Blumenkrone. Die Staubbeutel längslich-berzstrmig. Die Griffel kürzer als die Staubsähen. Die Rapsel zweisamig.

B. Caulescentes.

4 P. ARENARIA Waldst. et Kitaib. Sandi Reg. (178).

P. subviscido-pilosa, caule erecto herbaceo ramoso, foliis liniaribus planis subintegerrimis, capitulis bvatis foliatis.

Plantago Psyllium Willd. prod. n. 218.

Auf fandigen Kelbern fehr haufig; 3. B. auf bem Beds bing, auf bem Bege nach ber Hafenheibe, nach Schones berg, bei Charlottenburg, Lichtenberg, Spandau u. a.O. Blubt im Juli und August.

Die Wurzel senkrecht mit abstehenden Fasern besett. Die ganze Pflanze ist haarig oder wollig und fast schmierig. Der Stengel 1—1½ Fuß boch, aufrecht, aftig, stielrund, die Aeste in den Achseln der Blatter gegenüberstehend. Die Blatter gegenüberstehend und verwachsen, linienskrmig, stach, spis und fast ganzrandig. Die Blumen stehen ziehe mit einem Deckblatte versehen in Blumentbyfen. Diese Blumentopfen des Stengels und der Alumentopfe stehen an der Spise des Stengels und der Aeste fast dolbenartig beisammen, sind lang gestielt, eprund und an der Basis mit einer 2—3blättrigen hulle umgeben, die Julblättchen sind rundlich-eprund, vertieft, et-

was long zugespiet. Die Deckklätter rundlich-rantembemig, vertieft, etwas zugespiet, am Rande häutig und durchschienend. Die Kelcheinschnitte ungleich; die beiden hinteren langetestmig, spih, häutig, durchscheinend und aufrecht, die beiden vorderen rundlich-eprund, beinahe halb
herzsbrmig, an der Basis fast teilsbrmig, stumpf, und nut
am Rande häutig und durchscheinend. Die Robre, der
Blumonkesse bauchig und so lang als der Resch; die Rande
einschutite ausgebreitet, langetesbrmig und spih. Die Staubfäden etwas länger als die Röbre der Blumenkrone. Der
Griffel länger als die Staubsäden. Die Rapsel Lamig.

Primulace ae Vent.

74. CENTUNCULUS L.

Calyx quadrifidus. Corolla monopetala rotata, tubo ventricoso, limbo qradrifido patente. Stamina brevia. Capsula unilocularis, circumscissa, polysperma, spermophoro centrali globoso.

- 1. CENT. MINIMUS L. Rleinster Rleinling (179).
 - C. foliis alternis ovatis, floribus sessilibus. Roem. et Schult. Sys. veg. 3. p. 110.

An fandigen feuchten Orten, in Wagengleisen. Bei Beiffenfee, im Grunewald, hinter Falkenhagen, auf dem Wege nach Bredow, zwischen Schöneberg und der Kafas nerie, bei Lankwig. Bluht im Juli. O

Die Wurzel klein und fastig. Die Stengel 1 bis 3 300 boch, aufrecht, einfach ober an der Basis ästig, und an den unteren Aesien wurzelnd, dunn, fast edig, und fahl. Die Blatter wechselweise stebend, sibend, eprund, 1 bis 1½ Linie lang, spis, an der Basis verdünnt, ganzrandig, kahl. Die Blumen steben einzeln in den Achseln der Blätter und sind sibend. Der Relch bleibend, länger als die Blumenkrone, iblättrig und 4theilig, die Einschnitte sind abssehend, lanzeitsbrmig, zugespist. Die Blumenkrone ein-

silletrig, endstenig, ethilich weiß, die Abbre font Angeleund, der Rand Atheilig, gach, die Sinschnitte font ervund und ausgebreitet. Die Scanbsäden so lang als die Blumentsone amb ausgebreitet, die Scanbbeutel kundlich. Der Fruckernoson liegt in der Röhre der Blumentsone, und ist rundlich, der Griffel fadenfbruig, so lang als die Blumentsone und bleibend. Die Rarbe einsach und kunffdruig. Die Rapsel ift Engelrund, mit dem bleibenden Griffel gestent, afsichtig, vingsumschnitten ausspringend und vielsamig, der Samensräger mittelständig und kugelrund. Die Samenrundlich.

Dipsaceae Just.

75. DIPSACUS L.

Involucrum commune polyphyllum. Calyx superus duplex, monosepalus. Corolla tubulosa quadrifida. Semen unicum calycs coronatum. Receptaculum sonicum paleaceum.

1. DIPSACUS SYLVESTRIS Miller. Balbe Rarben (180).

D. foliis ovato-lanceolatis subacuminatis, paleis setaceis rectis linearibus flexibilibus corolla longioiribus, involucris inflexis capitulo longioribus. Roem. et Schult. Syst. veg. 3. p. 41.

An Zaunen, Graben, auf Blefen. Bei Bornim und bei Cunereborf. Bluht im Juli und August. &

Die Wurzel einfach und mit großen Fasern besett. Der Stengel 3—4 Fuß boch, aufrecht, aftig, fliefrund, gestreift, unten wenig fachlich, aber nach oben zu bicht mit langeren Stackeln besett. Die Aeste lang und eben-falls unter dem Blathenknopse mit dichten langeren Stacheln besett. Die Wurzelblatter sind langlich-eprund, etwas stumpf, sagenartig-geserbt, runglich und durch weitläuftig flebende Stacheln raub; die Stengelblatter gegenüberssehend, keiner, weniger runglich, spih-eprund, geserbt, am Rande und an dem Wittelnerven mit einigen Stacheln

befest, an ber Bafis verwachsen, die oberfien Blatter menis mer verbunden, mehr langettformig, gangrandig und faft Die Blumen fieben in mehreren Blutbenunbewaffnet. tapfen, biefe find langlich : enrund, faft jugefpitt und fleben aufrecht. Unter jebem Ropfe fieht eine allgemeine Bulle, welche vielblattrig ift, bie Blattchen berfetben fieben fiernformig ausgebreitet, find faft linienformig, 3fantig, in eine lange Spipe auslaufend, fleif, unterhalb flachlig, ungleich lang, Die langften wenig langer als ibr Ropf. Der Belch Douvelt; ber außere gangrandig; ber innere an ber Spipe bedenformig, am Rande gang ober ausgeschweift. Blumen find mit Spreublattchen verfeben, fangen in ber Mitte bes Bluthentopfes querft ju bluben an, und bann unten und oben. Die Spreublattchen fieben gerade, find langer als die Blumen, langlich, nach ber Spite ju breiter, faft verfehrt enrund, gefielt und oben in eine pfriemformiae, flechende, biegfame und noch mit einigen Stacheln befette Spibe übergebend. Die Blumenkrone Iblattrig, robrenformig, Die Robre trichterformig, an der Balls verdunnt, weißlich und im Anfange jottig, ber Rand 4theilig, purpurfarben, Die Ginschnitte aufrecht, Die außeren größer und fpiber. Die Staubfaben baarformig, langer als die Blumentrone. Die Staubbeutel blaulich. Der fruchtknoten fieht unterhalb bes Relches, ber Briffel fabenformig, fo lang als die Blumenfrone. Die Warbe einfach. Die ein= gelnen Samen find mit bem bleibenden Relch gefront. Der Fruchtboben ift fegelfbrmig.

Radix dipsaci war fruher officinell,

2. DIPSACUS PILOSUS L. Haarige Karben (181).

D. foliis petiolatis apendiculatis, capitulis haemisphaericis, involucris de flexis, capitulò aequalibus. Roem et Schult. Syst. veg. 3. p. 42.

An Zaunen, Graben, Walbrandern. Bei Schones berg, Freienwalbe. Bluft im Juli und Auguft.

Die Wurzel einfach, spindelartig und fafrig. Der Seengel 2-4 Suß boch, aufrecht, gegenüberfiebend affig,

ectig, unterwärts behaart und nach oben zu mit Stacheln befett. Die Blatter eprund, an der Bass mit 2 Ohrchen versehen, an der Mittelrippe stacklig, am Rande grob gessägt, etwas in den Blattstiel auslausend; die wurzelständigen sind breiter, ungleich grob geferbt, steisbaarig und langgestielt, die obersten Stengelbidtter ganzrandig: Die Blattsteite an der Bass schmal verwachsen. Der Blüthenkopffast fugelrund, klein, in der Blüthe überhängend, nachber aufrecht. Die Jülbtatrchen blattartig, langettsdemig, zugespist, so lang als der Bluthenkopf. Die Blüthen weiß. Die Spreublärtschen sehr spis, stark behaart, gewimpert und kaum länger als die Blumen.

76. SCABIOSA L.

Involucrum commune polyphyllum. Calyx duplex exterior denticulatis, interior pelviformis multidentatosetosus. Corolla quadrifida. Semen unicum calyce exteriore inclusum, interiore coronatum. Receptaculum setosum,

1. SCABIOSA ARVENSIS L. Ader: Stabiose (182).

S. caule erecto subramoso-hispido, ramis divaricatis, foliis radicalibus integris aut incisis, caulinis pinnatifidis.

Auf Wiesen und Ackerrandern überall häufig. Blube im Juni und Juli. 24

Die Wurzel sentrecht und fastig. Der Stengel 1 bis 1½ Fuß boch, aufrecht, ftielrund, robricht, unten einfach, oben gewöhnlich mit 2 gegenüberstehenden 1 = 2 = oder 3blumigen Resten begabt, mehr oder weniger behaart, auch zuweilen kahl. Die Blatter verlaufen sich in den Blattstel, die wurzelständigen bilden einen Rasen, stehen paarweise gegenüber, liegen gestreckt, die ersten sind oft ganz, die folgenden siederspaltig; die stengelständigen gegenüberstehend, verbunden, alle gesiedert, mit ehrund-lintensbrmigen oder lintensbrmigen, spissen, ganzrandigen, oder mit einem oder

dem anderen Babn begabten, abmartsftebenden ober ausaebreitet abmartsftebenben Siebern, Die achfelftanbigen meift fibend und verwachsen. Die Blumen gehauft, gefrahlt, einzeln, gipfelftanbig, jumeilen auch blattachfelftanbig, geflielt. Die gemeinschaftliche Bulle vielblattrig, ausgebreitet, vielblumig, bleibend, die Blattchen fieben in 3 Reiben, Die ber duferen Reihe find enrund, jugefpist, Die ber beiben inneren allmablig ichmaler. Der Reich bleibend, boppelt, ber dufere fieht unter bem Fruchtfnoten, fchlieft benfelben ein und ift unvollfommen' 4jahnig, ber innere ficht über bem Fruchtfnoten, ift 8theilig, Die Ginschnitte borffenartia und jottig. Die Blumenkrone iblattrig, rbbrenartig, 4fpaltig, rotblich, in ber Scheibe gleich, im Strable ungleich und ftrabienfbrmig. Die Staubfaben borftenartig, langer als bie Blumenfrone. Die Staubbeutel faft linienformig, aufliegend, beweglich und 2fachrig. Der gruchts Enoten verlangert eprund, von bem augern Relch eingeichloffen. Der Griffel fabenformig, in ben Scheibenblumen langer als Die Krone, im Strabl furger. Die Marbe gweitheilig, Die Ginschnitte umgefehrt=eprund. Der Samen einzeln, enrund, jugefpitet, von bem außeren Relch eingefchloffen und mit bem inneren gefront. Der Frucheboben halbtugelrund = tegelformig und borftig.

Herba et Flores Scabiosae maren ebemals officinell.

77. ASTEROCEPHALUS Vail.

Involucrum commune polyphyllum. Calyx duplex; exterior campanulatus subquadridentatus; interior quinquepartitus, laciniis setaveis. Corolla tubulosa quadri aut quinquefida. Semen unicum 'calyce exteriore inclusum, interiore coronatum. Receptaculum paleacum.

1. ASTER. SUCCISA Lagasc. Biefen: Sterntopf (183).

A. caule adscendente, foliis plerumque integerrimis, radicalibus oblongis, caulinis lanceolatis, capitulis subglobosis, corollis quadrifidis.

Scabiosa Succisa L. Willd. prod. n. 203, Kunth. berg. p. 41. Schlecht. flor. p. 99.

Auf Wiesen und feuchten Triften sehr haufig; 3. B. im Thiergarten, bei Friedrichsfelde, in der Jungfernheide, Togel, Spandan, Charlottenburg, Köpnicker Beide u. f. w. Blubt im August. 24

Die Wurzel abgebiffen und fafrig. Der Stengel 1 bis 2 Rug boch, aufwärtsgebogen, flielrund, unten einfach, oben gewöhnlich mit 2 gegenüberfiebenben Meften verfeben. mehr ober weniger behaart, felten tabl. Die Blatter find ebenfalls felten fabl, fonbern fatt immer mehr ober meniger bebaart, fie find gestielt und verlaufen fich in bem Blatte fiel; die wurzelfiandigen langlich, ober faft umgefehrt-eprund und etwas fbis, bie flengelflandigen gegenüberfiebend, perbunben, langlich-langettformig ober langettformig, an beiben Enden verbunnt, Die unteren Stengelblatter find jumeilen am Ranbe fchmach gefägt, und die oberften aftachfelfignbi= gen fibend und vermachfen. Die Blumen fieben in Blathentopfen, welche einzeln an bem Gipfel bes Stengels und ber Wefte fleben und faft fugelrund find. Die allgemeine Bulle vielblattrig, fternformig ausgebreitet, bie Blattchen fieben in 2 Reiben, Die ber außeren Reibe find langlicheprund, die ber inneren fleiner und langetifbrmig. Die Spreublattchen geflielt, langettformig, nach bem Grunde verschmalert jugespiht, gewolbt, gewimpert, langer als ber Selch, und gefarbt. Der Relch bonvelt, ber angere fiebt unter bem Fruchtfnoten und ichlieft' benfelben ein, er ift 4adbnig, ber innere fiebt uber bem Fruchtfnoten, und ift 5= theilig, die Ginschnitte borftenartig. Die Blumenkrone iblattrig, rebrenartig, Afpaltig, ungleich, und blau ober Die Staubfaben borffenartig und langer als Die Blumenfrone. Die Staubbeutel faft linienformig-langlich, andiegenb., beweglich, 2fachrich und wie bie Rrone gefarbt. Der fruchtknoten langlich, von bem aufern Relch eingefchloffen. Der Briffel fabenfbrmig, fo lang als die Rrone. Die Marbe topfformig, etwas vertieft. Der Samen jottig, Atantig, tief gefurcht, epfbrmig-langlich, vom' außern

Seld eingeschloffen, und vom inneren gefrent. Der Fruchre boden walzenfernig.

Radix et Herba Succisa, seu Morsus diaboli (Teufelsabbif) ift hin und wieber noch gebrauchlich. Die Bidthen werben jum grunfarben fo wie ber Samen jum gelbfarben ber Zeuge benutt.

2. AST. COLUMBARIA Waltroth. Lauben:St. (184).

A. caule suberecto, foliis radicalibus oblongo-ovatis crenatis, caulinis pinnatifidis, pinnis foliis inferioribus pinnatifidis, superioribus integris, corollis quinquefidis radiantibus.

Scabiosa Columbaria. Willd. prod. n. 205. Kunth. ber. p. 42. Schlecht, flor. p. 100.

Auf Waldwiesen, bergigten Gegenden und am Nande der Balber haufig; 3. B. im Thiergarten, in der Jungferns heide, Pichelswerder, Papenberge, Caleberge, Bamberge, Spandau u. f. w. Bluht im Juli und August. 24

Die Wurzel mit Fafern befeht. Der Scongel 1 bis 2 Rug boch, an der Bafis fury auffleigend, bann aufrecht, bis jur Mitte einfach, bann affig, fliefrund, entweber blog an ben Gelenten und Blutbenflielen behaart und übrigens fahl, ober auch gang und gar mehr ober weniger mit furgen abwartsgebogenen Sarchen befett und wie die gange Pffange bin und wieder braunroth. Die Wurzelblatter geftielt, langlich = enrund, flumpf ober wenig fpis, nach bem Grunde verschmalert, am Grunde gangranbig, am übrigen Theil ungleich und flumpf gefagt, Die unteren Stengelblatter gestielt, Die gang unterffen nur am Grunde gegabnt, bie folgenden bingegen bis jur Mittelrippe fiederfpaltig, bie Bieberchen linienfbrmig, entweder nur gegabnt ober wieber fiederspaltig, die pheren Stengelblutter je bober fie fieben befto farger geftielt, bie pberfien fast fibend und die Blatte fiele verbunden, fie find fieberspaltig mit gangrandig linienformigen Siebern; alle Blatter find mehr ober weniger zottig. Die Bluthenköpfe am Ranbe ftrablent.

allgemeine Zulle wagerecht abstehend, fürzer als die Blumen, die Zullblätteben lintenformig, spit, fast wolligweichhaarig, und bei der Fruchtreife zurückgeschlagen. Die
Spreublättehen schmal-lanzettsbrmig, nach oben etwas
breiter und spit. Der äußere Relch am Rande schwach geferbt, der innere mit 5 borstensbrmigen Einschnitten verseben,
welche doppelt so lang als der Rand des äußeren sind.
Die Blumenkrone sspaltig, außerhalb etwas wollig-weichbaarig, hellblau, die Einschnitte bei den Strahlenblumchen
wenig geferbt. Die Samen saft rippig-gestreift, und an
ben Streifen kurzbaarig.

3. AST. SUAVEOLENS Wallr. Bohiriech. St. (185).

A. caule erecto, foliis radicalibus lanceolatis integerrimis, caulinis pinnatifidis, pinnis integerrimis, corollis quinquefidis radiantibus.

Scabiosa canescens, Kit. Schlecht. flor. p. 100.

Auflichten grafigten Baloplagen und trodnen begraften Sageln. Bei Freienwalbe, Degborf, Prighagen. Bluft im August. 4

Unterscheibet fich von ber vorigen durch eine langere Wurzel, einen aufrechten 1—14 Fuß hohen, mit aufrechte anliegenden Zottenhaaren besehten Stengel, langettibrmigen gangrandigen Wurzelblättern, durch fieberspaltige Stengelsblätter, deren Flebern aber immer gangrandig find, durch taum halb so große Zullblättechen als die Blume und durch die Borfen des inneren Relche welche nur noch einsmal so lang sind, als der Rand des außeren Relches. Auch haben die Blumen einen fehr angenehmen Geruch.

Rubiaceae Jussieu.

78. SCHERARDIA L.

Calyx margo obsoletus inaequaliter 6 dentatus. Corolla infundibuliformis, Sem.'duo oblonga) calyce persistente coronata.

1. SHERARD.

1. SCHERARD. ARVENSIS L. Aderi@djerarbie (186).

S. caule herbaceo scabro, foliis verticillatis inaequalibus, floribus fasciculatis terminalibus, involucris Sphyllis basi connatis.

Auf gebautem Felde und Brachackern. Bei Schones berg, Rübersborf, Freienwalde. Bluht vom Juni bis September. O

W. Die Murgel fabenformig, gebreht und wenig fffrigi Der Stengel 1-1 guß lang, gefredte an ber Bafis febe afig, Mantig, mehr ober weniger juttig und fcharf. Die Mege mechfelmeifeftebend und auffteigend. Die Blatter fleben in Duirin, ferufbrmig ausgebreitet ober etwas jurudgeschlagen, an bem oberen Theil bes Stengels ju 6, an bem unteren ju 4-5 in jebem Quirl, fie find figend, bie oberen langetiformig, Die untern elliptifch, alle weichstachlich, auf bem Raden glatt und fahl, auf der Dberflache und am Ranbe mit furjen Borften befeht. Die Blumen fieben am Gipfel bes Stengels und ber Mefte, in fleinen Bufcheln beifammen, welche mit einer Sulle umgeben find. Diefe Bulle beftebt aus 8 langettformigen quirlformigen Blattern, welche an ber. Bafig vermachfen find. Der Relch fteht aber bem Fruchtfnoten und ift am Rande Gabnig, Die Babne pfriemformig und fury bemimpert. Die Blumen-Erone iblattrig, trichterformig, lilaroth, bie Robre walzig etwas langer als der Rand, welcher 4theilig ift; die Ginfonitte langlich und fpip. Die Stanbfieden furg, fabenfrmig, in ber Spipe ber Robre eingefette Die Graubbeutel rundlich. Der Fruchtenoten fieht unter bem Relch, ift fanglich und gedoppelt. Der Griffel fabenformig, oben Die Marben topfformig. Die 2 Samen find mit einander vermachfen und mit bem bleibenben Giabnigen Reich gefront.

Bird, nur von Biegen und Schaafen gegeffen. Die Burgel farbt roth.

. Only all or defor a SRERULIA L. C. C.

Calyx margo obsoletus quadridentatus, Corolla infun-dibuliformis. Sem. duo globosa, caalyce non coronata.

1. ASPER. ODORATA L. Gemeiner Balbmeister (187).

A. foliis octonis lanceolatis, corymbis terminalibus pedunculatis, seminibus echinato-hispidis. Willd. en. pl. p. 150.

In ichattigen Balbern haufig. In ben Papenbergen, im Briefelang, bei Lante, Freienwalbe, Lapnsber Duble. Blubt im Mai und Juli. 24

Die Durgel friedfent. Die Gfenigel 3 - 1 Ruf bodi, aufrecht, einfach, bunn, 4fantig, unter ben Blattquielen mit einem linienformigen Rrange furger Botten befebt, Abeigens fahl. Die Blatter quirlftandig, bie unteren vertort en rund und ju 6 in jedem Quirt, die obereit lditjetefbrittig, jugefpist, weichftachlich, nach ber Bafis gu etibits verfchmafert, am Rande und auf der Mittelrippe ber unteren Glache fleifbaaria, übrigene fabl und glangend; fle flebeit fu's in iebein Duiel. Die Blumen fteben in 2 - & gipfelftanbigen giemfich langgeftielten, bechlättrigen Dolbentrauben; bie Dedblattet linten langettformig, 3-6 an ben berfen Berdfielung) 2 fleine an ber zweiten, an ben übrigen gembonlich feine. Der Reld ein fleiner ben Fruchtfhoten tebnenber, 4gabuilger, und nach der Bluthe fich verfierender Rand. Blumenfrone iblattrig, trichterformig, von weißer Farbe Die Robre malgenformig, ziemlich lang; ber Rand 4theilig; Die Ginfchnitte langlich, flumpf und gurudgebogen. Staubfaben am ber Gpipe in ber Mibre eingefest. Die Staubbeutel einfach. Der fruchtenoten gebopvelt, faft rund. Der Griffel fadenformig, oben Stheilig, die Marben Jopffbrmig. Die 2 Samen igelftachlich - fleifbadrig.

Das Renne, welches frifth gernehlos ift, bat getrodiet einen angenehmen melilotenahnlichen Geruch, wirb babet in Bier und Bein gelegt, um beibe gu aromatifiren, und tft unter bem Ramen Herba Matrisylvas in Mothefen gebrauchlich. Die Rube freffen es gern , boch ben Ganfen

foll es schablich fein.

2. ASP. TINCFORIA L. Fatbenber Balbmeister (188).

A. foliis linearibus, inferioribus senis trinerviis, intermediis quaternis, summis oppositis, caule flaccido, bracteis acutis, corollis seminibusque laevis.

Auf grasigten Hügeln zwischen Gebusch. In den Pas penbergen, auf den Ralkbergen und bei Kunersborf. Blubt im Juli und August. 4

Die Wurzel friechend. Der Stengel 1—2 Fuß boch, aufrecht, schlaff, einigch oder an der Basis mit abstehenden Resten besetht, zwar eigentlich stielrund, aber doch mit 4 bervorstehenden Kanten versehen, ganz glatt und kahl, an den Gelenken oft augeschwollen und gerbthet. Die Blätter sind Liniensarig, kahl, am Rande etwas scharf, und stehen in Duirln an dem unteren Theil des Stengels zu 6 in jedem Duirl, gleich lang und Inervig, in der Mitte zu vieren, und ungleich, an der Spise gegenüberstehend. Die Blumen stehen in bechlättrigen dreigabeligen Dolbentrauben. Die Beschlätzer sind länglich und spis, und stehen an jeder Verästelung zu zweien. Die Blumenkrone äußerlich röthlich und kahl, übrigens weiß. Staubsäden gewöhnlich 3. Die Samen glatt.

3. ASPER. CYNANCHICA L. Sugels Baldmeister (189).

A. foliis inferioribus quaternis lanceolatis, superioribus linearibus inaequalibus, caule ramosissimo adscendente, bracteis mucronatis, corollis scabris, seminibus tuberculatis.

Auf trocknen Sügeln und walbigten Berggegenben. In ben Fuchsbergen, hinter Spandau, im Grunewald, hinter Potsbam, bei Freienwalde. Blubt im Juli und August. 24

Die Wurzel spindelfbrmig, fafrig und mehrere Stengel treibend. Die Stengel 4—10 Boll boch, auffleigend, von ber Basis bis jur Mitte fehr aftig, oben einfach, 4edig, tabl, ober an der Basis fein behaart und etwas scharf. Die Blatter fieben in Quirln, die unteren langettsbrmig,

M 2

kabl, am Rande etwas scharf, gleichlang und zu 4 in jedem Quirl stehend, die oberen liniensbemig, spik, nach der Basis verschmälert, kabl, nach der Spike zu gewöhnlich etwas scharf, zu 4 in jedem Quirl und sehr ungleich, indem 2 oft so klein sind, daß sie nicht für wirkliche Blätter gelten, sondern von den Schriftstellern gewöhnlich als Nebenblätter ausgefährt werden. Die Blumen siehen an dem Gipfel des Stengels in dreigabligen deckblättrigen Dolbentrauben, die Deckblätter sanzetischmig und an der Spike weichstachlig, sie stehen zu zweien an jeder Berästelung. Die Blumenkrone auserlich steischroth und mit kleinen erhabenen scharfen Punkten bestreut; inwendig weiß. Die Samen mit seinen Körnchen dicht besetet.

Die Burgeln ber beiben lehten Aften bienen gum roth farben.

80. GALIUM L.

Calyx margo obsoletus 4—5 dentatus. Corella rotata, tubo brevissimo. Semino duo globosa calyce mon coronata.

- 1. GALIUM TRICORNE Withering. Preihorniges Labs fraut (190).
- G. caule flaccido tetragono retrorsum scabro, folitis octonis lineari-lanceolasis mucronatis margine retrorsum hispidis, pedicellis fructiferis reflexis, seminibus verrucoso-tuberculatis.

Auf bebautem Lande. Bei der Fasanerie, vor dem Frankfurter Thor, vor der Hasenheide u. s. w. Bluft vom Juli bis September. O

Die Wurzet bunn, fabenformig, am Ende fafrig, und mehrere Stengel treibend. Die Stengel $\frac{1}{2} - 1\frac{1}{2}$ Fuß lang, mit der Basis liegend und in Nebenstengeln getheilt, dann aufsteigend, schlaff, vieredig, an den Kanten mit sehr floinen, etwas breiten, spiken, abwärts gebogenen Stachelchen beset, und dadurch radwarts sehr scharf anzusühlen, übrigens glatt. Die Blätzer siehen in Quirlen gewöhnlich zu

8, find linien = langettfbrmig, inervig, nach ber Bafis gu verschmitlert, faft fpit, an ber Spite in einen weichen grannendbnlichen Stachel fich enbend, am Rande und am Riel mit rudwartsgebogen febr fleifen faft flachligen Saaren, fo wie auf ber Dberfidche nach ber Spipe, ju ebenfalls mit einer Reihe turger Stachelhaare, welche aber aufrecht fieben befett und an biefen Stellen febr fcharf. Die Blumen fieben ju 1-3 am Gipfel bes Stengels und in ben Ichfeln ber Blatter, und find geftielt. Die Blumenftiele im=" mer einzeln, turger als bie Blatter, fachlig - fcharf wie ber Stengel, gewöhnlich in brei Blumenstielchen getheilt und an ber Theilung mit 1 ober 2 Deciblattern verfeben; Die Blumenftielchen find gleich lang, von der Lange ber Frncht ober etwas langer, im Anfange gerabe, nach bem Berbluben aber in einem Bogen abmarts = gefrummt. Der Relch ift ein fleiner Adbniger ben Fruchtfnoten fronenber Rand. Die Blumenkrone iblattrig, rabformig, flein, weißlich obet schmubig weiß, die Ribre febr fury, ber Rand Afpaltig, die Einschniete enrund und ziemlich fpis. Die Staubfaben pfriemformig, furger als bie Krone. Die Staubbeutel einfach. Der gruchtknoren gedoppelt, ber Griffel fabenformig, halb-zweispaltig, fo lang als die Staubfaben. Die Marben fugelrund. Die Samen groß, mit vielen giemlich fpiten Barichen und zwischen biefen mit feinen Rornchen befett:

2. GAL. APARINE L. Kletternbes Labfraut (191).

G. caule flaccido tetragono retrorsum aspero, geniculis villosis; foliis octonis lineari-lanceolatis mucronatis retrorsum aculeatis, pedicellis fructiferis patentibus, seminibus tuberculato hamatohispidis.

Auf gebautem Lande, Schutthaufen, bufchigten Orten und an Zaunen überall fehr gemein. Bluht vom Juni bis September. O

Die Wurzel fafrig nnd mehrere Stengel treibend. Die Stengel 1-3 guf lang, an ber Baffs litaend und in

mehrere Rebenftengel getheilt, bann auffleigenb und gewihnlich an andere Gewächse ober Gegenftande herauftletternb, fchlaff, 4edig, an ben Ranten mit etwas breiten, febr fpiben, abwartsgebogenen Stachelchen befebt, und baburch febr raub, an ben Gelenten mit etwas fleifen Bottenhaaren befett. Die Blatter fteben ju 8 (feltener bfach) in jebem Quirl, find linien-langettfbrmig, nach ber Bafis verfchmalert, etwas fpis, an ber Spise mit einem weichen grannenabnitchen Stachel verfeben, am Rande und auf bem Riel mit rudwarts - gefrummten Stachelchen und auf ber Dberflache mit fleifen borftenartigen Saaren befett. aus 3-12 Blumen beftenben Blathenbundel fteben an bem Gipfel ber Stengel und Aefte, Die Blumenftielchen in der Fruchtreife magerecht abstehend. Die Blumenkrone flein, weiß ober granlich weiß. Die Samen mit Rornern befett, welche an ber Svibe badig = gefrummte Borfen tragen.

Früher mar Horba Aparinis officinell. Die Samen werben in Frland fiatt bes Kaffes benutt.

3. GAL. AGRESTE Wallroth. Ader: Labfraut (192).

G. caule flaccido tetragono retrorsum scabro, geniculis glabris, foliis senis lineari-lanceolatis mucronatis retrorsum aculeatis, pedicellis fructiferis subpatentibus, seminibus hamato-hispidis aut glabris.

Galium spurium Schlecht. flor. p. 105?

Auf Aeckern, vorzüglich unter dem Flachs fehr häufig. Auf dem Wege nach der Hafenheide, bei Weissensee, vor dem Schlesischen, Frankfurter und Prenzlauer Thor, bei Spandau u. s. w. Blüht vom Juni bis September. 4

Die Wurzel fabenformig und fafrig, mehrere Stengel treibenb. Die Stengel 1—2 Fuß lang, an ber Basis gestreckt und Nebenstengel treibend, dann aufsteigend und an andere Gewächse auftletternb, schlant, schlaff, 4edig, an ben Ranten burch abwärtsgebogene gang furze Stachelchen

icharf, an ben Gelenten tabl. Die Blatrer steben gewöhnlich in 6 (feltener ju 8—9) in iedem Quirl, sind linienlanzettsbrmig, nach der Basis verschmalert, spip, an der Spihe mit einem weichen Stachel versehen, am Rande und Kiel mit jurudgekrummten Stachelchen und auf der Oberstäche mit steisen borstenartigen Saaren besett. Die Blumenstielchen in der Fruchtreise etwas abstebend. Die Samen entweder mit hadig-gekrummten Borsten besett,
oder glatt und nur mit ganz kleinen Körnchen bestreut; sie
sind kleiner als die der vorigen.

4. GAL. BOREALE L. Mordisches Labfraut (193).

G. caule stricto tetragono subscabro - pubescentibus, foliis quaternis lanceolatis trinerviis muticis margine scabris, pedicellis fructiferis suberecto - patentibus, seminibus tomentoso-hispidis aut glabris.

In lichten Balbern, zwischen Gestrauch und Blesene randern häufig. Im Thiergarten, Papemberge, Jungferne heibe, Tegel u. f. w. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel friechend, mehrere Stengel treibend. Die Stengel 1-1 Suf boch, aufrecht, fteif, 4edig, entweber etwas weichhaarig und fcharf, ober fahl und faft glatt, ditig, Die unteren Mefte unfruchtbar, Die oberen Blumen tragend. Die Blatter fieben ju 4 in Quirlen, find fchmal langettformig, nach ber Spihe ju verschmalert, etwas fumpf, an ber Spipe ungeftachelt, 3nervig, am Rande burch febr fleine aufwartsftebenbe Stachelchen fcharf, ubrigens fahl; fie find ungleich, indem 2 gegenüberftebende fleiner find. Blumen fieben in bichten gipfelfianbigen Rispen. Die Rispenafte fahl und 3gabelig. Die Blumenstielchen furg, fo lang als bie Blumentrone, in ber Fruchtreife aufrecht = abfiebend und mit Dedblattern verfeben. Die Deckblatter oval. Die Blumenkrone weiß, die Ginschnitte langlich, an ber Spipe weichstachlig. Die Samen burch furge, aufwarts und bicht fichenbe, an ber Svise badenformig-geframmte Borfien filgig- Reifhaarig.

Digitized by Google

Mit ber Butjel fast man kinn roth; in Gomeben fabrt fie ben Ramen Mattara.

- 5. GAL. ULIGINOSUM L. Morast : Labtraut (194).
 - G. caule flaccido tetragono retrorsum scabro, folisis senis lineari-lanceolatis mucronatis marginé retrorsum hispidis, pedicellis fructiferis patentibus, seminibus tuberculatis.

Auf feuchten mobsigen Wiesen, am Rande der Gräben sehr häufig; 3. B. im Thiergarten, hinter der Fasanerie, in der Jungfernheide, bei Tegel, Friedrichsfelde, Grunes walb u. s. w. Blüht vom Mai bis Juli. 24

Die Wurzel friechend und mehrere Stengel treibend. Die Stengel &—1 Fuß lang, dunn, schlaff, einsach oder an der Basis in Nebenstengel getheilt, sast aufrecht oder gestredt, 4eckig, an den Kanten durch rückwärts-gefrümmte sehr kleine Stachelchen schaff. Die Blätter ausgebreitet oder die unteren zurückgebogen, zu 6—8 in jedem Quirk, linien-lanzettsormig, nach der Basis zu verschmälert, svikund an der Spitze weichstachlig, am Rande mit rückwärts-gebogenen Stachelchen, auf der Obersäche nach der Spitze zu mit einer Reihe kurzer seiser haare besett, übrigens so wie am Kiel glatt und kahl. Die Blumen sehen in gipfelständigen 2—3 mal 3gabligen Rispen. Die Blumensstelchen in der Fruchtreise wagerecht-absehend. Die Blumenkrone weiß und gehöre als die ausgebildeten Samen, die Einschnitte eprund und spitz. Die Samen mit sehr kleinen Körnchen besett.

- 6. GAL. PALUSTRE L. Sumpf , Labfraut (195).
 - G. caule flaccido tetragono retrorsum subscabro, foliis quaternis lineari-oblongis muticls margine retrorsum subscabris, pedicellis fructiferis pateutibus, seminibus glabris laevibusque.

In seichten Sumpfen, am Rande der Graben überalls fehr haufig. Blubt vom Rai bis Juli. 4

Die Murgel friechend und mehrere Stengel freibenb. -Die Stennel faum einen guß lang, fthlaff, unten liegend, dann aufficiaent, von berBaks an febr aftig und weitschweifig, 4edig, an ben Ranten burch febr fleine ziemlich entfernt flebenbe wenig rudwartsgebogene Stachelchen etwas fcharf, Die Blatter fieben ju 4 in jedem Quirl, find lintenformiglanglich, nach ber Spite ju breiter werden, flumpf, faft abgerundet und ohne Stachel, am Rande burch febr feine und furje rudwartsgebogene Stachelchen etwas fcharf, übrigens glatt und fahl ober am Riel und auf ber Dberflache-nach ber Spipe ju febr wenig icharf, fie find ungleich und 2 fleiner ale bie andern. Die Blumen fieben in weitschmeifigen gipfelftanbigen Rispen. Die Blumenftielchen in ber Fruchtreife magerecht abstebend. Die Blumenkrone weiß oder außerlich gan; schwach geröthet, fo groß wie bie ausgebildeten Samen, Die Ginschnitte eprund und fpip. Die Samen gang glatt und fabl.

7. GAL. HERCYNICUM Weigl. Harrisches Laber. (196).

G. caule procumbente tetragono glabro laeveque, foliis subsenis obovato-lanceolatis mucronatis margine vis scabris, pedicellis fructiferis erectopatentibus, seminibus tuberculatis.

Galium saxatile L. Sohlecht. flor. p. 104.

Au walbigten etwas feuchten Orten. In ber Junge fernheibe, Spandauer Beibe, Grunewalb, Kopnider Beibe. Bluht im Juli und August.

Die Burzel friechend und mehrere Stengel treibend. Die Stengel ungefähr & Just lang, geftreckt, sehr aftigweitschweifig, keckig, ganz glatt und kahl. Die Blatter
stehen zu 4-6 in jedem Quirl und sind ungleich gestalter
Die unteren verkehrt eprund und sumpf, die mittleren
länglich verkehrt-enrund, und wie die obersten lanzetiftemigen an der Spitse in einem kurzen weichen Stachel
endigend, sie sind alle ganz kahl oder nur am Rande durch
unmerkliche Borsichen etwas scharf. Die Blumen siehen
in kurzen gipfelständigen etwas engen Rispen. Die Blu-

menstelden in ber Gruchtzeit aufrecht abstehenb. Die Blumentrone weiß und gebfler alg bie raifen Samen, Die Ginschnitte spih. Die Gamen mit kleinen etwas spihen Sbruchen bicht besebt.

8. GAL. SYLVESTRE Pollich. Sgibe: Labfrant (197).

G. caule flaccido tetragono glabro aut pubescente, foliis octonis mucronatis, margine subscabro-hirtis, inferioribas obovato-lanceolatis, superioribus linearibus, pedicellis fructiferis erecto-patentibus, seminibus vix tuberculatis.

In Seiben, auf Eriften und trocknen Hugeln und Bergen nicht selten. In ben Papenbergen, Rollbergen, Buchebergen, Rubersborfer Kallbergen. Bluht vom Juni bis August. 4

Die Wurzel kriechend und mehrere Stengel treibend. Die Steugel ungefähr i Fuß hoch, schlaff, gewöhnlich bis zur Halfte liegend, dam auffteigend oder aufrecht, einfach oder chitig, 4eckig, glatt, entweder kahl oder von unten dis zur Mitte weichbaarig. Die Blätzer 6—18 in jedem Quirl, an der Spihe weichkachlich, am Rande durch ganz kleine gerade abstehende Harchen scharf, selten kabl, die unteren sind umgekehrt eprund-lanzettstrmig, gewöhnlich etwas weichhaarig, die oberen Unienstrmig und nach der Basis zu verschmälert. Die Blumen stehen in givselständisgen dolbentraubenartigen Rispen, welche 3—4gablig gestheist sind. Die Blumenstielchen in der Fruchtreife aufrecht-abstehend. Die Blumenkrone weiß, von verschiedener Größe, die Einschnitte errund-länglich und spih. Die Samen kabl, unter starker Vergebserung entsernt körnig.

9. GAL. SYLVATICUM L. Bald Labstaut (198).

G. caule erecto tereti angulato glabro aut inferne hirto, foliis octonis oblongo-lanceolatis mucro-natis margine scabris, pedicellis fructiferis erecto-patentibus, seminibus subrugosis.

Auf schattigem Balbboben. Im Briefelang, Bait bei Lante, bei Freienwalde. Blut im Juli und August. 24

Die Wurzel friechend, ein ober mehrere Stengel treisbend. Der Stengel 2—4 Huß hoch, aufrecht, steif, fast von der Basis an äsig, edig=stielrund mit stumpsen Kanten, zart gestreift, entweder ganz kahl oder am unteren Theil turzhaarig, übrigens wie die ganze Pstanze von etwas blaugrünem Ansehen; die Gelenke angeschwollen. Die Blätzer 7—10 in jedem Quirl, länglich-lanzettsbrmig, nach oben zu breiter werdend, an der Spitze stumpf und mit einem weichen Stachel versehen, am Rande und zuweilen am Kiel durch kurze dicht angedrückte Stachelchen scharf. Die Blumen stehen in gipfelständigen Rispen, die Blumenstielchen gegen den Fruchtknoten ein wenig verdickt, in der Samenreise wagerecht absiedend. Die Blumenkrone weiß, klein, die Einschnitte enrund, an der Spitze weichstachlig. Die Samen etwas runzlich.

10. GAL. VERUM L. Echtes Labfraut (199).

G. caule rigido suberecto obsolete tetragono pubescente subscabro, foliis octonis linearibus mucronatis scabriusculis, pedicellis fructiferis patentibus, seminibus glabris laevibusque.

An trodnen Biefen, Sanbhügeln, in Balbern u. f. w. überall fehr gemein. Bluht vom Inni bis September. 24

Die Wurzel friechend, gewöhnlich mehrere Stengel treibend. Die Stengel 1—3 Huß hoch, an der Basis etwas liegend, dann aufsteigend und aufrecht, starr, verloren Akantig, eigentlich fast stielrund, nur mit 4 beutlichen Riefen durchzogen, weichhaarig und etwas scharf, einsach ober ästig, die unteren unfruchtbar, die oberen blüthetragend und gleichlang. Die Blätzer zu 6—12 in jedem Quirl, schmal, linienförmig, spit und an der Spite weichsschlig, am Rande umgerollt, auf der Oberstäche glänzend und durch seine Erhabenheiten etwas scharf, die untere Seite weislich-grün, sein weichhaarig und mit stark hervortretenden Mittelnerven. Die Blumen sehen in gipfelsän-

bigen vielfteh getheilten Rispen. Die Blumenftielden in ber Frucht fast wagerecht abstehend. Die Blumenkrone dottergelb, die Einschnitte, langlich, ziemlich stumpf aber weichstachlig. Die Samen glatt und fahl.

Herba et Flores Galii lutei maren ehebem officinell. Mit der Burgel farbt man fchin roth, die Blatter machen die Milch gerinnen, Die Blumen haben einen fugen bonig-

artigen Geruch.

11. GAL. MOLLUGO L. Beißes Labtraut (200).

G. caule suberecto tetragono glabro aut pubescente, foliis octonis elliptico-lanceolatis mucronatis margine scabris, pedicellis fructiferis horizontaliter patentibus, seminibus glabris. subrugosis.

Auf trodnen Biefen, Rainen, zwischen Gebuich

überall fehr gemein. Bluht im Dai und Juni. 24

Die Wurzel friechend und mehrete Stengel treibend. Die Stengel 1—3 Kuß boch, an der Basis liegend, dann aussteigend und aufrecht, von unten dis oben aftig, 4eckig, entweder kahl oder weichhaarig. Die Blatter zu 8 in jedem Quirl, elliptisch-lanzeitsdrmig, an der Spise weichstachlig, am Rande durch sehr kurze auswärtsstehende Stachelchen scharf, auf der unteren Fläche matt, und blässer grün. Die Blumen flehen in Kispen. Die Blumenstielchen in der Fruchtreise wagerecht-abstehend. Die Blumenkrone weiß oder gelblich-weiß, die Sinschnitte länglich, in einem sehr weichen Stachel sich endigend. Die Samen-kahl und etwas runglich.

Alle Labtrautarten tonnen als Färbematerial benutt werden, und geben nach nöthiger Vorbereitung grüne, gelbe braune und rothe Farbe. Das Kraut der mehrken wird von

ben Thieren gern gefreffen.

81. RUBIAL.

Calyx margo obsoletus 4-5 dentatus. Corolla rotata subcampanulata. Baccae duas monospermas connatae non coronatae.

1. RUBIA TINCTORUM L. Barber : Nothe (201).

R. foliis senis annuis lanceolatis supra glabris, margine carinaque subtus scabris, caule herbaceo aculeato, corollae lobis oblongis subcallosis. Reem et Schult. syt. veg. 3. p. 209.

Angebaut. Bluft im Juni und Juli. 4

Radix Rubias tinctorum ift officinell; unter bem Rasmen Krapp ein befanntes Farbematerial.

Caprifoliaceae Juss.

82. CORNUS L.

Calyx quadridentatus. Corolla tetrapetala. Drupa infera, nuce biloculari, loculis monospermis.

- 1. CORNUS MASCULA L. Gelber Hornstrauch (202).
 - C. arborea, umbellis involucrum aequantibus. Hort:

In schattigen Balbern. Im Thiergarten und bei Tegel. Blubt im April. h

Ein baumartiger Strauch von 18 - 20 Rus Sibe. Die Wefte gegenüberfiebenb, flielrund, fabl, mit brauner Rinde bedect; Die jungen Triebe gufammengebract- dedig, mit febr furgen anliegenden Saaren, befest. Die Blatter gegenüberfiebenb, furs gefielt, eyrund, lang gugefpitt, gangrandig, mit parallel laufenden, bis jur Spipe verlangerten Rerven verfeben, auf ber Dberflache buntelgrun, unten blaffer, auf beiden Seiten mit weißen bicht anlie genden mit blogem Auge taum fichtbaren Sarchen fparfam Befest, und in ben Achseln ber Rerven burch langere weiße Saare barrig. Die Blumen erfcheinen bor bem Ausbruche ber Blatter, fleben an ben Spiben ber 3weige in fleinen 15-30blutbigen Dolben, und find mit einer Bulle umgeben. Die Zulle ift 4blattig und fo lang ale bie Blumen, bie Sallblätteben enrund, fpit, bobl, außerlich gran ober bedunflich - grun , innerhalb fomuibig - nelb. Die Benmenstielchen von niederliegenden Daaren dicht zottig. Der Relch ist sehr klein, über dem Fruchtknoten stehend, 43chnig und bleibend: Die Blumenkrone iblattrig, schon gelb. Die Aronenblätter länglich, spit und flach. Die Staubfäden pfriemsbrmig, aufrecht, länger als die Blumenkrone. Die Staubbeutel rundlich, ausliegend. Der Fruchtknoten sast rund und unter dem Relche stehend. Der Grückkladensförmig, so lang als die Blumenkrone. Die trarbe stumpf. Die Steinfrucht genabelt, mit dem bleibenden Relch gestrdut, elliptisch, roth und sleischig. Die Rus Läckerig, iedes Kach 1 samtg.

Unmert. Es anbert ab mit weißen und gelben Brüchten, gefledteten Blattern, und mit blof mannlichen ober weiblichen Blumen.

Das Hols wird wegen seiner außerordentlichen Satte zu mathematischen und musikalischen Instrumenten gebraucht; auch liefert es die vorzüglich in Universitätsstädten boch berühmten Ziegenhanner. Die Rinde der Burzel färbt rosaroth, die des Holzes gelb. Die Früchte (Rornelkirschen) haben einen angenehmen Geschmack, und werden verschieden benubt. In Gärten dient dieser Strauch zu hecken.

2. CORNUSSANGUINEAL. Rother Hornstrauch (203).

C. ramis fectis, foliis ovatis concoloribus, cymis depressis. Willd. spee. pl. 1. p. 662.

In Walbern, Gebufchen, an Graben haufig; z. B. im Thiergarten, in ber Jungfernheibe, in ben Papens bergen, bei Tegel, Friedrichsfelde u. f. w. Bluft im Juni und Juli. h

Ein 8—12 Fuß hober Stranch. Die Nefte gegenstberfiehend, gerabe in die Sibe gebend, ficerund, tabl. glanzend, und mit einer (vorzüglich im Gerba und Winter blutrothen Rinde bebedt; im Sommer fast grau. Die jungen Triebe mit angedruckten haaren beseht. Die Blatter gegenüberfiehend, gestielte erund, 2—2½ 30U lang, 1½ 30U breit, zugespitt, ganzvandig, mit paralellen, fast in die Spipe auslaufenden Rerven versehen, oberhald dunkelgrun und mit turzen weißen angedruckten harchen sparam be-

fest, untersalb-blagenn und länger, abstehend und starter behaart: im Serbst werden sie erbiblich. Die Blaccftiele 4-6 Joll lang, und mit angedrückten weißen Bagren überzogen. Die Blumen kommen an der Spike der Zweige in kleinen Afrecdolden, welche lang gestielt, sach ausgebreitet und ohne Hulle sind. Die Blumenstiele weichhaarig, an der Basis mit kleinen, schmalen, binfälligen Deckblättern versehen. Der Belch weichhaarig. Die Blumenkone weiß, die Kronenblätter lanzettformig, außerhalb sein welch haarig; der brüfige Ring gelb. Die Steinsrucht lugelvand, schwarz mit weislichen Fleden.

3. CORNUS ALBA L. Beißer Hornstrauch (204).

C. ramis recurvatis, foliis lato-ovatis subtus canis, cymis depressis. Willd, Sp. pl. 1. p. 662.

Angepflanzt'im Thiergarten. Bifift im Juni. h (Wild in Sibirien und Canada).

malet. Der ftrauchartige Stamm ift. 8 Juf boch, die Aefte bogenfbrmig gewogen und immer schon roth. Die Platter lang jugespike, dreit-eprund (2 Boll) auf der unterem Flache weißlich- grau. Die Steinspucht, weiß.

Die beiden labten Arten baben gin außerorbentlich, feftes Doly, welches wafferfeft ift. 122

ja ing kanalaban sa

Hydrocarlyes Link. 🧀 🔧 👌

83. TRAPA L.

Calyx quadripartitus. Corolla tetrapetala. Nux unilocularis monosperma, spinis 2—4 oppositis conicis e calycis partitionibus ortis cincta.

1. TRAPA NATANS L. Gemeine Baffernuß (205).

F. mucikus quadricornibus, spinis patentibus. Linn.

suppl. p. 18.

In Seen und andern sechanden Gewissern. Im Müggelset. Ostwich, groß und klein Bahren, Zellin int Oderbruch?) Blube im Juni und Jilli. G

Die Wurzel fpinbelformig und mehrere Stengel treibend. Die Stengel gegliebert, am Grunde nieberliegend und an den Geleuten wurzelnd, bann bis gur Dberflache des Baffers auffleigend, einfach, flielrund und fabl. Die untergetauchten Blatter gegenüberfebend, bageformigvieltheilig, Die schwimmenben jufammengebrangt und auf ber Oberflache bes Baffers fich freisformig ausbreigenderiffe find gestielt, rautenformig, etwas breiter als lang, gegabnt, bid, leberartig, glangend, unten auf ben Abern braumottia übrigens fabl, bie Blumenftiele halbflielrund, braungottig, und bie unteren viel langer als bie oberen, fie find'in ber Bluthe uber ber Mitte ju einem langlichen mit fchwammigem Mart angefüllten Bauche angeschwollen, welcher julett eine boble Blafe bilbet, und mabricbeinlich baju beflimmt ift, bie Bluthentheile über bem Baffer ju erhalten. Die Blumen fieben in ben Achfeln ber Blitter an gottigen Blumenflielen, welche im Anfange furt, nachber verlangert find. Det Reld in der Mitte des Fruchtnotens ftebend, Wiattrig, Etheilig, bleibenb, bie Ginfchnitte famettfbrmia, fvis, mit einem gottigen Streifen, übrigens fabl. Die Blumenterone Ablattria, weiß, die Kronenblatter verfehrt eprund, langer als ber Reich, und an ber Spite abgerundete. Die Staubfaben fabenformig, fo lang als ber Relch, die Staubbemel opgland aufliegend. Der grucht-Inoten von einem faltig = geferbten Ringe umgeben, 2fachrig, eines bet Racher feblichlagend, ber Griffel pfriemformig, fo lang als die Staubfaben. Die Marbe fopffbrmig. Die Wuß Ifachrig, Ifgamig, eprund, mit 4 gegenüberftebenben tegelformigen, jugefpipten am Ende rudwarts icharfen farren Dornen befest, welche aus ben vergrößerten und verberteten Relcheinschnitten entftanden find.

Früher waren Nuois aquatione kruckes officinell. Die . Ruffe werden rob, gefocht und gebraten gegesten, auch jum Brot Brot benutt. Die Blatter freffen die Pferbe vorzäglich aber die Schweine gern, welche banach febr fett werben.

Rosaceae Juss.

84. SANGUISORBA L.

Calyce loco involucrum triphyllum. Corolla monopetala rotata, tubo tetragono, limbo quadripartito. Capsula unilocularis, 1—2 sperma; non dehiscens, tubo persistente inclusum.

- 2. SANGUISORBA OFFICINALIS L. Semein. Biefens Enopf (206).
 - S. spicis ovatis, staminibus corolla brevioribus. Willd. enum. p. 163.

Auf feuchten Wiesen und Malbern hausg. Im Thiergarten, bei Schöneherg, in der Jungfernheibe, Pas penberge, Briefelang, Friedrichsfelde u. s. w. Bluht vom Juni bis August. 4

Die Wurzel ungefahr fingerebich, ichtefliegenb, mit einzelnen farten Fafern und Burgelchen befebt. Der Grengel 2-3 guf boch, aufrecht, geffreift, faft tantig, tabl ober unten mit feinen welchen braunlichen Saaren befest, nach oben ju aflig; Die Aefte lang, aufrecht, nackt, an ber Spite blumentragend. Die Blatter junehmend ungepaartgefiebert, tabl, bie unterften bie langften; 4-6 3oft lang und gefielt, bie folgenden viel fleiner, und bie an ben Meften febr tlein; Die Blattftiele an ber Bafis erweitert und an ihrem Urfprunge mit halbbergformigen gefägten Rebenblattern verfeben, welche an ben oberen Blattern fcmaler und halbmondformig find, auch tiefere Ginschnitte haben; die Fiedern (gewöhnlich 4-5 Paar) find gegenaberftebend, geftielt, langlich, an ber Bafis berifbrmig, an ber Spite flumpf, am Ranbe gefagt, auf ber Dberflache buntel gran und mit nebformigen Abern burchjogen; ibre Stielchen find an ber Bafis auch oft mit fleinen langett-

Armlaen Rebenblatichen berfeben. Die Blumen fieben at ber Spibe bes Stengels und ber Mefte in eprunden gebring ten Aehren, an welchen bie oberen Bluthen querft aufblu-Statt bes Reiches fieht an ber Basis bes Fruchtfnotens eine 3blattrige balb vertrodnende Bulle, Die Sullblattchen enrund, fpib, etwas weichbaarig und am Ranbe gemimpert. Die Blumenkrone iblattrig, rabformig, bie Robre weißlich und Weitig, ber Rand purpurbraun, an ber Bafis weislich und weichhaarig, 4theilig, Die Ginschnitte enrund und flumpf. Die Staubfaben welche im Schlunde ber Robre eingesett find, fieben ben Ginschnitten ber Blumenfrone gegenüber, find farger uls blefe, purpurreth, fabenformig, und nach oben ju breiter werbend. Die Staubbeutel rundlich und ichmary. Der fruchtknoten elliptifch, jufammengebrudt und von ber Robre ber Blumenfrone eingeschloffen. Der Griffel fabenformig und wie bie topfformig-pinfelartige Barbe purpurtoth. Die Kapfel welche mit ber verbarteten fibengebliebenen Rabre ber Blumenfrome vermachien ift und baburch geffunelt-Afeitig ericbeint ift 1fåchrig und 1 - 2famig.

Radix Sanguisorbae mar officinell. Die Pflanze ift als Biebfutter unter bem Ramen "große Wiesensimpinelle" befannt. Mit ben Blattern fann man grau, schwarz und bunfelviolett farben.

85. ALCHEMILLA L.

Calyx octofidus, laciniis alternis minimis. Corolla calyce vestitum.

t. ALCH. VULGARIBL. Gent. Aldentiftenfraut (207).

A. foliis reniformibus plicato - concavis serratis, caule petiolisque glabriusculis, floribus dichotomis corymbosis. Roem: et Schult. Syst. veg. 3. p. 468.

Auf fenchten Biefen. Seiten. Bei Schonhaufen, Blankenfelbe und heitigenfee. Bildht im Juni und Juli. 2

Die Wurgel bid, mit flarfen Safern befebt und mebrere Stengel treibenb. Die Stengel I - 1 guf lang, auffleigend, flielrund, tabl ober mehr ober weniger bebaart, nach oben in mechfelmeife ftebenbe blutbentragende Hefte getheift. Die Blatter nierenformig ober bergformig - freigrund, vom Grunde nach allen Geiren bes Ranbes bin gefaltet, 7-9 lappig, die Lappen fast halbfreisrund, abgerundet-flumpf, taum bis auf ben britten Theil bes Blattes eingeschnitten, spit = gefagt, auf ber Dberflache fahl ober febr fchmach behaart, am Rande und auf ben Rerven ber unteren Glache immer mit furgeren ober langeren, oft feibenartigen Saaren befett, und bei ben jungeren Blattern gewöhnlich die gange untere Seite weichhaarig; die Butzelblatter find lang geftielt, und viel großer als bie ibrigen, Die unteren Stengelblatter fur; gefielt und die oberen faft figend. Die Blattstiele fahl ober wie ber Stengel mehr ober weniger behaart, und an ber Bafis mit ben auch unter fich verwachsenen Rebenblattern in eine furze tutenformige Ribre verwachsen, welche an ben oberen Blattern immer fleiner wird und an ben oberften gang fehlt. Die Mebenblatter fehr groß, halbfreisrund, und eingeschnitten = Die Blumen fieben an bem oberen Theil bes Stengels und ber Mefte in bufchelfbrmig gufammengezogenen Dolbentrauben. Die Blumenstielchen fo lang als ber Relch, fahl ober behaart. Der Relch grun, außerlich fahl ober behaart, iblattrig, rebrenformig, bleibend, die Robre malgenformig, ber Rand flach, 8fpalrig, bie 4 außeren Ginfchnitte fleiner; ber Schlund ift mit einem brufigen, mit Barchen befehten gelben Ringe umgeben in welchem bie Staubgefaße eingesett find. Die Blumenkrone fehlt. Die Staubfaden fleben ben fleineren Ginschnitten bes Relchs gegenüber, find fur; und pfriemformig. Die Staubbeutel rundlich. Der fruchtenoren enrund. Der Griffel fabenformig an ber feitlichen Bafis bes Fruchtfnotens eingefest. Die Marbe fugelrund. Der Samen einzeln, langlich, von bem bleibenden Relch eingeschloffen.

Herba et radix Alchemillae waren officinen. Die Alchemisten verehrten biese Pflanze sehr, auch if fie ein gutes Blebfutter.

TETRANDRIA TETRAGYNIA.

Postameae Link.

6. POTAMOGETON L.

Calyx nullus. Corolla tetrapetala. Siylus nullus. Sem. 4. corsicata, sessilia.

- a. foliis superioribus natantibus, inferioribus immersis.
- 1. POTAM. NATANS L. Schwimmend. Laichfraut (208).
 - P. caule simplici tereti, foliis omnibus longe petiolatis, natantibus subcordato-oblongis, immersis linearibus aut lanceolatis, pedunculis aequalibus, seminibus compressis margine obtusis.
 - \$, Potamogeton fluitans. Roth. Kunth. ber. p. 49.

In fast allen stehenden Gewässern sehr häufig. 3. in Russen; 3. B. in der Spree hinter den Zelten. Blubt im Juli und August. 4

Die Wurzel wie bei allen folgenden Arten friechend, gegliedert, gewöhnlich so did und so geformt als die Basis des Stengels; an den Gelenken ift sie fastig. Der Stengel 2—4 Fuß lang, im Wasser schief aufsteigend, ganz einfach stielrund ober kaum zusammengedruckt. Die Blatter alle lang gestielt, lederartig (bei & die unteren durchsichtig) vielnervig, auf der Oberstäche glänzend und dunkelgrun, unterhalb blässer und oft gerothet; die untersten (untergetauchten) Blätter wechselweisestend, linien- oder lanzett-

formig, an beiben Enben fchmal julaufend, fpit, gewohns / lich 2-3 Boll, bei & aber uber & Fuß lang. (Diese unteren Blatter find gewöhnlich fcon in ber Blutbengeit abgefault und die nadten Blattfliele allein noch übrig; baber Die irrige Meinung, baf bie unteren Blattfiele bei P. natans immer blatterlos finb). Die oberen (fchwimmenben) Blatter oval ober langlich, flumpf jugefpist, an ber Bafis neben bem Blattftiel fach ausgeschnitten, neben bem Ausfchnitte in eine flumpfe Falte gebogen und baburch bergformig, fie find außer bem oberften gegenüberfiebenben Bagr alle mechfelmeifeftebenb, (bei & find biefe oberen Blatter langettformig und an ber Bafis verschmalert). Die Webenblatter fieben über ben Blattflielen einzeln, find faft fo lang wie biefe, langettformig, flumpf, bautig und 2nervig; fie umwideln im Anfange ben Stengel gang, nachber aber entfernen fie fich nach oben ju. Die Blumen fieben in ge-Rielte Aebren. Die Blumenstiele 3 - 4mal fo lang als Die blubende Mehre, gleich, flielrund und bid, fie fommen gu 1-3 aus ben Achfeln ber oberen Blatter, tragen immer nur 1 Mehre, und erheben fich jur Blutbengeit über bem Baffer. Die Mehren malgenformig, vielblumig, gebrangt, fir ber Bluthe 1 3oll, bei ber Fruchtreife aber an 3, 3oll Det Belch fehlt. Die Blumenkrone 4blattrig, Iana. rbtblich-braungrun, Die Rronenblatter faft freigrund, flumpf, aufrecht, mit der Spite nach innen gebogen. und an ber Bafis genagelt. Die Staubfaben flach, flumpf und febr turg, jeber ift in bem Ragel eines Rronenblattes eingefest. Die Staubbeutel groß, geboppelt, bie beiden Theile nur an ber Spite verbunden, bann getrennt, am Staubfaben berablaufend und ben Ragel bes Kronenblattes umfaffend. Stuchtknoten 4, fo lang als bie Staubgefaße und eprund = jugefpist. Die Griffel feblen, Die Marben fibend und flumpf. Die 4 Samen fibend, mit einer etwas fleischigen Fruchthulle übergogen, schief eprund, gusummengebrudt am Rande abgerundet flumpf, furs jugefpitt.

2. POT. RUFESCENS Schrad. Mithid. Baidfer. (209).

P. caule simplici tereti, foliis natantibus obovatis in petiolum attenuatis, immersis lanceolatis sessilibus, pedunculis aequalibus, seminibus lenticularis margine oarinatis.

In Graben und Bachen. Zwischen der Stadt und der Jungfernheibe, bei Wilmersdorf u. s. w. Blaht im Juli und August.

Der Stengel 1-2 guf, auch wohl in Bachen 4-5 Jug lang, fielrund ober febr wenig jufammengebradt und einfach. Die untergerauchten Blatter wechfelweife ftebend, fibend, langertformig, 3-5 goll lang, 6-10 Linien breit, etwas flumpf, an beiden Enden verschmalert, gangrandig, vielnervig, bautig-burchfichtig und oft etwas wellenformig, bie fdywimmenden Blatter gegenüberfiebenb, langlich = um= gefehrt-eprund, flumpf, in bem Blattfiel austaufend, teberartig, undurchfichtig und furger als die unteren Bbutter, die Blattftiele immer farger als die Blatter. Die trebenblatter finienformig und ungefahr balb fo lang. Die Blumenftiele fieben einzeln in ben Achfelu ber gegenüberfiebenden Blatter, find gleich, fijelrund, oft bider als ber Stengel, und tragen eine langliche, vielblumige und gebrangte Achre. Die Blumen grunlich = braun. Die Samen elliptifc, linfenfbrmig = jufammengebrudt, mit gefieltem Rande und furs sugefpitt. Die getrodnete Pflange if braunrath.

3. P. HETEROPHYLLUS Schreb. Berfchiedenbl. 2, (210).

P. caule ramosissimo compressiusculo, foliis natantibus ovatis aut ellipticis acuminatis petiolatis, immersis lanceolatis acuminatis basi angustatis sessilibus, pedunculis apice incrassatis, seminibus compressis margine obtusis.

In stehenden Gewässern sehr häufig, auch in Fussen und Bachen in etwas verlängerter Gestalt. Bluht im Juli und August. 4

Der Stengel von verfchiebener gange, minblid - imfammengebrudt, bin und bergebogen, bom Grunde an febr meitschweifig - affig. Die untergetauchten Blatter linienlangettfbrmig, 1-2 3off lang, 11-2 Einien breit, febr frib und in einem furgen weichen Stachel übergebend, nach ber Bafis verschmalert und fibend, am Rande etwas scharf, faft von ber Bafis an in einem fcmachen Bogen guradgefrummt, bunn, burchsichtig und Inervig; bie ichwimmenben gegenüberftebenb, lang geftielt, eyrund ober elliptifch, zugespiht, an der Basis bergfbrmig-breiter ober schmaler werbend, lederartig und vielnervig. Die Webenblatter langettformia, an ben obeten Blattern eprund; fie find fumpf und halb fo lang als bie Blatter. Die Dinmenfliete bider als ber Stengel und nach oben in bebeutens verbieft. Die Nehren flein, langlich, vielblumig und gebrangt, Die Blumen granlich. Die Samen fchief-eprund, jusammengebrückt, tury jugespiht, am Ranbe abgerundet und fann actieft.

4. P. CURVIFOLIUS Hartm. Krumblattriges &. (211).

P. caule ramoso compressiusculo, foliis natantibus lanceolatis acuminatis in petiolum attenuatis, iminmersis lanceolatis recurvatis acuminatis basi rotundatis semiamplexicandibus, pedunculis apice incrassatis, seminibus compressis margine obtusis.

Potamogeton heterophyllus y. Schlecht. flor. p. 116. In seichten, fast bloß sumpsigen stehenden Gewässern, auch in Bachen nicht selten; j. B. in der Jungsernheide, bei Tegel u. s. w. Buht im Juli und August. 4

Der Stengel von verschiebener Lange, rundlich-gusams mengebrudt, mit aufrecht- abstehenden Neften befett. Die untergetauchten Blatter breit-langettsbrmig, 1½ 300 lang, 4—6 Linien breit, kielartig gefalten, bogenfbrmig gurud' gekrummt, jugespitt, an der Basis abgerundet und halbsflengelumfassen, hantig und durchsichtig, die schwimmen-

den geffielt, langettformig, gugefpiht, an der Bafis in den Blattstiel auslaufend, und mehr oder weniger lederartig, die Blattstiele immer farzer als die Blatter und oft febr turz. Die übrigen Theile wie bei dem vorigen.

b. foliis omnibus immersis.

5. POT. LUCENS L. Spiegelndes Laichfraut (212).

P. caule ramoso subtereti, foliis petiolatis ovotolanceolatis mucronatis planis margine scabris, pedunculis apice incrassatis, seminibus compressis margine subcarinatis.

In Flussen und stehenden großen Gewässern häufig; 3. B. in der Spree und Havel, im Grunewald, bei Tegel, Weissensee u. s. w. Blüht im Juli und August. 4

Der Stengel giemlich lang und bid, faft flielrund und gezweitheilt aftig. Die Blatter alle untergetaucht, bantig, burchfichtig, geftielt, eprund-langettfbrmig, 3 - 9 30fl lang, 1-11 3oll breit, 7-11 nervig, mit vielen ichiefen Abern burchzogen, flach ober am Ranbe etwas wellenformig, an ber Svibe in einem weichen Stachel übergebend, an ber Bafis gewöhnlich in ben Blattftiel auslaufend, felten abge rundet, am Rande icharf; fie feben alle wechselweife, und Die oberften aus beren Achseln die Blumen bervorfommen, find gegenüberfiebenb. Die Blattfliele von berichiebener Lange, aber immer furg. Die Webenblatter groß und ftengelumfaffend. Die Blumenstiele nach ber Spipe ju febr verbict, fo lang ober viel langer als bie Blatter. Die Aebren faft malgenformig, vielblumig und gebrangt. Die Samen fchief eprund, jufammengebrudt, furs jugefvibt, am Ranbe flumpf und fcmach gefielt.

6. P. PRAELONGUS Wulfen. Langgestredt. 2. (213).

P. caule ramoso tereti, foliis ovato - oblongis basi latiusculis semiamplexicaulibus apice cucullatis margine laevis, pedunculis aequalibus, seminibus compressis margine acuto - carinatis.

In Ruffen und Seen. In der havel bet Potsdam, im Strome bei Briedland, im Tegler See und im Grunes wald. Bluht im Juli und August. 4

Der Stengel im fliegenben Baffer langer als im flebenben, flielrund und aflig. Die Blatter (von benen bie oberen bluthenfidndigen gegenüberfiebenb, bie übrigen aber wechselweise fiebend find) alle untergetaucht, figend, enrund - langlich, 3-6 30ll lang, an ber Bafig breiter merbend, abgerundet und balbftengelumfaffend, an ber Spipe tappenformig = jufammengezogen, nicht weichstachlig, iam Rande glatt, übrigens bautig, fast burchsichtig, mit 3-5 farteren und 12-17 fchmacheren Rerven verfeben, und mit vielen Queerabern burchschnitten. Die Webenblatter groß, jufammengebrudt = langettformig und weislich. Die Blumenstiele gleich, in ber Bluthenzeit fo lang als bie Blatter, nach berfelben fich aber oft bis ju 1 Jug verlangernd. Die Nebren faft 14 3oll lang, malgenformig, vielblumig. Die Blumen grunlich braun. Die Samen ichief rundlich, jufammengebruckt, furz jugefritt, am Ranbe fchneibenb = aefielt.

g. P. PERFOLIATUS L. Durchwachsenes 2. (214).

G. caule subramoso tereti, foliis ovatis obtusis basi cordatis amplexicaulibus, pedunculis aequalibus, seminibus compressis margine obtusis.

In stehenden und fließenden Gewassern haufig; 3. B. im Tegler See, im Grunewald u. f. w. auch in der Spree und Havel. Bluft im Juli und August. 24

Der Stengel lang, ftielrund, einfach ober mit einigen langen Neften beseit. Die Blatter alle untergetaucht, bis auf ben bluthenständigen gegenüberstehenden alle wechselweise stehend, bautig, burchsichtig, errund, stumpf, an der Basis berzstermig und ganz ftengelumfassend, am Rande etwas scharf, mit 5 ftarteren und 10—14 schwächeren Rec-ven besetzt und mit vielen Queeradern durchzogen. Die Rebenblätter flein, errund und häutig. Der Blumen-

Digitized by Google

ftiel so lang ober etwas langer als die Blater and gleich. Die Aebren langlich, vielblumig und gebrängt. Die Slanmen wie oft die Blatter etwas brauntich. Die Samen schief-eprund, zusammengebrück, furz zugespiht, am Rande abgerundet und flumpf.

8. P. CRISPUS L. Rrauses Laichfraut (215).

P. caule ramoso compresso, foliis sessilibus lanceolatis serratis undulato crispis, pedunculis aequalibus, seminibus compressis rostratis margine subcarinatis.

In fliegenden und ftehenden Gewäffern überall gemein.

Blubt vom Juni bis August. 4

Der Stengel lang, aftig, jusammengebrudt, die beiben Kanten abgerundet. Die Blätter alle untergetaucht, die blüthenständigen gegenüberstebend, die anderen wechselweise stehend, sibend, häutig, durchsichtig, start wellensbruigstraus, (boch die nnteren stach), anerolg mit noch einem garten Nerven am Rande, langettsbruig, 1—3 zoll lang, 4—6 Linien breit, an der Spite kumpf und mit einem sebr-furzen weichen Stachel beseht, an der Basis abgerundet, am Rande sein gesägt. Die Arebenblätzer errund und eingerissen. Die Blumenstiele gleich, saum länger als die Blätter. Die Aehren slein, wenigblumig (7—9). Die Blumen roth. Die Samen elliptisch, jusammengebruckt, lang geschnäbelt und am Rande etwas gesielt.

9. P. ZOSTERIFOLIUS Schumacher. Bafferriemenblatt. Laichfraut (216).

P. caule ramosissimo alato-compresso, foliis linearibus obtusis mucronatis basi eglandulosis, spicis multifloris demum cylindricis, pedicellis crassis, seminibus compressis margine obtusis.

Potamogeton complanatus Willd. Kunth ber. p. 50. In fließenden und stehenden Gewässern häufig. In ber Opree, Gruneweld, Tegeler See u. s. w. Blüht vom Juni bis August. 4 Der Scenget 3—4 Juß lang, sehr aftig, nach oben bretter als unten, jusammengebrüdt-2schneibig, gestügelt und gegliebert. Die Blätter alle untergetaucht, lanzetifdrmig, 3—7 Zoll lang, 2 Linien breit, an der Spite stumpf aber mit einem sehr kleinen weichen Stachel versehen, übrlegens häutig, durchsichtig, sibend, mit 3—5 stärkeren und vielen feinern Nerven durchzogen, und an der Basis ohne Drüsen, sie stehen alle wechselweise, dis auf den Blüthenständigen, welche gegenüberstehend sind. Die trebenblätter lang und stumpf. Die Stumenstiele ziemlich die, und noch einmal so lang als die Nehre, welche & Zoll lang, 10—12 blumig und walzensbrmig ist, nach der Blüthe sich aber dis zu einem Zoll verlängert. Die Samen schief=eyrund, fast nierensbrmig, turz zugespitt, zusammengedrückt und am Rande stumps.

10. P. ACTUTIFOLIUS Lt. Spigblatt. Laichfr. (217).

P. caule ramosissimo alato-compresso, foliis linearibus cuspidatis basi subbiglandulosis, spicis pauciftoris denum subrotundis, pedunculis gracilis, seminibus compressis margine obtusis.

In sießenden und stehenden Gewässern. In der . Spree, im Grunewalb und Tegeler See. Blubt vom Juui bis August. 4

Der Stengel 2—3 Fuß lang, sehr äftig, nach oben breiter als unten, zusammengedrück-2schneidig, geflügelt und gegliebert. Die Blätter alle untergetaucht, lanzettsförmig, 3—7 Joll lang, 2 Linien breit, allmählig in eine kurze feine Haarspipe zusaufend, übrigens häutig, durchsichtig, sibend, mit 3—5 färkeren und vielen feinern Nerven durchzogen, und an der Basis mit einer oder 2 kleinen dräunlichen Orüsen, welche nie ganz sehlen aber oft sehr uns deutlich sind, desetzt ibe blüthenständigen Blätter sind gegenübersehend, die andern siehen wechselweise. Die Webensblätter lang und stumpf. Die Blumenstiele zart, gewöhnstich nicht länger als die fruchttragende Kehre, welche klein, 4—6 blumig ist, und bei der Fruchtreise eine envundsrunds

liche Gefalt bat. Die Samen ichief eprund, faft uterenfermig, turg jugefpiht, jufammengebrudt und am Ranbe fimme.

- 11. P. OBŢUSIFOLIUS Mart. et Koch. Stumpfblattriges Laichfraut (218).
 - P. caule ramosissimo compresso, foliis linearibus obtusis mucronatis basi biglandulosis, pedunculi longitudine spicarum, seminibus lenticulari-compressis margine carinatis.

Potamogeton compressus. a. Schlecht. flor. p. 117. In stehenben Gewassern haufig; z. B. im Grunewald, bei Tegel, Beissensee u. s. w. Bluht vom Juni bis August. 4

Der Stengel 2—3 Fuß lang, sehr ästig und jusammengebrackt. Die Blatter liniensbrmig, 2—3 3oll lang, 2—3 Linien breit, an der Spihe abgerundet=flumpf und mit einem sehr kleinen feinen weichen Stachel beseht, an der Bass zu jeder Seite mit einer bräunlichen beutlichen Drüse versehen, die bluthenständigen gegenüber, die ansberen wechselweise stehend, übrigens alle untergetaucht, siend, häutig, durchsichtig, deutlich 3 nervig, aber noch mit einigen undeutlichen Nerven und Queradern durchzogen. Die Blumenstiele so lang als die Aehre, welche 6—8 blüthig, Fad lang, nicht unterbrochen und in der Fruchtreise die und walzenstrmig ist. Die Samen schief elliprisch, linsensfbrmig zusammengedrückt, turz zugespiht und am Rande gefielt,

- 12. P. COMPRESSUS L. Zusammengebruckt. 2. (219).
 - I'. caule ramosissimo compresso, foliis linearibus brevi acuminatis basi biglandulosis, pedunculis longissimis, spicis interruptis, seminibus lenticulari-compressis margine alatis.
- In fiehenden Gemaffern; 3. B. im Grunewald, Beiffensee, Tegel u. f. w. Blubt vom Juni bis Auguft. 2

Der Stengel'is—2 Fuß lang, sehr äftig und ansammengebrackt. Die Blatter lintenformig, 2—3 3oll lang, 2—3 kinien breit, furz zugespiht, an der Basis zu jeder Seite mit einer braunlichen beutlichen Druse versehen, die bluthenständigen gegenüber, die andern wechselweise flebend, übrigens alle untergetaucht, sibend, hautig, durchsichtig, deutlich Inervig, aber noch mit einigen undeutlichen Aerven und Querabern durchzogen. Die Blumenstiele 2—3 mal langer als die Aehre, welche 6—8 blumig und unterbrochen ist. Die Blumen siehen paarweise und auch in der Fruchtreise etwas entsernt von einander. Die Samen schief elliptisch linsensdrmig zusammengedrückt, furz zugespiht und am Rande gestügelt.

Unmert. De Potamogeton compressus. B. Schlecht. for.

13. P. PUSILLUS L. Rleines Laichtraut (220).

P. caule ramosissimo teretiusculo-compresso, fotitis linearibus angustissimis acutis basi biglandulosis, pedunculis longissimis, spicis 2—4 floris fructiferis ovatis, seminibus lenticulari-compressis margine subcarinatis.

In stehenden Semassern; j. B. bei Weissensee, Tems pelhof, Wilmersborf, hinter Spandau u. s. w. Bjube im Juli und August. 24

Der Stengel viel kleiner und garter als bet allen vorigen, sehr aftig und rundlich-zusammengedrückt. Die Blätter sehr schmal, liniensbruig, 1—1½ 30ll lang und 3—3 Liniem breit, spis oder eigentlich kurz zugespiht, an der Basis mit 2 beutlichen Deusen beseht, alle untergetancht, häutig, durchsichtig, deutlich Inervig, aber mit mehreren undeutslichen Nerven und Queeradern durchzogen. Die Blumenstelle doppelt oder Isach so lang als die Nedre, welche 2—4blumig und in der Fruchtreise errund ist. Die Samen linsenförmig zusammengedrüft, am Rande etwas getielt.

14. P. PECIINATUS L. Fabenblattrig. Laichfe. (221).

P. caule ramosissimo teretiusculo. foliis linearibus angustissimis acutis vaginantihus, pedunculis longis, spicis interruptis, seminibus compressis margine obtusis.

Ju stehenden und fließenden Gewässern; z. B. in der havel, im Tegler See n. s. w. Blubt vom Juni bis August. 24

Der Stengel mehrere Fuß lang, rundlich, fadenstrmig, 1 bis 4 30% lang, I— Leinie breit, spie, liniensbemig, 1 bis 4 30% lang, I— Leinie breit, spie, luervig, kach ober schwach rinnensbrmig, untergetaucht, burchsichtig, hautig, an ber Bass in eine Scheibe übergeheid, welche X—1 30% lang, flengelumfassend, und am Rande hautig ist, sie geht in ein weißliches bautiges, im Anfange ganzes, nachber zerschlitzes Blatthäutchen über. Die Blumenstiele lang. Die Aehre unterbrochen mit entserntsehenben gepaarten Blumen. Die Samen zusammengebrückt und am Rande flumps.

Die Laichfrauter werden von den Schweinen, Ziegen und vom Rindvieh gefressen, von den Schafen und Pferden aber nicht. Die Fische und Wasserschneden bergen unter den Blättern ihren Laich. Am Ural wird die Burzel des schwimmenden Samenkrauts gegessen. Manche häusige Arten werden als Dünger benutt.

Caryophylleae Juss..

87. SAGINA L.

Calyx tetrasepalus patens. Corolla tetrapetala. Capsula unilocularis quadrivalvis polysperma.

1. SAGINA PROCUMBENS L. Liegend. Mastfraut (222).

S. caulibus ramisque procumbentibus radicantibus, foliis filiformi-subulatis glabris, sepalis obtusis, pedunculis nutantibus.

Auf Aeckern, Eriften, feuchten Sandplagen überall gemein. Bluft vom Mai bis im September. 24

Die Whrzel fabenformia und fafria. Die Scennel 2-4 3oll lang, geftredt, wurzelnd, bom Grunde an febt aftin, fabenformig, flielrund und fahl, die Aefte fieben wechfelmeife, find theils unfruchtbar, und wie ber Stengel geftredt und murgelnd. Die Blatter gang fabl, gegenüberfiebend, fibend und etwas an der Bafis verwachsen, fadenartig - pfriemformig, 3-6 Linien lang, faum & Linie breit, an ber Spipe mit einem weichen Stachel bofett, auf ber Dberfidche flach ober etwas rinnenformig; Die Bargelblatter find etwas langer und fleben rofenartig beifammen. Die Blumen find geftielt und fteben einzeln in ben Achfeln und an Gipfel ber Aefte. Die Blumenftiele find lang und bonn, langer als die Blatter, Iblumig, in der Bluthe aufrecht, nach berfelben übergebogen. Der Belch 4blattrig, bleibend; bie Relchbletter eprund, flumpf, glatt, tabl, ungenerut, bobl, ungertheilt und in ber Bluthe magerecht abftebenb. Die Blumenerone 4blattrig, die Rronenblatter weiß, faunt halb fo lang als ber Reich, enrund, flumpf und abftebend. Die Staubfaben haarformig, mit ben Rronenblattern weichfelweife flebend. Die Staubbeutel faft rund. Der grudts knoten über bem Reiche fiebend und fast fugelrund. Briffel pfriemformig, jurudgebogen und weichbaarig. Die Marben einfach. Die Kapfel enrund, etwas langer als ber Relch, hangend, 1fachrig, Atlappig, vielfamig. Die Bas men braun.

2. SAGINA APETALA L. Aronenblattlofes DL (223).

S. caule erectiusculo, foliis subulatis basi ciliatis, sepalis acuțiusculis, pedunculis erectis.

Auf Aedern und Triften seltener als die vorige. Beim Gesundbrunnen, bei Pankow, am Schauspielhause in Charlottenburg und mahrscheinlich an mehreren Orten. Blutt im Mai und Juni. O

tinterfcheidet Ach von der vorigen durch folgende Mettmale. Der Scongel ziemlich aufrecht, aftig, die Agfio jaufe becht sber austeigend, nie gestredt ober wurzelnt. Die Blatter ganz pfriemförmig und an der Basis mehr ober weniger bewimpert. Die Blumenblatter so tlein, daß sie mit blosen Augen kanm zu erkennen sind. Die Relchblatzer etwas spit, zuweilen röthlich ober behaart. Die Blumenstiele nach dem Berbluben aufgecht, zuweilen behaart.

88. MOENCHIA Ehrh.

Calyx tetrasepalus erectus. Coròlla tetrapetata. Capsula unilocularis polysperma, apice dentibus & dehiscens.

1. MOENCHIA QUATERNELLA Ehrh. Biermännige Mondie (224).

M. caule subbistoro, floribus tetrandris. Sagina erecta Schlecht. flor. p. 118.

Auf trodnen Sandfeldern. Bei Groß Behnig. Blubt im April und Mal. O

Die wurzel fabenfbrmig und fafrig. Der Stengel -6 3oll boch, aufrecht, bunn, fabenformig, fleif, flielrund, wie die gange Pflange blaulich = grun, jumeilen rothlich angelaufen, an ber Ditte in 2 Bluthenftiele getheilt, und mit 3 Daar gegenüberfiebenden Blattern befest; diefe find fibend, langettformig, an der Bafis etwas mit einander permachfen, jugespitt und gangrandig; außer biefen Stengelblattern befinden fich noch welche an ber Burgel, bie rofengrtig ausgebreitet neben einander fteben, fie find 3 bis 6 Linien lang, fchmal, langettformig, ziemlich fpit, an ber Baffs in einem Blattftiel auslaufend. Die Blumenftiele pon benen ber eine nacht und ber andere mit 2 fleinen Blattern befeht ift, find fo wie ber Stengel; zwifchen ihnen fommt gewöhnlich noch ein britter Blumenftiel bervor, an bem die Blume fo wie an bem einen hauptblumenftiel faft nte jur Bollfommenbeit gelangt. Der Relch Ablattria bleibend, Die Relchblatter aufrecht, langettfbrmig, bobl fpis, am Rande weiß und troden. Die Blumenerone Abilitria, bie Rronenblatter langlich, weiß, & fürger als

der Reich. Die 4 Staubfaben mit den Kronenblättern wechselweise ftehend, borftenartig. Die Staubbeutel rundlich und aufrecht. Der Fruchtknoren rund, über dem Kelche stehend. Die Griffel fadenförmig zurückgebogen und weichhaarig. Die Narben einfach. Die Kapsel 1fachrig, an der Spipe in 8 gapne aufspringend und vielsamig. Die Samen rothbraun.

Linoideae Link.

89. RADIOLA Dillen.

Calyx quadripartitus, laciniis trifidis. Corollà tetrapetala. Capsula octovalvis, octolocularis, loculis monospermis.

RAD.LINOIDES Gmelin. Leinart. Strahlfraut (225).
 Linum Radiola L. Willd. prod. n. 365. Kunth. ber.
 p. 88. Schlecht. flor. p. 186.

- Auf feuchten Triften und Sandplätzen, in Wagens gleisen häufig; z. B. bei Stralau, Friedrichsfelde, Churs lottenburg, Tegel, Gefundbrunnen, Tempelhof, Weissens see und vor der Jungfernheide. Blubt im Juli und August.

Die Wurzel fabenformig und fafrig. Der Stengel 1 - 2 Boll boch, aufrecht, bunn, fabenformig, fielrund, glatt, fahl und gewöhnlich febr aftig. Die Blatter gegenüberflebend, fipend, enrund, fpit, gangrandig und fabl. Die Blumen fieben einzeln in ben Achseln ber lefte mit langen Stielen, ober am Gipfel berfelben etwas gehauft und furg geflielt. Die Blumenstiele haarfbrmig. Der Relch 1blattrig, 4theilig, Die Ginschnitte enrund = langettfbrmig, 3fpaltig. Die Blumenkrone 4blattrig, weiß, Die Rronenblatter umgefehrt enrund, faum fo lang als ber Relch, an ber Spite weichstachlig. Die Staubfaben mit ben Kronenblattern wechselweise fiebend, pfriemformig und furg. Die Staubbentel rundlich. Der gruchtenoten fugelrund. Die Briffel fabenformig und furg. Die Warben fopfformig. Die Bapfel fugelrund, 8flappig, 8fachrig. Die Facher 1famig. Die Samen flach, ichief = eprund, glangend und gelblich.

PENTANDRIA MONOGYNIA.

Parenychinae St. Hillair.

90. ILLECEBRUM L.

Calyx pentasepalus, persistens. Corolla nulla. Filamenta basi connata. Capsula unilocularis quinquevalvis monosperma,

- 1. ILLECEBRUM VERTICILLATUM L. Quiribiuthige Knorpelblume (226).
 - I. caulibus procumbentibus glabris, foliis ovatis petiolatis glabris, floribus verticillatis nudis, galycibus aristatis.

Auf sandigen naffen Stellen. Selten. BeiFriedrichstelbe, Reineckendorf, Gesundbrunnen, zwischen Charlottenburg und dem Grunewald. Bluft im August und September.

Die Wurzel fafrig, fak friechend. Die Stengel ungeficht & Huß lang, gestreckt, stielrund, astig, beblättert, glatt, kahl und oft von rother Farbe. Die Blätter gegenüberskehend, gestielt, rundlichsehrund, fast spik, gangrandig, steichig, kahl und glatt. Die Blattstiele sehr kuis. Die Blumen stehen zu 5—6 in Quirlen. Die Quirl sind jeder mit 6 Deckblättern ungeben, welche eingerissen, vertrodnet und braun, und von denen 4 spik, die beiden andern aber stumpf sind. Der Resch bleibend, knorpelartig, secklg, sblättrig, die Relchblättchen lösselsbend, knorpelartig, an der Spike verdickt und gegrannt. Die Blumenkrome sehlt. Die Staubseden haarstring, an der Basis verwachsen. Die Staubbedetel einsach. Der Fruchtknoren eprund, spik, und in einem einsachen Grissel übergebend. Die Varbe einsach und stumps. Die Rapsel rundlich, 1 sächrig,

Stlappig, mit einem in ber Mitte bes Grundes befeftigten Samen, welcher rundlich und an beiben Enden foit ift.

Santalaçeae R. Brown.

91. THESIUM L.

Calyx campanulatus quinquefidus. Corolla nulla. Nectarium bazba ad basin cujusque laciniae calycis. Stamina calyce inserta. Nux monosperma calyce tecta.

1. THESIUM EBRACTEATUM Hayne. Decibiatterloses Thesium (227).

T. caule erecto simplici, racemo foliato, floribus pedicellatis, bracteis minoribus destitutis. Hayne in Schrad. Journ. 1800. 1. p. 33.

In trocknen begraften Walbungen. Im Thiergarten, in der Jungfernheide, in den Papenbergen, Kalkbergen und in der Rahnsdorfer Deide. Bluht im Mai und Jumi. 24

Die Wurzel fproffend, Die Sproffent fabenformig und mit Schuppen befeht. Der Stengel &- # Buf bod), aufrecht, einfach, edig, glatt und fahl. Die Blatter gerftreut, littien- ober linien-tangettfbrmig, faft fpib, unbeutlich 3nervig, bobl, bie unteren fibend, bie bluthenftanbigen gen flielt. Die Blumen fleben einzeln in einer beblatterten Traube, welche einfach ober etwas aftig und an ber Spipe unfruchtbar tit, find geftielt und nicht mit fleinen Dedblattern verfeben. Der Belch iblattrig, glockenformig sber beinabe prafentirtellerfbrmig, 5fpaltig juweilen auch nur 4fpaltig, bleibend, innerhalb weiß, Die Einschnitte enrundlangettformig, gangrandig und etwas flumpf. Soniggefaße: Bufchel von berabgebogenen Barthaaren an ber Bafis ber Reldeinschnitte. Die Staubfaben pfriemformig, in ber Bafis ber Relcheinschnitte eingefest und in ber Ribre beffelben berablaufend. Die Staubbeutel langlich und aufrecht. Der Fruchtknoten in ber Ribre des Relches verfentt. Der Briffel maljenformig, langer als die Stanbgefage und bleibend. Die Marben Louffbrmig, fast Slappig. Die Uns fast rund, mit bem bleibenden Gruffel gefehnt, mit bem Relche bebedt und 1famig.

- 2. T. LINOPHYLLUM L. Flachsblättrig. Thefium (228).
 - T. caule erecto subramoso, panicula foliacea, floribus pedicellatis, bracteis minoribus obvallatis. Hayne l. c. p. 28.

Auf trocknen grafigten Sügeln und in Balbern. 3m Thiergarten, bei Rummelsburg, Spandau, in den Papens bergen und Kalkbergen. Blüht im Mai und Juni. 24

Die Wurzel magerecht absteigend und vielfopfig. Der Srengel 1-1 Sug boch, aufrecht ober auffleigend, einfach ober etwas affig, edig, glatt und fahl. Die Blatter meniger gerftreut ober entfernt flebend, fibend, linien = ober linien = langettformig, faft fpit, 3nervig, fabl, am Rande etwas scharf, übrigens gang glatt. Die Blumen flebent in giner Rispe, welche mehr ober weniger aftig und ausgebreitet ift; die Meffe find am unteren Theil ber Rieve immer wieder ftarfer ober fchmacher veräffelt, am oberen Theil bingegen gewöhnlich einfach und iblumig. Außer ben mirfliden Blattern bie unter ber Rispe gemifcht fieben, befindet fich nach unter jedem Blumchen ein befonderes Dechlatt. welches entweder bis an der Bafis 3theilig ift, nder mirflich aus 3 einzelnen Blattchen befieht, wovon bas mittelfte art-Ber ift und tetwas niehriger fieht. Der Spaltige Belch ff innerhalb weiß, und bie Einschnitte beffelben find an ber Basis mit 2 Sahnen verseben. Die Griffel nicht langer als die Staubgefäße. Die Wuß eprund und Sectia.

Primulaceae Ventenat.

92. PRIMULA L.

Calyx tubulosus quinquedentatus. Corolla hypocrateriformis, tubo cylindrico, limbo quinquefido, lobis emarginatis. Capsula unilocularis polysperma, apice decemdentata dehiscens.

1: PRIMULA VERB L. Fruhlings Primel (229).

P. foliis dentatis rugosis subtus hirsutis, umbella multiflora, floribus omnibus nutantibus, calycibus angulatis, corollae limbo conçavo brevissimo Lehm. Primul. p. 27.

Auf Wiesen, in Walbern, und auf Thonboden häufig. Bei Pankow und Schönhausen, Tempelhof, Freienwalde, im Brieselang, in den Kalkbergen und Papenbergen u. s. w. Blubt im Mai. 4

Die Wurzel faft abgebiffen, etwas fchief, an der Spipe ichuppig, übrigens etwas fafrig. Der Schaft (gewöhnlich mebrere aus einer Burgel) & - & Suf boch, aufrecht, ein= fach, flielrund, glatt, weichhaarig und an ber Bafts mit ben aufrecht fiebenden Schuppen ber Burgel umgeben. Die Blatter blos murgelffandig, geftielt, enrand, an ber Bafis perbannt und an dem Blattfliel berablaufend, flumpf, gezähnt, runglich, wenig haarig und auf ber unteren Blache blaffer. Die Blumen fleben in einer einfachen, gipfelfianbigen mir einer Bulle umgebenen Dolde, und find alle bangend. Die Blumenstielchen weichhaarig, fabenfbrmig und ungleich, einige furger, andere langer als die Blumen. Die Bulle vielblattrig, viel furger ale die Blumenftielchen, Die Bultblatt= den ungleich, langettformig, an ber Spipe, pfriemformig, verdunnt, weichbaarig und aufrecht. Der Reich iblattrig, rbbrenfbrmig, etwas aufgeblafen, gefaltet = Sedig, Sidhnig, weichbaaria, bleibend, bie Babne fpis und aufrecht. Blumenfrone bunfel citronengelb, iblattrig, prafentirtel= lerfbrmig, die Robre malzenfbrmig, fo lang als der Reich und in dem langlich malgenformigen offenen Schlunde fich: erweiternd, ber Rand vertieft, slappig, die Lappen ausge-Die Staubfaden find febr furg, und fichen im Schlunde ber Blumenfrone, Die Staubbeutel aufrecht, langlich, 2fachrig. Der Fruchtknoten fugelrund, ben Briffel fabenformig, fo lang als ber Reich, die Marbe tugelrund. Die Bapfel langlich, mind, etwas bauchig, an

ber Bafis verbunnt, mit bem Relche bebeckt, 4fachrig, vielsamig, an bet Spipe in einem fleinen, kurzen, beckig-ppramidenformigen Deckel und 10 etwas auswortsgebogenen 3ahnen auffpringenb. Der Samentrager mittelftanbig und fast feulenformig. Die Samen rundlich-gusammengebruckt.

Radix, Herba, Flores Primulae seu paralyseos maren früher officinell. Die jungen Blätter werden in England und holland als Gemuse und Salat gegeffen, die Blumen werden frisch in Schweden zur Bereitung eines Beines gebraucht und bei uns als Thee getrunken. Außer den Biegen rührt kein Bieh diese Pflanze an.

93. HOTTONIA L.

Calyx quinquepartitus. Corolla hypocrateriformis, tubo longitudine calycis, limbo plano laciniis 5—8 ovato-oblongis emarginatis. Capsula unilocularis polysperma evalvis.

1. HOTTONIA PALUSTRIS L. Sumpfa pottonie (230).

H. floribus verticillatis pedinculatis. Willd. spec.
plant. 1. p. 812.

Ju Graben, Sumpfen und stehenden Gewässern sehr häufig, g. B. im Thiergarten, bei Schöneberg, in der Jungfernheide, bei Spandau, Friedrichsselbe, Stralau u. s. w. Blubt im Mai und Juni. 24

Die Wurzel friechend und gegliebert. Die Schäfte ½—1 Huß boch, aufrecht ober an der Basis aufseigend, stielrund, nack, einfach, glatt und kabl. Die Blätter ase wurzelständig und untergetaucht; sie sind kammförmig sochschliebt, die Einschnitte ganzrandig, glatt und kabl, nach oben zu quirlfdrmig stehend. Die Blumen stehen and dem Gipfel der Schäfte quirlsdrmig in stransartigen Trauben und sind gestielt, die Blumenstielchen kutz, iblumig und mit kleinen Beckblättern beseht. Der Belch iblätzig, 5theilig. Die Einschnitte liniensdrmig, aufrecht-abssehend. Die Blumenkrone iblättrig, prasentirtellersbe-

mig, die Rohre gelb, so lang als der Relch, an der Basis erweitert, der Schlund offen, der Aand weiß oder blaseroth, gewöhnlich Spaltig, (zuweilen 6, 7, 8spaltig) flach, die Einschnitte errund-länglich und ausgerandet. Die Staubsäden pfriemförmig, kurz, aufrecht, den Kroneneinschnitten gegenüberstehend und im Schlunde der Blumentrone eingeseht. Die Staubbeutel länglich. Der Fruchtnoten zugespiste fugelrund in dem sedensdrmigen Griffel übergehend, die Rarbe fugelrund. Die Kapsel fugelrund, zugespist, im Kelche liegend, 1sächrig, vielsamig, ohne Klappen. Der Samenträger mittelsändig, fugelrund und gestielt. Die Samen kngelrund.

94. LYSIMACHIA L.

Calyx quinquepartitus. Corolla rotata limbo plano quinquepartito. Filamenta basi dilatata. Capsula unilocularis 5— 10 valvis polysperma.

1. LYSIMACHIA VULGARIS L. Gem. Ensimachie (231).

L. racemis terminalibus compositis, foliis oppositis ternis quaternisve oblongo lanceolatis. Willd. enum, p. 194.

An sumpfigen, schattigen Stellen haufig, z. B. in der Jungfernheide, im Thiergarten u. s. w. Bluft im Juli und August. 4

Die Wurzel aftig, lange rothbraune Ausläufer und Fafern treibend. Der Stengel 2—3 Fuß boch, aufrecht, ftielrund, gestreift, einfach ober oben astig, rbbrig und beshaart. Die Blätter zu 3—4, selten 5 gegenüberstebend, sebr turz gestielt, 2 Joll lang, länglich-lanzettstrmig ober fast enrund, zugespitzt, am Rande schwach ausgebuchtet, übrigens kabl und geadert. Die Blattstiele sehr kurz, gezinnt und etwas zottig. Die Blumen stehen an dem Gipfel des Stengels in einer zusammengesetzen Traube, an den Resichen aber in einfachen Trauben, und sind hestielt. Der Belch 1blättrig, 5theilig, am Rande mit einem rothen

Streifen der gegen die Spike zu furz unterbrochen wirt, versehen. Die Blumenkrone iblättrig, radförmig, schän bunkelgelb. Die Röhre sehlt. Der Rand Stheilig, slach, die Einschnitze eprund, stumpf zugespikt. Die Staubsäden pfriemsbrmig, ungleich, mit köpschentragenden Haaren beseht, an der Basis erweitert, in eine sehr kurze Röhre verwachsen und den Einschnitten der Blumenkrone gegenühersehend. Die Staubbeutel länglich, zugespikt, an der Basis ausgerandet und beweglich ausliegend. Der Fruchtknoten länglich-rundlich. Die Griffel sadenförmig, so lang als die Staubsäden. Die Narbe stumpf. Die Kapsel kugelrund, durch den bleibenden Griffel weichskachlig, 1fächrig, sklappig, vielsamig. Der Samenträger mittelsändig, tugelrund und grubig. Die Samen eprunnd, zuweilen etwas eckla.

Früher maren Herba et Flores Lysimachiae officinell.

- 2. LYSIM. THYRSIFLORA L. Buschelblith. E. (232).
- L. foliis oppositis lanceolatis, racemis axillaribus pedunculatis.

In Graben und Sumpfen haufig; 3. B. im Thiers garten, in der Jungfernheide u. f. w. Bluht im Juni und Juli. 4

Die Wurzel friechend. Der Stengel & — 1½ Fuß boch, aufrecht, einsach, sielrund, gestreift, kahl ober etwas zottig. Die Blatter gegenüberstehend, sibend, lanzettstrmig, spih, gangrandig, kahl uud punktirt. Die Blumen stehen in einsachen, gestielten, eprunden, gedrängten, gewöhnlich gegenüberstehenden Trauben, und sind mit kleinen Deckblattern beseht. Der Kelch kahl. Die Blumenkrone ohne Rohre, der Rand gelb mit rothen Punkten gezeichnet, die Einschnitze lanzettstrmig an der Basis von einander entsernt, und mit zwischensehendem Jahn versehen. Die Staubsäden frei und wenig länger als die Blumenkrone. Die Kapsel 10 klappig.

3. LYSIM. NEMORUM L. Bald : Ensimachie (233).

L. caule procumbente, foliis ovatis acutis, floribus solitariis, pedunculis folia longioribus.

An feuchten waldigen Orten. Bei Freienwalde. Bluft vom Mai bis Juli. 4,

Die Wurzel fastig. Der Stengel 8—9 30ll lang, gestreckt, wurzelnd, ästig, gefurcht, kahl, glänzend und roth. Die Blätter gegenüberstebend, sehr kurz gestielt, eprund, zugespiht, gangrandig, kahl und auf der unteren Fläche schwarz punktirt. Die Blumen siehen einzeln in den Achseln der Blätter und sind gestielt, die Blumenstiele länger als die Blätter, sie siehen während der Blüthe aufrecht, nachber aber hängen sie herab, die Kelcheinschuitte pfriemsförmig. Die Blumenkrone sehr zurt und goldgelb. Die Staubsäden fürzer als die Blumenkrope, gang kahl und frei. Die Kapsel 5fächrig.

4. LYSIM. NUMMULARIA L. Rundblattrige 2. (234).

L. caule repente, foliis cordato-subrotundis, floribus, solitariis, pedunculis folia brevioribus,

An Graben und feuchten schattigen Orten überall fehr gemein. Bluht vom Inni bis August. 24

Die Wurzel fafrig. Der Stengel friecheub im Ansfange einfach und Fuß lang, nachber an 1½ Fuß lang und ebenfalls friechende Aeste treibend, welche in den Achseln der Blätter stehen, der Stengel wie die Aeste Aseitig und tabl. Die Blätter gegenübersehend, kurz gestielt, herzschrämig, fast rundlich, stumpf und fahl. Die Blumen stehen einzeln in den Achseln der Blätter und sind gestielt, die Blumenstiele fürzer als die Blätter, 4seitig und fahl. Die Blumenstiele fürzer als die Blätter, 4seitig und fahl. Die Belcheinschnitze enrund und zurückgeschlagen. Die Blumenkrone citronengelb, die Einschnitze rundlich enrund und stumpf, die Staubsäden pfriemförmig, ungleich, mit töpschentragenden Zaaren beseht und in eine sehr kurzer Röhre verwachsen. Die Kapsel Kächrig.

Früher mar Herba Nummulariae officinell.

95. ANAGALLIS L.

Calyx quinquepartitus. Corolla rotata limbo quinquepartito. Filamenta basi villosa. Capsula unilocularis circumscissa polysperma.

1. ANAG. PHOENICEA Lam. Rother Gauchheil (235).

A. caule prostrato, foliis ovatis, laciniis calycinis integerrimis corolla glandulifera brevioribus.

(Anagallis arvensis) Hayna Avien. Gew. II. p. 45.

Willd. prod. n. 256. Kunth. ber. p. 58.

Auf Aeckern, Felbern und in Garten überall fehr häufig. Bluht ben ganzen Sommer. O

Die Wurzel fabenfbrmig und fafrig. Der Stengel 1 - 1 Buf lang, geftredt, aftig, 4feltig, glatt und tabl, die Mefte in ben Achseln ber Blatter gegenüberfiebend. Blatter gegenüberfichend, figend, enrund, flumpf, gangranbig, fabl und auf ber unteren Rlache mit ichmargbraunen Dunften befett. Die Blumen fieben in ben Achfeln bet Blatter einander gegenüber und find lang geftielt, die Blumenstiele vor ber Bluthe mit ber Spipe hangend, in berfelben gang gerabe und nachber bogenformig abwartsgebogen Der Relch iblattrig, Stheilig, Die Ginschnitte langettformig, fpit, gangrandig und furger als die Blumenfrone. Die Blumenkrone iblattrig, rabfbrmig, roth und fchmach genagelt, ber Rand Stheilig, Die Ginschnitte rundlich, an Der Spibe flumpf gefägt und mit geflielten Drufen befett. Die Staubfaben fabenformig, etwas jufammengebrudt, an ber Bafis jottig und vermachfen, übrigens mit geftielten Drufen befest, fie find furger als die Blumenfrone. Die Staubbeutel landlich = herifbrmig. Der Fruchtenoten fuaelrund. Die Bapfel Ifachrig, rundum in ber Mitte auffpringend, und vielfamig. Der Samentrager mittelftanbig fugelrund und geftielt. Die Samen rund.

Herba Anagalidis et Floro phoenices maren fruher officinell.

2. ANAG. COERULEA Lam. Blauer Gauchheil (236).

A. caule suberecto, foliis oblongo - ovatis, laciniis calycinis corollam eglandulosam aequantibus. Hayne Arz. Gew. 2. n. 46.

Auf Aeckern. Selten. Bei Schoneberg, vor bem Hallischen Thor und bei Spandau. Bluht im Juni und Ruli. O

Die Wurzel fabenformig und fastig. Der Stengel 1—2 Fuß boch, fast aufrecht, aftig, 4seitig, glatt und kabl, die Aeste in den Achseln der Blatter gegenüberstehend. Die Blatter gegenüberstehend, stend, langlich ervund, stumpf, ganzrandig, kahl und auf der unteren Flache schwarz punktirt. Die Blumen sind lang gestielt und stehen einzeln in den Achseln der Blatter einander gegenüber. Die Beldeeinschnitte langettsbrmig, gesägt und so lang als die Blumenkrone, welche blau und ohne Drüsenist, die Einschnitte derselben an der Spise ausgedogt-gezähnt.

96. GLAUX L.

Calyx campanulatus quinquelobus. Corolla nulla. Capsula unilocularis, quinquevalvis, pentasperma.

1. GLAUX MARITIMA L. Meerstrands Milderaut (237).

Auf feuchten Salzboden. Bei Selbelang. Bluft im Juli und August. 4

Die Wurzel gegliebert. Der Stengel ungefähr einen Finger lang, aufrecht, boch juweilen gestreckt, stielrund, tabl und nach unten ju aftig. Die Blätter gegenüberstehend, stiend, langlich, frit, ganzrandig, fahl, porbs und am Rande durchscheinend. Die Blumen stehen in den Achseln der Blätter fast ohne Blumenstiele einzeln, sehen im Anfange grün; nachber aber roth ans. Der Relch ihlättrig, glockenförmig, aufrecht, bleibend, 5lappig, die Lappen stumpf und zurückgeschlagen. Die Blumenkrone fehlt. Die Staubsäden pfriemsörmig, aufrecht und so lang als der Relch. Die Staubbeutel rundlich. Der

Digitized by Google

Fruchtknoten enrund. Der Eriffel fabenfbring, so fang als die Staubsäden, Die Napbe topfsbring. Die Bapfel rundlich=zugespiet, einfächrig, bklappig, bfamig. Der Samenträger mittelftandig, fast tugelrund und frei. Die Samen rundlich.

Rann als Salat für Menichen und auch als Biebfutter benubt werben.

97. SAMOLUS L.

Calyx quinquefidus. Corolla hypocrateriformis quinquefida. Stamina quinque antherifera, laciniis limbi opposita, quinque alterna sterilia. Capsula semiinfera unilocularis, semiquinquevalvis.

1. SAMOLUS VALERANDI L. Galg : Dungen (238).

S. erecta, foliis omnibus obovatis oblongisve obtusis membranaceis, racemo corymboso, pedicellis media bracteatis, capsula subglobosa. R. Brown. prod. 1. p. 428.

Auf feuchtem Salzboden. Bei Selbelang. Bluht vom Juni bis August. &

Die Wurzel besteht aus langen fast einfachen weißen Fasern. Der Stengel 1 Fuß boch, aufrecht, stielrund, glatt, kahl und nach oben zu etwas ästig. Die Stengelblätter fast siend und wechselweise stehend, die Wurzelblätter gestielt und im Kreise stehend; sie sind alle umgestehrt-enrund ober länglich, stumpf, ganzrandig, häutig, glatt und kahl. Die Blumen stehen in einer gipfelständigen, afterdoldenartigen Traube, sind gestielt und in der Mitte der Blumenstiele mit einem lanzettsdrmigen Deckblatte verssehen. Der Reich iblättrig, sspaltig, an der Basis stumpf, die Einschnitte aufrecht. Die Blumenkrone iblättrig, prasentirtellersdrmig, weiß. Die Rohre sehr kurz, so lang als der Kelch und weit, der Rand slach, sspaltig, die Binschnitten ses Blumenkronenrandes gegenüber stehen,

und 5 unfruchtbare welche mit dien Ginschnitten abweihfeln. Die Staubbeucel rundlich, der Fruchestneten halb unter bem Kelche stehend. Der Griffel sadenformig, die Varbe kopfformig. Die Bapsel sast fugelrund, halb unterständig, lächrig, halb 5flappig, vielsamig. Der Samenträger mittelständig, kugelrund und gestielt. Die Samen eprund, und ganz fein punktirt.

Folia Samoli maren ehebem officinell.

Boragineae Juss.

98. MYOSOTIS L

Calyx quinquesidus vel quinquedentatus. Corolla hypocrateriformis, sauce squamis brevibus instructa. Nuces 4 sundo calycis affixae basi umbilicatae.

A. calycis basi pilis rectis instructa.

1. MYOS. PALUSTRIS Wither. Sumpfi Maufeohr (239).

M. caule vix patentim pilosa, racemis adpresso-strigoso-pilosis, pedicellis in fructu divergentibus, calyce quinquedentato aperto, corollae limbo explanato calyce duplo longiore.

Myosotis scorpioides L. Willd. prod. n. 241. Kunth. ber. p. 52.

An naffen, sumpfigen Orten überall fehr häufig. Bluft im Mai und Juni. 24

Die Wurzel ästig und fastig. Der Stengel aufrecht, edig, alig, mit wenigen abstehenden haaren besetht oder ganz kahl. Die Blätter zerstreut, sibend, kaum behaart, oft ganz kahl, die wurzelständigen und unteren kengelständigen umgekehrt-enrund-lanzettsdemig und stumpf, die oberen schmal zungenstrmig. Die Blumen stehen an dem Gipfel des Stengels in Atheiligen an der Spide gekrummten nur sparsam mit angedrückten strieglichen haaren beseten deckstattosen Trauben, und sind gestielt. Die Blumensteilchen in der Frucht wagerecht abstehend. Der Reich 10stettig,

Sichnige an der Basis mit einigen geraden Haaren beseth, übrigens tabl, die Zöhne errund und ziemlich spis. Die Blumenkrone iblättrig, präsentirtellersbrmig, doppelt so lang als der Kelch, die Röhre weiß, walzensbrmig und kurz. Der Rand blan, Sspaltig, flach, ausgebreitet, die Einschnitte ausgerandet; der Schlund durch 5 kleine weiße, hervorragende und gegeneinandergeneigte Hohlschuppen geschlossen. Die Staubsäden sehr kurz, im Halse der Röhre eingesett. Die Staubsäden sehr kurz, im Halse der Röhre eingesett. Die Staubbeutel klein und von den Hohlschuppen bedeckt. Die Aruchtknoten rundlich. Der Griffel sadensbrmig, so lang wie die Röhre der Blumenkrone. Die Narde stumpf. Die 4 Nüsse errund, zugespitzt, kahl, glatt und im Grunde des Kelchs besessigt.

2. M. CESPITOSA Schultz. Rasenartig. Mauseohr (240).

M. toto adpresso-strigoso-pilosa, pedicellis in fructu recurvis, calyce quinquefido aperto, corollae limbo explanato calyce paulo longiore.

An sumpfigen Orten, auch in feuchtem Sanbe an ben Ufern ber Landsee häufig; &. B. bei Beissenseen, Tempels hof, Spandau, Freienwalde u. s. w. Bluft vom Mai bis

Der Stengel 1—1 Fuß lang, aufwärtsgebogen, edig, dfig und wie die ganze Pflanze mit wenigen angedruckten, strieglichen haaren besett. Die Blätter sibend, schmallanzettsbrung, summpf, fast Inervig. Die Blumen sieben in 2theiligen Tranben. Die Blumenstielchen in der Frucht zurückgebogen. Der Relch Spaltig, an der Basis mit geraden haaren besett. Die Binschnitte schwach behaart, ungleich, lanzettsdrung, wenig spih, ausgebreitet. Die Binmontvone wenig größer als der Relch. Der Randausgebreitet.

- B. calycis basi pilis uncinatis instructa.
- 3. M. INTERMEDIA Lk. Wittleres Walfeohr (241).

 M. caule patentim hirsuto, pedicellis patentilus, ca-

lyce quinquefido fructifero clauso duplo longioribus, corollae limbo erecto-patente calyce longiore.

Auf Feldern und in Baldern häufig. Im Thiergarten, in der Fasanerie, in der Jungfernheide, bei Wilmersdorf, Tempethof u. s. w. Bluht vom Mai bis Juli. O &?

Der Stengel 1—2 Fuß boch, aufrecht, edig, aftig und wie die ganze Pflanze scharf und mit abstehenden haaren besetzt. Die Blätter sthend, länglich-lanzettsdymig, etwas spit. Die Blumen stehen in aufrechten einsachen Trauben. Die Blumenstielchen abstehend, und doppelt so lang als der fruchtragende Relch. Der Kelch Spaltig in der Frucht geschlossen, und an der Bass mit hadensdrmiggestrümmten haaren besetzt. Die Blumenkrone blasblau, größer als der Relch, der Rand aufrecht-abstehend.

4. M. ARVENSIS L. Acter, Maufeohr (292).

M. caule patentim hirsuto, pedicellis patentibus calyce quinquefido fructifero clauso aequante, corollae limbo erecto calyce aequante.

Myosotis hispida Schlecht. flor. p. 121.

Auf Feldern und in Balbern haufig; z. B. im Thiers garten, im Grunewald, bei Spandau, Tempelhof, Friedrichsfelde, Boltersdorf, Freienwalde u. f. w. Bluht vom Mai bis Juli. O

Der Stengel 1—2 Fuß boch, aufrecht, edig, ditig und wie die ganze Pflanse scharf und mit abstehenden Haaren besett. Die Blatter sibend. länglich, stumps. Die Blumen stehen in einsachen gipfelständigen Trauben. Die Blumenstielchen abstehend, so groß als der fruchttragende Kelch. Der Kelch Spaltig, in der Frucht geschlossen, und an der Bass mit hadenformig=gekrummten Haaren besett. Die Blumenkrone blaßblau, so lang als der Kelch, der Rand aufrecht.

5. M. STRICTA L.k. Steifstengliges Maufelhr (243).
M. saule patentim hirsuto, pedicellis erectis calyos

quinquefido fructifero clauso brevioribus, corollae limbo erecto, calyce breviore.

Myosotis arenaria Schrad. Schlecht. flor. p. 121.

Myosotis versicolor. Roth. Schlecht. flor. p. 120?

Auf allen Sandfelbern fehr gemein. Bluht im Mai und Juni. O

Der Stengel 4—4 Sus boch, aufrecht, steif, edig, sebr aftig und wie die ganze Pflanze mit abstehenden haaren beseht. Die Blatter sibend, lanzettsbrmig, spis. Die Blumen stelchen aufrechten Trauben. Die Blumenstielchen aufrecht, kurzer als ber fruchttragende Relch. Der Kelch Spaltig, in der Frucht geschlossen, und an der Basis mit hadensormig- gefrummten haaren beseht, Die Blumenervone kleiner als der Relch, mit aufrechtem Rande und gelbem Schlunde.

99. ECHINOSPERUM Schwartz.

Calyx quinquesidus. Corolla hypocraterisormis sauce squamis brevibus instructa. Nuces 4 columnae centrali assixae, echinatae, compressae, basi non umbilicatae.

1. ECHINOSP. LAPPULA Lehm. Klettenart. Stachelt same (244).

E. caule superne ramoso, foliis lanceolatis incumbenti-pilosis ciliatis, corolla parva, limbo erectopatente, nucibus aculeis glochidiatis serie duplici margine dispositis. Lehm. Asperif. p. 121. n. 94. Myosotis Lappula L. Willd. prod. n. 242. Kunthber. p. 52.

Lappula Myosotis Moench. Schlecht. flor. p. 122.

Auf trocknem Kalk und Cehmboden, altem Gemauer und in Darfern an den Saufern. In den Kalkbergen und hier und da in Dorfern. Bluht im Juni und Juli. O Die

Die Wurzel fafrig. Der Stengel &- 13 Guf boch, aufrecht, flielrund, fleif, raub, felten gang einfach, fonbern gewöhnlich am oberen Theil mehr ober weniger affig. Die Blatter langetifbrmig, flumpf, aufliegend-baarig - bewimpert und fcharf, bie murgelftandigen im Rreife rafenartia beifammenftebend, bie ftengelftanbigen fibend und wechfelweise ftebend. Die Blumen find febr fury gestielt, feben an bem Gipfel bes Stengels und ber Mefte, und bilben eine Traube. Der Belch iblattrig, Sivaltig, Die Ginschnitte aufrecht und fpis. Die Blumentrone iblattrig, prafentirtellerfbrmig, flein und von blauer Farbe. Die Rohre malgenformig und furg. Der Rand Spaltig, aufrecht = abfiebend, bie Ginschnitte ausgerandet und fumpf, Der Schlund ift burch 5 turge bervorragenbe, gegeneinandergeneigte Schuppen geschloffen. Die Staubfaben pfriemfbrmig, febr turt im Salfe ber Rohre verborgen. Die Staubbeutel febr flein und von den Soblichuppen bebedt. Die gruchtenoten find rundlich. Der Griffel fabenformig, fo lang als Die Robre ber Blumenfrone. Die Warbe flumpf, Die 4 Ruffe liegen frei in bem jett abfiebenben Relche an ber mittelfianbigen Griffelfaule befeftigt, find enrund, jufammengebrudt, jugefpitt, mit einer boppelten Reihe miberbafiger Stacheln am Rande befeht, und an ber Bafis nicht genabelt.

100. ANCHUSA L.

Calyx quinquefidus. Corolla infundibuliformis, tubo cylindrico, fauce squamis emarginatis instructa.

Nuces 4 fundo calycis inserta, gibba, basi profunde umbilicata.

1. ANCH. OFFICINALIS L. Gem. Ochsenzunge (245).

A. foliis lanceolatis hispidis, bracteis ovato-lanceolatis calycem aequantibus quinquefidum acutum. Lehm. Asperif. p. 248. n. 184.

An Wegen, auf Schutthaufen, Aedern und an Zaunen überall fehr gemein. Blubt den ganzen Sommer. 24.

Die Wurzel ziemlich fentrecht, fuft fpinbelfbrmig, oft bieltbyfig, und einige fleine Mefte tvoibenb. Der Stengel (oft mebrere) 1 - 2 guß bod), aufrecht, afthg, faft flielrund, behaart und fcharf. Die Blatter wechfelweifestebend, fibenb, faft berablaufend, langlich - langettfbruig und fleifbaarig. Die Blumen fieben in gepaarten gipfelfianbigen Mebren, welche einseitswendig und oben gurudgebogen find. Dedblatter eprund-langettformig, fo lang als ber Relch. Der Belch iblattrig, Sipaltig, langlich, faft malgenformig, jottig und bleibend, Die Ginfchnitte linien=langettfbrmia, fris. Die Blumenerone iblattrig, trichterformig, erft roth Dann violett, Die Robre walzenformig, gegen ben Schlund etwas bauchig, und fo lang als ber Relch. Der Rand Sivaltia, Die Ginschnitte rundlich und finmpf. Der Schland burch 5 bervorragende, runbliche, gemblote, jottige, gegens einandergebogene weiße Soblichuppen geschloffen. Staubfaden febr furg im Schlunde eingesett, und in bie Ribre berablaufend. Die Staubbeutel langlich, 2fachrie aufliegend und von ben Soblichuppen bedectt. Fruchtknoten fugelrund. Der Briffel fabenformia, fo lang als die Staubfaden. Die Marbe topffermig, ausgerandet. Die 4 Wiffe im Grunde bes Relches in 4 Bertie fungen eingefett, fie find rundlich, bbdrig, und an ber Bafis unbeutlich genabelt.*)

Radix, Herba et Flores Buglossi waren ehebem officinell. Die jungen Blätter geben guten Salat und Gemuse,
auch liefern sie mit Allaun eine grune Farbe; zu beiben 3weden werben sie in Upland gebaut. Als Biehfutter empfiehlt sich biese Pflanze nur in ber Jugenb.

101. LYCOPSIS L.

Calyx quinquesidus. Corolla infundibuliformis, tubo incurvato, fauce squamis prominentes instructa.

^{*)} Anchusa angustifolia L. Kunth. her. p. 54. so wie auch Lycopsis (Nonea De Cand.) pulla L. Willd. prod. n. 250. und Schlecht. flor. p. 124 habe ich nicht anfgenommen, da beibe Pfanzen in hiefiger Segend nicht wild wachen.

Nuces 4 fundo calycis inserta, rugosa, basi profunde umbilicatae.

1. LYCOPSIS ARVENSIS L. Gem. Krummhals (246).

L. foliis lanceolatis hispidis, calycibus corollae tubum aequantibus, floribus inaequalibus.

Anchusa arvensis. Bib. Schlecht. flor. p. 124.

Auf Aedern und an Wegen überall fehr gemein. Bluft vom Juni bis September. 24

Die Wurzel wenig affig. Der Stengel 3-13 Ruff boch, aufrecht, felten einfach, gewöhnlich gezweitheilt - aftig, flielrund und febr raub. Die Blatter wechfelmeife flebend, fibend, halbstengelumfaffend, langettfbrmig, fast ausgeschweift= gegahnelt und gang fleifbaarig. Die Blumen fleben in gipfelftandigen einseitswendigen an ber Spike gurudaebogenen Trauben. Der Relch iblattrig, Sfpaltig, die Gin= schnitte langlich und spit. Die Blumenkrone iblattrig, trichterfbrmig, himmelblau, die Robre fo lang als ber Relch und gefrummt. Der Rand Sipaltig, Die Ginschnitte flumpf. Der Schlund burch 5 hervorragende, gegeneinandergeneigte raube Boblichuppen geschloffen. Die Stanbfaben febr furg, in ber Rrummung ber Rronenrobre eingefest. Die Staubbeutel flein und von den Soblichuppen bededt. Die 4 Kruchtenoten langlich. Der Griffel fabenformig, fo lang als bie Staubfdben. Die Warben flumpf und 2theilig. Die 4 Muffe im Brunde bes Relches eingefest, langlich, runglich und an ber Bafis undeutlich genabelt.

Bird von allem Bieb gefreffen. Chedem war Radix

Buglossi sylvestris officinell.

102. ASPERUGO L.

Calyx irregulariter quinquedentatus. Corolla subinfundibuliformis, fauce squamis conniventibus instructa. Nuces 4 compressas columnas centrali affixas basi non umbilicatas.

P 2

1. ASPER. PROCUMBENS L. Lieg. Scharftraut (247).

An Wegen, Zaunen, auf Schutthaufen sehr gemein, 3. B. vor dem Potsdamer und Frankfurter Thor, bei Pankow, Reineckendorf, Tegel, Spandau n. s. w. Blust vom Mai bis Juli. O

Die Wurzel flein und fafrig. Die Stengel & bis 11 Ruf lang, liegend, fletternb, dftig, weitschweifig und edig, Die Etfen mit gefrummten Stachein befebt, Dabet ber gange Stengel febr icharf. Die Blatter gegenüberftebend, figend, faft in bie Stengeleden quelaufend, enrundlangettformig, fpit, fleifbaarig, am Riel und am Ranbe mit badenformig gefrummten Bimpern befett. Die Blumen fteben einzeln in ben Achfeln ber Blatter, und find furt geftielt. Die Blumenftiele in ber Bluthe aufrecht, in ber Frucht jurudgebogen. Der Relch iblattrig, Saabnig, die 3abne ungleich. Die Blumenkrone iblattrig, trichterformig, rothlich = blau. Die Robre malgetiformig und febr turg. Der Rand sipaltig; die Ginschnitte flumpf. Der Schlund burch 5 gegeneinandergeneigte, bervorragenbe hoblichuppen geschloffen. Die Stanbfaden fehr furt, im Schlunde eingesett. Die Staubbeutel langlich, von ben Soblichuppen bedeckt. Die 4 Fruchtknoten jusammenge bradt. Der Griffel fabenformig und furg. Die trarbe fumpf. Die 4 Muffe langlich, jufammengebrudt, an Er mittelftanbigen Griffelfaule befeftigt, und an ber Bais nicht genabelt.

103. LITHOSPERMUM L.

Calyx quinquepartitus. Corolla inflindibuliformis, fauce nuda. Nuces 4 ovatae fundo calycis affixae non umbilicatae.

- 1. LITHOSP. OFFICINALE L. Gem. Steinfame (248).
 - L. caule herbaceo erevto ramosissimo, folits latolanceolatis acutis venosis scaberrinis, corollas

Digitized by Google

tubo longitudine calycie. Lehm. Aspet: p. 310.
n. 226.

An Wegen, auf Schutthaufen, trocknen Hügeln und Felbern. Bei ben Kalkbergen und Freienwalde. Bluht im Mai und Juni. 4

Die Wurzel fenfrecht, und mehrere gafern treibend. Der Stengel inquelartig 1 - 13 Sug boch, aufrecht, fielrund, icharf, mit febr turgen aufwartsftebenben fteifen Saaren befest, und vielaftig. Die Mefte blattachfelftanbig, gerfreut und aufrecht abmartsfiebend. Die Blatter gerfreut, fibend, breit-langettformig, fpit, gangrandig, 5 bis 7fach abrig, faft geftriegelt, fcharf, und auf ber untern Slache matt und blasgrun. Die Dlumen find furz geftielt, feben an bem Gipfel bes Stengels und ber Aefte in nachher verlangerten und einseitswendigen Trauben. Der Relch iblatt= rig, 5theilig, die Ginschnitte langettfbrmig, etwas flumpf, auf ber außeren Flache furzhaarig, in ber Bluthe aufrecht, nachber abwärtsfiehend = ausgebreitet. Die Blumentrone iblattrig, trichterformig, weiß. Die Robre walzenformig, so lang als ber Relch. Der Rand Sspaltig. Die Ginschnitte jugerundet und abwartsflebend. Der Schlund offen, nacht, und mit 5 rundlichen Erhabenheiten versehen. Das Soniggefaß ift eine bem Fruchtinoten nunschließenbe Drufe. Die Sraubfaben febr furt, unter ber Mitte ber Robre befefligt. Die Staubbeutel langlich, 2fachrig, aufliegenb, in ber Ribre verschloffen. Die 4 Fruchtknoten rundlich. Der Briffel fabenformig, fo lang als die Robre ber Blumen= Frone. Die Warbe einfach und flumpf. Die 4 truffe fchief-enrund, blaulich, im Grunde bes Relches befeftigt, an ber Bafis nicht genagelt.

Semen Lithospermi seu Milii solis mar officinell.

2. LITHOSP. ARVENSE L. After : Steinsame (249).

L. caule herbaceo erecto ramoso, foliis lanceolatolinearibus obtusis evenosis hirtis subciliatis, calycibus corolla paulo brevioribus. Auf Felbern, unter ber Gaat, an Begen, auf Schutt haufen überall fehr gemein. Bluht vom Mai bis Juli. O

Die Wurzel roth. Der Stengel frautartig 1—14 Huß boch, aufrecht, fast edig, strieglich, scharf und gezweitheilt ästig. Die Blätter wechselweisestebend, sibend, lanzett-liniensbrmig, stumpf, gangrandig, nach ber Basis zn verschmälert, kurzbaarig, fast gewimpert, scharf und ungeabert. Die Blumen siehen gewöhnlich einzeln in den oberen Blattwinfeln, bilden aber zusämmen eine gipfelständige, beblätterte, nachber einseitswendige Traube. Der Belch auf der äußern Fläche behaart, in der Blüthe aufrecht, in der Frucht absiehend und wenig kurzer als die Blumenkrone, welche weiß ist, und eine mehr oder weniger violette Röbre hat. Die 4 Rüsse duntelbraun, runzlich und scharf.

Die Burgel farbt fcon roth. Die Samen enthalten ein fettes Del.

104. PULMONARIA L.

Calyx prismatico-pentagonus quinquedentatus. Corolla infundibuliformis, fauce pervia. Nuces 4 turbinata, calycis basi affixa non umbilicatae.

- 1. PULM. OFFICINALIS L. Gem. Lungenfraut (250).
 - P. foliis scabris, radicalibus ovato-vordatis petiolatis, caulinis superioribus sessilibus ovato-oblongis. Lehm. Asper. p. 277. n. 201.

In Laubwaldern und unter Gesträuch. Im Briefes lang, bei Freienwalde und Methorfer Berge. Bluft im April. 24

Die Wurzel fast wagerecht und fafrig. Der Stengel (oft mehrere) &—1 Fuß boch, aufrecht, einfach, raub und furzhaarig. Die Blätter ganztandig, scharf, kurzhaarig, gewöhnlich weiß gestedt, die wurzelständigen lang gestelt, spih, an den Blattstiel dis zur Basis desselben herablaufend, enrund-herzstrmig, oder auch wie die alleruntersten langlichenund, die stengelständigen stend, halb kengelsumfassend,

eprund-Adnglich und spit. Die Blumen gestielt, bangend und an dem Gipfel des Stengels in einer gezweitheilten Traube siehend. Der Relch iblättrig, prismatisch=Sseitig, Siahnig, bleibend, die Zidne spit. Die Slumenkrone iblättrig, trichterförmig, erst roth, dann blau, die Röhre walzensörmig, gegen die Basis etwas erweitert, so lang als der Relch. Der Rand Sspaltig, die Einschnitte zugerundet und fast aufrecht siehend. Der Schlund offen, Die Staubsäden sadensörmig, turz und im Schlunde der Blumenkrone eingesett. Der Staubbeutel länglich. Die A Fruchtknoten satt kugelrund. Der Griffel sadensörmig, türzer als die Röhre der Blumenkrone. Die Narbe sast kopfförmig und ausgerandet. Die 4 Nüsse kreiselssmig, an der Basis des Relches besesigt und nicht genabelt.

Officinell mar fonft Herba Pulmonariae maculosae. Die jungen Blatter geben einen guten Salat. Die Ruffe werben jur Futterung des Federviehs benuht; auch freffen

Pferbe, Biegen und Rindbieb biefe Pflame.

105. SYMPHYTUM L.

Calyx pentagonus quinquepartitus. Corolla cylindricocampanulata, fauce squamis subulatis conniventibus instructa. Nuces 4 ovatae fundo calycis affixae basi non umbilicatae.

1. SYMPH. OFFICINALE L. Gem. Schwarzwurz (250).,

S. caule ramoso superne alato, foliis ovato-lanceolatis basi attenuatis decurrentilus supra scaberrimis subtus hirsutis. Lehm. Asperif. p. 351. n. 257.

An feuchten schattigen Orten, au Fluffen und Graben sehr haufig; 3. B. im Thiergarten, in der Jungfernheide, bei Friedrichsfelde, Tegel, Spandau u. s. w. Bluht im Mai und Juni. 4

Die Wurzel fast malzenförmig, bufchelartig gusammengehäuft und etwas fafrig. Der Stengel (oft mehrere), 2-3 fuß boch, aufrecht, aftig, edig, scharf, furzbaarig,

burch bie berablaufenben Bidtter faft geftügelt. Die Bidtter fpit, gangrandig, wellenfbrmig, fchwachwogigt, oberhalb febr fcharf, unterhalb fleifbaarig, bie wurgelftanbigen lang geftielt, langlich ober langettfbrmig, gegen bie Bafes und Spipe fchmaler werbend, die flengelftanbigen mechfelmeifefebend, die unteren gestielt, langetifbrmig, gegen bie Bafis und Spipe fcmaler werbend, die oberen fibend, berablaufend, eprund-langettformig, die oberften, fo wie bie am ben Meften gewöhnlich gegenüberftebend. Die Blumen gipfelund blattachfelfiandig, in gezweitheilten und tfeitigen Trau-Der Relch iblattrig, 5theilig, Sfeitig. Die Ginschnitte fpit und aufrecht. Die Blumenkrone iblattria, malgig - glodenformig; bie Robre farger als ber Reich, weislich mit 5 Längsfurchen bezeichnet und nach oben zu erweitert. Der Rand bauchig, entweber purpurroth, fleischfarben ober weiß, die Mundung Sidhnig. Die Babne etwas fpis und jurudgefrummt. Der Schlund burch 5 pfriemfbrmige, jufammengeschlagene Soblichuppen gefchloffen, welche farer als ber Rand find. Die Staubfaben pfriemformig, furger als die Soblichuppen und mit ihnen wechselweise febend. Die Staubbeutel langlich, 2fachrig und von ben Soblschuppen bebedt. Die 4 Fruchtknoten runblich. Briffel fabenformig, langer als bie Blumenfrone. Die Marbe einfach und flumpf. Die 4 tauffe enrund, Grunde bes Relches befestigt und nicht genabelt.

Officinell ift noch bin und wieder die Burzel Radix Consolidae majoris, so wie Herba et Flores Symphyti seu Consolidae majoris. Die Burzel ist schleimig, und es wird aus ihr in Angora ein Leim bereitet, der dazu dient, die Kamel = Ziegenhaare zum Spinnen geschickt zu machen. Der beise Absud derselben auf Gummilack gegossen giebt ein schenes Carmoisinroth. Die jungen Blätter werden als Galat und Gemüse gegessen, und im Salzburgischen in Hett gebraten.

Digitized by Google

106. ECHIUM L.

Calyx quinquepartitus. Corolla campanulata fauce pervia. Nuces 4 turbinatae tuberculatae fundo catycis affixae basi non umbilicatas.

1. ECHIUM VULGARE L. Sem. Matterfopf (252).

E. caule herbaceo subsimplici tuberculato-hispido, foliis lineari-lanceolatis hispidis, racemo terminali spiciformi longissimo, spicis singulis lateralibus simplicibus patentibus, staminibus corrolla irregulari longioribus. Lehm. Asperif. p. 449. n. 332.

An Wegen, Dorfern, Maueru, unfruchtbaren Aedern u. f. w. überall fehr gemein. Bluht ben ganzen Sommer. &

Die Wurzel fenfrecht, juweilen vielfbpfig, und viele fleine Mefte treibend. Der Stengel (juweilen mehrere) 1-3 Buf boch, aufrecht, flielrund, bodrig-fleifhaarig. Die Blatter fleifhaarig, Die wurzelftandigen geftelt, breitlangettfbrmig, in bem Blattftiel auslaufend und faft einen Rafen bilbenb, Die ftengelftandigen wechfelmeifeftebend, fibend und langettformig. Die Blumen fleben an bem Gipfel bes Stengels in einer febr langen, abrenartigen Traube, Die Mebrchen . fieben einzeln in ben Achseln ber Blatter, find gang einfach und abfiebend. Der Relch iblattrig, Stheilig, feifbaarig , Die Ginschnitte lintenformig und fpis. Die Blumentrone iblattrig, glodenfbrmig, Die Robre febr fury, ber Rand erweitert fich allmablig und ift balb Spaltig; Die Ginfdmitte ungleich, ftumpf, die oberen beiden langer, als bie beiben feitenfianbigen, und ber untere am fargeften, ber Schlund nadt und offen. Das Boniggefaß icheibenformig, unter bem Fruchtfroten liegenb, und mit 8 fleinen paarweife zwischen ben Fruchtinoten flebenben Drufen ver-Die Staubfaben pfriemfbrmig, abmartsgebogen, ungleich und langer als bie Blumentrone. Die Staubbeutel runblich, Lichvig, aufliegend, bie 4 fenchtenocen

runblich eyrund, schief. Der Griffel fabenformig, haarig, an ber Spihe 2spaltig. Die 2 Matben stumpf. Die 4 Miffe treiselfbrmig, bodrig, am Grunbe bes Relchs befestigt, und an ber Basis nicht genabelt.

Shedem war Radix, Herba, Semina Echii sen Viperini officinen. Aus der inneren rothen Saut der Burgel machen in Sisra die Frauenzimmer mit Alaun eine Schminte.

107. CYNOGLOSSUM L.

Calyx quinquepartitus. Corolla infundibuliformis, fauce squamis erectis instructa. Nuces 4 depressae echinatae columae centrali affixae, basi non umbilicatae.

1. CYNOGL. OFFICINALE L. Gem. Hundezunge (253).

C. caule erecto folioso, foliis inferioribus lato-lanceolatis basi attenuatis, superioribus basi latioribus acutis pubescenti-tomentosis, racemis ebracteatis durante florescentia paniculatis, staminibus inclusis. Lehm. Asperif. p. 152. n. 119.

An Wegen, Kirchhöfen, auf Schutthaufen und unbebauten Orten häufig; 3. B. bei Charlottenburg, Spanzdau, Tegel, Beissenfee, Jungfernheide, Grunewald, vor dem Frankfurter Thor, und fast bei allen Dörfern. Blubt im Mai und Juni.

Die Wurzel senkrecht, selten vielköpsig, und einige kleine Neste treibend. Der Stengel (selten mehrere) 2 bis 3 Fuß hoch, aufrecht, asig, stumpfeckig und mit kurzen anliegenden weichen haaren beseht. Die Blatter ganzerandig, wellenstruss, stumpf, auf beiden Seiten weichhaarig, die wurzelständigen gestielt, eprund länglich und in den Blattstiel auslaufend, die unteren stengelständigen breitelanzettsbrusg, an der Basis verschmälert und siend, die oberkon an der Basis breiter werdend, und mehr sisse. Die Blumen siehen an dem Gipsel des Stengels, und ber

Refie in ahrenartigen Trauben. Der Belch iblattrig, 5theilig, glodenformig, die Ginschnitte fpit. Die Blumentrone iblattrig, trichterformig, blutroth. Die Rohre malgenformig, fürger als ber Rand, ber Rand Spaltig, glodenfbrmig, Die Ginfchnitte rundlich und flumpf. Der Schlund burch 5 bervorragende gegeneinandergeneigte schwarzrothe Sohlichuppen geschloffen. Das Soniggefaß icheibenformig unter bem Fruchtfnoten liegend und zwischen bemfelben an 2 entgegengefehten Seiten mit 2 langlichen Drufen verfe-Die Staubfaben fehr fury, im Schlunde eingefeht, und in die Robre binablaufend. Die Staubbeurel langs Hich, 2fachrig, aufliegend. Die 4 Fruchtenoten fugelrund. Der Griffel pfriemfbemig, fo lang als die Staubfaben. Die Marbe einfach. Die 4 Muffe niebergebrudt, fachlich, an ber mittelftanbigen Griffelfaule befeftigt, an ber Bafis nicht genabelt.

108. BORAGO L.

Calyx quinquepartitus. Corolla rotata, fauce squamis emarginatis instructa. Nuces 4 ovatas, fundo calycis affixas, basi non umbilicatas.

- 1. BORAGO OFFICINALIS L. Gem. Boratich (254).
 - B. foliis inferioribus obovatis basi attenuatis, limbi laciniis ovatis acutis explanatis. Lehm. Asperif. p. 201. n. 153.

An Dörfern, bei Garten, auf Schutthaufen u. s. w. nicht selten; z. B. bei Weissensee, Charlottenburg, Spans dau, und auch in Potsdam und Berlin. Bluft im Juli und August. O

Die Wurzel fast spindelfbrmig, senfrecht und etwas fastig. Der Stengel 2—3 Bus boch, aufrecht, dftig, stiels rund und steifhaarig. Die Blatter gangrandig, steishaarig, die wurzelständigen lang gestielt, umgekehrtsevrund, zuges rundet, die stengelständigen schend, die unteren halbstengels umfassend, länglich, gegen die Basis zu schmaler werdend,

nicht febr frit; bie oberen flengelumfaffend, - langlich, fast beriffrmig und fpit. Die Blumen lang geftielt, faft bangend und am Gipfel und in ben Achfeln ber oberen Blatter beinabe bolbentraubenartig beifammen febenb. Blumenftiele faft fabenformig, einfach ober alig und fteifbagrig. Der Belch ibidttrig, 5theilig, Beifbaarig, Die Ginfcnitte fpit und weit abftebend. Die Blumenerone fcon fornblau, iblattrig, rabfbrmig. Die Robre febr furg, ber Rand Stheilig, flach, die Ginschnitte ehrund, fpit und etwas langer als ber Reich, ber Schlund burch einen bopnelten Rrang geschloffen, ber dupere Rrang beffeht aus 5 abficbenden, ben Ginichnitten ber Blumentrone gegenüberfiebenben, ausgeranbeten, flumpfen Doblichuvven, ber innere ift blattrig; bie Blattchen tragen bie Stanbfaben, finb feischig, aufrecht, fast feulenformig, baben eine pfriemformig einwartsgefrummte Spipe und fieben mit ben Soblichuppen wechselweise. Die Staubfaben pfriemfbrmig, fehr turg, und auf ber inneren Seite ber inneren Kronblatter eingefebt. Die Staubbeutel langett-lintenformig, fpit, 2fdchrig, langer als die Blattchen bes inneren Kranges, und in ber Geftalt eines Regels bicht an einanderfiebend. Die 4 fruchtknoten rundlich. Der Griffel fabenformig, langer als bie Staubgefage. Die Marbe einfach und flumpf. Die 4 Muffe fiehen im Grunde bes Relches mit ber inneren Seite aneinandergelegt, find eprund = langlich, auf ber außern Seite mit gegabnten Rippen verfeben, an ber Spibe flumpf, an ber Bafis nicht genabelt.

Officinell waren Herba et Flores Boraginis. Die jungen Blatter werben als Salat genoffen.

Personatae Juss.

109. VERBASCUM L.

Calyx quinquepartitus. Corolla rotata. Filamenta basi villosa. Capsula bilocularis bivalvis polysperma. Semina spermophoro centrali affixa.

A. foliis decurrentibus.

1. VERBASC. THAPSUS L. Gem. Ronigeferze (255).

V. foliis crenulatis tomentosis, superioribus sautis, racemo spicato denso, corollas subrotatas laciniis oblongis obtusis, antheris subasquantibus. Schrad. Monogr. Verbasc. p. 13.

Auf fandigen trodnen Felbern und Anbihen häufig; 3. B. bei Beissenfenfee, vor der Jungfernheibe, bei Spandau

u. s. w. Blubt im Juli und August. &

Die Wurzel (pinbelfbrmig. Der Stengel 3-6 guß boch, fleif = aufrecht, gewöhnlich einfach, felten affig, bick, unten flielrund, oben edig, und wie bie gange Pflange mit einem bichten bellgrunen Filge befleibet. Die Blatter bid und weich, die murgelftanbigen fo wie die unterften flengel fandigen febr groß (1 Sug und barüber) langlich, flumpf, geferbt, an ber Bafis an bem Blattftiel berablaufend. Die mittleren Stengelblatter fipend, langlich, fpit berablaufend, Die oberen langettformig, fpis, am Rande fein geferbt und oft wellenformig. Die Blumen feben an bem Gipfel bes Stengels in einer bichten malgenformigen, an ber Bafis oft unterbrochenen abrenartigen, 1 - 3 Fuß langen Traube, find furt geflielt, fleben gewohnlich ju 3 beifammen, wovon Die eine ober andere unfruchtbar ift, und find an der Bafis mit 3. Dedblattern befest. Die Blumenftielchen zwei bis breimal furger als ber Reldy. Die Dectblatter ungleich, baf unterfie langer als ber Relch, eprund und jugefpist, Die andern furger als ber Relch, linien = langettformig und fpis. Der Relch iblattrig, Stheilig, Dicht filgig, Die Ginfonitte langettformig und fpis. Die Blumentrone Iblattria, faft rabformig, gelb und weichhaarig, bie Robre furt, malgenformig, bid, nach oben ju etwas erweitert und baber faft trichterformig. Der Rand groß, bis gur Mitte Sfpaltig, Die Ginschnitte ungleich, langlich, ftumpf, und aufrechtabffebend. Die Staubfaben wenig ungleich, pfriemformia und furger als die Rrone, die 3 fleineren find mit weißer Bolle bicht bebedt, bie beiden groferen nur an ber Bafis

Digitized by Google /

mit einigen Jotten besett. Die Staubbentel nierenformig, von fast gleicher Große. Der Fruchtknoten rundlich. Der Griffel fabenfbrmig, so lang wie die Staubsäden und abwärtsgeneigt. Die Narbe keulenfbrmig. Die Rapsel 2fächrig, Allappig, vielsamig, sie ift fast mit dem Relch von gleicher Große, breit, eprund und stumpf. Die Samen edig, an dem mittelständigen Samenträger befestigt.

2. VERB. THAPSIFORME Schrad. Achnliche R. (256).

V. foliis crenulatis tomentosis, superioribus acuminatis, racemo spicato denso, corollae rotatae laciniis obovatis rotundatis, antheris duabus oblongis. Schrad. Monogr. Verb. p. 17.

An denselben Orten hausig; 3. B. bei Spandau, vor ber Jungfernheide u. f. w. Bluht im Juli und August. &

Die Wurzel spinbelformig. Der Stengel 1'-14 Ruf boch, aufrecht, einfach, bid, ziemlich fielrund, und wie bie gange Pflange mit einem febr bichten faft gelblichen Filge befleidet, ber am Rande und an ben Rippen ber Blatter ins roftfarbene übergeht. Die Blatter geferbt, weich, rung- . lich und netformig geabert, bie wurzelftanbigen fo wie bie unterften ftengelftanbigen 4-6 3oft lang und 11-2 3oft breit, langlich, flumpf, und in ben Blattfiel berablaufend, Die mittleren figend, an bem Stengel berablaufend, fpis und langlich, Die oberften enrund und jugefpist. Die Blumen fleben in einer gipfelftandigen, bichten, malgenformigen abrenartigen 6-8 3oll langen Traube, ju 2-3 gufammen, find faft figend, und mit Dedblattern verfeben. Die Dedblatter und ber Keld wie bie vorige. Die Blumenerone blaffer, großer, und vollfommen radfbemig, Die Ginfchnitte umgefehrt eprund und abgerundet. Die 3 fleineren Staubfåben sottiger als bie beiben großeren welche nur an ber Baffs mit wenigen haaren befett find. Die Staubbeutel ber furgeren Staubfaben nierenfbrmig, Die ber langeren langlich.

Digitized by Google

3. V. PHLOMOIDES L. Bollfrautartige Konigst. (257).

V. foliis crenatis tomentosis, radicalibus ellipticis vel ovato-ellipticis petiolatis; caulinis oblongis acutis; superioribus lato-ovatis cuspidatis leviter decurrentibus, racemi fasciculis remotiusculis, antheris duabus oblongis. Schrad. Monogr. Verb. p. 25.

An denselben Orten feltener. Bei Beiffensee und bei Spandau. Bluht im Juli und August. &

Die Wurzel fpinbelfbrmig. Der Stengel 13-2 guf boch, aufrecht, ziemlich flielrund, einfach ober am oberen Theil aftig, und wie bie übrigen Theile nur bunn mit einem gelblich grunen Filze befleibet. Die Blatter runglich, unterhalb nebfbrmig-geabert, und geferbt; bie murgel= ftanbigen und unterfien fengelftanbigen geftielt, elliptifch ober enrund - elliptifch, 3-4 3oll lang, 11-3 3oll breit, an ber Bafis und an ber Spipe flumpf, Die mittleren Stengelblatter ebenfalls tury geftielt , langlich und flumpf, Die oberften figend, balbftengelumfaffend, breit enrund, fein= fpibig und nicht tief berablaufend. Die Blumen fieben in nicht febr bichten, fast einen Fuß langen, gipfelftanbigen Trauben, ju 3-5 jusammen, find gestielt und mit Dedblattern befett. Die Blumenftielden giemlich bid, im Anfange wenig furger als ber Relch, nachber mit biefem von aleicher Lange. Die Dectblatter ungleich, bas unterfie an ber Baffs breit- enrund, faft flengelumfaffend, lang jugefpist und langer als bie Blume, bie oberen viel ichmaler und furger. Die Relcheinschnitte enrund-langettformig und Die Blumentrone gelb und febr groff, die Ginschnitte breit und abgerundet. Die 3 furgeren Staubfaben mit weißer Bolle bicht bebedt, Die beiben großeren faum bis jur Mitte mit wenigen furgen Botten befett. Staubbeutel ber furgeren Staubfaben nierenformig, bie ber langeren langlich.

4. V. RAMIGERUM Lt. Aestige Konigsterze (258).

V. foliis tenuissime tomentosis, radicalibus oblongolanceolatis caulinisque oblongis acutis duplicatocrenatis semidecurrentibus; summis acuminatis, racemis paniculatis, fasciculis remotis multifloris, antheris aequalibus. Schrad. Monogr. Verb. p. 33.

An benselben Orten nicht häufig. Bei Spandau. Blute im Juli und August. &

Die Wurzel fpinbelfbrmig. Der Stengel 4-6 guß aufrecht, bid, ftielrund; faft edig, febr aftig und braun gefarbt. Die Mefte absehend, edig und wie ber Stengel nur menig filgig. Die Blatter auf ber Dberfiache nur febr bunn, filgig und buntelgrun, auf ber unteren bichter und weißlichgrau; die wurzelffandigen und unterfien fiengelftanbigen ungefahr einen Sug lang, 4-5 Boll breit, enrundlangettfbrmig, etwas fpis, an ber Bafis in einem Blattfiel übergebend, am Rande boppelt-geferbt, bie Rerbidbne nach ber Bafis ju faft verschwindenb; bie Stengelblatter langlich, fpis, boppelt-gefägt und balb an bem Stengel berablaufend, die oberften von biefen jugefpist und an ber Baffs breiter. Die Blumen feben in gipfelftanbigen, rutbenthemigen Trauben, welche jufammen eine Rieve bilden, am Stengel ju 15-20, und an ben Meften 7-10 beifammen, find gestielt und mit Deciblattern befett. Blumenstiele boppelt fo lang als ber Relch. Die Dectblatter ungleich, bie unteren jugefpitt, an ber Bafis breit, und langer als ber Reich, die anderen lantettformia und viel fleiner. Der Reld flein, Die Ginschnitte langettfbrmig und frit. Die Blumenkrone gelb, fleiner als bei ben portaen. Die Staubfaben mit gelber Bolle befletbet. Die Staubbentel alle nierenformia.

B. foliis non decurrentibus

5. V. LYCHNITIS L. Lydynisartige Konigsferze (259).

V. foliis acuminatis crenatis subtus albo-tomentosis, radicalibus subcunei formi-oblongis, caulinis ovatis,

tis, summis lineari-lanceolatis, racemis paniculatis.

Auf Aeckern, Kirchhöfen, an Wegen, Zaunen u. f. w., Blubt im Juli und August. &

Die Wurzel spindelfdrmig. Der Stengel 3 Fuß boch, aufrecht, steif, gefurcht-ecig, wollig, und am oberen Theil sehr aftig-rispenfdrmig. Die Blätter zugespitzt, gekerbt, nehfdrmig geadert, auf der Oberstäche grün, unterhalb weiß-silzig, die wurzelständigen fast keilfdrmig-länglich und gestielt, die stengelständigen wechselweisestend, siend, eprund, die obersten linien-langettsbrmig. Die Blumen stehen in gipfelständigen Trauben, welche zusammen eine Rispe bilden, in vielblumigen Buscheln beisammen, sind gestielt und mit Deckblättern beseht. Die Deckblätter pfriemformig. Die Relcheinschnitte lanzettsbrmig und spis. Die Blumenkrone gelb. Die Staubsäden mit gelber Wolle bekleidet. Die Staubbeutel safranfarbig.

5. V. NIGRUM L. Schwarze Königeterze (260).

V. foliis oblongo-ovatis petiolatis duplicato-crenatis subpubescentibus, racemis spicatis.

An denselben Orten fehr haufig; 3. B. bei Spandau, Tempelhof, Steglig, Charlotteuburg, Beiffensee u. f. w. Blubt im Juli und August. &

Die Wurzel spindelfdrmig. Der Stengel 2-8 Auß boch, aufrecht, steif, edig, gestreift, wenig ästig, weichhaarig und grunlich roth. Die Blatter länglich errnnd, doppelt geferbt, gestielt, am Rande wellensdrmig, runzlich und auf beiben Seiten weichhaarig, die wurzelständigen länger gestielt und berzsdrmig. Die Blumen stehen buschelweise in ährenartigen, gipfelständigen Trauben und sind gestielt. Der Relch außerhalb zottig. Die Blumenkrone goldgelb. Die Staubfäden mit violetter Bolle bebedt. Die Staubbeutel safranfarbig.

Bon ben ersten Arten find Radix, folia und vorzäglich Flores Verbasci officinell, und von der letten war es Radix et Flores Verbasoi nigri. Sie haben alle nattotische Eisgenschaften und die Samen betäuben die Fische. Die Wolle bes Stengels wird zu Dochten und Junder gebraucht.

Solaneae Juss.

110. DATURA L.

Calyx tuboloso - ventricosus angulatus quinquedentatus deciduus. Corolla infundibuliformis plicata. Capsula quadrivalvis, inferne quadrilocularis, superne bilocularis, polysperma

1. DATURA STRAMONIUM L. Gem. Stechapfel (261).

D. foliis ovatis glabris augulato - dentatis, capsulis ovatis spinosis erectis.

In Dorfern und auf Schutthaufen sehr haufig; 3. B. bei Wilmersdorf, Stegliß, Beiffensee, Friedrichsfelbe, Beiligensee, Falkenberg, Pichelsdorf u. f. w. Bluht im Juli und August.

Die Wurzel fenfrecht, faft fpindelfdemig. Der Stengel 2 - 3 Fuß boch, aufrecht, aftig, flielrund, glatt und fabl. Die Blatter geftielt, eprund, edig-gezohnt, fpip, glatt und fabl, auf ber untern Glache blaffer und mit erhabenen Derven verseben. Die Blumen fichen einzeln, gestielt und aufrecht in ben Achfeln ber Mefte und find fehr groß. Der Kelch thlattrig, 5jahnig, rohrenformig, etwas bauchig, 5= edig, anfangs ausgebreitet nachber gurudgefchlagen. Die Blumentrone Iblattrig, trichterfbrmig und von weißet Barbe; die Robre walzenfbrmig, nach oben zu fast Seckig, ber Rand Sedig, Sfaltig und Sjahnig, Die Bahne jugefpitt. Die Stanbfaben pfriemfbrmig, nicht fo lang als bie Blumenfrone. Die Staubbeutel langlich, jufammengebrudt und flumpf. Der gruchtknoten enrund, mit furgen Borften befest. Der Griffel fabenformig, fo lang als die Staub-Die Rarbe langlich, flumpf und 2lappig. Die Rapfel fanglich rundlich, fast 4feitig, lang flachlig, an 2 gegenüberftebenben Geiten mit einer Langefurche verfeben, unten afadrig, oben Lfachrig, 4flappig und vielfamig. Die Samen nierenformig und braun.

Diese eigentlich aus Amerika zu uns gekommene und verwilderte Pflanze ift ein fur Menschen und Thiere tobliches Gift, vor allen Dingen die Samen Officinell ift Herba et Semina Daturas sen Stramonii.

111. HYOSCYAMUS L.

Calyx tubulosus quinquedentatus persistens. Corolla infundibuliformis. Stamina inclinata. Capsula bilocularis operculata polysperma.

1. HYOSCYAMUS NIGER L. Gem. Bilsenfraut (262).

H. foliis radicalibus pinnatifido-sinuatis, caulinis amplexicaulibus sinuato-angulatis, floribus, subsessilibus, corollis reticulatis.

In Dorfern, auf Kirchhöfen, an Wegen, Zäunen, auf Schutthaufen überall sehr gemein. Bluht im Juli und August. O &

Die Wurzel aftig und fafrig. Der Stengel 1-2 Ruf boch, aufrecht, faft flielrund, felten affig, gottig und flebrig. Die Blatter ffengelumfaffend, langlich, gottig und flebrig, bie unteren fieberspaltig = buchtig, Die oberen mech= felweiseftebend und edig buchtig. Die Blumen faft fibend, blattachfelftandig, gewöhnlich mehrere beifammenfiebend, und eine gipfelftanbige, einfache Aebre bildenb. Der Reich Ablattrig, robrenformig, gottig, bleibend und Sjahnig, bie Babne fpis. Die Blumenkrone iblattrig, trichterformig, ungleich, fcmnpig gelb, mit violetten, nepformigen Abern Durchjogen. Die Rohre malzenformig und furg. Der Rand balbfunffpaltig, die Ginschnitte flumpf, mit ber Spite abmartsaebogen. Die Staubfaben pfriemformig, eingebogen und gottig. Die Staubbeutel langlich, gedoppelt, blauviolett. Der Fruchtenoten rundlich. Der Griffel faben= formig, eingebogen, fo lang als die Staubfaben' und unten mit febr feinen und furgen haaren befett. Die Warbe

Digitized by Google

niebergebrudt-kopffbruig. Die Lapfel instenity, finmpf; auf beiben Seiten mit einer Furche verseben, von bem blebbenben Kelch bicht amfchloffen, bfachig, mit einem Dedel aufspringend und vielfamig. Die Samen nierenfbruig.

Radix, Herba, Semina Hyoscyami find vifficinell. Es ift eine febr narfotifche und giftige Pflanze, und baber bas gebrauchliche Rauchern mit ben Samen bochft nachtheilig.

112 PHYSALIS L.

Calyx quinquesidus. Corolla rotato. Antherae conniventes. Bacca bilocularis polysperma, calyce instato tecta.

1. PHYSALIS ALKEKENGI L. Gem. Schlute (263).

Pe caule herbaceo plerumque simplici, foliis acutis integerrimis, inferioribus solitariis, superioribus geminis. Hayn. Arz. Gew. 5. n. 4.

An Baunen und schattigen Orten. Seiten. Bei Potebam. Bluht im Juui und Juli. 24

Die Wurzel fenfrecht, gegliedert und an ben Belenten fafrig. Der Grengel 1 - 2 Suf boch, aufrecht, fielrund, gewöhnlich einfach, geftreift, unten fabl, oben weichbaarig. Die Blarter gestielt, enrund, an der Bafis faft feilfbrmig, jugefpitt, am Ranbe etwas ausgeschweift, an ber Baffs an ben Blattfilel berabiaufent, wenig weichhaarig und auf ber unteren Blache blaffer; bie unteren fieben eingeln und bie oberen gepaart. Die Blumen fieben einzeln swifthen ben Adfeln ber paarigen Blatter, find geftielt, vor ber Bluthe aufrecht abfiehend, in und nach berfelben immer mehr hangend. Die Blumenftiele farger als Die Blattfiele und weichhaarig. Der Belch Iblattrig, Spaltig, Sfeitia, faft glockenformig und bleibend; Die Ginschmitte guges fbibt. Die Blumenbrone thlattrig, rabfbrmig, welf; bie Robrt febr fury und faum bemertbar; ber Rand Sivaltia, gefaltet, Die Ginfchnitte breit eprund und furg junefpitt. Die Seaubfaben pfriemfbrmig, furj. Die Scaubbeweel

langlich, Afachris, aufrecht und gegeneinandergeneigt.. Der Fruchtsnoten faßt ugelrund, der Griffel fadenformig, langer als die Staubgefäße. Die Varbe faßt sopfformig, etwas jusammengedruckt und mit einer Furche versehen. Die
Beere kugelrund, genabelt, scharlachroth, 2fächrig, vielsamig
und mit dem aufgeblasenen, 5seitigen, jugespitzen, geschlosseven Kelch umgeben, der eine gelb-rothe Farbe hat. Der
Samenträger doppelt, scheidewand- und mittelständig. Die
Samen nierenformig und zusammengebrückt-

Officinell find die Beeren unter dem Namen Judenstieschen Baccae Alkekengi seu Halikakada.

113 SOLANUM L.

Calyx quinquefidus. Corolla rotata quinquefida plicata: Antherae subcoalitae apice poris duabus dehiscentes. Bacca bilocularis polysperma.

- A. Folia pinnata. Corymbi terminales.
- 1. SOL. TUBEROSUM L. Rartoffel Machtschatten (264).
 - S. radice tuberifera, coule herbaceo, foliorum segmentis inaequalibus, alternis, minutis, pedicellis articulatis, corollis quinqueangulatis. Dunal. Solan. p. 24. 135.

Angebaut. Bluht im Juni. 4 Diefe Pflanze liefert bie Rartoffeln.

- B. Folia lobata integrave. Pedunculi laterales.
- 2. SOL. DULCAMARA L. Vitterfüß: Machtschatten (265).
 - S. caule fructicoso flexuoso, foliis ovato-cordatis, superioribus laciniatis, corymbis suboppositifoliis. Dunal. Solan, p. 140.

In feuchten Balbern, an ben Ufern ber Gewässer, unter Gestrauch haufig; 3. B. im Thiergarten, in ber

Jungfernheide, bei Tegel, Friedrichsfelbe, Treptow u. f. w. Bluft vom Mai bis Juli. H

Die Wurzel holgig, friechend und viele Fafern treibend. Der Stengel 4-15 Fuß boch, ftrauchartig, gefchlangelt, gewöhnlich fletternd, aftig, flielrund, glatt und fahl. Die Blatter geftielt, wechselweiseftebend, fahl, die unteren enrund bergformig, bie oberen ichmaler und an ber Bafis gewöhnlich mit 2 gegenüberfiehenden Ginfchnitten verfeben. Die Blumen fieben in geflielten, Etheiligen, einem oberen Blatte faft gegenüberftebenben Dolbentrauben. Der Belch 1blattrig , 5fpaltig, bleibend; bie Einschnitte fotb. Blumenkrone iblattrig, rabfbrmig, violett. Die Robre febr furg. Der Rand tief Spaltig, flach ausgebreitet. Die Einschnitte langettformig, bicht am Schlunde mit 2 grunen weiß gerandeten Fleden verfeben. Die Staubfaben febr furg. Die Staubbeutel gufammengewachfen, an ber Spibe in 2 Deffnungen auffpringenb. Der gruchtknoten langlich, faft tegelformig. Der Briffel fabenformig, langer als bie Staubfaben. Die Marbe flumpf, Die Beere eprund, roth, 2fachrig, vielfamig. Die Samen faft nierenformig.

Stipites et Folia Dulcamara find officinell. Die Pflanze

ift nartotifch, am giftigften aber bie Beeren.

C. Folia repanda, racemis corymbosis.

3. SOL. NIGRUM L. Schwarzer Nachtschatten (266).

S. caule herbaceo angulato, foliis ovatis dentatis nudiusculis, floribus subumbellatis. Dunal. Sol. p. 152.

An allen Wegen in und außerhalb ber Stadt fehr gemein. Bluht vom Juli bis October. O

Die Wurzel fast fentrecht, asig und viele Fasern treibend. Der Stengel 1—2 Fuß hoch, frautartig, aufrecht, schwach-edig und affig. Die Aeste wie der Stengel, zusammengedruckt, rundlich, glatt und fahl. Die Blatter wechselweisestend, gestelt, enrund, gezähnt eckig und kahl. Die Blumen sieben in gestielten doldenartigen Erau-

ben zwischen den Bikttern. Der Kelch bleibend, 1bikttrig, 5spaltig, die Einschnitte spis. Die Blumenkrone radsförmig, von weißer Farbe, die Einschnitte des Randes spis. Der Griffel an der Basis bauchig und zottig. Die Beere fast kugelrund und schwarz.

Herba Solani mar fruher officinell.

4. SOL. VILLOSUM Lam. Zottiger Nachtschatten (267).

S. caule herbaceo tereti villoso, foliis ovatis angulatodentatis villosis canescentibus, floribus subumbellatis. Dunal. Solan. p. 157.

Auf Hügeln, Schutthaufen, alten Mauern und uns bebauten Orten; z. B. vor dem Hallischen, Stralauer, Frankfurter und Cottbusser Thore, auf dem Wege nach Tegel und auch an mehreren Orten in der Stadt. Bluft vom Juli bis October.

Die Wurzel fentrecht, äftig und viele Fasern treibend. Der Stengel 14 Fuß hoch, aufrecht, frautartig, stielrund, ästig, und wie die Aeste zottig. Die Blatter wechselweisestehend, gestielt, evrund, eckig-gezähnt, zottig und von grauem Ansehen. Die folgenden Theile wie die vorige, nur ift die Beere safranfarbig.

Diese beiben letten Rachtschatten Arten fint ebenfalls febr verbächtige Pflanzen.

114. LYCIUM L.

Calyx tri vel quinquesidus. Corolla tubulosa, quinquesida fauce clausa villis filamentorum basi incrassatorum. Stigma bisidum. Bacca bilocularis polysperma.

1. LYCIUM BARBARUM L. Gemein. Bocksborn (268):

L. foliis lanceolatis alternis, ramis dependentibus, gemmis spinescentibus, calycibus subtrifidis, staminibus limbum corollae aequantibus. Willd. enum. p. 245.

Neberall ale Heden angebaut. Stüft vom Mui 816 October. H

Convolvulaccae Juss.

115. CALYSTEGIA R. Brown.

Calyx quinquepartitus, bracteis duabus foliaceis inclusa. Corolla campanulata quinqueplicata. Stigmata duo subrotunda. Capsula unilocularis tetrasperma.

1. CALYSTEGIA SEPIUM R. Br. Zauns Catoftegie (269). ,

C. foliis sagittatis acutissimis, postice obtusis truncatisve integris, bracteis acutis calyce longioribus dimidio corollae brevioribus, pedunculo angulatopetiolum superante. R. Brown. Prod. 1. p. 483. Convolvulus sepium. L. Willd. prod. n. 263. Kunth.

ber: p. 59. Schlecht. flor. p. 237.

An feuchten schattigen Orten, und an ben Usern der Gewässer unter Gesträuch überall sehr häufig. Blugt vom Juni bis September. 4

Die Wurgel friechend. Der Stengel an 6 gaf lang, gefrect und an andere Gegenstande fich aufwindenb, edig, affig und fahl. Die Blatter wechselweiseftebend, geftielt, berabbangend, fabl, berg-pfeilfbrmig, febr fpit, fast weichfachlig, am Rande gegabuelt, die Ohren furg, flumpf, faß abgeftust und gangrandig. Die Blumen fieben einzeln in ben Achfeln ber Blatter, find gestielt und mit 2 Dedblattern umgeben. Die Blumenftiele 4edig, iblumig, langer als Die Blattfliele. Die Dectblatter an ber Bafis bes Relchs gegenüberfiebend, berg-langettformig, fpit, langer als ber Relch, aber nicht halb fo lang als bie Blumenfrone. Der Belch iblattrig, Stheilig, flein und bleibend, bie Einschnitte eprund und spit. Die Blumenkrone iblattrig, glodenformig, Sipaltig, con weißer Farbe und febr groß, ber Rand ausgebreitet und Spaltig.

Soniggefäß eine rothgelbe große Oruse an der Basis der Blumenkrone. Die Stanbfäden pfriemsbrung, viel kürzer als die Blumenkrone. Die Standbeurel errund und zussammengedrückt. Der Fruchtknoten rundlich. Der Griffet sadensbrung, so lang als die Stanbsäden. Die Larben rundlich und stumps. Die Rapsel von dem Kelch umschlossen, rundlich, 1fächrig, mit einer die zur Mitte gehenden Scheidewand, 2klappig, 4samig. Die Samen rundlich.

Folia convolvuli majoris maren officinell. Die Burgel

ift ein gutes Schweinefutter.

116. CONVOLVULUS L

Calyx quinquepartitus nudis vel bracteis duabus minutis instructa. Corolla campanulata quinqueplicata. Capsula bilocularis, loculis dispermis.

- 1. CONVOLVULUS ARVENSIS L. Acter/Binde (270).
 - C. foliis sagittatis utrinque acutis, pedunculis subunifloris. Willd. spec. pl. 1. p. 844.

Auf Aeckern und an Wegen in und außerhalb ber Stadt fehr gemein. Bluft ben ganzen Sommer. 34

Die Wurzel kriechend. Der Stengel 1 Faß lang, liegend oder an andere Gegenstände sich aufwindend, ectig, äsig, glatt und kabl. Die Blätter wechseiweiseschend, gestielt, pfeilsdemig-länglich, spit, ganzrandig, die Ohren ganz und sit, übrigens ganz oder ziemlich kabl. Die Blumen siehen in den Achseln verWätter, sind gestielt und mit Deckblättern versehen. Die Biumenstiele And länger als die Blätter, 4eckg, nach oben zu verdick, und gewohnsich iblumig. Die Deckblätter stehen in der Mitte an den Blumenstielen, sind klein und pfriemförmig. Der Belch iblättrig, sthetlig, die Einschnitte stumps. Die Blumenstrone iblättrig, glodensbrmig, sfaltig, viel gebser als der Relch, weiß ober rosaroth, an den 3 Halten der Länge nach dunkter roth. Der Rand kann spaltig. Das Somgyefäß eine rothliche Orthe an der Bass der Blumentrone.

Die Seanbfaden pfriemstruig, fürzer als die Blumentrone. Die Staubbeutel eprund und zusammengebrückt, der Fruchtknoten rundlich. Der Griffel fadenförnig, sa lang als die Staubsäden, Die 2 Narben fadenförnig. Die Bapsel rundlich, 2fächrig, 2flappig, die Fächer 2samig. Die Samen rundlich.

Herba Convolvuli minoris waren früher officinell. Es ift ein gutes Biehfutter.

Apocyneae Juss.

117! VINCA L

Calyx quinquesidus. Corolla hypocraterisormis. Folliculi duo erecti longitudinaliter dehiscentes. Semina nuda.

1. VINCA MINOR L. Reines Sinngrun (271).

V. caulibus fruticosis procumbentibus, foliis elliptico-lanceolatis margine utrinque glabris, floribus pedunculatis, laciniis calycinis lanceolatis. In schattigen Balbern. Im Thiergarten und bei gel. Blich im April und Mai. h

Die Wurzel friechend. Der Stengel 1 Kust lang, strauchartig, immergrun, stielrund, stig, gestreckt und glatt. Die Aeste an 2 Kust lang auslaufend, liegend, braunlich-grun, glatt, stumpf-kkantig und gestreift. Die Blatter gegenüberstehend, gestielt, elliptisch-langettsdrinig, ganzraudig, am Raude und auf beiden Seiten kahl, auf der Oberstäche glänzend und dunkelgrun, unterhalb blasgrun und matt. Die Blattstiele sehr kurz und am Rande sein gefranzt. Die Blumen stehen einzeln in den Achseln der Blätter und sind gestielt. Die Blumenstiele so lang als die Blätter. Der Relch iblättrig, synaltig, bleibend. Die Einschnitte aufrecht, langettsbrmig und spis. Die Blumenkrone 2blättrig, präsentielersbrmig, dunkelblau. Die Röhre länger als der Kelch, unten walzig, oben etwas erweitert, die Mündung kfaltig, der Rand wagerescht abs

stehend, Arbeilig, die Sinschnitte an der Spike schlef abgeflust. Zonigyefäße: 2 Drusen an der Basis des Fruchtknotens. Die Staubsäden sehr kurz, an der Spike in einer hohlen Schuppe erweitert. Die Staubbenrel häutig,
stumpf, aufrecht, einwärtsgefrummt. Die 2 Fruchtknoten
rundlich. Der Griffel walzenförmig, so lang als die Staubfäden. Die Narbe kopfförmig. Die Balgkapseln stielrund,
lang, zugespikt, aufrecht, Isächrig, Islappig, der Länge nach
aufspringend und vielsamig. Die Samen walzensörmig,
gefurcht und nack.

Herba Vincae pervincae mar ehebem afficinell.

Geutianeae Juss,

118. ERYTHRAEA Pers.

Calyx quinquefidus. Corolla infundibuliformis. Antherae defloratae spirales. Capsula linearis cylindrica, unilocularis, bivalvis, polysperma.

1. ER. CENTAUREUM P. Gem. Taufendguidenfraut (272)

E. caule herbaceo tetragono integro, foliis oblongis acutis integerrimis trinervits, floribus fasciculato-corymbosis.

Gentiana Centaureum Willd. prod. n. 294.

Auf Wiesen und Eriften häufig. Auf dem Wege nach und bei Tegel, bei Friedrichsfelde, Treptow, Charlottens burg, Spandau u. s. w. Bluft im Juli. O

Die Wurzel wenig fastig. Der Stengel ½—1 Fuß hoch, aufrecht, frautartig, 4seitig, ganz und oben etwas ästig. Die Aeste gegenüberstehend. Die Blätter gegen- überstehend, spend, länglich, svin, ganzrandig und Inervig, die wurzelständigen im Kreise stehend. Die Blumen stehen in baschelartigen Dolbentrauben an dem Gipfel des Stengels und der Neste und sind mit Deckblättern versehen. Der Belch 1plättrig, 5eckig, 5theilig, bleibend, die Einsschnitte aufrecht, pfriemförmig: Die Blumenkrone 4blättrig,

trichterförmig, roth. Die Adhre etwas banchig und Amger als der Relch. Der Rand stheilig; die Einschwiese enund, ausgebreitet. Die Scaubsäden in dem oberen Theil der Blumientrond eingeseht. Die Staubbaudel herzstemigsänglich, aufrecht, nach dem Auffringen schraubenförmig gedreht. Der Fruchtknoten länglich, sak walzenförmig. Der Griffel sadensbrmig, aufrecht, bleibend, so lang als die Staubsäden. Die 2 trarben sak herzstemigsrundlich mit ausgettiebenem Rande. Die Rapsel walzenförmig, mit dem bleibenden an der Basis gespaltenen Griffel gelebnt, 1sächrig, Liappig, vielsamig. Die Samen rundlich-enrund.

2. ER. PULCHELLA Fries Rieines Zaufendgalbentr. (273).

E. caule herbaceo tetragono dichotomo-corymboso, foliis oblongis obtusis obsolete trinerviis integenrimis.

Erithraea inaperta. Kunth. ber, p. 65. Schlecht. flor. p. 131.

Auf Wiesen und Triften. Zwischen Charlottenburg und dem Grunewald, bei Spandau u. f. w. Bluht im Juli. O

Unterscheibet fich von bem vorigen burch kleineren, bichftens 4 3oll bobe Stengel, ber gabelfbrmig-affig ift, fumpfen nur undeutlich Inervigen Bistern, und achselund gipfelständigen bechlattlosen Dolbentrauben.

3. ER. COMPRESSA Hayne. Busammengebrücktes E. (274)

E. caule herbacea tetragano compresso dichotomocorymboso, foliis lanceolato-linearibus acutis serrulatis trineruis.

Auf Wiesen. Zwischen ber Kasanerie und Wilmers: darf, bei Groß: Behnis. Blubt im Juli. O

Ift febr leicht burch einen gufammengebruckten Stengel und ihmien-langetifdemige, fpipe und am Bande gefägte Bidtter von ben vorigen zu unterfebeiben.

119 MENYANTHES L.

Calyx quinquepartitus. Corolla infundibuliformis intus villosa. Stigma capitatum, bivalvum. Capsula unilocularis bivalvis polysperma.

1. MEN. TRIFOLIATA L. Dreiblatt. Zottenblume (275).

M. foliis ternatis. Willd. spec. pl. 4. p. 811.

In Sumpfen, Graben, naffen Wiesen sehr häufig; 3. Bl im Thiergarten, in der Jungfernheide, bei Spans dau, Wilmersdorf, Tempelhof, Aummeleburg u. s. w. Bluht im Mal. 4

Die Wurzel flielrund, gegliebert und an ben Gelenfen fairig. Der Stengel 14 Fuß lang, friechend, fliefrund, aftig, beblattert, glatt und tabl. Die Blatrer febr lang geffielt, Bablig, bie Blattchen fibend, enrund, flumpf, gewihnlich gangrandig, boch zuweilen fchmach geferht. Die Blattftiele auswortsgehogen, flielrund, an ber Bafis ermeitert, von 4-5 langlichen, faft bautigen Schuppen umgeben und fo wie bie Blatter glatt und fahl. Die Blumen fteben in eines Traube, welche an einem langen, fchaftfor= -migent, Melrunden, an ber Bafis aufwartsgebogen bann anfrechten Blummfiel fiebt, find mit Deciblattern verfeben und geflielt. Die Dectblatter von benen immer eins an ber Baffs ber einzelnen Blumenftielchen fieht, find eprundlametiformig, fpip und etwas vertieft. Der Relch iblatte ein, trithterformig, Stheilig, bleibend, Die Ginschnitte fteben netabe, find langettformig und etwas flumpf. Die Blumentrana iblattria, trichterformig und vou weißer Karbe. Die Bieber faß maljenformig, an ber Bafis enger werbend, ber Rand atheilig und innerhalb fo wie ber obere Theil ber Riber von febr feinen fleifchigen Faben gottig, bie Lappert find flumpf und gurudigebogen. Die Staubfaben fabenfhrmig, langer als bie Ribre ber Blumenfrone. Die Stanbhentel fanglich, fpit, an der Bafis Bspaltig und 2-Der Grucheknoten eprund e tegelfbrmig. Der Briffel malgenformig, bleibend, langer als bie Staubfaben.

Digitized by Google

Die Marbe kopffbrmig; Lappig: Die Bapfel rundlicheprund, einfächrig, zweiklappig, vielsamig, von dem Kelche umgeben und mit dem bleibenden Griffel gestachelt. Die Samen rundlich-enrund, etwas zusammengebrudt.

Herba Trifolii fibrini ift officinell.

Campanulace ae Juss.

120. CAMPANULA L.

Calyn quinquestedus. Corollà campaniilata. Filamenta basi dilateta. Capsula infera tri et quinquelocularis poris lateralibus dehiscens.

1. CAMP. ROTUNDIFOLIA L. Rundblattrige Glockens blume (276).

C. caule ramoso glabro, foliis radicalibus oblongis reniformibusque serratis, caulinis lineari-lanceo-latis acutis integerrimis, laciniis calycinis subulatis dein reflexis.

Auf Beideboden, in Balbern, an Wegen und Zaus nen überall fehr häufig. Bluht vom Mai bis Juli. 24

Die Wurzel fast holgig. Der Grengel 2—1 Fuß boch, aufrecht, stielrund, glatt, kabl, afig, beblättert und vielblumig. Die Wurzelblättert bicht beisammenkehent, lang gestielt, gewöhnlich nach ber Bluthe erst hervortommend, sie sind entweder vollfommen nierenformig, ober mehr oder weniger länglich-herzstrmig, gesägt, glatt und tabl. Die Stengelblätter wechselweisestehend, siend, glatt, kabl, ganzrandig, spie, die unteren länglich-langettsbemig und ziwellen gesägt, die oberen linien-langettsbemig. Die Blumen siehen an dem Gipfel der Stengels und der Nesse sallen ber Irisensformig zusammen. Der Belch ibsättrig, spaltig, die Einschnitzs pfriemsbrmig, spie, nachber zurückzebogen. Die Blumenkrone iblättrig, glodenformig, halbsanfspaltig, boppelt so groß als der Kelch und von blauer Farbe, die Einschnitte breit, spie und abstehend. Die Staubfähen

haarfbrmig, am Grunde in breite, schuppenartige honiggefäße erweitert. Die Staubbeurel langlich-zusammengedrückt. Der Fruchtknoten unter dem Relch und ecig.
Der Griffel fadenförmig, länger als die Staubfäden und
fast so lang als die Blumenkrone. Die Navde Itheilig,
länglich dick, die Sinschnitte zurückgekrümmt. Die Rapsel
rundlich, eckig, 3fächrig, durch Seitenöffnungen aufspringend,
vielsamig. Die Samen klein.

2. CAMP. PATULA L. Ausgebieitete Glocephi. (277).

C. caule ramoso subhirto, foliis crenulatis strictis, radicalibus lanceolato-ovalibus obtusis subhirtis, caulinis lanceolatis acutis glabris, laciniis calycinis denticulatio erecto-patentibus.

Auf Wiesen, in Balbern und auf begraften schattigen Boben überall fehr haufig. Blubt im Juni und Juli. 24.

Die Wurzel fast spindelförmig. Der Stengel 1—2 Fuß boch, ausrecht, edig, durch ganz turze Daare scharf, beblättert, vielblumig, und nach oben zu ästig. Die Blätter steif und fein gekerbt, die wurzelständigen gestielt, lauzettsteif und fein gekerbt, die wurzelständigen gestielt, lauzettstemig vonl, kumpf, in den Blattstiel sich verlaufend und durch ganz kurze Daare etwas scharf, die stengelständigen siehend, sast stere die unteren wie die Wurzelblätter behaart. Die Blumen gipfelständig, mit den asstädndigen eine ausgebreitete Rispe bildend. Die Belcheinschnitte aufrecht-abstehend, auf jeder Seite gegen die Bass mit einem kleinen Zahn versehen. Die Blumenkrone hellviolett und fast 3mal so groß als der Relch. Der Griffel halb so lang als die Blumenkrone.

3. CAMP. RAPUNCULUS L. Rapungel/Glodenbl. (278).

C. caule subramoso hirto, foliis undulatis crenulatis obtusiusculis hirtis, radicalibus lanceolato-ovalibus, caulinis lanceolatis, laciniis calycinis subulatis subdenticulatis erecto-patentibus.

Auf begenften nah am Waffer gelegenen Plateng Seiten. Bei Rubleben und Weisseusee. Buht im Just und Migust. T

Die Wurzel vollkommen spindelfdrmig. Der Stengel 2—3 Kuß boch, aufrecht, etwas äftig, ectig, gefurcht, mit kurzen abwärtsstehenden Hauren beseht und scharf. Die Olatter wellensdrmig, feingekerbt, ziemlich flumpf, kurzhaarig und scharf, die wurzesständigen lanzettsdrmig voal, in einem Blattstiel sich verlausend, die stengesständigen siehen und lanzettsbrnig. Die Blumen stehen in einer gipfelständigen, langen, gedrängten Rispe, gewöhnlich zu dreien beisammen und sind an der Basis ihrer Stiele mit 3 lanzettsbrmigen Dechblättern beseht. Die Relcheinschnitze pfriemsbrmig, aufrecht-abstehend, entweder gamrandig ober gegen die Basis auf jeder Seite mit einem Zahn versehen. Die Blumenkrone bellblau und doppelt so groß als der Relch. Der Griffel länger als die halbe Blumenkrone.

4. CAMP. PERSICIFOLIA L. Pfitfichblatt. &. (279),

C. caule simplici glaberrimo, foliis obsolete crenatoserratis, radicalibus oblongo-obovatis, caulinis inferioribus lanceolatis, superioribus linearibus, laciniis calycinis lanceolatis patulis.

In schattigen Walbern haufig. Im Thiergarten, in der Jungfernheide, bei Tegel, im Grunewald u. s. w. Blabt im Juli und August. 4

Die Wurzel fast spindelfdrmig. Der Stengel & bis 3 Kus both, aufrecht, einfach, edig, eins oder mehrblumig, ganz glatt und kabl. Die Blätter unmerklich kerbenartigsgesagt, glatt und kabl, die wurzelständigen länglich-umgekehrerenund, stumpf und in dem Blattstiel auslaufend, die stengelständigen sibend, spih, die unteren langetstörmig, die oberen liniensbrmig und gewöhnlich ganzrandig. Die Blumen sind gipfelständig und seben wenn mehrere vorhanden sind in einer einsachen Eraube. Die Blumenstiele edig und am Grunde mit 2 pfriemsörmigen Deciblättern besetz.

Digitized by Google

Die Relcheinschnitte langetifdemig und abstehend. Die Blumenkrone hellblau, 4mal gebfer als der Kelch. Der Griffel kaum halb so groß als die Blumenkrone.

5. CAMP. BONONIENSIS L. Bologneser &. (280).

C. caule subramoso villoso, foliis crenato - serrațis subtus villoso-incanis, inferioribus cordato-lanceolatis petiolatis, superioribus ovatis sessilibus, laciniis calycinis lanceolatis ciliatis reflexis.

Auf trodnen schattigen Seideboden. Selten. Bet Bevay, Schulzendorf und Prighagen. Bluht im Juli und August. 4

Die Wurzel fast spindelfdemig. Der Stengel 2—3 Fuß boch, aufrecht, stielrund, einfach ober nach oben zu ästig, und gran-zottig. Die Blätzer terbig-gesägt, auf der oberen Fläche bunkelgrun und kahl, unterhalb granzeitig, die unteren berz-länzettsdemig und gestielt, die oberen unrund und sienen. Die Blumen siehen in einem sehr lanzem gewigthselständigen Strauß, an welchem die unteren Blumenstiele 3—5 hlumig, die oberen hingegen nur 1 blumig sind. Die Beicheinschnitze lanzettsdemig, zewimpert und aufrecht. Die Biswendrone blau, doppelt so groß als der Relch. Der Griffel fast so lang als die Blumenkrone.

6. CAMP. RAPUNCULOIDES L. Rapunzelart, &. (281).

C. caule ramoso scabriusculo, foliis serratis acuminatis, inferioribus cordato-ovatis petiolatis, superioribus ovato-lanceolatis sessilibus, laciniis reflexis subserrulatis.

Unter ber Saat; Ar Garten und auf sonnigten Sügeln. Bei den Rüdersdorfer Kaltbergen, bei Prighagen u. f. w. Blube im Juli. 4

Die Wurzel friechend. Der Stengel 2-3 Fuß boch, bufrecht, flielrund, affig, burch furze harchen scharf. Die Blatter ungleich gesagt, jugespitt und wie ber Stengel icharf, die unteren bergformig eprund und gestielt, Die

sberen enrund-langetifürmig und fibend, die Blamen find turz geftielt, fast gipfelkandig, tseitig und überhängend. Die Kelcheinschnitte langetifbrmig, fast fein geferbt, steishaarig und zurückgeschlagen. Die Blumenkrone blau, boppelt so groß als der Kelch. Der Griffel gewöhnlich größer als die Plumenkrone.

7. CAMP. TRACHELIUM L. Gemeine Glockenbl. (282).

C. caule subramoso hispido, foliis subcordato - ovatis duplicato - serratis acuminatis, inferioribus longe petiolatis, superioribus subsessilibus, pedunculis trifidis, laciniis calycinis-ovato-acuminatis hispidis.

Unter Gesträuch, an Zäunen und hecken. Bei Schöneberg, Tegel, Reineckendorf, Megborfer Berge und Carlsborf. Bluht im Juli und August. 4

Die Wurzel wagerecht. Der Stengel 2—'3 Fuß boch, steif-aufrecht, stielrund-eckig, einsach ober etwas ksig, und steifhaarig. Die Blatter fast herzstring-evrund, doppelt gestat, jugespist und keifhaarig, die unteren lang gestielt und die oberen fast sipend. Die Blumen stehen in den Achseln der Blatter an dem oberen Theil des Stengels. Die Blumenstiele 3theilig und 3blumig. Die Reicheinschnitte evrund, jugespist und steisbaarig. Die Blumenkrone vioslett, 3mal so groß als der Reich und inwendig behaart. Der Griffel mit der Blumenkrone von fast gleicher Große.

8. CAMP.URTICIFOLIA Schmidt Meffelblattrig. &. (283).

C. caule simplici hispido, foliis grosse duplicatoserratis, inferioribus conteto-ovatis petiolatis, superioribus ovato-lanceolatis sessilibus, pedunculis unifloris, laciniis calycinis ovato-acuminatis hispidis.

An schattigen etwas feuchten Orten. In den Papensbergen, bei Friedrichsfelbe, Prighagen, Lapnover Muhle. Blubt im Juli. 4 Die Wurzel fast wagerecht. Der Stengel 1—1½ Fuß boch, aufrecht, einfach, edig und steifbaarig. Die Blätter groß, doppelt-gescht, steifbaarig, die unteren lang gestielt, berzstrmigs eprund und zugespiht. Die oberen eprund-lanzettsbrmig und sibend. Die Blumen stehen in den oberen Blattachseln. Die Blumentiele einfach und iblumig, im Anfange aufrecht, nachber überhängend. Die Relcheinzichnitze eprund, zugespiht, steishaarig, und nachber zurückgeschlagen. Die Blumenkrone violett, 4mal so groß als der Relch und inwendig behaart. Der Griffel fast so lang als die Blumenkrone.

9. CAMP. GLOMERATA L. Anauelbluthige &. (284).

C. caule simplici glabriusculo, foliis scabris serrulatis, inferioribus petiolatis oblongo-lanceolatis cordatis, superioribus sessilibus lanceolatis subcordatis, floribus conglomeratis sessilibus, laciniis calycinis lanceolatis erectis.

An schattigen begraften Orten. In den Papenbergen, bet Tegel und Tempelhof. Bluht im Juli. 24

Die Wurzel bunn. Der Stengel 1—2 Fuß hoch, aufrecht, einfach, edig, fast glatt und tubl. Die Blätter scharf und gesägt, die unteren gestielt, berzsbrmig, länglichslanzeitsbrmig, stumpf, die oberen stend, halb stengelumfassend, fast berzsbrmig = lanzettsbrmig und spip. Die Blumen steben in den obersten Blattachseln, sind sidend und mit hoblen, errund-lanzettsbrmigen sidenden Dechlättern umgeben. Die Relcheinschnitte lanzettsbrmig und gerade. Die Blumenskrone violett, weichbaarig und 3mal so groß als der Relch. Der Griffel kurzer als die Blumenfrone.

10. CAMP. SIBIRICA L. Sibirifche Glockenblume (285).

C. caule subsimplici pubescente, foliis lanceolatis obtusiusculis undulatis, panicula terminali subsimplici, laciniis calycinis subulatis hispidis basi appendiculatis.

N 2

Auf Anhohen und Wiesen. Bei Fallenderg a. Sober und bei Megders. Bluft im Mai und Bunt. 24

Die Wurzel oft mehrtbpfig. Der Stengel 1—2 Fuß boch, aufrecht, gewöhnlich einfach, felten an der Basis eknen oder ben andern Aft trabend, edig und weichhaarig. Die Blatter scharf, wellensaring gestagt, langettstruig, stumpf, sipend, halvsiengelumfassend. Die Blumen siehen in einer einfachen gipfetständigen Rispe und sind gestelt. Die Blumenstiele oft Idlumig. Die Kelcheinschnitze pftiemsbrmig, steisbaarig, mit 5 jurichgeschagenen Anhängseln versehen. Die Blumenkrone blauf Industriel als der Kelch. Der Griffel kleiner als die Blumenkrone.

Die Burgel mehrerer Arten ift efbar, j. B. bon C. Ra-

punculus) rapunculoides a. f. w.

121. PHYTEUMA L.

Calys quinquépartitus. Corolla rotata quinquepartita. Capsula bi-trilocularis lateri foramine dehiscens.

1. PHYT. SPICATUM L. Tehraning Rabwurg (286).

P. spica oblenga elongata; stylis pilosiusculis trifidis, foliis radicalibus cordatis duplicato-dentatis. Willes speci pt. 1. p. 923.

Auf schattigen Biesen. Im Grefelang, bei Freien walbe, Lapnover Dable. Blubt im Dai und Juni. 24

Die Wurzel nach unten zu rabenförmig. Der Scepgel 11—2 Fuß boch, aufrecht, eiufach, gefurcht, glatt und fahl. Die Blätner glatt und kabl, die wurzelkändigen so wie die untern stengelsändigen herzsörmig, dappolt- flumpf-gejöhnt, langgestielt und nach der Basis zu braun gesteckt, die höher subenden Blätter werden immer kurstieligter, schmaler und gangrandig, so daß die höchsten sieneb, linien- lanzettsörmig und gangrandig sind. Die Blumen siehen an dem Gipfel des Stengels in einer dichten, länglichen, verlängerten Nebre und sind mit Deckblättern beseht. Die Deckblätzer liniensförmig, svip, und länger als die Blumenkrone. Der Belch

iblättrig, Scheilig: die Sinschnitte aufrecht-abstehend, spihind an der Spihe dunchscheinend. Die Blumenkrome phlättrig, radifemig, 5theilig, von geiblicher Farbe. Die Einschutte liniensbruig, spih und zurückgeschlagen. Die Staubfaben fürzer als die Blumenkrane und zottig. Die Staubbeutel länglich. Der Fruchtkoren, unter dem, Relche stedend. Der Griffel fadenföruig, immer 3spältig, so lang als die Blumenkrone. Die 3 trarbeu länglich, zurückgebogen. Die Bapsel rundlich, zückgebogen. Die Bapsel rundlich, zückeren an Seitenbffnungen aufspringend und mehrsaufg. Die Samen rundlich.

Burgel und Blatter find efbar.

122. JASIONE L.

Involucrum commune 10 partitum. Calyx quinquefidus. Corolla rotata quinquepartita. Antherae
basi commexae. Capsula bilocularis, apice dehiscens
polysperma calyce coronata.

1. JASIONE MONTANA L. Berg: Jafione (287). 1

J. foliis lineari-lanceolatis basi angustioribus hispidis undulato-crispis. Roem. et Schult. Syst. veg. 5. p. 473.

Auf trodnen sandigen Sügeln, auf Eriften und Aeckerrandern überall sehr häufig. Bluht vom Juni bis September. O

Die Wurzel fast holgig. Der Stengel &— 1 Bust boch, ziemlich aufrecht, stielrund-edig, scharf, beblättert, einfach ober an der Spihe etwas äsig. Die Blätter linien-langetistruig, an der Basis verschmälert, gezähnt, steishaarig und mellenstruig-traus, die wurzelsändigen größet, die kengelständigen wechselweifestebend. Die Blumen sub gestielt und stehen in einem gipfelständigen, einzelnen, aufrechten, halblugelsdruigen Ropf, welcher mit einer allgemeinen halle umgeben ist. Die Sille 10theilig, die Sinschnitte gezähnelt und ungleich, die 5 inneren wechselweissichen

kenfdruig. Die Blumenkrone iblättrig, radförmig, tief stheilig, von blauer Farbe, die Einschnitte liniensbruig, aufrecht. Die Staubsaben pfriemförmig, furz. Die Staubsbeutel länglich, an der Basis zusammenhängend. Der Fruchtknoten rundlich, unter dem Relche stehend. Der Griffel fadensbruig, länger als die Staubgefäße und sang als die Blumenktone. Die Narbe Lieflig. Die Bapsel rundlich, seckig, mit dem Relche gekrönt, halbzweifächrig, an der Spihe durch runde Löcher aufspringend, und vielsamig. Die Samen fast eprund.

Wird von ben wiedertauenben Thieren gern gefreffen.

Caprifoliaceae Juss.

123. LONICERA L.

Calyx quinquepartitus. Corolla manopetala irregularis tubulosa subbilabiata. Bacca bilocularis polysperma.

1. LON. PERICLYMENUM L. Deutsche Conicere (288).

L. floribus ringentibus capitatis terminalibus, foliis deciduis omnibus distinctis. Willd. spec. pl. 1. p. 984.

In Balbern. Im Thiergarten und im Briefelang. Bluft im Juni und Juli. h

Die Wurzel aftig und viele Fasern treibend. Der Stengel wird an 3 Fuß boch, ift strauchartig, aftig, windend und stielrund. Die Aeste gegenüberstebend, braun, weichhaarig, selten kahl. Die Olärrer gegenüberstebend, turz gestielt, errund, stumps, ganzrandig, über 2 Joll lang, fast 1 Joll breit, an der Basis und der Spise etwas verschmälert, auf beiben Seiten kahl, auf der unteren hellgrün; sie sind alle gleich und im Winter absallend. Die Blumen stehen auf einem Joll langen Stiel in einem runden Kopf an der Spise der Zweige. Der Kelch iblättrig, stheilig, klein und bleibend. Die Blumenkroue rord ober

rbtblich, iblattrig, rbbrenfbrmig, die Adhre & 300 lang, gefrümmt, nach oben zu weiter werdend; der Rand ungleich, Alippig, die Oberlippe länglich, Adhnig; die Unterlippe linienfbrmig, gespalten; beide Lippen zurückgerollt. Die Staubsäden fadenförmig, etwas länger als die Blumen-trone. Die Staubbeutel länglich, linienfbrmig, etwas gefrümmt. Der Fruchtknoten fast sugelrund und unter dem Kelche siehend. Der Griffel sadensdrmig, länger als die Staubsäden. Die Narbe kopfsbrmig. Die Beeren Liechtig, vielsamig, birnfbrmig und von rother Farbe. Die Samen eprund und zusammengebrückt.

Stipites, Folia, Flores et Baccae maren officinell. Die Blumen haben einen febr angenehmen, in verschlossenen

Bimmern aber Schablichen Geruch.

124. HEDERA L.

Calyx quinquedentatus. Corolla pentapetala irregularis.

Antherae basi bifidae. Bacca quinquelocularis, loculis monospermis.

1. HEDERA HELIX L. Gemeiner Epheu (289).

H. foliis floralibus ovatis acuminatis venosis, umbellis erectis. Willd. enum. p. 266.

In schattigen Walbern haufig. Im Thiergarten, in ben Papenbergen, im Brieselang, bei Freienwalde und votzüglich Oranienburg, wo er jeden Gerbst blubend zu finden ift. Blubt im August und September. h

Die Wurzel holzig. Der Stengel holzig und dfig, entweber auf ber Erbe friechend, ftielrund und fiets unfruchtbar, ober aufwärtssteigend (oft an 30 Kuß) und an Mauern, Felsen ober Baumen wurzelnd, und etwas zusammengebruckt. Die Aeste wurzelnd. Dur bei schon alten bechgekletterten Aesten sind die oberen Zweige blumentragend und nicht wurzelnd. Die Blätter welche alle lang gestielt, glatt und glänzend sind und im Winter nicht abfallen, sien wechselweise und haben zweierlei Gestalt; die der nicht

blathentragenben, fonbern murgelnben Mefte find 3. ober Slappia, an ber Bafis bergformig, generut und geabert, bie Lappen flumpf, ber mittlere ber laugfte; Die Blatter ber blutbentragenben Refte find ungertheilt, breit ober fchmal enrund, jugefvitt und geabert. Die Blumen feben in einfachen, aufrechten, balbfugelfermigen Dolben, welche an ibrer Bafis mit einer aus vielen fleinen fviten Blattern beftebenden Bulle umgeben find. Der Belch iblattria, Sidhnig, filgig; bie 3ahne abfallend. Die Blumentrone Shlattria, grunlich weiß; die Kronenblatter langlich, fpis, an ber Spite einwartsgeframmt, im Anfange ausgebreitet, nachber gurudigefchlagen. Die Staubfaben aufrecht, pfriemformig, fo lang als die Blumenfrone. Die Staubbeutel an ber Bafis 2fpaltig, aufspringenb. Der grucheknoten freifelfbrmig. Der Griffel febr furz. Die Marbe einfach. Die Beere Sfachrig, fugelrund, mit bem bleibenben jest jahnlosen Relch gefront, Die Facher 1famig. Die Samen langlich - evrund.

Officinell war Lignum, Folia, Baccae et Resina Hederae; letteres (Epheugummi) wird im sublichen Europa durch Sinschnitte gewonnen. Das holz ift schwammig, und wird zu Kiltrirbecher schon von den Griechen her, so wie auch seiner abenden Sigenschaft wegen zu Kontenenkfugeln gebrechselt. Die Beeren haben schälliche Sigenschaften. Die Alten kranzen ihre Dichter mit einem Spheufranze.

Rhamnoideae Link

125. RHAMNUS L.

Calyx urceolatus 4—5 fidus. Corolla 4—5 petala.

Bacca 2—4 locularis, loculis monospermis.

A. spinosae.

1. RHAMN. CATHARTICUS L. Gem. Begdorn (290).

R. spinis terminalibus, floribus quadrifidis dioicis, foliis ovatis. Willd. sp. pl. 1. p. 1092.

An feuchten Orten häufig; 3. B. im Thiergarten, im Aufstall, bei Treptow, Taftdorf u. s. w. Bluft im Mai und Juni. h

Der Stamm 6-10 guß boch, ftrauchartig. Die Aefte gegenüberfiebend, abwartsfiebend ausgebreitet, Die alteren braun mit faft nepformig gerriffener Oberhaut, die jungeren einjährigen bornig, und bie gang jungen fein weichhaarig. Die Knoopen feitenftanbig = gegenüberftebend, schief angebrackt, verlangert = enformig, jugefpist, mit braunen bath= ziegelformig ftebenden Schuppen bebectt, blatter = und blumenbringenb. Die Blatter geftielt, im Anfange faft bufchelartia gufammenfiebend; nachber mehr entfernt, gegenüberftebend, rundlich = ober langlich enrund, ftumpf gugefritt, ungleich gefägt, Die Gagejahne eingefrummt und an ber Spipe brufig, fiebenfach nervig und etwas weichhaarig. Die Blumen find 2baufig, geftielt, und fieben in den Achfeln ber Blatter gebauft. Mannliche Blume: ber Reich 1blattrig, faft glodenformig, 4fpaltig, abfallen. Die Ginschuitte langlich=eprund und spit. Die Blumenkrone 4blattria, Die Rronenblatter ichuppenformia, febr lang, langlich, mit ben Seitenrandern eingebogen und unter ber Bafis der Relchausschnitte fiebend. Die 4 Staubfaben pfriemformia, im Grunde bes Relche unter ben Rronblattern befestiat, und balb von Drufen bedeckt. Die Staubbeutel langlich, 2fachrig und aufrecht. Weibliche Blume: ber Relch und die Blumenkrone wie die mannliche. Fruchtenoten langlich, ber Griffel fabenformig. Die Warbe Aspaltig, Die Ginschnitte gurudgefrummt. Die Boere fugelrund, fchwart, faftig, 1fachrig, 4famig. Die Samen umgefehrt enrund, fast Bfeitig.

Cortex et Baccae Spinae cervinae find officinell. Die Beeren purgiren, unreif farben fle gelb, reif grun, überreif scharlachroth, aus ben reifen wird in Frankreich bas Saftsgrun bereitet. Die Rinde erregt Erbrechen. Das holz wird zu Drechslerarbeiten benutt und ift schon geflammt.

B. inermis.

2. RHAMN. FRANGULA L. Glatter Begborn (291).

R. inermis, floribus monogynis hermaphroditis, foliis integerrimis Willd. spec. pl. 1. p. 1098.

In feuchten Walbern haufig; 3. B. im Thiergarten, Grunewald, Jungfernheibe, bei Treptow, Reineckendorf u. f. w. Blubt vom Mai bis Juli. h

Der Stamm 8-12 guß boch, ftrauchartig. Die Aefte ausgebreitet-abmartsfiebend, Die alteren braun und mit aus weiflichen Buntten bestehenben Querfreifen befebt, fungeren tiabrigen mit einer rothbraunen Dberbaut, mit belleren Fleden befprengt ift, verfeben und bie gang jungen faft tabl ober febr fein welchhaarig. Die Knodpen fehlen. Die Blatter geftielt, wechfelmeifeftebenb, eprundlanglich ober fast oval, gewöhnlich fpit, gangrandig, gerippt und geabert, und fabl. Die Vlumen find geftielt unb fieben in ben Achseln ber Blatter gewohnlich ju 4-6 beifammen. Die Blumenstiele ungleich und gewöhnlich furger als Die Blatifiele. Der Belch faft glodenfbrmig, sfpaltig, abfallend, die Ginschnitte langlich, fpit und weiß. Blumenkrone Shlattria. Die Bronenblatter faft fchuppenfbrmig, furger als ber Relch, fury genagelt, rundlich-enrund, mit eingebogenen Seitenranbern, unter ber Baffs bet Relcheinschnitte eingesett. Die 5 Staubfaben von ben Rronblattern gang bededt. Die Staubbeutel rundlich-lanalich, 2fachrig, aufrecht. Der Fruchttnoten rundlich, mit 2 bis 3 Langfurchen bezeichnet. Der Briffel furg. Die Rarbe schwach 2.—3lappig. Die Beere rundlich, schwarz, faftig, 2-3famig. Die Samen rundlich, 3feitig.

Cortex et Baccae Frangulae waren officinell. Das Sol3 welches Pulverholz und Faulbaum beist, wird vorzüglich zu Schiefpulverfohle verbrannt. Die Rinde farbt gelb. so wie die unreifen Beeren, die Reifen grun und violett.

126. EVONYMUS L.

Calyx quinquepartitus. Corolla pentapetala. Capsula pentagona quinquelocularis, quinquevalvis colorata, loculis monospermis. Semina arillata.

1. EVON. EUROPAEUS L. Europ. Spindelbaum (292).

E. pedunculis compressis trifloris, floribus tetrandris, capsulis acutis pentagonis glabris, foliis-oblongolanceolatis glabris. Willd. enum. p. 255.

An etwas feuchten schattigen Orten sehr häufig; 3. B. im Thiergarten, bei Schönhausen, Reineckendorf, Tegel, Friedrichsfelde u. s. w. Bluht im Mai und Juni. H

Der Stamm 6-20 guß boch, ftrauchartig, juweilen baumartig. Die Aefte gegenüberfiebend, ausgebreitet, die alteren glatt und braun, die jungen grun und ftumpf 4fantig. Die Blatter gegenüberftebenb, geflielt, langlich = langett= formig, fpis, am Rande fein geferbt, auf beiben Seiten glatt. Die Blumen find geftielt und fleben in ben Achfeln ber Blatter. Die Blumenftiele lang, jufammengebrudt, an ber Bafis 3theilig und 3blumig. Der Relch iblattrig, 5theilig, flach, die Ginschnitte faft rund und ausgeholt. Die Blumenkrone weislich, 5blattrig. Die Kronenblatter eyrund, flach, abfiehend und langer als ber Reich. Die 30= niggefaße 4 grubenartige Drufen auf bem Fruchtfnoten. Die 4 Staubfaben pfriemformig, aufrecht, furjer als bie Blumenfrone und auf bem Fruchtboben eingefeht. Die Stanbbeutel geboppelt. Der fruchtknoten jugefpist. Der Briffel fury und einfach. Die Warbe pfriemfbrmig. Rapfel faftig, roth, Sedig mit abgerundeten Eden, Sfachrig, Sklappig, Die Facher 1famig. Die Samen enrund, glatt und bemantelt.

Das holz benuten die Orechster. Die Kapseln geben ein schweres schwefelgelb. Die Samen Brennbhl. Die Früchte erregen heftiges Erbrechen.

Ribesinae Juss.

127. RIBES L.

Calyx campanulatus quinquesidus. Corolla pentapetala.

Bacca infera unilocularis polysperma, umbilicata.

A. Inermia.

1. RIBES RUBRUM L. Rothe Johanniebeere (293).

R. inerme, racemis glabris nutantibus, floribus planis, foliis obtuse quinquelobis, caule erecto.

Willd. spec. plant: 1. p. 1153.

In Walbern. Haufig. 3. B. im Thiergarten, bei Schönhausen, Tegel, im Briefelang u. s. w. Bluft im April und Mal. h

Die Wurzel bolgig, affig, viele Fafern treibend Der Stengel 4 - 5 guß boch, aufrecht, bolgig, ffrauchartig, aftig und ohne Stacheln. Die Aefte wechselweifefiebend, mit diner braunen Oberhaut bebedt. Die Anospen von benen Die unteren blatterbringend, Die vberen blatter- und binmenbringend find, fteben wechfelmeife. Die Blatter lang geftielt, flumpf, slappig, an ber Bafis bergfbemig, am Rande grob gefägt, auf ber Oberfidche tabl, unterhalb, vorzäglich an ben Abern mit furgen Saaren befett und blaffer als oben. Die Blattfliele rinnenformig, welchhaarig. Blumen fieben mit Dechlättern verfeben in feitenflandigen abwartsbangenben 2-3 3oll langen einfachen Trauben. Die Dectblatter fieben einzeln an ber Baffs ber Blumenflielchen, find fürzer als biefe und langettformig. Der Belch 1blattrig, Spaltig, faft glodenformig, tabl, von grunlich = gelber Farbe und bleibend. Die Ginschnitte feilfbrmig, augerundet. Die Blumenkrone Shlattrig, granlich. Die Rronenblatter umgefehrt bergibrmig, im Relche eingefeht und fürzer als berfelbe. Die Staubfaben pfriemformig, abfiebend, im Relche eingefeht und mit ben Rroublattern abwechselnt. Die Grandbeurel gedoppelt, und langlich.

Der Fruchtkoten ennblich, niedergebrückt und unter bem Relche stebend. Der Griffel walzensbrmig, Apaleig. Die Narbe stumpf. Die Beere roth ober weiß, kugekund, saftig, genabelt, iffichrig, vielsamig. Die Samen enrunt, etwas jusammengebrückt.

Die Beeren Baccae Ribium rubrorum find officinent.

36r bronomifcher Ruben ift befannt genug.

2. RIBES ALPINUM L. Aipens Johannisbeere (294).

R. inerme, racemis erectis, braceis flore longioribus.
Wild. p. pl. 1. p. 1154.

In Balbern. Im Thiergarten verwitbert, vielleicht

auch ursprünglich wild. Bluht im Mai. h

Der Stengel 5—8 Juß boch, aufrecht, holzig, steatchartig, ästig und ohne Stacheln. Die Aeste und Knoopen
wie die vorige. Die Blätrer viel kleiner, wechselweisestehend, gestielt, 3- ober slappig, an der Basis rundlich,
an den Spihen stumps, ungleich tief und rund gezähnt,
auf der Obersäche mit einzelnen, zerstreuten, anliegenden,
weislichen Haaren besett und dunkelgrun, auf der unteren
Seite glatt und hellgrun. Die Blattstele \(\frac{1}{2} \) Jall lang,
mit an der Spihe drüsentragenden Haaren besett. Die Trauben 1—2 zoll lang, einsach. Der allgemeine Blumenstiel bicht mit Orusen überzogen, die besonderen mit
einzelnen Deckblättern versehen, welche am Rande mit
kleinen Deskleubesett, und länger als die Blumen sind.
Die Blumen Lhäusg. Der Kelch drüss. Die Blumentrops gelögpun und glockenstrmig. Die Beere poth, halb
so graß als bei der vorigen.

Diefer Strauch eignet fich ju heden gang vorjuglich.

3. RIBES NIGRUM L. Schwarze Johannisbeere (295).

R. inerme, racemis pilosis, floribus oblongis. Willd. spec. plant. 1. p. 1156.

In Balbern. Häufig. 3. B. im Thiergarten, in ber Jungfernheide, bei Tegel, Treptow, im Briefelang u. s. w. Bluht im April und Mat. h

Der Stengel 4—5 Fuß boch, aufrecht, bolgig, ftrauchartig, ästig und ohne Stacheln. Aeste und Anospen wie die vorigen. Die Blätter lang gestelt, 3= oder 5lappig, an der Basis etwas berzschrmig, am Mande grob gesägt, auf der Oberstäche kahl, unterhald mit kurzen Haaren besetzt, sein gelb punktirt, (diese gelben Pankte sind vergrößert Orasen) und blasser als oben. Die Blattstiele rinnensförmig und weichhaarig. Die Trauben herabhangend, haarig und mit Deckblättern verseben, welche lanzettsbrmig und viel kürzer als die Blumenstielchen sind. Der Relch anzer-lich weichhaarig. Die Blumenkrone schmuhig gelbgrun und glodeusbrmig. Die Beere schwarz.

Folia, Stipites, Baccae Ribium nigrorum find officinell.

Die Beeren geben einen guten Bein.

B. Aculeatae.

4. RIBES GROSSULARIAE L. Stachlige Joh. (296).

R. ramis aculeatis, petiolis pilosis, pedunculis unifloris, bracteis binis, fructu hirsuto. Willd. enum. p. 262.

In Balbern, an Zaunen u. f. w. Im Thiergarten, in ber Jungfernheibe, vor bem Potsbamer Thor an ber Chansee u. f. w. Blubt im April und Mai. H

Der Stengel 2—3 Fuß boch, holzig, firauchartig, chig, die Aeste ftielrund, graubraun, unter jedem Blatte mit einem farken, gewöhnlich 3theiligen Stachel beseht. Die Blatter wechselweisestend, gestielt; rundlich-5lappig, am Rande groß, weitsdufrig-gezichnt, auf beiden Seiten sein behaart. Die Blumen stehen zu 2—3 in den Achseln Ber Blätter, welche einen gemeinschaftlichen langen Blumenstiel haben. Der Kelch weißhaarig. Die Kelcheinsschnitte zurückgebogen, violett und sast Aeckig. Die Blumenkrone braungrun und dußerlich behaart. Die Beere seisch verschiedensarbig, grun, roth, schwärzlich, gelb und weiß, bald klein, bald groß,

Der bkonomische Gebrauch ber Beeren', welche wir Stachelbeeren nennen, ift bekannt genug.

Violinae Link.

128. VIOLA L.

Calyx pentasepalus. Corolla pentapetala irregularis basi calcarata. Antherae coalitae. Capsula unilocularis trivalvis polysperma.

A. Acquies.

1. VIOLA HIRTA L. Behaartes Beilchen (297).

V. acaulis, foliis cordatis petiolisque hirtis, stipulis lanceolatis acuminatis integerrimis, sepalis obtusis.

Auf sonnigen Bergabhangen, auch an walbigten Orten. In der Jungfernheide, Papenberge, Kalkberge, Grunewald und bei Dannewiß. Bluht im April. 24

Die Wurzel fentrecht, vielfbpfig und viele Fafern trei-Der Stengel feblt. Die Blatter murgelftanbig, lang geftielt, faft eprund - bergfbrmig, flumpf, geferbt und wie die Blattfliele mit kurgen haaren befett. Die trebenblatter langettformig, jugefpist, gangrandig und faft fabl. Die Blumen fleben einzeln, find lang geftielt und überbangenb. Die Blumenstiele fommen aus der Burgel, find fabenformig, aufrecht, tabl, unter ber Mitte mit 2 gegenüberfiebenden, langettfbrmigen, fpipen, gangranbigen Dedblattern befest. Der Belch Sblattrig, bleibenb; bie Relchs blatter enrund, flumpf, über ber Bafis eingewachsen. Die Blumenkrone Sblattrig, unregelmäßig gespornt, violett. Die Rronenblatter ausgerandet, bas obere gerade in einem flum= . pfen Sporn verlangert, bet swifthen ben Relchblattern berporragt, die beiben feitenftanbigen gegenüberftebend und de rabe, bie zwei unteren nach oben gerichtet, groffer und gurudgeschiggen. Das Soniggefaß ift ber Sporn, in welchem

2 hornarfige Fortsate ber Stantbfaben Regen. Die Staubfaden sehr kurz, 8 in den Sporn sich verlängernd. Die
Staubbeutel länglich, 2fächrig, zusammenhängend. Der
Fruchtknoten über dem Reich, saft tegelfdrmig. Der Griffel
sabenformig, an der Basis etwas gebogen, länger als die
Staubfaben. Die Narbe hadenformig. Die Kapsel sast
kugelrund, unvollsammen, sumpf, 3seitig, behaart, 1fächrig,
aklappig und vielsamig. Die Samen rundlich=enförmig,
mit einer fiart verlängerten Nabelwulft versehen.

2. VIOLA PALUSTRIS L. Sumpf : Beilchen (298).

V. acaulis, foliis reniformibus repandis glabris, stipulis lato-lancsolatis subserratis, sepalis obtusis.

An feuchten ichattigen Orten fehr häufig; 3. B. im Thiergarten, Grunewald, in der Jungfernheide, bei Begel, Treptow u. f. w. Bluft im April und Mai. 4

Die Wurzel friechend und gezähnt. Der Stengel sehlt. Die Blatter lang gestielt, nierensbrmig, ausgeschweift, nehfdemig-geadert und kahl, so wie die Blattstiele. Die Aebenblätter breit-lanzettsbrmig, zugespipt und fein gesägt. Die Blumenstiele viel länger als die Blattstiele, fan 4edig und in der Mitte mit 2 gegenüberstehenden, an der Basts sein gesägten Decklättern beseht. Die Bumenkrone blasblau mit dunkleren Abern durchzagen. Die Belcheinschmitze stumpf. Die Varbe bechersbrmig. Die Kapsel walzensbrmig und kahl.

3. VIOLA ODORATA L. Bohlriechendes Beilchen (299).

V. acaulis, stolonibus reptantibus, foliis cordatis petiolatisque subpubescentibus, stipulis lanceolatis acuminatis ciliatis, sepalis obtusis.

An schattigen feuchten Orten. Im Thiergarten, bei Schönhausen, Tempelhofer Berg und in Obsigarten häusig. Wicht im April und Mai. 24

Die

Die Wurzel senkrecht, safrig, mehrere kriechende, stillrunde, debidterte und blumentragende Aussaufer treibend, welche bin und wieder mit lanzetisdemigen, spisen Schuppen besetzt sind. Der Stengel fehlt. Die Blätter rundlich-berzsternig, stumps, gekerbt, sast sabt oder schwach weichhaarig. Die Blattstiele lang und weichhaarig. Die Webenblätter lanzetiscmig, zugespist und bemimpert. Die Blumenstiele au der Spise mit 2 gegenüberstehenden an der Spise gekrummten Deckblättern besetzt. Die Kelchblätter sumps. Die Kronenblätter gangrandig und vislett. Die Kapsel fast kugelrund und weichhaarig,

Die febr angenehm riechenden Blumen, Flores Violas

odoratad sou Martad fint officinell.

B. Caulescentes.

4: VIOLA CANINA L. Sunds Beitchen (300).

V. caule adscendente, foliis subglabris evato-oblongis obtusis basi cordatis, stipulis lanceolatis acuminatis glabris, sepalis acutis subglabris, bracteis integerrimis.

Auf Biefen, in Walbern u. f. w. überall fehr häufig. Bluft im Mai und Juni. 4

Die Wurzel senkrecht, viele Fasern treibend. Der Stengel & Kuß lang, gewöhnlich aufwärtsgebogen, einfach, eckig, kahl, an der Basis mit einigen langertförmigen Schuppen bebeckt. Die Blatter lang gestielt, länglich-bergförmig, stumpf, gekerbt und kaum weichhantig, die wurzelständigen in einem Rasen beisammen stehend und bald verwelkend, die am Stengel wechselweise kebend. Die Blattstefe kahl. Die Wurdel und kabl verwelkend, die Webenblatter langettförmig, zugespiht, scharf gesägt und kahl. Die Blumen stehen einzeln, sind lang gestielt und herabhängend. Die Blumenstiele sabenförmig, seitigt, fabl, über ber Mitte mit 2 gegenübersehenden, langetisstemigen, spiben, gangrandigen und gewimperten Rebenblätzen versehen. Die Zelchblätzer langetsförmig, spih, san kahl.

Digitized by Google

Die Aronenblaceer blas violett, gangrandig. Die Rapfelm idnative.

Badix Violae caninae maren officinell.

5. VIOLA ERICETORUM Schrad. Beibei Beilden (301).

V. caule adscendente, foliis pubescentibus ovatis acutis basi cordatis in petiolam decurrentibus, stipulis lanceolatis acuminatis ciliatis, sepalis acutis pubescentibus, bracteis denticulatis.

In Sandwaldern überall sehr gemein. Blüht im Mai und Juni. 4

Die Wurzel sentrecht, viele Fasern tretbend. Der Stengel 3—4 Joll lang, auffleigend, einfach, edig und weichhaarig. Die Blätter lang gestielt, eprund-herzsbrmig, spit, geterbt, weichhaarig, an der Basis in den Blattstiel anslausend. Die Blattstiele etwas welchhaarig. Die Vebenblätter langettsdrmig, zugespitt, scharf gesägt und gewimpert. Die Blumenstiele Aseitig. Die Deckblätter seich gezichnelt, Die Relchblätter weichhaarig. Die Kronneblätter blas violett. Die Kapfel länglich.

6. VIOLA PERSICIFOLIA Roth. Pfirsichblatt. 3. (302).

V. caule erecto, foliis glabris oblongo lanceolatis obtusiusculis in petiolum decurrentibus, stipulis lanceolatis inciso-serratis, sepalis acutis, bracteis membranaceis.

Viola lactea Smith. Schlecht. flor. p. 134.

Auf Wiesen. Bei Cunersdorf und bei Brunow. Blubt im Mai und Juni. 4

Die Wurzel fafrig. Der Stengel 1 — 3 Auß boch, aufrecht, ftielrund, tabl. Die Blatter, lang gestelt, langlich-langettsbrmig, ziemlich stumpf, in den Blattstiel auslaufend und wie dieser fahl. Die Bebenblater langettfbrmig, an der Basis eingeschnitten-gesägt; sie find gebßer als die oberen Blattstiele. Die Blumen stehen an langett einfachen Stielen in den Achseln der Blatter. Die Blumenstielchen eifig. Die Deckblatter langetofbemig,und bautig. Die Kelchblatter langetisbrmig und spip. Die Blumenkrone blapplau, die Kapsel langlich.

7. VIOLA TRICOLOR L. Dreifarbiges Beilchen (303).

V. caule angulato diffuso, foliis oblongis dentatocrenatis, stipulis lyrato-pinnatifidis, sepalis acuminatis, bracteis basi auriculatis.

Viola arvensis Murray. Willd. prod. n. 862.

Auf Meckern, Wiesen und an Wegen überall fehr gemein. Bluht ben ganzen Sommer. O

Die Wurzel stockertig, astig, viele Fasern kreibend. Die Stengel 1. 124. Tus boch, aufwärtsgebogen, meitschweisig-astig. Ander Leckig, kabl aber weichhaartg. Die Blätter gestiekt und in den Blattstiel übergebend, wechselsweisestehend, jahnig-gekerbt, am Rande gewöhnlich schwach meichhaartg, oft ganz kabl, länglich, die unteren etwas breiter als die obeven, welche fast lanzettsbruig sind. Die Arebenblätzer gegonübersehend, leverstruig gestebert, wesnig, weichhaartg oder kabl, die geheren gipselständigen Fierhem sind enrund oder länglich und gekerbt, die andern sind enrund oder länglich und gekerbt, die andern schwaser und ganzundig. Die Deckblätzer gefärht und an der Basis geöhrt. Die Relchblätzer lanzetsstruig, zugespitzt und etwas weichhaartg. Die Rronenblätzer, dunkel vipselett, weiß und gelb gemischt gefärbt. Die Narbe urnensförnig. Die Ropsel länglich.

Officinell iff: Radix, Herba, Flores Trinitatis, sep.

Geranioide ae St. Hilaire.

129. IMPATIENS L.

Calyx disepalus. Corolla pentapetala irregularis.
Capsula pentagona quinquelocularis quinquevalvis
elastice dissiliens, loculis monospermis. Semina
arillata.

© 2

1. IMPAT. NOLITANGERE L. Bibe Balfamine (304).

I. pedunculis multifloris solitariis, foliis ovatis, geniculis caulinis tumentibus. Roem. et Schult. Syst. veg. 5. p. 350.

In schattigen feuchten Balbern. Im Grunewald, Briefelang, bei Friedrichsfelbe und Cunersborf. Blubt im

August. O

Die Wurzel febr fafrig. Der Stengel 2-3 Kuf boch, aufrecht, flielrund, febr affig, tabl, burchicheinenb, fafitg und an ben Gelenten aufgeschwollett. Die Blacter mechfelmeifeftebend, geftielt, groß, eprund, gegant, im Tage abftebend, bes Daches bangenb. Die Binmen fieben in ben Adffeln ber Blatter, find geftielt und iberbangenb. Die Blumenftiele eingelne aftig und 4 - Blamia. Der Beich 26lattrig. Die Relchblitter febr flein, wantlich; jugefolit und abfallend. Die Blumenerone Sbidtivig, lippenformia ungleich, gels mit rothen Puntten, bas oberfie Areneublatt fall freisrund, flach, aufrecht, nicht sief 3theilig, an bet Spipe jugespitt, bie Dberlippe bilvend und in einem Chora fich enbigend , bie beiben fettenfianbigen gegenüberfiebenb, faft freisrund, gefpalten, gerabe, und über ber Mittenmit ben unteren vermachfen, bie 2 unteren Die größten, jurid. gefchlagen und bie Unterlippe bilbenb. Das Soningefas if ber Sport welcher trichterformig ift. Die Staubfaben febr fury, niebergebogen und nach ber Baffs in verfchmalerit Die Staubbentel mit ber Spint gusammenhangenb. Der Senchtenoren enformig, jugefpiha Der Griffel feblt. Die Marbe einfach. Die Kapfel Sedig, Sfächrig, Sflappia, alafifch aufrollend gerfpringend. Die Facher 1famig. Samen bemanteit.

Man vermuthet, daß es eine verdächtige Pflanze ift, weil fein Thier fie berührt. Sie kann jum gelb farben bembt werben. Die Lapfeln fpringen bei bar leifesten Be-

rabrung auf, baber ber Rame.

Digitized by Google

PENTANDRIA DIGYNIA.

Atriplicinae Juss.

130: CHENOPODIUM L.

Calyx quinquepartitus. Corolla nulla. Semen unicum superum, pellicula tenuissima tectum. Embryo periphericus.

A, folis angulosis.

- 1. CHENOPODIUM BONUS HENRICUS L. Douf? Sanfefuß (305).
 - C. foliis triangulari hastatis Integerrimis, spicis compositis glomeratis aphyllis axillaribus terminalibusque. Willd. enum. p. 288.

An Zannen, auf Schutthaufen unh in Dörfern übersatt fehr gemein Bluft im Juni und Juli. 4

Die Wurzel aftig. Der Stengel 1—14 Fuß boch, ziemlich aufrecht, stielrund, streisig-gefurcht, bestäubt, unden gewöhnlich asig, oben einfach. Dir Blätzer wechselweisestehend, gestielt, schlass, abwärtsstehend, Bedig-spiessbrmig, ganzrandig ober etwas ausgeschweist, gendert, kahl und auf der Unterstäche bestäubt. Die Blumen stehen in einer gipsselständigen, zusammengesehten, ppramidensbrmigen, oben blattlosen, unten beblätterten kehre, in dichten Knäueln beissammen und haben ein grün-bestäubtes Ansehen. Der Kelchtblättrig, Stheilig, bleibend. Die Sinschnitte errund, ausgeschltz, am Rande häutig, om der Spike ausgemagt. Die Bummenkrone sehlt. Die Staubsäden psriemsbrmig, ben Kelcheinschnitten gegenübersiehend und eben so lang. Die Staubbeutel rundlich und gedoppelt. Der Juchtknoben tellerstenig. Die Grissel (2—3) kurz, pseiemsbrmig und

weichhaarig. Die Marben flumpf. Der einzige Samen lins fenformig und mit einem fehr feinen Sautchen behadt. Der Samenkeim umfreisfiandig.

Diese Pflanze wird in England gebaut, ba die Blätter ein wohlschmedendes Gemuse sind. Herba boni Henrici war officinell.

2. CHENOP. URBICUM L. Stadt: Sanfefuß (306).

C. foliis triangularibus subdentatis, racemis confertis strictissimis caule approximatis longissimis. Willd. spec. pl. 1. p. 1299.

In Dorfern, an Zaunen, auf Schutthaufen. Gelten. In der Stadt, in Schöneberg, Pankow, Spandau u. s. w. Blüht im August. O

Der Srengel 1—2 Fuß boch, aufrecht, fteif, einfach ober aftig, fahl und mit rothen Langelinsen durchzogen. Die Blatter wechselweisestehend, gestelt, dunn, Jeckig, faß spieffdrmig, in der Mitte etwas gezähnt, mach der Spite zu gangrandig, fahl und auf keiner Sette bestäubt. Die Blumen stehen knauelsbrmig beisammen und dilben in den Blattachsein astige Trauben, von denen die oberen in einer allgemeinen blattlosen Rispe gehäuft sind. Sie haben ein grunes nicht bestäubtes Ansehen.

3. CHENOP. RUBRUM L. Rother Sanfefuß (307).

C. foliis cordato-triangularibus obtusiusculis dentatis, racemis erectis compositis subfoliosis caule brevioribus. Willd. spec. pl. 1. p. 1300.

Auf angebauten Platen, in Dorfern, an Zaunen, auf Schutthaufen u. s. w. überall häufig. Bluht im Juli und August. O

Der Stengel 2—3 Fuß boch, aufrecht, gefurcht-eckin, mehr ober weniger aftig und mit rothen Edngslinien bundsjogen. Die Blauer wechselweisestebend, gestielt, bid, bergformig 3 acig, tief gezähnt, auf beiben Seiten kahl, glaugend und bin und wieder bestäubt. Die Blumen feben in

fragelfdrungen Aehrehen, welche in den Blattachseln gufammengesehte aufrechte Trauben bilden und mit Decklätztern untermischt sind. Die Decklätzer welche die Knauel
von einander absondern, sind liniensbrmig und stumpf, sie
sehen im Anfange wie die Blumen grun aus, nachher werben sie aber wie diese roth.

- 4. CHENOP. MURALE L. Mauer: Banfefuß (308).
 - C. foliis ovatis inaequaliter dentatis acutis nitidis, racemis corymbosis nudis, caule ramoso patulo.

 Willa spee. pl. 1. p. 1301.

An Manern, guf Schutthaufen, in ber Stadt und in Dorfern fehr gemein. Blutt im August und September. O

Der Stenget 1—1 Fuß boch, aufrecht, edig, sehr dfig, kahl und bin und wieder bestäubt. Die Blätter wechselweisestend, gestielt, Seckig-enrund, etwas dick, kahl, glanzend, nicht bestäubt und ungleich-gezähnt, die Zähne enrund und spis. Die Blumen stehen gehäuft in blatteachselkständigen zweilen auch gipfelständigen dolbentraubenartigen Trauben, welche an der Spise überhängend sind und keine Deckblätter haben. Ihre Farbe ift grun.

Diese Pflanze bat einen febr unangenehmen Geruch.

- 5. CHENOP. ALBUM L. Mißer Ganfefuß (309).
 - C. foliis rhomboideo-ovatis erosis postice integris, superioribus oblongis integerrimis, racemis compositis subfoliosis.

Chenopodium album et viride. Willd. prod. n. 308 et 309.

Auf Aeckern, Felbern, Straßen, an Wegen, auf Schutthaufen überall fehr gemein. Bluft im Juli und August. O

Der Stengel 1—2 Fuß boch, aufrecht, aftig, gefurcht, befidubt und zuweilen nach unten zu rotiflich. Die Blatter wechselweisestend, gestielt, rautenformig eprupd, ausgenagt, an ber Basis gangrandig, die oberften langlich-langett-

Digitized by Google

formig und gangrandig fie find alle well befläubt. Die Binmen fichen gefnanelt in jufammengefesten faft beblätteten Tranben, fint grun und weiß befläubt.

Die Samen verber als Grübe und ju Brobe-Mchi

benutt, die jungen Blatter find ein gutes Gemafe.

- 6. CHENOP. HYBRIDUM L. Bastarbi Gansefuß (310).
 - C. foliis ovatis acuminatis subcordatis angulato-dentatis, racemis paniculatis nudis terminalibus axillaribusque. Willd. enum. p. 289.

In Porfern, an Zaunen. auf Schntthaufen und bes benten Orten fehr haufig. Blubt im Juli und Auguft. O

Der Stengel-1—2 fiuß huch, aufrecht, schlant, etilg, sebr äftig und tabl. Die Blätter wechselweisestehend, geflielt, groß, vielectig-eprund, jugespiet, an der Basis faß bergedemig, am Rande buchtig-gegibnt, tabl und glänzend. Die Blumen sehen bundelfdemig in den Achseln der Blätter und an den Gipfeln in rispenartigen, Trauben; welche gräu und bestäubt find.

Diefe Pflange bat ben unangenohmen Gernch bes Stachapfels.

- 7. CHENOP. GLAUCUM L. Grauer Sanfefuß (311).
 - C. foliis oblongis repandis subtus glaucis, spicis glomeratis nudis simplicibus axillaribus termina-libusque. Willd. enum. p. 290.

Auf Schutte und Misthaufen, in Dorfern, an Saus fern aberall. Blubt im Juli und August. O

Der Stengel 1—1½ Fuß boch, aufrecht ober liegenb, edig, kahl und weitschweifig dig. Die Blatter wechsel-weisekebend; in den Blattstiel auslausend, länglich, ausgesschweift, kahl, auf der Oberfidche grun, unterhald grau bestäubt. Die Blumtn stehen geknäuelt in den Achseln der Blätter und an ben Gipfeln in Rehren, welche ein grunes Ansehen haben.

B. foliis integerrimis.

8. CHENOP. OLIDUM Smith. Stintender Gangef. (312).

C. foliis rhombeo - ovatis integerrimis, racemis conglemeratis.

Chenopodium Vulvaria. Willd. prod. n. 311. Kunth. ber. p. 73. Schlecht. flor. p. 155.

Mu Saufern, Zaunen, im Gartenfande überall. Bluft

im Inli und August. O

Der Stengel 1—2 guß boch, liegend, weitschweifigaftig, edig, tabl und bestäubt. Die Blatter wechselweisestehend, gestielt, rautenartig-eprund, gangrandig, flumpf
und auf ber untern Seite weiß bestäubt. Die Blumen
fleben gefnauelt in nacten Tranben.

Herba Vulvariae, seu Atriplicis olidae mar officinell.

9. CHENOP. POLYSPERMUM L. Bielfamiger S. (313).

C. foliis integerrimis ovatis, caule decumbente, cymis dichotomis aphyllis axillaribus. Willa. spec. pl. 1. p. 1305.

Auf Schutthaufen und unbebauten Orten. Gelten. Bei Schöneberg, Tegel und Spandau. Bluft im Junf und Juli. O

Der Stengel 1—2 Fuß lang, liegend, edig, dftig und tabl. Die Blatter wechselweisestehend, in ben Blatteftiel auslaufend, enrund, gangrandig, tabl, am Rande und an ben Abern rothlich. Die Blumen fieben geknäuelt in 2theilig ffigen, blattlofen, achselständigen Afterbolben.

Der Same wird jum Sifchfange benutt.

131. SALSOLA L.

Calyx pentasepalus. Corollá nulla. Semen unicum nudum calyce arcte obvallatum. Embryo cochleatus.

r. SALSOLA KALI L. Gemeines Salzfraut (314).

S. herbacea patula hirta, foliis subulatis macronatospinosis, calycibus solitariis, apendicibus explanatis coloratis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 225.

Auf sandigen Feldern sehr häufig; z. B. vor dem Hallischen und Oranienburger Thor u. s. w. Bluht im Juli und August. O

Die Wurzel faum aftig. Der Stengel 1-12 Fuß lang, geftrect; fleif, frautartig, febr affig und furgbaarig. Die Blatter abftebend, pfriemformig, fleischig, gerinnt, mit fachlicher Spipe und einem weißen Rande verfeben. Die Blumen fieben einzeln in ben Achfeln ber Blatter und find an ihrer Bafis mit 2-3 blattartigen, fachlichen Dedblattern befeht. Der Relch Sblattrigableibend; die Relch= blatter enrund, ausgehöhlt, gerandet, ausgeschweift, rothlich, vertrodnet und gegen einander geneigt; fie find ungleich, bas funfte unpgare ift bas größte, die andere fleiner. Die Blumenkrone fehlt. Die Staubfaden fehr furg, in ben Relchblattern eingefest und biefen gegenüberfiebenb. Der Gruchtknoten fugelrund. Der Briffel, 2theilig, furj. Die Marbe gurudgebogen. Der einzige Samen enrund, nadt und von bem Reld umgeben. Der Samenkeim fchnedenformia.

Diese Pflanze giebt wenn sie auf Salzboden wachft eine gute Soba.

.

Amaranthaceae Juss.

132. HERNIARIA L.

Calyx quinquepartitus. Corollo nulla. Stamino 10, quinque sterilia. Capsula unilocularis monosperma.

1. HERNIARIA GLABRA L. Glatted Bruchtraut (315).

H. glabra, glomerulis multifidis. Willd. spec. plant. 1. p. 1296.

Auf trocknen Sandboden überall sehr häufig. Blüht im Bini und Juli. O

Die Wurgel faft fabenformig, fentrecht, mehrere Fa-; Die Stengel 3-5.30ll lang, geftredit, rafenartig ansgebreitet, flielrund, aftig, nebenblattrig, fabl; ober mit faum fichtbaren gang feinen Saaren befett. Dier Blatter gegenüberfiebend, ungfeich, gepaart, fibend, etmas fleischig, fchief, enrund; flumpf, gangrandig und tabl. Die: Webenblatter bautig, burchscheinenb, langlich, gefrangt und bicht an ben Stengel angebrudt. Die Blumen find. febr flein und feben in vielblumigen Rnaueln in ben Achfein . ber Blatter. Der Relch iblattrig, 5theilig, Die Ginschnitte : abstebend / lanalich, flumpf und etwas vertieft. Die Blu- : mentrone fehlt. Die 10 Staubfaden pfriemformig, -5 un-Die Staubbeutel randlich und zweifechrig. Der Frucheknoten rundlich enformig, etwas zusammengebrudt. Die Griffet im Anfange febr furz. Die Marben rundlich. Die Kapfel einfächrig, 1famig, länglich, etwas: gufammengebrude und nicht auffpringenb. Der Gamen rundlich, umgefehrt = enfbrmig, etwas jufammengebrudt.

Herba Herniaria war officinell. Die Schaafe freffen es gern.

Amentaceae Juss.:

133. ULMUS L.

Calyx campanulatus 4—5 fidus marcescens. Corolla nulla. Samara suborbicularis compressa, unilocularis, monosperma.

1. ULMUS CAMPESTRIS L. Gemeiner Rufter (316).

U, foliis duplicato-serratis basi inaequalibus, floribus subsessilibus conglomeratis pentandris, fructibus glabris. Willd. spec. pl. 1. p. 1324.

Zwar selten wild in Walbern, aber überall in und ausserhalb der Stadt angepflanzt. Bluht im Marz und Appil. H

Der Stimm baumettig, son anfehafither Dibe und Starte, mit riffiger, runglicher, fchredraftch gener. Dibbe bebeitt. Die Nefte vielaftig, ausgebreitet, mit buntelfchmargbrummer, feinviffiger Rinbe, bie jangeren glitte und mit buntelbrauner Oberhaut übergigen. Die Rinospen wechfelmelfeftebenb, Die blatterbeingenben epfbemig und an ber Soite ber jungeren Zweige febend, Die blumenbringenbeit fak lugefrund, fie fteben etwas tiefer, entwickeln fich aber fother. Die Blatter wechfelmeifeftebenb, geflielt; eprund, jugefpitt, an bet Bafis etwas ungleich, toppelb-gefägt, auf ber Dberfidde tabi, tiebrig und glangenb, auf ber unteren blaffgrun, fdarf und in ben Winfeln ben Bidtter mit Heinen Saarbufchein verfeben. Die Biarcftiele 2 Linion lang, Die Blumen find faft fibent und fieben in feitene fidmbigen Rnaueln. Der Reich iblattrig, glodenfbrmig, Sfpaltig, glatt und bleibend. Die Binfchniese aufrecht, ftumpf, am Ranbe gefarbt und faft gereimpert. Die Blus mentrone fehlt. Die 5 Staubfäden pfrientförmig, boppele fo lang als ber Reich. Die Scaubbeneel vunblich, aufrecht, 2fichrig. Der Frnchtknoten langlich, gufammengebradt. Die Griffel furger als bie Stanbfiden und etwas jurudaebogen. Die Marben laufen an ber inneren Seite ber Griffel berab. Die Slugelfrucht ringsum geflügelt, mit zwei einwartsgebogenen Spipen verfeben, einfachrig und einsamig. Der Samen linfenformig.

2. ULMUS SUBEROSA Moench. Rort : Rufter (317).

U. foliis duplicato-serratis basisubacqualibus, floribus subsessilibus conglomeratis tetrandris, fructibus glabris, cortico ramulorum suberoso-alato. Willd. spec. pl. 1. p. 1324.

In Gebuschen, Secken, im Laubholze. Im Chiers garten, vor dem Potebamer Thor, am Kreuzberge, bei Tempelhof, Schonhausen und Freienwalde. Blutt im April und Mai, h

Der Stamm von anfehnlicher Sobe und Statte, mit riffiger Rinde bebeft, welche entweber runglich und fcmarg-

gem ober statt und weistich ist. Die Neste vialtheilig, ausgebreitet, mit einer aufgesprungenen, bellbraunen, dicken, forfartigen Rinde, die wie ein Flügel rundum breit absteht, versehen, die jungen Zweige glatt, kahl und mit einer glänzenbbraunen Oberhaut aberzogen. Die Blätter gestelt, enrund, zugespitzt, an der Bass ungleich, boppelt gesägt, auf der Oberstäche fahl, liebrig und glänzend, uncerhalb blasgrun, scharf und in dun Windeln der Abern eines haurtg. Die Blumen siehen in sihenden Knäueln, und haben nur 4 Staubfäben. Die Flügelfrucht kahl, länglichsschenfbruig, an der Basis verbünnt.

Cortex Ulmi medius ift officinell.

3. ULMUS EFFUSA Willd. Langstieliger Mister (318).
U. folice duplicato-serrates base inaequalibus, floribus octandris pedunculates effusis, fructibus, margine ciliates. Willd spec. pl. 1. p. 1326.

In Maldern fehr häusig mild, und auch überall an-

gepftange. Blubt im April und Mai. B

Der Stamm baumartig, mit rissiger, runglichet, schwärzlich-grauer und die Assie mit glatter Rinde bedestt, die güngeren Iweige weichhaarig mit brauner Oberhant übergogen. Die Blätzer gestielt, enrund, zugespiht, an den Basis sehr ungleich, dappalt gesägt, auf der Oberstäche dunkelgrün und fast kahl, unterhalb weichhaarig. Die Blusmen sind sehr lang gestielt, siehen in düschelartigen sihens den Daldan, und haben 8 Staubsähen. Die Flügelfrucht ist am Rande gewimpert.

Dieje Rufterarten werben alle ihres trefflichen Solzes wegen, melches ju ben feinften wie ju ben bauerhafteften

Arbeiten gebraucht wird, baufig angebaut.

Convolvulaceae Juss.

134. CUSCUTA L.

Calyx 4—5fidus. Corolla monopetala urceolato-campanulata. limbo 4—5fido. Capsula bilocularis basi siraumecissa, loculis dispermis.

WCUSCUTA EUROPAEA L. Europ. Auchofette (310).

C. floribus subsessilibus, corolla fauce mula, stigmatibus acutis. Smith brit. p. 282.

Auf verschiebenen Pflanzen schmarogend, an Zaunen und auf Accern sehr häufig; z. B. vor dem Stralauer Ehorn bei Stralau, Spandau, Wilmeredorf und in der iffafanerie. Blubt im Juli und August. O

Die Wurzel flein und balb verwelfent. Der Grengel -fabenformig, ettig, aftig, blattlos, tabl und rothlich; fie winden fich um andere Gewächfe als Sanf, Lein, Beifuff, Reffeln u. f. m. und faugen fich mit warzigen Auswuchsen feft. Die Blatter feblen. Die Blumen fieben in den Affwinteln in bufchelartigen Anaueln und find faft figend. Unter jebem Bluthenfnauel fleht ein enrundes fpipes Dedblatt. Der Relch iblattrig, betherformig, 4-5fpaltig, flumpf und an ber Bafts fletschig. Die Blumenkrone einblattrig, wenig großer als ber Relch, frugertig glodenformig, bellroth, ber Rand 44-5fpaltig, ber Schlind nach. Die Staubfaben (4-5) pfriemfbrmig, fo lang als ber Reld: Die Staubbeutel rundlich. Der Fruchtenoten rundlich. Die Griffel aufrecht und furn. Die Narben einfach und fpis. Die Rapfel fleischig, 2fachrig, an ber Baffs ringsumschnitten auffpringend, Die Sacher Lamig.

2. CUSC. EPITHYMUM Murray. Thymign fl. (320).

C. floribus sessilibus, staminibus squama erentata munitis, stigmatibus acutis Smith. břit. p. 283.

Auf Thymian und Beibetraut. Selten. In ber Jungfernheibe und bei ber Fasanerie. Blubt im Juli und August. O

Der Stengel hart, furz und gelbbraun. Die Blumen fibenb und an der Basis mit dunfelrothen fast schwarzen Deckblattern verseben. Der Zelch Spaltig. Die Blumens Frone Spaltig, roth, im Schlunde unter jedem Staubfaben mit einer monbformigen, geferbten honigschuppe verseben. Staubsaben 5. Die Griffel vereinigt. Die Narben spit.

Ben beiden war Herbai Cusbatae und Epithymi officinell. Ste find ben Pflanzen, an welchen sie sich beraufwinden, schöllich.

Asclepia dea e R. Brown.

135: CYNANCHUM L.

Corolla subrotata quinquepartita. Massae pollinis ventricosae. Stigma apiculatum. Folliculi laeves. (R.Br.)

- 1. CYNANCHUM VINCETOXICUM R. Br. Gemeine Schwalbenwurz (321).
- C. caule erecto, corollis imberbibus, pedicellis umbellas simplicis pedunculo communi triplo longioribus, corona (exteriori) quinqueloba. R. Brown Mem. Wern, Soc. 1. pc. 47.

Asolepias Vincetosicum Willd. prod. n. 291. Kunth.

Auf bufchigten ober watbigten Sugeln haufig; 3. B. in ben Dapenbergen, im Grunewalb, auf bein Berber bei Spandau, bei Tegel, in ben Kalkbergen, bei Freiens walbe u. f. w. Blubt im Juni und Juli. 4.

Die Wurzel dick, walzenformig, abgebissen, kriechend, böckrig, viele bicke, fabenformige Fasern treibend. Der Scengel 14—2 Fuß boch, aufrecht, einsach, stielrund und kabl. Die Blatter gegenüberstehend, kurz gestielt, eprund, etwas berzehrmig, zugespitzt, sehr fein bewimpert, guf der Oberstäche bunkelgrün-kabl, unten blasser und an den Abernschwach weichhaarig. Die Blumen stehen in blattachselftandigen, wechselweise siehenden, lang gestielten, einzeln oder gepaarten, einsachen, gewöhnlich sprossenden Dolden, welche kürzer als die Blätter sind. Der allgemeine Blumenstiel ist 3mal so lang als die besonderen Blumenstielsen. Der Relch iblättrig, 5theilig, bleibend, die Einschnitte spitz. Die Blumenkrone iblättrig, fast rabsbrmig, 5theilig, ungedärtet und welf, die Einschnitte stumps. Das Zodig-

majāß, ein' beppeiten Kraus, von weichem ber Ausere Slavvia und au ber Bafis mit bem inneren vermachfen ift; bie Lappen aufrecht - abmartsftebend, mit ben Ginfchnitten ber Blumentrone abwechselnb, beinabe teilfbrmig, faft abgebiffen, vertieft und bonigtragend; ber innere Rrang befiebt aus funf an ber Bafis vermachfenen Rappen, Diefe Rappen find langlich, bauchig, etwas jufammengebrudt, 2fachria, gegen feinanber geneigt, faft eine ben Stengel bicht um. fchließende Rbbre bilbenb, auf ber außeren Geite mit einer auf ber Rarbe liegenben Schuppe verfeben, und an beiben Seiten geflügelt, biefe Flügel rudwerts nach angen gefehrt und mit benen ber nachften Rlappe fich bicht gufammenlegenb. Die 10 Staubfaben paarmeife in 5 inorvelartige, langliche, an ber Bafis ausgerandete, an ben Eden ber Narbe fiebende Rbrporchen eingesett, fle find baarfbrmig, in ber Mitte niebergebogen - gefniet und tragen jeder am ber Spipe eine bauchige, umgefehrt-enfirmige Bollen-Baffe, welche in ben Adchern ber Rappen liest, fo daß jedes Sach eine bavon aufnimmt. Die 2 gruchelnoten enformig = langlich. Die 2 Briffel pfriemfarmig, in ber gemeinschaftlichen Rarbe fich enbigend. Die Marbe Schildformig, Sedig, mit fpiben Eden in ber Ditte genabelt. Die 2 Balgfapfeln, wovon fich gewihnlich nur eine ausbilbet, verlangert-langlich, febr lang jugefpitt, gefreift, fabl, glatt, nadt, einfachrig und mebriamig. Der Samentrager nathftandig, Iintenformig, an beiben Seitenrandern gegabnt. Die Samen 2geitig, enformig, miammengebrudt, ringsumflügelt, mit Daartolle aefront.

Radix Vincetoxici s. Hirundinarine tft officinell. Die Samentronden tonnen mit Baumwolle geponnen, nuch jum Austhorfen benubt werben.

Gentian e a e Juss.

136. GENTIANA L

Caly* quinquepartitus. Corolla monopetala inferné tubulosa. Capsula unilgoularis bivalris apice leviter bifida bifida polysperma. Spermophora 2, valvulae singulae longitudinaliter affixa.

- 1. GENT. PNEUMONANTHE L. Gem. Engian (322).
 - G. corollis quinquestdis campanulatis acuminatis terminalibus et axillaribus pedunculatis, foliis sublinearibus obtusis. Roem. et Schult. 6. p. 145.

Auf feuchten Wiesen hausig; 3. B. vor dem Sallischen Thor, in der Jungfernheibe, bei Friedrichsfelde, hinter bei Fasanerie nach Wilmersdorf, bei Spandau, Charlots tenburg, Tegel, Beiligensee, in den Papenbergen u. s. w. Blubt im Juli und August. 4

Die Wurzel befieht aus einfachen wenig geringelten Rafern. Der Stengel 1-1 guß boch, einfach, aufrecht, unbeutlich edig, glatt und fahl. Die Blatter gegenüberftebend, fitent, glatt, fabl, gangranbig, flumpf, entweder linienfbrmig ober linien = langettfbrmig, ober auch langettfbr= mig, die unteren gewöhnlich breiter und farger als die oberen. Die Blumen fteben in ben Blattachfeln und an bem Gipfel bes Stengels, find geftielt und mit 2 linienformigen Dedblattern befest. Der Relch iblattrig, 5theilig, bleibend, die Ginschnitte langlich und fpit Die Blumenkrone febr groß, fcbn bunfelblau, inwendig mit gelben Dunften, gefaltet, bie galten grunlich; fie ift iblattrig, glodenfbrmig, am unteren Theile robrigt, undurchlochert, am oberen Sipaltig, verwelfend, Die Ginschnitte jugespitt. Die Staubfåben pfriemformig, furger als bie Blumenfrone. Staubbeutel vermachfen. Die fruchtknoten langlich, malgenformig, fo lang als die Staubfiden. Die Briffet fehlen. Die Warben enrund. Die Kapfel langlich, rund, jugefpist, an ber Spipe nicht tief zweispaltig, einfächrig, 2Nappig, vielfantig. Samenerager 2, einer an jeber Rlappe ber Lange nach befestigt. Die Samen flein.

Radix et Folia Pneumonanthe werben wenig mehr ge-

2. GENT. ULIGINOSA Willd. Sumpfi Engian (323).

G. corollis subquinquesidis hypocraterisormibus acutis fauce barbatts, calycibus subaequalibus, foliis ovato-lanceolatis, caule ramoso tetragono basi subalato. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 166.

Gentiana Amarella Willd. prod. n. 293.

Auf niebrigen Wiesen und am Rande von Sampfen hanfig. Hinter ver gafanerie, beim Grunewald, bei der Jungfernheide und vor dem Köpnicker Thor. Blubt im August und September. O

Die Wurzel fafrig. Der Grengel 1—4 30% boch, dfig, 4fantig und an der Bafts faßt gestügelt. Die Bläcter gegenüberstehend, sthend, eprund-langetsförmig. Die Blumen kommen an dem Gipfel des Stengels und aus dem Achseln der Blätter an kurzen Stielen hervor. Die Blumenstiele 4eckig. Die Relcheinschwirte ungleich, 2 größer und 3 kleiner. Die Blumendrone etwas größer als der Relch, grünlich-blau, präsentierestörmig. Der Rand 4—5spaltig mit spiden eprunden Einschnitten. Der Schlund bärtig.

5. GENT. CAMPESTRIS L. Feld: Engien (324).

G. corollis quadrifidis hypocrateriformibus obtusis fauce barbatis, cadycis laciniis duabus exterioribus maximis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 168. Auf Wiesen. Gelten. Zwischen der Fasanerie und dem Grunewald, und bei Groß: Behniß. Bluht im August und Geptember.

Die Wurzel fastig. Der Stengel von verschiedener Große, gewöhnlich zwischen 2—6 Boll, spis-tkantig, meiß dflig, grun ober bläulich und an der Basis geröthet. Die Blätter enrund-langettsbrmig und herablausend. Die Blumen gipfel und achselständig. Der Relch ispaltig. Die Relcheinschnitte ungleich, die beiden größern rautensbrmig, spis, blattahnlich, die 2 kleinern linien-langettsbrmig, fürger und spis-sägegähnig. Die Blumenkrone prasentigteller-

fbrmig, Afpaltig, Die Ginschnitte fast Bedig und flumpf. Der Schlund bartig. Staubfaben gewohnlich nur 4.

Umbelliferac Jusa.

137. ERYNGIUM L.

Flores capitati, Receptaculum paleaceum. Involucra subspinosa. Corollas inflexae. Fructus paleaceo-squamati.

1. ERYNGYUM CAMPESTRE L. Felde Mannetren (325).

E. foliis radicalibus subternatis, lobis pinnatifidis, laciniis ovațis, saulinis auriculațis, caule paniculato, involucris integriusculis lineari-lanceolatis pungentibus capitula rotundata superantibus, paleis subulatis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6, p. 332.

Auf unfruchtbaren Felbern. Bei Potsbam. Blufe im Juli und August. 24

Die Wurzel fentrecht, vielftpfig und geringelt. Der Stengel 1-4 guß boch, aufrecht, flielrund, gefurcht, tabl und mit vielen abfiehenden Meften verfeben, wodurch bie Pffange ein rispenartiges Anfeben erbalt. Die Blatter fabl, fleif und nesformig geabert; Die wurgelftanbigen lang geftielt, faft breigablig, bie Lappen fieberfpaltig, Die Ginfchnitte etrund und bornig gegabnt; bie flengelfianbigen, von benenbie oberen fipend find, bie unteren aber einen furjen Blattfliel haben, einfach gefiebert, an ber Bafis gebort, Die Fiebern bornig-gegabnt. Die Dolben topffbring, an ben Gipfeln und in ben Achfeln ber Nefte fich befindend, rundlich und vielblumig. Die Sillen 3-Sblattrig, Die Bullblattden ungleich, gewöhnlich 2-3mal fo lang als ber Ropf, linien-langerifbrmig, an ber Spipe flebend, gangrandig ober dornig gegahnt. Die Blumen in bem Ropfe fibend, mit Spreinffittchen untermifcht und auf einen gemeinschaftlichen fegelfbimigen Fruchtboden fiebend. Die Spreublattchen

pfriemförmig, an der Spipe stehend, langer als die Blumen, Det Reich 5blättrig, bleibend, die Keichblättichen aufrecht kebend, langetisdrmig und spit. Die Blumenkrone 5blättrig, die Aronenblättchen länglich-langetisdrmig, eingebegen, ausgerandet und fürzer als der Kelch. Die Staubsfäden haarsdrmig und länger als der Kelch. Die Staubbeutel länglich, 2fächrig. Der Fruchtknoten unterständig. Die Griffel fabensbrmig. Die Varben einfach. Die Frucht ensbrmig, mit dem bleibenden Kelch und den Fruchtbobensschuppen gektbut.

Radix Eryogii ift in neuerer Zeit wieber mehr gebrauchlich geworden; in England, Danemart und Schweben wird fie baufig gegeffen und mit Buder eingemacht. Die Bur-

jelfprößlinge werben wie Spargel genoffen.

138. HYDROCOTYLE L.

Umbellae imperfectae. Fructus raphe dorsoque angustis, hoc tricostato, lateribus compressis subrotundi, cortice plerumque reticulato-venoso. Folia subrotunda.

1. HYDR. VULGARIS L. Gem. BBaffernabel (326).

H. foliis peltatis orbiculatis sublobato-crenatis, umbellis capitatis subquinquefloris. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 344.

Auf sumpfigen Wiesen sehr häusig; z. B. im Thiers garten, in der Jungfernheibe, im Grunewald, hinter dem botanischen Garten, bei Tegel u. s. Bluht im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fabenstrmig und fastig. Der Steugel 4—6 30il lang, kriechend, wurzelnd, ftielrund, glatt und tabl. Die Blatter wechselweise stebend, lang gestielt, schilbstrmig, tellerstrmig, fast lappig geferbt, hellgrun, fahl und auf der unteren Fläche nehfbrmig geadert. Die Blattstiele 1—4 30il lang und tahl. Die Dolden unvollfommen, zestielt, blattachseisstadiel. Die Doldenstiele sehr ting, auf einem Schafte siehend, welcher kurzer ist als die Blattstiele.

Die Salle ablätteig, die Sallblättchen pfriemformig. Die Binmen ungestielt zu 3—5 in jeder Dolbe stebend. Der Relch sbidttrig, dußerst klein. Die Blumenkrone blassroth, sbidttrig. Die Bronenblättchen epeund, spis und unzertheist. Die Stanbfaden pfriemformig, türzer als die Blumenkrone. Die Stanbbeutel sehr klein. Der Fruchtenoren aufrecht, glatt, tellersdrmig, schlösbormig und unterständig. Die Griffel pfriemformig, sehr kurz. Die Narben einsach. Die Frucht platt, tellersdrmig, mit schmalet Luge, schwachen bret Rippen und nehsbrmig geadeuter Rinde.

Diese Pflanze bat einen scharfen brennenden Gefdymad und ift aiftia.

t3g. SANICULA L.;

Umbella capitata. Involucra oligophylla: Flosculi polygami. Calyces persistentes. Fructus oblongi solidi ecostati, setis uncinatis aut glochidatis obsessi.

1. SANICULA EUROPAEA L. Gemeiner Sanidel (327).

S. foliis inferioribus palmatis, lobis trifidis incisoserratis, flosoulis omnibus sessilibus. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 339.

In schattigen malbigten Gegenben unter Gesträuch. Bei Blumenthal, zwifchen Woltersborf und den Kalkbergen und bei Freienwalde. Bluht im Mai und Juni. 24

Die Wurzel ziemlich dick, gewöhnlich vielköpfig und viele flarke Fasern treibend. Die Stengel 1—1½ Kuß boch, aufrecht, einsach, stiekrund, gesurcht, kahl und glänzend. Die Blätter saßt alle wurzelständig, im Areise stehend, gestielt, glatt, kahl, handsbrmig, 5—7lanpig; die Lanpen Iseitig, die Einschnitte keitsbrmig, am Rande borstig-gesägt. Die Dolde glyfelständig, ungleich, 4—5strahlig, die langen Strahlen Ispaltig, der mittlere am längsten und einsach. Die allgemeine Zülle wenigblättrig (3—5), die Züllblätzichen saßtschuldig. Die besondere Zülle mehrblättrig, die Blätzichen lanzettsbrmig, mit weicher stachlicher Spibe. Die Blu-

nien fichen in binten feuffernihren Dilbeben, find ungeflielt und vermifchten Gefchleches; Die in ber Scheibe mannich, die in dem Seruhl weiblich ober politerlich. Der Zelch fest flein, tief Sivaltia und bleibend. Die Bumentrone funfbiditrig, weiflichroth; bie Rronenbidter umgefehrt - evennb und eingebogen. Die Stanbfaben aufreiht, bovvelt fo bang als de Blumentrone. Die Stanbbeurel faft freisrund. Die gruchtknoten unterfiandig. Die Griffel pfriemformia und gurudgebogen. Die Marben fpip. Die Frucht enformig, fpib, ungerippt und mit badenformigen Borfen befest.

Herba Sanicula tft officinell. Rue Biegen und Schaafe

freffen bas Rraut.

140 PIMPINELLA L

Involucrum nec universale nec partiale. Fruetus ovati solidi glabri, costis quinque obtusiusculis, valleculis planiusculis vittatis.

1. PIMPINITLA MAGNA L. Große Bibernell (328).

P. foliis omnibus pinnatis, foliolis oblongie sublobatis serratis nitidis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 384.

Auf fenchten ichattigen Biofen ; 3. B. im Aufftall, bei Briedrichefelbe, in ben Papenbergen, im Briefelang, bei Spandau u. f. w. Bluft im Junt und Juli. 24

Die Wurzel fentrecht, faft malgenformig, ziemlich lang und wenig fafrig. Der Stengel 2-3 guf boch, aufrecht, affig, gefurcht und fabl.' Die Blatter fabl, glangent und gefiebert; bie unterfien fehr lang geftielt, ihre fiebern (von benen bie gipfelfindige und die beiben unteren 2-Blappig find) langlich, fein gefript und grob gefagt; Die Fiebern bet oberen Blatter eingeschnitten, fieberf; Itig, langetifbanig und febr fpis. Die Blattstiele etwas fach, gefreift, gerinnt, an ber Bafis erweitert, bautartig und fiengelamfaf Die Dolben gipfelfindig, bem Blatte gegenüber, sufammengefett, vielftrablig und gewolbt, Die Dblochen vielkining, etwas gewoldt. Migemeina und befondere gullen fehlen. Der Belch untenntlich. Die Blumenkrone sblättrig. Die Kronenblätter fast gleich, eingebogen, umsgekehrt- berzsermig, lang zugespist, weiß, oft etwag gerdtet, die Spihe eingeschnitten und eingebogen. Das Zoniggefäß, eine Libellige auf dem Fruchtknoten liegende Drufe. Die Staubsäden haarstring, viel langer als die Kronenblätter. Die Staubbeutel rundlich, Liager als die Kronenblätter. Die Staubbeutel rundlich, Lächrig. Der Fruchtknoten untersändig, rundlich-erstriff und etwas zussammengebrück. Die Griffel erst aufrecht dann abwärtsgebogen, blobend. Die trarbe lugekundsteulenstring. Die Frucht ersteulenstring, sahl, mit den bleibenden Griffeln gekrbnt, mit 5 ziemlich stumpfen Rippen und beinade stachen, striesmigen Thälchen versehen.

Badix Pimpinellae albae majores ifi officinell.

2. PIMP, SAXIFRAGA L. Semeine Bibernell (329),

P. glabra, foliis pinnatis, foliolis radicalibus subrotundis argute dentatis, caulinis angustioribus lanceolato-linearibus, radice albo-lactescente.

Auf trodinen sonnigen Anhohen überall fehr gemein. Bluft im Juli und August. 24

Die Wirzel sentrecht, fast walzenstrmig, geringelt, wenig safrig, und einen weißen Mischaft enthaltend. Der Stengel 1—2 Fuß boch, aufrecht, äsig, gestreift und fahl. Die Blätter tahl und gesiebert; die wurzelständigen lang gestielt, die Blättchen fast treisrund, scharf gezähnt, die gipfelständigen Fiedem zuwellen fast Isappig; die kengelskändigen Blätter sehr lang gestielt, wechselmeisstehend, die Blättchen lauzett-liniensbrmig, sehr spit, det den pochsten Blättern gang, bei den untern oft eingeschnitten gestiedert. Die Blattstiele schwach gerinnt, an der Basis erweizert, hautartig und stengelumfassend.

Radix, Herba et Semina Pimpinellae albae maren ebebem officinell. Die Blätter werben als Salat gegeffen, jum Bier gethan, auch bem Bieh als milichtreibendes Mit- - tel gegeben.

Digitized by Google

3. PIMP. NIGRA Will. Schwatze Bibernell (336). im

P. pibescens, foliis pinnatis, foliolis radicalibus ovatis obtuse dentatis, caulinis angustioribus lanceolato-linearibus, radice nigra coeruleo-lactescente.

Pimpinella Saxifraga var. nigra. Schlecht. flor. p. 162.

Auf trocknen Triften u. f. w. febr hanfig. Blubt

im Juli und August. 24.

tinterscheidet sich von ber vorigen burch eine schwarze, einen blauen Milchfaft von sich gebenden Burgel, größeren an 8 Jug hoben Stengel, welcher wie die gange Pflange bicht mit weichen haaren beseht ift, und größere Burgel-blätter, beren Blattchen eprund und flumpf gegabnt find.

Radix Pimpinellae nigrae war officinell. Die Bur-

gel giebt bem Brandtwein eine fcone blaue Sarbe.

141. SESELI L

Involucrum universale subnullum, partiale olygophyllum, interdum monophyllum. Fructus ovati solidi, costis quinque acutis, valleculis sulcatis striatis. Rami virgati. Folia decomposita, foliala angusta.

1. SESELI DUBIUM Schkuhr. Zweifelhafter Gefel (331).

S. caule laevi vaginato stricto superne ramoso, vaginis foliorum laxis, infimis pendulis, foliis bipinnatis, foliolis linearibus subtrifidis acutiusculis, involucris setaceis, universali oligo-partialibus polyphyllis, umbellas aequantibus. Roem. et Schult. syst. veg. 6. p. 399.

Seseli tortuosum Willd. prod. n. 342.

Selinum Chabraei Kunth. ber. p. 78.

Auf niedrigen Biefen, am Rande der Graben und unter Gebufchen nicht haufig. Bei Schoneberg, hinter

den gafinette, bei ber Jungfernheibe, vor bem Schleste, ichen Thor und bei Mogelin. Blubt im Juli und August. 24:

Die Wurzel faft fpinbelfhrmig. Der Stengel 2 guf boch, aufrecht, geftreift, glatt, tabl, nach oben ju fedig und an ber Bafis gembonlich rothlich. Die Blatter boppelt gefiebert, glatt, fahl, burchscheinenb und auf ber Unterfidche geabert, bie murgelftanbigen lang geftielt, bie Blattchen linienfbemig , faft 3fpaltig und giemlich fpis, Die ftengelfidnbigen endigen fich an ber Bafis in lange Scheiben, welche tabl; geftreift, bautig, grunrbtblich und etwas bauchig find. Die Dolben gipfelftandig, blattgegenftandig, vielfrablig, mit 19 - 23 ungleichen geftreiften Strablen, und gewolbt. Die Dolbchen vielblumig. Die allgemeine Bille wenn fie vorhanden, besteht aus einem ober zwei furgen Blattchen, Die besonderen Sullen mehrblattrig, Die Blattchen wie die vorigen, aber etwas langer: alle Bull-- blattchen find borftenformig, fpig, weißlich mit einem bautigen Ranbe. Der Beld untenntlich. Die Vlumen alle fruchtbar. Die Blumentrone Sblattrig. Die Bros nenblatter flach, eingebogen-bergfbrmig, weiß ober fcwach, gerbtbet. Das Soniggefaß eine 2theilige auf bem Fruchtfnoten liegende Drufe. Die Stanbfaben pfriemformig. Die Staubbeutel einfach. Der gruchetnoten unterfianbig. Der Briffel lang, haarfbrmig, guradgebogen und weiß. Die Warben flumpf. Die Frucht fast tugelrund = elliptifche ber Ruden gewolbt, mit 5 fcharfen faft flügelformigen Rippen verfeben, von welchen bie mittelfte am größten ift, und ausgehölten, gefurchten Thalchen.

142. AEGOPODIUM L.

Involucrum universale et partiale nullum. Fructus elliptico-ovati solidi, costis quinque filiformibus; valleculis subconvexis evittatis, raphe excavata.

1. AEGOP. PODAGRARIA L. Gem. Geisfuß, (332). Sison Podagraria Spreng. Schlecht., flor. p. 164.

An gamens Wogen, in Malbern, im Gertenlande u. f. w. fehr gemein. Bluft im Juni und Juli. 2

Die Wurzel friechend und mehrere Mustanfer treibend. Der Grengel 2-3 guß boch, aufrecht, geftreift, edig, tbbrigt, tabl und affig. Die Blatter boppelt gefägt, fabl und geftielt, bie murgelfidnbigen boppelt 3jablig, bie Blattiben bergfbrmig, bie flengelftanbigen wechselweife flebend, einfach, 34dblig, Die Blatichen elliptifch und ungleich groß. Blacutiele gerinnt, Bedig, in flengelumfaffende Scheiben Abergebend, welche groff, bauchig, geftreift, labl und mit einem bautigen Rande verfeben find. Die Dolden givfelftunbig, bem Blatte gegenüber, lang geftielt, gewolbr unb vielftrablig. Die Dolodien vielblumig und fach. Sallen fehlen beibe. Der Belch untenntlich. Die Blumen alle fruchtbar. Die Blumentrone blattria. Kronenblatter alle gleich, umgefehrt-eprund, ausgehölt und an ber Spite eingebogen. Das Soniggefaß eine 2theilige auf ben Rruchtfnoten liegende Drufe. Die Staubfaden bosvelt fo lang als die Blumentrone. Die Staubbeutel fuß freisrund. Der gruchtknoten unterfandig. Die Griffel einfach, aufrecht und fo lang als bie Blumenfrone. Marbe fopffbrmig. Die grucht elliptifch-entunb, ber Ruften gewolbt, mit 5 fabenformigen Rippen, und bazwischen mit 4 gewoldten friemenlofen Thalchen; Die gugennath ausacbilt.

Herba Podagrariae mar ehebem officinell.

143. CARUM L.

Involucrum monophyllum; involucella nulla. Fructus oblongo-prismaticus, costis tribus dorsalibus obtusiu: - culis, valleculis sulcatis striatis, raphe lata utrinque costata.

1. CARUM CARVI L. Gemeiner Kammel (333).

Auf Triften, Aeckerrandern, an Wegen und Wiesen sehr häufig; 3. B. bei Schöneberg, Stegliß, Spandau u. s. w. Bidht im Mai und Juni. &

Die Wurzel fenfrecht, faft frindelfbemig, geringelt, bodrig und mit febr furjen Fafern bufdelweise befett. Der Stengel 2-3 guß beth, aufrecht, offig, geftreift, tabl und rbbeicht. Die Blatter tabl, lang geftielt, wechfelmeifefiebend und boppelt gefiebert. Die Blartchen vielfpaltig. Die Ginschnitte linien-langettformig und fpis, an ben oberen Blattern fdmaler und langer. Die Blattftiele gerinnt, an ber Bafis erweitert, bautartig, bauchig und ben Stengel faft fceibenartig umfaffenb, fie find bet ben oberften Bldttern febr oft mit Rebenblattern verfeben, welche gegenüberftebend, gepaart und mehrtheilig find, und linien = lan= zetifbrmige, fpipe Ginschnitte haben. Die Dolden gipfelfanbig, bem Blatte gegenüber, jufammengefest, vielftrablig und flach. Die Dolochen vielblumig, flach. Die Blumen in ber Scheibe unfruchtbar. Die allgemeine Bille einblattrig, bas Blattchen lintenfbrmig; Die besondere Bulle Der Relch mit 5 fleinen 3ahnen verseben. Blumenkrone Sblattrig. Die Kronenblatter faft gleich, eingebogen, umgefehrt-bergformig, jugefpitt, gefielt, an ben Spiben eingebogen. Das Soniagefaß eine 2theilige auf bem Fruchtfnoten liegende Drufe. Die Staubfaben haarformig, wenig langer als bie Rronenblatter. Die Staubbeutel rundlich, Pfachrig. Der gruchtenoten langlich und unterfidndig. Die Briffel gebogen. Die Warbe faft topfformig. Die grucht langlich = prismatifch, ber Ruden ge= wollbt mit brei flumpfen Rippen, gefurcht gestreiften Thalchen, und breiten auf beiben Seiten gerippten Sugennath.

Semen Carvi und Radix Bulbocastri ift officinell. Der benomifche Gebrauch ift aberall befannt.

144. CNIDIUM Cussoni.

Involucrum subnutilum, vel monophyllum. Fructus ovati solidi, costis acutis quinque subalatis, valleculis sulcatis strictis.

CNIDIUM SILAUS Spreng. Gemeiner Silan (334).
 caule angulato, foliis supradecompositis, foliolis pinnatifidis, laciniis remotiusculis lanceolatis ner-

vosis subcanaliculatis cuspidatis, involucro obsoleto. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 416.

Auf etwas feuchten Wiefen und in waldigten Gegensten. Im Thiergarten und bei Stralau. Bluht im Juni und Juli. 24

Die Wurzel fentrecht, faft fpinbelfbrmig, lang, aftig, ichwarzbraun und wie bie Mefte fafrig. Der Stengel 2-4 Rug boch, aufrecht, geftreift und edig. Die Blatter fahl, glangend, vielfach jufammengefest, bie Blattchen fieberfpaltig, Die Ginschnitte langettfbrmig, genervt, faft rinnenfbr= mig, feinspittg und in einiger Entfernung von einander febend, bie wurzelftanbigen und unteren flengelftanbigen finb lang geffielt. Die Blartftiele gerinnt, jufammengebrudt, an ber Bafis erweitert und flengelumfaffenb. Die Dolben gipfelftanbig, bem Blatte gegenüber, jufammengefest, faft vielftrablig und ungleich. Die Doloden vielblumig, ichmach gewolbt. Die allgemeine gulle iblattrig ober feblend; bie befondere vielblattrig, bie Blattchen langett-linienformig, fpit und oft an ber Spite gerbthet. Die Blumen in ber Scheibe unfruchtbar, Der Relch fast untermilich. Die Blumentrone 5blattrig. Die Kronenblatter faft gletch, umgefehrt-enrund, lang, jugefpist, an ber Spite eingebogen und grunlich - blafgelb. Das Soniggefaß eine auf bem Fruchtfnoten liegende, faft 2theilige Drufe. Die Graubfaben borftenformig, viel langer als bie Rronenblatter. Die Staubbeutel rundlich, 2fachrig. Der fruchtinoten runb. lich und unterftandig. Die Griffel erft turg und aufrecht, nachber lang und jurudgeschlagen. Die Warben flumpf. Die grucht enrund, feft, ber Ruden gewolbt, mit 5 fcharfen faft geflügelten Rippen und gefurcht-geftreiften Thalchen. Semen Silaus war ebebem officinell.

145. OENANTHE L.

Involucrum monophyllum vel nullum. Involucella polyphylla. Flosculi radiantes polygami in disco sessilibus. Fructus-ovato-cylindrici angulosi, costis quinque, valleculis univittatis, vittis bast annulo calloso cum protuberantia excavata, raphe plana vittata vittis parallelis.

1. OEN. FISTULOSA L. Röhrige Rebendolde (335).

O. stolonifera, caule fistuloso subsimplici, foliis radicalibus bipinnatis, foliolis planis cuneatis lobatis, caulinis pinnatis filiformibus. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 418.

In Graben, Sampfen, auf sumpfigen Wiesen fehr haufig; 3. B., im Thiergarten, hinter der Fasanerie, in der Jungfernheide, im Aufstall, bei Rummeleburg u. f. w. Blubt im Juni. 4

Die Wurgel fnollig, mit quirlformig fiebenben Rafern befebt und mehrere Auslaufer treibend. Der Stengel 2-3 Ruf boch, aufrecht, etwas aftig, flielrund, robricht, faft aufgeblafen, gefurcht, tabl und graugrun. Die Blatter tabl, lang geftielt, bie wurzelfiandigen boppelt-gefiedert, bie Blattchen flach und feilfbrmig gelappt, Die ftengelftanbigen einfach gefiebert, die Blattchen fabenformig und robricht. Die Blattstiele malgenformig, robricht, an ber Bafis icheibenformig. Die Dolben gipfelftanbig, bem Blatte gegenüber, gemblbt, lang geftielt, bie erften 3frablig, bie anderen 5 bis Sfrablig. Die Dolochen vielblumig. Die allgemeine Bulle iblattrig ober fehlend; bie befonderen vielblattrig, bie Sallblattchen langettformig, bautig und furg. Die Blumen geftrablt und vermischten Geschlechts, Die am Strabl unfruchtbar und geftielt, bie in ber Scheibe fibenb, theils fruchtbar theils unfruchtbar. Der Belch Sidbnig und bleibend, die Bahne pfriemfbrmig, fpit und abgebend. Dic Blumenkrone Sblattrig, weiß ober schwach gerbthet. Rronenblatter etwas ungleich, eingebogen = bergfbrmig, bie im Strahl größer und 2fpaltig. Das Soniggefaß eine 2theilige auf bem Fruchtinoten liegende Drufe. Die Staub= faben fabenformig, langer als bie Blumenfrone. Staubbentel rundlich. Der gruchtknoten unterfidubig.

Der Griffel pfriemfermig und bleibend. Die Marten finmpf. Die Fruche enfbrmig-walzig, edig, ber Raden gewollte, mit 5 Rippen, die Thalchen einstriemig, die Striemen bilben an der Bass einen schwieligen Ring mit einer ausgehölten hervorragung, die Fugenath flach, gestriemt, die Striemen gleichlaufend.

Biftig.

146. PHELLANDRIUM L.

Involucrum nullum. Involucella polyphylla. Flosculi omnibus hermaphroditis pedunculatis. Fructus ovato oblongis teretiusculis, costis quinque, valleculis univitatis, vittis basi integris vix excavatis, raphe plana vittata vittis convergentibus.

1. PHELL. AQUATICUM L. Gem. Bafferfenchel (336).

(Oenanthe Phellandrium Lam) caule ramoso fistuloso sulcato, foliis subtripinnatis, foliolis divaricatis ovatis inciso-dentatis, pedunculis axillaribus, involucro nullo. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 425. Schlecht. flor. p. 166.

In Graben und stehenden Gewässern sehr häufig; 3. B. im Thiergarten, bei Rummeleburg, Reineckendorf, Tegel, Beiffenfee, Tempelhof u. f. w. Blut im Juli. &

Die Wurzel saft sentrecht, gegliedert, und an den Gelenken kastig. Der Stengel 3—5 Fuß boch, aufrecht,
dftig, rbbricht, gefurcht und kahl. Die Blätter kahl, die
unteren Isach gestedert, die vberen doppelt gestedert. Die
Blättchen ausgebreitet, eprund, sumpf, theiss ganz, theils
eingeschnitten-gezähnt. Die Blattstiele stielrund, gestreift,
und an der Bass scheldensdrmig erweitert. Die Dolden
gipselsändig, dem Blatte gegenüber, kurz gestielt, zusammengesept, vielstrahlig, außer den letzen, welche gewöhnlich
nur 4—6 Strablen haben. Die Bolochen vielblumig. Die
allgemeine Julie sehlt, die besondere vielblättrig, die
Blättchen liniensormig. Die Blumen alle einsbrmig,

zwittetich und gestielt. Der Relch Szibnig, bleibend, die Ichne ungleich, 2 gebfer. Die Blumenkrone Sblättrig, weiß. Die Kroneublätter eingebogen-berifdrmig und weigengesen. Die Kroneublätter eingebogen-berifdrmig und weinig ungleich. Das Soniggefäß eine 2theilige auf dem Kruchtknoten liegende Druse. Die Staubsäden fadensbemig, länger als die Blumenkrone. Die Staubbeutel rundlich, 2fächrig. Der Fruchtknoten unterständig. Der Griffel sabensbemig, bleibend, anfangs gerade, nachber auswärtsgekrummt. Die Narben sinmps. Die Srucht exsbrmiglägslich, stielrund, der Rücken gewölbt, mit 5 Rippen, die Oblichen striemig, die Striemen an der Bass gang und kaum ansgehöhlt. Die Fugennath slach, striemig, die Striemen gegen die Bass zusammenlaufend.

Officinell ift Semen Phellandrii s. Foeniculi aquatici.

147. APIUM L.

Involucra et involucella nulla. Fructus ovati solidi, costis quinque obtusiusculis, valleculis rapheque planis.

1. APIUM GRAVEOLENS L. Sellerie: Eppich (337).

A. caule sulcato ramoso, foliis pinnatis, foliolis caulinis cuneiformibus incisis, umbellis subsessilibus. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 429.

Angebaut. Blubt im Juli und Auguft. &

Radix, Herba, Semina Apii find officinell. In ber Deconomie unter bem Ramen Sellerie überall befannt.

2. AP. PETROSELINUM L. Petersilien: Eppic) (338).

A. caule ramoso angulato, foliis decompositis lucidis, foliolis inferioribus ovato-cuneatis trifidodentatis, superioribus lanceolatis integriusoulis, involucellis filiformibus. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. pag: 429.

Angebaut. Blubt im Juli und Auguft. &

Radix, Herba, Semina Petroselini find offeinell. Ju der Defonomie unter dem Ranten Petersilie allgemein defannt.

148. MEUM Tourn.

Involucrum nullum. Involucella oligophylla. Fructus prismatici, costis quinque acutis, valleculis planis, raphe excavata.

1. MEUM FOENICULUM Spreng. Fenchel Barwurz (339)

M. caule superne ramoso, folis biternatis, foliolis lineari-filiformibus glaucis pinnatifido-trifidis, involucellis nullis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 433.

Angebaut. Blutt im Juni und Juli. & Officinell'ift Radix, Herba und vorzügfich ber Fenschelsamen Somen Foeniculi.

149. CICUTA L.

Involucium subnullum. Fructus ovati solidi. costis quinque, cortice in valleculis prominulo:

1. CICUT. VIROSA L. Giftiger Bafferschierling (340).

C. foliis tripinnatis, foliolis subternis lauxeolatis acutis serratis, umbellis oppositifoliis, involucellis lineari-setaceis. Roem. et Schult. syst. veg. 6. p. 452.

Auf schwimmendem Holze, in Graben und Sumpfen sehr häusig; z. B. auf dem Flößholz in der Havel und Spree, in der Jungfernheibe, im Grunewald, bei Reuneckendorf, Tegel, Tempelhof u. s. w. Bluht im Juli und August. 4

Die Wurzel bid, fächrig, sentrechte Fasern treibend und einen gelben Milchsaft enthaltenb. Der Stengel 2-4 Fuß boch, aufrecht, flielrund, schwach gestreift, tabl, an ber Basis

Bafis vurpurfarben, rbbricht und gezweitheilt-aftig. Die Blatter fabl, 3fach = gefiebert, bie Blattchen gewöhnlich gu breien fiebend, langettformig, fpit und gefägt. Die Blattftiele flielrund, rebricht, fabl, an ber Bafis in Scheiben mit Bautigem Ranbe übergebend. Die Dolden gipfelftanbig, bem Blatte gegenüber, jufammengefeht. Die Doldchen vielblumig, rundlich. Die allgemeine Bulle feblt, Die besondere vielblättrig; Die Blättchen linienformig-borftenartig, langer als bie Dblochen und fein gefägt. Blumen einformig, alle fruchtbar. Die Blumenkrone Soldtirig. Die Kronenblatter eingebogen = bergformig, von gleicher Grofe. Das Soniggefaß ift eine 2theilige auf bem Fruchtinoten liegende Drufe. Die Staubfaden fabenformig. Die Staubbeutel rundlich, 2fachrig. Der grucht-Enoten unterftanbig und faft balb fugelformig. Der Briffel fabenformig. Die Marben flumpf. Die Frucht enformig, feft, ber Ruden Srippig mit bazwifchen porfpringenber Minbe.

Unmert. An jumpfigen Orten 3. B. in ber Jungfernheide fommt eine Abanderung mit ichmal linienförmigen Blättchen vor, welches vielleicht eine eigene Urt ift.

Diefes Gewächs ift eins ber fürchterlichften beutschen Pflanzengifte. Herba Cicutae aquaticae ift officinell.

150. AETHUSA L.

Involucrum nullum. Involucella dimidiata. Fructus ovati solidi, cortex in costas acutas prominula quinque turgescens.

1. AETHUSA CYNAPIUM L. Garten: Gleiffe (341).

An hecken, Zaunen, auf Aeckern und im Gartens lande haufig; 3. B. bei Schoneberg, Wilmersborf, Steglit, Weissenfenfee, Pantow u. f. w. Bluht im Juli. &

Die Wurzel spinbelfbrmig und fafrig. Der Stengel 1-4 guß boch, aufrecht, flielrund, geftreift, tabl, rebricht und gezweitheilt. Die Blatter wechselweifestend, glan-

Digitized by Google

gent, fabl und boppelt gefiebert; bie Blattchen fieberfnaltia. Die Ginschnitte linien-langettformia. Die Blattftiele balb flielrund, gerinnt und an ber Bafis in bautige geftreifte Scheiben übergebend. Die Dolden gipfel- und blattachielfidnbig, vielftrabitg, ungleich, eben. Die Dolochen wielblumig. Die allgemeine Bulle fehlt, Die befondere tfeitig, 3blattrig; bie Sullblattchen linien-langettformig, langer als Die Delbchen und hangend. Die Blumen alle gleichformig und fruchtbar. Der Reich febr flein. Die Blumentrone 5blattrig. Die Kronenblatter ungleich, eingebegen - ber-Das Soniggefaß eine 2theilige auf bem Fruchtfbrmia. fnoten liegende Drufe. Die Stanbfaden fabenformig. Die Staubbeutel rundlich, 2fachrig. Der gruchtenoten unterfiandig, faft tugelrund, etwas jufammengebrudt und ber Bange nach gefurcht. Die Briffel fabenformig und abmarts-Die Marben flumpf. Die Soucht enformig, fest, ber Ruden erhaben, srippig, die Rippen icharf, bie Thalden ftriemig.

Es ift eine betaubende Giftpfiqnge, die man jung oft mit der Peterfilie und dem Stabel verwechfelt, aber burch ihre Geruchlosigfeit (wenn fie nicht gerieben wird, wo fie

efelhaft riecht) gleich zu erfennen.

151. THYSSELINUM Hoffm.

Involucra et involucella. Fructus plani, cortice in dorso tres costas obtusas exhibenta, raphe plana.

1. THYSS. PALUSTRE Hoff. Sumpf: Silge (342).

Selinum palustre. Willd. prod. n. 321. Kunth. ber. p.78.

Auf etwas sumpfigen Wiesen in waldigten Segenden sehr häusig; & B. im Thiergarten, in der Jungfernheide, im Grunewald, bei Tempelhof, Friedrichkfelde u. s. w. Blüht im Juli. 24.

Die Wurzel fast spindelformig. Der Stengel 3-4 Fuß boch, aufracht, tief gefurcht, aflig, robricht, tabl und an ber Basis gerothet. Die Bistere fahl, 3jablig, vielfach

ansammengefest, bie Blattchen fieberfpaltig, bie Ginfchnitte linien-langettformig, feinspipig, im Anfange ichmach gemimpert and bin und wieder, besonders nach der Svipe gu, gerothet. Die Blattstiele robricht, etwas icharf, an ber Baffs in table Scheiden übergebend. Die Bolden gipfelfiandig, blattaegenftanbig, groß, vielftrablig, gewöhnlich flach ober ichwach gewolbt; bie Dolbchen vielblumig. Die Blumenftiele edig, etwas fcharf und nicht febr weichhaarig. Die allgemeine Bulle vielblattrig, Die Blattchen langettformig, pfriemartig-jugefpitt, am Rande febr fein gewimpert, nachber jurudgebogen. Die befondere ebenfalls vielblättrig, bie Blattchen wie bei ber allgemeinen und furger als bie Die Blumen alle gleich und fruchtbar. Relch untenntlich. Die Blumentrone Sblattrig, weiß. Die Rronenblatter breit, febr ausgebreitet und an ber Spipe herifdrmig-eingebogen. Das Soniggefäß eine 2theilige auf bem Fruchtinoten liegende Drufe. Die Staubfaben baar-Die Staubbeutel rundlich. Der gruchtknoten unterftandig. Der Griffel gurudgebogen. Die Marben einfach. Die Frucht eprund elliptifch, flach, dn ber Buge obne Streifen, swifthen ben 3 flumpfen Rivven, Die von ber Rinde gebildet werben, aber geftreift.

Radix Olsnitii mar officinell.

152. CAUCALIS L.

Involucrum subnullum. Involucella indivisa. Flores subradiantes. Fructus oblongi, costis quinque aculeatis, angulis interpositis setosis aut pariter aculeolatis.

- 1. CAUCALIS DAUCOIDES L. Mohrrubenblattrige Safts bolbe (343).
 - C. foliis bipinnatifidis, lacinulis abbreviatis acutiusculis, caule simpliciter bifido, vaginis pilosis, umbellis oligocarpis bifidis, involucro nullo. Roem et Schult. Syst. veg. 5. p. 466.

u 2

Auf Feldern unter ber Saat. Bei Freienwalde und Oberberg. Bluht im Juni und Juli. O

Die Wurzel faft fpinbelformig, wenig aftig. Der Stengel 4-12 3oll lang, bin und ber gebogen, ftelrund, edia, gezweitheilt affig und behaart. Die Blatter mechfelmeifeffebend, fabl, am Grunde und an ben Rippen mit fielfen, glangenben Saaren befett, fie find boppelt-fieberfpaltig, Die Einschnitte abgefürst, langlich = langettformig und gugefpist. Die Blattstiele an ber Bafis gescheibet. Die Scheis ben am Rande bautig und an ber Bafis mit bichten Saarent befett. Die Dolden gipfelftanbig, blattgegenftanbig, wenigstrablig (2-5), die Strablen icharf. Die Dolochen wenigblumig. Die allgemeine Sulle fehlt; die befondere 3-5blattrig, Die Sullblattchen langettfdruig, jugefpitt, Die Blumen faft figend, weiß ober rothlich, gleich, aber nicht alle fruchtbar. Der Relch Siabnig; bie Relchabne langetifbemig, fpib und tabl. Die Blumentrone Sblattrig, bie Rronenblatter eingebogen = bergfbrmig. Boniggefaß eine auf bem Fruchtfnoten liegende 2theilige Drufe. Die Staubfaden haarfbrmig. Die Staubbeutel rundlich. Der Fruchtenoten unterftandig, langlich, scharf. Die Griffel pfriemfbrmig. Die Marben flumpf. Die Frucht enformig-langlich, ber Raden gewolbt, fart Srippia; Die Rippen mit gelblichen, unten bideren, batenformigen Borften befest; bie Thalden ebenfalls, aber ichmacher borftig.

153. DAUCUS L.

Involucrum pinnatifidum s. pinnatum. Flores subradiantes. Fructus oblongi, costis quinque aculeatis, angulis interpositis setosis aut pariter aculeatis.

1. DAUCUS CAROTA L. Gemeine Mohrrube (344).

D. hispidus, foliis tripinnatis opacis, foliolis pinnatifidis, laciniis lanceolatis cuspidatis, involucris involucellisque pinnatifidis umbellam subaequuntibus, aculeis rectis latitudinem fructuum aequantibus. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 473. Daucus mauritanicus Willd. prod. n. 319.

Auf trocknen Wiesen und an Wegen häusig; z. B. bei der hasenheide, bei Tempelhof, Steglit, Weissensee, Wilmersdorf, in den Rollbergen u. s. w. Bluht vom Juni bis August.

Die Wurzel fenfrecht, ftart verlangert - fpinbelfbrmig, schmupig = blaggelb, aftig, bie Aefte fafrig. Der Stengel -1-3 Buf boch, aftig, gefurcht-geftreift und mit langen fteifen, magerecht flebenben haaren befest. Die Blatter mechfelweifeftebend, jottig, 3fach = gefiedert, Die Blattchen fiederfvaltia, die Ginschnitte langettformig, fein jugespitt, bie pberften Blatter nur boppelt gefiedert, und bie Ginschnitte ber ebenfalls fiederspaltigen Blattchen schmaler und noch feiner jugefpist. Die Blattstiele gerinnt, furghaarig, an ber Bafis icheibenartig erweitert und flengelumfaffenb. Die Dolben gipfelftanbig, blattgegenftanbig, jufammengefest, vielftrablia, in ber Bluthe ausgebreitet, fach, nachher jufammengezogen und in ber Mitte vertieft. Die Dolochen vielblumig, in ber Blutbe ichmach gewolbt, nachber etwas vertieft. Die allgemeine Bulle bleibend, gewöhnlich acht= blattria; die Bullblattchen fiedersvaltia und mit ber Dolbe von fast gleicher Lange. Die besondere Zulle vielblattrig, Die Blättchen fiederspaltig und wenig langer als die Dblbthen. Die Ginschnitte ber allgemeinen und besonderen bullblattchen find linien-langettformig und fehr fein jugefpitt. Die Blumen ungleichformig, faft ftrablig, bie in ber Scheibe unfruchebar. Der Relch Sjähnig, die Jahne fehr flein, fpit und ungleich. Die Blumenkrone bblattrig; bie Kronen= ! blatter ungleich, 2lappia, bie Lappen ungleich, faft Schief abgefluth Das Sonniggefaß eine 2theilige auf bem Fruchtfnoten liegende Drufe. Die Stanbfaden haarfbrmig, me-# nig langer als die Blumenfrone. Die Staubbeutel rundlich, 2fachrig. Der Frucheknoren unterftandig, langlichrundlich und etwas jufammengebrudt. Die Griffel fur;

und gerade. Die Barben rundlich. Die Frucht länglich, etwas zusammengebruckt, mit bftachlichen Rippen verseben, zwischen den Rippen borftig, die Stacheln der Rippen fleben gerade und find fast so lang als die Frucht breit ift.

Der Gebrauch ber Burgel von der cultivirten Pflange

ift allgemein befannt.

164. TORILIS Adams.

Involucrum obsoletum. Flores aequales. Fructus ovati, costati, undique setis aculeisve tecti.

1. TOR. ANTHRISCUS Gmel. Balb:Borftendothe (345).

T. strigosa, caule erecto ramoso, foliis bipinnatis, foliolis oblongis inciso-serratis; terminalielongato, involucris minimis. Roem. et Schult. syst. veg. 6. p. 482.

Caucalis Anthriscus Willd. prod. n. 316. Kunth. ber. p. 77.

An hecken, Zaunen, Wegen, Gebufchen und in Balbern fehr gemein. Bluht im Juni und Juli. O

Die Wurzel spindelfdrmig, wenig fastig. Der Scengel 2—5 Kuß boch, aufrecht, gezweitheilt, mit kleinen rachwärtsstehenden Borsten beseht, gewöhnlich roth gestreift und im Alter markig. Die Blätter wechselweise stehend, auf beiden Seiten mit kurzen fleisen Haaren beseht, doppelt gesiedert, die Blättchen eingeschnitten-gesägt, die seitenständigen länglich, das gipfelständige, vorzüglich bei den oberen Blättern verlängert. Die Blattstiele fast Isantig, gerinnt, ander Bast gescheibet und mit abwärtsstehenden kurzen Haaren beseht. Die Dolden gipfelständig, blattgegenständig, vielstrahlig. Die Dolden vielblumig. Die allgemeine Julie 5 bis 6blättrig, kurz, die Blättchen ganz, pfriemsbrmig. Die besondere Julie 5—6blättrig, die Blättchen fast so lang als die Strahlen der Dolden, ungleich, pfriemsbrmig. Die Blumen alle gleich und fruchtbar. Der Relch Szähnig. Die Blumenkrone Sblättrig, die Kronenblätter gleich, ein-

gebogen-bergfbrmig. Das Soniggefäß eine Atheilige auf bem Fruchtknoten liegende Drufe. Die Staubfaben fastenförmig. Die Staubbeutel rundlich, 2fächrig. Der Fruchesknoten unterfidndig, länglich-enfbrmig, mit rothen Haaren befeht. Die Griffel kurz, pfriemförmig, etwas aufwärtsgebogen. Die Narben flumpf. Die Frucht enförmig, gerippt, übetall mit flachlichen Borften befeht.

- 2. TOR. HELVETICA Gmelin. Acters Borftenbolde (346).
 - T. scabro, cauls diffuso ramoso, foliis bipinnatis, foliolis ovatis inciso-pinnatifidis serratis extremo elongato, involucro nullo. Roem et Schult. Syst. veg. 6. p. 483.

Caucalis arvensis L. Rebent. Ind. n. 251.

Unter ber Saat. Bo? Bluft im Juni und Juli. & Kommt hier mahrscheinlich nicht vor.

155. SCANDIX L.

Fructus pyramidatus rostratus quinquecostatus, nucleo dimidiam fructus longitudinem aequante. Involucrum nullum, vel ejus loco folium caulinum.

1. SCANDIX PECTEN L. Langfruchtige Rammbolbe (347)

S. caule aspero, foliis ternato-decompositis, foliolis linearibus abbreviatis multifidis acutis, fructibus scabriusculis. Roem et Schult. Syst. veg. 6. p. 501.

Unter ber Gaat. Geften, Bei Rudersborf. Blubt im Juli und August. O

Die Wurzel klein. Der Stengel 3—3 Kuß hoch, aufrecht, ästig, gestreift und behaart. Die Blätter im Anfange behaart, nachber kahl, Zählig-doppeltzusammengesett; die Blättchen Itniensbrmig, abgekürzt, vielspaktig, die Einschnitte wechselweisestehend und spitz. Die Blattstiefe an der Basis scheidenartig erweitert, kahl, gestreift, angeschwollen, am Rande häutig und bewimpert. Die Dolden gipfels

ftandig, blattgegenständig, wenigstrablig (1—3). Die Dolochen mehrblumig. Die allgemeine Julle fehlt. Die befondere 5—7blättrig, die Blättchen an der Spipe 2 bis
Ipaltig oder siederspaltig, am Rande scharf und bewimpert.
Die Blumen turz gestielt, alle gleich und meist fruchtbar.
Der Relch undeutlich. Die Blumenkrone 5blättrig, die
Kronenblätter ausgebreitet, umgekehrt-enrund, an der Spipe
eingebogen-ausgerandet, Die Standfäden haarsbrmig, so
lang als die Blumenkrone. Die Staubbeutel rundlich.
Der Fruchtknoten untersändig, länglich, haarig. Die
Griffel turz, pfriemsbrmig. Die Narben stumpf. Die
Frucht ppramidensbrmig, geschnäbelt, brippig; der Kern
halb so lang als die ganze Krucht.

156. MYRRHIS Moris.

Fructus pyramidatus rostratus costis quinque acutis, pistillis coronatis. Involucrum nullum.

1. MYR. BULBOSA Spreng. Anolliger Kalbertropf (348).

M. radice tuberosa, caule maculato inferne hirto, superne glabro geniculis tumido, foliis supradecompositis glabriusculis, foliolis liniaribus multifldis, involucellis glabris cuspidatis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 513.

An Zaunen, auf Kirchhöfen, in der Nahe von Obrifern und an Hecken und Gebuschen nicht selten. Brieß, Tempelhof, Wilmersdorf, Charlottenburg, Briefelang und Rüdersdorf, Bluht im Juni und Juli. &

Die Wurzel freiselfbrmig und fnollig. Der Stengel 4—6 Suß hoch, aufrecht, flielrund, glatt, roth gefleckt, rhericht, gegliebert und am oberen Theil gezweitheilt-aftig, die Gelenke, von denen die unterfien borftig sind, aufgetrieben. Die Blatter wechselweisestehend, fast kahl und vielfach zusfammengesett, die Blattchen linienformig, vielspaltig, ganzandig, die Sinschnitte der unteren Blattchen sind langlich und gezähnt. Die Blattstiele stelrund, etwas zusammen-

gebrückt und haarig, die obersten fast tahl, sie endigen sich alle in Scheiden. Die Dolden gipfelständig, zusammengesetzt, dem Blatte gegenüberstehend. Die Dolden vielblusmig nnd stach. Die allgemeine Zülle sehr. Die besonstere 3—5blättrig, die Blättchen lanzettsdrmig, seinspitzig, tahl und zurückgeschlagen. Die Blumen fast gleichstrmig, bie in der Scheibe verwersend. Der Relch sehr klein. Die Blumenkrone 5blättrig; die Kronenblätter ungleich, eingesbogen = herzsdrmig. Das Zoniggesäß eine 2theilige auf dem Fruchtsnoten liegende Drüse. Die Staubsäden sadensstrmig. Die Staubbeutel rundlich, 2fächrig. Der Fruchtzknoten unterständig, länglich und gegen die Basis zu verdünnt. Die Griffel sadensdrmig. Die Narben stumps. Die Frucht pyramidensdrmig, geschnäbelt, mit 5 scharfen Rippen versehen und mit den bleibenden Griffeln gekrönt.

Die Burgel, ift efbar. Die Samen find wenigftens

verbåchtig.

2. M. TEMULA Gaert. Betaubender Ralbertropf (349).

M. caule aspera maculato, geniculis tumidis, foliis subbipinnatis utrinque hirsutiusculis, foliolis ovatis oblongis incisis denticulatis, involucellis reflexis ciliatis, umbellis nubilibus cernuis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 514.

Scandix temula Willd. prod. n. 340.

Chaerophyllum temulum L. Kunth. ber. p. 83.

An Zaunen, Wegen, Gestrauchen, auf Schutthaufen und an Dorfern häusig; z. B. im Thiergarten, bei Schones berg, Tegel, vor dem schlesischen Thor u. s. w Bluht im Juni und Juli. 8

Die Wurzel spindelfdrmig, fast aftig. Der Stengel 2—3 Kuß boch, aufrecht, stielrund, roth gesteckt, rauh, gezweitheilt = aftig, gegliedert und an den Gelenken aufgetrieben. Die Blatter wechselweisestehend, auf beiben Seiten mit furzen steifen haaren beseth, die unteren doppelt, die oberen einfach gesiedert; die Blattchen errund-länglich, ein=

geschnitten gezähnt. Die Slattstiele fast Mantig, gerinnt, behaart und an der Basis in Scheiden übergebend. Die Dolden gipfelständig, blattgegenständig, zusammengesetzt und in der Bluthe hungend. Die Dolden vielblumig, etwas gewöldt. Die besondere Sulle 5—8blattrig, die Blattchen errund, zugespist, gewimpert und zurückgebogen.

Eine febr verbachtige, mahrscheinlich giftige Pflange.

157. CHAEROPHYLLUM L.

Fructus conicus ecostatus evittatus glaber, raphe sulcata. Involucrum subnullum.

1. CHER. SATIVUM Bauhin. Gemeiner Rerbel (350).

C. caule glabro, foliis tripartito-decompositie, foliolis ovatis pinnatifidis, laciniis obtusiusculis, pedunculis axillaribus pubescentibus ternis. Hoem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 520.

Scandix cerefolium L. Willd. prod. n. 339.

Berwildert. Hin und wieder unter der Saat, auf Schutthaufen und bebauten Orten. Blutt im Mai und Juni.

Die Wurzel senkrecht, bann, 3—4 3oll lang, fafrigdfiig. Der Stengel 1—2 Fuß boch, aufrecht, ftielrund,
röhricht, gezweitheilt-dftig, über ben Gelenken weichbaarig,
übrigens kabl. Die Blätter kahl; die wurzelständigen sehr lang gestielt, die stengelständigen wechselwelsestehent, die unteren lang, die oberen kurz gestielt, sie sind alle 3theiligdoppelt-zusammengeseht die Blättchen länglich errund, siederspaltig, die Einschnitte stumpf und oft wieder eingeschnitten. Die Blattstiele gerinnt, an der Basis erweitert, mit
hautartigem Rande, den Stengel fast scheibenartig umfasend, gewöhnlich ganz kahl oder an seinen Berzweigungen
mit einzeln sehenden Haaren beseht. Die Dolden gipfelund blattgegenständig, zusammengeseht, 4—sprahlig, die
Strahlen gewöhnlich ungleich und weichhaarig. Die Doldeden 5—10blumig. Die allgemeine Zülle sehlt. Die besondere 1seitig, gewöhnlich 3blättrig, die Blättchen niedersgebogen, langettsormig und spip. Die Blumen fast gleich, die in der Scheibe mannlich oder unfruchtbar. Der Relch sehr klein. Die Blumenkrone 5blättrig; die Kronenblätter sast umgekehrt-herzsbrmig, zugespipt, weiß. Das Soniggeskäß eine 2theilige auf dem Fruchtnoten liegende Drüse. Die Staubsäden haarsbrmig. Die Staubbeurel rundlich, 2fächrig. Der Fruchtknoten unterständig, walzenförmig, zusammengedrückt. Die Griffel aufrecht-abstebend. Die Narben stumps. Die Frucht kegelfbrmig, schwarz, kabl, glänzend, ungerippt, striemenlos, mit gefurchter Fugennath.

Herba Cerefolii repens ift wenig mehr in Gebrauch.

Ms Ruchengewächs ift es überall befannt.

2. CHER. SYLVESTRE L. Bald : Rerbet (351).

C. cade sulcato striato glabro, geniculis tumidiusculis, foliis tripartito-decompositis, foliolis ovatis pinnatifidis, lacinulis oblongis obtusiusculis, extremis elongatis, umbellis terminalibus, pedunculis glabris. Rosm. et Schult. Syst. veg. 6. p. 521. In chattigen etwas feuchten Balbern sehr hausig;

3. Gattigen etwas feuchten Walvern jehr haung; 3. B. im Hiergarten, bei Schöneberg, Stralau, Friedrichst felbe, in der Jungfernheibe u. f. w. Blüht im Mai und Juni. 24

Die Vurzel spindelfdrmig, etwas düig und fafrig. Der Stengel :—4 Fuß hoch, aufrecht, gefurcht, fahl, rehricht, gezweitheit-äftig, gegliedert, die Gelenke etwas aufgetrieden. Die Bläter kahl, 3theilig-doppeltzusammengesett, die Blättchen vrund, siederspaltig, die Einschnitte länglich und ziemlich stump und gesägt, der oberste verlängert. Die Blattstiele fast Itantig, gerinnt und in Scheiden überges hend. Die Dolden gipfelständig, zusammengesett. Die Dolden vilblumig. Die Strahlen kahl. Die allgemeine Zülle fehlt. Die besondere Sblättrig, die Blättchen eprund, zugespht, vertieft, gewimpert, schwach geröthet und zurückgeschlagen.

Herba Cicutariae war ebebem officinell. Die Burgel wird gegessen. Die Thiere fressen das Kraut, daher fit sie wie man vermuthet, wahrscheinlich nicht giftig.

158. ANTHRISCUS Pers.

Fructus conici muricati, pistillis persistentibus, raphe sulcata. Involucrum subnullum.

1' ANTHR. VULGARIS Pers. Sem. Stachelboide (352).

A. caule laevi, foliis ternato-decompositis, foliolis pinnatifidis, lacinulis obtusis, petiolis pilosis, umbellis oppositifoliis-ovato-conicis. Roem. et Schult. syst. veg. 6. p. 524.

Cancalis scandicina. Willd. prod. n. 317. Scandix Anthriscus. Kunth. ber. p. 82.

In Obrfern, an Zaunen und an Wegen häufig; 3. B. im Thiergarten, bei Charlottenburg, Spandar u. f. w. Blubt im Mai und Juni. O

Die Wurzel faft fpinbelfbrmig. Der Grengel 1 - 3 Buf boch, aufrecht, flielrund, gefurcht, glatt, tabl, glangend, einfach ober affig. Die Blatter 3idblig-boppeltufammengefest, vorzüglich auf ber Unterfläche behaart, die Blattchen fieberspaltig, bie Ginschnitte langlich, flumpf unt gewohn= lich an ber Spipe mit einem gang fleinen Stadel befett. Die Blattftiele bebaart, an ber Bafis in Scheden übergebend, welche mit einem weißlichen bewimperen Rande verseben find. Die Dolben gipfelftandig, blattgeenftandig, 4- 5ftrablig. Die Strablen mit wenigen eineln fiebenben haaren befett. Die Bolochen meift 7blunig. Die allgemeine Bute gewöhnlich fehlend. Die bfondere 4 bis Sblattrig, langettformig, jugefpist, fcmach bewimpert. Die Blumen alle gleich und fruchtbar. Der Reich unfenntlich. Die Blumenkrone 5blattrig, weiß, Die Rronenblatter von benen bas außerfte am größter ift, eingebogen-ausgerandet. Das Soniggefaß eine au bem Frucht= Inoten liegende 2theilige Drufe. Die Stauffaben baarfbrmig. Die Staubbeutel rundlich. Der Fruchtknoten unterfidndig, länglich. Die Briffel bleibend, pfriemfbrmig. Die tarben'flumpf. Die Frucht kegelfbrmig, ungerippt, mit kleinen weichen Stacheln und mit den bleibenden geraben Griffeln beseht, und mit einer gefurchten Kugennath versehen.

159. SIUM L

Fructus subprismaticus, costis quinque obtusis, valleculis subconvexis. Involucra integra.

1. SIUM LATIFOLIUM L. Breitblattriger Mert (353).

S. caule angulato, foliis submersis bipinnatifidis, foliolis infimis decuesatis pinnatifidis acuminatis, emersis pinnatis. foliolis lanceolatis basi inaequalibus argute serrulatis, umbellis terminalibus. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. pag. 532.

In Sumpfen, Graben und Gewässern überall fehrgemein. Bluhr im Juli und August. 4

Die Wurzel friechend. Der Stengel 2-4 guf boch, aufrecht, sedig, fabl, robrigt und affig. Die Blatter fabl, bie murgelftandigen lang geftielt, von biefen find bie querft bervortommenben (unter bem Baffer getauchten) boppelt ffeberfpaltig, mit unten freugweise ftebenben, fieberfpaltigen, augefpitten Blattchen; Die folgenden Blatter, fo wie bie ftengelftanbigen, welche furgere Stiele haben, find einfach gefiebert, ihre Blattchen langettformig, an ber Bafis un= gleich und gefägt. Die Blattftiele gufammengebrudt, fcmach gerinnt und an ber Bafis scheibenartig. Die Dolben gipfelfanbig, faft halblugelfbrmig. Die Dolochen vielblumia, balbfugelformig. Die allgemeine Sulle vielbiattrig, Die Blattchen ungleich, linien-langettfbrmig, fpit, gang und qu= rudgeschlagen. Die besondere vielblattrig, die Blattchen enrund-langettformig und jurudgefchlagen. Die Blumen alle gleich und fruchtbar. Der Belch febr flein und Sidbnig. Die Blumenkrone Sblattrig. Die Bronenblatter gleich,

eingebagen bergfbruig. Das Zoningefäß eine 2theilige auf bem Fruchtknoten liegende Druse. Die Staubfaden sabensbruig. Die Staubbeutel rundlich, Hachtig. Der Fruchtknoten unterständig, fast ingelrund. Die Griffel fas denförmig und zurückgebogen. Die Narben stumpf. Die Frucht fast prismatisch, mit 5 stumpfen Rippen und dazwischen etwas gewölbten Thälchen.

Giftig.

2. SIUM ANGUSTIFOLIUM L. Ochmalblått. M. (354).

S. caule tereti erecto, foliis pinnatis, foliolis incisis inaequaliter serratis, umbellis pedunculatis oppositifoliis, involucro foliaceo subpinnatifido. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 533.

Sium nodissorim Willd. prod. n. 330.

In Graben und Bachen sehr gemein; z.B. im Thiers garten, hinter der Fasanerie, bei Charlottenburg, Friedrichs, felde, Tegel, Schönhausen, beim Gesundbrunnen u. s. w. Blübt im Juli. 4

Die Wurzel fadenstrmig, mit quirständigen Fasern besett. Der Stengel 1—2 Fuß boch, aufrecht, stielrund, gestreift, fabl, rehricht und gezweitheilt-aftig. Die Blätter tabl nud gesiedert, die Blättchen enrund-lanzeitsbrmig, einsgeschnitten-ungleich-gesägt. Die Blattstiele-stielrund, gestreift, fahl und an der Basis gescheibet. Die Dolden gipfel- und seitenständig, dem Blatte gegenüber, fast halbtugelsbrmig. Die Dolden vielblumig, gewöldt. Die allgemeine Julie gewöhnlich Sblättrig; die Blättchen, fast siederspaltig und zurückgeschlagen; die besondere ebenfalls meist Sblättrig, die Blättchen theils ganzrandig, theils 2 die 33åbnig.

Giftig. Die Ganfe fressen die jungen Pflanzen. Herba Sii seu Berulae ift in Frankreich und Spanien officineal.

3. SIUM REPENS L. Rriechender Mert, (355).

S. caule prostrato radicante, foliis pinnatis, foliolis subrotundis angulato-dentatis, involucro oligophyllo lanceolato. Roem. et Schult. Syst. veg.6. p. 534.

Auf feuchten Biefen und am Ufer von Gewäffern. Bei Beiffenfee. Blut im Juli und August. 24

Die Wurzel abgebissen und mit Kasern besett. Der Stengel 8—10 Joll lang, fadenformig, stielrund, gestreift, fahl, glanzend, gestreckt, wurzelnd und gezweitheilt-asig. Die Blatter am unteren Theil bes Stengels meist zu 3—4 gegenüber, am oberen aber wechselweise stehend, sie sind tabl und gesiedert; die Blattchen sibend, fast freisrund und edig-gezähnt. Das unpaare Ilappip. Die Doloen gipfelund seitenständig, blattgegenständig, ungleich, 3—5strahlig und fast halbtugelfdrmig. Die Dolochen vielblumig, halbtugelfdrmig. Die allgemeine Julle gewöhnlich boldtrig, die Blattchen zurückgeschlagen, lanzettsdrmig, spie, mit unzertheiltem weißen Rande; die besondere ebenfalls meist blättrig, weniger zurückgeschlagen, von ungleicher Länge.

4. SIUM FALCARIA L. Sichelblattriger Mert (356).

S. caule striato, ramis divergentibus, foliis decussive pinnatis glaucescentibus, foliolis linearilanceolatis argute serrulatis, involucris subulatis. Roem. et Schult. System. veg. 6. p. 536.

Auf Felbern, Ackerrandern und unter der Saat sehr häufig; z. B. beim Gesundbrunnen, vor dem Hallischen Thor, bei Tempelhof, Wilmersborf, Spandau, Biesdorf, Kaulsborf u. s. w. Bluht im Juli und August. 24

Die Wurzel lang, friechend und aftig. Der Stenget 2—3 Fuß boch, aufrecht, ftielrund, leicht gestreift, fabl und armfbrmig aftig. Die Blatter berabstießend-gestedert, oder 3zahlig, blaulich-grun und fabl. Die Blattchen linieus-lanzettsbrmig, schwerdtsbrmig-gekrummt, spip, flach, steif, und am Ranbe scharf gesagt. Die Blattstiele von der berablaufenden Blattsubstanz gestügelt und gesagt; sie geben in häutige, kable und gestreifte Scheiden über. Die Dolben gipfelständig und blattgegenständig, vielstrablig, soder

und schwach gewölbt. Die Dolbchen vielblumig. Die alle gemeine Zulle 6-9blättrig, Die Blättchen pfriemförmig, ungleich und etwas jurudgeschlagen, die besondere wenigerblättrig, einseitig, sonft wie die allgemeine.

5. SIUM SISARUM L. Zuckerwurzel: Mert (357).

S. radice tuberosa fusiformi fasciculata, foliis pinnatis ternatisque, foliolis subcordato-oblongis serratis, umbellis terminalibus. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 536.

Angebaut. Bluft im Juli und August. 24 Die Zuckerwurzel Radix Nisi mar officinell, in ber Haushaltung if sie ein bekanntes Gemuse.

160. CONIUM L.

Fruotus ovati solidi costis quinque obtusis, immaturis crenulatis, valleculis planis. Involuçra et involucella.

1. CONIUM MACULATUM L. Geflect. Schierling (358).

C. caule glaberrimo maculato, foliis tripinnatis, foliolis lanceolatis pinnatifidis, laciniis lanceolatis subintegerrimis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 545.

An bebauten Orten und auf Schutthaufen nicht felten; z. B. in Berlin und Charlottenburg, bei Spandau, Wib meredorf, Schöneberg, Weissensee u. s. w. Blubt im ! Juli und August. &

Die Wurzel spindelfbrmig und wenig fafrig. Die Stengel 3—6 Fuß boch, aufrecht, flielrund, leicht gestreift, fabl, purpurfarben gestedt, robricht und aftig. Die Blatter fabl; die unteren 3 fach gestedert, die Blattchen lanzettfbrmig, siederspaltig, die Einschnitte lanzettfbrmig und fakt ganzrandig, die oberen Blatter einsach gestedert, die Blattchen wie bei den unteren. Die Blattstiele flielrund, fakt feilsbrmig, robricht, fabl, an der Basis gescheidet. Die

· Digitized by Google

Dolben gipfel- und achselständig, jusammengesett, etwas gewblbt. Die Dolochen vielblumig nub etwas gewblbt. Die allgemeine Jule gewöhnlich sblättrig, abfallend, die Blättchen linienfdrmig, jurückgeschlagen; die besondere Jule 1settig, 3blättrig, die Blättchen evrund-lanzettstrmig, zugespitt und herabgebogen. Die Blumen alle gleich und fruchtbar. Der Kelch sehr klein und Siddnig. Die Blumenkrone Sblättrig, weiß; die Kronenblätter fast gleich und eingebogen-bergstrmig. Das Zoniggesäß eine 2theilige auf dem Fruchtknoten liegende Drüse. Die Staubsäden den fabenstrmig. Die Staubbeutel rundlich, 2sächtig. Die Fruchtknoten untersändig, sast kugekrund ensternig. Die Gruchtknoten untersändig, sast kugekrund ensternig. Die Frucht ensternig mit 5 stumpsen Rippen, welche vor der Reise gekerbt, zur Zeit der Reise wellenstrmig sind.

Das Kraut Herba Cicutae maculatae, Conii maculati ift ein wichtiges Arzneimittel, es gebort zu ben narketischen

Giften und riecht wie Rapenharn.

161. LIGUSTICUM L.

Fructus ovato-oblongus, costis quinque acutis, valleculis sulcatis. Involucrum et involucella varia.

1. LIG. CERVARIA Spreng. Sirichwurzeliebstodel (359).

L. caule simpliciusculo, foliis biternatis rigidiusculis nitidis, foliolis ovatis subsessilibus mucronato-denticulatis, inferioribus basi pinnatifidis, laciniis reflexis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 550.

Athamantha Cervaria. L. Willd. prod. n. 323. Kunth. ber. p. 79.

In Laubwalbern und auf schattigen Wiesen. In demi-Papenbergen, bei Tegel und Friedrichsfelde. Bluht im Juli und August. 4

Die Wurzel oft 1 Jug lang, did, außerlich schwarz, inwendig weiß, oben mit einem schwarzen Saarbusch ver-

feben; fie giebt einen gelblichen, fcharfen Milchfaft won fich. Der Stengel 2-4 Suf boch, aufrecht, gewöhnlich einfach, faft jufanmengebrudt flielrund, fowach geftreift, fahl und martig. Die Blatter groß, ziemlich fleif, glangen, auf ber Unterflache graugrun und netformig geabert, bie wurzelfidnbigen lang geftielt, bie flengelfidnbigen turgftiellger und medfelmeifeftebenb; fie find alle boppelt 3gabilg. Die Blattchen faft fibend, enrund, am Ranbe weichfachliggegabnelt, bie unteren an ber Bafis fieberfpaltig mit gurudgeschlagenen Einschnitten. Die Blattstiele etwas gufam mengebrudt, bie an ben flengelftanbigen Blattern fcheiben artia. Die Dolden gipfelfidndig, groß, 15-20ftrabita, me nig gewölbt. Die Doloden vielblumig. Die allgemeine Bulle vielbidttrig (8-12), bie Blattchen langett-linienfit mig, borftenartig-jugefpitt, jurudgefchlagen, am Ranbe bas tia, weiß und wogig; die besondere vielblattrig, Die Blattchen borftenfbemig. Die Blumen groß, alle gleich unb fruchtbar. Der Belch flein. Die Blumenkrone Sblattrig querft rbthlich, nachher weiß. Die Bronenblatter an ba Spipe faft bergformig, ausgeschnitten-eingebogen. Das do niggefaß eine 2theilige auf bem Fruchtfnoten liegente Drufe. Die Staubfaben baarformig. Die Staubbeund rundlich. Der Fruchtknoten unterftanbig. Die Griffel fe benformig und abfiebend. Die Warben flumpf. Die grucht eprund -langlich, mit 5 fchatfen Rippen und gefurchten Thaldben.

Radix, Semen Cervariae nigrae ift officines. Ek

wird als Gemufe gegeffen.

SELINUM L. 162.

Fructus planissimi ovales, margine alati, costis dorselibus tribus subprominulis, valleculis rapheque vittatis. Involucra et involucella adsunt.

1. S. OREOSELINUM Scop. Peterfilienblatt. Silge (360).

S. caule tereti, foliis tripinnatis, petiolis refraction foliolis remotis ovatis inciso-pinnatifidis divaricatis nitidis, involucris reflexis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 557.

Athamanta Oreoselinum. L. Willd. prod. n. 324.

Kunth. ber. p. 79

Auf trocknen sonnigen Sügeln, an Walbrandern haus fig 3 3. B. in der Sasenheibe, bei Rummelsburg, Pantow, Tegel, Spandau, Charlottenburg, Wilmersborf, Köpnick, in den Papenbergen u. s. w. Blubt im Juli und August. 24

Die Wurgel fentrecht , lang , flielrund , wenig fafrig mit einem braunen haarfchopf verfeben, inwendig weiß, du-Berlich gelblich. Der Stengel 2-3 guß boch, aufrecht, flielrund, aflig, geftreift und fahl. Die Blatter fahl, 3fachgeffebert, enrund, fris und glangenb, die murgelfiandigen febr lang geftielt. Der allgemeine Blattiftiel gerinnt; an ber Balis erweitert und flengelumfaffend, die befonderen rechtwinflicht-abgebogen. Die Dolden gipfelftanbig, blattaeaenftandig, vielftrablig und etwas gewolbt; die Dotochen vielblumig und gewolbt. Die allgemeine Sille vielblätzrig, bie Blattchen livienformig, fpib, jurudgefclagen. Die besonderen Bullen vielblattrig, die Blattchen wie bei ber allgemeinen. Der Relch febr flein. Die Vlumen alle oleich und fruchtbar. Die Blumentrone Sblätttig, weiß, Die Rronenblatter gleich, eingebogen : umgefehrt = beriformig, auaefvist. Das Soniggefaß eine 2theilige auf bem Frucht-Inoten liegende Drufe. Die Staubfaben haarformig, langer als bie Blumenfrone. Die Staubbeutel rundlich, ·2fachrig. Der Fruchtenoten unterftanbig, langlich unb etwas jufammengebrudt. Die Griffel gnrudgefrummt. Die Marben flumpf. Die Frucht oval, flach, am Raube geflagelt, mit 3 wenig hervorragenben Rippen, firiemigen Thalchen und Sugennath verfeben, und mit ben gurudae fchlagenen bleibenben Griffeln gefrbnt.

Radix, Herba, Semen Oreoselini maren officinell.

163. HERACLEUM L

Fructus compressi, membranaceo-marginati, costis tribus dorsalibus obtusis, vallecularum raphesque vittis elevatis. Flores subradiantes. Involucrum nullum.

11 HER. SPHONDYLIUM L. Gemeines Beilfraut (361).

H. foliis pinnatis bijugis scabro-hirsutis dentatis, foliolis lateralibus sinuatis, extremo trilobo palmato acutiusculo, floribus albidis subdifformibus, fructibus glabriusculis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 572.

Auf Wiesen, an Zaunen, Secken, Wegen und Dors fern sehr häufig; 3. B. im Thiergarten, in der Jungferns heibe, bei Friedrichsfelbe u. f. w. Blubt im Juli und

August. T

Die Wurzel fentrecht, faft fpinbelfbrmig und febr lang. Der Stengel 2-6 guß boch, aufrecht, gefurcht, affig und Beifbaarig. Die Blatter boppelt gepaart, gefiebert, gegabnt, fcharf-turghaarig, bie feltenftanbigen Blattchen buchtig, bas oberfte Mappig, handformig, etwas frit; bie Burgelblatter lang gefielt. Die Blattftiele gerinnt, bei ben Stengelblattern an ber Bafis ftart erweitert, faft hautartig und Den Stengel Scheibenartig umfassend. Die Dolden gipfelund blattachfelfidnbig, jufammengefest, vielftrablig und fac. Die Dolochen vielblumig und fcwach gewolbt. Die allnemeine Sulle feblt. Die besondere vielblattrig, bie Bidtichen borftenformig. Die Blumen faft ungleich, in ber Scheibe gewihnlich unfruchtbar. Der Beld Sjabnig, ble Babne febr flein und ungleich. Die Blumentrone sblattria, ungefialtet, weifilich. Die Bronenbiatter eingebogen-umgefehrt-bergfbrmig. Das Boniggefaß eine 2theilige auf bem Fruchtfnoten liegende Drufe. Die Stanbfaben haarformig, fo lang als die Blumenfrone. Die Staubbeutel Der gruchtknoten unterftanbig, faft rundlich, 2fachrig. umgefehrt- bergformig und etwas gufammengebrudt. Griffel wenig gebogen. Die Marben ichief abgefiutt. Die

Frucht umgefehrbepfdemig gusammengebrudt, mit den bleibenben Griffeln gelebnt, bautigen Ranbern, auf dem Rutten mit 3 fumpfen Rippen und auf den Thalchen und in bet Fugennath mit erhabenen Striemen verseben.

Radix et Herba Brançae ursinae maren officinell, Es

ift eine verbachtige Pflanze.

164. PASTINACA L.

Fructus ovalis compressus planus marginatus, costis dorsalibus obsoletis s. potius striis et vittis interjectis tenutssimis raphes duabus magis conspicuis. Involucra nulla. Involucellis subnullis.

1. PAST. SATIVA Z. Gemeiner Pastinack (362).

P. caule sulvato, foliis pinnatis nitidis subtus pubescentibus, foliolis oblongis obtusis erenato-dentatis basi incisis, extremo trilobo. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 584.

Auf Wiesen, an Wegen, in der Nahe von Gräben häufig; 3. B. bei Schöneberg, Steglit, Weissensee, Spandau u. s. w. Bluft im Juli und August.

Die Wurzel senkrecht, fast spinbelfdrmig, ästig und fafrig. Der Stengel 2—3 Fuß boch, aufrecht, ästig, ectig,
gestreift, gesurcht und scharf. Die Blätter gestedert, glanzend und auf der Unterstäche weichhaarig, die Blättchen
länglich, stumpf, kerbig-gezähnt und an der Bass eingeschnitten, das sußerste 3lappig. Die Blattstiele gerinnt,
an der Bass erweitert und fast scheidenartig den Stengel
umfassend. Die Dolden gipfel- und achselständig, dem
Blatte gegenüber, zusammengeseht, vielstrahlig, flach. Die
Dolden vielblumig. Die allgemeine so wie besondere
Zülle sehlt. Die Blumen alle gleich und fruchtbar. Der
Relch undentlich. Die Blumenkrone Sblättrig, gelb; die
Kronenblätzer gleich, errund, an der Spige eingerofft und
sumps. Das Soniggesäß eine Liellige auf dem Fruchtknoten liegende Orase. Die Staubsäden haarstrmig, län-

ger als bie Rronenblatter. Die Staubkenrel rundlich2ffichtig. Der Früchtknoren unterfländig, länglich erundflich und zusammengebruckt. Die Griffel sehr kurz und bleibend. Die trarben fast topffbring. Die Frucht epfbring, flach zusammengebruckt, an beiben Enden etwas ausgerandet, mit dem bleibenden Griffel gefront, und mit erhabenen fadenformigen Streifen, flachen einstriemigen Thalchen und spisig-kantigen Fugennath versehen.

Radix et Semina Pastinacao waren officinell. Die Burgel der fultivirten Pflanje ift ein befanntes Gemufe.

2. PAST. ANETHUM Spreng. Dill : Pastinad (363).

P. caule simplici tereti, foliis decompositis glabri glaucis, foliòlis lineari-filiformibus integerrimis. Roem. et Schult. Syst. seg. 6. p. 587.

Anethum graveolens L. Willd. prod. n. 344.

In Ruchengarten, auf Schutthaufen, Felbern und an Wegen bin und wieder, Berwildert. Blaft im Juli. O

Die Wurzel senkrecht, sast bin und bergehogen, dann, ästig und fastig. Der Stengel 2—3 Fuß boch, aufrecht, stielrund, gestreift, kabl, markig, unten einsach, oben gezweitheilt-ästig. Die Blätter lang gestielt, wechselmeiseste hend, kabl, blaugrun, doppelt zusammengesetz; die Blättchen linten-fadenförmig, spis, ganzrandig und feingertunt. Die Blattstiele erweitert, hautartig, den Stengel scheiden artig umfassend. Die Dolden gipfelständig, blattgegenständig, zusammengesetz, 6—12strahlig, sast flach; die Boldechen 4—20blumig, kaum gewöldt. Beide Julien sehen. Die Blumen alle gleich und fruchtbar. Die Kronenblätter eitronengelb.

Herba, Flores et Semina Anethi find officinell. Da Dill ift eine fart riechende Gewürzpflanze die in der Haus-haltung gebraucht wird.

165. ANGELICA L.

Fructus subcompressi, costis tribus acutis alatis, valleculis sulcatis, margine membranaceo. Involucrum nullum.

1. ANGELICA SYLVESTRIS L. Balb/Angelict (364).

A. caule superne cano-pubescente, foliis bipinnatis, foliolis ovatis acutis serratis basi subbilobis, floribus albidis. Roem. et Schult. Syst. veg, 6. p. 600.

Auf feuchten schattigen Wiesen nicht felten; j. B. bei Rummelsburg, Tafborf, Tegel, in ben Papenbergen u. f. w. Blubt im Juli und August. 24

Die Wurzel bid, ichief, wenig aftig und oft vieltopfig. Der Stengel 2-5 guß boch, aufrecht, aftig, flielrund, gefireift, tabl, an ber Bafis und nach oben ju weichhaarig, jumeilen an einigen Stellen gerothet. Die Blatter fahl, boppelt gefiedert; bie Blattchen enrund, fpit, gefagt und an ber Bafis faft 2lappig. Die Blattftiele gerinnt, oft roth gefarbt, au ber Bafis fart erweitert, hautartig und ben Stengel scheibenartig umfassend. Die Dolden gipfelund achfelftandig, jufammengefest, vielftrablig und von balbtugelfbrmiger Geffalt. Die Dolochen vielblumig. Die Blumenftiele etwas weichhaarig. Die allgemeine Bulle gewöhnlich fehlend, wenn fie vorhanden, aus 1-2 borftenformigen Blattchen bestehend. Die befondere vielblattrig, Die Blattchen langett-linienformig und jugespitt. Die Blumen in ber Scheibe gewöhnlich unfruchtbar. Der Reich fast untenntlich. Die Blumentrone Sblattrig, weißlich; bie Bronenblatter gleich, umgefehrt=breit = enrund, juge= fpist, vertieft, mit ber Spipe einwartsgebogen. Das 30niggefåß eine 2theilige auf bem Fruchtfnoten liegenbe Drufe. Die Staubfaben haarfbrmig, langer als bie Rro-Die Staubbeutel rundlich, 2fochrig. Sruchtenoten unterftandig, langlich. Die Griffel furg, qu= rudgebogen und bleibend. Die Marben flumpf. Die grucht elliptifch, faft zusammengebrudt, mit 3 fcharfen geflügelten Rippen, gefurchten Thalchen, und bautigen Randern verfeben.

Als Thierheilmittel befannt. Die Blatter werden jum Gelbfarben ber Wolle benutt; Die Stengel von mehreren nordischen Bblfern gefaut.

Digitized by Google

2. ANG. CARVIFOLIA Spreng. Kümmelblatt. Ang. (365).

A. caule sulcato-acutangulo, foliis ternato-decompositis, foliolis trifido-pinnatifidis oblongo-lanceolatis albido-mucronatis, pistillis fructus reflexis, Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 606.

Selinum Carvifolia L. Willd. prod. n. 322. Kunth, ber. p. 78.

Auf feuchten Biesen und sumpfigen Platen häufig, 3. B. im Thiergarten, hinter ber Fafanerie, in ber Jungs fernheibe, bei Rummelsburg, Reineckenborfu. f. w. Bluft im Juli und August. 4

Die Wurzel an 6 3off lang, fast Fingers bid, außerlich braun, inwendig weiß. Der Stengel 1-3 guß boch, aufrecht, einfach ober wenig aftig, martig, tabl, gefurchtfcharfedig, bie Eden hautartig, faft geflügelt und bin und ber gebogen. Die Blatter mechfalmeifeftebend, tabl, 3ndblig-boppelt-jusammengefest, bie Blattchen 3fpaltig, langlichlangettformig, mit einer Inorpelartigen, weichfachligen Spite. Die Blattstiele gefurcht, an ber Bafis bautig Die Dolben gipfelfidnbig, bicht, und faß icheibenartig. vielftrablig und wenig gewölbt; bie Dolochen vielblumig. Die allgemeine Sitte gewohnlich fehlend, im Kall fie vorhanben ans 1-2 borgenformigen Blattchen beffehenb. Die befondere vielblattrig, die Blattchen (10-12) linienformig, nachher berabgebogen und gerbthet. Die Blumen vor bem Aufbluben rothlich, in ber Bluthe weiß. Die Bronenblatter eingebogen = berifbrmig. Die frucht weniger fart geflügelt, bie fie fronenben Griffel juradgefchlagen.

166. LASERPITIUM L.

Fructus ovalis subcompressus, costis tribus primariis acutis, secundariis alatis. Involucra et involucella polyphylla.

- 1. LASERP. PRUTHENICUM L. Dreuß. Lafertraut (366).
 - L. caule simpliciusculo subangulato, pilis reflexis, foliis ternato-decompositis subtus hirsutis, folio-lis ovato-lanceolatis pinnatifidis, laciniis lanceolatis cuspidatis venosis, involucris ciliatis reflexis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 623.

In Laubwaldern. In der Falfenhagner Beide und in den Papenbergen. Bluft im Juli und August. 4

Die Wurgel über & Suf lang, bunn-fpindelformig, auferlich braun, inmendig weiß. Der Stengel 2-4 guß boch, aufrecht, ziemlich einfach, gestreift - edig und mit qurudgebogenen fteifen Saaren befest. Die Blatter auf ber Dherflache tabl, auf ber Unterflache und am Ranbe porauglich an ber Rippe fleifbaarig; fie find 3gablig-boppelt-gufammengefebt; bie Blattchen eprund = langettfbrmig, fieberfpaltig, Die Ginschnitte langettformig, feinspipig und geabert. Die Blattftiele fleifbaarig, an ber Bafis icheibenartig. Die Dolben givfelfianbig, vielftrablig, ichwach gewälbt; bie Doloden taum mehr gewolbt und nicht fehr bicht. Strablen fleifbaarig. Die allgemeine Bulle 6-9bidttrig; bie Blattchen langlich, jugefpist, bobl, tabl ober bemimvert, am Rande weifilich. Die besondere Zulle wie die allgemeine und wie biefe mit jurudgebogenen Blattchen. Die Blumen alle gleich und fruchtbar. Der Reich 5jabe nia, die Zähne febr klein. Die Blumenkrone Sblättrig, weiß; Die Kronenblatter faft gleich, ausgebreitet, eingebogen=bergfbrmig. Das Soniggefaß eine 2theilige auf bem Fruchtfnoten liegende Drufe. Die Staubfaben borffenartig, fo lang als bie Blumenfrone. Die Staubbeutel einfach. Der Fruchtknoten unterfidnbig, rundlich und bewimpert. Die Griffel teulenformig. Die Warben flumpf. Die Frucht oval, wenig platt, mit 3 fcharfen und 2 fcmd= chern ungleich geflügelten Rippen.

PENTANDRIA TRIGYNIA.

Caprifoliacea e Juss.

" VIBURNUM L.

Calyx brevis quinquedentatus. Corolla quinqueloba, lobis patentibus. Bacca infera monosperma.

1. VIBURNUM OPULUS L. Gemein. Schneeball (367).

V. foliis trilobis acuminato-dentatis, petiolis glandulosis glabris. Willd. spec. pl. 1. p. 1490.

An fenchten waldigten Orten haufig; z. B. im Thiers garten, hinter der Fasanerie, vor dem Hallischen, Schlesuschen und Stratauer Thor, bei Reineckendorf, Tegel, Spandau u. s. w. Blubt im Mai und Juni. h

Die Wurzel holgig und aftig. Der Stamm 10-15 Rug body, nufrecht, ftrauch- ober baumartig und febr aftig. Die Mefte gegenüberftebenb, flielrund, aufrecht-abftebend, glatt, tabl und von graubranner Farbe, bie jungeren 3meige grun, gefreift und ebenfalls glatt und fabl. Die Anospen pon benen die gipfelfiandigen Blumen und bie feitenfiandi= gen Blatter bringend find, baben eine eprunde Geffalt und feben etwas brann aus. Die Blatter gegenüberfiebenb, geflielt, rundlich, 3 3oll lang und breit, fury 3lapvig, an ber Bafis abgerundet, au ben Guden ber Lappen lang jugefpitt, am Rande von ber Spipe bis jur Mitte mit großen weitlauftig flebenben jugefpitten Babnen verfeben, auf ber Dberflache glatt und tabl, unterhalb mit furgen feinen meichen Barchen befest. Die Blattftiele 1 Boll lang, gerandet, an ber Bafis mit 2 pfriemfrmigen Rebenblattern verfeben und nach ber Spipe ju mit 3 - 4 großen Drufen befett; biefe Drufen find fibend, nierenfbrmig und in ber Mitte ausgehölt. Die Blumen fieben an ber Spibe ber 3meige in einer großen vielblumigen Afterboibe, welche

strahlend ist und von der die dußern oder Randblumen vie gebser und unfrüchtbar sind. Der Relch iblättrig, sehr Fleit, hicknig, über den Fruchtsnoten stehend und bleibend. Die Blümenkrone weiß oder etwas gelblich, iblättrig, fast glodenfdrmig, blappig, die Lappen stumpf und absiehend. Die Scandbsden pfriemsdrmig, so lang als die Blümentrone. Die Standbeutel rundlich. Der Fruchtknoten untersändig, rundlich. Die Griffel sehlen, statt dieser sind kretselsbrmige Drusen vorhanden. Die Varben siened. Die Geeren ellibtisch, roth, saftig und einsamig. Der Same herzsbrmig, zusammengebrückt.

Der Schneeball ift ein beliebtes Gartengewächs, ba er enltivirt kugelrunde Afterbolden trägt, an welchen alle Blumen unfrnchtbar und baber sehr groß sind, und ber Pflanze ein schönes Ansehen geben. Das holz ift bart und wird zu verschiebenen Arbeiten benutt. Die Beeren haben eine beranschende Eigenschaft. Früher war Cortex, Flores

et Baccae Sambuoi aquatici officinell.

168. SAMBUCUS L.

Calyx minimus quinquepartitus. Corolla rotata quinquefida, laciniis patentibus. Bacca infera unilocularis trisperma.

1. SAMBUCUS EBULUS L. Zwerg : Hollunder (368).

S. cymis tripartitis, stipulis foliaceis, caule herbaceo. Willd. spec. plant. 1. p. 1494.

An feuchten schattigen Orten. Gelten. Im Thiers garten, bei Mogelin. 24

Die Wurzel triechend. Der Stengel 2—4 Fuß hoch, aufrecht, äftig, flielrund, gefurcht, tahl oder schwach weichshaarig und frautartig. Die Beste gegenüberstehend. Die Blätter gegenüberstehend, unpaar gestedert, fahl oder schwach welchhaarig; die Siedern gestielt, enrund-langettsbrmig, spitz, gesägt, an der Basis ungleich. Der allgemeine Blattstiel etwas gerinnt. Die Bedarblätter siehen in den Achseln

der Blätter, find gepaart, eprund-langetifbrmig, spih und gesägt. Die Blumen fieben in Afrerdolosen welche gipfelfändig, 3theilig und ziemlich flach sind. Der Relch über dem Fruchtknoten siehend, sehr klein. 1blättrig, zgabnig, die Idhne spih. Die Blumenkrone 1blättrig, radförmig, weiß und roth bunt und Spaktig; die Einschuiere eprund, nicht sehr spih, ausgebreitet oder fast etwas zurückgebogen. Die Graubsäden fadensbrmig, aufrecht, so lang als die Blumenkrone. Die Graubbeutel gedoppelt, rundlich, bräunlich-purpurroth. Der Fruchtknoten untersändig, eprund und stumpf. Die Griffel sehlen und statt ihrer ist eine bauchige Orche da. Die 3 Narben sind stumpf. Die Geere 1stächig, Isamig, sugelrund, genabelt und schwarz. Die Gamen eprund, unvollsommen Iseitig, auf der äußeren Soite gewölbt, die beiben inneren slach.

Früher maren Radix, folia, flores, bacoae Ebuli officis nell. Die Beeren farben blau. Die Blatter werben ihresunangenehmen Geruchs halber zur Vertreibung der Maufe

und bes Ungeziefers gebraucht.

2. SAMBUC. NIGRA L. Gemeiner Sollunder (369).

S. cymis quinquepartitis, caule arboreo. Willd spec. pl. 1. p. 1495.

An schattigen Orten, in ber Rabe ber Borfer, an Zaunen u. f. w. fehr gemein. Blubt im Juni und Juli. h

Die Wurzel bolgig, dftig und viele Fasern treibend. Der Stamm 10—20 Fus boch, aufrecht; sehr dfig, firanchober baumartig und mit rissiger Rinde bebedt. Die Zeste gegenüberstehend, stielrund, die Ateren niedergebogen, die jungeren abwärtsstehend; die einighrigen unvolkommen Aeitig, mit zerfreut kehenden, länglichen, gespaltenen Sterchen beseht und mit einer braunlich-grauen Oberhaut überzogen. Stamm und Aeste haben eine diche Markröhre. Die Knospen ersbrmig, etwas zusammengedrück, sast Lichneibig, flumpf, grunlich-roth und mit Aeltig siehenden Schuppen beseht; die an dem Gipfel der Zweige stehenden sind Blumen bringend, die seitenständigen bloß Blätter bringend.

Die Blärrer gegenüberstehend, gestebert, fahl, die Fiebern gestielt, eprund, zugespiht, gesägt. Der allgemeine Blatzstiel gegen die Basis gerinnt. Die Aebenlätter blattachsselfändig, fast pfriemsbrmig. Die Afterdolde Stheilig, slach, dicht, gipfeluändig. Die Belchzähne spih. Die Blumentrone schmuhig-weiß, die Einschnitte zugerundet. Die Beere schwarz, etwas länglich-rundsich.

Flores Sambuci find als ein herrliches Arzneimittel befannt, weniger gebräuchlich find Cortex interior, Folia,
Baccae und Somen Sambuci. Das holf ift fest. Die Blumen werden jum Burgen der Sprisen benuht und find unter dem Namen Flieder ein überall bekanntes hausmittel.
Die Beeren sind den hühnern ein Gift, ihr Saft wird eingedickt (Rob Sambuci) und jum Pflaumenmuß genommen,
um demselben eine schwärzere Farbe zu geben.

Portulaceae Juss.

160. CORRIGIOLA L.

Calyx pentasepalus, sepalis patentibus, in fructu conniventibus. Corolla pentapetala. Semen unicum, nudum ovatum triquetrum.

1. CORRIG. LITTORALIS L. SandiStraußling (370).

C. floribus pedunculatis, calycibus margine membranáceis. Willd. spec. 1. p. 1506.

An feuchten, sandigen, unfruchtbaren Orten häufig, 3. B. vor und in ber Jungfernheide und hasenheide, bei Friedrichsfelde, beim Gesundbrunnen, bei Kopenicku. s. w. Bluft vom Juni bis August.

Die Wurzel fentrecht, mehrere Fasern und viele Stengel treibenb. Die Stengel werben ungefähr 1 Fuß lang und liegen treissbrmig ausgebreitet auf dem Boben, sie sind fast 1fach, stielrund, glatt, fahl, grau-grun und bin und wieder roth punctirt. Die Otarrer stehen wechselweise, sind Iinien-Langeitsbrmig, flumps, gangrandig, an der Basis ver-

bunnt, eiwas fleischig, gran-grun, glatt und fahl. Die beiden Nebenblätter sehr flein, häutig und mondfiemig. Die Blumen sind gestielt, und stehen mit Deckblättern versehen, an dem Gipfel und an den Seiten in Sträußen. Die Deckblätter sind borstensormig. Der Relch bblättrig, die Kelchblättechen errund, ausgehölt, am Rande häutig, an der Spide oft schwarzenth, bleibend, in der Bluthe abstehend, in der Frucht gegeneinander geneigt. Die Blumentrone blättrig, die Kronenblätter eprund, abstehend, bleibend, weiß und kann größer als der Kelch. Die Staubsäden priemsfermig und klein. Die Staubbeutel einfach. Der Fruchtsnoten eprund und zedig. Die Griffel sehlen. Die Varben stumpf. Der einzige Same eprund, zedig, nacht und braun.

Caryophylleam Just.

170. ALSINE L.

Calyx quinquepartitus. Corolla pentapetala regularis. Capsula unilocularis sexvalvis polysperma.

1. ALSINE MEDIA L. Gemeine Vogelmiere (371).

A. petalis bipartitis, foliis ovato-cordatis, caulibus alternatim unifariam hirsutis. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 680.

Auf allen Wegen in und außerhalb der Stadt fehr gemein. Bluht bas gange Jahr. O

Die Wurzel fastig. Die Stengel aber & Fuß lang, geftreckt, an der Basis kriechend, asig, skielrund, glatt, einreibig-langhaarig; die Aeste stehen wechselweise in den Achseln der Blatter. Die Blatter gegenüberstehend, kahl,
eprund-herzsdrmig, die unteren lang-gestielt, die oberen sichend. Die Blumen stehen wechselweise in den Achseln der Blatter
und sind lang gestielt. Die Blumenstiele sadensdrmig, nach
dem Blaben zuräckgebogen. Der Belch bistitrig. Die
Belchblatter langlich, kurz zugespist und vertieft. Die Blusmentrone blättrig, weiß, so lang als der Relch. Die Bronenblaver gleich und Libeifig, die Sinichnitte lauzettschring und fumpf. Die Staubfaden haarfdruig, fürzer als der Reich. Die Staubbeutel rundlich. Der Fruchtschoten enförmig. Die Griffel fabenförmig, furz und an der Spibe erweitert. Die Narben flumpf. Die Bapfel enförmig, 1fächrig, 6klappig, vielsamig und mit dem bleibenden Relche bedeckt. Die Samen rundlich, zusammengedrückt.

Früher mar Herba Alsines officinell. Es ift ein läftiges Untraut, wird aber von den Bögeln, bespnders Ranarienvögeln gern gefressen.

PENTANDRIA TETRAGYNIA.

Resedinae De Cand.

171. PARNASSIA L.

Calyx quinquepartitus. Corolla pentapetala. Nectarum e squamis 5—10 ad basin petalorum, filis plurimis apice glandulosis. Capsula unilocularis quadrivalvis.

1. PARNASS. PALUSTRIS L. Beiße Parnassie (372).

P. foliis radicalibus cordatis, nectariis multipartitis.

Ait. Kow. ed. II. 2. p. 177.

Auf Sumpfwiesen sehr haufig; 3. B. bei Friedrichs, felbe, hinter ber Fasanerie, hinter Charlottenburg nach bem Grunewald zu, in ber Jungfernheibe, bei Spandau u. f. w. Bluht vom Juli bis September. 4

Die Wurzel fafrig. Die Stengel gewöhnlich & Fuß boch, aufrecht, einfach, gefurcht, tabl, unter ber Mitte mit einem Blatte verfeben, übrigens nacht. Das Stengelblatt fibend, flengelumfaffend und herzsbrmig. Die Wurzelblatter

lang geftielt, bergfbrmig, fluttopf, gangrantig und tabl. Die Blume fiebt einzeln an bem Gipfel bes Stengels und ift giemlich groß. Der Relch iblattrig, 5theilig, Die Ginschnitte langlich, flumpf und ausgebreitet. Die Blumentrone fanfblattrig. Die Kronenblatter weiß, mit feinen burchfichtigen Mern burchzogen, rundlich, etwas vertieft und ausgebreitet. Die Boniggefaße find 5 Schuppen, welche an ber Bafis Der Rroffenblatter benfelben gegenaber fieben, bergfbrmig, vertieft und an bem Ranbe vieltheilig find; Die Ginfchnitte endigen fich in lange Faben, beren jeder eine fugelfbrmige Drufe an ber Spite tragt; gleiche Faben mit Drufen geben auch von ber Bafis ber Schuppen ab, fo bag jebe berfelben 13-15 Faben tragt. Die Staubfaben pfriemfbrmig. Die Staubbeutel langlich , aufliegend und beweglich. Bruchtenoten enformig. Die Briffel fehlen. Die Marben fumpf und bleibend. Die Bapfel 4feffig-epfbrmig, 1fachrig vielsamig. Die Samen langlich und bemantelt.

Früher maren Herba et Flores Hepaticae albae, seu

Parnassiae officinell.

Un mert. Die Stanbfaben welche im Unfange von den Narben enbfernt liegen, begeben fich jur Zeit der Befruchtung in einer gewissen Ordnung ju den Narben bin. Zuerft kommt einer, dann der Nachbar gereiten, hierauf der zur linken, und endlich die beiben legten zus gleich. Bei dem Unmarsch nähern sie sich rurtweise, schnell und auf einmal, wenn sie in der Nabe der Narben kommen; beim Zurückgeben thun sie est in drei Abschen.

PENTANDRIA PENTAGY-NIA.

Plumbagineae Juss.

172. ARMERIA Willd.

Vagina peduncularis tubulosa. Involucrum polyphyllum. Calyx monosepalus integer plicatus scariosus. Corolla pentapetala. Capsula evalvis monosperma calyce tecta. Receptaculum paleaceum.

1. ARMEŔIA

Digitized by Google

1. ARMER. VULIGARIS Willd. Sem. Grasnelte (373).

A. scapo tereti subscabro, foliis linearibus planis multinerviis obtusis laxis subglabris.

Statice Armeria Willd. prod. n. 362.

In sandigen und unfruchtbaren Gegenden überall febr gemein. Bluft im Juni und Juli. 24

Die Wurzel lang, etwas aftig, fafrig und oft vielfbpfig. Die Schafte &- 11 Buf boch, aufrecht, nadt, flielrund, etwas icharf und fabl. Die Blatter feben an ber Burgel in einem bichten Rafen find lindenfbemig) fach , flumpf, fchlaff, gangrandig, grangrun, glatt und fabl paer auch wohl am Rande und nach unten ju mit febr feinen weichen ans gebrudten Saaren befett. Die Myman fieben auf einem aemeinschaftlichen fpreublattrigen Fruchtboden an bem Gipfel bes Schaftes in einem Bluthentopf, welcher doppelt gebullt ift. Die Blumenftielscheide (unterfie Gulle), iff robrenformig, 1 Boll lang, jurudgebogen und vertrodnet. Die obere Bulle vielblattrig, Die Blattchen enrund-langettformig, fpis, auch flumpf. Die Spreublatichen eprund. Relch iblattrig, trichterformig, Die Robre febr fchmal, Der Rand ungertheilt, gefaltet und vertrodnet. Die Blumen-Frone Sblattrig, rofaroth oder auch weißlich; die Aronenbiatter an ber Bafis verbunden, flumpf, abftebend und Die unteren fchmaler. Die Staubfaben pfriemformig, furger als bie Blumenfrone, und in ben Rageln ber Kronenblatter eingesett. Die Graubbeutel aufliegend. Der grucht-Pnoten febr flein. Die Griffel fabenformig. Die Warben fris. Die Kapfel langlich, rundlich, hautig, Spitig, einfachrich, flappentos, 1famig und mit bem bleibenden Relch bebedt. Der Same langlich, an einem langen Samen-Arange bangenb.

Folia Statice maren ebemals officinell.

Linoide a e De Gand.

173. LINUM L.

Calyx pentasepalus. Corolla pentapetala. Filamenta basi coalita. Capsula 10 locularis, 5—10valvis, loculis monospermis.

1. LIN. USITATISSIMUM L. Gemeiner Flachs (374).

L. caude plerumque solitario, foliis alternis linearilanceolatis, sepalis acutis vel mucronatis, petalis retusis, capsulis mucronatis. Hayne Xv. Gew. 8.

Angebaut. Baterland unbefannt. O

2. LIN. CATHARTICUM L. Purgier: Flache (375).

L. caule superne dichotomo, foliis oppositis ovalilanceolatis, sepalis acuminatis subtilissime serrulatis, petalis obtusis.

Die Wurzel flein, viele aflige Fafern treibend. Der Stengel (jumeilen fnebrere) 4-8 3oll boch, gang aufrecht ober an ber Bafis aufwärtsgebogen, febr fchlant, ftielrund, alatt, fabl und oben gezweitheilt-affig. Die Blatter geaenaberftebend, fibend, oval, langettformig, faum & 30ft lang, gangrandig, fahl und bie oberen fpiper als bie unteren. Die Blumen fieben einzeln in ben Achfeln ber bochen Blatter und an ben Gipfeln ber Mefte, find geftielt, por ber Bluthe bangend, mabrend berfelben fich erhebend und nadber gang aufrecht. Der Relch Sblattrig, bleibenb, bie Blattchen eprund-langettformig, jugefpist, inervig und am Ranbe febr fein, faum fichtbar gefägt. Die Blumentrone Sblattie weiß, die Kronenblatter ausgebreitet, opal langlich, flumpf. Die Staubfaben pfriemfbrmig, an ber Bafis erweitert, in eine furje Ribre vermachfen und mit 5 gwifchengeftellten, balb fo langen, pfriemformigen Staubfaben Anfangen wefeben. Die Staubbeutel runblich, 2fachrig, aufrecht. Der fruchetnoten enformig. Die Griffel abmartsfiebend. Die

Marben lugekennd. Die Rapfel fast ingetrund, 10furchig, mit ben bleihenden Griffeln gefrent, 10fachrig, Sklappig, die Facher 1famig, die Rlappen gefrent-gestachelt. Die Samen enformig.

Herba Lini Cathartici ift officinell.

Droserinae Link.

174. DROSERA L.

Calyx quinquesidus. Corolla pentapetala. Capsulas uniloculares tri ad quinquevalvis.

1. D. ROTUNDIFOLIA L. Rundblatt. Sonnenthan (376).

D. scapis erectis, foliis subrotundis, stigmatibus clavatis. Hayn. Avg. Gew. 3. n. 27.

In Torf:Mooren und andern sumpfigen Orten häufig; 3. B. in der Jungfernheide, im Grunewald, bei Tagdorf, Tempelhof, Machenow, in der Spandauer heide u. f. w. Bluft im Juli und August. 24

Die Wurzel fafrig. Die Schäfte 3-6 3oll boch, por bem Bluben bin und bergebogen, in und nach ber Blutbe aufrecht, einfach, fahl und gerothet. Die Blatter murgelfandig, febr lang geftielt, im Rreife flebenb, geftredt, rundlich, an ber Spite eingebrudt, am Rande und auf ber Dberfidde mit geftielten rothen Drufen befest, welche einen flebrigen Saft ausschwiben. Die Stielchen Dieser Drufen find ebenfalls roth und werden nach ber Mitte bes Blattes au furger. Die Blumen mit fleinen Dedblattern befebt, fteben in gipfelfianbigen, einseitswendigen, einfachen ober 2theiligen Trauben. Der Relch iblattrig, Sipaltig; Die Einschnitte linten = langettfbrmig , fpit und aufrecht. Die Blumenkrone Shlattrig; Die Kronenblatter umgefehrt langettformig - eprund, flumpf, furs genagelt und von weißer Rarbe. Die Staubfaben gusammengebrudt. Die Staubbeutel aufrecht, langlich und gedoppelt. Der gruchtfioten runblich. Die Briffel, beren Babl febr unbestimmt iff, find aufwarts gebogen und tiefer gespalten. Die Marben

feutenformig und aufrecht. Die Rapfel fligfich 3-4flapbit, ifddrig, vielfamig. Die Samen febr flein, langlichenrund, glatt, bemantelt und an ber Spipe fury geflachelt;
fie find an ber Rlappe befefligt.

- 2 D. LONGIFOLIA L. Langblatt. Connenthau (377).
 - D. scapis adscendentibus, foliis obovatis, stigmatibus emarginatis. Hayn. Xrz. Gew. 3. n. 28.

An benselben Orten aber seltener. In der Jungferns heibe und im Grunewald. Bluht im Juli und August. 4. Die Butsel falrig. Die Schafte 1-2 3011 boch,

Die Wurzel fairig. Die Schäfte 1—2 3011 hoch, auffleigend, einfach, tabl. Die Blatter wurzelftandig, sehr lang gestielt, fast aufrecht, umgekehrt-eprund, stumpf, etwas vertieft und mit gleichen nur feineren Drusen als die vonige besehrt. Die Blattstiele purpurfarben, an der Basis schwach gemimpert und etwas erweitert. Die Trauben einfach. Die Trauben zusammengedrückt, ausgerandet und gemen einander gebogen.

- 3. D. ANGLICA Huds. Englischer Sonnenthau (378).
- D. scapis erectis, foliis subspathulato-lanceolatis, stigmatibus clavatis. Hayne Arz. Gew. 3. n. 29. An benselben Orten. Im Grunewald, bei Machenow und Tafdorf. Bluft im Juni und Juli. 24

Die Wurzel fafrig. Die Schäfte 4—6 30H boch, aufrecht, einfach, fahl und geröthet. Die Blätter wurzelständig, sehr lang gestielt, im Kreise flehend, gestreckt ober etwas aufwärts gebogen, fast spathel-langettsormig, stumpf, sohr wenig vertieft und wie die erfte mit Drusen befeht. Die Blattstiele etwas zusammengedrückt und gewimpert. Die Trauben einfach. Die Varben aufrecht, keulenformig und gegen eiffander gebogen.

Früher war von den Sonnenthauarten Herba Rorelles seu Roris solis officinell. Sie haben einen fauerlichen Geschmad und werden jum Gerinnen der Milch benutt. Die Blätter follen nach Roth Reizbarfeit besiben, welche fic baburch angert, daß fle, wenn sie auf ber Oberfidche berührt

werden, fich mie den Randern jufgmmen gieben. Die Blumen bffnen- fiet um 9 und ichließen fich aus 22 ubt

PENTANDRIA POLYGYNIA.

Ranunculace a e Juss.

175. MYOSURUS L.

Calyx pentasepalus, sepali basi sqluta. Corolla pentapetala minima. Capsulae triquetrae, confertissimae in receptaculo elongato spicatim Vispositae.

g, MYOS, MINIMUS L. Rleinstes Manyessymanychen (379).

Ranundulus myodurus. Africa et Woodst. Schlechti.
flors p. 564.

Auf fandigen Sugeln und Feldern fehr haufig; 3. B. bei Pankow und Tegel. Bluht im April und Mai.

Die Wurzel faftig. Die Schäfte 1—6 30ll lang, aufrecht, stiefrund, einfach, kahl, nach oben zu verdickt und thlumig. Die Blätter wurzelftändig, im Kreise stehend, lintenförmig, stumpf, ganzandig, etwas fleischig und kahl. Die Blumen stehen einzeln an den Gipfeln der Schäfte. Der Relch blättrig; die Kelchblätrchen halb lanzettsörmig, stumpf, zurückgeschlagen, an der Basis gelbst und abfallend. Die Blumenkrone 5blättrig; die Kronenblätter sehr flein, blasgelb, röbrenförmig und gezüngelt. Die Köhre sachbenförmig und verlängert. Die platte lanzettsörmig und abstehend. Die Standsäden (5—7) so lang als der Kelch. Die Standbeurel länglich und aufrecht. Der Fruchtkoren vielzählig. Die Griffel sehlen. Die Narben einfach. Die Kapseln sind 3fantig, länglich, zugespist, 1samig und stehen dachziegelartig auf dem nachber sehr verlängerten Kruchtboden.

Fruher mar Herba Caudae murinae officinel.

HEXANDRIA MONOGYNIA.

Acorinae Juss.

176. ACORUS L.

Spadix cylindricus floribus tectus. Calyx nullus. Corolla hexapetala. Stylus nullus. Bacca trilocularis polysperma.

1. ACORUS CALAMUS L. Gemeiner Kalmus (380).

A. scapo mucrone longissimo foliaceo. Willd. spec. plant. 2. p. 199.

An sumpfigen Ufern, in Graben u. s. w. haufig. In der Jungfernheide, im Grunewald, bei Pichelsborf, Tempelhof, Weissensee u. a. D. Blüht im Juni. 24

Die Wurgel glieberflodig; ber Gliebenfied magerecht, einfach ober aftig, fcon ins Grune übergebend; bie Glieber faft malgenfbrmig, etwas jufammengebrudt, furg, an ben Gelenten biche mit anliegenden braunen gafern befeht, unterbalb einfache, farte, faft fentrecht berablaufende Burgel. fafern treibend. Der Schaft 2-3 guf boch, aufrecht, gang einfach, geftreift unter bem Blutbenfolben 2fchneibia aufammengebrudt, mit einer icharfen und einer gerinnten Rante, über benfelben in eine blattartige, fchwertformige Spite fich endigend. Die Blatter murgelftanbig, aufrecht, fcwertfbrmig, an ber Bafis fart ermeitert und icheidenartig. Die Blumen fibend und in einem Bluthenfolben beifammen fiebend. Der Bolben fieht ungefahr in ber Mitte bes Schaftes, wo bie rinnenfbrmige Rante fich enbet, fchragaufrecht, ift einfach, malgenformig und bicht mit Blumen befett. Blumenscheibe und Relch fehlen. Die Blumen-Frone blidttrig; die Kronenblidter fast umgefehrt-eprund, vertieft, gegen bie Spipe bider, flumpf und faft abgeflutt. Die Staubfaben ziemlich bid, nachher etwas langer als bie Blumentrone. Die Staubbeutel rundlich, geboppelt

und inigenachfent. Der Fruchetweren idnicht, 3-6affe. Der Eriffel fehit. Die Varbe aus eine fingelftenig, mit 8 tiefen Fritchen verschen. Die Berde (nach ken pn e) längilich, 3-6feltig i an beiben Enden verschmälente Afächrig mit durchstätigen Schleime gefülle med welfamige. Sos meinträgen 8:ber Achfe eingefügt; in nichem Fache eines Die Schmen Unglich.

Die Burgeln Radioes Calamical Acord vert find officinell, ife werben auch in Inder eingentacht und zum Branntwein benuft. Die Blätter, welche einen farfen Geruch haben, verreiben die hausinsettens man schmudt auch mit ihnen an festlichen Tagen häuser und Kirchen.

Juncese De Cand.

daring collage.

J. F. W. 177. JUNCUS T. S. S. S. Clast Con.

Calyn hexampalus. Corolla mulanii Stigmata trin.
Capsulu trilocularis. Semina manginuoentrali dievepimentorium affisia.

A. caule nudo.

1. JUNC: CONGLOMERATUS L. Rigeltist. Simfe (381)

I. culmo nudo stricto, corymbo laterali supradecomposito conglobato, sepalis exterioribus subulatis canaliculatis mucronatis, interioribus planis lineari-lanceolatis acutissimis, capsulis retusis, floribus triandris.

Juncus communis a: Schlecht: ftor, p. 196.

An feuchten mehr ober wenigersumpfigen Orten überall

fehr gemein. Bluht vom Junt bis Auguft. 24

Die Wurzel fchrag, mit fcheltelrecht fiebenden Fafern befeht. Die Salme 1—2 Buf boch, aufrecht, fielf, fchlant, fpit, glatt, kaum geftreift, inwendig feft, aber der Mitte mit einem Bluthentopfe verfeben, gang blatterlos und nur gi ber Bafid mit mehreten binglichen, Anmpfen, gefierift rothbeminten Beleiben: umgeben/ von welchen fich bie aberfe in olner welchen fabenfornifach Branne enbige: bie unftwichte haven Dalene fint damer, im abrigen mit ben fruchtbatet abereinstendenteine und mite biefen in Bafchein ibeifemmtenfier bent: Die Dolbenteaube wielfach juffimmengefeht, fri bieft anfammengeballt, an ber Seite bes Saltes 3-in 34 168 Dellem Golbe entferne flabends Die Blutnenfliebe felbefinte ungleich, mehrere in bichte Rudnelchen fiebenbe, faft fibenbe Wimmen magint. Die allnemeinen Dedblatter feben an ber Bafis:ber Blumonfiele, find langlich, welflich, bas ane terfte langettfbeutige, mit langer grannenabnlicher "Spitet außer biefen allgemeinen Dedblattern fieben noch an ber Bafis eines jeben Blumchens, 2 besondere Deciblatter, welche febr flein, enrund, fpit und weifflich find. Die Blumen find flein, gang furs geftielt, faftanienbraun ober roftfarben. Der Belch blattrig, bleibenb; bie Relchblatter faft ' gfeith lang, giemlich Barr, auf bem Ruden grun, am Rombe ebiblich, Die & aufem pfriemfbrmig, gerinnt, in einem giemlich langen, weichen Stachel fich enbigent jubie 3 inneren flach, linien-langeteformig und febr fpip. Die 3 Stanbfaden haarfbrmig und febr furg. Die Stanbbeutel langlich, und aufrecht. Der Fruchtenoten 3fantig, jugefpist. Der Griffel sabenthymig und tun. Die 3 Narben lang, fabenformig, jottig, eingebrudt und roth gefarbt. Die Rapfeln flein, tunblich, eingebrückt, faum weichflachlich, braun, glanjend, 3fachrig, 3flappig, vielfamig. Die Samen febr flein, geftreift und am Rande ber mittelftanbigen Scheibemanbe befeftigt.

2. JUNCUS EFFUSUS L. Meitrispige Simfe (382).

J. culmo nudo stricto, corymbo laterali supradecomposito effuso, sepalis omnibus planis lunocelatolinearibus, capsulis obtusis, floribus hexandris.

Juneus communis 3. Schlecht. flor. p. 196.

In benfelben Orten gemein. Bluht vom Juni bis

Die Wutsel w. b. a. Dis Salma & Bull both, aufrecht, bunn geftreift, an ber Bafis gefcheibes, & Aber ber Mitte mit einem Bluthentopfe verfeben, fonft blatterlos, inwendig mif einem fchwammigen: Beetle famtefallt . etwas bider und weicher als b. v. Die Scheiden an ber Bafis bes Dalais find finnpf und verlangern fich oft in einer borfienartigen furgen Granne. Die unfondtbaten Guime find farger und feben mit ben fruchtbaren rafenartig gufammen. Die Delbenmenbe vielfach gefammengefebt, wie bei b. v. flebend, aber weitschweifiger und Areisfbrung ausgebehnt. Dig Blumenftjele faft Ofchneibig, febr. ungleich. Die allmemeinen Dechhatter flein, meiflich und faft gefcheibet; bie befonderen faum fichtbar. Die Blumen febr flein und arinlich. Die Telchhlatter, alle flache, fast gleiche, langettlintensbemig, ant Manbe weiflich und mit einem granen, als ein furger meicher Stachel bervorfiebenben Rerven verfeben, Braubfaben 6. Die Zapfeln fcmubiggelb; phae Glang, flein, evennd, Beitig, gang flumpf und furt weich-Rachtla.

3. MINCUS GLAUCUS Ebek. Grave Singe (383).

J. culmo nudo striato glauco, conymbo supradecomposite erecto, sepalis omnibus subulatis, capsulis acutis, floribus hexandris.

Die Wurzel w. d. v. Die Salme 1—2 Kuß boch, aufrecht, tief gestrefft, sehr gabe, graugrun, an det Spitse verdunt und wit, an der Bass mit mehreren eingerissenen Scheiden beseht, inwendig markig, sonst aufrecht, wie Doldentraube vielkach zusammengeseht, ganz aufrecht, wie bei d. v. siedend. Die Blumenstiele ungleich. Die allgemeinen Deckblätter lanzettsbrmig; die besonderen errund, strohgelb, an der Spitse vertrocknet. Die Blumen größer als bei d. v. und strohgelb. Die Kelchblätter sat gleich, alle pfriemförmig, gerinnt, gestreift, mit einem grünen, als ein kurzer weicher Stachel herausstehenden Nerven ver-

feben. Staubfaben 6. Die Anpfeln elliptifcheffeltig. fpit, glangend brenn.

4. EINCUS FHAPORMIS L. Gavenformige Binfe (384).

I- quimo nudo filiformi, corymbo subsimplici, sepalis hanceolatis, esserioribus apice cucultatia, intesioribus acutiusculis, capsulis subglebasis.

Auf unffen Biefen. Seiten. Zwifthen bein Salls ichen und Kottbuffer Thor.

Die Wurzel lang, kelechend und schuppig, mit weisilchen, sehr langen, gewundenen Faseen befeht. Die Saine 1 Kuß boch, die zur Dolbentraube aufrecht, über berfelden gekrunnnt, sie sind fadensbrmig, ziemlich stelf, kaum gestrelft, inwendig rohricht, an der Basis mit blätteriosen, braumen, gestrelften, kaum begrannten Scheiden beseht, welche gewöhnlich eingerissen sind. Die Boldentraube kiein, 5 bis 8blumig, saft einfach. Die Blumenstiele iblumig. Die allgemeinen wie die besonderen Deckblätter borstensdemig und vertrocknet. Die Blumen klein (1 Linie) braumweiflich. Die Belchblätter lanzetisbrmig, die außeren Inervig, an der Spie rinnenartig-kappensbrmig, die inneren etwas kürzer und ziemlich spip. Die Bapseln fast kugelrund, stumpf, weichstaglig.

Die bis jeht gengemten Arten werben gu Blechtwerf benubt.

5. JUNÇUS SQUARROSUS L. Sparrige Simfo (385).

I. cilmo submudo anguloso stricto, fòliis setacso-canaliculatis, corymbo terminali composito, sepalis lanceolatis acutiusculis, capsulis obovetis obtusis. Juneus Sprengelii Willd. prod. n. 394.

Auf Blefen, Eriften, an Sumpfen und in Batbern baufig ; 3, B. in ber Jungfernheibe, Spandauer und Abpinider Beibe, im Grunewald, hinter Charlottenburg n. C.p. Blubt im Juni und Juli. 24

Die wurzel falbig; Die Mifeen bid, verlangert und gabe. Die Saime 1-1 guf body, aufrecht, fief, fcmach ectia, glatt, tabl, nur an ber Bafis mit wenigen Blattern befebt, übrigens nacht. Die Blatter bon benen bie meifien an ber Burgel fleben und bichte Rafen bilben, find fleif, theils aufrecht, theils jurudgebogen, faum balb fo lang als Die Haline, fchmal, borftenartigerinnenfbrmig, 3fantig, glatt und fahl. Die außern Scheiden fcuppenartig, enrund, immer einen Bufchel von Salmen und Blattern umfchliefend; Die inneren bautig, faft vertrodnet und eingeriffen. Poldentraube gipfelfiandig, jufammengefest, liftig, nicht vielblumig, an ber Bafis mit einem weißlichen, bautigen, aldnzenben, borftenfbrmigen, unten fich fcheibenartig erweiternben Dedblatte befett. Die Blumen fieben ju 1-3 an einem Binmenfiele und find ungefabr 2 Linien lang. Die befonderen Deciblatter errund, fpib, bautig, an ber Bafis rofffarben. Die Zelchblatter faft gleich, abfiebend, laffettformig, bobt, ziemlich fpis, blaffchwarz, glanzend und am Rande bautig. Die Rapfeln umgefehrt-enrund, flumpf und faum furger als ber Relch.

6. JUNCUS CAPITATUS Weigl. Stopfbluthige S. (386).

I. culmo nudo filiformi, foliis tinearibus canaliculatis, corymbo subrotundo, sepalis oblongis acuminatis inaequalibus, capsulis elliptico-triquetrts. Auf nassen Aectern, am Rande von Gewässen häusig; 3. B. im Ausstall, an der Pante, bei Weissensee, Tempeshof, Spandau, im Grunewald u. f. w. Blüht im Juni und Auss.

Die Wurzet haarfarmig und triechend. Die Salme 2—6 30ll boch, aufrecht, fabenfdrmig, einfach, etwas zu- sammengedruckt und nackt. Die Blätter alle wurzelständig, schmal, liniensbrmig, fast borstenartig zusammengerollt, ge- rinnt, steif, aufrecht stehend und ganz glatt. Die Scheiden kurz, schlass und die Basis des Stengels kaum umschließend. Die Boldentraube besteht aus 5—10 Blumen und bildet an dem Gipfel des halms einen kleinen runden Kopf. Die

Daerbideper (6—6) find ungleich lang, eprund, ausgehält, und endigen fich in eine langa grannenautige Spite. Die Blumon fibend und fehr kiein. Die Belchblätter ungleich, die außesen breiter und länger, länglich, pfriemförmig, ungespites foarf gekielt, weiß oder bräunlich und mit grunen Rernon ihnroheogen; die inneren nur frit, Die Kapfel kieiner als der Leich, elieptisch-sacks und an den Kantan faß gestägels.

A. B. . carele folioso.

7. JUNC LAMPOCARPUS Ehr. Großfrüchtige S. (387).

In culmo folioso adscendente, foliis teretis modulasis, -cerymbo diverivato, sepalis lanceolatis, exterioribus acutis huberioribus obtusts, capsulis ovato-

Juneus articulatus Willd. prod. n. 391. Kunth.

Auf naffen Wiesen und sumpfigen Orten uberall fehr haufig. Bluht im Juni und Juli. 4

Die Wuszel faß kriechend und fafrig. Die Zalme 1 Suß boch, auffleigend, beblättert, etwas zusammengedrückt, glatt und äftig-2theilig. Die Blätter aufrecht, zusammengedrückt-runblich, durch Queerwände in viele Fächer getbeilt und daber knotig anzusüblen, spit und an der Basis scheibengerig. Die Voldentraube ästig-2theilig, ausgebreitet, aus spenden büscherweise stehenden Blümchen zusammengeskeit. Die Verblätter häntig, weißlich, ausgehölt und spit. Die Belchblätter lanzettformig, wenigispissisch, die anzustell zurundsandige spit und vie inneren stumpfen Gie Manglet zurundsandig, spit und wie mir einem kumpfen Bie Manglet zurundsandig, spit und wie mir einem Kompel, verseben.

n'n m'er f. Diefe Simje, fo wie megrefe andred betommt oft fatt bet Blanen, Biffet geilnichtvother Blatten. 18876

tin and other

8. JUNE: ACCIPITIONUS MALA: Epistinnige S. (388).

J. culmo folioso adscendente, foliis fistuloso articulatis compressis, corymbo supradecomposito, ser palis acutissimis, capsulis ovatis acuminatis.

Junous articulatus s. Willd. Arod. n. 391.

Juneaus sylvatious Kunth, bar. p. 96.

Un sumpfigen Orten, auf Biesen ur f. wit hauffs

Blubt im Juni und Juli. 24

Die Wurzel ftarbet friechend. Die Zalme 1—11 Jag boch, auffleigend, stielrund, aftig = 2theilig, fest, tahl, glatt, beblättert und an der Basis nicht mit Schuppen besett. Die Blätter knotig gegliedert, jusammengedrückt, übrigens so wie die Scheiben und das Blatthäutchen wie bei d. v. Die Doldentraube gipfelftändig, aftig = 2theilig, vlelbtumig. Die Deckblätter sehr spis. Die Blumen stehen bischelfbrmig, sind sienen, seitenständig, 1—11 Linjen lang. Bie Belchblätter wenig ungleich, langettfbrüg, seht spis und von brauner Farbe. Die Kapsel braun, enrund, länger als der Kelch, nach oben zu verdünnt, und in eine lange Spise auslausend.

9. J. OBTUSIFLORUS Ebrh. Stumpfblumige &. (389):

J. culmo folioso erecto, foliis fistuloso anticulatis teretiusculis, corymbo supradecomposito divar cato, sepalis obtusis, capsulis ovatis acutis.

In Corf. Mooren. Selten. Bei Taftorf. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fast friechend und fastig. Die Salme 1—3 Fuß boch, aufrecht, etwas zusammengedruckt, aftige 2theilig, fabl, ganz glatt und glanzend, fast röhrigt, beblättert und an der Basis mit Schuppen bedeckt. Die Blätrer lang, dick, undeutlich gegliedert, fast stieltund oder kaum zusammengedruckt, inwendig röhrigt. Die Scheiden furz, mit einem breiten blässeren und häutigen Rande versehen. Das Blatthäutchen furz, stumpf und 2spaltig. Die Doloentraube gipfelständig, ästig 2theilig, vielblumig. Die

Dearblatter weißlich, langlich, eingereilt und zienisch frit. Die Blumen fieben ju 3—5 in kleinen Buscheln, find sienb, seitenfiandig und kaum 1-Linie lang. Die Relchblatter errund, ausgehblt, fast gekielt, ziemlich gleich, stumpf, mit einem einwärts gebogenen, ganz kurzen weichen Stachel befeht, und von blaß-strohgelber Farbe. Die Rapfel so groß als der Reich, epfdruig, in einer dicken flumpfen Spibe sich endigend, und von rothlicher Farbe.

16. J.: PARVIFLORUS Lt. Rleinblumige S. (390).

J. culmo folioso suberecto, foliis subcompressis nodulosis, corymbo suberecto, sepalis obtusis, capsulis ellipticis obtusis mucronulatis:

Juncus fusco-ater Schlecht. flor. p. 197.

Auf naffen Biesen und andern feuchten oder sumpfigen Orten überall fehr haufig. Bluht im Juni und Juli. 24

Die Wurzel friechend. Die Zalme & — 14 Fuß hoch, an der Bass gewöhnlich turz auffeigend, dann aufrecht, fleif, wenig zusammengebrückt, glatt und am Gipfel mit wenigen ziemlich aufrechten Nesten versehen. Die Blatter aufrecht, stielrund-zusammengedrückt, dicht knotig. Die Boldentrande ziemlich aufrecht-dfig. Die Deckblatter bäutig. Die Beckblatter lanzettformig, dunkelbraun, ziemslich gleich und alle stumpf. Die Rapseln elliptisch-Beckg, stumpf und mit einem ganz kleinen weichen Stackel versehen.

11. J. ULIGINOSUS Roth. Schlamm: Simfe (391).

I. culmo folioso filiformi, foliis subulatis nudulosis, corymbo subrotundo, sepalis lineari-lanceolatis acutis, capsulis oblongo-trigonis obtusis.

Juneus subverticillatus Kunth. ber. p. 96.

An sumpfigen Orten und am Rande stehender Gewaffer haufig; 3. B. in der Jungfernheide, im Grunewald, bei ben Rehbergen u. f. w. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel zwiedelartig, viele fenfrechte Fafern treibend. Die Salme 4—12 Boll lang, mehr ober weniger geftrect, sadensormig, beblättert, knotig gegliedert und an ben Gelenken gewöhnlich mit einigen Burzelfasern besett. Die Blatter borfienartig, nur fühlbar knotig und an ber Basis scheibenartig. Die Blumen stehen zu 3—5 in seisten- und gipfelständigen dolbentranbenartigen Köpfischen, die an der Basis einige kleine, weise, durchsichtige Deckblätter haben. Die Belchblätter wenig ungleich, linien-langettsförmig, hobl, gekielt, inervig, blaß-strobgelb, am Rande häntig; die äußeren etwas kleiner und spit, die inneren stumpf. Staubsäden 3. Die Kapsel länglich, Jeckig und stumpf.

12. J. BUFONIUS L. Kroten: Simse (392).

J. culmo folioso filiformi, foliis canaliculatis, corymbo dichotomo elongato, sepalis lanceolatis acuminatis inaequalibus, capsulis oblongis obtusis muticis.

Auf naffen Aedern, Biefen, an Wegen, Gewässern und allen überschwemmten Plagen fehr gemein. Bluft vom Juni bis August. O

Die Wurzel fastig und mehtere halme treibend. Die Zalme 2—12 30ll boch, aufrecht ober aufsteigend, stielrund, bebidttert, unten einfach, an der Spihe gabelspaltig ästig. Die Blätter sehr schmal, & Linie breit; dann, bläßgrun, spih, aufrecht, rinnenfbrmig und nach der Spihe borstensfbrmig-jusammengerollt. Die Scheiden eingerissen, edig, mit einem äußerlich weißlichen Rande. Die Doldentraube gabelspaltig-äsig, verlängert. Die Aeste eckig, sang, aufrecht-absehend, mit wenigen sihenden länglichen Blumen beseht. Die Deckblätter lanzetisbrmig, zugespiht mit grannenartiger Spihe. Die Relchblätter lanzetisbrmig, zugespiht, ungenervt, ungleich, die äußere länger, schmaler und furz gegrannt; die inneren kürzer, breiter und ungegrannt. Die Radsel länglich, sumpf und ungestachelt.

"le un

fleux. Oie E. ?

13. II TENAGEJA Li Jährige Gimfe (398).

1, culmo folioso filiformi, foliis linearibus subcanaliculatis, corymbo dichotomo elongato, sepalis ovatis acutis mucronatis, capsulis subglobosis muticis.

An fenchten überfcwemmten Platen. Bei Beiffen: fee und Tempethof. Gluft vom Juni bis August. O

Die Wurzel fafrig und mehrere halme treibend. Die Balme 2—12 30l boch, aufrecht ober auffleigend, fielrund, beblättert, unten einfach, an der Spipe gabelfpaltig = äfig. Die Blätter schmal-lintenfdrmig (½— 2 Linien breit) schwach rinnenstrmig, an der Spipe fast flach. Die Scheiden am Mande häutig, an der Spipe 2dbeig. Die Doldentraube gabelspaltig- äfig, verlängert. Die Neste edig, lang, ausgebreitet und mit wenigen schenden, rundlichen Blumen beseht. Die Deckblätter rundlich, spip und am Rande, häutig. Die Kelchblätter gleich, eprund, spih, generot, kurz gestachelt und am Rande häutig. Die Kapsel fast fungelrund, ganz stumpf und ungestachelt.

14. J. BULBOSUS L. Knollige Simfe (394).

J. culmo folioso subcompresso, foliis linearibus canaliculatis, corymbo supradecomposito erecto, sepalis ovatis obtusiusculis, capsulis obovatis obtusissinis mucronalis.

Auf feuchten Eriften und Wiefen überall gemein. Billit im Juni und Juli. 24

Die Wurzel lang, kriechend, fastig, niemals knollig, mehrere Halme treibend. Die Zalme 2—12 Joll hoch, aufrecht, steif, am unteren Theil beblättert, fast zusammengebrückt und ganz einfach. Die Blätter liniensbrinig, gertint, (Teinie breit), spit, ziemlich aufrecht und an der Basis gescheibet. Die Doldentraube gipfelständig, vielsachzusammengeseht, aufrecht, vielblumig. Die Deckblätter sehr klein. Die Belchblätter fast gleich, eprund, ziemlich stumps, unge-

ungenerdt, mit einem schmalen häutigen Rande. Die Bapfeln umgekehrt-eprund, gang flumpf, aber mit einem sehr kurzen weichen Stachel beseht.

178. LUZULA Decand.

Calyx hexasepatus. Corolla nulla. Stigmata tria. Capsula unilocularis trivalvis trisperma. Semina fundo capsulae affixa.

1. LUZULA PILOSA Willd. Haarige Glanzsimse (395).

L. corymbo demum divaricato composito, floribus solitariis, capsulis obtusis, Gaudin agrost. helvet. 2. p. 236.

Juncus pilosus. L. Willd. prod. n. 397.

In trocknen Balbern überall sehr häufig. Blubt im April. 4

Die Wurzel fast friechend, fafrig, fproffend, mehrere Balme treibend. Die Salme 3-13 Suf boch, aufrecht, fielrund, einfach, beblattert und gang fahl. Die Blatter linten-lanzettfbrmig, generot, am Rande mit weißen Saaren befebt; Die wurgelftandigen fieben bufchelfbrmig und elemlich aufrecht, find mit ben Salmen von fast gleicher gange und 3-5 Linien breit; Die fiengelftanbigen viel furger und Die Scheiden furg, rebrenformig und an faft abftebenb. ber Definung mit haaren befett. Die Doldentraube ausgebreitet mit nadten, ungleich langen, an ber Spipe 2theiligen Aeften, bon benen bie unferen bie langften find und berabhangen. Die Blumenstielchen find an ber Bafis baarig und mit 2 eprunden Dedblattern befest. Die Blumen fieben einzeln, gewöhnlich an ben Gipfeln ber Mefte und nur einige in ben Achseln berfelben. Der Relch 6blattria; bie Relchblatter faft gleich, enrund-langettfbrmig, fpit, oft furg gefiachelt, glangend, braun, 3nervig, am Rande bautig, in ber Bluthe ausgebreitet. Die Staubfaben haarformia und febr furg. Die Staubbeutel fehr groß, tedig und gelb. Der Frucheknoten Bfeitig und jugespist. Der Griffel turg

und fabenförnig. Die 3. Aarben fang, fibenförnig, gettig und einwartsgelogen. Die Rapfel ifachrig, Bliappig, 3femig, eprund, 3fantig, flumpf, turz gestachelt, wenig kärze als der Relch und grunlich. Die Samen schwarzbrann, rundlich und im Grundo der Kapfel befestigt.

2. LUZ. CAMPESTRIS De Cand. Seld: Stanffimfe (396).

L. corymbo simplici ; ramis dein patentibus, sepalis ovato-lanceolatis acuminatis interioribus longio-ribus, radice repente.

Juncus compestris. L. Willd. prod. n. 398.

Auf trochnen Triften, Felbern und Borbolern überall

febr baufig. Blubt im April und Dai. 24

Die Wurzel friechend, sproffend und oft vielköpig. Die Zalme I—1½ Fuß boch, aufrecht, schlaut, beblättent, stielrund und kahl. Die Blätter liniensdrmig (1—2 Livien breit), ziemlich kumpf, am Rande mehr oder weniger bicht mit langen Haaren besett; die wurzelsädndigen siehen büschelartig und sind lang; die stengelsädndigen sehr einzeln und furz. Die Doloeneraube gipfelsädndig, aus einsachen, 8—5 ährentragenden stesten, welche nach der Blüthe berabhängen, zusammengesett. Die Aubren errund und 5 bis 10blumig. Die Deckhätter errund, spit, hohl und bewimpert. Die Relchblätter errund-lanzettsbrmig, gläuzend, dunkel solien und nach den Seiten zu blassen. Die Rapsal sak die duseren. Die Rapsal sak die duseren. Die Rapsal sak die duseren. Die Rapsal sak füger als die duseren. Die Rapsal sak füger als die duseren. Die Rapsal sak füger als der Keich.

3. LUZ. ERECTA Dessaus. Aufrechte Gianzfimfe (397).

L. corymbo subcomposito, ramis erectis, sepalis ovatolanceolatis exterioribus acutioribus et longiaribus, radice fibrosa.

An feuchten fchattigen Orten und in Walbern hanfie; g. B. im Thiergarten, in der Jungfernheibe, in den Da

penbergen, im Grunewald, bei Tempelhof, Freienwalde, Prishagen u. f. w. Blubt im April und Mai. 24

Die Wurzel fafrig. Die Zalme gewöhnlich etwas biber als bei der vorigen. Die Blätter am Rande scharf
und fast seingesagt. Die Doldentraube mehr zusammengeseht und aus 5—20 Mesten bestehend. Von den Belchblättern sind die dußern länger und zugespiht, die inneren
sast sumpf und sehr kurz gestachelt. Die Rapsel so wie die
übrigen Thèlle kommen mit der vorigen, von der sie erst
in neuester Zeit getrennt ist, ganz überein.

Narcissinae

179. ALLIUM L.

Spatha diphylla arida, unbellifera. Umbella multiradiata, capitata. Corolla hexapetala. Capsula trilocularis trivalvis polysperma.

A. caule folioso, umbella bulbifera.

1. ALLIUM CARINATUM L. Getreibe : Lauch (398).

A. caule planifolio, foliis carinatis, spathalongissima, umbella globosa, staminibus omnibus subulatis.

Auf Aeckern und sandigen unfruchtbaren Hügeln häufig; 3. B. bei Spandau, in der Jungfernheide, bei den Kalki bergen, bei Kunersdorf u. s. Bluht im Juli und August. 4

Die Wurzel zwiedlig; die Zwiedel einfach, eprund, fleischig, weißlich und geruchlos. Der Stengel 2—3 Just
boch, aufrecht, einfach, stielrund, beblättert, glatt und kahl.
Die Blätter liniensbrmig, nach oben ziemlich flach, nach
unten zu tielsbrmig und am Rande scharf, an der Basis
gescheidet. Die Scheiden lang, geschlossen, an der Spitze
schlaff, übrigens mehr oder weniger scharf. Die Blumen
doldenständig. Die Dolde gipfelständig, mehrstrahlig, un-

Digitized by Google

gleich, ingelrund ; priebeltragend , in eine Blumenfcheibe eingefest. Die Strablen lang, fabenformig, theils überbangenb, theils anfrecht, swifchen ben Bwiebelchen eingefest. Die 3wiebelchen rundlich, jugefpitt, gefrummt, braun und glangend; fie erjeugen fich fchop vor ber Bluthe. Blumenscheibe 2blattrig, bie Blattchen febr lang, ungleich, borfenartig jugefpist, nach der Bluthe überhangend. Der Reich febit. Die Blumenkrone blattrig, grunrothlich; Die Rronenblatter langettfbrmig, fpis, aufrecht und gegen einander geneigt. Die Stanbfaben alle pfriemformig, fur ger als die Blumentrone. Die Staubbeutel linienfbrmia 2fachria, anfanas aufrecht, nachber aufliegend und beweglich. Der gruchetnoten überftandig, fury, faft 3fantig. Der Briffel fabenformig, turger als die Staubfaben. Die Marbe einfach und flumpf. Die Bapfeln bilben fich nicht aus.

2. ALLIUM VINEALE L. Ader , Lauch (399).

A. caule teretifolio, foliis fistulosis glabris, spatha marcescente decidua, umbella globosa multiflora, staminibus tricuspidatis.

Unter der Saat sehr häusig; z. B. bei Tegel, Char: lottenburg, Tempelhof, Weissensee u. s. w. Blube im Juni und Juli. 24

Die Zwiehel aus vielen Zwiebelchen zusammengeseht, eprund und weiß. Der Stengel 1½—2 Fuß boch, aufrecht, fielrund, einfach, gestreift und kahl. Die Olatter stielrund rbbrigt. Die Slumenscheide fast so lang als die Strahlen, nach der Blüthe vertrocknend und abfallend. Die Dolden Ingelrund, vielstrahlig und zwiebeltragend. Die Strahlen ungleich lang, verschieden gebogen oder aufrecht. Die Zwiebelchen rothslich, klein und in lange gekrummte Spipen sich endigend. Die Slumenkrone purpurfarben. Bon den Standbschen sind 3 ungertheilt, die anderen 3, Ispidig, auf der mittelsten Spipe den Standbeutel tragend. Die beiden seitenständigen Spipen borstenstrung verlängert und aus der Blumenkrone herausragend.

B. Scape nudo, umbella capsulifera.

3. ALLIUM ANGULOSUM L. Ediger Lauch (400).

A. scapo ancipiti, foliis linearibus canaliculatis subtus subangulatis, umbella fastigiata, staminibus subulatis. Willd. sp. pl. 2. p. 76.

Auf waldigten Hügeln. Bei Tegel und Prighagen.

Blubt'im Juni und Juli. 4

Die Zwiebel schuppig und viele Fasern treibend. Der Schaft 1—1½ Fuß boch, aufrecht, gestreift, kabl, halbstielrund und Zeckig. Die Blätter alle wurzelständig, kürzer als ber Schaft, schmal, liniensormig, kaum f Linie breit, rinnensormig, mit sast eckiger gesurchter Unterstäcke. Die Blumenscheide iblättrig, kurz, nachber gespalten. Die Blumenscheide iblättrig, kurz, nachber gespalten. Die Dolde halbkugelrund, vielstrablig, ohne Zwiebelchen, vor der Blüthe aufrecht, nachber überdängend. Die Strahlen alle gleich hoch, doppelt länger als die Blumen. Die Kronnenblätter weißlich-steischfarben, mit einem stärfer gerbtheten Kiel. Die Staubsäden pfriemsormig, wenig kürzer als die Blumenkrone. Die Kapsel Issachig, Islappig, vielsamig. Die Samen rundlich.

4. ALLIUM CEPA L. Zwiebel: Lauch (401).

A. scapo fistuloso basi inflato foliis teretibus longiore, staminibus alterne trifidis. Willd. sp. pl. 2. p. 80. Angebaut. Baterland unbefannt. Bluft im Juni und Juli. 24

Radix Copa war officinell, thr Gebrauch in der Sauswirthschaft tft allgemein befannt,

Liliace ae Juss.

180. LILIUM L.

Spatha nulla. Corolla hexapetala campanulata. Nectarium: linea longitudinali canaliculata basi petalorum. Capsula trilocularis trivalvis, valvulis filo cancellato connexis.

. LIL MARTAGON L. Gelbwurzliche Lilie (402).

L. foliis verticillatis ovato-lanceolatis, floribus reflexis, corollis revolutis. Willd. sp. pl. 2. p. 88. In ichattigen Balbern. In ben Papenbergen. Blubt

im Juli und August. 24

Die Wurzel zwieblich, rundlich cufbrmig, fcuppia; bie Schuvven blaggelb und von unten nach oben bachitegelfbr mig über einander liegend. Der Stengel 2-3 ging bod, aufrecht, einfach, flielrund und gewähnlich etwas weichbasrig, feltener bet uns gang fabl. Die Blatter fibend, er rund-langettforung, jugefpitt, tabl ober fchmach behaart; bie unteren fieben in Quirln gu 4-8, die oberffen aber mechfelmeife. Die Blumen fteben an ber Svibe bes Stergels und bilben eine Traube; fie find geftielt und guradie Die Blumenftiele abwartsgebogen, einfach, Biel rund, an ber Bafis mit 2 linien-langettfbrmigen, ungleithen Dedblattern befett. Der Belch fehlt. Die Blumen: Frone 6blattrig, glodenformig; bie Kronenblatter Tinterlangetifbrmig, fumpf, abgerundet, untgebogen, gentent, braunlich-roth mit bunfleren Fleden; bie Rinne gran um mgeffedt. Das Soniggefaß eine an beiben Ranbern lanafiche Langsfurche, welche in jebem Rronenblatte von ber Bafis bis faft jur Ditte gebt. Die Staubfaden pfriemfornie farger als die Blumenfrone und gerade. Die Graubbentel langlich-Unienformig. Der Fruchtknoten umgefehrt-eneundlanglich, mit 6 Langsfurchen verfeben. Der Griffet alle tig. Die Marbe Bfeitig, berablaufend und roth. Die Ram fel langlich, bfurchig, 3fachrig, vielfamig; bie Rlappen bund einen gitterartig verwebten gaben verbunden. Die Samen liegen in doppelter Reibe und find flach.

Rommt bei uns nur felten gur Bluthe. Die Burnel wird von vielen Wiffern gegeffen; fle war ehebem unter ben

Ramen Radix Martagon officinell.

isi. ORNITHOGALUM L.

Spatha nulla. Corolla hesapetala erecta persistens supra medium patens, Filamenta basi dilatata. Capsula supera trilocularis trivalvis. Semina nuda.

1. ORN. LUTEUM L. Gelbbluhende Bogelmilch (403).

O. folis ratioati lanceolato-linearisplang trinervio bulboque solitario, floralibus imis tubalternis, petalte solon-gie thinesti glabris. Walter Sched. veite i. hi 189. Auf gutem Boden unter Gestraud; am Ranbe ber Wälber und in Obstgarten. Bei Pantow und Schöni haufen, Wegetsberf, im Regeliner Fork und mit den Megeborfer Bergen. Buht im April und Mai. 4

Die Wurgel tit eine einzelne, runbe , bichte und fleine 3wiebel. Der Schaft 4-6 3oll boch, aufrecht, edig, glatt, fahl und wie bie gange Pflange blaulichgrun. Die Wurgelblatter (gewöhnlich nur eins) linien - langertformig, mit pfriemformiger Spite, flach, Inervig, gang fahl und glatt. Die Blathenblatter (2-3) faft mechfelmeifeftebend, fo lang als bie Blumenftiele, langettformig, mit pfriemformiger Spipe, Inervig, an ber Bufis verbunnt, am Rande ge-wimpert, übrigens tabl. Die Blumen fleben an bem Gipfel bes Schafts faft bolbenartig. Die Blumenftiele (4-5) einfach, iblumig, 1-2 Boll lang und an ber Bafis mit einem pfriemformigen Dectblatte befett. fehlt. Die Blumentrone Gblattrig und bleibend; Die Rronenblatter langlich, flumpf, fahl, bis gur Mitte aufrecht, über berfeiben abftebend, außerlich blaugrun und am Ranbe gelblich, innerlich gelb. Die Staubfaben aufrecht, furger als bie Blumenfrone und an ber Bafis erweitert. gruchtenoten umgefehrt = enformig, flumpf = 3edig. Griffel pfriemförmig, fast flielrund und furger als die Staub-faben. Die Warbe flumpf. Die Kapfel enrund = langlich, Bedig, 3fachrig, Blappig und vielfamig. Die Samen nadt und fall freisrund.

2. ORN. PRATENSE Pere. Biefen: Begelmitch (404)

O. folio radicali lineari plano, storalibus imis oppositis subvaginantibus, pedunculis simplicibus raris subumbellatis, petalis oblongo-lanceolatis acutiusculis, bulbo annotino sobolifero. Wallr. Sched. crit. 1. p. 140.

Ornithogalum luteum. Willd. prod. n. 376. Kunth. ber. p. 91.

Auf Aeckern, Wiesen und Triften sehr häusig; 3. B. bei Pankow und Schönhausen, Charlottenburg, Eggel, Pichelswerber, por bem Hallischen Thor n. s. Bluft im April und Mai. 4

Die idhrige Imiebel murgeliproffentragend (niftend). Der Schaft 3—4 30ll boch, schief aufrecht, ectig, glatt, kabl und reiner-grün. Das Wurzelblatt (selten mehrere) linienförmig, flach, tabl, an der Spibe fast rinnenförmig und jugespibt. Die Bluthenblätzer gegenüberstehend, ungleich lang, linienförmig, jugespitzt, an der Basis scheidengartig erweitert, am Rande mit einzelnen haaren beseht, in ihren Achseln aft Imiebelchen bervordringend. Die Blusmenstige (3-4) Ifantig, einfach, iblumig und selten dols denartig. Die Kronenblätzer länglich-langetriörmig, ziemslich spib, tabl, äußerlich grünlich, inwendig gelb. Der Fruchtknoten elliptisch und stumpf-Jectig. Der Grüffel Beckig und länger als die Staubfäden.

3. ORN. ARVENSE Pers. Ader: Bogelmilch (405).

O. foliis redicalibus linearibus geminis, floralibus imis oppositis duplo latioribus, pedunculis ramosis-corymbosis petalisque hirsutis. Waltr. School crit. 1. p. 140.

Ornithogalum minimum Willd. prod. n. 377. Ornithogalum villosum Kunth. ber. p. 91.

Auf Aedern, Eriften, an Zaunen und Seden, 3. B. bei Pantow und Schönhaufen, bei Charlottenburg, Tegel,

Spandau, Pichelswerder, Ripborf, por dem Hallischen Thor u. s. w. Bluft im April und Mat. 24

Die Zwiebel nistend. Der Schaft 244 30ll boch mehr oder weniger aufrecht und oft röthlich. Die beiden Wurzeldlätter linienfdrmig, am Rande selten behaart. Die Blüthenblätter doppelt so breit und ganz weichbaarig. Die Blumenstiele (3—10) bilden eine unregelmäßige Doldentraube, sind ästig, haarig und oft röthlich. Die Rrouenblätter langettsbrmig, spih, gelb und vorzüglich auf der düßern Seite mit langen, fast seifen Haaren beseht. Der Fruchtknoten länglich, sumpf-Zecks und behaart. Der Griffel Zeckg, länger als die Staubsden und weniger haarig.

4. ORN. UMBELLATUM Z. Dalbenblittige B. (406).

O. foliis radicalibus linearibus, floribus corymbosis, pedunculis bracteatis, fructiferis elongatis patentissimis.

In Baumgarten und unter ber Saat. Am Krengsberge und im Charlottenburger Schlofgarten. Bluft im Mai. 24

Die Zwiebel fast rund und weiß. Der Schafe 3.—4 Boll boch und aufrecht. Die Blatter an der Wungel um den Stengel im Kreise stehend, linjansdrmig, gerinne, tass und gläuzend. Die Blumen stehen an dem Gipfel des Schaftes fast dolbentraubenartig beisammen. Die Blumenstiele ihlumig, an der Bass mit einem langetistrungen, weißlichen Deckblatte besetzt, in der Blutte fürzer als dies ses Deckblatt, in der Frucht verlängert und sehr absiehend. Die Kronenblätter äußerlich grünlich, inwendig, weiß.

Von einigen Arten sollen die Iwiebeln agbar fein. Shen bem fammelte man Radix Ornitholagii

Asparaginae Just?

182. ASPARAGUS Ĺ.

Corolla sexpartita, laciniis 3 inferioribus apice reflexis. Stigmatu tria. Bacca trilocularis, loculis dispermis.

i. ASPAR. OFFICINALIS L. Gemeiner Spargel (407).

A. caule herbaceo tereti erecto, foliis setaceis fasciculatis, stipulis paribus basi mucronatis, Willd.

епит. р. 373. . ..

In Balbranbern, schattigen trocknen Biesen, auf Eriften sehr häusig; 3. B. im Chiergarten, in ber hasen heibe, Jungfernheibe, Grunewalb u. s. w. Blubt im Juni. 24

Die Wurzel fentocht, viele feine gafern treibent. Der Stengel 2-4 Sug boch, aufrecht, frautartig, aftig, fitelrund, tabl, unten bicht und bben rbbrigt. Die Blatter einzeln vber gepaart, ober bufchelmeife gufammen, borftenformig, etwas jufammengebrudt und an ber Spite mit einem furgen weichen Stachel bofatt. Die Webenbiarrer einzeln, fcheibenartig, verweltend, lang jugefpitt, an ber Bafis weichstachlich und oft 2theilig. Die Vlumen fleben einzeln ober geppaart in ben Achfeln ber Blatter, find gefielt und Sangend. Dan findet 2 Arten von Blumen, bei ber eigen find bie mannlichen, bei ber anderen bie weiblis den Beichlechtstheile :unvolltommen. Mannliche Blume: Der Reich feblt. Die Blumenteone iblatteig, glodenformig otheilig, mit einer blumenftielartigen i Bebbre, Die Einfthnite langlich, numpf, gelbgrantich, bie Stimeren an Det Spipe gurudgebogen. Die Stanbfaben pfriemfbemig, theret idis die Blumenfrone und an ber Baffe ber Gin-Die Grambbencel fanglich , Lifdchvig, fchnitte singefest. auftecht. Der grucheknoren amgefchrt enfhrung, geftielt; bas Stielchen mit ber Rbore ber Blumenfrone vertoachien. Der Griffel fehlt. Die Marben unvollfommen. Weibs liche Blume: Der Kelch sehlt. Die Blumenkrone wie bei ber mannlichen. Die Stanbfaben febr furg.

Stanbbentel ohne Befruchtungsfland. Der Jeuchtkoven wie bei ber mannlichen. Der Griffel fabenfemig. Narben 3, jurudgebagen, Die Beere fügelrund, schaufachroth, mit einem Punfte henabelt, Ifachrig, die Fächer Laufg. Die Samen langlich-rundlich.

Radix Asparagi mar officineft. Bon ber tultivirgen Pflanze werben bie garten Burgelfproffen, wie belanut, als Lecterbiffen acaeffen.

183. CONVALLARIA L.

Corolla subgloboso-campanulata, limbo sexpartito. Stamina basi corollae inserta. Bacca trilocularis, loculis dispermis.

1. CONV. MAJALIS L. Gemeines Maiblimchen (408). C. scapo nudo, floribus racemosis secundis.

In Balbern und Gebafchen nicht selten; z. B. im Thiergarten, in ber Jungfernheide, in ben Papenbergen, bei Blumenthal, im Zopen u. s. w. Bluht im, Mat und Juni. 4

Die Wurzel friechend und gegliebert. Der Schaft 1-1 guß boch, aufrecht, nacht, fast 3fantig, etwas gemunben, einfach nich fabl. Die Blatter (gewöhnlich 2) fommen mit langen Stielen aus ber Wurgel, find langlich-enrund, faft sugefpitt, an ber Baffs verbunt und in ben Blattfiel auslaufend, ungleich generut, fahl und mit bem Schaft bon faft gleicher Lange. Die Blattstiele find einer bem anbern eingescheibet und mit bem Schaft jufammen von einigen Schuppen (4-5) umgeben, welche fcheibenartie, finft battig, weiß und noth gefarbt find. Die Blumen fieben an furjen, mit einem Dedblatte befehten Stielen, an bem Ginfel bes Schaftes in einer einfeitswendigen, ein= fachen, mit. bet Spise bangenben Traube. Der Kelch fehlt. Die Blumenkrone iblattrig, lilienartig, faft fugelrundgladenformig, fcon weiß und wohlriechend; ber Rand Stheilig, Die Ginfchnitte fumpf und etwas jurudaefrummt.

Die Staubfaben pfriemfbrmig, an ber Bafis ber Blumentrone eingefest. Die Staubbentel pfeilfbrmig und 2fächrig. Die Fruchtnoten fast ingelrund. Der Griffel bleibend. Die Utarbe 3lappig. Die Beete ingelrund, gegen die Basis 3sächtig mit 2samigen Fächern, mit dem bleibenden Griffel gestachelt und ginnoberroth. Die Samen rundlich 23estig.

Officinell maren Flores Liliorum convalliorum. Die Blatter mit Ralf jugerichtet, geben eine fchene grune Farbe.

184. POLYGONATUM Tournef.

Corolla cylindrica subinfundibuliformis, limbo sexpartito. Stamina apice tubo corollas inserta. Bacca trilocularis, loculis dispermis.

1. POLYG. VULGARE Desf. Gem. Betfwurg (409).

P. caule ancipiti, foliis alternis amplexicaulibus, pedunculis axillaribus eubunifloris, filamentis glabris.

Convallaria Polygonatum Willd. prod. n. 383. Kunth ber. p. 93. Schlecht, flor. p. 189.

In Laubwaldern haufig; 3. B. im Thiergarten, in ber Jungfernheibe, Hafenheibe, in ben Papenbergen, bei Tegel, im Briefelang u. f. w. Bluht im Mai und Juni. 4

Die Wurzel bid', knollig, knotig, kriechend, gegliebert und fafrig. Die Glieber walzenformig und geringelt, die Knoten mit einer fast walzenformigen Dervorragung begabt. DerStengel 1—2 Fuß boch, aufrecht, Lichneibig, an der Spițe übergebogen, gegen die Basis mit 3 scheidenartigen fast hautigen Schuppen verseben; die oberste dieser Schuppen sieht von den andern etwas entfernt und ist weit länger. Die Blätter wechselweiseschend, stengelungfassend, aufrecht, einseitswendig, länglich=eprund, stompf, gangrandig, ungleich generut, kahl und auf der unteren Seite blaugean. Die Blumen siehen in den Achseln der Bildter einzeln, an 16 umigen, sehr felten 26 umigen Scie-

len. Der Relch fehlt. Die Blumenkrone iblättrig, lillenartig, walzenfbrmig und weiß; der Rand Spaltig, die Sinschnitte gerade, abgerundet, grün und fast, gebärtet. Die Staubsäden sadensbrmig, fahl, in dem oberen Theil der Röhre der Blumenkrone eingesett. Der Staubbeutel pfellsbrmig und 2fächrig. Der Fruchtknoten sast tugelrund und mit 3 Längssurchen versehen. Der Griffel bleibend, zseitig und so lang als die Standgesäse. Die Tarbe unvollsommen zlappig. Die Beere kugelrund, gegen die Bass zsächrig und jedes kach Lamig, mit dem bleibenden Griffel gestachelt und schwarz. Die Samen rundlich-zeckig.

Officinell war früher Radix Sigilli Salamonis. Die Burgel mit honig ober Buder eingemacht ift ein Leder-

biffen.

2. POL MULTIFLORUM Deef. Bielblumige B. (410).

P. caule tereti, foliis alternis amplexicaulibus, pedunculis axillaribus multifloris, filamentis pilosis.
Convallaria multiflora. Willd. prod. n. 384. Kunth. ber. p. 93. Schlecht. flor. p. 190.

In Laubwalbern; 3. B. im Aufftall, Thiergarten, Briefelang, in ber Jungfernheibe, bei Friedrichsfelbe, Schonhausen, Freienwalde u. s. w. Bluht im Mai und Juni. 4

Der Stengel 1—1½ Kuß boch, ftielrund, unten aufrecht, oben fart gebogen und an der Basis mit einer scheisbenartigen, spisen, fast häutigen Schuppe besett. Die Blätter wechselweisestehend, sthend, stengelumfassend, aufrecht, einseitswendig, enrund, stumpf, ganzrandig, ungleich generut, fahl und auf der Unterstäche blaugrun. Die Blumen stehen in den Achseln der Blätter an 2= oder mehrblumigen Stielen. Die Blumen etwas schmäler, fast trichterförmig mit kablen Randeinschnitten. Die Staubsäden mit gegliederten haaren besetzt und länger als der Stempel.

Digitized by Google

185. ANTHERICUM L.

Corolla hexapetala patens. Filamenta filiformia. Capcula trivalvio triloculario. Semina angulata.

- 1. ANTH. RAMOSUM L. Aestige Zaunblume (411).
 - A. foliis planis, scapo ramoso, corollis planis, pistillo recto. Wild. spec. pl. 2. p. 138.

Auf sandigen waldigten Dügeln; 3. B. im Thiergarten in der Jungfernheibe, in den Papenbergen, im Erunes wald, in der Köpnicker Heide, bei Tegel, Falkenhagen u. s. w. Bluht im Juni und Juli. 4

Die Wurzel instig und lange, bide gafern treibenb. Der Schaft 2-3 guß boch, aufrecht, flielrund, geftreift, tabl, unten einfach, oben mehr ober weniger ausgebreitetaffig. Die Blatter wurzelftanbig, linienfbrmig, fach, jugefpibt, nach ber Bafis ju feilfbrmig und ungefahr balb fo lang als ber Schaft. Die Blumen fteben faft traubenartig auf ibluthigen, gegen bie Bafis gegliederten und mit langettformigen Dedblattern befetten Stielen. Der Belch feblt. Die Blumenerone Gblattrig, lilienartig, weiß; Die Kronenblatter langlich , firmpf, abwechfelnd fleiner ; gang fach und ausgebreitet. Die Staubfaben fabenformig, aufs recht und tabl. Die Stanbbeutel flein, aufliegend und mit 4 Langefurchen bezeichnet. Der Frucht?noten unbeutlich-Bedig. Der Griffel einfach, fo lang als bie Staubfaben und gerabe. Die Rarbe ftumpf und Beilig. Die Rapfel tabl, faft tugelfbrmig-Bedig, mit 3 tiefen Langsfurchen Bezeichnet, 3fachrig, 3flappig, vielfamig. Die Samen edig.

Chemals maren Herba, Flores, Semina Phalangii ramosi efficines.

- 2, ANTH. LILIAGO L. Lilienartige Zaunblume (412).
 - A. foliis planis, scapo simplicissimo, corollis planis, pistillo declinato. Willd. spec. pl. 2. p. 141.

Auf fandigen waldigten Sugeln; z. B. in der Junge fernheibe, Hasenheibe, in den Papenbergen, bei Tegel, Friedrichsfelbe, swifthen Reinerfendorf und hormsboof u. f. w. Bilbt im Juni und Juli. 24

Unterscheibet fich von der vorigen durch einen gefohme lich einfachen Schaft, breitere und karzerer Blatter; die am der Spihe fast immer etwas gekrummt find, gebsere traubenartig fiebende Blumen, ungleich lange Standsche, berandgebogenen Griffel und mehr enfbrmiger Rapfel.

Chemals waren Herba, Flores, Semina Phalangir non

ramosi dfficinell:

Berberideae Juss.

186. BERBERIS L.

Calyx hexasepalus. Corolla hexapetala, petala intus biglandulosa. Stamina edentula. Stylus nullus. Bacca 2-3sperma.

1. BERB. VULGARIS L. Gemeine Berberige (413).

B. spinis tripartitis, foliis subcordatis ciliato-serratis, racemis multifloris pendulis, petalis integris. De Cand. regn. veg. 2. p.5.

In Balbern, an Zaunen, im Thiergarten, bei Weissens see, in der Stolpschen heide, an der Chausse am Banfee, in Schenkendorf bei Mittenwalde und an mehreren Dorfern. Blubt im Mai und Juni. h

Die Wurzel citig, holzig und weit verbreitet. Det Stamm 5—6 Fuß boch, strauchartig, inwendig gelb, mit einer rissigen außerlich schwarzgrauen Rinde bedeckt. Die Neste wechselweisestehend, vielästig. Die Dornen, von denen unter jedem jungen Priebe einer steht, sind Itheilig, die Abschnitte ausgebreitet. Die Blätter gehäuft, sast umgekehrtzenund, stumps, wimperig-gesägt, kahl, an der Basis in den turzen Blattstiel auslaufend. Die Blumen siehen in einsfachen hängenden beckblättrigen Trauben. Die Deckblätter, an jedem Blumenstiel dicht unter dem Kelche, sind hinssätzu und von geiber Fathe. Der Belch bestättig, absolie

Lend, aelb; die Relchblätter eprund, flumpf, vertieft, Breib gefiellt, jebe Reibe ju 3 Blattchen, wovon bie Etifere Reik aber weit fleiner als die innere ift. Die Blumentron Sblattria, Die Kronenblatter gelb, runblich, vertieft, benig gebffer als ber Relch, an ber Bafis mit 2 fielnen langlicha Die Staubfaben ben Rronenblatte Drufen verfeben. gegenüberfiebend, auffleigend, an ber Bafis aufgetricha gegen bie Spipe jusammengebrudt. Die Staubbentel de factig, gedoppelt. Der Gruchtenoten faft walzenfbrmi gegen bie Baffs etwas erweitert, fo lang als bie Stanbit ben. 'Der Griffel fehlt. Die Warbe treisfbrmig, gerande Die Beere roth, langlich, faßt malzenformig, 1fachrig, 34 mig, mit ber vertrodneten Rarbe gefront. Die Same epfbimig-langlich.

Unmert. Merfwurbig ift biefe Pflanze wegen ber Reigbarfeit im Staubfaben, welche, fo lange fie noch von ber, Narbe entfernt in burch ben geringfich mechanischen ober bynamischen Reis su berfitm überspringen.

Officinell find die Beeren Baccae Berberum. Das holf tann jum Berarbeiten, oder wie Rinde und Burgel pun Farben gebraucht werben. Die jungen Blatter find ein gies Gemuse; die Beeren haben eine febr angenehme Saur und bienen als Surrogat ber Citronen.

Salicaria e Juss.

187. PEPLIS L.

Calyx campanulatus 12 dentatus, dentibus alternis monoribus. Corolla hexapetala aut nulla. Capsula bilocularis evalvis polysperma.

2. PEPLIS PORTULA L. Gemeine Peplis (414).

P. caule radicante, foliis oppositis petiolatis oborate cuneatis, floribus axillaribus solitariis.

Auf überschwemmten Boden, an den Ufern ftehender Gewässer und an Wegen häufig; 3. B. in der Jungfern heibe

heibe, bei Tegel, Teinpelhof, Falkenihagen, Wilmersborf u f. w. Blubt vom Juni bis August. O

Die Wurzel friedenb. Der Stengel faum I fing lane. aeftrefft, murgelub, bom Grunde an ausgebreitet dflig, fielwund, gegliebert, rothlichgrun und wie bie gange. Pflange alatt und fabl. Die Blatter gegenüberfiebend, geftielt, et rund-feilfbrmig, flein, gangrandig, in ben Blattfiel auslaus fend und an ber Bafis mit 2 pfriemformigen Rebenblatte chen verfeben. Die Blumen außerft fury geftielt, einzeln in ben Achseln ber Blatter fiebend. Der Belch bleibent, biafarun und roth geftreift, iblattria, glodenformia, mit einem 191abnigen Rande, die Babne abwechfelnd fleiner und aurudgebogen. Die Blumenkrone bblattrig ober oft gant feblend; die Rronenblatter roth, febr flein, umgefebrt' enrund, in Schlunde bes Relchs eingesett. Die Staubfaben pfriemfbrmig, febr tutz. Die Staubbentel rundlich. Der Bruchtenoten grund. Der Griffel febr furg. Die Warbe tellerfbrmig. Die Rapfel bergfbrmig, 2fdchrig, flappenlos, vielfamig, mit gegenüberfiebenber Schelbewand. Die Gamen febr flein, 3feitig.

HEXANDRIA TRIGYNIA.

Alisminae R. Brown.

188. TRIGLOCHIN L.

Calys trisepalus. Corolla tripetala. Capsula 3-6 loculare basi dehiscens.

1. TRIGL. PALUSTRE L. Sumpf Dreigad (415).

T. capsulis trilocularibus laevibus basi attenuatis.
Willd. spec. pl. 2. p. 264.

21 a

Anf feuchten Wiesen häufig ; 3. B. bet Charlottenbun Tegel, Friedrichsfeste, Spandau.u. s.w. Bluht im Jun und Rust. 21

Die Wurzel zwiebelartig und viele febr lange Rafen Der Stengel 1-14 guß boch, aufrecht, feif einfach, verloren Bedig, nadt und immer einzeln. Blatter fieben in 2 Reiben bufchelfbruig, an ber Bou bes Stengels, find aufrecht ober abwartsgebogen, febr fchmal faft malgenformig, auf ber Oberfidche gerinnt und an be Baffs gescheibet. Die Scheiben tury, eingeriffen, am Rank weißlich ober gefarbt. Die Blumen find flein und fleba in einer aufrechten, abrenfbemigen, febr langen Eraube a Stielen, welche:1-2 Linien lang und iblumig find. De Betch 3blattria; Die Relchblatter fast freisrund, funnf, ausgehblt, aufrecht-abfiebend, grun ober etwas rotblid. Die Blumentrone 3blattrig, Die Kronenblatter wenia fich ner als ber Reich, enrund, flumpf, ausgehölt und mehr de Die Staubfaden viel farger als Die Bin meniger rotb. Die Staubbeutel gedoppelt, groß und gell. menfrone. Der Fruchtenoten groß und langlich. Die Griffel feble. Die Marben jurudgebogen und febrig. Die Kapfel ich ger geftielt, Jedig, linienformig (4 Einien lang) an bet Spite 3jahnig, an der Bafis verbunnt, 3fachrig und 3fe mig, fie bffnet fich am Grunde in 3 pfriemfbrmige Soiben. Die Samen lang, linienfbrmig und fcharf 3fantig.

. 2. TR. MARITIMUM L. Meerstrands Dreigad (416).

T. capsulis serlocularibus ovatis. Willd. spec. pl.2 p. 265.

Auf nassen Wiesen und an Flußufern. Richt hansig; 3. B. bei Stralau, Treptow, Rummeleburg, Charlomen burg, Tegel, hinter Spandau an der Havel u. s. w. Blust im Juni und Juli. 4

Unterscheidet fich von ber vorigen burch mehrere, fide fere, größere Stengel, die halbmaljenformig, nach oben ja edig und gefurcht find; langere, fiarfere und mehr gran

grune Blatter, langere, bichtere, nachber gebogene Tranben, 6 Narben und fürzeren 3 Linien lange, errunde, gefurchte und 6fachrige Kapfeln.

Beibe Arten werben von allem Bieb hegierig gefreffen.

189. SCHEUCHZERIA L.

Calyx hexasepalus. Corolla nulla. Capsulae 3-6, inflatae uniloculares bivalves 2-5spermae.

1. SCH. PALUSTRIS L. Sumpf: Scheuchzerie (417).

Auf sumpfigen Torfboden häufig. In der Jungferns beibe, im Grunewald und bei Tafborf. Bufft im Mai. 24.

Die Wurzel friechend und gegliedert. Der Stengel 4-8 3oll boch, aufrecht, einfach, fast flielrund, geftreift, beblottert und gewöhnlich mit 3 Gelenfen verfeben. Die Blatter halbmalgenformig, furg, febr fchmal, faftig, fabl, auf ber oberen Seite gerinnt und auf dem Ruden mit erhabener Oberflache. Die Scheiden furger fale bie Blatter, am Rande hautig, an ber Baffs etwas bauchig und nach oben ju verschmalert. Das Blatthautchen weißlich und flumpf. Die Blumen fteben ju 3-10 auf einzelnen, einfachen, abmechfelnben Stielen an bem Gipfel bes Stengels in einer Traube und find mit einzelnen fcheibenartigen Dedblattern befest. Der Relch 6blattrig; bie Relchblatter gelb= lichgrun, langettformig, fpit und auggebreitet. Die Blumentrone fehlt. Die Staubfaden hagribrmig und fehr furg. Die Staubbeutel aufrecht, flumpf, febr lang und jufammengebrudt. Die 3-6 Fruchtenbien enrund und ufammengebrudt. Die Briffel fehlen! Die titrben figend, langlich und firmpf. Die 5-6 Kapfeln faft rund, jufam= mengebrudt, aufgeblafen, einfachrig, aflappig und 2-5famig. Die Samen flein und langlich.

Melanthaceae R. Brown.

190. TOFIELDIA Hudson.

Calyx trifilius: Corolla herapetala. Capsulae 3, uniloculares, binaluss, polyppennitti.

21 a 2

1. TOF. PALOSIRIS Huds. Sumpfication (418).

T. faliis ensiformibus, floribus bracteatis.

Auf sumpfigem Torfboben in Batbern. In ber Jungs fernheibe und bei Charlottenburg. Bluft im Juli und August. 24

Die Wurzel fastig und rasenbilbend, Die Stengel 1-1 guß boch, aufrecht, einfach, flielrund und wenig beblattert. Die Wurzelblatter flach, fcmertfbrmig, 1-4 Linien breit, febr fpit, generot, gang glatt und fabl. Die menigen Stengelblatter find viel fleiner, Die Blumen Reben an bem Gipfel bes Stengels in einer abrenartigen, 1-2 3sil langen; bichten, an ber Bafis oft unterbroche nen Traube, find gang fury geftielt und bie Biumenfliele an ber Bafis mit febt fpiben Dedblattern befebt. Belch iblattrig, 3fpaltig, Die Ginfchnitte faft rund, arin und am Rande oft gerbtbet. Die Blumentrone bblattria: Die Rronenblatter eprund-langetrformig, faft abftebend, blatgelb, fpit und größer als ber Reich. Die Staubfaben me nig tanger als bie Blumentrone. Die Stanbbeutel et rund. Fruchtknoten 3. Die Griffel fehr furg. Die Marben febr flein und mit febr furgen weichen Saaren befebt. Die 3 Kapfein an ber Bafis perbunden, tfichrig, Allappio vielsamig. Die Samen runblich.

191. COLCHICUM L.

Calyx nullus. Corolla infundibuliforme radicale, tubo longissimo, limbo sexpartito. Capsula ventricosa tri-locularis, trivalvis polysperma.

1. COLCH. AUTUMNALE L. Berbst : Beitlose (419).

C. foliis erectis lineari-lanceolatis margins planis, stylis corollabrevioribus. Hayn. Arz. Gew. 5. n. 45. Auf Wiesen. Bei Falkenhagen. Bluft im Septems ber und October. 4

Die Wurzel ift eine einzelne, bichte, rundlich enformige 3wiebel, von einer braumen Saut eingeschloffen; fie treibt

feitwärts eine gewöhnlich einzelne Enespe, melche Marvig, ber Berbft blumenbringend und im Frubiabr blatterbringend Der Stengel im Berbft noch in ber 3wiebel verborgen und erft im Brubiabr mit ben Blattern fich entwidelnb, wo er bann jugleich fruchttragend ift. Die Blatter (gewoonlich 3) fengelftanbig und berfelben umfaffend, glemild aufrecht, linten-langettfbruig, etwas flumpf, am Ranbe eben, geftreift, gefielt und tabl. Die Blumen wurzelftanbig, aci wohnlich gepaart und im Berbft por ben Blattern bervorfommenb. Der Relch fehlt. Die Blumentrone iblattria, lillenartig trichterformig; bie Rohre febr lang, 3feitig, weiß; ber Rand Ctheilig, Itiaroth; Die Ginschnitte aufrecht-abmartsfebend, langlich : langettfbrmig, flumpf und vertieft; bie Die Staubfaben 3 inneren find furger als die augeren. pfriemformig, furger als bie Blumenfrone und vaarweife auf ben innern Ginschnitten berfelben eingefett. Die Staubbeurel fast pfeilfbrmig und 2fachrig. Der fruchtenoten langlich und in ber 3wiebel verborgen. Die Griffel faben-Die Warben einwartsgebogen = gefrummt. Die Rapfel enformig = langlich , aufgeblafen , 3fadyrig , 3flappig, vielfamig und an ben nach innen gefehrten Rathen auffpringend. Die Samen rundlich enformig und runglich.

Die Burgel ift giftig, scharf und erregt Erbrechen, wird aber gur Bereitung eines guten Starfemehls benutt. Dit bem Saft ber Blatter vertreibt man bas Ungeziefer

bet Thieren. Sonft mar Radix Colchici officinell.

Polygoneae Juss.

192. RUMEX L.

Calyx trisepalus. Petala tria conniventia. Semen triquetrum.

1. R. HYDROLAPATHUM Hudson. Baff. Ampfer (420).

R. floribus hermaphroditis, valvis triangulari-ovatis integerrimis venosis, omnibus graniferis, foliis lanceolutis basi attenuatis. Willd. enum. p. 398.

Rudez Brittatico et oquaticus Willd prod. n. 402

An sumpfigen Orten, in Graben und am Rande von Gluffen und Seen hausig; 3. B. hinter ber Fasanerie, bei Charlottenburg, Tegel, Spandau, Rummelsburg, Fries brichsfeibe, Treptow, Tastorf u. s. w. Blust vom Juni bis Angust. 24

Die Wurzel bid und inwendig orangenfarbig. Stengel 2-4 Sug boch, aufrecht, edig, gefurcht, fabl, unten einfach, oben rifpenartig-affig. Die Blatter geffielt, oft an 15 Sug lang, breit langettfbrmig, jugefpist, an ber Bafis berbunnt, fabl, etwas icharf und am Ranbe gang oder undeutlich geferbt und oft etwas wellenformig, wurzelftanbigen langer geftielt, etwas breiter und an ber Bafis bergformig. Die Blumen alle zwitterhaft, gefielt und quirlformig an bem Gipfel bes Stengels und ber Mefe fiebend; Die unteren Quirl find beblattert und bie oberen Die Blumenftiele überhangend und nach oben verbidt. Der Beld 3blattrig, bleibend; bie Relchblatter enrund, finmpf und gurudgebogen. Die Blumenfrone 3blattrig, die Rronenblatter (Rlappen) großer als bie Reld= blatter, bleibend, Bedig - enrund, jufammengeneigt, fumpf, gangranbig, geabert und jede mit einer rothen Drufe befest. Die Staubfaben haarformig und febr furg. Die Staubbeutel aufrecht und gedoppelt. Der gruchtenoten freifelformig 3fantig. Der Griffel haarfbrmig, jurudgebogen und wifchen ben Riben ber gusammengeneigten Bronenblatter Die Warben eingeschnitten. Der einzige berausfebend. Same 3fantia.

Radix es Folia Hydrolapathi maren officinell.

2. R. CRISPUS L. Krausblattriger Ampfer (421).

R. floribus hermaphroditis, valvulis integris grasiferis, foliis lanceolatis undulatis acutis. Will. spec. pl. 2 p. 251.

Auf Biefen, an Begen, in Graben u, f. w. überall febr haufig. Bluft im Juni und Juli. 24

Die Wurzel spinbelförmig und inwendig gelb. Der Stengel 2—3 Kuß boch, aufrecht, geftretfe, tahl und nur nach der Spike zu chig. Die Blätzer wechselweisestebend, lang, gestielt, ungefähr i Kuß lang, lanzettsvmig, mehr oder weniger spik, sehr fiark wellensormig und dadurch fraus, am Rande fein gekerbt und auf der Unterstäche an den Rippen scharf; die nach oben sehenden Blätter sind kleiner und schwäler, abnehmend kurzer gestielt und zulett fast sienen. Die Blazestiele gesurcht und oft roth punctier. Die Blamen stehen quirlsbrmig an dem oberen Theil des Stengels in ununterbrochenen Trauben und sind gestielt; die unteren Quirl beblättert; die Klappen stehstrmig geabert, alle drüfentragend, die eine Orusa aber gewöhnlich gebser als die andere.

3. R. NEMOLAPATHUM L. Sumpf Ampfer (422).

R. floribus hermaphroditis, valvulis linearibus obtusis integerrimis graniferis, verticillis remotis, ramis patentibus, foliis inferioribus cordato-lanceolatis, superioribus lanceolatis. Willd, spec. pl. 2.
p. 252.

An feuchten, schattigen Orten, an Zaunen und Secken haufig; 3. B. im Thierganten, im Aufstall, bei Treptow, in ber Jungfernheibe u. f. w. Bluht im Juni und Juli-4.

Die Wurzel spindelförmig und inwendig gelb. Der Stengel 1—3 His boch, aufrecht, gestreift, fahl und vom der Bass an mit absehenden Neften besetz. Die Wurzelsblätter lang gestielt, groß, herz-lanzetiformig, zugespit, fahl und ganzrandig. Die Stengelblätter fürzer gestielt, absnehmend kleiner werhend, lanzettformig, am Rande undeutzlich geferbt und flach; sie sind alle auf der Intersäche etwas scharf. Die Blumen stehen in entfernten Quirln an den Gipfeln der Neste; die Quirl sat bis zur Spite beblättert. Die Blappen linienförmig, stumpf, ganzrandig und drüsenstragend.

4. R. MARITIMUS L. Meerftrands : Ampfer (423).

R. floribus hermaphroditis, valrulis dentatis grasferis, foliis linearibus. Willd, spec. pl. 2, p.25. An sumpfigen Orten und am Rands von Genism hausig; z. B. in der Jungfernheide, hei Tempsis, Beissense u. s. w. Blüht im Juli und August. 2

Die Wurzei spinbelfbrmig und inwendig roeb. De Stengel &—14 Huß boch, aufrecht, tabl, eetig, gefinftigig, gelblichgrun und zuweilen rothlich. Die Blatter wien-lanzeitsbrmig, gestielt, spit, ganzrandig, flach, auf is den Seiten etwas scharf und an der Basis in den Blattel anslaufend; die unteren etwas breiter und langer pfielt, die oberen schmaler und fast sipend. Die Blumn find gestielt und siehen quirlsbrmig in den Acheluk Blätter. Die Rlappen gezähnt und brüfentragend.

5. R. OBTUSIFOLIUS L. Stumpfblåttriger Ampf. (44)
R. floribus hermaphroditis, valvulis dentatis graviferis, foliis cordato-oblongis obtusiusculis eraulatis. Will. spec. pl. 2. p. 254.

Rumex acutis Willd. prod. n. 406.

An Eraben, Baunen, Secken, in Baibern, # Schuttn. f. w. überall gemein. Bluht im Juni und Inf. 4

Die Wurzel spinbelfbrmig und inwendig gelb. De Stengel 2—3 Fuß boch, aufrecht, edig, gefurcht, mis oben ju äftig, etwas scharf und juweilen schwach behaart. In Olätter berzedwig-länglich, ziemlich sumpf, am Rankest geferbt und auf der Auterfläche scharf; die wurzelstädig seber groß, oft über i Huftenständigen linien-lauzetistemig mit sieft; die oberken blüthenständigen linien-lauzetistemig mit sieft; die oberken blüthenständigen linien-lauzetistemig mit siefen. Die Blumen siehen an gelentigen Stielen Quirln, welche mit Blättern besetzt find. Die Alappa gesähnt und drüsentragend.

6. R. ACETOSA L. Sauer: Ampfer (425).

R. floribus dioicis, foliis oblongis sagittatis. Will spec. pl. 2. p. 260.

Auf bewachsenen Orten überall gemein. Bluht vom Dai bis Juli.

Die Wurzel bid und gelblich. Der Stengel 1½—2 Fuß boch, aufrecht, einfach und gefurcht. Die Blatter langlich, pfeilfbrmig, gangrandig, tabl, die wurzelständigen und die unteren stengelständigen gestielt und stumpf, die oberen stengelständigen sind kengelumfassend und spit. Die Blumen stehen an gegliederten Stielen halbquirlfbrmig in einer gipfelständigen Rispe und sind getrennten Geschlechts. Die Blappen groß, rundlich, fast herzsbrmig, geadert und mit kleinen Orchsen beseht.

Radix, Herba, Semen Acetosae war officinell.

7. R. ACETOSELLAE L. Rleiner Ampfer (426).

R. floribus dioicis, foliis lanceolato hastatis. Willd. spec. pl. 2. p. 260.

An allen Wegen außerordentlich gemein. Biuht vom Mai bis September. 4

Die Wurzel friechend und inwendig weiftlich. Der Stengel 4 Boll bis 1 Suf hach, etwas gestrecht oder aufrecht, asig, gefurcht-edig, kahl und gewöhnlich edelich. Die Blatter langett-pfelifdrung, auch oft gerothet, zugespiet und tahl; die wurzelständigen lang gestielt, die stengesständigen Eleiner und fast sipend. Die Blumen sieben halbquiristrung in einer gipfelständigen Rispe und find getrennten Geschlechts. Die Blappen eprund, gang klein und shue Ordsen.

Ans biefen beiben letten Arten wird an vielen Orten bas Sanerfleefall bereitet.

HEXANDRIA POLYGYNIA

Alisminae R. Brown.

193. ALISMA L.

Calyx trisepalus. Corolla tripetala. Capsulae plunmae monospermae.

1. ALISMA PLANTAGO L. Gem. Frosthlöffel (427).

A. foliis ovatis acutis, fructibus obtuse trigonis.
Willd. spec. pl. 2. p. 276.

In Graben und Sumpfen überall sehr gemein. Bluk vom Juni bis August. 4

Die Wurzel fleischig und weifilich. Der Stengel 1-3 guß boch, aufrecht, Bedig, glatt, fahl und mit quitiformig febenben Meften befett. Die Blatter wurzelfiandig, lang geftielt, gangrandig, fpis, 5-7nervig und fabl; fe find an Geftalt febr verfchieben, gemabnlich enrund, aber auch oft langett- und linienformia; bie querft bervortonmenben und unter bem Baffer flebenben, find immer finienformig und an ber Bafis geschelbet. Die Blumen fichen an ben quirlfiandigen Meften, an ebenfalls quirlfandigen Stielen; an jedem Affquirl befinden fich 3 enrund Flangettformige, fibende Rebenblatter. Der Relch 3blattria: Relchblatter enrund, vertieft und bleibend. Die Blumen-Frone 3blattrig; bie Rronenblatter, ziemlich groß, fach, abfiebend, umgelehrt-enrund, geterbt, weiß ober rothlich. Die Stanbfaben pfriemformig und furger als bie Blumen-Die Staubbeutel rundlich. Die Kruchtfnoten ausammenaebrudt= 3edig. Die Griffel einfach. Die Marben flumpf. Die Rapfel jufammengebrudt-Bedig, flumpf und 1famig. Die Samen gefurcht.

2. A. PARNASSIFOLIUM L. Parnaffienblatt. Fr. (428).

A. foliis cordatis subrotundis acutis, capsulis aristatis. Willd. spec. pl. 2. p. 278.

Alisma damasconium et dubia Willd. prod. n. 415 et 416.

In Sumpfen und Seen. Richt häufig. Im Grunes wald. Bluht im Juni und Juli. 4

Unterscheidet fich von dem vorigen durch eine kleinere und ichwächere Gefialt, kleinere Blatter, die herzstrmig, fast freisrund, spit und 7-9nervig find, die Seitennerven fleben halbmondfbrmig; durch dunnere, gegliederte Blattstele, welche in einer Traube fieben, die aber nur aus wenigen Quirin besteht, und durch gegrannte Rapfeln.

3. A. NATANS L. Schwimmender Froschlöffel (429).

A. foliis ovatis obtusis, pedunculis solitariis. Will4: sp. pl. 2. p. 258.

Alisma ranuncoloides. Willd. prod. n. 418.

In stehenden Gewässern häufig; & B. in der Jung: fernheide, im Grunewald, bei Lagdorf, Tempelhof, Wilk mersborf u. s. w. Blubt im Juni und Juli. 24

Die Wurzel mit vielen, langen und jaben Fasern befeht. Der Stengel i.—1 Zuß lang, gegliebert, an der Basis kriechend und wurzelnd und mit dem oberen Theil schwimmend. Die Blätter enrund oder fast freisrund, stumpf und Inervig; die unteren turz gestielt und gegliebert, die oberen lang gestielt. Die Blumen sind gestielt und siehen einzeln in den Achseln der Blätter. Die Blumenstiele sind an ihrer Basis mit einem scheidenartigen Deckblatte beseht. Die Kronenblätter weiß. Die Kapseln (12—15) zusammengebrückt.

Alle 3 Arten find fcharf und giftig.

HEPTANDRIA MONOGYNIA.

Aroideae Juis.

194. CALLA L.

Spatha monophylla. Spadix flosculis tectus. Calys et cerolla nulla. Bacca polysperma.

1. CALLA PALUSTRIS L. Sem. Schlangenfrant (430).

C. foliis cordatis, spatha plana, spadies undique hermaphrodito. Willd, spec. plant. 2. p. 290.

In Sampfen sehr hausig; 3. B. im Grunewald, bei Tegel, Groß: Glinicke, Tagborf, Alein: Machenow, auf bem Bege nach ber Jungfernheibe. Blüht im Juni und Inli. 24

Die Wurzel bid, friechend und fproffend; bie Sproffen treben an ben Geleiten in Onirin febenbe Burgelfafern ans. Der Schaft 1-1 guf boch, an ber Bafis aufficigend, bann aufrecht, fliefrund, unten von ben erweiterten Mattflielen umgeben. Die Blatter lang geflielt, berfftmig, jugefpist, gangrandig, gerippt, fcwach wellenfbrmig, auf ber oberen Blache giangend und buntelgran, auf ber unseven matt und blaffer. Die Blattftiele balbftielrent und an ber Bafis erweitert; jeber Blattfiel ift-mit einer fibel-Denartigen fart verlangerten Schuve bom Grunde an be-Beibet. Die Blumen fieben in einem Rolben gufammen, der aus einer Blumenfcbeibe bervortommt. Die Blumenfcbeide iblattrig, breit, eprund, flach, umertheilt und gangrandig, ober in febr feltenen Gallen 2-3mal eingeschnitten, Se endigt fich in einer flachelartigen Spibe, if auf ber an-Beren Flache grun und auf ber inneren fcneeweiß. Bolben ift gestielt, walzenfbrmig, flumpf, balb fo lang als Die Blumenscheibe. Det Belch und die Blumenkrone fehlt.

Die Senubsaben schwach zusammengefrackt. Die Seaubbeutel gedoppelt und rundlich. Der Fruchtknoten runds lich. Der Griffel sehlt. Die Varbe flumps. Die Frucht eine Beere, welche rundlich, schwach gefurcht, turz zugesspiht, scharlachroth, inwendig schleimig und 6—8samig ift. Die Samen sind langlich, schmuhig roth und im Grunde der Beere angeheftet.

Aus ber Burgel wird in Schweben Brob gebaden; frifch ift fie, fo wie ber Same abend und fchiblich.

Primulate ae Vent.

195. TRIENTALIS L.

Calyx heptasepalus. Corolla heptapetala. Capsula unilocularis evalvis polysperma.

1. TR. EUROPAEA L. Europäische Trientale (431).

In schattigen Balbern. Selten. Tegeler heibe. Bluht im Mai und Juni. 4

Die Wurzel friechenb. Der Stengel 4-6 3oll boch, einfach, aufrecht, flielrund, glatt und fahl, er ift unten nadt und hat nur an ber Spite 6-7 gendherte Blatter: biefe fieben wechfelweife, find figend, eprund - langettfbrmiewib, gangranbig, glatt und fabl. Die Blumen fieben etw geln an verlangerten Blumenftielen, die fich ju 2 det 3 über bem oberften Blatte erheben, flielrund, glatt net tabl find. Der Belch 7blatteig, bleibend, die Relchblattet langettfbrmig, zugelpitt und bleibend. Die Blumenkrons 7blattrig, die Blumenblatter an ber Bafis gang furg jufamis menhangenb, eprund - langettfbrmig, flumpf, fie baben eine fobne weiße garbe und fieben flernfbrmig ausgebreitet. Die Staubfaden haarfbrmig, ausgebreitet, fo lang als bes Reich und im Ragel ber Blumenblatter eingefebt. Stanbbeutel roth und einfach. Der gruchtfnoten tugel rund. Der Griffel fabenformig, fo lang als bie Stanbfle ben. Die Barbe forffbemig. Die Rapfel fugelrund, einfachrig, vielfamig, nicht im Klappen, fonbern mit Rathen.

auffpringend. Die-Samen find effig und punctiet. Der Fruchtboden ift sehr groß und mit Aushblungen zur Aufwahme ber Samen verseben.

Castaneace ac Link

196. AESCULUS L.

Calyx monosepalus quadri vive quinquedentatus ventricosus. Corolla tetra sive pentapetala calyci inserta., Capsula trilocularis, trivalvis.

- 1. A. HIPPOCASTANUM L. Gem. Roßtastanie (432).
- A, foliis digitatis septenis, corollis pentapetalis patentibus. Willd spec plant. 2. p. 285.

Ans Nordasien, seit 1550 eingeführt, jest überall verwilbert. Blutt im Mai und Juni, h

Der Stamm baumartig von ansehnlicher Sobe und Dide (in 100 Jahren wird en an 80 guf boch und 3-4 Suf im Durchmeffer), mit einer schwarsbraunen riffiam Minbe bebedt. Die Knospen groß, kaftanienbraun, glansend und flebrig; in ihnen find bie Triebe in einer Renge weißer Bolle gehullt. Die Blatter gegenüberfiebenb, gefielt, gefingert, gewöhnlich 7gablig; bie Blattchen umgefehrtenrund, jugefpitt, an ber Baffs einfach, an ber Spite bopvelt gefägt, mit einem roffarbenen Filge bebedt. Die Blumen, welche mit ben Blattern jugleich bervorfommen, feben in jufammengefesten Trauben, welche gipfelftanbig, aufracht und pyramibenformig find. Der Belch iblattrig, 5idhnig, bauchig. Die Blumenkrone Sblattrig; Die Blus menblatter abfiebend, rundlich flach, am Rande wellenfbrmig gefalten, weiß mit roth und gelben Fleden, genagelt und mit ben fcmalen Ragein in bem Reiche eingefest. Das Zoniggefaß ift eine Drufe, welche auf bem Fruchtboben Die Staubfaben fo lang als bie Blumentrone, pfriemfbrmig und niedergebogen. Die Staubbeurel rundlich, 2fachrig, am Rande haarig, aufwartsgebogen. Der Aruchetnoten rundlich - eprund, in ben Griffel übergebend.

Der Griffel pfriemförmig, an den lebten Blumien oft febend. Die Rarbe jugespitht, nufwärtsgedogen. Die Rapfel und, stachlig, Ifachtig, Islappig. Die Samen, von benew n der jungen Rapfel in jedem Fache 2 find, wovon aber de meisten unausgebildet bleiben, so daß man bei reifen Lapfeln selten mehr als einen Kndet, sind kugekrund, auf ver einen Seite gewöhnlich etwas plattgedrückt und mit iner braunen, glänzenden, lederartigen Schale bedeckt.

Die Rinde ber Zweige (Cortex Hippocastani) ift officinell. Das holz brauchen die Drechsler; die Burzeistöcke zebraucht der Tischler zu Furniren. Die Blätter und vor illen Dingen die Früchte sind ein herrliches Biehfutter. Nuch werden lettere den Pferden bei der Drusenfrantheit zegeben, daher der Name. Aus den Kernen der Samen fann Stärfe und Kleie bereitet werden.

OCTANDRIA MONOGYNIA.

Ericinae Juss.

197. ERICA L.

Calyz tetrasepalus. Corolla quadrifida. F. lamenta receptaculo inserta. Antherae bifidae. Capsula quadrilocularis quadrivalvis. Dissepimenta e valvularum margine.

1. ERICA TETRALIX L. Sumpf Seide (433).

E. aristata, foliis quaternis oblongis ciliatis subtus tomentosis, floribus umbellatis calyce ciliato tomentoso. Thunb. Dissert de Eric. n. 66.

Auf sumpfigen heiben. Bei Spandau und zwischen Schoneberg und ber Fasanerie. Bluft im Juli und August. h

Die Wurzel bolgig. Der Steingel bolgig, Abaust 2-2 Buf to At infecte | Any publicant vertite. ren Mefte bolgig und von ben Bellen ber hoffeftiffenen 2 ter fcharf, die jungeren frantartigen 3metge gang tottig Die Blacter fleben quirlformig ju 4 in jebem Quirl finb flielt, linienformig # 2-3 Linien breit; gewimpert und fungerent auf ber Dberflache gottige Die Blatefti ele fin etwas flach un bem Stengel angebrudt und an ber 9 mit einer nothen Drufe befeston Die Blumen fieben gu bis 15 in bolbenartigen Ropfen an ben Glofeln ber fangen Meffe, find geffielt, eprund, bauchig und überhangend. Di Blumenftielchen 4 Linien lang, flieleund und witte. Die unter bem Relche fleben 3 Dedblarter movon 2 linie formig und an bem Reiche angebrudt find, bas britte ale groffer, fangettformig und etwas abffebend ift. Der Beld Ablattria, bleibend; Die Relchblatter fanglich-eprund, gemin pert und nur halb fo lang als Die Blumentrone. Diefe enrund, bauchia, glodenformia, Atheilia und fchon mit ber Rand fehr flein, Die Granbfaben find furger als Blumenfrone, baarformia und auf dent Kruchtboben ein fest. Die Graubbeurel fchwarglich, an ber Gpife 2tbein an ber Bafis endigen fie fich in magerechte Grannen. Di fruchtknoten fieht uber bem Reiche und ift rundlich. De Griffel fabenformig, erwas langer als ble Cfaubfaben. Die Marbe fopfformig. Die Kapfel rundlich, 4fachrig, Marvig vielfamia : bie Scheidemande feben ben Rlappen gegenibet Die Samen febr fleinebin leigad sid . pinchia , girragm lderig, vielsamig. Die Scheibemande fichen den Rathun

198. CALLUNA Salisbury.

Calyx duplex tetrasepalus. Corolla quadripartita. Flamenta receptaculo inserta. Antherae bifidae. Carsula quadrilocularis quadrivalvis. Dissepimenta w ceptaculo centrali affixa. pmrageylog sirahurolirham

1. CALL. VULGARIS Sal. Gemeine Befenheibe (434). C. vulgaris. Salisb. in Act. Soc. Linn. Lond. 6. p. 31 Erica vulgaris L. Willd. prod. n. 430. . t. t. . Implifere.

'thild'

Auf fanbigen Triften und in Wilbern überall febr gemein. Biuht im Angust. h

Die Wurzel bolig; dfilg, viele gafem tretbend. Det Grengel 1-3 Buf bod, bolgig, franchartig, febr dfig, find und braun. Die Nefte flielrund und weichhaarig. Die Blatter gegenüberfiebenb, fibenb, an ber Bafis gelbfi, bicht-Arbeith, Azeilig-bachziegebfbemig, pfeiffbrmig, flumpf, gewim. pert, gerinnt, faft geftelt, fatt bes Riefs mit einer Langsfurche verfeben. Die Blumen find tury geftielt und fichen in Tranben; die Tranben gipfelftandig, einseitswerdig, bebidttert, einfach ober faft gufammengefeht. Der Bolch bopvelt; ber außere Ablattrig, von 2 gegenühmtebenben, pfeilformigen, an ber Bafis gelöften Doctblattern unterfüht; Die Relchbidtter gewimpert, bie beiben augern eprund, lana jugefpist, gran, bie beiben inneren runblich, jugefpist, gefarbt und mit einem granen Rerven barchjogen; ber innere Reich Ablattrig, blagroth; Die Relchblatter enrund-fungettformig, flumpf. Die Blumentrone thidttrig, 4theilig, glodenformig, fürger als ber innere Reld; die Ginschnitte flumpf. Die Staubfaben baarfbrmig, auf bem Fruchthoben einge febt. Die Staubbeneel Athellig, vor bem Muffpringen in einem Regel vermachfen, jeben an ber Bafis mit 2 jugefpisten Graumen befest. Der Gruchtfnoten fieht über bem Reld, ift runblich und mit 4 gurchen verfeben. Die Griffel fabenformig, langer als bie Blumenfrone. Die Warbe tranjartig, 4jahuig. Die Bapfel niebergebrudt, Allappig, 4fachrig, vielfamig. Die Schelbemanbe fteben ben Rathen gegenüber. Die Samen febr flein.

199. VACCINIUM L.

Calyz monosepalus. Corolla monopetala quadrifida. Filamenta calyce inserta. Antherae bicornes. Bacca quadrilocularis polysperma.

A. Foliis deciduis.

1. VACC. MYRTILLUS L, Gem, Heidelberge (435).

V. pdunculis unifleris, foliis serratis ovatis deciduis, caule angulato. Willd. sp. pl. 2. p. 348.

n in **But fchandsch i Madbent Caberchaft fehrechlafte. di (Ablicht** fin Want und Bupt. Bun it alle den ber bei geste ablant band

The Windres building Det Beingill I and Kinkinbid. Bratrchittin ; aftig. waten fift floteine inte vinte veiner ind nen Minbe bebedt, when elle und ult seiner auftrem Dien. bullt icherieben. Die Nofie milb, niftebent unt seines Dernebugen: Die Begeren. matthete effeligeten Aparil ange enthind, geffigt's bie Bagegibne find mit theiftlichen i gadielten Dreifen bufett ; bin Herberfilibe: if ebbabent: atabete u blafieren's fie werben toor bemittifellen roth. Die Minn Webert in Sen Achfeler ber Billiten) find gestielt eine Sange Der Beith Etfattallis genobittlich gunneintette dies beite Bentembe Mattel Milein: Die Blumeirloone u belierte, glotenfonde. in ber Mindung sufammengujajung nambinilih Gafbin felten 5- Graltin , bliftott; Die Willichnittt Gutild geralt. Die Gembefavon (814410) im merche bingefieft Die Genis bentel Mbrnig, nuf bem Ruden mit 2 abstebenbele Boile. nen befeht und an ber Spipe auffpringenb. Der Kruche Pnoton fiebt unter bem Reld. Der Griffel fabenfbung, langer als die Staubfaben. Die Warbe finmuf. Die Beere fugeleund gellavelt, forodegbinut febe ferede beil Ante d. nem Reife Gerrogen, genehnlich Afficige both auch A bis öfficitig, Abifamia. Die Gamen langlich und etwas acfrümmt.

Die Beeren find eine schmadhafte Rabrung, getrodnet find fie officinell (Baccae Myrtillorum); aus den frischen wird Wein bereitet, auch mit dem Safte Wein gefärht und Effig gemacht. Die iungen Blatter geben einen guten Thee, die alteren Wiebfuttet.

2. VACC. ULIGINOSUM L. Rayo Ornelliere (496)

V. pedunculis unistoris, follis integerrimis declevit, ovalibus basi attenuatis lacyibus. Will sp. ph. 250.

In feudinn Belbungen. Celten. Bei Cogel Biffe im Mai. h vers bereite bei bei bei bei Befel but

frauchartig, aftig, stielrund und mit einer aschgrauen Rinde bedeckt. Die Neste stielrund, graubraun und glatt. Die Blatter wechselweisestend, gestielt, umgekehrt-errund, einen halben Joll lang, nach oben zu faß & Joll breit, dunn aber fest, an der Basis start keilfdrmig, verdunnt, an der Spise abgerundet, am Rande ungezähnt, auf der Oberstäche dunkelgrun und glatt, auf der unteren weißgrun mit vorübenden nehfdrmigen Abern. Der Blattstel kaum & Linie lang. Die Blumen siehen einzeln an den Spisen der Zweige. Der Belchrand gewöhnlich Stheilig; die Einschnitte breitenrund. Die Blumenkrone glockenstrmig, fast walzig, weiß. Die Beere ist gebser als bei den vorigen, blauschwarz, fast 4eckig, das Fleisch wästig und weiß.

Diese Pflanze wird in Italien jum Gerben benupt. Die Beere in Menge genoffen, erregt Betaubung, baber Ramchome.

gut di 196 % i B. Oftilis singerplrintibus. I

B. WACG, VITTS IDABA A. Rothe Geibelbeero (437).

Mir volvelius sessie .

Mount bet

aid K. waseman serminalibus internsibus, folis, obovetis on augmobilis integelibris subtus punctusis. Wild, spec. pl. 2. p. 359.

In unfruchtbaren Balbern fehr gemein. Bluht ben gangen Sommer. h

Die Wurzel holzig, kriechend und viele Kasern treibend. Der Stengel 4—8 30ll hoch, holzig, strauchartig, einsach und ästig, aufrecht oder fast aussteigend, stelrund, oben schmubig-grün, unten grün-brüunlich. Die Blätter ausstauternd, wechselweisestend, kurz gestielt, lederartig, umgestehrt-errund, & 30ll lang, 5 Linien breit, an der Basis verdünnt, an der Spike abgerunder, am Rande ungezähnt und umgebogen, auf der Oberstäche glatt, dunkelgrün und glänzend, unterhalb glatt, hellgrün und punctirt. Der Blatzstel faum 1 Linie lang. Die Blumen sind furz gestielt und stehen in Trauben, welche gipfelständig, einfach und

Digitized by Google

Ž.

hangend find. Die Blumenstielchen furz, jeder an ber Basis mit einem runden Deckblattchen versehen. Der Kelchrand 4= selten Hähnig. Die Blumenkrone weiß und glodensformig, die Einschnitte stumpf und zurückgerollt. Die Staubsaden sind auf der außern Seite mit ganz feinen Barchen besetzt. Die Staubbeurel springen an der Spite der Hörnchen auf. Der Griffel ist niedergebogen und an der Basis von 4 kleinen Drusen umgeben. Die Beere in gelrund, dunkel scharlachroth.

Die Beeren (Preußelbeeren) werden gegessen, mit Zuder eingemacht, getrocknet find fie officinell (Baccae Vitis idaeae). Der Saft wird jum Punsch gebraucht, auch Wein, Esse

und Branntwein baraus bereitet.

200. OXYCOCCOS Pers.

est. of Proffs Ashards well wit

gunzer

Calps quadripartitus superus Corolla tetrapetala Filamenta calyce inserta. Antherae bicornes. Bacca quadrilocularis polysperma.

1. OXYC. PALUSTRIS Pars. Sameine Moosbeere (438).

O. foliis ovatis acutis margine revolutis.

Vaccinium Oxycoccus L. Willd. prod. n. 428. Schlecht.

Auf feuchten TorfiBiefen haufig; 3.23. in den Jung fernheibe, Spanbauer Beibes Grunowaldwe Tempelhof

Tagborf u, f. w. Blubt im Mai und Juni. h

Die Wurzel bolzig, aftig, viele Bafein treivend. Die Stengel lang, friechend, bolzig, firducjartig, cfaderfring, aftig, fabl-und von robbronnen Fathe. Die Roste fchief auffleigend, einfach ober 1—2 Refte twibend. Die Blatter wechfelwelseschend, turzigafilald Jedanartig, anwaht & Boll lang, 1 Linie breit, gangrandig, am Rande, gurückgerollifumpf jugofpist, obne Abern, auf der Oberfläche dunkelgrun und gidigend, unterhalb graugrun. Die Blumen gipfekandig, fabs. lang gefielt, hangend, einzeln, gevaart oder is breien. Die Blumenstiele fadenformig, blutroth und mit

ber Spipe abwartsgebogen, nicht welt von ber Bafis mit 2 wechfelweifeftebenden, langettformigen, fpihen Dechblattern verfeben. Der Belch iblattrig, 4fpaltig, uber bem Frucht= fnoten flebend, purpurroth, Die Ginfchnitte ftumpf. Die Blumentrone Ablattrig, etwas blaffer als ber Relch. Die Blumenblatter linien-langettformig, flumpf, aufangs gerade, nachber jurudgeschlagen. Die Staubfaben bauchig, pfriemformig, an ber nach innen gefehrten Seite flach, am Ranbe mit febr feinen Barchen befeht, im Grunde bes Relche eingefest und einander gegenüberfiebend. Die Staubbeutel rbbrenartig, 2hornig, an ber Spipe ber Bornchen auffpringend. Der fruchtknoten fieht unter bem Relch. Der Briffel fadenformig, langer ale bie Staubfaden. Die Marbe einfach und flumpf. Die Beere fugelrund, genabelt, blafroth, 4fachrig, vielfamig. Die Samen flein und COS TOO COOK FOR errund.

Die sauren Beeren werben reb und eingemacht genofien. Die Subegarveiter fichelt und bantt ihre Arbeiten wellt.

11 es pociática

Seal Land Cora r Samuel Office beare (4 18).

OENOTHERA L.

Calyx quadrifidus tubulosus. Corolla letrapetala. Capunda infera cylindrina muddriyalvis. quadrijocularis rupolympermas: Somina nudas

OENGTH BIENNIS L. Semeine Machiterie (439).

omOrfelis dientik akanosalatis planis, canle muricatotiidi villoso; staminibusmuorolla bresiopilus. Willdtental speel plant 21 pl 300.— 1 200 (minis ausman)

200 Begen auf Schutthaufen überallifehr gemein. Blaht im Juni und Juli: Tongton inter bing !

Die Wurzet fpindelfdrinig, im erften Jahre blog blattertreibend. Der Srengel 3-4 Huß boch, aufrecht, fleif, affig, beblattert, unten fast fletrund, nach oben ju edig, gang und gur unte fait weitigneigelichen gonten wiefeiber. Die Wierzelbliterr Begen bafenarif geftenterent entigen fic in einem Gilel. Die Scongelblattor gefent mefchele wolfe unt find Chandy die Blatten fich? genuneinwertfieg, find, und bes Critic ja simchmath; gettefenbid ster noughglich die unterein gegeburit, fcharf und welchhanrid Die Bluimen fohm in giffelfentiger Erethen inbbid 15 geftelt. Die Bierrenfliele wer betiftitie bettint bagen. : Det Acide thiftetrig, ulfmmfbundg, dabeilign ifth Miges walgenstantig: aufrechte fange ber Mante Affallige be Cinfduitte langlich frie und belahgebigen Die Bierom Brone Atabertag: febr grif unb fchite Chwofilgelb; bitt Ante meinbilitaer semgetefes bergfternig, fache bie fildgel battellen mit bein Rade: und ben Ctanifften bermechfeniritale Grantifibas pfelenflebnig einmärtagebajen und iffeger alle Die Blumenteene: Die Groubbeurel langlich und beefibe genb. Der Frudickingten mellenflemit) : untethnis fine Robine febend. :: Det Getfels fich enfhantg frifa: Anne unleibe Stanbfiben. Die Venbe debeiligeibid, finmpf aus pauf gebopen: Die Aupfel maljenformignafettig afficheigt officer pig, vielfdinigla: Der Gjeinengräger forlenittig alien fibit Mitte ben Lapfelinbefeftigt. Die Binmen serig benbi nachtal

Aber (Stiffe legtuelle micht, deltwarteiten Wegene under und seine Asie solle. Die genießt zur gesteine bestehn den preinigsiße des eine Asie deste zwesten. Tollk. Die Soriek vollenformig, forde konge gestein zur fenne.

badrig áfskéta, átlapvig, vielfonský Oss Senover léhe lang, diekily felygyn Gyygfy "Kosk idnylich und mit einem Haarkkulen geben.

Air stominibus declinatie.

1. B. ANGESTEPOLIEM & SAMBOLE BE etverich (440).

B. falis sparete lineare parivolaris venodes glabris, Serilus inaequalitate Philipsylvenyde pit in p. 306.

1961-Auffenehten mathingen Megenhen. 1894 ber Jungfern: heibie: Papenbergen, Asgel, Spandau. Blift in Luni ist einem Gelei, Die Genaalblaterer stelleitimelidein arententrannet teleibentin Det Spangebib dug, guß bud antechtin del einfach flantich fleiteinen ginte, fiebt mat rothlich Die Blatter fteben mechielmeife, ifind ilitend, linten-langertformig, nach ber Spipe ju abnehmend und jugefpitt, am Ranbe jumeilen fchmach gegabnelt, unterhalb graugrun und mit erhabenen Queernerven verfeben. Die Blumen fteben in einer aufrechten, fegelformigen Traube an der Spife bes Stengels, find geflielt und jede mit etnem lintenformigen Deciblatte verfeben: Die Blumenftiele weichhaaria, por ber Bluthe berabgebraen. Der Relch 4blattrig; Die Relchblatter langlich, jugefpitt, weichhaarig und rothlich. Die Blumentrone Ablattrig: Die Rronenblatter faft rund, nach oben zu breiter, ausgerandet, abfiebend und im Relebe eingefebt, purpur oder blagroth, auch weif und siemlich groff. Die Graubfaben pfriemformig, abwartsgebogen, von ungleicher gange, 4 find furger und wechfeln mit ben 4 langern ab. Die Granbbeurel langlich und gufliegend. Der gruchtknoten malgenformig, febr langen wang treichtraufig sich unige beit Belde liegenb. Der Griffel fabenformig, Canundningehogen puntimeten softig. Die Braiche ktheitig ziehichneftumpf und nach außen wmaerollt. Die Rapfel malgenformig, febr lang, gestreift, welch= baarig, 4fachrig, 4flappig, vielfamig. Der Samentrager febr lang, 4feisig, frei, am Grunde befeftigt. Die Samen langlich und mit einem Saarteonchen gefront.

"Officitell man' fretheptRadix of folia Lyuimatiniau Chamarionodii Dia billippefelprisfeterli biepen valst. Sugrogat des Spargels. Blattern Stiele und Burgelin Granche, man jum Thee. Es if eine fablie Gartenpfante.

A standard audiniary to A Standardis,

(sic **E) (BBANIUPLIOREHN B**ockel/**SkoffHHIZBAN** A(sh 1). iroliographs: ramanistima skratise Hanovofokiis Demham-108. ... plesinoulibusansta, lanceolatin denticulativ illosis. Aptholium Adrentunt Millel pieckernichtente Minnik.
beral. p. 105. Andiecke beral. pie nicht : 1222-12381
Unf fruchten Piliten, an Graben nicht feiten. 22866
Spanban, Pichelsberg, Papenbergen; Luftvief Gielie.
berg, Alein: Machenen u. f. w. Bille im Interitie.
August. 24.

Die Wurzel triechend und fehr faftig. Der Grengel anfrecht, an 5 fint hoch, fleiennt, von unfeit bis vien nit gegenüberfichenden Arfien verschie nich mit weisen, abser gegenüberfichenden Arfielle verschieder stille geschlichen beschen Botton beschend, fibend in fintigefambestalle, fat am Stiel herablaufend, flangstilledig mertund allem bentlich gegehnt und zottig. Die Alimann-fichen zur fich ber bie Gengels und der Junige wingeln in den fich er Bieter an Stielen, find ich wurmennehe zund zu gehören von allen-in dieser Artinger ein der Freierig wie die Inmendikener dangelteiligeriel der Freiber und bie Stumenblikener dangelteiligeriels der Freiber und bischlig. Die Brandpilonen angreiber Den Freibestigeriel. Die Frandpilonen sottig. Die Frandpilonen sottig. Die Frandpilonen sottig.

3. E. PARVIFLORUM Hoffin, Steinham, #Beith (443).

Auf feuchten Plagen und an Graben baufig. Bei Tegel, Weissenfee, Tagborf, Wilmersborf u. f. w. Blife im Juti und August. 24

Die Warzel safeig. Der Steutel '1-2 Mis boch, aufrecht, entweber einfach ober mit einem und bentandern und verschet, stielrund und zorig iden Belderickanserteitenig, stemlich funues, nach den Spitze und mehr often unteren furz gestellt, nach der Bass zu abnehmind, die unteren furz gestellt, die obenen spend, alle meichinarie die gipfestellteiten, die andern gegenäherstellteit, inder Baumen, sehen einzeln au der Spitze, des Stangels alle dan Ben Spitze, des Stangels alle dan

3

Achseln der Blätter, bilden fast eine Traube, sind turz gestielt, mit ganz fleinen Deckblättern versehen und 3—4mal
kleiner als die vorigen. Der Kelch nur wenig weichhaarig. Die Blumenkrone violet-rothlich. Die Kapsel wenig welchhaarig.

4. E. MONTANUM L. Berg: Beiderich (443).

E caule teretiusculo subsimplici pubescente, foliis brevi petiolatis ovatis acuminatis dentatis glabris. 3n Schattigen Balbern baufig. Bei Tegel, in ber Bungfernheibe, Papenbergen, Bald bei Lante, Freiens walbe ut f. w. Bluht im Juni und Juli. 24 Die Burgel fall friechend, mit rothen Ropfchen befebt. Die Stengel 1-2 Sug boch, aufrecht, gewöhnlich einfach wor zuweilen oben etwas aftig, ziemlich flielrund, menig welchhaarig und rothlich. Die unterften Blatter fieben gegenüber, find furgeflielt, enrund und jugefpist; bie ober-400n wechfelweifeftebend, oft etwas fibend und etwas fchma-Jerg alle unbehaart ober am Rande und ben Rerbenimelgen febr wenig weichhaarig, nach ber Gvite ju gegabnt, an ber Baffs aber faum gegahnelt. Die Blumen fieben in ben Achfeln ber oberften mechfelmeife ftebenden Blatter und bilben faft eine Rispe, fie find flein und rothlich. Der Belch on ber Bafis dedig. Die Barbe tief Afpaltig, weißlich und fein bebaart.

3.7:, NOSEUM Roch." Refelhfarbliger Welbeltich (1444).

E. caule teretiusculo simplici gubuillogo ofolisis petiocaule teretiusculo simplici gubuillogo ofolisis petiodalis orato ziguselatis acceps sundicato dentatis arisinalistem unden Gappulande hindis Thiorens Bennavoldo Desptavari Sm. Wilde du Judich Indicato Bennavoldo Desptavari Sm. Wilde du Judich Indicator Bennavoldo Desptavari Sm. Wilde du Judich Indicator Bennavoldo Desptavari (Sm. Wilde du Judich Indicator indicator fed filescondicional plantation indicator design gettig. Die Bilancar (gestelle laider formalisis under plate, son ber Bake merkont inadiator Silve to Andrew indicator and behand, bie meierben gegendente bie oberden punfolitielle fichend. Die Mamme feben im iben fichliebengebyeften Blätter und bilden fast eine Riage. Die Alpunentrope ift blag-rofaroth mit bunfleren Etraffen geziert. Die Rarbe lenlenformig und ungetheit. Die Lapfel jattig.

6. E. THTRAGONUM L. Whitediges Beiberich (445).

E caule tetragono ruminto glabro, foliis sessilibus lanceolatis denticulatis glabris.

Auf fenchten Platen und an Graben. Geften. Dar penberge, Legel, bei ben Ruffberfold Bitht im Jufi und Anguft. 24.

7. E. PALUSTRE L. Cumpfo Beiberich (446) usgioffina

E, caule tereti ramoso glabriusculo, foliis sessilibus lineari-lanceolatis subintegerrimis glabriusculis.

Auf naffen Biefen, am Ufer ber Gemaffer abergli febr haufig. Blubt im Juli und Auguft. 24

Die Wurzel fafrig. Der Stengel 1—13 Suf boch, aufrecht, felten einfach, gewöhnlich anig, fieleund, siemlich tabl. Die Blatter fibend, fast halbstengelumfassend, langett-linienförmig, spih, faum bemerkbar gezähnelt, oft gangandig und fast tabl, die unterfien sieben gegenüber, die berfien wechselweise. Die Blumen sieben in den Achseln der obersten Blatter, fast traubenförmig. Der Keld sehr

venty middennig. Die Blumenkenne herreit de leng-nie ventende Die Garbe famm bipality. Die Rapfel under ventendendlichaatig.

OCTANDRIA TRIGYNIA.

With Cold basic Right

Polygoneae Juss.

BELLEGONUM L.

Calyx nullus. Corolla calgeina persistens quinquenar+

genornie bild, gewörnlich unbehanrt ober

17.2886. 19. 415 Cale 18. OBuchate

einen generale der Geren fibenen finen ingleich ge

BOLEG AMPHIDHIAL E. Baffer : Subterig (447).

119 10 Cable Audanie aut electo, foliis oblongis subdenti-11919 nomicis, Alleman spitatis ovatis, floridus semidimunt months and spitatis ovatis, floridus semidi-

die Biffichen notig nodrafting Demangen, out Miefen. Aectern überall febr baufig. Blubt im Juni und Juff. 24

Die Wurzek friechend. Der Stengel 1 Kuß boch, auffleigend) das idem Wasterschwimmiend, Kieltund, glatt, fahl und röthlich (bei den im Lande stehenden 2—3 Fuß boch, aufrecht, steif und steifborstig). Die Blätter schwimmend, wechselweiselehend, gestielt, abstebend, länglich-langertsbrmig, stumpf oder spih, an der Bass abgerundet oder sast berzstrung, gang, slach, steif, am Rande serund-langettsähnt und scharf, glatt und fahl (im Lande enrund-langettsbrmig, kürzer gestielt und an der Mittelrippe nat ganz furzen steifen Haaren beseht. Die Turen abgestust und steischartig. Die Blumen siehen in einer ährenartigen, enrunden oder mehr walzigen, gipfelständigen Traube, sind furz gestielt und zu 2—4 aus einem sehr furzen abgesubten Tütchen hervorsommend. Der Kelch sehlt. Die Blu-

menteone keldauth; volabent, erfauth, Alltstill, Abeilig, Be Einschnitte eyennb und finmpf. Scanbfaben 5, targer als die Blumenkrone, an der Buffs mit Deblim beseht. Die Staubbeutel rundlich und auflitigend. Der Frachekroten länglich und Beilig. Der I Griffet die jud Odlifte gespalten. Die Narde ingesthemig: Levenaus finingsseitsta.

. Ethber was Herba Persivarius acidae efficinell-

B. floribus hexandris.

2. P. LAPATHIPOLIUM Aithin Umpfelblin Sm. (445).

P. caule suberecto, foldie lancoolata a matis aliano glandulosis, ochreis gladrie; raspinisticos tis obtusis demum nutumtibus; floribus lilly infe. m Polygonum Persicarla 7. Schletti. floribest 12. 24.

Auf naffen Stellen im und auffmfall ber Studbestige gemein. Billit im Inti und August. Lein, bas feichtigen

Die Werget fafrig. Der Grenget 2-3 guf fed membierliff aufrecht : geweilen ober and an bes Maffe, ge Aveilte flickennb, glatt, table einfache, uhhrige gentlichericaber Der Gliebund aufgeschwestlen und aft. nath puncheten Die Makener fieben mechfelweifen find igeflieft/jeprund-langeitibe mig, oben tabl, auf ber untern Tlache mit Dungen befeht, stwellen auft gerfrenten shibliche braupen Juniten geffent. Die Minerfiele fury. Die Auss gent fahle aber genent, Die 25tumen fichen in einer ahrenartigen, gipfel- with blatte achselfianbigen geftielten, furjen, enrunben, nachber bangen ben Beaube iffint fact, geftigle gritt, fommen guraff Sant einem fleinen tablen Tutchen bervor. Die Blumenfrie den weißlichegran ober bellebifich. Geanbfiben berfate ser ofs ble Blumenfrone. Der einzige Griffel bis jur Baffe gefpalten. Der Same berifbrmio auf beiben Seiter erba-

5. P. PERSIGARIA E. Schulle Sublesh (149).

P. caule suberecto, foliis lanceolatis utrinque glabris, ochreis ciliatis, racemis spicatis oblongis erectis, floribus semidigynis.

Pol. Persicaria a et A. Schlecht, flor p. 223 - 224.

An feuchten Orten, Ufern der Gemaffer, Wegen und im Garteilande Aberall fehr gemein. Blubt vom Juli bie September O

Die Wurzel faftig. Der Stengel 1-2 guß boch, aufrecht ober an ber Bafis gang furg auffleigend und bann aufrecht, gielrund, gegetebert, dfig, fehl , aber ben Glies bern angeschwollen und zuweilen roth. Die Blatter tum geftielt, wechfelmeife ftebend, langettformig, flach, fpit, gangranbig. in den Blattfitel fich verlaufend, geadert, gembhnlich in ber Mitte mit einem bogenformig Scharfen Gleck bezeich= met, fabl und am Ranbe und ber Mittelrippe fcharf. Die Tuten abgeftutt und bemimpert. Die Blumen fleben in einer abrenartigen, gipfel- und blattachfelffanbigen, geftielten, langlichen, und aufrechten Draube, fie find geftielt und fommen ju 4 ober 5 auf einem febr fleinen Tutchen bervor, welchest abgeftußt inibi bewinipett ifte Die Benfiemtielchen ffied dlatt. Die Blumenkone rofenroth ober phobecroth. an' ber Baff grunfich. Staubfaben 6, furier ain bie Blumenfrone. Der einzige Griffel bis jur Salfte gefpatent: Die Samen ennblich, furt quaefvist, jufanmiengebruett. auf Beiben Geiten vertieft. Habit 330 300 clan ist glie Das Rraut unter dem Namen Flohfraut Merba Persie cariae mitis mar ebedem officinell, es ift wenit fcharf won Welchmidt, Holen in Burer afremaringen, givier annere Bei aminglichendigen gestiefter kurgen enrundere ablichen dauben bangen

4. P. INCANDA Schmidt. Weiner Andierig (190)? 420 10 P. Laute Schmidt of the Conference of the Confer

> . Digitized by Google

An Seifen me' auf Erdeiblideel Blufffe Seifen Juli mid Angust.

Die Wiegel faftig. Det Grefittel I - F Ruit Bi auffieigend, flielrund, gegliebert, afig, fabl und Wet Gliebern nicht angeschwollen. Die Blatter titt gefie wechfelweife fiebenb, langlich-langettfbrmig, fach, fpit, gun randia, in ben Blattfiel fich verlaufend, geabert, auf M Dberfinde fabt) auf bem Ruden welchhaarig utit Weiflig Die Turen abgefinde, welchbaarig und gran. Die Blund fichen in einer abrenartigen, gipfels und biemachfelfante weftielten, fonntichen und anterchien Chaube, wolche fan in Bafis gewoonlich muterbrochen if, So fünd geftiels und fin men ju 4-5 aus einem fleinen melchbaarigen Ente vor. Die Blumenflieichauschenf. Die Blumentrone und armos luis Grane (Cilmmernd: Spanbfloen: 6 / Chance bie Blumentrone. Det bingige Griffel bis um Balle # foelten. Der Samen sunblach, jufantmettachtuifts minf.bi waiat, ner lert, fafe und au ben Geiten bertieft.

5. P. MINUS Aiton, Rleiner Engrerig (451 den toufige

P. caule basi repente, soliie binari langgalatia plants achreis ciliatis, rugania spicatia linearibus conniis.

Noribus culmonogradus lanulus in sonud untile. An Subset, in Simplen and fenthers Bineth hingig. Sinhe in Juli ind August.

Die Wurzel fastig. Der Geengel's fins body'in die Basis triechend; dann aufrecht, dinner Metrunds gegeschert, ebr äftig, tabl und an ben Glieven wenig angescheusen. Die Blaveer febr im gestelle stäckstelle siedend malie laugererbring, stach, etwas spit, gangrandig, in den Blavstell sich verlaufend, geaderte sohl und am Rande scherfiel sich verlaufend, geaderte sohl und am Rande scher in einer abgestuhe und bewimpere. Die Blumen sehen in einer abgestuhe und bewimpere. Die Blumen sehen in einer abgenden, aufrechten und an der Basis, aft unterbrochenen Trande, sind und gestelle und trimmen einzeln ober gepaare und odnem fürzet, abgestuhreit mit dien beidingeiten Tutchen bewohn. Die Blumenkone well ober rech, an

dariffings ordinal (Susanisduna b): feiten die öbeier als die o Mlumenfrone. Der einzige Griffel nur an ber Golbe furz getheilt. Der Samen geftenite runblid , fof grante und jugefriht. tugelpiste.

6. P. HYDROPIPER L. Charfer Austeria (452);

Pacaule erecto, foliis lanceolatis undațis, poureis miliatis, racemis spicatis linearibus erruis, floritrata hue semidigynia,

20 Min feuchten Orten in naffen malbigten Gegenben fehr haufig: Blubt vom Buli bis Geptember. O

Die Wurzel fafrig. Der Stengel 1-1! Ruf bod, aufrecht, flielrund, gegliebert, affig, tabl, bie Glieber aufgeschwollen und roth, Die unteren guweilen wurzelnd. Die Blatter furt geftielt, wechfelmeifeftebend, langettformig, etwas fris, gangrandig, in ben Blattfiel fich verlaufend, mogiat, geadert, fahl und am Rande fcharf. Die Turen abgeflubt und bemimpert. Die Blumen fleben in einer abrenartigen, gipfelftandigen, fchlanten, lintenformigen, an ber Baffe faft unterbrochenen Traube , find fur; geftielt und tommen ju 2-3 aus einem abgeflutten gewimperten Tutchen hervor. Die Blumenkrone weiß ober roth, an ber Balle grun: Graubfaben 6, furjer als bie Blumenfrone. Der Griffel bis jur Mitten gefralen. Der Some wunde lich-grund, augespitten afantig.

1196 Day fonnt fontedeme Annt Herba Hydrepinoris aber Parsioring granten wan epeben officinell. In ber Chierheiftendermich es nach nebrandeten von 1998 1998 19

and the said of the annual affiliation of a factor of Trope count on Com floribus setandris !!

inren obgeffiest und bewehnteret. Die Munich flad. walth men regular nom eplatalis monostackworth

7. P. HSTORTA, Z. Bichen, Endleris (452)

. P., pomla ministre in esta, foliat quatie margine undudutis (radientibus un peliciem despreptibus, ochreiè longissimis glabris, rucumo speciales terminali, floribus triginis.

Auf Wiesen und in bergigten Segenden hanfig; 1.B. bei Friedrichsfelbe, Blankenfelbe, Tafbouf, Siederf Pantow und auf bem Bege nach Aft: Landsberg. Biffe

im Juni und Juli. 24

Die Wurzel bid und bolgig, wurmformig geframm und geritigelt. Der Stengel (juweilen mehrere) 1-3 m boch, aufrecht, einfach, flielrund und tubl. Die Bidun enrund, fpit, fabl, geabert, gangrandig, am Stanbe fil und wellenfbemig; bie wurgelfillidigen lang geftielt wit a bem Blattfilel berablaufenb, Die Rengelftenbigen w weifefichenb, fibenb, mit ber Bafis in bie Die einge und fchmach bergfbrmig. Die Tucen febe lang, winten Danchig, gefreift, fcbief abgefinst und am Ranbe tiet. Die Blumen fieben in einer abcenartigen, gipfelfidubigen; genformigen, gewöhnlich aufrechten Trante, immer neben einander (wovon das eine Blattiben faft Weit anbere aber geffielt th') mit einem eprimben, trackings blatte an ber Baffs verfeben. Die Binmentrone pe roth. Die Staubfaben (8, fetten mehr) megleich , ger als die Blumentrone und die andere targer ale Griffel 3. Det Same bolltommen Stantia.

Officifiell ift Radix Bistortab (Ratterouts). 2016

futter bemubt werben.

b. caule non volubili, floribue racemoso- pemiculatie.

8. P. FAGOPYRUM L. Budweigen: Andterig (454).

P. caule erecto inermi, folile cordato-cagittatie, floribus glanduliferis, cominibus integerrinis accutiusculis,

Fagopyrum esculontum Moonch. Ichlecht. flor. p. 227.
Sewöhnlich angebant, boch and hin und wieber unn ber Saat verwibert. (Urfrünglich aus Aften). Dillie vom Juni die Angust. G

Die

Die Mustel falls. Der Grange 1. Sen boch, aufrecht, einfach ober affig, fielenund, undenchent, ethrig, kabl, glänzend und roth. Die Blätter wechselweiseschend, gestielt, herzsörmig pfeilartig, etwas spiß, gangrandig und kabl, die obersten sass stiert, am Rande fabl. Die Blumen stehen in gipsel- und blattachselständigen, lang gestielten Dolbentrauben, sind gestielt und an der Bass mit einem enunden, stengelumfassenden Deckblatte besetz. Die Blumenskrone purpur ober rosenroth, mit 3, auf dem Funchtboben, zwischen den äußeren und inneren Staubfäden siehenden, fugelrunden, gelben Drüsen besetzt. Die 8 borstenförmigen Staubfäden siehen in 2 Reiben, die 5 äußeren siehen mit den Einschnitten der Blumenfrone abwechsetnd, die 3 inneren zwischen den Drüsen und dem Fruchtsoten. Griffel 3. Der Same eprund, Isantig, die Eden ungezähur, etwas spiß.

Der Gebrauch des Buchweizens als Grabe ift bekannt. Auch ift es ein gutes Biehfutter und wird zu diesem Behuf besonders in Italien gebaut. Der Same ist ein gutes Boz gelfutter, giebt auch mit Malz vermischt einen schmackhaften Branntwein. Das Kraut mit Krapp und der Rinde von Populus dilatata vermischt, liefert eine sehr schone

hochbraune Farbe.

9. P. TATARICUM L. Zatarifcher Andterig (455).

P. caule erecto inermi, foliis cordato-sagittațis, floribus eglandulosis, seminibus subdentatis.

Fagopyrum tataricum Gaertin Schlecht. flor. p. 228.
Coll unter ber vorigen wiewohl klien bortommen.
(Ich have ihn mie hier wild gesehen). Blubt vom Juni bis Augustie

Rommt dem verigen febr finde und unterscheidet fich nur durch gruntlich-weiße Blumen, die einen rothei Anftrich haben und obne Duffen fichmands am dur Effen gegühnte Somen vorien dem aid iben die besteht in in bei besteht

Der Defongen Saundulgnauntett ben Bannen Beefthnter Buchweigen" und baut ibn jum Michfetter dieber sale ben

gembhulichen. Seine faftreichen Blatter werbar auch als Gemufe benntt.

c. caule non volubili, floribus axillaribus.

10. P. AVICULARE L. Boget: Andtesig (456).

P. caule procumbente aut erecto, foliis lancsolatu, ochreis lacenis, floribus axillaribus, seminibus triquetris.

An Begen in und außerhalb ber Stadt außerorbentlich

gemein. Blust vom Juni bis September. O

Die Wurzel etwas fastig. Die Stengel 1 — 2 Fast lang, gestreckt ober aufrecht, stielrund, aftig, kabl ober mit turzen einzeln stehenden haaren besett. Die Blatter medselweisestehend, turz gestielt, breit oder schmal langettschruig, spit, kabl oder zuweilen kaum sichtbar bewimpert; oft selen die Blätter ganz. Die Turen zerrissen. Die Olumen blattachselssändig, entweder fast siehend, kurz oder lang gestelt, sie fommen sowohl einzeln als zu 2—4 aus einer Tute bervor. Die Blumenkrone vosaroth oder saft purpurroth, zuweilen weiß, an der Basis ist sie grünlich. Die Staudssäden (8 oder auch weniger) sind kürzer als die Blumenkrone. Grissel 3, sehr turz. Der Same Isantig.

Chemals war Herba Polygoni majoris s. Centumnodii officinell. Der Same wird von allen Bhgeln gern gefreffen. Das Kraut foll ben Schaafen fchablich fein-

d. caule volubili.

11. P. CONVOLVULUS L. Binden & Rnotterig (457).

P. caule volubili angulato, foliis cordatis, ochres trupeatis, laginiis corollinis externis obtuse carnatis.

Auf Meckern und angebauten Picken überall gemein. Blift vom Juni bis August.

Die Wurzel faftig. Der Stengel 1—2 Kuß boch, gewunden, gewöhnlich an andere Pflanzen auffletternd, nach oben zu edig, kahl, gewöhnlich glatt, selten scharf und oft bin und wieder roth. Die Blätter wechselweisestehend, gestielt, evrund-berzsörmig, zugespitzt, ganzrandig, kahl und gewöhnlich glatt, doch zuweilen scharf. Die Tuten abgestutt. Die Blumen sind überhängend und sieden in kurzen Trauben, welche gipfel- und achselständig sind. Die Blumenkrone weißlich-grün, die 3 äußeren Kroneneinschnitte sind am Riel stumpf und scharf. Staubsäden 8. Staubbeutel violett. Griffel 3 an der Spite 3lappig. Der Same 3kantig, matt schwarz.

12. P. DUMETORUM L. Seden: Andterig (458).

P. caule volubili tereti, foliis ovatis cordatis, ochreis truncatis, laciniis corollinis externis carinato-alatis.

An Zaunen, hecken, Gestrauch, in Malbern ziemlich hausig; 3. B. bei Schaneberg, Dichelsberg, Spanbau, Tegel, Friedrichefelde, Pankow, Stealou, Treptow u. f. w. Bluft im Juli und August. O

Rommt ber vorigen nahe, unterscheibet sich aber schon burch seine Große. Es klettert über 6 Juf an anderen Pflanzen hinauf, hat einen fielrunden Stengel, der, so wie die ganze Pflanze, immer vollfommen glatt ift. Die winstelständigen Blüthen bilben buschelfdrmige Trauben. Die 3 außeren Aroneneinschnitte haben häutige, geflügelte Riele. Die Staubfaben rothlich, die Staubbeutel weißlich. Der Same Ifantig, glänzend braun.

octandria tetracznia.

· Asparagineae Juss.

204. PARIS L.

Calyx tetrasepalus. Corolla tetrapetales, engustiora aut nulla. Antheras mediis filamentis ailitatas. Bacca quadrilocularis polysperma.

1. PARIS QUADRIFOLIAL. Bierblatt, Einbeste (459).

P. foliis quaternis, flore corollate. Milificen. p. 433.
An fenchten Stellen in schattigen. Beiden. In ben Bapenbergen, bet Tegel, Friedrichsfelbe und Rummnelsburg, im Elsbruch bei Fallenhagen, auf bein Einberber bei Spandau, im Briefelang, bei der Lapnover Muhle u. s. w. Blift im April und Mai.

Die Wurzel friechend und gegliedert. Der Srengel 1 Auf boch, aufrecht, gang einfach, flieleund, fabl und nur an ber Spite mit einem aus 4 Blattern befiebenben Blattaniri befett. Die Blatter fibenb, eprund, maefvist, gangrandig und Inervig. Die Blume fleht einzeln und geflielt in ber Mitte ber Blatter. Der Reld Ablattria, bleibend, bie Blattchen langettformig, fpit, gangrandig und 3nervig. Die Blumentrone 4blattrig und von arane Rarbe; Die Rronenblatter linienformig, fpit, gurudfgefrummt und bleibend. Die Staubfaben pfriemformig, in ber Ditte Die Staubbeutel tragend. Die Staubbeutel langlich und gedoppelt. Der gruchtfnoten rundlich, unvollfommen feitig und faft Afurchig. Die Griffel furger als die Staubie Die Marben ausgerandet und jurudgefrummt. Die Beere faft fugelrund - 4feitig, 4fachrig, vielfamig und von fchwarzblauer Farbe. Die Gamen fchief-epformig.

Officinell mar Radis, Herbe, Bacone paridii. Die Ber ren find betaubent; bie jungen Blotten geben eine gelbe und bie unraffin Burren eine fahne grane Farbe, welche bie Miniaturmaler getranchen.

Saxifrage ac lus

205. ADOXA La mating

Calyx 2 - Adentatus, barr cum germine constatus. Corolla monopetala 4 Spela. Bacca unilocularis quadrisperma.

1. AD. MOSCHATELLINA L. Echt. Biefamfraut (460). 1812

An etwas feuchten Stellen in schattigem Gebusch; bei 336 336 Schönhausen, in den Papenbergen, im Briefelang. Blubt im Mai. O

Die Wurzel bunbelformig, fcuppig, fleischig, gegliebert und einige Ausläufer treibend. Der Stengel 4-6 3oll boch, aufrecht, einfach, ledig und wie die gange Pflange glatt und fahl. Die Wurgelblatter (gewohnlich 2) geftielt, 33ablig, Die Blattchen geftielt, 3theilig = eingeschnitten, ber mittlere Abschnitt geftielt, 3theilig, Die Ginschnitte 3lappig, bie Lappen abgerundet, mit einem faum & Linte : langen weichen Stachel befeht; Die Seiteneinfehnitte gewöhnlich nur 2lappig und ber lette Lappen ohne Stachel, Die feitenfidnbigen Abschnitte find fibend ober fast fibend, eben fo, aber fchwächer getheilt als ber mittlere. Die Blattftiele 2 300 lang und wie die Blattftielchen undeutlich gerinnt. (Oft find die Burgelblatter nicht fo getheilt wie bier befchrieben ... worben, fondern bie Abichnitte der einzelnen Blattchen obwe erft getheilt ju fein, bloß 3lappig.) Die Stengelblatter, von benen nur immer 2 vorbanden find und am Gipfel bes Stengels an einem 3 3oll langen Blattfliel fleben, find bem mittleren Blattchen ber Burgelblatter gleich. Die Blumen fteben gu 3 ... Sin einem fleinen, geftielten aipfelfianbigen Bluthenfopf, ble unteren paarweise gegenüber, bie unpaare gipfelfantig. Der Blumenftiel 1-11 3oll lang. Der Reld in bet Mitte Des Fruchtfnotens eingefest, 2- 4jah-

Digitized by Google

nig und bleibend. Die Blumenkrone gelblich-geun, 1blkttrig, flach, bei den gepaart stependen spaltig, bei den gipfelkandigen Aspaltig, die Einschnitte ervund, stip und langer
als der Relch. Die Staubsäden (8—12) pfriemförmig,
so lang als der Relch. Die Staubbeurel rundlich. Der Gruchtknoten halb über und halb unter dem Relch. Die Griffel einsach, aufrecht, so lang als die Staubsäden und bleibend. Die Narden einsach. Die Beere tugelrund,
zwischen dem Relch und der Krone, 4fächrig, 4samig. Die Samen zusammengedrückt.

Die gange Pflange hat einen moschuschnlichen Geruch. Die Burgel Radix Moschatellinge war ebebem officinen.

Caryophylle a e Juse.

206. ELATINE L.

Calyx tetrasepalus. Corolla tetrapetala. Capsula quadrilocularis quadrivalvis polysperma, dissepimentis sutura oppositis.

1. EL ALSINASTRUM L. Quiriblattriger Taunel (461).

E. foliis verticillatis. Willd. spec. plant. 2. p. 473.

Am Rande von und in stehenden Gewässern. Beissens see, Tempethof, Juvalidenhaus, auf dem Wege nach der Jungfernheide. Blüht vom Juli bis Geptember. O

Die Wurzel kriechend und fafrig. Der Scengel 4—6
308 boch, aufrecht, einfach, fieltund, gegliedert, gestreift, rehrig und ganz tahl. Die Oläeter quirsschabig, sitzend, die untergetauchten liniensbemig, spih, absehend, 8—12 in einem Quirl, die aufgetauchten breit-lanzettsbruig, spih, snervig, 3—5 in jedem Quirl. Die Olumen stehen einzieln in den Achseln der Blätter und sind kamm gestielt. Der Relch 4blättrig, bleibend, die Blättchen fast rund, sach, so lang als die Blumenkrone. Die Blumenkrone 4blättrig, die Kronenblätter eprund, stumpf, absehend und von weißer Farbe. Die Staubsäden so lang als die Krone. Die Staubbeutel einfach. Der Fruchtknoten svelstund voer

platt Ingelpulid. Die Griffel aufrecht; fo lang als bie Stanbfiben. Die Braven einfach. Die Rapfel platt fugelrund, Afdchrig, Aflappig. Die Samen Bedig.

2. EL. HYDROPIPER L. Bafferpfeffer: Taunel (462).

E. foliis oppositie. Willd, speciplant. 2. p. 472.

Im Rande Rebenden Bewaffer: Beiffenfee, Zempels

hof. Blubt bom Juli bie Geptenweren @14

334 6 3 3 A

Die Wurzel Mechend. Det Grungel icht klein, friedend, wurzelnd, ftelrund, gegweltheite-Aflig, gegliedert und kabl. Die Blärrer paarweise gegenüberfledend, saft siehend, linten-langerifdeunig, 1—2 Binien lang. Die Blumen achselständig, fast ungestielt, welf oder rothlich. Die Staubbenret duntelroth.

(1)44-03 - 3-87

ENNEANDRIA HEXAGYNIA.

Alisminae R. Brown.

1

207. BUTOMUS L.

Involucrum triphyllum. Calyx nullus. Corolla hexapetala, petalis alternis majoribus. Capsulae 6, uniloculares introrsum dehiscentes.

1. B. UMBELLATUS L. Doldenbluthig. Bafferlifch (463).

In Graben, stehenden Gewässern und am Rande ber Ftusse überall häufig. Bildhe vom Juni bis August. 4

Die Qurzel inallig und fast friechend. Der Schaft 2—5 Fuß boch, gang aufrecht ober aufsteigend, einfach, ftielrund, fielf, glatt und kahl. Die Bierer gant tabl, 1-2 Fuß lang, linienfbemig, an der Bass scheibenartig, dam unten Isantig, oben fach und foly. Die Blumen ftel ben an dem Gipfel des Schaftes in einer einfachen geballten Dolbe und find ungleich lang gestielt. Die Salle dreibidterig, die halbidtechen errund, lang jugespite und bah vertrodnend. Der Relch fehlt. Die Blumenktone beläberig, die Kronenblätter fast freisrund, ausgehölt, schon rofaroth, 2 der äußeren etwas kleiner und spiter und wie das dritte äußere dunkler roth. Die Staubsaden im Fruchtboden eingeseht, preiemsbrmig, kleiner als die Blumenktone. Die Staubbeurel aus 2 Plättchen bestehend. Die 6 Frucheknoren länglich, jugespitet, in den Griffeln übergehend. Die Rarben einsach. Die 6 Kapseln länglich, aufrecht, aklappig, einwärts aufspringend und vielsamig. Die Samen länglich walzensdrmig, an beiden Enden stumpf, an den Wänden der Kapseln bekestigt.

Radix et Semen Junci floridi maren ehemals officinell. Die Ruffen effen bie bitter schmedenbe Burgel. Die hollander machen aus ben Blattern Rorbe und Matten.

DECANDRIA MONOGYNIA

Ledinae Link.

208. LEDUM L.

Calyx quinquesidus. Corolla pentapetala plana. Capsula quinquèlocularis polysperma basi dehiscens.

1. LEDUM PALUSTRE L. Sumpf : Porst (464).

L. foliis linearibus margine revolutis subțus ferrugineo-tomentosis.

Auf sumpfigem, torfigen Boben. Im Grunewald und bei Tafborf. Blubt im Mai und Juni. 24

Die Wurzel holgig, aftig und fafrig. Der Stengel 2-3 fuß boch, franchartig, affig; bie alteren Nefte rund, brann und riffig, die jungeren mit einem brannen flige

überzogen. Die Blarrer fieben gerffreut, find fut; gewielt, linienformig (1 Boll lang, 1½ Linien breit), flumpf juges in bet fpist, leberartig, immergrun, am Rande umgerollt, auf der Dberflache geabert, runglich, glatt, fahl und glangend, unterhalb mit einem roftfarbenen Filge überzogen. Die Blumen fieben in vielblumigen, gipfelftanbigen Dolbentrauben, find lang gestielt, mabrend ber Bluthe aufrecht, vor und nach derfelben berabhangend. Die Blumenftiele über & Boll lang, mit furjen anliegenden Sarchen befleibet, fabenformig und an ihrer Baffe mit fchmalen, fpiben, hoblen, rofffarbenen, filsigen und flebrigen Dedblattern befest. Der Kelch einblattrig, Sfpaltig, febr flein und bleibend, Die Ginfchnitte flumpf. Die Blumentrone Sblattrig, weiß; bie Rronenblatter umgefehrt-enrund und flach ausgebreitet. Die Stanb fåden etwas langer als die Blumenfrone, fabenformig und abfiebend. Die Staubbeutel langlich, aufrecht, 2fachria und von weißer Farbe. Der gruchtknoten rundlich. Der Briffel fabenformig, fo lang als bie Staubfaben. Die Marbe flumpf und unvollfommen Slappig. Die Rapfel Stlappig, Sfachrig, vielfamig, an ber Baffs auffpringend; in der Jugend ift fie mit filberfarbenen Puncten begeichnet, bet vollfommener Reife roftbraun. Die Samen malgenforpris delle en l'alient mig-långlich.

Officinell find die Blatter unter hem Namen (Horba rosmarini sylvestris. Sie haben einen flarfen, etwas wisberlichen Geruch und werden jur Vertreibung des Augeziesers, besonders der Wanzen, gehnaticht inde maichen Orten wird es zum Bier genommen, dem es eine berauschende Sisgenschaft geben soll, welches über eigenen Erfahrungen zusfolge, ganzlich falsch if.

- Ericinate Just John Drobbs

209: PYROLA L

Calyx quinquepartitus. Corolla pentapetala. Gapuda quinquelocularis quinquevalvis, angulis dehisquis

1. P. ROTUNDIFOLIA L. Mundbiltt, Wintergram (465).

P. foliis subrotundis venosis, racemo vago, staminibus adscendentibus, stylo declinato. Hayn. Xv.. Sep. 4. n. 21.

In schittigen enwas feinisten Malbern. Im Grune wald, bei Laftvorf und im Watbe bei Lanke. Slaht im Juni. 4

Die Margel friedenber fabenfbrmig, und an einigen Stellen fairig. Den Grongel 8 - 1829A both, aufrecht, einzeln, cinfech, Africas gebrebt, weißlich gran, fabl, martig, mit 2 - 4 weund alemetifbritigen, ichelbenartig umfaffenben meifiliden Sauven befebt und nur an ber Bafis beblit tert Die Blatter leberartig, immergran, febr lang ac Bielt e an iber Bafis bes Stengels im Rreife fiebend, elliptifd-rund, au, ber Spipe abgerundet und etwas ausaeranbet, am Rande: unvollemmen geferbt, auf beiben Seiten fablannb gagbert, auf ber unteren etwas blaffer. Die Blattbiftigfe dar A Boll lang und gerinnt. Die Blumen fieben an bem Sipfel bes Stengels in einer aufrechten, einfachet schlaffen 3-6 3oll langen allfeitswendigen Traube, find bangend und an ber Bafis ihrer Blumenftiele mit Unienlangetifbemigen, fiben Dedblattern befeht, welche fo lang als die Blumenfiele find. Der Relch iblattrig, Stheilig und bleibend; bie Ginschnitte langettformig und fvib. Die Blumentrone Sblattrig, offen, grunlich = weiß; Die Rronenblatter rundlich und vertieft. Die Staubfaben pfriemfor formig, aufwartsgebogen, faft fo lang als bie Blumentrone. Die Staubbeutel bangenb, 2fachrig, langlich, ber Lange nach mit einer Burche verfeben, an ber Bafis fchmach aus. geranbet, an ber Spipe 2bbrnig, bie Bornchen febr fury fann getelmins und an ber Gpipe auffpringend. Reuchelnoten undlich, Sfeitig, mit 5 gangsfurchen und ab-Maerunbeten Runten. Die Griffel fabenformig, langer als bie Blumenteone und bogenformig nach unten gefrummt. Die trubbe swelfig, Die Einfchnitte faft pftfeinfbemig und jugerundet: Die Bapfel rundlich, Abellia, Sflavia, vielsamig, burch ben bleibenden Griffel gestachelt, an ben jugerundeten Kansen gufspringend. Die Scheiderrande find in der Mitte der Klappen befestigt. Die Samen sehr klein, in einer pfeil-staubsdrmigen, hantigen Samenbede eingeschlossen.

Herba Pyrolae mar ehebem officinell.

2. P. ASARIFOLIA Michaux. Hafelmuriblatt. 28. (466).

P. foliis subrent formibus quinduplinerviis, racemo vago, staminibus conniventibus, stylo declinato.

Pyrola rotundifolia. Willd. prod. n. 457.

Pyrola media Kunth. ber. p. 115.

In schattigen Walbern. Im Thiergarten, in der Jungfernheibe, Köpnicker Beibe, im Grunewald, bei Tegel, Eunersporf u. f. w. Bluft im Juni. 4

Die Wurzel friechend, fabenformig und an einigen Stellen fafrig. Der Stengel 5-10 Boll boch, aufrecht, einzeln, einfach, Bfeitig, etwas gebreht, fahl, martia, purpurroth, nur an ber Baffs beblattert und entweber gang nacht ober mit einer fleinen langettfbrmigen, fpipen Schuppe befest. Die Blatter ieberartig, immergran, febr lang geflielt, an ber Bafis bes Stengels im Rreife fiebend, faft' nierenformig, weitlaufig geferbt, auf beiben Seiten fahl und Sfach nervig, auf der unteren blaffer. Die Blatestiele purpurroth. Die Blumen fleben am Gipfel des Stengels in einer aufrechten einfachen, 1-3 3alliengen, allfeitsmen ... bigen Traube, find bangend und ihre Wiumenftiele au ber Bafis mit langettformigen, fpipen Dechlattern befest, welche fürzer als die Blumenftiele find. Die Blumentrone glodenformig und gelbgran. Die Staubfaben gegen einander geneigt. Die Briffel wiedergebogen.

3. P. MINOR L. Rleines Wintergrun (467).

P. foliis subrotundis ellipticis ovatisque venosis, racemo vago, staminibus conniventibus, stylo recto. Háyne Utz. Gew. 4. n. 23.

In schattigen Walbern haufig ; de Ar Ebeipe Chiepgarine, bei Friedrichsfelbe, Tegel, Spandauffinfeibe. Könnicker Heibe, Grunewald u. f. w. Bluht im Juni. 34.

Die Wurzel kriechend, fabenstruig, an einigen Stellen fastig. Der Stengel 5—10 30ll boch, aufrecht, ungleichIseitig, etwas gedrebt, kabl, wartig, proportet mit einigen
ber Basts beblättert, entweder ganz nätt oder mit einigen
ber Basts beblättert, entweder ganz nätt oder mit einigen
liniensbrmigen, spihen Schuppen beseite. Die Blätter le
berartig, immergrän, lang gestielt, an der Basts des Stengels im Kreise steden, rundlich, ellsvetsch ind ernand, kumps
oder spih, klein gesät, auf beiden Seiten sahle geadert und
sast gleichsarden. Die Blumen stehen am Sufel des Stengels in einer einsächen, aufrechten invern aus einstellumendigen
Traube, sind hängend und ihre Blumenspiele unte sinden-längetsbrmigen, spihen Deckblättern beseht, welche länger als
die Blumenstiele sind. Die Blumenspiele interstensig,
rosaroth oder fast weiß. Die Staubsäden gegen einander
geneigt. Die Grisser gerade.

4. P. SECUNDA L. Ginseitiges Mintergrun (468).

P. foliis elliptico-ovatis, racemo secundo, staminibus rectis, stylo recto.

In schattigen Balbern häufig; z. B. im Thiergarten, in der Jungfernheide, Tegler Beide, Kopnicker Beide, Grunewald, Papenberge u. f. w. Bluht im Juni. h

Die Wurzel friechend, fabenförmig, an einigen Stellen fastig. Der Stengel 4—6 30M lang, strauchartig, bolgig fabenförmig, aufsteigend, stielrund, nur an der Basis de blättert. Die Blätter lederartig, immergrün, lang gestielt, an der Basis des Stengels fast im Kreise siehend, errund, stumpszugespiht mit einem ganz furzen frautartigen Stachelscharf und klein gesägt, auf beiden Seiten fahl, auf der oberen dunkelgrün und glänzend, unterhalb blafgrun und matt. Die Blattstiele & 30M lang. Die Blumen stehen an dem Gipfel des Stengels in einer dichten, aufrechten, einsachen, einseltswendigen Traube, sind hängend und ihre

Blumenftelle ufft breit-langerifdenigen Deckhlättern besetht die karer als die Blumenftele find. Die Blumentrone glodensving grantich well. Die Graubfaden und die Griffel geradt?

5. P. UMRELEARAL, Delbentragendes Wintergt. (469).

P. foliis caneato-lanceolatis, pedunculis corymbosis, filamentis citiatis.

In schattigen Walbern. In der Jungfernheibe, Tegler Beibe, Grunewald, Bald bei Spechthaufen u. f. w. Blube im Juni. h

Die Wurzel friechend, fabenformig, mehrere Stengel an verfdiebenen Stellen treibend. Der Stengel 3-6 3oll boch, bolgig, friechend, aftig, die Mefte faft & Suf lang, braun, faft flielrund und febr fein behaart. Die Blatter leberartig, immergrun, furgeffielt, an ben Meften ziemlich gebrangt febend, feil = langettformig, an ber Spipe abgerundet, am Rande umgebogen und von ber Gpipe bis jur Salfte fart gejagt, auf beiden Glachen tabl, auf ber oberen buntelgrun, glangend, mit nepformigen Bertiefungen ber Abern, unterhalb blaffer mit farter bervorfiebenber Driftelrippe. Blattftiele & Boll lang und gerinnt. Die Blumen fieben 3u 3-6 an ben Gipfeln ber Hefte in einer Traubendolbe und find hangend. Die Blumenftiele 1 - 3 3off lang, bicht unter ber Blume mit einem langettformigen, flumpfen Dedblatte befett. Die Blumentrone offen und rothlich - weiß. Die Staubfaben aufrecht und bewimpert. Die Warbe ift Schildformig und fist ohne Griffel bicht auf bem Frucht= fnoten.

6. P. UNIFLORA L. Ginblumiges Bintergrun (470).

P. caule unifloro. Willd, spec. pl. 2. p. 622.

Ju schattigen etwas feuchten Walbern; & B. im Thiers garten, in der Jungfernheide, Tegeler Beide, Zahlens dorfer Beide, im Balbe bei Lanke, im Grunewald, in den Papenbergen u. f. w. Bluht im Juni. 4

Die Wurzel friedend. Der Stengel 3-6 Boll langefredt, fabenfbruig, einfach, edig, weiß und nur an ie Bafis beblattert. Die Blatter leberartig, timmergele gestielt, an ber Basis bes Stengels gebrängt Rebend, run lich-eprund, an der Spipe abgerundet, an der Bafis in be Blatefiel auslaufend, am Rande weitlauftig grab gefein auf beiben Glachen tabl, auf ber oberen bunfler, gland und mit erhabenen Abern burchzogen, auf Der unten blaffer, aberlos, mit einer fart bervorfiebenben Difttelim verseben. Die Blaciftiele faft & Bolt lang, gertiget, bei bie berablaufende Blattfubftang faft gefingeft Die Binn fieht einzeln an ber Spitze des fich in einem Stummenft verlangeruben Stengels wift überhangent und ber Stiel m 1-2 langettformigen Deciblattern befest. Die Blumm trone flach, ausgebreitet, welf. Die Staubfaben au recht. Die Stalibbeuret auf ber Baffe nille 2 volleiffen gen Definingen verfeben! Der Griffel lang, fabenfich und gebogen. Die Warbe Sfrahlig.

210. ANDROMEDA L.

Calyx quinquepartitus. Corolla monopetala ovata, on quinquesido reslexo. Capsula quinquesocutaris, quinquesocutaris, quinquesolvis, angulis dehiscens.

1. A. POLIFOLIA L. Paleibiattrige Andumnede (471).

A. foliis alternis lineari-lanceolatis margine revoluti subtus albidis, pedunculis aggregatis terminalis

In Torfmovien häufig. Im Grunewald, bei Lak dorf, hinter Tempelhof und in der Spandauer Leib. Blubt im Mai und Juni. h

Die Wurzel holzig, etwas ciftig und fafrig. Der Semgel &—14 Fuß boch, firauchartig, gestreckt, kahl und dis. Die Neste an der Basis auffleigend, dann aufverit, einfact ober aftig, mit einer rothbraumen Rinde bedeckt. Die Blatter wechselweise firbend, kurz gestielt, linker-langeb formig, spip, leberattig, innmer grun, tabl, gandett, an

Ranbe umidgerollt, auf ber Dberflache etwas glangend, 11 unterhalb weiflich. Die Blumen fieben an ben Gipfeln ber Stefte in Bufcheln, find lang gestielt und mit Dectblattern verfeben. Die Blumenftiele roth. Die Dectblatter enrund, fpit, gefarbt und bachziegelformig ftebend. Der Relch einblattrig, 5theilig, roth gefarbt und bleibend. Die Blumen= Frone iblaterig, glodenartig, enformig, von weißer ins rothe abergebenben Farbe; bie Munbung Spaltig und jurudgebogen Die Coniggfaße find 5 blaufchwarze, rundlich : qufammengebrudte Drufen, welche an ber Bafis bes Kruchtfnotens fleben. Die Staubfaben pfriemformig, haarig, Parger als bie Blumenfrone. Die Staubbentel Ignalich, 2fachrig, an ber Spide 2fpalsig, Sharnig und oben in amei Bichern auffpringenb. Der frucheknoren runblich, 2 Langsfurden verfeben. Der Griffel malgenformite etwas langer als bie Staubfaben und bleibend. Die Warbe finmpf. Die Rapfel rundlich, Sfeitig, Sfachrig, Stlappig, vielfamie, an ben jugerunbeten Ranten auffpringenb. enformig, eiwas migmmengebrückt.

Die Blatter werben, flatt ber Gullavfel jum Schwarz-

fårben gebrancht.

Í

Ė

ŧ.

ø

Ľ

k ı

Ė

Ñ

211. ARBUTUS L.

Calyx quinquepartitus. Corolla monopetala ovata, ore quinquestido. Bacca quinquelocularis, loculis monospermis.

1. ARB. UVA URSI L. Gemeine Barentraube (472).

A. caulibus procumbentibus, foliis integerrimis. Willd. sp. pl. 2. p. 618.

In trodinen Balbern. Seinen. In ber Jungferns heibe, Rahneborfer Beibe und im Biefenthalichen Forft. Blubt im Mai. 5

Die Wurzel bolgig, aftig und fafrig. Die Stengel 1-2 Sug lang, bolgig, ftrauchartig, vielaftig, geftreift, ftel-

rund, mit einer braungelben Rinbe Sherpegen, an ber Balls oft frietheit; bie Refte etwas aufwartsgebogen. Die Blacter giemlich bichtfiebend . furt geftielt, tanglich sumgefehrteprund, leberartig, immergrun, gungrandig) in ben Blattftiel fich verlaufend, neufdrmig gantethe glangend, mit ber unteren Rlache blaffer. Die Blumen furt geflielt, an ben Gipfeln ber Mefte in einfachen, fleinen, bangenden und mit Dedblattern verfebenen Trauben fiebend. Die Blumenftiele roth. Die Dedblatter langetfformig und ebenfalls gefarbt. Der Relch iblattrig, 5theilig, bie Ginschnitte flumpf. Blumenfrone iblattrig, glodenartig, enformig, weiß, am Rande fleifchfarben, an ber Bafis burchicheinenb. Rand Swaltig, Die Ginfchnitte gugerunder und gurudaebogen. Die Staubfaben am Ranbe ber Blumenfronenbafis angebeftet, balb fo lang als bie Blumenfrone, pfriemformia, an ber Bafis bauchig und mit furgen Saaren befett. Die Scaubbeutel gedoppelt, langlich rundlich, an ber Gribe mit 2 Grannen befest und in 2 Lochern auffpringend. Der gruchetnoren langlich-rundlich. Der Griffel Sfeitig, gegen Die Spipe bider werbend und faft bauchig. Die Rarbe einfach und flumpf. Die Boord Ingelftunb hattel roth sfächrig, jeben Zach Bankar Die Bin eprund, am Raciat gemble und freiere, Ell' dutil Samenfaulden befeftigte der All fine ber ein eine file aburer

schik und hougelegends ein Nauses bei afferen Inte Scaubfaden (6-20) pfeienfermer aniredt i ewiren ablichenden, Cappy pfeienfermer aniredt i ewiren ablichenden, Cappy hereitz Sig Schiberr i enien Bellegenden, Cappy hereitz dig Schiberr i enie. Der Fellhrenden kribreitz zogeftihte nud

Sepala 4 mail coloreste similaris de la france 4 m petalis en a medifica a capada penta penta penta de la france de la fra

1. MON. HYPOPITYS L. Sichten: Ohnblatt (473).

M. racemo multifloro conferto, nubili nutante, fructifero stricto; staminibus, petalis utrinque, stylo cylindrico, pedicellisque, exsertis, capsulaque ovata hireutis, stigmate subrotundo infra villo denso coronato. Wallr. sched. crit. 1. p. 139.

In schattigen Laubwaldern haufig; z. B. im Thiere garten, Grunewald, in der Jungfernheibe, den Papens bergen, der Köpnicker heide u. f. w. Blüht im Juni und Juli. 24

Gine Schmaroberpflange, bie fich an ben Burgeln eie niaer Balbbaume anfest und aus biefen ihre Nahrung giebt. Die Wurzel inollig. Der Stengel 1-1 guß boch, aufrecht, einfach, glangend, weißlich, wie die gange Pflange febr faftig und flatt ber Blatter mit Schuppen bebedt. Diefe Schuppen find enrund, flumpf und braun, fieben bei bem noch unter bet Gibe befinblichen Theil bes Stengels bachstegelfbrmig fiber einenbet, an bem oberen Sheil aber entfernt von einander. Die Blumen fleben an dem Gipfel bes Stengels in einer gebrangten, vielbildthigen Craube, fie haben ein gelolich - weißes Aufeben, einen angenehmen Gerud, bangen in ber Blathe Berab; in ber Frucht aber Reben fie fiolf aufrecht. Der Boldy 4-5blättrig; die Relchblatter gefarbt, langetefbring, aufrecht, abfallend, gemimpert, an ber Spipe gefägt, an ber Bafis bberig, an ber innern Seite etwas weichhanrig. Die Mumentrone 4-5blättrig. Die Bronenblatter langlich, aufrecht, an ber Baffs ausgebolt und honigtragend; am Ranbe, vorgüglich nach ber Chibe gu gemimpert, auf ber inneren Glace wetenbaarig. Die Stanbfaben (6-20) pfetemfbrmig, aufrecht und mit furgen abftebenben Snaren befeht. Die Staubbeutel einfach. Der Fruchtknoren enformig, jugefpiet und taum weithhaarig. Der Groffel waltenformig, fo lang als bie Staubfiben, weichhaarig und an ber Spipe erweitert. Die Marbe fopffbrmig, trichterartig, am Rande bewimpert und in ber Mitte flebrig. Die Rapfel enfbrmig, Sedig, finmpf,

4 - Sflicheig, 4 - Sflappig und vielfamig. , Die Samen fprenartig.

DECANDRIA DIGYNIA.

Saxifrageae Juss.

213. CHRYSOSPLENIUM L.

Calyx quadri vel quinquesidus planus coloratus. Corolla nulla. Capsula birostris, unilocularis, semibivalvis polysperma.

1. CH. ALTERNIFOLIUML. Bechfelblatt. Goldmit (474)

C. foliis alternis. Willd. spec. pl. 2. p. 638.

In naffen Sainen überall fehr haufig. Blubt im April und Dai. 4

Die Wurzel friechenb. Der Stengel 3-436A boch aufrecht, Bedig, leicht gerbrechlich, an ber Bafis einfag und etwas weichhaarig, nach oben ju fahl, glangend und 2theilig afig. Die Wurgelblatter im Rreife fiebend, lang geftielt, berg-nierenfbrmig, geferbt, glangend und mit eingelnen haaren befest. Die Stengelblatter mechfelmeife fie bend, eins in ber Mitte bes Stengels, die andern bicht miter ben Bluthen, fie find faft figend, fabl, balb freifrund Die Blumen fiehen in fleinen Dolbenfrauund geferbt. ben an ben Gipfeln ber Refte, find ungeftielt und gelblid grun, Der Belch 4-5fpaltig, flach, ausgebreitet, gefatt und bleibend, die Ginschnitte enrund, 2 Favon etwas fchma ler. Die Blumentrone fehlt. Die Staubfaben (8-10) pfriemfbrmig, aufrecht und fehr furg. Die Staubbeutel einfach. Der Fruchtknoren unterftanbig und in Die gwei Briffel übergebend, welche pfriemfbrmig und nicht langer als die Stanbfaben find. Die Marben flumpf. Die Kap

fel 2fcnablig, 1fachrig, halb=2flappig und viele febr kleine Samen enthaltend, die an dem, an der Bafis der Kapfel flebenden Samenträger befestigt find.

The Pfianze erregt heftiges Erbrechen wenn sie genoffen wird. Chemals war Herba Chrysosplenii seu Nasturtii petraei davon officincu.

214. SAXIFRAGA L

Calyx quinquepartitus. Corolla pentapetala. Capsula birostris, bilocularis polysperma, inter rostra de-hiscens.

... A. sfoliis indivisis.

- 1. SAX. HIRCULUS L. Ciftblatt. Steinbrech (475).
 - S. foliis caulinis lanceolatis alternis nudis inermibus, caule erecto. Willd. sp. pl. 2. p. 649.
- Auf sumpfigen Biefen. hinter Oranienburg. Bluft im August. 24

Der Brengel 4-6 3oll boch, an Der Balls full rantend, dann aufrecht, einfach, beblättert, roth und borguglich nach oben ju bekaart. Die Blatter medfelweise fiebend, flumpf, am Rande bewimpert und mit einem ibber bem anbern Babn verfeben; bie oberften finb fibend und langettformig, Die unterfien geftielt und enrund. Die gewöhnlich einzelne Blume fieht an ber Spite bes Stengels, bangt vor bem Aufblaben berab, richtet fich aber in ber Bluthe auf. Der Kelch bleibend, iblattrig, 5fhei= Ita, bewimpert; Die Ginschnitte enrund, fumpf, im Anfange gerade, nachber jurud'geschlagen. Die Blumentrone 5blat= trig; Die Rronenblatter umgefehrt eprund, flumpf, gelb, mit affigen Rerven burchjogen, inmenbig bis jur Mitte mit prangenfarbenen Duncten bezeichnet und an ber Bafis mit Rortfaben verfeben. Die Stanbfaben fabenformig - pfriemformig. Die Staubbeutel langlich - rundlich und 2fachrig. Der Fruchtknoren fieht gang über ber Blume, iff rundlich

D b 2

Blumen fieben in den Theilungen des Stengels und ar bem Gipfel besielben in kleinen Bandeln, sind ungestiet und wie die ganze Pflanze rein gran. Der Arbeit ibstitutig glodensbrmig, sspaltig, balb über bem Fruchtknosen fichen und bleibend; die Kelcheinschnisse kabt, sebr spitz mit faun weiß gerandet. Die Blumenkrone sehlt. Die Staubstiden im Relche eingesent, pfriemsbrmig, aufrecht und für furz. Die Staubbeutel rundlich. Die Staubeutel rundlich. Die Graubeutel rundlich. Die Graubeutel standich, haarstrmig und so als die Staubschen. Die Narden einsach. Der Sonn ensbrmig, balb von dem Kriche rindenartig, bedestig in Relcheinschuftte aber ausgebreitet.

Herba Scleranthi amui mar officinella collect abeige

2. SC. PERENNIS L. Ausbanernder Andiet (4)
S. calycibus fructus clausis Willd. sp. pl. 2. 2.

Auf fandigen Aeckenn und Belbenn , überaff.

Unterscheibet fich von bem vorigen burch ein annen nes Ansehen aller Theile, ausdanemben Burgel, gegenten Stengeln, didere, fürzere, weiß gerandete Blätter, an der Bass weichhaarigen Rekchen und stumpsen Relcheinschnitten mit breiteren weißen Mändern, die in der Frucht mit ihren Spihen gusammengeneigt find.

Caryophy Ileae Juss,

216. GYPSOPHILA L. TO

Calyx monosepalus, pentagonus quinquefidus. Corole pentapetala, petalis exunguiculatis. Capsula globosa, unilocularis, quinquevalvis polysperma.

- 1. GYPS. MURALIS L. Mauer: Gipsfrant (489)
 - G. folial Vinearibus plants internodies breviaribu, catybibus aphyllis, deule illichotomo, previatione natio. Willi. emm. pl. 198464.
 - 8. Gypsophila serotina Kunth ber. p. 118.

Auf Aeckern, Mauern und an Wegen häufig; z. B. vor der Jungfernheide, hasenheide und dem Grunewald, beim Sandkrug, Weissensee, Smargendorfu. s.w. Bluht im Juli und August. O

Die Wurzel fafrig. Der Stengel 2-6 3oll boch, aufrecht, ausgebreitet, gabelfpaltig-aftig, an ber Bafis etwas weichhaarig. Die Blatter gegenüberftebend, figend, der Bafis verwachsen, linienformig (bei & linien-langettformig), etwas flumpf, fahl ober nach unten ju etwas weich= haarig. Die Blumen fleben in ben Theilungen bes Grengels und an ber Spite beffelben einzeln an einfachen, nachten Blumenftielen. Der Relch bleibend, fcuppenlos, Ablattria, glodenformig, sedig, sipaltig; bie Ginichuitte entund. Die Blumentrone Sblattrig; Die Kronenblatter fletschfarben mit bunfleren Abern burchjogen, enrund, flumpf, ausgebreitet, ungenagelt und an ber Spipe leicht ausgerandet. Die Staubfaden pfriemformig und abftebend. Die Staubbeutel rundlich. Der fruchtknoten rundlich. Die Griffel fabenformig. Die Warben einfach. Die Rapfel fugelrund, 1fadyrig, Sflappig, vielfamig. Die Samen rundlich:

217. SAPONARIA L.

Calyx monosepalus, tubulosus, quinquedentatus, basi nudus. Corolla pentapetala, petalis unguiculatis. Capsula oblonga unilocularis polysperma.

- 1. SAP. OFFICINALIS L. Gem. Seifenfraut (481).
 - S. calycibus cylindricis, foliis ovato-lanceolatis. Willd. sp. pl. 2. p. 667.

Auf Kirchhöfen, an Zäunen und Garten; z. B. Panstow, Rüdersdorf, Weissensee n. s. w. Bluft im Juli und August, 4

Die Wurzel sehr lang, friechend, gelentig und fafrig. Der Stengel 2-3 huß boch, aufrecht, etwas aftig, fiielrund, gelentig, fahl oder schwach behaart. Die Blavcer gegenübersiehend, figend, verwachsen, evennd-lanzettsbrmig,

gangranbig, Inervig, rath; an ban Berven vachaglich gegen die Bafis mit fabt funget hanne befett. Die Blusmen fie - ben in Bufchein in ben oboven Blattachfeln und find fter geflielt. Die Blumenfinle baben an ber Bafis 2 gegenüberfiebenbe Deffbiliter. Det Beld bleibenb, iblattig, ribricht, stabnig und maltenfbrmie, an ber Bafis fchupunlos. Die Blumentrone Sblättrig, groß, meif wher fchnach rofaroth; bie Pronemblatter genagelt; Die Ragel fcpmal, ge furcht, an bes Spipe ausgerandet und an ber Bufis mit 2 fpipen Banchen verfeben. Die Graubbeutel langlid, 2fechrig., Der gruchtfnoten faft malgenformig und fun geftielt. Die Griffel gerabe und fo lang als bie Staubfe ben .- Die Warben nach aufen gefellimmt unb frib. Die Bapfel langlich, tfichrig, vielfamig von bem Bolche bebati und fo lang als biefer; fie fpringt an ber Boisa mit Alb nen auf. Die Gamen niererformig.

Officinell ift Radix Seponarine;

218. DIANTHUS-IL 101 12 II 10192

Calyx monosepalus, tubulosus, quinquedentatus mais squamatus. Corollà pentapetala, petalis unguiculatus. Capsula cylindrica, unilocularit, aplice 4-5 valvis polysperma.

1. DIANTH. ARMERIA L. Buschel: Nette (482).

D. floribus aggregatis fasciculatis, squamis calycinis lanceolatis villosis tubum aequantibus. Willd. spec. pl. 2. p. 673.

Auf sandigen unfruchtbaren Diagen. Suter An ber Chaufter zwischen Saftborf und Mithuchetengen Sint vom Juni bis August. O

Die Wurgal wenig öftig und mit Beinen Siglem beicht. Der Scengel 1—13 finf boch; un der Baffereimarigfte gen, dann aber gang anftecht, unten einfach von der Bilte mit fielfen, wechselweise fleherben nach der Siebeige atwas weichbaarigen Acften befehr. Die Bilderen regen-

überfiebend, fibent premachien, Unienformia mit pfrient ... fbrmiger: Svine, gefteift, unmeranbig und weichbaarig. Die Blumen Beben one bent Sulben beriffefte ju 3-4 in gebrangten Bafithein und find faft fibend. Der Belch bleibend, walkenformig (# Boll fang) geftreift, welchbaarig und Sidbnig, Die Bibne pfriemfbring; an ber Bafis ift er mit 2 - 4 langett wiriemformiam, welch baarigen, weltteiften Reldifchuppen befest, welche faft fo lang ale bie Blume, an ber Spibe abftebend mid an der Baffe verwachim find. Blumentrone Sblattria, die Kronenblatter genagelt; Ragel weiß, fo lang als ber Relch, febr fchmal und auf ben Frachtboben ningefeht. Die Platten purputfarben mit belleren Buncten, alliptifd, am Rande geferbt und nach ber Baffe zu fomach weichhantig. Die Graubfaben pfriemfannig, fo lang alsuber Reich und mit abundenfehenben, eingeferbten Fortfiben : verfeben. Der Buchtenoren enformig. Die Briffel pfriemformig, fo lang als Die Stanb-Die Marben gurudgebogen und jugefpitt. Bapfel malzenförmig im Relche eingeschlaffen, 1fachrig, vielfamig und an ber Spite in 4 Rlappen auffpringenb. Samen gufammengebradtstunblich.

a. D. CARTHUSIANORUM La Lambhaufer 1916 (483).

D. floribus subaggregatis, squamis valycinis ovatis aristatis tuho brevioribus, involucro oblongo aristatis capitalo breviore, foliis linearibus trinerviis.

11 Auf trodinen Grasplatien und sonnigen Sügeln überall

gemein. Bluht vom Juni bis Muguft. 24

Der Stengel 2—2 Fuß boch, aufrecht, etwas scharf, gang einfach ober nur an ber Spite mit einem ober dem anbern alt versehen. Die Blatter gegenüberstehend, an ber Basis fast scheibenartig und verwachsen, lintenformig, stell, spin, anervig, am Rande hautig und durch sehr feine 300ne scharf. Die Blumen givfelftandig, fast buschelformig gehauft, setten einzeln. Die Zullblatter langlich, gegrannt und kurzer als der Bluthensops. Die Relchschuppen

(4—8) epenne, nach oben zu hantig, lang begraint, ich nich kand halb so gwoß als die Kelchebrer sie Andeben ober wie der Reich schwärzlich. Die Aronenblätzu be rothenstellen Perven durchzogen und gelt ab gen röhrunförmigen Haaren besett.

3. D. PROLIFER L. Sproffende Melte (484).

D. floribus aggregatis capitatis, squamis calyons ovatis obtusis muticis tubsum superautilus. Will spec. pl. 2. p. 673.

Auf trocknen sonnigen Sugeln; bei Steglit, Taffell und im Grunemald. Bicht vom Juni bis August. 4

Der Seengel 2—2 Huf hoch, aufrecht, sielf, in sanz fahl und gegliedert. Die Blätter gegenüberkleit vermachten, sinienformig, spit, inervig, kahl, am Radinpreckertige gesägt und scharf. Die Blumen stehen in mem Kopfo gehäuft; an dem Gipfel des Stengels; die Währenfopf ist mit einer Hulle umgeden, welche die zunden, kumpfen, welchgestachelten Blättehen besteht, kannen als der Kopf sind. Die Kelchschupper auch stumpf, ungegrannt, häutig, fast weißlich und lätiger und Kelchedre. Die Kronenblätter klein, blagrott in Kande ausgenagt.

4. D. DELTOIDES L. Beibe: Reite (485).

D. floribus solitariis, squamis calycinis ovate la seolatis binatis, foliis linearibus acactis cadem pubescentibus, petalis crenatis. Willd, spee phi p. 676.

Auf Feldern, Triften, in Baldern und an Borüberall fehr gemein. Bighe vom Juni bis, August. 4

Der Stengel 1-14 Fuß boch, auffleigend, geglichet, etwas weichhaarig und nach oben gezweitheile-affig. Die Blatrer linienformig, frie, mehr ober weniger wechhand und am Rande scharf. Die wurzelftandigen fleben einander beifen beifammen, die flengelftandigen fleben einander beife

inaber und find an ber Bafis verwachsen. Die Blumen fieben einzeln an langen Stieler an ben Gipfeln ber Aefte. mi Die Relchschuppen fint taum balb fo groß als bie Relchan robte, enrund - langettformig, fpip und etwas weichhaarig. Die Bronenblatter bellroth, mit filber- ober goldfarbenen Duntten bezeichnet und am Ranbe tief geferbt.

Ю. 5. D. SUPERBUS L., Prache: Nette (486),

D. floribus solitariis paniculatis, squamis calycinis brevissimis acuminatis, petalis multifido-capillaribus. Willd. spec. pl. 2. p. 679.

Auf niedrigen Biefen und Eriften haufig ; &. B. bei Schoneberg, Bilmersborf, Schonhaufen, Friedrichsfelbe, Tegel, Spandar, Beiligensee, in ber Jungfernheide, im Grunewald u. f. w. Bluht im Juli und August. 24.

Der Stengel 1-2 Suf boch, aufrecht, gegliebert, glatt, tabl und nach oben ju rispenartig = aftig. Die Blatter ge= genüberfiehend und verwachsen, langettformig, fpit, 3nervig, gangrandig, tahl und etwas scharf. Die Blumen find groß und feben an ben Gipfeln ber Nefte ju 2-3. Die Reldschuppen halb fo groß als die Reldrohre, enrund, juge= fritt, fahl und faft violett. Die Kronenblatter vielfvaltia mit haarsbrmigen Einschnitten, blag likaroth und an ber Bafis mit einem Bled von ichwargrothen Saaren bezeichnet.

Alle Relfeharten empfehlen fich als Gartenpflanzen, be= fonders aber die lette, welche zugleich einen febr angeneb-

men Getuch bat. .

Цá

DECANDRÍA TRIGYNIA.

Caryophylleae Juss.

alg. CUCUBALUS L.

Calyx monosepalus quinquedentatus. Corolla pentapetala, petalis unguiculatis. Nectarium nullum. Capsula trilocularis apice trivalvis.

1. CUC. BEHEN L. Aufgeblasener Taubentropf (487).

C. calycibus subglobosis glabris reticulato-venosis, petalis semibifidis subnudis, floribus paniculatis cermis.

Auf Aeckern, Wiesen und in Balbern. Im Thieregarten, in ber Jungfernheibe, in den Papenbergen, Kalle bergen, im Briefelang, bei Tegel, Spandau u. f. w. Blubt im Juli und August. 4

Die Wurzel wenig aftig. Der Steugel 1—1½ Juß boch, mit ber Basis liegend, bann ganz aufrecht, wie die ganze Pflanze von graugrünem Ansehen, unten weichhaarig, nach oben zu kahl und gezweitheilt-ästig. Die Blätter gezgenüberstehend/ sibend und an der Basis verwachsen, evrund-lanzetiskrinig, zugespiht, etwas scharf und am Rande ganz sein wimperig-gezähnt. Die Blumen hängen herab und stehen an den Gipfeln der Aeste traubenartig; an der Basis der Aeste stehen 2 Deckblätter. Der Kelch bleibend, iblättetg, röhrensbrinig, szähnig, groß, aufgeblasen, fast ungelrund, kahl und nehskrinig geadert. Die Blumenkrome sblättrig; Wie Kronenblätter genagelt; die Nägel so lang als der Kelch; die Platten slach, weiß, halb Ispaltig und zuweilen an ihrer Basis mit kleinen Ichnen versehen. Die Staubsäden pseiemsbrinig, länger als der Kelch. Die Staubbeutel länglich. Der Fruchtkozen ziemlich lang. Die Grissel priemsbrinig, länger als die Staubsäden. Die

Narben langlich und weichbearig. Die Rapfel vom Relche bebedt, langlich, jugespilft, 3fachrig und an ber Spipe in 3 Rlappen aufspringend. Die Samen rundlich.

2. CUC. OTITES L. Ader , Ralbettropf (488).

C. petalis linearibus indivisis undulatis glabris, floribus dioicis, pedunculis glabris, caule paniculato. Willd. spec. pl. 2. p. 688.

Auf sandigen Hägeln häusig; z. B. hinter dem Thiers garten, vor der Jungfernheide, vor und in dem Grunes wald, auf allen Bergen zwischen Abpenick und Madersborf, bef Taßborf, Tegel, Spandau u. s. w. Bluft vom Mai bis Juli. 4

Die Wurzel spindelfdrmig, gewöhnlich mehrere Stengel treibend. Die Stengel 1—2 Ins hoch, aufrecht, fast einfach, etwas scharf, schmierig und dicht behaart. Die Wurzelblätter stehen in rasenartigen Büscheln, sind gestielt, fast spatenförmig, stumpf und weichhaarig. Die Stengelblätter gegenübersehens, sibend, an der Basis verwachsen, linienförmig, stumpf, ganzrandig und behaart. Die Blumen gewöhnlich getrennten Geschlechts; sie stehen an dem Gipfel des Stengels an ästigen Blumenstielen, welche an der Basis mit Deckblättern beseht sind; die männslichen Blumen sind etwas größer und haben einen röthlichen Kelch; die weiblichen einen grüngestreiften; er ist bei beiden klein, und seine Zähne sind am Rande bewimpert. Die Kronenblätter gelblich, linienförmig, unzertheilt, wellenförmig, gebogen und fahl. Die Kapsel fugelrundsensörmig.

tantier (Arthur 1863) and generally (Arthur 1864). Take the contribution of the contri

Calyx monosepalus quinquesidus. Corolla pentanetala, petalis unguiculatis. Naptarium sarama ad faucem. Capsula baccata unilogularis phlysparmay a apice dehiscens.

1. L'VOLUBILIS Graelin. Bistocute Berechnelle (199).
Silene baccifera Willd. spec. pl. 2-p. 700.

An Idunen und Gestränden; bei Ennereborf. Bilift vom Juni bis Angust.

Die Wurzel friedent. Der Stengel feft lang, fiet ternb, fliefennb, etwas weichhaarig und mit gegenüberfebenden, ausgebreiteten Seften befeht. Die Blatter gegetüberfieben), famm gefielt, länglich enrund, jugefpiht, fot welchbaerig, gengrendig und am Rande fchatf. Die Bismen feben am oberen Theil ber Mefie an einfachen Stielen und find überhängend. Der Belch bleibenb, iblattrig, bintig, glodenformig, Sipaltig, weichhaarig, in der Fruchtjeit mehr bangend und aufgeblasen. Die Binmentrone fingblättrig, Die Kronenbidtter genagelt, Die Rägel fo lang als bet Beld, Die Platten weiß, fach und fumpf. Die Soniggefäße find ein Krang von fleinen Bobnen an bem Schlunde der Blumenfrone; auf der Bafis einer jeden Kronenblattplatte fieben 2 folder Bibuden. Die Staubfaden pfriemformig. Die Stanbbentel langlich. Der Fruchetnoten Die Griffel larger als die Stanbfaben. långlich. Warben länglich. Die Rapfel beerenartig, fugelrund, fchwart, tfachrig, vielfamig, an ber Gpibe auffpringenb. Die Samen rundlich.

221. SILENE L.

Calyx monosepalus quinquedentatus. Corolla pentapetala, petalis unguiculatis. Necturium corona ad faucem. Capsula trilocularis apice 5—6valvis.,

1. SILENE CHLORANTHA Willd. Grune Silene (490).

S. petalis linearibus bifidio, floribus lateralitus seoundis cernuis, foliis radicalibus margine emphris Willd. spec. pl. 2. p. 694.

Cucubalus chloranthus. Willd. prod. n. 477.

Buf bewachfenen fendigen Sugeln's bei Spandan, ben Bambergen und bei Cunersborf. Blube im Juni und Juli. 24

Die Wurzel wenig aflig. Der Stengel 1-11 guß hoch, aufrecht, einfach, fast stielrund, gegliedert, fahl und nur menig beblattert; Die Gelente werben von 2 gegenuberfebenden, borftenartigen Blattern Scheibenformig umschloffen, Die Scheiden find an ber Spite fchwarzbraun. Die Wur= / gelblatter geftielt und in ben Blattfliel auslaufend, langlich, fpis, fabl, am Rande burch gang feine Gagegabne fcharf. Die Blumen fiehen an bem Gipfel bes Stengels rispenartig. Die Blumenftiele find 1-2blumig, mit Dedblat= tern befett, im Unfange übergebogen, nachber aufrecht. Der Reld bleibend, malgenformig, etwas aufgeblafen, ein= blattrig, Sjahnig, die Babne flumpf und am Rande gang fein Die Blumenkrone gelblich - grun, sblattrig, Die Rronenblatter genageit, Die Ragel fo lang als ber Relch, Die Platten 2fpaltig mit linienformigen Ginfchnitten. Soniggefaße find ein Rrang von fleinen Bahnen an bem Schlunde ber Blumenfrone, auf ber Baffs eines jeden Rronenblattes fiehen 2 folder Zahnchen. Die Staubfaben pfriemformig, langer als ber Relch. Die Staubbeutel langlich. Der frudytinoten maljenformig und geffielt. Die Griffel langer als die Staubfaben. Die tarben lang= . Die Rapfel vom Relch eingeschloffen, langlich, 3fachrig, an ber Spipe in 5 Rlappen auffpringenb. Samen rundlich.

2. SIL. NUTANS L. Hängende Silene (491).

S. floribus paniculatis secundis nutantibus, petalis bifidis, caule adscendente, foliis lanceolatis scabris. Willd. enum. pl. p. 474.

Auf schattigen Anhohen und in Wälbern. In der Hafenheide, Jungfernheide, im Briefelang, in den Paspenbergen, im Grunewalb und auf den Pichelsbergen, bei Tegel u. s. w.; Bluht im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fast kriechend, allig und mehtere Etragel treibend. Die Stengel 1—2 Jus boch, aufrecht, einfach, stielrund, gegliebert und weichbaarig. Die Blätzer Jänglich, spit, ganzcandig, weichbaarig und scharf; die wurzelständigen fast spatensbemig, die kengelsäkligen gegenscherkehend und verwachsen. Die Blumen stehen in einer einseitigen Rispe an dem Gipfel des Stengels an überhängenden glatten oder fast klebrig-weichhaarigen Blumenstielen. Der Belch klebrig-weichbaarig und 10streisig, mit lanzeitskrmigen, zugespieten, am Rande höntigen und oft gewinverten Einschnitten. Die Krouenblätzer meiß, tief Libeilig mit liniensbrmigen Einschnitten.

222. STELLARIÀ L.

Calya pentasepalus. Coralla pentapetala, petatis bipartitis. Capsula unilocularis rezvalvis polyepérne.

1. ST. HOLOSTEA L. Großblühende Sternmiere SME

S. foliis lanceolatis serrulatis, petalis bifidis. spec. pl. p. 711.

An Zannen, Becken, Gebufden und in 3. B. im Thiergarten, in ben Papenbergen, im Bu. f. w. Biobt im Mai und Juni. 4.

Die Wurzel friechend. Die Stongel [-1] Michel, an der Basis siegend, dann aufsteigend und mit ber Ander. Theisen aufreigen und mit ber Ander. Theisen aufrecht, gegliebert, 4eckig, kahl und nach ich man den Eden schaff, Die Olatrer gegensbersiebeit. And, an der Basis verwachsen, langeitsbrutg, 2-3 Jeunglie, 2-3 Binten breit, moeseit, auf der Oberstäche etwas schaff, am Rande sehr sein gesägt, mit kurzen steisen Saaren bewimpert. Die Blumen siehen in einer gabelspaltig-äftigen Rispe und sind lang gestielt. Die Blumenstiele etwas weichbaarig und scharf. Der Belch blättrig und bleibend; die Relchblätter enrund innzettsbrutig, spip, vertieft, ungesterve und weiß gerandet. Die Blumenkvone blättrig, die Kronenblätter fach, 2mal so groß als die Kelchblätter, läng-

liá,

lich, 2spaltig und weiß. Die Stanbfaden fabenförmig, karzer als die Blumenkrone und ungleich lang. Die Scaubbentel rundlich. Der Fruchtknoten rundlich. Die Griffel haarsbruig und absiehend. Die trarben sumpf. Die Rapfel eprund, 1sächeig, 6stappig, vielsamig. Die Samen pundlich und zusammengebrackt.

2. ST. GRAMINEA L. Grasartige Sternmiere (493).

S. foliis linearibus integerrimis, floribus paniculatis.
petalis calycis longitudine. Willd. spec. pl. 2. p. 711.
An begraften, etwas schattigen Orten überall gemein.
Blist im Juni und Juli. 24

Die Wurzel friechend. Der Stengel 1—11 Fuß boch, mit der Basis liegend, dann aufrecht, gegliebert, Afantig, weitschweisig-astig, glatt und fabl. Die Blatter gegenübenschend, sibend, verwachfen, linienstennig, spit, gangrandig, glatt und tabl. Die Blumen steben in einer sebr affigen und weitschweisigen Rispe an glatten und fablen Blumenstelen, welche 3—5blumig sind und an ihren Theilungen bautige Deckblätter tragen. Die Belchblätter langetiffemig, Inervig und fabl. Die Bropenblätter so groß als die Relchblätter.

3. ST. PALUSTRIS Retz. Sumpf: Sternmiere (494).

S. foliis lineari-lanceolatis integerrimis, floribus paniculatis, petalis bipartitis calyce majoribus. Willd. spec. pl. 2. p. 712.

An fenchten, schattigen Orten haufig and B. im Thiers garten, in ber Imngfernheibe, bei Logel, Stralau, Frier brichsfelbe u. f. w. Blut im Juni und Juli. 24

Der Stengel 1—1½ Fuß boch, aufrecht, gegliebert, Akantig, fabl, wenig aftig und wie die ganze Pflanze von grau-grunem Anseben. Die Blatter gegenüberstehend, sibend, linien-lanzettsbrmig, nicht sehr spih, ganztandig, glatt und kahl. Die Blumen siehen in einer wenig ästigen Rispe, an fadenförmigen Blumenstielen. Die Kelchblatter Iner-

pig. Die Pronenblatter faft noch einmal jo groß, ala ber Reich und Libeilig.

- 4. ST. ALSINE Hoffm. Gemeine Sternmiere (495).
 - S. foliis oblongo-lanceolatis, pedunculis subgeminatis uni-multiflorisve, petalis calyce brevioribus, caule decumbente. Willd. spec. pl. 2. p. 713.

 Stellaria aquatica Willd. prod. n. 482.

Auf feuchten Biefen, an Begen, Graben n. f. w. febr gemein. Blubt im Dai und Innie 3

Der Stenget 1—4 Just hoch, an der Basis gestreckt und wurzelnd, mit dem oberen Theil aufsteigend und aufrecht, sehr äftig, Afantig, kabl und wie die ganze Pflanze glanzend-graugrun. Die Blätter gegenüberstehend, sisend, verwachsen, länglich-lanzettsdrmig, etwas spih, geadert, am Rande und an der Basis bewimpert, übrigens kabl. Die Blumen siehen an gabelfdrmig getheilten Stielen, welche mit lanzettsdrmigen, weistlichen Derblättern beseht sind. Die Belchblätter lanzett liniensbrmig und Intervolung. Die Rronenblätter tief Rheisig und tiener als die Landen blätter.

- 5. ST. CRASSIFOLIA Ehrh. Diebiatteige Sci (496)...
 - S. foliis oblongo-lanceolatis crassiusculis glancie, pedunculis unifloris axillaribus solitariis, petalis calyce majoribus, caule erecto. Willda P. 183, 2

p. 712. 1966 - 1966 - 1966 ins insentliche In schrifter In schrifter In schrifter In schrifter In schrifter In schrifter In Sunger In Su

Die Grouget inum & Jus Hod) infrecht aber unifiebe gend, einfach ober un ber Spissignabilpieritg katige beine fieben und wie die genige pflanze blangenberigheiter und flagtich kangenfilmage einas fleschig und un der Spissifiententigs Wie-Wie-Wie-innepelaritigs Wie-Wie-Wie-innepelaritigs Wie-Wie-innen fleben einzeln in dem Reitungen des Georgeis im auf

rechten Stielen, ladioNohhbilderer Tengesestrufg und ungenerdt. Die Kronenblätter wenig gebier als die Kelchblätter.

- Commission of the Stock REWARTAN Fallow As a few

Calyx pentasépalus. Corolla pentapetala, petalis integris. Capsula unifocularis apice 3—6 valvis polysperma.

1. AR. TRINERVIA LA Dreinerviges Canbfeaut (497).

A. foliis ovatis acutis petiolatis nervosis. Willd.sp. pl. 2. p. 718.

An etwas feuchten, schattigen Orten häufig; 3. B. im Thiergarten, in ben Papenbergen, im Grunewald, Briefelang, bei Friedrichofelbe u. f. w. Blubt vom Mai bie Juli, 24.

dun Die Wursel ffein und fafrig. Die Sepngel 4-6 3011 Bech, liegend oder mit den Spipen Sch erbehend, Afeitig, den R genliedert und etwas meichkaaring Die Blance gegenüberfiebend, geftielt, fpis, 3-5nervig, fein behaart, gangrandig und faum bewimpert; bie unteren langer gefitelt und Both ich bis aberen furgliefiger und eurund. Die 2111men Achen an dem oberen Theil bes Stengels und ber Mele, to wie in ben Theilungen an einfachen, fabenformigen, weichhaarigen, verlangerten, in ber Frucht abwarts ge-Bacenen Blumenftelen. Der Beld Sblattrig, bleibenb; Die Blattchen langettfbrmig, feinfpipig-jugefpipt, undeutlich Buerdig, am Riel fchaff, am Rande bautig, bewimpest, im Spilgen tabl. Die Blumentrone Shlettige bie Kronenblatter weiß, etwas turger als ber Reich, umgefehrtenrund and muertheile. Die Grankfaben pfriemfring. Die Stadbhentel emblichig Det Fruchtforen enfirmig. Die Gelffel aufrecht-abrodrieftebend. Die trauben gienlich, biet. Die Anglet enformige von dem Relde bebellte fibergebogen, Afactriquian ber Guite Glaptig und vielfamigut Die Sa :men nieransbrucke, februaranskläutenb und glubtis meller ich

Ee 2

2. AR. SERPHLIFOLIA L. Quenbelblatt. G. (198).

A. foliis subovatis acutis sessilibus, corollis calyce brevioribus. Willd. spec. pl. 2. p. 720.

Auf sandigen Aeckern und Felbern, so wie in Balbern febr gemein. Blubt vom Dai bis Juli. O

Die Stengel 2—6 Joll lang, ganz liegend oder anfteigend, stielrund, äsig mit ganz turzen angedrücken Basten besetzt. Die Blätzer gegenüberstehend, sipend, breiterwund, spis, inervig, mit dußerst furzen steisen haaren besetz, scharf, am Rande ganz und bewimpert. Die Blumen gipfels und achselständig und gestielt; die Blumenstiele anftecht und etwas scharf. Die Relchblätzer eprund, spis, mit sehr kurzen Haaren besetzt, am Rande vertrocknet. Die 3 angeren 5- und die 2 inneren Inervig. Die Kronenblätzer kurzen als her Kelch. Die Kapsel besamen braun, runzlich und scharf.

3. A. VISCIDULA Thuillier. Riebriges S. (409).

A. foliis subulatis sessilibus, corollis calpastreoderibus, seminibus tuberculato-scabris. Arenaria tenuifolia Willd. prod. n. 487. Kunth. ber. p. 123. teste Schlecht.

Auf Aeckern und Felbern fehr häufig. Blubt im Juni und Juli. O

Der Stengel 2—6 3sil boch, aufrecht, einzeln, tispenarig-aftig und wie die ganze Pflanze mehr oder weniger mit drüfentragenden, eine kledige Feuchtigkeit ausschwibenden Die Blatter Inervig, gegendberstehend, siend, am der Bass verwachsen und etwas erweitert, übrigens pfriemfdrmig-stachelspitzte. Die Blumen stehen am oberen Theil des Stengels und der Aeste, an anfangs geraden, nachber abwärtsstehenden Stielen. Die Zelchblätter linien-lanzettsbrmig, stachlig-zugespitzt, aufrecht. Die Blumenkrone kleiner als der Kelch Die Bapsel Aklappig. Die Samen rumplich und scharf.

4. A. RUBRA L. Rothbinmiges Sandfraut (500).

A. foliis linearibus mucronulatis, stipulis scarlosis vaginantibus, seminibus compressis angulatis scabriusculis. Smith. brit. 1. p. 479.

Auf trocknem sandigen Boden häufig; 3. B. bei Tems pethof, Tegel, Friedrichsfelde, Orantenburg, im Grunes wald', bei der Jungfernheide u. s. w. Bluht im Juni und Inti.

Der Stengel 2—63oll boch, liegend, mit den Spisen aufsielgend, astig und fahl. Die Blätter gegenübersehend, stiend, liniensbrmig, weichgestachelt und fahl. Die Teben-blätter siehen unter den Blättern einander gegenüber und umgeben mit ihrer Basis den Stengel scheidenartig; sie sind bäutig, weiß, errund, spit, eingerissen und ungefähr halb sie lang als die Blätter. Die Blumen gipfels und achselständig, an getheilten, weichhaarigen Blumenstielen siehend. Die Relchblätter errund-lanzettsbrmig, spit, weichhaarig, ungenerot, am Rande weiß und häutig. Die Ronenblätzer tärzer als der Kelch, bläulicheroth. Die Bapsel Islapsig, etwas übergebogen. Die Samen braun, zusammenges drück, estig und etwas scharf.

DECANDRIA PENTAGYNIA.

Caryophylleae Joss.

224. AGROSTEMMA L

Calyx monosepalus quinquedentatus. Corolla pentapetala, petatis inguitulatis integris. Nectarium nullum. Capsula unilocularis, apice quinquevalvis, polysperma.

1. AGROST: GITHAGO Z. CHIMBE SINT 1501.

A. hirsuta, calycibus corollam acquantibus, phodis integris, nudis. Willd. sp. pl. 2. p. 865.

Unter ber Saat fehr gemein. Blubt im Tiebt und Juli. 21.

Die Wurgel fenfrecht, bin und bergebogen und wenig fairig. Der Stengel 1-3 Suf boch, aufrecht, gegliebert, aabelfpeltig-Aftig und wie die gange Pflange mit aufrechten, angebendten, fnotigen Saaren befest. Die Blatter gegenüberfiebend, figend, an der Bafis vermachfen; linien-langettfarmig, fpit, gangrandig und am Rande fcharf. Die Blumen feben einzeln an febr langen Stielen an ben Spigen ber Meffe. Der Relch iblattrig, robrenformig, leberartig, bleibend; bie Robre 10rippig, ber Rand Sjabnig; bie Babne blattartig, lausettformig und fpis. Die Blumentrone groß, -Sblattrig; bie Rronenblatter genagelt; bie Ragel fo lang wie bie Relchrobre und weiß; die Platte umgefehrt eprund, ausgerandet, nicht langer als bie Reldgabne, abftebend, purpurroth und etwas ins blaue fchimmernd, felten weiß. Die Stanbfahen pfriemformig. Die Granbbeutel einfach. Der Sruchtenoren enformig. Die Griffel fabenformig, aufrecht, fo lang als bie Staubfaben. Die Marben einfach. Die Rapfel langlich enformig, vom Relche bebedt, tfachrig, an ber Spite Mappig und vielfamid. Die Samen nierenfbrmia.

Die Samen machen bas Mehl blau und ungefund.

225. LYCHNIS IC Min Govern

1. LYCHN FLOS CUCULT Linkstones English. 6989.

L. petalis quadrifilis pfructu subrotundent Milld. spec. pl. 2. p. 808. 10 mai u.s. produktumus nun.

Amfifrugen Wiefen Abenall gempin. Stüht vom Mai

bie Inli. 24

Die Wurzel wenig aftig und fafrig. Der Stengel 1 3 Ang boch, aufrecht, gegliebett und an ben Gelenten aufgetrieben, edig-gefurcht, etwas icharf, gerbibet, mit abmarteftebenben Saaren befleidet und nach oben zu ichmie= rig. Die Blatter gegenüberftebend, figend und verwachfen, linien-langettformig, jugefpist, gangrandig, glatt und fahl; Die wurzelftanbigen im Rreife ffebend. Die Blumen ffeben an bem Gipfel bes Stengels faft traubenartig beifammen. Der Relch bleibend, iblattrig, robrenformig, Sjahnig, 10edig mit rofffarbenen Eden. Die Blumentrone Sblattrig, genagelt, bie Ragel fo lang als ber Relch, die Platte Afpaltig, roth, bie augern Ginschnitte schmaler und furger. Die Soniggfaße 2 aufrechte, fpihe Bahnchen an ber Bafis ber Platten. Die Graubfaden pfriemformig, 5 furger, auf ben Rageln ber Blumenfrone eingefest. Die Staubbeutel langlich, 2fachrig, eingebogen und rothlich. Die grucht= knoten faft enformig. Die Griffel pfriemformig, etwas einwarts gefrummt. Die Warben einfach. Die Rapfel rundlich, Sfachrig, vielfamig, an ber Spipe burch 5 3abne auffpringend, welche fich bann gurudfchlagen. Die Samen etwas jufammengedruckt.

2. LYCHNIS VISCARIA L. Rlebrige Enchnis (503).

L. petalis integris Willd. sp. pl. 2. p. 838.

Auf Waldwiesen häufig; bei Tegel, in den Papens bergen, im Briefelang, beim Pichelsberg und bei Freiens walde. Blutt vom Mai bis Juli. 24

Die Wurzel vieltbpfig. Der Stengel 1—3 Kuß boch, einfach, aufrecht, gegliedert und tahl; unter den angeschwollenen Gelenken eine schwarze, schmierige Feuchtigkeit ausschwitzend. Die Wurzelblätzer rasenartig im Rreise fiebend, spathel-langetistrung, 2—3 Zoll lang, zugespitt und an der Bass bewimpert, die wenigen Stengelblätter gegenüberstehend, verwachsen und fürzer, saft wie die Burzelblätter. Die Blumen traubenftändig, an dem Gipfel des Stengels. Der Belch

rtettich, frittig einte mit mitfentenen Girchenden beitispite jottig. Die Aronenblatter, gang und rothe Die Fariel fast ingefrund. Die Samen pletenflissig, unter die

8. LYCHNIS DIOICA L. Milife Lychnis (1943).

L. petalis bifidis, floribus dioicis, capeulis genesis caule folizague puhescentibus. Willdisnym, pedes.

Saponaria dioica Willd prod. n. 471.

Nut Nedern. County and Willdenson. an Wolfenson.

Auf Acdern, Schutt aus Wifthaufen, an Maiten, 3feinen u. f. w. gemein. Bithe im Bunt und Antie Por

Die Pourgel stig, geringele und viellieft. In Beldegel 2—3 find boch, anfreche, faß istellund i gegint ble Welente mvollitumen ifeleig, jattig und gegrochtelle dist.
Die Blates gangendig, zottigemeild bande i die nichtische dist.
digen länglich-ereund, die hengelftändigen gegintlichesten,
steme, an der Basis verunchen, langelstund, sordpolitieft,
steme, an der Basis verunchen, langelstunde, sordpolitieft,
dem weiblichen Planzen breiter als dei ver mannellister Ele
Blumon obluss, glosel- und achlestatigen Bereitsche, gintlichen gegeblafen. Die Aronenblätzte wildbel den weiblichen aufgeblafen. Die Aronenblätzte wildlich-leilstung, weiß und Spaltig. Die Baspfel eprund ber Basis bancia.

Radix saponariae albae war officinest.

2. CER VIN 1 3 4 4 5 4 5 5 5 5 5

226. CERASTIUM L.

Calyn pentasspalus. Carolla pentapetala, petalis bifidis. Capsula unilocularis polysperma appice dehiscens.

O' torre

4. Capsulis oblongis

CER. VULGATUM L. Sein: Event in 1985 photos of the C. hirsutum superne subviscostim, caude erectives up diffuso, foliis ovato-lanceolatis petalis calus acqualibus.

igitized by Google

Auf Aeckern, im Gartenlande, an Wegen, Saunen u. f. w. gemein. Blubt vom April bis Juni. O

Die Wurzel fafrig. Die Stengel 1-3 Ruf boch, an ber Bafis liegend, bann aufrecht, flielrund, weitschweifigaftig, langhaarig, aber nur an ber Spite eiwas flebrig und weißlich-grau. Die Wurgelblatter freisffanbig, gestielt, en= rund = langettformig, in ben Stiel auslaufend und wie bie Langettformigen , gegenüberftebenben , fibenben und an ber Baffs bermachfenen Stengelblatter flumpf und haarig. Die Blumen fteben in einer gipfelfianbigen Rispe. Der Relch Sblattrig, bleibend; bie Relchblatter enrund-langertformig, wenig fpis, mit einem vertrodneten, glangenden Rande. Die Blumenkrone Sblattrig; bie Kronenblatter fo lang als ber Relch, 2fpaltig, flumpf, aufrecht - abwartoftebend und weiß. Die Staubfaben fabenformig, furger als bie Blumenfrone, 5 noch furger. Die Staubbentel rundlich. Der Srucheknoten enformig. Die Griffel baarformig, fo lang als die Staubfaben. Die Warben flumpf. Die Rapfel febt an ben jest abwarts gefrummten Blumenflielen, ift långer als ber Relch, faft malgenformig, etwas gefrummt, ftumpf, 1fachrig, vielfamig, an ber Spite burch 10 3abne auffpringend, welche aufrecht fteben. Die Samen rundlich.

2 CER. VISCOSUM L. Riebriges Hornfrant (506).

C. villoso-viscosum, caule erecto, foliis oblongis, petalis calyce organitious, capsulis pedicello longioribus.

Auf sandigen Felbern überall gemein. Bluht im

Der Stengel & Juß hoch, ganz aufrecht, aftig, überall flebrig, sottig und weißlich grau. Die Blatter länglich. Die Blumen flein. Die Kelchblatter spis, unt schmal vertrodnetem Rande. Die Kronenblatter so long als ber Relch. Die Kapseln langer als ihre Stiele. In übrigen wie die vorige.

A.C. SHANDERANDRUM & Steines Countrait (607).

C. alliero eileosam, cante procumbente, falla dicello gis, petalis calve aequantibus, capsulis pedicello

brevioribus, floribus pentandris.

An benselben Orten gemein. Blüht im Mai. O Die Stengel 3-4 3oll lang, liegend und nut per Blüthenässen aufsteigend, überall flebrig zottig ind weißlich-grau. Die Blätrer länglich. Die Blumen flehr und 5mannig. Die Kelchblätrer sehr spis, mit nur an bet Spise vertrocknetem und glänzendem Mande. Die Kronenblätter so lang als ber Reich. Die Kapfeln fürzer als ihre Stiele.

4. C. ARVENSE L. Ader (Dovnfring) (508) 1600 . 20 rg

C. pubescente - villosum, caulibus declinatis; feliis lineari-lanceolatis, petalis calyce longioribus.

Auf Felbern, an Wegen u. f. w. überall gemein. Bint vom Mai bis August. 4

Die Wurzel friechend, mehrere Stengel treibend. Die Stengel 4—8 30ll boch, liegend, mit der Bluthe auffleigend, etwas behant und an der Basis rothflich. Die Blaterer linien-lanzeitsbemig, gangrandig, stumpf, behaart und in ben Binteln ichingere Blatter treibend. Die ziemtlich großen Dinmen fieben in den Theilungen und an den Gipfeln ber Stengel. Die Relchblatter weiß gerandet. Die Krowenbikatter weiß, Apaltig, länger als die Relchblätter. Die Andschaft ant der Spipe etwas frumm, durch ungleiche Jähne amffpringend.

B. Caprala subglobosa. " "regoritum

5. C. AQUATIOUM L. Baffer Dorntraut (509); Inu

C. pilosum, foliis sessilibus cordatis acutis, petalis calyce tongioribus.

Auf ichattigen naffen Dlagen und an Graben überalt haufig. Blubt vom Juni bis Musel. 22

Die Bonnock Burt find bock, glentiff aufricht, gebel-Tvaltig-aftig, nach oben ju baarig und faft fchmierig. Die Blatter fibend, bergformig, fpit, bie unterften aber in eis nem furgen Stiel auslaufend. Die Blumen fieben an einfachen Stielen an bem Gipfel und in ben Theilungen ber Mefte. Die Relchblatter enrund-langettformig, weichhaarig. Die Bronenblatter tief getheilt und langer als ber Relch. Die Rapfel faft tugelrund, überhangend, mit 5 gefpaltenen Bahnen fich bffnenb.

march 227. SPERGULA L.

Calys pentasepalus. Corolla pentapetala, petalis integris. Capsala unilecularis quinquevalvis polysperma.

1. SPERG. ARVENSIS L. Acter : Spart (510).

S. feliis verticillatis, pedunculis fructiferis reflexis, seminibus reniformibus. Smith. brit. 1, p. 502.

Muf fandigen Medern überall gemein. Bluht vom

Mai bis August. O

Mai bis August. O Die Die Wurzel fastig, mehrere Stengel treibend. Die Stengel 1-3 Sug boch, aufrecht ober an ber Bafis eingebogen, aftig, fnotig und wie die gange Pflange mit furgen abmartoftebenben, faft flebrigen Saaren befett. Die Blatter quirlftandig bis ju 20 in jedem Quirl, figend, pfriemformig und gefurcht. Die Webenblatter fieben gepaart unter jedem Blattquirl, find flein, faft freisrund, weißlich und hautig. Die Blumen fteben in einer gipfelftåndigen, gabelfpaltigen, blatterlofen Rispe, an anfangs aufrechten, nachber gurudigebogenen Stielen. Der Kelch Sblattrig, bleibend; Die Relchblatter abftebend, enrund, flumpf und vertieft. Die Blumenkrone Sblattrig; Die Kronenblatter abffehend, faum langer als ber Relch, enrund, vertieft, ungertheilt und weiß. Die 10 Staubfaden pfriem= formig und furger als die Blumenfrone. Die Staubben= tel rundlich. Der Fruchtknoten enrund. Die Griffel fabenformia, aufrecht abwartsftebend. Die trarben giemlich

old ... Die Maniel enemph mit bum Griche beheute Affchulg. stimpte, viellanig. Die Samen, ichmorz interenfbemig. schworz interenfbemig. ichnorz interenfbemig. ichnorz in ben Mitte mit fleinen fall geftielten, wellslichen Kornchen befebt.

If ein vorjugliches Futterfraut, welches alles Bleb

gett frift.

2. SP. PENTANDRA L. Fünfinduniget Spart (511).

S. foliis verticillatit, floribus pentandris, semiribus depressis alatis. Smith. brit. 1. p. 503.

Spergula vernalis. Willd, prod. n. 489.

Auf fandigem unfruchtbaren Boben in Felbern und Balbern häufig; 3. B. in der halenheibe, Jungfernheibe, wor dem Grunewald, bei Oranienburg, Ruinfeldburg u. f. w. Blube im April und Mai: O

Unterscheidet sich von dem vorigen durch eine Kleinere Gestalt aller Theile, die ein grangrunes Ansehen haben und fast tabl sind; durch dunnere weniger ästige Stengel, dichterstehende, aus 8—10 borstenförmigen Blättern bestestende Quirl, gewöhnlich nur 5 Staubfäden, und durch runde, niedergedruckte, mit einem häutigen Flügel umgebene Samen, der in der Mitte braunlich und gang glatt iff.

3. SP. NODOSA L. Knotiger Spark. (512).

S. foliis oppositis laevibus subulatis, superioribus fasciculatis, calyce enervi. Smith. brit. 1. p. 503.
Unf nossen Feldern und Triften. Gemein. Blühr

vom Juni 666 August. 24 12 152 154 ... nist on 196 50
513 Die Stenget & 6 Hollsboche. tiegend nier secht must vecht, einsach ober äftige knatigenkaupt behande. Din Wiftspeur verkauftenfirmige mit weichstadigeri Spite und glast ihre wurzelftlänigen im einem Rafan wilhmmensehende, hierspeur verftlänigen ihr einem Rafan wilhmmensehende, hierspeur verftlänigen ihre weieren nurähreskendund bischende sone wird. Die Winneren firbate einzeln inn aufgreichen ein kannen Scholen au bem Istuschen Scholen wird den Kannen Scholen wird in han Rafalleln

vernbe, find gebfier alle bei berigen uit Giben obernbe, finipfes 4fielige aber nervenlose nit im Ranbeiblie tige Reldblitter. Die Ganen fieln und eingeneuter

Sempervivae Link.

228. SEDUM L.

Calyx quinquesidus. Corolla pentapetala. Squamae nectariferae quinque ad basin germinis. Capsulae quinque uniloculares polyspermae:

A. Foliis planis.

1. SED. TELEPHIUM L. Knolliges Gedum (513).

S. caule erecto, foliis plants oblongis dentatis vel serrato-dentatis, corymbo composito cymoso folioso. Hayn. Ur. Gew. 6. n. 13

Auf Hügeln, in trodnen Wälbern, an Secken und unter Gesträuch sehr häufig; 3. B. in ber Jungfernheibe, bei Tegel, Pankow, Friedrichsfelde, Spandau, in ben Papenbergen, am Pichelsberge u. f. w. Bluft im August und September. 24

Die Wurzel inollig und fleischig. Die Steugel 1—2 Huß boch, ganz aufrecht ober an der Basis schwach gefrümmt, einfach, tabl und etwas röthlich. Die Blatter wechselweisestehend, siend, flach, länglich, gesthut oder sägenartigtig gezihnt, tabl, fleischig und saftig. Die Blumen siehen an dem Gipfel des Stengels in diner dichten beblätterten Doldenkraube: Der Kelch bleibend, iblättig, Spastiz; die Sinschutte eprund, spie und ausgebreibet. Die Bammenkraus bblättig, weißlich gelb oder sotifisch; die Komeribilaten lam zeitsbruig, zugesphitz; sieh nach ausgebreibet. Die Bonige gesähe find 5 kleine ausgerindete Schuppen, worde anzweg dusten Seite gebes Fruchtkrotens eine fieht. Die Scando floden pfriemstrung, so lang als die Blumeikrote. Die Stando Standboutek rundlich und gedoppelt. Die 5 Fruchtsch

ten länglich. Die Geiffels officienfringere Dier Webenen fungefe. Die 5 Ampfolin nu ber Waste vermathfen Andradisgerandet, pefennuengebende nie gegefoldte i fleinige westendig ber dinge nach en der nach innen gefoheten Kaide innffincie gende. Die Samen fahr flain und länglich-enfimitie.

Radix Telephii war officineff. Die Biftiter werber

B. Foliis teretibus.

2. BED. REFLEXUM L. Buridgebogenes Gebum (514).

8. foliis subulatie spareis basi solutis, inferioribus recurvatis, cymis foliosis ramis subrecurvis.

Sedum rupestre Willd. prod, n. 497.

Auf walbigten und sonnigten Unhohen haufig. Im Grunewald, am Pichelsberge, vor Spandau, bei Pritt hagen, Potsbam u. f. w. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fastig. Die Stengel [-1] Juß boch, sufrecht, stielrund, kahl, an der Basis mit Nesten beiett, von denen die unfruchtbaren zur Erde liegen, die fruchtbaren aber aufrecht stehen. Die Blätter sparsam, wechselweiselbend, sibend, binfällig, pfriemförmig, zusammen gedeiltstehend, sibend, binfällig, pfriemförmig, zusammen gedeiltstehend, na der Basis gelöst, kahl, fleischig und lebbaft grün; die oberen stehen aufrecht, die unteren sind zurückgebogen. Die Blumen afterdoldenständig; die Afterdolde bedlättert mit fast zurückgebogenen Nessen. Die Kelcheinschnitze spis. Die Kronenblätter gelb, sanzettsormig und zugespist.

Die unfruchtbaren Mite werden als Salat gegeffelt und

beifen Tripmadam.

3. SED. ALBUM L. Beifes Gebum (525) (1271)

S. foliis oblongis obtusis seesilibus patentiline, panicula namosissima.

Auf steinigen Hugeln und Mauerns bei Pickelsborf, am Gunnywalder Schlest und bei Rabelsborfieln Blate im Juli und August. 4 and Die Wurzel fafrig. Die Srengel 4—6 30fl boch, and der Basis liegend, dann aufsteigend, stelrund, kahl und nach oben zu aftig. Die Blatter zerstreut siehend, siend, ausgehreitet, langlich, ziemlich stieltund, stumpf, kahl, fleischig, graugrun und an der Basis gelost. Die Blumen sied ber am Gipfel des Stengels in einer sehr ästigen, vielblüthigen, nackten und kahlen Rispe. Die Kelcheinschnitze flumpf. Die Kronenblätter weiß, zuweilen mit einer rotten Linie bezeichnet.

Herba Sedi albi se minores mor fout officints

4. SEDUM ACRE L. Scharfes Sedum (516).

S. foliis subovatis adnato-sessilibus gibbis erectiusculis alternis, cymis bipartitis, laciniis calycinis gibbis.

Auf trodinen Felbern, in Balbern, auf Mauern u. f. w. überall fehr gemein. Blubt im Juni und Juli. 4

Die Wurzel fafrig. Die Stengel faum einen Finger lang, niederliegend, äftig, stielrund und fahl. Die Blatter wechselweisestehend, ziemlich aufrecht, angehefter-siend, fleischig, fast eprund, stumpf, oberhalb flach, unterhalb gewolbt, an der Bass mit einem höder versehen. Die Blumen mit Deckblättern versehen, an den Gipfeln der Aeste in 2 = bis 3theiligen Afterdolben, welche aufrechte Strahlen haben. Die Kelcheinschnitte an der Bass mit einem höder verssehen. Die Kronenblätter gelb, lanzetistrmig, zugespist und an der Bass verwachsen.

anu Officinell if Werba sodi minoris & poris. Be bat el-

nen brennenben Geschmad.

5. S. SEXANGULARE E. Cechsediges Cubinn (517).

S. folist medoylindraccie adnato receibbes gibbis erectiusculis sexfarium imbricatis laciniis foaly-

Ing Ingelien Bride in ber forgeneicht ablichteines Juli und Angust. 24

Die Wurzel fafrig. Die Steugel fann einen Fluger lang, niebersiegend, öhig, flelrund und kahl. Die Bläczer steben dachziegelfdrmig-breibig, angeheftet-stend und siemlich anfrecht, sind fast malgensbrung, kahl und an der Basis mit einem Höller versehen. Die Afterdolde immer atheisig mit jurungefrümmten Strablen. Die Belcheinschnitze höllerios. Die Kronenbiätzer gelb.

Der Gefchmad if nicht icharf, fonbern tublenb.

6. 9. VILLOSUM L. Haariges Sehnm (518).

8. foliès oblongis supra planiusculis pubescentibus, pedunculis axillaribus subuniforis viscido-pubescentibus, petalis ovatis obtusiusculis.

Auf sumpfigen Biesen; bei Steglis. Biabt im Juni und Juli. O

Die Wurzel fastig. Der Stengel 4—6 30ll lang, aufrecht, fast einfach, stielrund, schmierig-weichhaarig und roth punktirt. Die Blätter wechselweise stebend, sibend, aufrecht, länglich, stumpf, oberhalb flach, weichhaarig und roth punktirt. Die Blumen siehen in den Achseln der Blätter au fast iblumigen, schmierig-weichhaarigen, röthlichen Stielen. Die Kelcheinschnitte stumpf, schmierig-weichbaarig und roth punktirt. Die Kronenblätter bellroth, mit einer dunkleren Aber durchzogen, enrund und ziemlich stumpf. Standbeutel und Kapseln sind roth.

Oxalinae De Cand.

229. OXÁLIS L.

Calyx pentasepalus. Corolla pentapetala, petalis unguibus connexis. Stamina inasyualia, basi connata, 5 breviora. Capsula pentagona, quinquelocularis, angulis dehiscens.

1. OXA-

1. OXAL, ACETOSELLA L, Gem. Sanerfige: (519).

O: scapo unifloro foliis ternatis longiore, foliolis obcordatis, stylis stamina longiora superantibus, radice repente, Hayn. Uzz. Gew. 5, n. 39.

In schattigen etwas feuchten Gegenden; bei Schons Haufen, in den Papenbergen, bei Tegel, im Briefelang, bei Lanke, Freienwalde u. f. w. Bluht im April und Mai. 24

Die Wurgel friechenb, gegliebert, an ben Belenten fafrig und mit Schuppen bebeckt. Die Schafte langer als Die Blatter und ungefahr & Suf lang, aufrecht, fabenfbrmig, faft fliefrund und bin und wieder mit feinen gebogenen Saaren befett. Die Blatter wurgelfidnbig, febr lang geftielt, 3adblig; bie Blattchen febr fury geftielt, umgefebrtberufbrmig, fein bebaart und gewimpert, blaffgrun und auf Der unteren Glache oft gerothet. Die Blattftiele fabenformig und fein behaart. Die Blumen fieben einzeln an ben Gipfeln ber Schafte und find geftielt. Die Blumenftiele übergebogen, fabenformig, fein behaart, gewohnlich furger als die Schafte, an ber Bafis mit einem enrunden, an ber Spite eingeschnittenen, flengelumfaffenden Dedblatte befest. Der Reich Sblattrig, bleibend; Die Relchblatter enrundlanglich, etwas flumpf, mit burchscheinenben schwach gemim= perten Rande. Die Blumenkrone 5blattrig; Die Rronenblatter umgefehrt-enrund-langlich, furz genagelt, weiß, mit 2fpaltigen, purpurrothen Rerven burchzogen, an ber Spibe faft gegabnt, an ben Rageln jufammengangend und citro-Die Staubfaden haarfbrmig, an ber Bafis in nenaelb. eine turge, 5theilige Rabre vermachien, 5 fürger als die Die Staubbeutel runblich und 2fachrig. Der anbern. Sruchtenoten verlangert epfermig, Stheilig. Die Briffel fabenformig, langer als bie langeren Staubgefoffe und bleibend. Die Marben flumef. Die Rapfel enfdrmig, Sfeitig, 5fchnäblig . 5fachrig ... an ben Ranten ber Lange nach auffpringend. Die Samen enfomig, etwas jufgmmengebruckt, gerippt, gewöhnlich 2 in jebem Sache, in einer etwas flei-

ıi

d

١٤,

fchigen, weißen Samenbeile eingeschleffen, bie flein Auffpringen ber Kapfel ebenfalls auffpringt und mit Schnelltraft ben Samen von fich schlenbert.

Herba Acetosella war officinell. Die Pflanje wird gur Bereitung bes Sauerfleefalges (Sal Acetosellae, Oxalium) benubt. Die Blätter haben einen angenehmen fauerlichen Gelehmed.

D. OXALIS STRICTA L. Steifer Sauerfice (520).

O. cause pierumque erccio ramoso, foliis ternatis, foliolis obcordatis, pedunculis umbelliferis, petalis integris rotundatis, stylis longitudine staminum longiorum, Hayn. Urz. Gew. 5. n. 40.

Onalis corniculata Willd. prod. n. 502.

Auf Actorn, in Gemufegarten, an Graben u. f. w. überall hatiff. Blubt ben ganzen Sommer. 24

Die Wurzel friechend, gegliebert, an jedem Gelenke mit einer Schuppe besetht und fafrig. Der Stengel &—1 Tuß boch, gewöhnlich anfrecht, sehr schwach und daber nicht selten umgebogen, ziemlich stielrund, kaum sichthar behaart und am unteren Theil geröthet. Die Bläeter zerfreut, sehr lang gestelt, 3zühlig; die Blättehen sehr kurz gestielt, umgekehrt-berzsbrmig, am Rande, vorzüglich gegen die Basis zu, fast gewinnpert, auf beiden Seiten kahl und auf der unteren blässer. Die Blattstiele halb stielrund, sadensbrmig, mit sehr seinen kaum sichtbaren Haaren beseht. Die Reichblätzer länglich und sumpf. Die Rronenblätzer ganz, gelb und mit dunkleren Nerven durchzogen. Die Griffel so lass die längeren Stanbstden.

, Birt wie bie vorige bemitt.



